Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 28 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unf. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

**Mittwoch, den 2. Mai 1888,
Abends 6½ Uhr,
im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.**

Tagesordnung:

I. Bericht des Oekonomieausschusses über a. Pflasterung des an der Bismarckstraße projectirten Droschken-Stationsplatzes, b. Asphaltirung der Bayerischen Straße auf der Strecke von der südlichen Flucht-linie der Albertstraße bis zur Grenze des ehem. Holz- und Kohlenbahnhofs.
II. Bericht des Oekonomie- und Gasausschusses über Umgestaltung des Platzes vor dem Westportale der Thomaskirche.
III. Bericht des Bauausschusses über: Ausführung von Arbeiten an dem Rohrnetze der Wasserleitung und Neulegung von Wasserleitungsrohren.
IV. Bericht des Stiftungs- und Finanzausschusses über die Rechnung des Armenamtes auf die Jahre 1881 bis mit 1886.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Fußweges aus Cementbeton an der den Johannisplatz nördlich begrenzenden Fahrstraße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen, resp. gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Cementweg am Johannisplatz"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 7. Mai a. cr., Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 25. April 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib. 1318. **Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer Wasserrohrabzweigung wird der

Windmühlenweg

auf der Strecke vom Windmühlen-Thorhause bis zur Johannisallee von **Montag, den 30. d. M. ab** auf die Dauer der etwa 6 Tage in Anspruch nehmenden Arbeiten

für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, den 27. April 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
XI. 3044. Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die Ausführung
1) der **Erd-** und **Maurerarbeiten,**
2) der **Steinmetzarbeiten**

für das Retortenhaus ꝛc. bei dem Erneuerungsbau der I. Gasanstalt soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen im Bureau der Gasanstalt II in Connewitz aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

ad 1: **„Retortenhaus Maurerarbeiten**
ad 2: **„ Steinmetzarbeiten**
für die I. Gasanstalt"

versehen in der Registratur des Rathes, Rathhaus, 1. Etage, und zwar bis zum

Freitag den 11. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung und insbesondere das Recht vor, sämmtliche Offerten abzulehnen.

Leipzig, am 28. April 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Da der als verloren angezeigte und öffentlich aufgerufene Pfandschein Lit. W. No. 46484 bis dato nicht eingeliefert worden ist, so wird derselbe nach §. 21 der Leipziger Leihhaus-Ordnung hierdurch für ungiltig erklärt.

Leipzig, den 27. April 1888.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Fabrikenzählung.

Auf Grund einer Generalverordnung IV 390 der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig vom 27. December 1882 ist auch am 1. Mai dieses Jahres eine Fabrikenzählung vorzunehmen, und nach einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 6. December 1883 auf diejenigen Gewerbeunternehmer zu erstrecken, welche

1) in ihren Gewerbeanlagen mindestens 10 Arbeiter beschäftigen, oder
2) Dampfkessel verwenden, oder
3) mit Wind-, Wasser-, Gas- oder Heißluftmaschinenbetrieb arbeiten, oder
4) nach §. 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen.

Wir haben allen uns bekannten Gewerbetreibenden dieser Art Fragebogen zufertigen lassen mit der Veranlassung, dieselben spätestens bis zum 5. Mai dieses Jahres an unser statistisches Amt zurückgelangen zu lassen.

Diejenigen hiesigen Gewerbetreibenden der genannten Art, welche noch nicht in den Besitz von Fragebogen gelangten, wollen dieselben bis zum 1. Mai in unserem statistischen Amte (Stadthaus, Ostmarkt 3) abholen lassen.

Leipzig, den 23. April 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
St. A. 382. Dr. Georgi. Dr. Hasse.

Wegesperrung!

Wegen Instandsetzung des **Connewitz-Stötteritzer Communicationsweges** wird derselbe für allen Fahrverkehr **vom 23. April bis 7. Mai laufenden Jahres gesperrt.**

Connewitz, den 17. April 1888.

Der Gemeinde-Vorstand.
Eulenstein.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines wegen Diebstahls mehrfach bestraften Menschen sind gestern **6 neue Oberhemden von Shirting mit leinenen Einsätzen,** mit folgenden Etiquetten versehen:

Qu. Z. B. 39 cm m. glatt. Eins.	Qu. Z. B. 39 cm m. Cord.-Eins.
1 a 5 o. 4,25. 1 gr.	1 d. 5 o. — 4,50.
H M-B 19. 9. 87.	H M-B. 8. 12. 86.

vorgefunden worden, über deren Erwerb der Betreffende sich nicht auszuweisen vermocht hat.

Da die Hemden aus einem hiesigen Geschäft gestohlen zu sein scheinen, so fordern wir den Eigenthümer auf, sich ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zu melden.

Leipzig, am 28. April 1888.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. K.

Local-Vermiethung.

Das zeither von der Restaurateurs-Firma **Kitzing & Heldig** als Comptoir für ihr Bierverlagsgeschäft benutzte, für dieselbe noch bis Verlegung des Letzteren in ihr eigenes Grundstück anderweit gemiethete Entresol an der **Südseite vom Lichthofe zunächst der Schützgasse** im Grundstücke der Juristenfacultät, das **Collegium Juridicum** benannt, enthaltend **Vorraum und Corridor, ein dreifenstriges, 1 zweifenstriges und 2 einfenstrige Zimmer,** ist vom 1. October dieses Jahres ab auf 5 Jahre anderweit zu vermiethen, kann auch auf Wunsch sofort übergeben werden.

Reflectanten werden ersucht, in dem auf

Freitag, den 4. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr

anberaumten Licitationstermine im **Universitäts-Rentamte,** wo bereits vorher die Licitationsbedingungen einzusehen sind, zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Dieselben bleiben vierzehn Tage an Letztere gebunden. Auswahl unter den Bietern und die Entschließung über den Zuschlag überhaupt bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 28. April 1888.

Universitäts-Rentamt.
Gebhardt.

Bekanntmachung.

Die **Krankengelder-Auszahlung** findet von jetzt ab Sonnabends wieder von früh 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr statt.

Während der Mittagsstunden von 12—2 Uhr bleibt das Bureau geschlossen.

Leipzig, am 26. April 1888.

Die Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend.
Albert Brockhaus,
Vorsitzender.

Sperrung eines Theiles der Leipziger Straße in Connewitz betr.

Mit Genehmigung der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig wird wegen Herstellung von Schienensträngen die Leipziger Straße daselbst auf der Strecke **vom Gasthofe zum Sächsischen Hause bis an die Schulstraße** vom

10. April bis 19. Mai laufenden Jahres

für allen Fahrverkehr **gesperrt.**

Deshalb haben die nach Leipzig bestimmten Geschirre vom Gasthofe ab ihren Weg wenigstens in den ersten 8 Tagen über die Königsstraße, später durch die Eisenbahnstraße nach der Bornaischen Straße zu nehmen, die von Leipzig kommenden Geschirre werden auf die Bornaische Straße verwiesen. Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ eventuell Haft geahndet.

Connewitz, den 27. April 1888.

Der Gemeindevorstand.
Eulenstein.

Gesucht

wird der Physiker

Friedrich Wilhelm Gittel,

geboren am 25. April 1868 in Dölitz, welcher zur Fürsorge für seine Familie angehalten ist.

Gohlis, am 24. April 1888.

Der Gemeindevorstand.
Singer. Vogt.

Israelitische Religionsgemeinde.

Heute Sonntag, den 29. April, Vormittags 9½ Uhr Gemeindesitzung.

Nichtamtlicher Theil.

Ein Ehrentag des deutschen Buchhandels.

* Der heutige Tag ist dazu bestimmt, mit goldenen Lettern in das Geschichtsbuch unserer Stadt eingetragen zu werden. An ihm sind die Vertreter des deutschen Buchhandels aus allen Gauen nicht nur des großen geeinten deutschen Reiches, sondern auch der großen deutschen buchhändlerischen Firmen im Ausland in Leipzig versammelt, um das von langer Hand vorbereitete Fest der feierlichen Einweihung des „Deutschen Buchhändlerhauses" zu begehen. Das neue stolze Buchhändlerheim im Ostviertel der Stadt, welches wir im Laufe der letzten Jahre vor unseren Augen erstehen sahen, ein monumentaler Prachtbau im vollen Sinne des Wortes, soll heute in festlichem Glanze seiner Bestimmung übergeben werden. Noch in den letzten Tagen drohte das trübe Geschick, welches über unsern Kaiser gekommen und plötzlich einen so drohenden Verlauf nahm, das Fest unmöglich zu machen. Wer hätte wohl, wenn die so überaus ernsten Nachrichten aus Charlottenburg angedauert hätten, daran denken können, ein in so großem Stile angelegtes Fest zu feiern? Nun, da es, Gott sei Dank, dem Kaiser wieder besser geht, da kann die Festfeier ihrer Bedeutung gemäß stattfinden, wenn auch immerhin in den Kelch der Freude ein bitterer Wermuthtropfen fällt, daß gerade in der Stunde, in welcher die deutschen Buchhändler ihren Einzug in das neue Haus halten, der deutsche Kaiser immer noch mit schwerer Krankheit ringt. Auch Diejenigen, welche heute einen Ehren- und Freudentag begehen, müssen erfahren, daß nichts vollkommen auf der Welt ist und daß der Lebenspfad bisweilen gerade in der Zeit, in welcher menschliches Ermessen es am wenigsten erwartet, sich mit Dornen bedeckt.

Wenn das heutige Fest von hoher und freudiger Bedeutung für den gesammten deutschen Buchhandelsstand ist, so erhöht sich diese Bedeutung in ganz außerordentlichem Maße für unsere Stadt Leipzig, die ja seit alter Zeit als die Metropole des deutschen Buchhandels gilt. Wir haben es oft hören und lesen müssen, daß in neuerer Zeit dem Leipziger Buchhandel durch Berlin, Stuttgart und andere deutsche Städte eine fühlbare Concurrenz erwachsen ist, und es ist noch in der Erinnerung, wie seiner Zeit, als es sich im „Börsenverein der deutschen Buchhändler" darum handelte, Beschluß wegen Erbauung eines neuen Buchhändlerhauses zu fassen, von gewisser Seite kräftige Versuche gemacht wurden, den Bau in die Reichshauptstadt zu verlegen. Hätten diese Bemühungen Erfolg gehabt, dann würde Leipzigs Buchhandel allerdings einen empfindlichen Schlag erlitten haben. Nun, freuen wir uns heute, wo der stolze Bau seine Pforten öffnet, um fortan seiner Bestimmung zu dienen, der Lebenskraft unserer Stadt und ihrer Bürger vom Handelsstand, welche es bewirkt hat, daß Leipzig auch fortan der Vereinigungs- und Mittelpunct des deutschen Buchhandels bleiben wird. Leipzig hat seinen nationalen Sinn, seine Hingabe an die allgemeinen Interessen des deutschen Vaterlandes zu jeder Zeit in solchem Maße bewiesen, daß man es ihm wohl nicht als kleinlichen Localpatriotismus auslegen wird, wenn es am heutigen Tage eine recht herzliche Freude darüber bekundet, daß ihm im Besitz des neuen Buchhändlerhauses keine andere deutsche Stadt den Rang hat ablaufen können.

Und so begrüßen wir denn alle die lieben Gäste aus dem Reich und dem deutschen sprachverwandten Ausland, die heute zu uns gekommen sind und Theilnehmer des schönen Weihefestes sein wollen, auf das Herzlichste. Mögen ihnen die schönen Feststunden ein neuer deutlicher Beweis dafür sein, daß Leipzig eine gastliche, eine von kerndeutschem Bürgersinn erfüllte Stadt ist. Dem neuen Buchhändlerheim aber und dem deutschen Buchhandelsstand in allen seinen Gliedern rufen wir an ihrem heutigen Ehrentage ein inniges „Vivat, crescat, floreat!" zu.

Schlußwort zur Reise der Königin Victoria.

Der Aufenthalt der Königin von England in Berlin hat eine sehr günstige Wirkung nach verschiedenen Richtungen hin gehabt, besonders weil er die volle Gewißheit gebracht hat, daß der Heirathsplan, welcher die Reichskanzlerkrisis zur Folge hatte und dessen Urheberschaft in erster Linie auf den Lieblingswunsch der Königin Victoria zurückgeführt wurde, als endgiltig aufgegeben zu betrachten ist. Man darf wohl annehmen, daß die Königin Victoria überhaupt nicht nach Berlin, resp. Charlottenburg gekommen wäre, wenn in dieser Beziehung nicht schon vor ihrer Ankunft volle Klarheit geschaffen worden wäre. In diesem Sinne hat die Bevölkerung der Reichshauptstadt die Sachlage von Anfang an aufgefaßt und deshalb der Königin die einem Deutschland so eng verbundenen und in nächster verwandtschaftlicher Beziehung zum deutschen Kaiserhause stehenden Gast gebührende herzliche Aufnahme gewährt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" giebt dieser Auffassung in einer Form Ausdruck, welche die volle Bestätigung ihrer Richtigkeit enthält, indem sie den ehrfurchtsvollen und sympathischen Empfang feststellt, welcher der Königin als nächster Anverwandten unseres geliebten Herrscherhauses nach langer segensreicher Regierung eines befreundeten Landes von allen Schichten der Bevölkerung gebührendermaßen bereitet worden ist.

Man ist von allen Seiten bemüht gewesen, den rein privaten Charakter des Besuches der Königin Victoria am deutschen Kaiserhofe hervorzuheben, und die rein menschlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen haben auch sicherlich den Gedanken zu dem Besuche eingegeben und den Grundton für den Verkehr der Königin mit der Familie ihrer Tochter und ihres Schwiegersohnes gebildet. Aber auch der freieste Verfassungsstaat Europas, als welcher England von jeher gegolten hat, ist nicht so durchaus unabhängig von den Gedanken und Handlungen der Herrscherin des Landes, daß nicht eine Rückwirkung derselben auf die Haltung der Regierung und auf die öffentliche Meinung des Landes sich daraus entwickeln sollte. Deshalb betrachtet es auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" als selbstverständlich, daß der Besuch der Königin Victoria und die damit verbundenen persönlichen Aussprachen, Eindrücke und Erinnerungen auch auf die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England nur die günstigsten Rückwirkungen haben können. Es ist so natürlich, daß eine Mutter den innigsten Antheil an den Leiden ihres Schwiegersohnes nimmt, von welchem sie weiß, daß er das Glück ihrer Tochter während einer langen, von schönster Harmonie durchdrungenen Ehe gewesen ist, und um so mehr weiß die Königin Victoria das Glück einer solchen Ehe zu würdigen, als sie selbst ein gleiches Glück genossen hat. Daß die Politik zuweilen mit rauher Hand in die Herzensangelegenheit der Fürsten hineingreift und ihnen unübersteigliche Hindernisse bereitet, die im Leben minder hochgestellter Personen nicht bekannt sind, ist ein herbes Vorrecht des fürstlichen Standes. Der Schmerz, welcher durch solchen Widerstreit der Pflichten verursacht wird, kann überall auf richtiges Verständniß rechnen, und um so sicherer ist der Fürst oder die Fürstin, welche ihre persönlichen Wünsche und Neigungen der Gesammtwohlfahrt zum Opfer bringen, der allgemeinen Sympathie, weil Jeder den Werth eines solchen Opfers zu würdigen weiß.

Das englische Parlament hat sowohl beim Tode des Kaisers Wilhelm als bei der Krankheit des Kaisers Friedrich so offenkundige Beweise der herzlichen Theilnahme des englischen Volks mit den Schicksalsschlägen gegeben, welche das deutsche Kaiserhaus und mit ihm das deutsche Volk heimsuchen, daß es diesem nur sehr willkommen sein konnte, den Dank für diese schätzbaren Kundgebungen der Königin England durch unmittelbare Huldigungen auszudrücken. Dadurch erhält das gegenseitige Verhältniß zwischen Deutschland und England eine Stärkung nach der Richtung freundschaftlicher Gegenseitigkeit, und manche Unebenheiten, welche in Bezug auf die colonialen Angelegenheiten zu Tage getreten sind, werden dadurch abgeschliffen. England hat sich in den letzten Jahrzehnten durch seine Politik der Zurückhaltung von aller thatsächlichen Einmischung in die Streitigkeiten des europäischen Festlandes einen Grad von Neutralität gesichert, welcher es den übrigen Großmächten erleichtert, gute Beziehungen mit England zu unterhalten, weil man weiß, daß auch im Kriegsfalle schwerlich eine Aenderung dieser Beziehungen eintreten wird. Der „Standard", das Organ der englischen Regierung, nennt zwar anläßlich des Besuches der Königin von England in Berlin den Dreibund die alleinige Ursache, welche den Ausbruch des Krieges im Orient verhindert, und spricht mit Genugthuung von den guten Beziehungen Englands zum Dreibunde, aber es fehlt trotzdem bisher an jeglichem Beweise dafür, daß England dem Dreibund mehr als platonische Zuneigung entgegenbringt. Das einzige Merkmal, das auf bestimmten Abmachungen zwischen England und dem Dreibund schließen lassen könnte, sind die vom Admiral Hewett in Genua in der Weinlaune gemachten Aeußerungen, in welchen er sein Erstaunen darüber ausdrückt, daß die französische Kriegserklärung noch nicht ergangen sei. Auf solche Indiscretionen des Zufalls sind wir England gegenüber angewiesen, im Uebrigen läßt die Haltung Lord Churchill's erkennen, daß England wohl zu empfangen, aber nicht zu geben gewillt ist.

Trotz aller berechtigter Einwendungen gegen die englische Politik ist die Thatsache nicht in Abrede zu stellen, daß England auch auf die Gestaltung der europäischen Politik einen gewissen moralischen Einfluß ausübt. Man nimmt stets davon Kenntniß, was der Vertreter Englands in Konstantinopel sagt, wenn es sich um orientalische Verhältnisse handelt, und man forscht auch immer nach der Meinung, welche England hegt, wenn der Fall eines Krieges zwischen Frankreich und Rußland einerseits und zwischen Deutschland und Oesterreich andererseits in Frage kommt. Man rechnet mit der englischen Flotte im Mittelmeer, denn die Flotte ist das einzige Gebot, auf welchem die Macht Englands als europäischer Großstaat in Betracht kommt.

Wir haben uns im Laufe der Jahre daran gewöhnt, England als Landmacht gänzlich zu ignoriren, es sei denn, daß wir auch zu Lande der englischen Capitalkraft ihre Berechtigung zugestehen. Der Einfluß Englands auf dem Geldmarkt ist auch in Kriegszeiten nicht zu unterschätzen, und von diesem Gesichtspuncte aus ist auch die Bundesgenossenschaft Englands in einem europäischen Kriege nicht zu unterschätzen. Mit welchen Vorbehalten dieser Einfluß zugestanden werden muß, hat der deutsch-französische Krieg gezeigt. Die Sympathien, welche England für Deutschland zeigt, haben stets einen kaufmännischen Hintergrund, es handelt sich dabei um Mein und Dein, aber auch von diesem Standpuncte aus ist die englische Sympathie nicht werthlos. Wenn England es in seinem Interesse erachtet, daß die europäischen Großmächte die vorhandenen Streitfragen ohne Mitwirkung von England lösen, so muß sich England auch darauf gefaßt machen, daß die Folgen, welche sich aus der Schlichtung europäischer Streitigkeiten ergeben, ohne Rücksicht auf England festgestellt werden.

Daß der Besuch der Königin von England in Berlin von allen Seiten als der politischen Bedeutung bar verkündet wird, läßt sich nur aus der zurückhaltenden Stellung Englands den europäischen Streitfragen gegenüber erklären. Wenn der Wunsch der Königin von England, den Bruder ihres Schwiegersohnes mit der Tochter eines anderen Schwiegersohnes zu vermählen, in England selbst keine Beachtung findet, in Deutschland aber große und berechtigte Aufregung erzeugt, so ist daraus zu entnehmen, daß die Macht des englischen Staatsoberhauptes in England selbst nur formell als berechtigt angesehen wird, und zwar aus dem Grunde, weil England nicht die Absicht hat, die Folgen von Herzenswünschen seines Souverains auf sich zu nehmen. Deutschland steht solchen Abmachungen aber den dieselben einleitenden Wünschen minder kühl gegenüber, aber wenn es dafür Partei ergreift, ist es auch entschlossen, alle politischen Folgen zu tragen, die sich daraus ergeben.

---

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt die folgende in der vorstehenden Betrachtung erwähnten Kundgebung über den Besuch der Königin von England in Berlin:

Ihre Majestät die Königin von England hat Berlin gestern wieder verlassen, nachdem Ihr von allen Schichten der Bevölkerung der ehrfurchtsvolle und sympathische Empfang bereitet worden ist, der Ihr, nach langer segensreicher Regierung eines befreundeten Landes und als nächster Anverwandten unseres geliebten Herrscherhauses, im vollsten Maße gebührt. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die spontanen Kundgebungen allgemeiner Verehrung, die Sie auf allen Wegen hier begleitet haben, Ihr nicht entgangen sind, und daß Ihre Majestät ein gutes Andenken von Berlin nach England zurückkommt, während hier Ihr Besuch zu erster Zeit nicht nur bei Denjenigen, die das Glück gehabt haben, sich Ihr persönlich nähern zu dürfen, und die im Banne Ihrer gewinnenden huldreichen Liebenswürdigkeit standen, sondern bei allen zur Erscheinung als eine Kundgebung wohlthuender persönlicher Theilnahme in treuer, dankbarer Erinnerung bleiben wird. Wir betrachten es als selbstverständlich, daß jener Besuch und die damit verbundenen persönlichen Aussprachen, Eindrücke und Erinnerungen auch auf die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England nur die günstigsten Rückwirkungen haben können.

Leipzig, 29. April 1888.

* Wiederholt sind Mittheilungen über das hinterlassene Vermögen des Kaisers Wilhelm, sowie über angebliche Einzelbestimmungen aus dem Testamente bezüglich der Vermächtnisse an die Mitglieder der königlichen Familie veröffentlicht worden. Jedoch alle diese Angaben sind, wie von berufener Seite verlautet, nicht zutreffend. Zunächst wird bemerkt, daß Kaiser Wilhelm die angesammelten Capitalien gern in Ankauf von Grundstücken anlegte; er ließ Güter und Forsten ankaufen, oft unter dem Gesichtspuncte, um bereits in königlichem Besitze befindliche Güter abzurunden und zu vergrößern. Schon auf Grund dessen ist es nicht gut durchführbar, die gesammte Hinterlassenschaft durch eine bestimmte Summe zu bezeichnen. Dasselbe Verhältniß besteht hinsichtlich der Vermächtnisse an die Mitglieder des königl. Hauses, auch hier kommt Grundbesitz und andere Objecte, die einen nicht unbedingt feststehenden Werth haben, in Frage. Einzelne Theile des Testaments werden seiner Zeit veröffentlicht werden.

* Nach langen Verhandlungen hat sich Frankreich entschlossen, an einen geschädigten Deutschen eine Entschädigung zu zahlen. Den „Hamburger Nachrichten" wird darüber geschrieben:

Am 2. Januar 1885 erschien in der Tangarabucht an der senegambischen Küste die deutsche Corvette „Arkona" unter Corvetten-Capitain Thiele, um das Gebiet zwischen der Dubreka und dem Rio Pongo unter deutschen Schutz zu stellen. Für diese

Maßnahme waren mehrere Gründe vorhanden; zunächst hatte sich dort der Stuttgarter Kaufmann Colin niedergelassen, Gebiet erworben, Factoreien angelegt und um deutschen Schutz gebeten. Capitain Stüben hißte nun am 3. und 6. Januar 1885 in den beiden Hauptorten dieser Gebiete, Taboria und Zatia, deren Häuptlinge darum nachgesucht hatten, die deutsche Flagge auf. Sofort erhob aber Frankreich, welches ältere Rechte darauf geltend machte, Widerspruch dagegen, und es begannen bezügliche Verhandlungen zwischen Berlin und Paris, die mit dem Vertrage vom 24. December 1885 ihren Abschluß erhielten. In diesem Vertrage verzichtete Deutschland auf Koba und Kabitai, Frankreich aber erkannte das Besitzrecht Deutschlands auf das Togogebiet an und verzichtete auf einen Küstenstrich südlich von Kamerun. Im August 1886 waren nun französische Kriegsschiffe nach dem Dembia gekommen und hatten, da die Eingeborenen sich widerspänstig zeigten, den Ort Taboria, wo der Häuptling Te Uri von Koba seinen Sitz hat, beschossen und zerstört. Die Beschießung hatte auch eine Factorei von Colin betroffen und beträchtlichen Schaden angerichtet. Darauf machte Colin Schadenersatz geltend, welchen das Auswärtige Amt Frankreich gegenüber vertrat. Colin berechnete seinen Schaden auf 37 000 Frcs., eine Summe, zu der man sich in Paris nicht verstehen wollte. Nach anderthalbjährigen Verhandlungen ist die Sache endlich zum Abschlusse gekommen, Frankreich hat sich zur Zahlung von 10 000 Frcs. bereit erklärt.

* Die „Times“ vom 24. d. M. veröffentlicht folgendes Schreiben: „An den Herausgeber der „Times.“ Mein Herr! Wir gestatten uns, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß die kürzlich von der „Kölnischen Zeitung“ und der „Kreuzzeitung“ gebrachten Mittheilungen in Bezug auf einen Vorfall, der sich im Zusammenhang mit der Krankheit Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in der Nacht vom Mittwoch, den 11. d. M., zugetragen hat, absolut falsch und, soweit sie Einen von uns betreffen, unzweifelhaft verleumderisch sind. Die gesetzlichen Schritte zur Einleitung der Klage gegen die in Rede stehenden Zeitungen sind erfolgt. Wir müssen Sie bitten, die falschen Nachrichten, denen Sie Verbreitung gegeben haben, sofort zu berichtigen. Morell Mackenzie. T. Mark Hovell. Charlottenburg, 29. April.“

* Die Stellung der Ober-Präsidial-Räthe in Preußen, denen durch Cabinetsordre vom 13. d. M. der Rang der Räthe III. Classe beigelegt ist, ist erst durch das Gesetz über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880 geschaffen und durch das neuere Landesverwaltungsgesetz vom 30. Juli 1883 bestätigt. Der Ober-Präsidial-Rath ist dem Ober-Präsidenten beigegeben, den er in Verhinderungsfällen zu vertreten hat, während diese Befugniß früher den Regierungs-Vicepräsidenten oblag. Den Ober-Präsidial-Räthen war durch Cabinetsordre vom 11. April 1881 der Rang der Ober-Regierungsräthe beigelegt worden, welche zu den Räthen IV. Classe zählen. Ob die Verordnung vom 7. Februar 1817, welche die Rangordnung der verschiedenen Classen der Civilbeamten feststellt, nicht auch nach anderen Richtungen hin Aenderungen erleiden wird, ist fraglich. Nachdem freilich die Organisation fast aller Staatsverwaltungszweige durchgreifende Aenderungen erfahren hat, mußte sich eine neue Aufstellung der Rangordnung dadurch von selbst ergeben.

* * *

* Das österreichische Abgeordnetenhaus beschloß am Freitag, in die Specialdebatte der Vorlage über die ausnahmsweise Einberufung der Reservisten einzugehen. Der Minister für Landesvertheidigung, v. Welsersheimb, wandte sich gegen Diejenigen, welche die Kräfte Oesterreichs unterschätzten, die Alliirten Oesterreichs hätten entschieden eine bessere Meinung von derselben. Der Minister erinnerte an das Dichterwort: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre.“ Die Nothwendigkeit des Gesetzes sei trotz angeblich magerer Motivirung unverkennbar; allerdings werde in den Wehrvorlagen immer mehr verlangt; aber hierbei habe Oesterreich nicht die Führung, sondern müsse in dem, was das unerläßlich Nothwendige betreffe, folgen. Die Regierungen seien sämmtlich von dem Friedenswunsche durchdrungen; aber eine gewisse Unaufrichtigkeit liege im Zeitgeiste. Alles spreche vom Frieden und Alles rüste zum Kriege. Die Lasten seien groß, aber in Oesterreich von allen europäischen Staaten die geringsten. Nur der Starke könne zuverlässige Freunde haben. Die Vorlage sei eine nothwendige und dauernde Ergänzung des Wehrgesetzes, das bisherige Contingent Oesterreichs sei kaum für die gewöhnliche Friedensausbildung ausreichend. Die Vorlage solle daher auch nicht ein momentanes Aushilfsmittel sein, sondern bezwecke eine grundsätzliche dauernde Abhilfe; sie habe nicht das Wesen eines Ausnahmegesetzes, sondern solle nur ausnahmsweise zur Anwendung kommen, was ein großer Unterschied sei. Das Gesetz nur auf die Ersatzreserve auszudehnen, wäre vom militärischen Standpuncte aus nicht zu billigen, da eine achtwöchige Ausbildungszeit der Ersatzreservisten, namentlich bei den Specialwaffen, durchaus unzureichend sei. In Deutschland ständen der Heeresleitung sämmtliche Jahrgänge der Reserve vollständig zur Verfügung. Das Haus möge das Gesetz ruhig votiren, nicht der Regierung zu Gefallen, sondern im Interesse des Staates. In der Specialdebatte wurde die Vorlage unverändert angenommen. Ein Antrag, wonach das Gesetz nur bis Ende 1890 Giltigkeit haben sollte, wurde in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 57 Stimmen abgelehnt.

* In Folge der Tumulte in Brüssel anläßlich der Vermählung der Prinzessin von Aremberg wird ein diplomatischer Zwischenfall zwischen Oesterreich und Belgien befürchtet, da auch Erzherzog Friedrich insultirt worden sein soll.

* In Bern wurde am Montag eine Conferenz der schweizerischen Polizeidirectoren abgehalten, die jedoch bezüglich einer Organisation der eidgenössischen Fremdenpolizei noch nicht zu definitiven Resultaten geführt hat. Indeß wird man sich wahrscheinlich zunächst provisorisch für die Dauer eines Jahres über ein bestimmtes Verfahren einigen und dann, gestützt auf die gemachten Erfahrungen, weitere Verbesserungen eintreten lassen. Vorläufig ist beschlossen, zum Theil auf Kosten der Eidgenossenschaft, einerseits unter den Cantonen, andererseits zwischen den Cantonen und dem Bunde einen vollständigeren Nachrichtendienst herzustellen.

* Die Session der portugiesischen Cortes ist vorläufig bis Ende dieses Monats verlängert worden, doch hält man noch eine weitere Verlängerung für wahrscheinlich.

* Die nordamerikanische Regierung hat einen Bericht veröffentlichen lassen über das geltende Recht der Nichtamerikaner und ausländischen Gesellschaften in den Vereinigten Staaten. Der Bericht erwähnt u. A. eines kürzlich in Colorado gegebenen Gesetzes, wonach Ausländer, welche nicht in dem Staate wohnen, fernerhin kein Land in Colorado erwerben dürfen. Ein ähnliches Gesetz existirt auch in Nebraska.

Aus Süd-Afrika.

* Aus Ebutzengweni, Pondoland, 14. März, schreibt uns Herr Augustus Einwald:

Endlich haben wir gesiegt, indem wir am 11. März einen Vertrag abschlossen zwischen den Pondos und der deutschen Pondo-Gesellschaft. Ich denke, es wird Ihnen von Interesse sein, etwas mehr vom Pondolande zu erfahren.

Pondoland liegt im 29. östlichen Längengrade von Greenwich und im 31. südlichen Breitengrade. Im Osten grenzt es an den Umtamvunafluß (Alfred-County), im Süden an den Indischen Ocean, im Westen an den Umtatafluß und im Norden an das Amabaca-Amaxesibi- und Ost-Griqualand. Der Theil östlich des Umzimvubuflusses (St. John) wird seit dem 14. Februar d. J. von Sigcau beherrscht und der westliche Theil des genannten Flusses von Nquiliso. Die vorhergehenden Chiefs waren Neniwane, Tampe, Ntabie, Ntolwana, Umquiquela, Faku und Umquikela, der am 28. October 1887 starb. Faku, der 1868 mit Tode abging, war wohl der letzte Regent und ist sein Name heute noch in guter Erinnerung. Umquikela war ein schlauer und gutherziger Regent, aber der Genuß von Spirituosen schwächte seine trefflichen Eigenschaften sehr, und leider hat sich die Trinklust auch auf seinen Nachfolger vererbt.

Die frühere östliche Grenze des Pondolandes war der Umzimkulu. Die Amabaca und Amaxesibi gehörten auch dazu. Die fortdauernden Zänkereien und Diebstähle an Vieh, Pferden und anderem Eigenthum nöthigte inzwischen die Capregierung, die Amabaca und Amaxesibi unter ihren Schutz zu nehmen, und Natal annectirte die jetzige Alfred-County, wodurch die Streitigkeiten und die Unsicherheit nachließen.

Die Naturhäfen des Landes sind St. John und Port Grosvenor. Letzterer wurde hauptsächlich zum Einschmuggeln von Waffen benutzt und deshalb geschlossen, worauf die englische Regierung über die ganze Küste ein Protectorat übernahm. Der einzige Schiffsverkehr ist jetzt an der Mündung des Umzimvubuflusses für Pondoland, Transkei Ost Griqua und Basutoland. Die Landung am St. Johnsflusse ist mit wenig Unkosten verbessert worden, da die Brandung nicht so schlimm ist, als an anderen Küsten Süd-Afrikas. Der große Vortheil ist, daß hinter der Mündung sich eine Wassertiefe von 18 bis 20 Fuß befindet; nur der Zeffery's Reef muß vermieden werden. Tom-conele, drei englische Meilen von der Brandung östlich des Flusses gelegen, eignet sich gut zur Anlage einer Stadt. Die Einfahrt in der Mündung ist sehr romantisch; östlich der hohe Berg Thesiger und westlich der Sullivan. Beide werden Gate, das Thor, genannt. Gegenwärtig wird eine Straße von St. John nach Kokstadt, dem Hauptplatze von Ost Griqua, gebaut, die den Verkehr ins Innere wohl heben wird. Durch das bis jetzt ungünstige Reisen mit Wagen waren die Händler genöthigt, in Hütten oder Häusern zu verkaufen. Es giebt deren nach neuester Zählung jetzt 39, die jährlich fünf Pfund Sterling Steuer zu entrichten haben. Der Hauptverkauf besteht in Decken, Kopftüchern, Spiegeln, Messern, Kämmen, Perlen und ähnlichen Dingen. Als Bezahlung empfängt der Händler meistens Vieh und Häute, weshalb letztere den Hauptexport bilden.

Die Gebirgsformation des Landes ist sehr unregelmäßig und habe ich bereits Kupfer, Eisen, Kohlen und Gold entdeckt. Die Namen der Hauptgebirge sind im östlichen Pondolande Kolo, Ssikorola, Mkono, Thabakulu, Borlea, Qualus, Makuak, Komaswani und Inkandweni, im westlichen Pondolande Murchi, Tanqwana, Ntinatola und Papana. Große Wälder sind vorhanden und ist namentlich der Egoffa zwischen Port Grosvenor und St. Andrews hervorzuheben, der für Anlieferung von feinen Hölzern von großer Bedeutung ist. Die Flüsse in östlicher Richtung sind, der Reihe folgend, Umtata, Umumdi, Umtakatje, Marena, Dragenbrak(?), Umngayana, Umgazi, St. John, Umzimvuba, Umgolo, Catolatu(?), Umzimhlava, Embotye, Umpatani, Usaji, Umzimtana, Umtentu, Tritola(?), Umzamani, Umpalomo, Umgamba, Umterzowana und Umtamvuna. Alle diese Flüsse münden in den Indischen Ocean, ein Beweis, wie reich das Land bewässert ist. Der Boden ist durchaus vortrefflich zur Cultivirung. Kaffee, Zucker und Tabak gedeihen ausgezeichnet, und für die Viehzucht giebt es reiches Weideland.

Was die Bewohner des Landes betrifft, so ist ihr Charakter nicht eben lobenswerth, und es bedarf genauer Beobachtung, um mit ihnen verkehren zu können, indem sie sehr unzuverlässig sind. Um sie an das Arbeiten zu gewöhnen, ist Strenge und Energie erforderlich. Was die weißen Leute anlangt, so sind dies leider größtentheils Flüchtlinge, deren Lebensweise den Eingeborenen nicht als Muster dienen kann. Die Eingeborenen glauben noch an Zauberei und die sogenannten Nyangas verfügen über Leben und Tod, wodurch eigentlich noch etwas Disciplin aufrecht erhalten wird. Stirbt ein Chief oder seine Frau, so muß ein Zauberer — Umtakati — die Schuld tragen und man berathen die Nyangas, wer getödtet werden soll. Gewöhnlich wird hierzu ein Unglücklicher ausersehen, der viel Vieh besitzt. Oft findet diese Todesberathung schon während der Krankheit eines Häuptlings statt, wie dies gerade jetzt, wo ich dieses schreibe, der Fall ist. — Verheirathungen werden geschlossen, indem der Bräutigam für die Braut von 4 bis zu 100 Stück Vieh zu geben hat. Es kommt hierbei darauf an, ob die Braut hübsch ist und in welchem Range ihre Familie steht. Eine Tochter vom Häuptling Umkikala kostet mindestens 100 Stück Vieh. Der letzte Paramount Chief mußte für seine „große Frau“, Mahali, 250 Köpfe Vieh bezahlen und trotzdem hatte er 13 Frauen.

Im Allgemeinen hat das Pondoland, bei richtigem Vorgehen, eine große Zukunft, zumal auch das Klima günstig ist. Fieber giebt es hier nicht. Es gilt nur, die Colonisation mit Verständniß anzufassen.

Sachsen.

t. Leipzig, 28. April. Am 27. d. M. vollzog sich ein Zeitabschnitt von 25 Jahren, seitdem der Steindrucker Herr F. Ernst Werner aus Connewitz in das Geschäft von Breitkopf & Härtel hier eintrat. Dieser Tag gestaltete sich für den Jubilar zu einem großen Ehren- und Freudentage. Derselbe wurde am frühen Morgen beim Eintritt in das Geschäft von dem Factor und seinen Arbeitscollegen auf das Herzlichste begrüßt und ihm unter Uebergabe einer Reihe schöner Geschenke, welche an der mit Blumen und Guirlanden geschmückten Arbeitsstätte Aufstellung gefunden hatten, allseitig Glückwünsche dargebracht. Desgleichen wurde dem Jubilar von den Principalen, unter einer warmen Ansprache des Herrn Stadtrath Volkmann und unter gleichzeitiger Ueberreichung einer werthvollen Erinnerungsgabe, für die dem Hause während eines Vierteljahrhunderts treu und gewissenhaft geleisteten Dienste Dank und Anerkennung, sowie die besten Wünsche für die Zukunft zu Theil. Der Jubilar, über die ihm gespendete ehrende Anerkennung tief ergriffen und erfreut, gönnte, nachdem die Reihe der Glückwünschenden geschlossen, auch an diesem Freudentage seiner Maschine keine Ruhe, sondern nöthigte sie, das gewohnte Tagewerk zu vollbringen. Mögen ihm noch recht viele rüstige Arbeitsjahre beschieden sein!

— Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die heutige Wohlthätigkeits-Matinée zum Besten der Internationalen Artisten-Genossenschaft Vormittags Punct 11 Uhr in der Centralhalle beginnt.

— Bei der wachsenden Bedeutung der Stenographie für die gesammte schreibende Welt dürfte ein Hinweis auf die bevorstehenden Lehrcurse zur Erlernung der Roller'schen Stenographie Vielen willkommen sein. Dieses System, 1875 von Heinrich Roller in Berlin begründet, hat sich infolge seiner Einfachheit und leichten Erlernbarkeit (in nur acht Lehrstunden) in Leipzig einen bedeutenden Anhängerkreis erobert. Der Roller'sche Stenographen-Verein hofft auch diesmal auf eine rege Betheiligung an den Lehrcursen; besonders seien auch Schüler darauf hingewiesen, die ja umfangreichen Gebrauch von der Kurzschrift machen können. Näheres sehe man im Anzeigentheil der heutigen Nummer.

— Der Kegelclub „Quaker“ begeht am Mittwoch, den 2. Mai, im Saale des „Elysiums“ sein 4. Stiftungsfest durch Concert und Ball.

— Der Turnverein der Südvorstadt, der, gezwungen durch seine große Mitgliederzahl, an den Bau einer neuen Halle herantreten wird, hat zu diesem Zwecke in der Moltkestraße 17 einen Bauplatz erworben und beabsichtigt nächsten Dienstag Nachmittag 6 Uhr die Feier der Grundsteinlegung vorzunehmen, wozu alle Freunde und Gönner der Turnsache eingeladen werden. Am Abend findet das Turnen ausnahmsweise im Tivoli statt und wird geselliges Beisammensein die Feier beschließen.

* Grimma, 27. April. Gestern war Oberconsistorialrath von Zahn aus Dresden hier, um einer Sitzung des Kirchenvorstandes in Kirchenbauangelegenheiten beizuwohnen. — Am Fürstenschulneubau sind jetzt viele Leute thätig, um das Werk zu fördern. Gegenwärtig wird das Kesselhaus an der Nordseite gebaut. Der Nordflügel des Baues ist theilweise so weit vollendet, daß am Dache bereits Klempnerarbeiten vorgenommen werden, ein anderer Theil ist gehoben worden. — In der Generalversammlung des Grimmaischen Kreisvereins für innere Mission, welche vorgestern hier abgehalten wurde, handelte es sich zunächst um Ermächtigung des Vorstandes zum Ankauf eines Hauses für Errichtung eines Kinderheims in Kötteritzsch. Die Ermächtigung wird ertheilt, wenn noch gewisse Bedingungen erfüllt sind. Pastor Wippermann lenkte darauf die Aufmerksamkeit auf die Seemannsmission. Unsere Kriegsflotte habe ihre Marineprediger, aber die Handelsflotte mit 4000 Schiffen und 40 000 Seeleuten entbehre noch fast ganz geistlicher Pflege. Man möge mehr und mehr dahin streben, in den größeren Seehäfen Seemannsheime zu errichten und damit Schweden und Norwegen nachahmen. Nur in den englischen Häfen habe die innere Mission solche „Herbergen zur Heimath“ begründet.

— Grimma, 27. April. Unsere Stadt rüstet sich zum Empfang der Sommergäste, die namentlich das nahe Leipzig uns sendet. Die Tonnenbrücke vermittelt wieder den Verkehr von der Gattersburg nach den schönen Waldanlagen am rechten Muldenufer und ermöglicht einen Spaziergang um die ganze Stadt. Grimma ist wie selten eine andere Stadt geeignet, dem Großstädter Erholung zu bieten. Für Familien, welche länger verweilen wollen, bietet die vorzügliche Stadtschule Gelegenheit zur Fortbildung der Kinder. Die Mulde mit ihrem klaren Wasser eignet sich zu Bädern, wie die frische, von Rauchwolken nicht getrübte Luft zu Spaziergängen in den unmittelbar an die Stadt grenzenden Waldanlagen, Wäldern und Wiesen verlockt. Der Spaziergänger findet Gelegenheit zu größeren und kleineren Spaziergängen in der schönen Gegend, während gut eingerichtete Gastwirthschaften dem Wanderer gute und billige Verpflegung spenden. Selbst der Vegetarianer und der Kranke kann in den zahlreichen guten Milchwirthschaften Erfrischung finden. Wir hoffen, daß in diesem Sommer recht viele Fremde die Vorzüge unserer Stadt kennen und würdigen lernen, so daß sie sich immer mehr zur Sommerfrische ausbildet. Den Wohnung Suchenden wird von der Polizei-Expedition in Grimma unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Geithain, 27. April. In Kolka brannte gestern Abend in der 9. Stunde die Scheune des Gutsbesitzers Heutschel total nieder. In Folge günstiger Windrichtung blieben die Gebäude verschont. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

— In dem zum Amtsgerichtsbezirke Lommatzsch gehörigen Dorfe Schweimnitz entstand am Dienstag früh gegen 4 Uhr in der mit Stroh gefüllten Scheune des Roßberg'schen Gutsgehöftes Feuer, welches alsbald so um sich griff, daß dadurch die sämmtlichen 5 Gebäude dieses Gehöftes in Asche gelegt wurden. Obschon böswillige Brandstiftung vermuthet wird, so hat sich doch über die Thäterschaft bis jetzt nichts ermitteln lassen. Das Mobiliar des Besitzers ist versichert.

— Das „Meeraner Tageblatt“ schreibt: Wie im sächsischen Volksmunde manche Ortsnamen verunstaltet werden, ist mitunter erstaunlich. Speciell in unserer Gegend ist man sehr haushälterisch mit Silben und man kürzt die Worte so viel als möglich ab. Das schöne Reinholdshain bei Glauchau nennt man flottweg „Retzen“, für Dennheritz sagt man „Dehnerz“, für Schindmaas „Schimms“, für Gesau „Giese“, für Jerisau „Gersche“, für Lipprandis „Lipperns“ für Schönbörnchen „Schemberl“, für St. Egidien „Tilgen“ u. s. w. Dergleichen Bequemlichkeiten gestattet man sich in ganz Sachsen. In „Kieschärme“ ist für jeden Landsmann Kleinschirma und in „Tipplswall“ Dippoldiswalde erkennbar; ebenso wird Jeder in „Dittdorf“ und „Hartsdorf“ nur Abkürzungen für Dittmanns- und Hartmannsdorf erkennen; aber etwas schwieriger ist es schon, bei „Frohnschin“ auf Frauenstein zu kommen, aber bei „Sayde“ auf Sayda, bei „Kamz“ auf Dorfchemnitz; und geradezu bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt sind u. A.: Nassau (bei Frauenstein) in „die Noß“, Mulda in „die Mull“ und Schönfeld in „Schimpfld“. Freibergsdorf muß es sich gefallen lassen, in das bequemer auszusprechende „Freimersdorf“ umgewandelt zu werden; aus Siebenlehn wird „Siebeln“ u. s. w. Daß unsere altenburgischen Nachbarn nicht minder silbenkarg sind, documentiren sie durch die Abkürzungen „Stiemz“ statt Stöbnitz, „Rolke“ statt Rolika u. s. w.

* Crimmitschau, 27. April. Mit einem ergreifenden und tiefernsten Prolog seitens unseres verehrten Localpoeten Herrn Albrecht Schulze wurde am gestrigen Abend das Concert eröffnet, welches der „Männerturngesangverein“ und der „Haupt'sche Chorverein“ zum Besten der Ueberschwemmten im Saale des Schützenhauses veranstaltet hatte, welches sich eines ungemein zahlreichen Besuches erfreute und den für die Noth der deutschen Brüder eintretenden Sängern reichen Applaus einbrachte. Der Wohlthätigkeitssinn unserer Bürger bethätigte sich auch hier wiederum in glänzender Weise (es wurden sogar 10 ℳ für die geforderten 50 ₰ Eintrittsgeld bezahlt), so daß die Einnahme 364 ℳ 40 ₰ betrug. Im Uebrigen wird aber das Sammelwerk rüstig fortgesetzt und das „Tageblatt“ hat schon über die Summe von 1169 ℳ 72 ₰ quittirt, wovon 1000 ℳ an das Comité in Berlin gesandt wurden. Bei der Expedition des „Tageblattes“ legen die Nachbargemeinden jetzt ihre Spenden nieder, so unser Vorort Leitelshain die durch Haustiren gesammelte bedeutende Summe von 228 ℳ 79 ₰. Außerdem weisen die in den Restaurants aufliegenden Listen stellenweise sehr hohe Beiträge auf, so daß die Gesammtsumme gewiß für unsere Stadt eine hochehrende sein wird und das Dichterwort zur Wahrheit wird: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr.“

Vermischtes.

— Berlin, 27. April. Der Sachsenverein zu Berlin beging am verflossenen Sonntage im Kaisersaale des Cityhotels, Dresdner Straße, die Feier des Geburtstages des Königs Albert von Sachsen und zugleich sein zweites Stiftungsfest. Wie wir schon im Vorjahre berichteten, so erfreue sich auch diesmal der Verein des Interesses weitester Kreise und so hatten sich denn außer den Mitgliedern auch zahlreiche Gäste in den schönen anmuthigen Sälen des Cityhotels versammelt. Das Fest verlief von Anfang bis Ende in schönster Weise. Besonders hervorzuheben waren die Gesangvorträge einiger Damen und Herren, welche zu der ohnehin animirten Stimmung noch das Interesse Aller auf sich lenkten. Der Sachsenverein hält seine Versammlungen im Englischen Hof, Neue Roßstraße 3, ab und sind Gäste willkommen.

— Der im Juni 1885 zu Dresden gegründete Centralverband deutscher Kegelclubs hat eine solche Ausdehnung angenommen, daß ihm jetzt bereits 2800 Mitglieder angehören, und ist der Zweck desselben hauptsächlich die Hebung und Förderung des körperstärkenden Kegelspiels. Nach den großen Verbandspreiskegelfesten zu Berlin und Leipzig wird vom 2.—5. Juni c. ein dergleichen zu Hamburg stattfinden, welches vorläufig folgendes reichhaltige Programm aufweist: Sonnabend, den 2. Juni, Festcommers im Theater der Centralhalle. Sonntag, den 3. Juni, Generalversammlung im Etablissement Mühlenkamp. Später Uebergabe der Ehrenpreise und Preis-, Wett- und Industrie-Kegeln auf 14 Bahnen. Besuch des Uhlenhorster Fährhaus (Concert und Illumination). Montag, den 4. Juni, Fortsetzung des Kegelns und Preisvertheilung, Festessen im Etablissement Sagebiel und Ball. Dienstag, den 5. Juni, Beiwohnung der Taufe und des Stapellaufes eines großen Brasil-Dampfers, Fahrt durch den Hafen, die Quais, das Freihafengebiet, die neuen Häfen und die neuen Elbbrücken. Abschiedscommers im Zoologischen Garten. Event. Mittwoch, den 6. Juni, Extrafahrt nach Helgoland. Anmeldungen von Clubs zum Verbande haben bei dem Vorsitzenden (H. Brügner, Dresden-A.) zu geschehen.

— Karlsruhe, 27. April. Der Großherzog und die Großherzogin haben für die von Ueberschwemmungen Heimgesuchten eine weitere Spende von 5000 ℳ bewilligt, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben zu gleichem Zwecke 1000 ℳ angewiesen.

— Volapük in England. Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“: Während man in England sich lange Zeit dem Volapük gegenüber ablehnend verhielt, hat man neuerdings dort angefangen, sich demselben mit großem Ernst und Eifer zu widmen. Es sind hauptsächlich die Handelskreise, welche dem Gegenstande besondere Beachtung schenken, wohl infolge der bekannten, zu Ende des letzten Jahres von einer Anzahl feststehender Firmen an mehrere Firmen in Bradford gerichteten Erklärung, wonach sie von einem gewissen Datum an bei ihrer internationalen Correspondenz nur noch Volapük in Anwendung bringen würden. Es liegt uns die erste Nummer einer in London erscheinenden englischen Volapükzeitschrift, „The Volapük Journal“, vor; nebenbei bemerkt, ist es die 16. unter ihren Schwestern. Volapük-Vereine haben sich bereits in London, Banbury und Buxton gebildet. Da in England weitaus die meisten Schulen sich in Privathänden befinden, so hat die Einführung des Volapük als Unterrichtsgegenstand dort keine Schwierigkeit; in der That sind in jüngster Zeit die All Saints School in Bloxham, die Brixton High School in Brixton, S.W., und drei Mädchenschulen in Banbury bereits in diesem Sinne vorgegangen. Am 15. d. M. hat gleichzeitig in zusammen 209 Städten aller Welttheile die diesjährige, von der Association française pour la propagation du Volapük veranstaltete internationale Volapükprüfung stattgefunden. Wie wir den in Hull erscheinenden „The Eastern Morning News“ vom 17. d. M. entnehmen, haben sich in Hull 26 junge Leute, darunter 5 Damen, an diesem Examen betheiligt. Dasselbe fand mit Genehmigung des Bürgermeisters von Hull im Sitzungssaale des Rathhauses statt, und Vorsitzender der Prüfungscommission war der Präsident der dortigen Handelskammer.

(Eingesandt.)

Liebertwolkwitz, 26. April. Die ersten Rauchschwalben sind hier bereits am Montag früh eingetroffen. —h.

Briefkasten.

Dr. H. Verbindlichsten Dank für die gefällige Zuschrift.

Berichtigung.

In dem Berichte über die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im Militairverein „Kameradschaft zu „Altschönefeld“ ist der Kirchenchor als derjenige Verein, der die Gesänge aufgeführt, genannt worden; es muß jedoch heißen „Männergesangverein.“

* Der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer ist eine Extra-Beilage, betreffend die hiesige Firma Riquet & Co., und den von derselben geführten echten Franzbranntwein nebst Gebrauchsanweisung, behufs richtiger Anwendung in Krankheitsfällen angefügt.

Das angenehmste Mittel von allen. Neu-Bockwa, Kreis Zwickau. Schon seit einem Jahre habe ich mir Ihre Schweizerpillen als mein Hausmittel erwählt, indem sie mir von so viel anderen gebrauchten Mitteln die besten Dienste gegen Athemlosigkeit leisten. Seit dem Gebrauche der Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen bin ich sogar wieder im Stande, Berge ersteigen zu können, was mir vorher rein unmöglich gewesen ist. Ich werde deshalb stets eine treue Abnehmerin Ihrer sehr bewährten Schweizerpillen bleiben. Frau A. Müller. „Die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel ℳ 1 vorräthig, doch achte man genau auf das weisse Kreuz in rothem Feld und den Vornamen.“

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur, Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877.

Vernickelungs-Anstalt Paul Focke & Co. Annahme: Dorotheenplatz Nr. 1.

Langbein's Galvanisches Institut Leipzig, Dösener Weg 9/11.
Vergoldung, Versilberung, Vernickelung rc. rc. neuer und gebrauchter Tafelgeräthe, Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Ferd. Walter, Civil-Ingenieur, Leipzig, Eisenbahnstraße 17, liefert:
Eisen-Constructionen,
Eisenguß jeder Art,
Kunstschmiede-Arbeiten,
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen,
Maschinen für alle Zwecke,
Technische Artikel für Bau- und Fabrikbedarf rc.

Blitzableiter
wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung — empfiehlt
Oscar Schöppe,
Leipzig, Bayerische Straße 3.

Das ewige Feuer. A. Beulshausen's Patent-Oefen rc. mit Grudefeuerung. Plagwitz, Albertstraße 34. Musterlager Leipzig, Färberstraße 16.

Velocipede Gebr. Spatzier, Leipzig, Turnerstraße Nr. 1.

Rotterdam Amsterdam **-New-York.** Mit erster Classe Postdampfern. Passagepreise: I. Cajüte ℳ 180—215. II. Cajüte ℳ 140.—. Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstr. 35, Leipzig.

Kunstgewerbliches Zeichenbureau von Heinr. Susewind, Ing., Quaistraße 1, empfiehlt sich zur Anfertigung von Entwürfen, Zeichnungen und Constructionen jeder Art durch fachgewandte, sowie kunstverständige Behandlung. Uebernahme von gußeis. u. schmiedeeis. baulichen Ausführungen.

Haus-Abputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14. Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft mit Leitergerüst.

No. 69 La Mar No. 69
Sechspfennig-Cigarre von unübertroffener Qualität empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur, Petersstr. 37, Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Kaufloose 5. Classe 113. K. Sächs. Landeslotterie, Ziehung v. 4.—26. Mai, pro 1/10 = 21 ℳ, pro 1/5 = 42 ℳ, werden noch abgegeben von der Collection **Julius Hauer** in Leipzig, Humboldtstraße 2.

Heilung durch die Natur ist jetzt das Losungswort der Herren Aerzte und verordnen dieselben deshalb bei den verschiedenen Hals- und Brustleiden, Athmungsbeschwerden, bei Darm- und Magenerkrankungen, Gicht, Fettleibigkeit in erster Linie den altberühmten und bewährten Wiesbadener Kochbrunnen. Derselbe ist durch die Apoth., Drogu- u. Mineralw.-Hdlg., sowie durch d. Wiesbadener-Brunnen-Comptoir zu beziehen.

Die beliebteste Aushilfe für jede Hausfrau ist das **Bouillon Maggi.**

Brühl 5. Sanitäts-Bazar 5 Brühl.

Hochf. imit. Habana-Cigarren.

Nr. 130	La Galana, Reyna Hort.	Mille	115 ℳ,	St. 12 ₰
Nr. 143	La Clarita, Violetas	"	115 "	" 12 "
Nr. 117	El Bolero, Extra finos	"	100 "	" 10 "
Nr. 94	La Ribera, Princesas finas	"	95 "	" 10 "
Nr. 74	El Progreso, Comme il faut	"	75 "	" 8 "
Nr. 48	La Pasada, Reg. Reina	"	75 "	" 8 "

Probemuster nach Auswärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **Heinr. Schäfer,** Petersstr. 33(?).

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Anstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme etc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Centralhalle) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen etc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lessingstr. 2) 11-12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Sylßner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **30. Juli bis 6. August 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 7b, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, (früher in Reudnitz), 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Bauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße 8. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Nachmittags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—4 Uhr. Eintrittsgeld 25 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und 10 - 3 - Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—4 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—4 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Eisenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. - - Querstraße Str. 2
2. - - Hospitalstr. 2.	9. - - Zeitzer Str. 28.
3. - - Zeitzer Thorh.	10. - - Waldstraße Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	- der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	- - Gasanstalt II (Südwestl.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	- dem Neuen Johannishospital.
Stadt-Haus.	- d. Weststr. 29 (Stöhrer's Fabr.)
Neues Theater.	- der Frregestraße Nr. 6a.
Altes Theater.	- der Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	- dem Taucher Thorhause.
2. - - Gartenstraße Nr. 4.	- dem Dresdner Thorhause.
3. - - Johannisplatz 11.	- - Maschinenh. des Wasserw.
4. - - Nürnberger Str. 50.	- - Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. - - Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. - - Alexanderstr. 28.	- - Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Neue Anlagen von
Blitzableitern
wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung
sowie
Prüfungen bestehender Anlagen
empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig,
Bayerische Str. 3.

Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig,
empfehlen
Dampfkessel und Kesselschmiedearbeiten jeder Art.
Rauchfreie Patentfeuerungen.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Gold und Silber
Grimmaischer Steinweg 10, I.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plisséemaschinen, Messerputzmaschinen** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Waaren, als: Platten, Schläuche, Schnur, chirurgische Artikel, Läufer, Wringmaschinen, Gummi-Wasserschläuche
empfiehlt **A. Enders,** Markt, Bühnengewölbe 2.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Hermann Scheibe, Kurprinzstrasse 1,
Brief-Couvert-Fabrik,
Papier-Handlung en gros & en détail.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker,** Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Jalousien und Rollläden
neuester Construction empfiehlt schnell und billigst
Robert Reinicke, Alexanderstrasse 4.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Neues Theater.

Sonntag, den 29. April 1888.
105. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.

Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Hr. Perron.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Hr. Köhler.
Agathe, seine Tochter	Frl. Reiner.
Aennchen, seine Verwandte	Herr Scheiper.
Caspar, Max, } Jäger	Hr. Hübner.
Kilian, ein reicher Bauer	Hr. Marion.
Samiel, der schwarze Jäger	Hr. Treutler.
Ein Eremit	Hr. Kräuter.
Eine Brautjungfer	Frl. Rothhauser.
Erster, Zweiter } Jäger	Hr. Klein. / Hr. Ott.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Brautjungfern.

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

*** Agathe — Fräulein Alexandra Mirschner vom Stadttheater in Halle als Gast.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Herr Doos.

Opernpreise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ Seiten-Balcon 4 ℳ Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰ Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰ II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ¼6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Garderobe-Abonnementsbüchlein, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Montag, 30. April. Außer Abonnement. Nichtöffentliche Festvorstellung des Vereins Deutscher Buchhändler. **Die drei Pintos.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 29. April 1888.
Anfang 7 Uhr.
Neu einstudirt:

Giroflé-Girofla.
Komische Oper in 3 Acten von Alb. Vanloo und Eug. Leterrier.
Musik von Charles Lecocq.
Regie: Herr Proft. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:

Don Bolero d'Alcarazas	Hr. Rohland.
Aurora, seine Gemahlin	Frl. Bufe.
Giroflé, Girofla } ihre Töchter	Frl. Rodes.
Pedro, Paquita } in Bolero's Diensten	Frl. Barlach. / Frl. Göhrs.
Marasquin	Hr. Kaiser.
Mourzouk	Hr. Müller.
Admiral Matamoros	Hr. Tichurn.
Der Dekel, Der Gevatter, Die Gevatterin, Der Notar, Der Steuer-Einnehmer, Der Brautführer, Der Vorsänger } Hochzeitsgäste	Hr. Rickaei. Hr. Fischer. Fr. Porer. Hr. Loßfeld. Hr. Schilling. Hr. Fabricius. Hr. Bärenfel.
Fernando, Alonzo, Almanzor, Juliano, Antonio, Alcindo, Alvarez, Eugenio, Federigo } Cousins der Familie Bolero	Frl. v. Kornberg. Frl. Lubeß. Frl. Bennwitz. Frl. Braunsohn. Frl. Scheuerg. Frl. Groll. Frl. Pilz. Frl. Paul. Frl. Sicher.
Ein Piratenhäuptling	Herr Proft.

Herren und Damen des Palastes. Ehrenfräulein. Pagen. Piraten. Mauren im Gefolge Mourzouk's. Hochzeitsgäste. Diener.
Ort der Handlung: Spanien.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Repertoire. Montag, 30. April: **Dodeo.** Hierauf: **Ein toller Einfall.** Anfang 7 Uhr.

Repertoire vom 1. bis 5. Mai.

Dienstag, 1. Mai. Neues Theater: **Goethe's Faust I. Theil.** Anfang 6 Uhr. — Altes Theater: **Giroflé-Girofla.** Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 2. Mai. Neues Theater: **Goethe's Faust II. Theil.** Anfang 6 Uhr. — Altes Theater: **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 3. Mai. Neues Theater: **Loreley.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: 21. Vorstellung zu halben Preisen. **Ulrich von Hutten.** Anfang 7 Uhr.
Freitag, 4. Mai. Neues Theater: **Martha.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Eva.** Anfang 7 Uhr.
Sonnabend, 5. Mai. Neues Theater: **Die berühmte Frau.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Giroflé-Girofla.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Verein Thalia.

Sonntag, den 29. April: Die Tochter Belial's.
Concurrenz-Preis-Lustspiel in 5 Acten von **R. Kneisel.**
Billet-Ausgabe ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 3 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *9. 40 V. — 11. 45 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 V. — 9. 48 V. — 11. 54 V. — 3. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Roßwein).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Naunhof-Geithain-Chemnitz: 8. 20 V. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 30 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 N. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7 30 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 38 N. — 4. 53 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 V. — 11. 39 V. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 38 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 9. 27 V. — 2. 56 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 38 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 V. (von Roßwein). — 11. 53 V. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 9. 46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Naunhof-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 V. (von Geithain). — 12. 3 N. — 6. 5 N. — *9. 20 N. — 9. 57 N. an Sonn- und Festtagen von Naunhof.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 13 V. — *11. 45 V. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. — 10. 13 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 5 fr. — 6. 31 fr. (von Halle). — 7. 45 V. (von Halle). — *8. 13 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 20 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 55 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Dürrenberg). — 8. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Sonnabend, den 5. Mai,
im
Saale des alten Gewandhauses
Abends 7 Uhr
„Amor u. Psyche".
Dichtung von Dr. Bulthaupt.
Für
Soli, Chor und Orchester von
Georg Schumann.
Ausführende:
Frau Emma Baumann, Frl. Anna Heinig, Fräulein H. Kutschera, Herren Carl Perron, M. Krausse aus Frankfurt, G. Borchers und B. Ravenstein.
Chor: circa 100 Musiker u. kunstgeübte Dilettanten.
Orchester: Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters.
Dirigent: der Componist.
Sperrsitze à 3 ℳ, ungesperrte Plätze à 2 ℳ in Klein's Kunsthandlung am Neumarkt, sowie bei Jost & Sander, Johannesgasse 4, I. Billets für die Herren Studirenden beim Castellan Vieweg.

Jagdverpachtung.
Die Jagd der Flur Störmthal, 403 Ack. haltend, soll
Mittwoch, den 16. Mai 1888
Nachmittags 4 Uhr im Gasthof daselbst, auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Bedingungen vor der Verpachtung.
Robert Kuhnhardt,
Jagdvorstand.

Grosse Auction.
Wegen gänzlicher Aufgabe der Messen soll **Montag, den 30. April a. c.** von Vormittag ½10 Uhr an, **Reichsstraße 30 pt.** ein Posten **gute moderne Kleiderstoffe** in Stücken meistbietend um jeden Preis gegen Baarzahlung versteigert werden.
Herm. Münch, Auctionator.
NB. Für Mehreinkäufer besonders günstig.

Auction.
Die zum Concurse des Drechslermeisters **Reinhold Bergmann** hier gehörigen Waarenvorräthe, als: **Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Meerschaumspitzen, Trinkhörner, Elfenbein u. imit. Billardbälle,** verschiedene **Geweihe, Schmucksachen** u. dergl. sollen künftigen
Donnerstag, den 3. Mai
und die folgenden Tage, von 9 Uhr Vormittags ab, **Roßplatz 9** im Salon öffentlich versteigert werden.
Der Concursverwalter,
Rechtsanwalt Rudert.

Auction.
Die zur Präger'schen Concursmasse gehörigen **Möbels, Betten, Kronleuchter** etc., inclusive des Geschäftsinventar, bestehend in **Pulten, Schränken, Ladentafeln, Regalen, Geldschrank, Handwagen** etc. sollen
Montag, den 30. April 1888
Vormittags von 9 Uhr an
im Hause **Bayerische Straße Nr. 12, I.** öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Nachlass-Auction.
Dienstag, den 1. Mai, Vorm. 10 Uhr versteigere ich Schreib- u. Kleidersecretaire, Sopha, Spiegel mit Schränkchen, Nähmaschinen, Tische, Stühle, ein Vertikow, Küchenschrank u. v. Andere. Sämmtliche Sachen sind gut gehalten.
Große Fleischergasse 14.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Katharinenstr. 23
Durchgang nach Hôtel de Pologne
Die Filialen der Annoncen-Annahme
für das
Leipziger Tageblatt
Königsplatz 7
Eckladen vis-à-vis Kramerstraße
berechnen Inserate nur zu **Originalpreisen** wie die Hauptexpedition und nehmen Abressen zum Niederlegen an. Geöffnet ununterbrochen (auch über Mittag) von früh 8 bis Abends 8 Uhr. **Verkauf einzelner Nummern des Tageblattes.**
Leihbibliothek u. Cigarren-Geschäft. — **Louis Lösche** — Conc. Collection d. K. S. Landes-Lotterie.

Versteigerung von Bauplätzen in Reudnitz-Neuschönefeld.
Im Auftrage des Besitzers sollen am
1. Mai a. c., Vormittags 11 Uhr
im Locale der **Thieme'schen Brauerei,** Taucher Straße Nr. 25, fünf in der Nähe des Taucher Thores an der Pferdebahn in gesuchter Wohnlage an der Gustav Horlortstraße und Melanchthonstraße befindliche, vortheilhaft bebaubare Plätze mit 313,57 □ M., 438,90 □ M., 449 □ M., 380,45 □ M. und 462 □ M. Flächeninhalt unter günstigen Uebernahmebedingungen durch mich notariell versteigert werden.
Bedingungen und Situationsplan können bei mir eingesehen und unentgeltlich in Empfang genommen werden.
A. Liebster, K. S. Notar,
Salzgäßchen Nr. 1, II.

Auction. Morgen 3 Uhr sollen Brühl 19 ein gr. Posten **Barchent, Barchenthemden** für Frauen und Männer, **Bett-Inlets,** sowie weiße **Taschentücher** versteigert werden.
Scheps, Auctions-Commissar.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, **Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.,** Urinbeschwerden, Uebereilungen und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Rhabarberwein, aus feinst. **chinesischen Rhabarber** und bestem **spanischen Wein** bereitet, empf. d. **Hofapotheke z. weißen Adler,** Hainstraße 9.

Loose 3. Kl. 113. Lotterie, Ziehung vom 4. bis 26. Mai, empfiehlt **das Lotterie-Comptoir** von **George Meyer,** Brühl 49.

Bandwurm mit Kopf
beseitigt gefahrlos u. sicher in zwei Stunden Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Koblenzstr. 4. I.

Zur schnellen und sicheren Vertilgung d. Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen etc. empfiehlt sich **A. Frohwein,** Kammerjäger, Hainstraße 19, Treppe B, II. rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18, und **Plagwitz,** Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. | Beste Waaren bei billigsten Preisen garantirt. | Verkauf nur gegen Casse.

Tischzeuge, Handtücher u. Wirthschaftstücher:

Gebleichte **Tisch-Tücher** das Stück von ℳ 2.50 an.
Gebleichte **Servietten** das Dutzend von ℳ 7.00 an.
Halbleinene **Tisch-Decken** das Stück von ℳ 1.90 an.
Gefranzte **Damast-Decken** das Stück von ℳ 3.90 an.
Gefranzte **Thee-Servietten** das Dutzend von ℳ 3.25 an.
Leinene **Thee-Gedecke** mit 6 Servietten von ℳ 5.00 an.
Weisse Gerstenkorn- **Handtücher** das Meter von ℳ 0.55 an.
Weisse abgepasste **Handtücher** das Dutzend von ℳ 6.00 an.
Leinene **Messer-Tücher** das Dutzend von ℳ 3.00 an.
Baumwollene **Staub-Tücher** das Dutzend von ℳ 2.20 an.
Leinene **Mangel-Tücher** das Stück ℳ 2.00.
Waffel- **Bett-Decken** das Stück von ℳ 2.25 an.

Hausmacher- **Tisch-Tücher** das Stück von ℳ 3.25 an.
Hausmacher- **Servietten** das Dutzend von ℳ 7.25 an.
Bunte **Kaffee-Decken** das Stück von ℳ 2.00 an.
Gefranzte **Komoden-Decken** das Stück von ℳ 1.70 an.
Leinene **Tisch-Läufer** das Stück von ℳ 5.00 an.
Parade- **Handtücher** das Stück von ℳ 2.50 an.
Graue Küchen- **Handtücher** das Meter von ℳ 0.31 an.
Weisse Hausmacher- **Handtücher** das Dutzend von ℳ 10.00 an.
Leinene **Wisch-Tücher** das Dutzend von ℳ 3.80 an.
Halbleinene **Wisch-Tücher** das Dutzend ℳ 3.00.
Halbleinene **Plätt-Tücher** das Stück ℳ 2.00.
Halb-Piqué- **Bett-Decken** das Stück von ℳ 4.25 an.

Jacquard- **Tisch-Tücher** das Stück von ℳ 3.75 an.
Jacquard- **Servietten** das Dutzend von ℳ 13.00 an.
Leinene **Franzen-Decken** das Stück von ℳ 2.50 an.
Gefranzte **Nähtisch-Decken** das Stück von ℳ 1.30 an.
Türk. rothe **Krebs-Servietten** das Dutzend ℳ 2.25 an.
Leinene **Kinder-Gedecke** mit 6 Servietten ℳ 2.00.
Weisse Dreil- **Handtücher** das Meter von ℳ 0.55 an.
Weisse Damast- **Handtücher** das Dutzend von ℳ 16.00 an.
Leinene **Gläser-Tücher** das Dutzend von ℳ 4.00 an.
Milch- **Seih-Tücher** das Dutzend ℳ 6.00.
Graue **Scheuer-Tücher** das Stück von ℳ 0.20 an.
Kinder- **Bett-Decken** das Stück von ℳ 1.75 an.

Leipzig, 18 Neumarkt 18. **MEY & EDLICH** Plagwitz, 28 Nonnenstr. 28.

Engl. Tüll- **Gardinen** Fenster v. 3 ℳ, Mtr. v. 50 ₰ ab.
Zwirn- **Gardinen** St. v. 22 Mtr. v. 8 ℳ ab, anerkannt bestes eigenes Fabrikat.
Gestickte Tüll- u. Mull mit Tüll- **Gardinen** um damit zu räumen, unter Fabrikpreis,
Zug- **Gardinen** (Vitragen) und Stores weiß, crême und farbig,
Congress-Stoffe zu Garnituren, Vitragen und Stores, in allen Farben, auch bunt, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten festen Fabrikpreisen
J. G. Eichler, 15 Grimm. Straße 15.

⊛ Billigste Bezugsquelle. ⊛
Glacé-Handschuhe Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen Fabrik Gartenstrasse 5.
4 knp. zu ℳ 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50 (Ziegen). 6 knp. zu ℳ 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50. Grösste Auswahl. Anfertigung n. Maass

Oberhemden à Stück 3 ℳ und 3.50 ℳ, Stich feinerer Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Hemdstoff, feinste Arbeit.
Oberhemden à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ, ganz vorzügliche Qualitäten.
Oberhemden à St. 5 ℳ, Prima-Qualität, mit doppelten Seitentheilen, in jeder Beziehung das Beste.
Oberhemden nach Maass, 30—33 ℳ per ½ Dtz. incl. Stickerei und Wäsche, Unübertrefflich in Qualität und Sitz.
Ich liefere zuerst Probehemd.
J. G. Eichler, 15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Zöpfe, Scheitel, Perücken fertigt gut und billigst **Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.**

Tapeten

in prächtiger Farbenstimmung und Zeichnung empfiehlt in überraschender Auswahl **billigst**

Musterkarte No. I. Rolle von 15 Pf.—70 Pf.
" " II. " " 75 " —150 "
" " III. " " 160 " —5 Mk.

Lincrusta, Leder- und Velours-Tapeten in reichster Ausführung bis zu 40 Mark per Rolle.

Plastisch wirkende Decken-Decorationen und Stuck-Imitationen.

Zusammenstellungen und Kostenanschläge bei grösseren Objecten werden bereitwilligst sachkundig ausgeführt.

Musterkarten und Lieferung franco!

Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethe-Str. 1.

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen, sowie Uebernahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen.

Gardinen, Stores und Vitrages

in weiss, crême und bunt
empfiehlt in überraschender Musterauswahl und soliden Qualitäten billigst.
Restbestände bedeutend herabgesetzt.
Goethestr. 1. **Wilhelm Röper,** Goethestr. 1.

Tuch Rester Verkauf Brühl 3

nur wenige Tage am Schlusse der Messe,
zu außerordentlich billigen Preisen, um damit zu räumen.

Carl Tüscher

2 Grimmaischer Steinweg 2

Größte Auswahl neuester farbiger und schwarzer

Kleiderstoffe

reine Wolle, doppelt breit, von 1—3,50 Mk. pro Meter.

Flotte kurze **Jaquettes** in Tuch und Tricotstoffen von **3,50 bis 25 Mark.**

Elegante **Umhänge** und **Visites** in Seide, Wolle und Brocat von **6 bis 40 Mark.**

Aparte Neuheiten in **Promenaden-Mänteln** von **12 bis 45 Mark.**

Neueste **Regen-Mäntel** von **5 bis 35 Mark.**

Anfertigung feiner Herren-Garderobe.

Bazar für Herren. ***Amend & Schulze.*** Bazar für Herren.

Total-Ausverkauf
sämmtlicher Waaren, als: **Spitzen, Rüschen, Stickereien, Bänder, Schürzen, Kinderkleidchen, Hauben, Hütchen, Handschuhe, Corsets, Taschentücher, Schleifen** u. s. w.
wegen Aufgabe des Geschäfts
Georg Guttmann,
Petersstraße 20, Hotel de Russie.

E. J. Einsiedel Nachf.,
Leipzig, Berliner Straße 119. Gutritzsch, Leipziger Straße.
Billigste Bezugsquelle fertiger Grabsteine in den verschiedensten Materialien.
Auskünfte und Kostenanschläge gratis.

Brosig's Mentholin ist ein äußerst erfrischendes, helles Schnupfpulver und ärztlich gegen Schnupfen und nervösen Kopfschmerz empfohlen. Allein Fabr. **Brosig, Leipzig.** Zu haben in den Apotheken etc. Niederl. durch Plakate kenntlich.
En gros bei Herren **Gebr. Lodde, Leipzig.**

Silberne Medaille **Annaberger Kräuter-Liqueur** Leipzig 1887.
(gesetzlich geschützt)
Deutscher Chartreuse, Cacao- und div. andere Tafelliqueure verkauft zu Originalpreisen und nimmt Aufträge darauf entgegen
H. L. Rahm, Packhofstr. 1, Ecke der Nordstr.
Annaberg i. Erzgeb. **H. Bockelmann.**

„Sonst".

Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Mustachen-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versendet discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2.50. Zu haben bei Herrn C. Haustein, Hoffriseur, Nicolaistraße 1.

„Jetzt."

Hierzu acht Beilagen und eine Extrabeilage von **Riquet & Co.** in **Leipzig.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. 82. Jahrgang.

Festgedicht

zur Einweihung des Deutschen Buchhändlerhauses in Leipzig am 29. April 1888.*)

Und die Erde — also steht's geschrieben —
Glich der Wüste, sie war öd und leer;
Denn die Herrschaft war der Nacht geblieben,
Finsterniß regierte dumpf und schwer.

Dasein war, doch keine Daseinswonne,
Leben seiner selber unbewußt,
Bis der Flammenkuß der Gottessonne
Seele weckte in der Erde Brust.

Da gebar die Seele den Gedanken,
Der Gedanke wurde Leiblichkeit —
Und der erste Mensch betrat die Schranken,
Die gewaltigen, von Raum und Zeit.

Einsam in der weiten Welt verloren,
Hilflos flehend that er auf den Mund;
Sieh, da ward' ein neuer Ton geboren,
Wie ihn nie vernahm der Erden Rund.

Stark wie Sturmwind, der den Wald durchrauschet,
Süß wie Quelle am verborgnen Ort,
Und der Ton, dem rings die Erde lauschet,
Dieser wunderbare, war das Wort. —

Und zur Sprache ward das Wort — umfangen
Hält den Menschen sie mit Leid und Lust;
Lieb' und Haß, sein Hoffen und sein Bangen,
Er vertraut es ihrer Freundesbrust.

Von des sterbenden Geschlechtes Grabe
Schritt zur Wiege sie des nächsten fort;
Spätern Enkel brachte sie zur Gabe
Seines Ahnen längst verklungnes Wort.

Kampf zerbrach der Menschheit alte Bande,
Volk entriß dem Volke seinen Platz,
Und das stärk're trug vom Heimathlande
Seine Sprache fort als letzten Schatz.

In der Halle, wo der Sieger thronte,
Stimmte den Triumphgesang sie an;
Da wo trauernd der Besiegte wohnte,
Ihr vom Mund die Klage tröstend rann.

Und da schlug die wundersame Stunde,
Schöpfungskräftig ward des Menschen Hand;
Für die Sprache, die er trug im Munde,
Schrift und Zeichen sich der Mensch erfand.

Was der Hauch des Augenblicks gegeben,
Wurde köstlich dauernder Besitz;
Gluth am Herd, des Hauses warmes Leben
Ward der zückende Gedankenblitz.

Da erhob von aller Welten Enden
Sich der Jünger ungezählte Schar,
Um die Schrift zur Schönheit zu vollenden,
Die noch jung und ungefüge war.

Und sie zogen wandernd in die Ferne,
Keine Mühsal brach die frohe Kraft,
Daß der Eine von dem Andern lerne
Edlen Könnens höchste Meisterschaft;

Trugen mit sich in die fremden Lande
Ihres eignen Volkes Geist und Sinn,
Brachten heim vom fern entlegnen Strande
Fremden Volkes Sprache als Gewinn;

Da vernahm ein Volk des andern Rede
Und die Völker lernten sich verstehn.
Was der Kampf zerrissen und die Fehde,
Ließ die Schrift zusammen wieder gehn.

Aber sieh' die Schriftgelehrten kamen,
Sprachen: „Uns gehört die Schrift allein,“
Prägten auf die Wahrheit ihren Namen:
„Keine Wahrheit soll daneben sein.“

Da erhob sich aus der Nacht der Zeiten
Gottes Geist und sprach zu einem Mann:
„Stehe auf, Du sollst die Schrift verbreiten,
Daß ein Jeder sie besitzen kann.

Denn ich bin die Sprache, die für jeden,
Für den Armen und den Reichen spricht —
Gutenberg, Du laß' die Stummen reden;
Es will dunkel werden, zünde Licht!“

Und da schlug die Stunde aller Stunden:
Deutsche Hand zerbrach die Finsterniß,
Und im Erze ward die Kraft gefunden,
Die das Wort aus Schreibers Willkür riß.

Vor dem Morgen, der zu allen Thoren
Jauchzend einbrach, wichen Nacht und Fluch
Und es war die neue Welt geboren,
Und die neue Welt, sie hieß „das Buch“. —

Hoffnung war es, die die Saaten streute,
Kraft und Muth behüteten das Feld —
Wir, die Nachgebornen, ernten heute
Früchte, die die Väter uns bestellt.

Und in unsres Herzens Tiefe regen
Kindheitslehren sich mit süßem Laut,
Die uns sagen, daß des Vaters Segen
Kind und Kindeskindern Häuser baut.

Hier im Haus, das uns das Buch gegründet,
Seid gegrüßt mit Herzen, Mund und Hand!
Hier zum Altar, den der Geist entzündet,
Trage jeder seinen Opferbrand!

Jeder beuge sich dem Wort und leiste
Huldigung ihm, das uns zusammenhält:
„Wer dem Buche dient, der dient dem Geiste;
Wer dem Geiste dient, der dient der Welt.“

Ernst v. Wildenbruch.

*) Der „Gartenlaube“ entnommen. Die Red.

Militairisches.

* Prinz Friedrich Leopold (der einzige Sohn des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl), welcher, wie bereits gemeldet, zum Rittmeister befördert ist, befindet sich im 23. Lebensjahre. In die Armee ist er, wie alle Prinzen, an dem Tage, an welchem er 10 Jahre alt wurde, am 14. November 1875, eingetreten. Er rückte im 1. Garderegiment zu Fuß in der gewöhnlichen Reihenfolge auf und wurde erst am 28. Juli 1885 Premierlieutenant. Am 5. Juni 1887 wurde er zum Regiment der Gardes du Corps, à la suite desselben, versetzt.

* Als die Franzosen nach dem Kriege von 1870—71 ihr Land in eine vollständige Festung verwandelten und neben den großen Festungen zur Anlage ungezählter Sperrforts schritten, da entbrannte in der Militairwissenschaft der Streit darüber, welche Art der Befestigungen die zweckentsprechendste sei. Frankreich gestaltete sein bisheriges System von Grund aus um, Deutschland behielt das seinige mit wenigen geborenen Aenderungen bei. Aber die Frage bewirkt dadurch ihre Wichtigkeit, und in einer soeben bei E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienenen Schrift „Ideen über Befestigungen“ ergeht sich ein ungenannter Verfasser in Betrachtungen und Vorschlägen auf Grund von Kriegserfahrung und Studium, welches System der Befestigung den heutigen Mitteln der Technik und der heutigen Art der Kriegführung am besten entspricht. Als Hauptgrundlage betrachtet er große „operative“ Festungen mit vorgeschobenen Forts in der Entfernung von 80—150 km von einander. Dazwischen sollen einfachartige Befestigungen angelegt werden als „Sperrlinien“, nicht aber als Sperrforts; wo dauernde Befestigungen vorhanden sind (zur Sperrung von Eisenbahnverbindungen), sollen diese beibehalten werden. Für ganz vorübergehende Zwecke dienen Feldbefestigungen, während die großen Festungen in dauernder Bau-Art zu den „Festungen als Selbstzweck“ gehören. Haben diese letzteren nur den Zweck, die Bewohner einer großen Stadt (Landeshauptstadt) zu schützen, so sollen sie in einfachartiger Bau-Art hergestellt werden, wenn der Krieg unvermeidlich ist; sie bestehen dann aus einem die Stadt umschließenden Kern und vorgeschobenen Werken. Bemerkenswerth ist der Grundsatz, eine bewegliche Festungsanlage im Vorrath niederzulegen. Eine solche Anlage besteht aus Geschütz und Schießbedarf und allen den Gegenständen, welche im Frieden für vorübergehende oder einfachartige Bauten (auch Hohlbauten, Pulvermagazine), ferner für vorübergehende Eisenbahnen und Eisenbahnbrücken vorräthig gehalten werden. Die Lagerorte werden so gewählt und die Niederlegung des Materials wird so eingerichtet, daß Verladung und Absendung des Materials nach dem Bestimmungsorte möglichst schnell vor sich gehen kann. Die oberste Heeresleitung bestimmt die Zeit, binnen welcher das Material nach Eintreffen des Befehls versendungsfähig auf der Eisenbahn verladen sein muß (ein-, zwei- oder drei Mal 24 Stunden). Für die Besberung nach den verschiedenen möglichen Bestimmungsorten sollen Eisenbahnfahrpläne bereits im Frieden aufgearbeitet werden. Es ist schade, daß der Verfasser nicht angiebt, in welcher Zeit etwa und mit welchen Arbeitskräften eine solche „bewegliche Festung“ erbaut werden kann; denn Panzerthürme und gedeckte Panzergeschützstände, wie sie Verfasser fordert, lassen sich doch wohl nicht so schnell und leicht aufstellen, auch wenn die einzelnen Theile vorräthig gehalten werden. Die Schrift kann auch dem Nichtsoldaten empfohlen werden; leider ist sie mehr als nöthig mit Fremdwörtern gespickt.

* Die rumänische Regierung hat dem „Pester Lloyd“ zufolge den größten Theil der für dieses Jahr beschlossen gewesenen Befestigungs-Neubauten auf nächstes Jahr verschoben.

Socialpolitisches.

* In der „Nationalliberalen Correspondenz“ finden wir folgende Mahnung:

Die Zeit der parlamentarischen Arbeit naht ihrem Ende. Wenn der Reichstag diesmal ungewöhnlich früh geschlossen ist, so wird er sich dafür im nächsten Winter auf eine desto ausgedehntere Session gefaßt machen müssen. Die Ausarbeitung des Alters- und Invalidenversorgungsgesetzes ist soweit gediehen, daß dieses schwierigste Problem der auf die Besserung der Lage der arbeitenden Classe abzielenden Gesetzgebung im Herbst endlich von der Volksvertretung wird in Angriff genommen werden können. In absehbarer Zeit werden wir also das Ziel erreicht haben, welches die kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881 gesteckt hatte. Niemand wird behaupten wollen, daß der Staat alsdann seine Pflicht in der gewaltigen Frage, welche die moderne Menschheit bewegt, für alle Zukunft gethan haben werde. Aber wir werden sagen dürfen, der ganzen Welt einen großen bisher von keinem anderen Volke gethanen Schritt vorangegangen zu sein. Je berechtigter die Genugthuung über diese Thatsache ist, um so unablässiger muß auf der anderen Seite ermahnt werden, daß diese staatliche Gesetzgebung doch immer nur einen Theil der socialen Aufgabe der Gegenwart zu lösen im Stande ist, daß ihre Wirkung nur eine unvollkommene sein kann, wenn nicht eine einsichtsvolle und opferfreudige Thätigkeit der Arbeitgeber mit ihr Hand in Hand geht. Das schöne Beispiel, welches in dieser Richtung an einzelnen Orten, besonders durch den aus der rühmlichen Initiative des Abg. Oechelhäuser hervorgegangenen anhaltischen Arbeitgebervereins gegeben worden ist, wartet noch gar zu sehr der wünschenswerthen, aber vielmehr durchaus nothwendigen Nachahmung. Der größte Fehler, den die Industriellen begehen könnten, wäre, wenn sie sich durch die Thätigkeit des Staates der eigenen Pflichten überhoben glauben wollten. In ihrem eigensten Interesse ist den Arbeitgebern aufs Dringendste zu rathen, daß sie sich die Besserung des Looses der Arbeiter nicht abzwingen lassen, sondern daß sie selbst damit vorangehen. Und weiter ist zu beherzigen, daß es mit der tiefsten Humanität oder gar mit einem, wenn auch noch so ehrwürdigen Patriarchalismus dabei nicht gethan ist. In unserer Zeit, welche dem untersten Arbeiter dasselbe politische Wahlrecht gegeben hat, wie dem reichsten Industriellen, wäre es ein Widersinn, den Arbeiter in Bezug auf seine eigensten Angelegenheiten mündigt halten, ihn souverän bevormunden zu wollen. Die gemeinsame und möglichst gleichberechtigte Ordnung dieser Angelegenheiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer — das wird der einzige Weg sein, auf dem man wirklich mit Erfolg sich dem socialen Frieden nähern kann. „Was ihr für den Arbeiter thun wollt, das thut auch möglichst durch denselben!“ Diese aus einer langen praktischen Erfahrung geschöpfte Lehre Oechelhäuser's kann nicht genug eingeschärft werden. Im gegenwärtigen Augenblicke werden an den verschiedensten Orten emsige Vorbereitungen zu den zahlreichen gemeinnützigen Versammlungen getroffen, welche der Sommer zu bringen pflegt. Möchte man eine energische Förderung der socialen Frage in der angedeuteten Richtung dabei nicht vergessen!

* Officiös wird geschrieben:

* In der Presse wird mehrfach der Wunsch laut, daß der gegenwärtig dem Bundesrathe vorliegende Entwurf der Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter veröffentlicht werde, um der Wissenschaft und Praxis, sowie der Presse die Besprechung desselben zu ermöglichen. Ohne Zweifel ist die berathende Mitwirkung der betheiligten und sachverständigen Kreise zur Lösung der schwierigen Frage von großem Werthe. Deshalb sind seiner Zeit die Grundzüge der Alters- und Invalidenversicherung alsbald veröffentlicht worden. Die Veröffentlichung hat Anlaß zu eingehenden Erörterungen sowohl in den Kreisen der Wissenschaft wie der betheiligten Erwerbszweige gegeben; auch die Tagespresse hat sich lebhaft mit der Frage beschäftigt. Unter Hinzuziehung der Verhandlungen des Volkswirthschaftsrathes ist auf diese Weise für die Aufstellung des Entwurfes selbst so reiches Material gewonnen worden, daß dessen Berathung den Abschluß der Arbeit wesentlich verzögert hat. Ohne Frage ist es gleichfalls von erheblichem Werthe, sich vor der definitiven Feststellung des Entwurfs im Bundesrathe den thätigen Beirath der Interessenten und Sachkundigen der Nation zu sichern. Allein im gegenwärtigen Momente würde eine Veröffentlichung unzweifelhaft verfrüht sein, weil das zu behandelnde Thema noch keineswegs eine als Grundlage der öffentlichen Erörterung ausreichende sichere Form besitzt. Noch haben die Bundesregierungen sich über den Entwurf selbst nicht schlüssig gemacht; es ist daher ja nicht ausgeschlossen, daß selbst bei den wichtigsten bereits bei Erörterung der Grundzüge hervorgetretenen Streitfragen, berufsgenossenschaftliche oder Reichs-Versicherungsanstalt, Deckungs- oder Umlageverfahren ꝛc., wesentliche Veränderungen des Entwurfs stattfinden. Bevor die erste Lesung desselben daher im Bundesrathe nicht erfolgt ist, würde eine Veröffentlichung des Entwurfs den Zweck nur unvollständig erfüllen; der rechte Zeitpunkt für eine solche Maßregel würde vielmehr der Schluß der ersten Lesung sein, damit der Bundesrath in der Lage ist, vor der endgiltigen Entschließung von der Kritik der Betheiligten und Sachverständigen Notiz zu nehmen. Dazu würde freilich eine genaue Zwischenzeit zwischen der ersten und zweiten Lesung nöthig sein. Allein ein solcher Zeitraum wird sich unschwer für die öffentliche Erörterung gewinnen lassen. Denn die Durchberathung einer so weitschweifigen und schwierigen Materie in den Ausschüssen und im Plenum des Bundesraths erfordert so viel Zeit, daß der Abschluß der ersten Lesung schwerlich früher als bis zum Beginn der Sommerpause zu erwarten ist, mithin in die zweite Lesung etwaben erst mit dem Wiederzusammentritt im Herbst wird eingetreten werden können. Erfolge daher, wie wir anzunehmen Grund haben, die Veröffentlichung unmittelbar nach Beendigung der ersten Lesung, so stehe den interessirten Kreisen ein Zeitraum von mehreren Monaten zur Verfügung, um den Entwurf durchzuarbeiten und zu kritisiren. In den maßgebenden Kreisen der Industrie ist man, wie wir versichern können, durchaus mit den vorstehend entwickelten Ansichten und Plänen bezüglich der Veröffentlichung des Entwurfs einverstanden.

Der Kaiserpark.

In aller Stille, gleichsam über Nacht, hat sich im Norden unserer Stadt, dort, wo das Rosenthal seine Grenze findet, an einem Vergnügungs-Etablissement eine Metamorphose vollzogen, von deren nur Wenige Kenntniß besitzen: an Stelle der ehemaligen „Moritzburg“ ist der „Kaiserpark“ entstanden. Wer die zu Gohliser Gebiet gehörige „Burg“ schon früher ein beliebter und gern aufgesuchter Platz und Sammelpunct unserer Rosenthalwanderer, so wird das jetzt aus ihr hervorgegangene, das alte Unpraktische beseitigende und viele angenehme Neuerungen mit sich führende Unternehmen, dessen Schöpfung Herrn Ludwig Gröber, dem aus seiner bewährten Thätigkeit im „Kauz“, im „Hotel de Saxe“ und in der „Bavaria“ allgemein bekannten, tüchtigen Wirth zu verdanken ist, sicher rasch in die ihm gebührende Aufnahme gelangen.

Alle Bedingungen zum Wohlbefinden der Gäste treffen hier zusammen. Zu Hülfe kam dabei die prächtige Lage des Etablissements. Wer das Rosenthal verläßt, sei es auf dem allgemeinen Spazierwege, der nach Gohlis führt, sei es auf dem Kleeacker, von Westen kommenden Damenweg, dessen Auge wird sich sofort gebannt fühlen von dem überraschend hübschen Anblick, den der Kaiserpark in seiner äußeren Erscheinung bietet. Große heraldische Adler grüßen vom Giebel des in freundlichem Weiß leuchtenden Hauses an dem die zwei großen nach Süden gelegenen Veranden schon von Weitem erkennen lassen, wie vorzüglich bei dem Umbau auf die Annehmlichkeit einer bequemen Umschau auf das Rosenthal und dessen reizende Umgebung Rücksicht genommen worden ist. Die Hauptfront des Hauses, nach Westen gerichtet, wurde malerisch aufs Reichste und Freundlichste bedacht. Zwei gigantische Herolde, der eine mit Schild, der andere mit Schwert, zeigten sich hier als schmucke Bannerträger, als Repräsentanten eines wehrhaften Volks mit den buntfarbigen Symbolen der Reichs-, Landes- und Stadtfarben, über welche die Kaiserkrone leuchtet. Ein heraldischer Löwe in riesenhafter Dimension lädt in seinen Pranken ein Kolossalschild mit dem Brauerwappen, während darüber aus bunter Umrahmung ein lieblicher Knabe den Willkommentrunk credenzt. Reiche ornamentale Verzierungen, bunte Masken, stilisirte Pflanzen und üppig ausladende Festons, unterbrochen von Allegorien, vervollständigen das schöne bunte Bild der Façade.

Wie im Aeußeren, so setzt sich auch die moderne Umwandlung des Baues im Innern fort. Ueberall ein freundliches Bild! Zu ebener Erde ein großer Restaurationsraum, für Hunderte von Gästen berechnet, rechts im Hause das große Buffet, links die helle geräumige Küche, beide Räume gleich praktisch dienstbar gemacht sowohl für Garten, als auch fürs Haus. Im ersten Stock liegt ein reizender Gesellschaftssaal; von zwei Seiten flutet durch hohe Fenster volles Licht in den wirkungsvoll decorirten Raum, der sicher bald ein gern aufgesuchter Vergnügungsplatz corporativer Kreise, Gesellschaften und Familien werden dürfte. Die Veranden selbst fassen eine große Anzahl Personen. An die größeren Räumlichkeiten schließen sich dann noch einzelne für kleinere Kreise berechnete Gesellschaftszimmer. Vor dem Hause aber ladet der geräumige, mit Schatten spendenden Bäumen bestandene Garten, den in seiner ganzen Umgebung wieder weite Colonnaden abschließen, zu behaglichem Verweilen ein; ein zweiter Garten nach Osten eröffnet den Blick nach Gohlis. Für die Kinderwelt ist ein besonderer Spielplatz, ein Turngarten, eingerichtet worden, in dem Geräthe aller Art zu Kurzweil und Vergnügen aufgestellt worden sind. Kurz, nirgends fehlt es an dem, was die Behaglichkeit vermissen ließe, vielmehr hat der prüfende Blick des Unternehmers alles herausgefunden, was dem Publicum den Aufenthalt im Kaiserpark nur angenehm machen wird, ein Umstand, welcher sicher von der Eröffnung — 3. Mai — an sich magnetisch für die weitesten Kreise machen dürfte. In seiner Neugestaltung soll das Haus zugleich ein Sammelpunct des besseren Publicums werden; die materielle Seite des Unternehmens kennzeichnet der Verschank von Münchner Löwenbräu, von Pfaffendorf'schem Lagerbier und Lichtenhainer Bier. Die Küche ist in die besten Hände gelegt. Der Kaffee wird nach Carlsbader Art von sachverständiger Hand zubereitet.

Mögen die zwitschernden Schwalben, welche jetzt den freundlichen Bau umkreisen, ein glückverheißendes Omen für lebendige Einkehr fröhlicher Gäste im Kaiserpark sein!

Vermischtes.

— Ueber die Medicamente des Kaisers berichtet die „Pharmaceutische Zeitung“, daß die Medicamentation in letzter Zeit in der Darreichung von Antipyrin und sodann von Decoctum Chinae bestanden hat. Zur Desinficirung wird Eucalyptol angewandt. Die Arzneien werden in Charlottenburg angefertigt. In San Remo wurden die von den deutschen Aerzten verordneten Arzneien in der deutschen Apotheke von Wiedemann, die von Mackenzie verordneten in der englischen Apotheke von Squire angefertigt. Es wurden namentlich Carbolwasser, Borsäurelösung, dann Morphium- und Chloralhydratlösungen, Pulver aus Bismuthum nitricum, endlich das schon erwähnte Eucalyptol, sowie Verbandstoffe und Inhalationsapparate verordnet.

÷ Aus Franken. Eine interessante Einrichtung hat der Fabrikbesitzer Heimann in Schweinfurt durch die elektrische Beleuchtung aller Zimmer in seiner neuen Villa hergestellt, eine Beleuchtung, die man in Privat-Wohnräumen anzutreffen noch nicht gewohnt ist. Seit kurzer Zeit hat der Genannte nun die Einrichtung getroffen, die Anlage mittelst Accumulatoren zu betreiben. Bisher wurde das Licht in der einige hundert Meter entfernten Fabrik erzeugt und mußten daher Dampf- und Dynamomaschine so lange in Betrieb bleiben, als allabendlich das Licht benöthigt war, abgesehen davon, daß auch Bedienung hierzu erforderlich war. Nunmehr aber werden tagsüber die Accumulatoren einige Stunden geladen, d. h. die Dynamomaschine giebt Strom an diese ab, welcher aufgespeichert wird. Nach Stillstand der Maschinen ist dann durch einen einzigen Druck auf an geeigneten Stellen angebrachten Knöpfen in den Zimmern des Hauses das elektrische Licht in schönster Function erhältlich. Es können auf diese Art ca. 40 Lampen 6 Stunden lang oder eine geringere Anzahl länger als 6 Stunden brennen. Diese Anlage ist die erste und einzige in Bayern, wo sich ein Privathaus der elektrischen Beleuchtung in allen Räumen erfreut. Die Anlage functionirt schon seit mehreren Wochen ohne die allergeringste Störung. Durch diese Einrichtung ist es ferner ermöglicht, daß die Woche hindurch in jedem größeren Arbeitssaal, in den Gängen der Fabrik, im Maschinenhaus je eine Lampe brennen kann, was hinsichtlich der Sicherheit von Vortheil ist, wie auch die Bureau-Räumlichkeiten sämmtlich an die Accumulatoren angeschlossen sind. Die Anlage ist von der Elektrischen Fabrik Neumarkt bei Nürnberg hergestellt worden.

— Das Preis-Ausschreiben für Zeichnungen, welches die Illustrirte Frauen-Zeitung (Berlin, Franz Lipperheide) vor einiger Zeit erlassen hatte, ist gewiß noch in Vieler Gedächtniß. An dasselbe schließ sich die Herausgabe einer Musterssammlung von Holzschnitten an, deren Schluß-Lieferung jetzt erschienen ist; dieselbe enthält die mit den Preisen von 3000, 2000 und 1000 ℳ prämiirten, sowie eine Reihe anderer hervorragender Blätter aus der Concurrenz, welche zuvor in der Frauen-Zeitung publicirt wurden. Die Originale waren unter regem Interesse des Publicums in zehn Städten Deutschlands und Oesterreichs ausgestellt. Es wird für Diejenigen, welche s. Z. diese Originale besichtigten, nicht ohne Interesse sein, die vortrefflich ausgeführten Holzschnitte nach denselben gleichfalls in Augenschein zu nehmen, soweit sie nicht als Abonnenten der Illustrirten Frauen-Zeitung hierzu schon Gelegenheit hatten.

Aug. Polich,

Geschäftshaus für Damenmoden,

empfiehlt

Letzte Neuheiten in Costümen, Umhängen, Jackets, Promenades, Regen-, Staub- und Gummi-Mänteln ꝛc.

Vortheilhafte Gelegenheitskäufe in praktischen sowohl als eleganten **Kleiderstoffen.**

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Bad **Schandau** a. d. Elbe.

Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder.
Irisch-röm. und Dampfbäder. Elektr. und pneumat. Behandlung.

Kaltwasserheilanstalt.

Eisenquelle. Molken. Alle Mineralwässer in natürlicher Temperatur. **Kefyr.** — Bewährter **Nachcurort.** — Zwischen Berlin und Schandau Saisonbillets mit 6wöchentlicher Gültigkeit. — **Prospecte gratis durch die Städtische Badeverwaltung.**
Stadtrath **Gustav Roessler**, Vorsteher.

Schandau. Bahr's Hotel zur sächsischen Schweiz.

Haus I. Ranges. Aussicht über d. ganze Elbthal. Logis von 1,50. Pension v. 5 ℳ an.

Dr. Lahmann's Sanatorium

(Naturheilanstalt) **auf „Weisser Hirsch"** bei **Dresden.** **In reizender Lage.**

Anwendung der physik.-diätet. Heilfaktoren. Für Nerven-, Lungen-, Herz-, Magen-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh., sowie Leiden als Sommer- und Winterkuren. — Prospekte mit Beschreibung der Methode etc. gratis.

Curort Augustusbad

Post und Telegraphie Bahnstation Radeberg. bei **Dresden.** **Windgeschützte Waldlage. Mildes Klima.**
Begründet 1719.

Stahl- und Moorbad hervorragende Wirksamkeit bei Blutarmuth, Scrophulose, chronischer Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten.

Wasser-Heilanstalt, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik, insbesondere für Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibskranke.

Näheres durch die **Bade-Direction** und den **Bade-Arzt Dr. J. Meyer.**

Saison: 10. Mai **Bad Wiesenbad** im Erzgebirge. **bis 15. October.**

Berühmter Luft- und Gebirgscurort, Mineral-, Sool-, Lohe-, elektrische und andere Bäder, elektrische und Kaltwasserbehandlung, Massage, Milchcur 2c. Prachtvolle, geschützte Lage, direct am Wald, schöne Promenaden, gute, billige Wohnungen, gute Verpflegung. Bade-Arzt Dr. med. Justinek. Prospecte der Besitzer **F. Schumann.**

Sommerkurort Mulda i. S.

Station der Linie Freiberg-Brennmühle-Moldau.

Ramm's Wald-Restaurant

mit schattigen Parkanlagen, **direct am Hochwald** ruhig und geschützt gelegen, empfiehlt geehrten **Kurgästen** und **Touristen** seine im Parke selbst, sowie dessen nächster Nähe gelegenen freundl. Logis — ca. 40 Zimmer in ganz verschied. Preislagen. — **Feine Küche, gt. Getränke,** billigste Preise. — Milch v. Kühen aus eigener Viehwirthschaft. — **Bäder** mit Douchen, medicinische und Fichtennadelbäder. — **Arzt und Apotheke im Orte.**
Hochachtungsvoll **Wilhelm Ramm.**

Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser

in lieblicher gesunder Lage am Fuße des Kyffhäusergebirges, kräftige Soolquelle, ist vom **19. Mai bis Ende September geöffnet.** Soolbäder von 1—8%, Stärke, in drei geräumigen Badehäusern, von denen das eine neu und elegant eingerichtet. Mutterlaugen-, Dampf- und Wellenbäder, Sool- und Süßwasserdouchen. Trinkcuren aus der Elisabethquelle. Grotte, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Inhalationsräume zum Einathmen zerstäubter Soole als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Catarrhe der Luftwege bekannt.
Badeärzte: Sanitätsrath Dr. **Graef,** Dr. **Pflug,** Dr. **Manicke,** Dr. **Hesse.**
Nächste Stationen: **Rockla** an der Halle-Kasseler, bez. Berlin-Wetzlarer Bahn, **Artern und Heldrungen** an der Magdeburg-Erfurter Bahn.
Die Badedirection.

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.**
Näheres Auskunft durch Badearzt Dr. **Lübeke** u. die städtische **Badeverwaltung.**

Besteht seit 1837. **Wasserheilanstalt Bad Elgersburg** 150 Zimmer, diätetische Küche.
im Thüringer Walde.

Renommirteste, mit allen Hülfsmitteln der Neuzeit ausgestattete Heilanstalt gesammtes Wasserheilverfahren; Elektrotherap., Pneumatotherap.; Massage und Heilgymna. Mitchell's Mastcur; klimatische, diätet. und Terraincuren; Molkencur; Sommerfrische. — 20 Meter ü. d. M. — Station der Bahn Neudietendorf-Plaue-Großbreitenbach. — Cur und Saison **vom 1. März bis 15. November.** — Ausgezeichnete Erfolge b. d. verschiedensten Leiden, **besonders b. Nervenleiden.** — Civile Preise bei vorzüglichster Verpflegung. Näheres d. Gratis-Prospect u. d. Direction. Sanitätsrath **Dr. Barwinski** — **Fr. Mohr.**

Soolbad Kösen.

Saison-Eröffnung: Anfang Mai.
Heilkräftigste Badesoole. Grosses Gradirwerk mit Inhalation. Wellen-Bäder mit Soolduschen. Salinische und eisenhaltige Trinkquellen. Herrlichste Lage.
Station der Thüringer Bahn. Auskunft und Prospecte durch **die Königliche Bade-Direction.**

Klimatischer Kurort Georgenthal.

383 Meter üb. d. Meere. $1\frac{1}{2}$ Stunde von Friedrichroda. 1887 Frequenz 1020.

Station der Bahn Gotha-Ohrdruf. Post, Telegraph. Reizende, gesunde Lage; **sehr nahe** und besonders bequem angelegte Promenaden. Preise für Logis und Verpflegung sehr mässig. — **Wellenbäder, warme, Sool-, Fichtennadel-, sowie sämmtliche medicinische Bäder.**
Badearzt Dr. **Habermann.** Wohnungsnachweis bei Kaufmann **Zenner.** Sonstige Auskunft ertheilt **das Fremdencomité.**

Station Reuth u. Lehesten (Berlin-Hochstadt.) **Bad Lobenstein** **Süd-Thüringen 503 m hoch.**

Gebirgscurort in waldr. Gegend. **Starke Stahlquelle. Schwarz'sche Stahlbäder,** Wasserheilanstalt, Sand-, Kiefer-, insbesondere **Moorbäder** von vorzügl. Erfolge b. **Schwäche u. Blutarmuth, Frauen- u. Nervenleiden, Lähmungen, Rheuma, Gelenk- u. Knochenkrankh.** Billige Preise. Prosp. d. San.-Rath Dr. Aschenbach.

Ostseebad Göhren,

Insel Rügen.

Auf steil. bewaldeten Höhen am Strande Mönchgut, eins der belieht. Ostseebäder. Aussichten (Nordpeerd) gehören zu den schönsten Deutschlands. Luft für Nerven- und Brustleid. vorzüglich. Alterthüml. Trachten und Sitten der Bewohner. Hotels, Logirhäuser comf. mit schönsten Fernsichten. Besten Badegrund Rügens. Warme und kalte Seebäder. Prospecte gratis u. franco durch **die Badeverwaltung.**

Sommerfrische Gasthaus zur Post,

Station Brenner.

Unterzeichneter empfiehlt den p. p. Reisenden sein an der Brenner Bahn (Station Brenner). 1372 Meter über dem Meeresspiegel gelegenes, mit allem Comfort ausgestattetes **Gasthaus „zur Post".** Erholungsbedürftige finden daselbst nicht nur schöne Zimmer mit sehr guten Betten, sondern auch eine vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Reizende Spaziergänge giebt es in Menge für solche, die nicht steigen wollen. Denen, die Hochtouren machen wollen, bieten sich solche in unmittelbarer Nähe. Unterzeichneter wird es sich angelegen sein lassen, das p. p. reisende Publicum in jeder Weise zufrieden zu stellen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Joseph Girtler,
Besitzer des Gasthauses „zur Post", Station Brenner.

W. Höffert,

königl. preuß. und königl. sächs. Hofphotograph.
Provisorischer Ausgang: Schloßgasse 3, im Polkhschen Geschäftshause.

Für kranke und empfindliche Füße

empfiehlt sich für Herren und Damen
Franz Reichenbach, Schuhmachermeister,
Brühl 5, Treppe A.

Empfehlung.

Den geehrten **Bauherren** und früheren werthen Kunden zur gefäll. Kenntniß, daß das von mir bisher betriebene Baugeschäft von mir weiter geführt wird.

Indem ich mich dem geehrten bauenden Publicum und werthen Kunden bei allen in die Baubranche fallenden Arbeiten höflichst empfehle, gestatte ich mir zu bemerken, daß es auch in Zukunft mein eifrigstes Bestreben sein wird, die Bauarbeiten mit der von mir bekannten Reellität prompt und vorschriftsmäßig auszuführen, und sehe ich event. gütigen Aufträgen entgegen.

Hochachtungsvoll
Carl Quasdorf, Bauunternehmer,
Reudnitz, Victoriastraße Nr. 3.

Tischlerei, Polir- u. Reparatur-Werkstatt

von **Emil Merkel,**

Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 2, am Tauchaer Thor,
empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum **Aufpoliren** der Möbel, sowie **Reparatur** derselben. Specialität: **alte Möbel** umbeizen und polircn und bitte bei vorkommendem Bedarf um Berücksichtigung. Beste Referenzen zur Seite. Solide Ausführung, civile Preise.

Möbeltransport-Gelegenheit.

4 große Wagen leer in **Leipzig.**
2 „ „ „ „ **Erfurt** u. **Tessau**
suchen Ladung nach **Berlin** oder **Dresden.**
Preise billig.
Albert Senewald,
Transport-Comptoir, Neustadt-Dresden.

Heintze & Blanckertz, Berlin.

№ 31

in Spitzen **EF. F. u. M.**

Gegen Nachdruck gesetzlich geschützt!

Corset

Aïda.

Modell 1888. Preis 6 Mark.

Der Schnitt dieses so vorzüglichen und außerordentlich haltbaren Corsets verleiht die denkbar

größte Eleganz und Formenschönheit.

Nur zu beziehen durch die

Corset-Fabrik
von
Gustav Böhme jr.,
Grimmaische Straße 19, Ecke Nicolaistraße.

Garten-Figuren u. Vasen,

Thiergruppen: Hirsche, Rehe, Hasen, Hunde 2c., natürliche Größe und Farbe, in hartgebranntem, wetterfestem Thon und künstl. Ausführung, gußeiserne und thönerne

Beeteinfassungen

empf. und liefert Illustr. Catalogc gratis und franco **Karl Gruhle,** Peterostraße 38.

Gustav Haven.

Etablirt 1873.

Fabrik für Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen für Gebäude jeder Art.

Leipzig, Sophienstraße 22.

Das Etablissement liefert **Central-Heizungen** aller Systeme:

Warmwasser-Mitteldruck-Heizungen.	Feuer-Luftheizungen.
Warmwasser-Niederdruck-Heizungen.	Dampf-Luftheizungen.
Heißwasser-Hochdruck-Heizungen.	Heißwasser-Luftheizungen.
Heißwasser-Mitteldruck-Heizungen.	Warmwasser-Luftheizungen.
Dampf-Niederdruck-Heizungen.	Dampf-Back- und Oest-Darren.
Dampfheizungen mit directem und abgehendem Dampf.	Dampf-Koch- und Wasch-Einrichtungen.
Dampf-Wasser-Heizungen.	Bade-Einrichtungen mit Dampf und Heißwasser.

Trocken-Anlagen für Holz, Papier, lackirte Blechwaaren 2c.
Ventilations-Anlagen mit Aspiration und Pulsion und in Verbindung mit allen Central-Heizungs-Systemen.

Rich. Dambacher, Plagwitz-Leipzig,

Eisengießerei und Maschinenbauanstalt,

Fernsprechanschluß 448.
liefert in sauberster und exactester Ausführung **Bau- und Maschinenguß** bis zu den größten Dimensionen nach Modell oder Zeichnung roh und bearbeitet
Transmissionsanlagen nach Seller's (amerik.) System,
Einrichtung von Etablissements bez. der Motoren-, Transmissions- und Feuerungsanlagen.
Reparaturen an allen Maschinen und Apparaten.

Gebr. Bosüner,

Marmorwaarenfabrik, Berliner Str. 40,
empfehlen
Grabdenkmäler, Kreuze, Platten aus Marmor, Granit, Syenit
in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

!!! Briquettes, Sommerpreise !!!

Das Beste, was darin zu beschaffen ist!
Ab Niederlage von 1 Centner bis 100 Centner à 55 Pf. frei Haus 65 Pf.
Ab Lowry 200 Centner, à 1 Centner 50 ₰, bei 200 Ctr. frei Keller geschüttet à Ctr. 59 ₰.
Setzen und Treppen zu transportiren à Ctr. 4 ₰ extra.
Ferner offerire beste **Oelsnitzer Steinkohlen, Mariaschiener, Glanzkohle, Grude-Cooks,** stets frisch, nach Maß oder Gewicht zu äußerst billigsten Preisen.
Leipzig, Gustav-Adolphstraße 4b.
Ecke der Wald- u. Frankfurter Straße. **Robert Rössner.**

Braunkohlenwerke Kötschau

(Linie Corbetha-Leipzig).
Presskohlensteine, neues vorzügliches Fabrikat, kosten ab Grube und Bahnhof Kötschau
8 Mark pr. 1000 Stück pr. Casse.
8½ „ „ „ „ „ 5 Cents.
Bei Abnahme größerer Posten — von 20,000 Stück ab — **Vorzugspreise.**
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

---

71 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden. Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 1,5 Fl. ℳ 7,40, 28 Fl. ℳ 15,50, 56 Fl. ℳ 30,80.

Johann Hoff's Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.
In blauen Packeten à 80 und 40 ₰.

Johann Hoff's concentrirtes Malz-Extract. Für Brust- und Lungenleidende, gegen veraltetes Husten, Katarrhe, Keuchhusten, Skrophulose, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à ℳ 3,—, ℳ 1,50 und ℳ 1,—, bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade. Sehr nährend u. stärkend f. körperu. nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besond. zu empf., wo der Kaffeegenuß als zu aufregend untersagt ist. Nr. I à Pfd. ℳ 3,50, Nr. II ℳ 2,50, bei 5 Pfd. Rabatt.

Preise ab Berlin. Preise ab Berlin.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.
Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
40jähriges Geschäftsbestehen.
Verkaufsstelle bei Richard Krüger in Leipzig, Grimmaische Straße 17b, Ecke Nicolaistraße.

Cacao mit Saccharin

verfüßt, ganz besonders für Magenkranke sehr geeignet, weil der säurebildende Zucker ganz vermieden ist, empfehlen à ½ Ko. — 1 Pfund 3.50 ℳ, ¼ Ko. — ½ Pfd. 90 ₰
Hartwig & Vogel, Leipzig, Markt 17.

Nähmaschinen

für Familie mit tonlosen Tischen, hocharmig und allen Neuerungen **für Gewerbe** verschiedenster Arten in vorzüglichster Ausführung unter Garantie.

Neuheit:
Elastic-Masch. für Schuhmacher,
in Herz und Nelle gehend.
Reparaturen schnell und billig. **Abzahlungen.**
Lager von besten deutschen Fahrrädern.

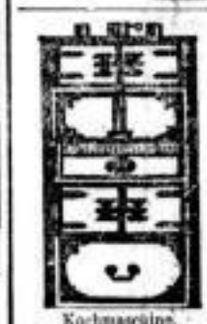
Theodor Orth & Co.
Kurze Strasse 7. Antonstrasse 8.

Warnung vor Täuschung.

Beim Kauf einer Nähmaschine wolle man sich dahin wenden, wo wirklich eine reelle Garantie geleistet wird und auch vielleicht später etwa vorkommende Reparaturen ausgeführt werden können.
W. Gundelach, Reichsstrasse 21.

Max Mann,

Reichsstraße 42,
nahe am Brühl,
Petersteinweg 1,
nahe am Königsplatz,
empfiehlt sein reichhaltiges
Hut-Lager
in den bekannten guten Qualitäten, haltbaren Farben u. neuesten eleganten Formen.



Kochmaschine.

Patent. **Patent.**

Das ewige Feuer!

Ofen, Kochmaschinen u. Heizungsanlagen
mit Grudefeuerung.

Tag und Nacht im Brande, ohne **Rauch und Reinigung,** das **Bequemste und Billigste.** Für **Zimmer, Küche,** sowie alle **gewerblichen Anlagen, Badeeinrichtungen, Gewächshäuser** und **Mistbeete** etc. Stets in Thätigkeit zu sehen und zu beziehen in **jeder Grösse.** Ausstattung vom Einfachsten bis zum Elegantesten.
Kochmaschinen schon von **10 ℳ** an. **Prospecte gratis.**

Aug. Beulshausen,
Fabrik u. Lager: **PLAGWITZ, Albertstr. 34.**
Muster-Lager: **LEIPZIG, Färberstr. 16.**

Schutz-Marke 3266.

Riquet & Co.

gegr. 1745.
jetzt **Goethestrasse 6**
gegenüber dem Neuen Theater.

Chines. Thee-Handlung.
Engl. Biscuits v. Hundley & Palmers Reading-London.

Krystallhelles Kunst-Eis,

aus reinem destillirten Brunnenwasser,
liefere ich zu den bekannten Bedingungen täglich ins Haus. — Anmeldungen bitte recht bald an meinem Comptoir bewirken zu wollen, event. daselbst auch Prospecte über Abonnements-Bedingungen 2c. zu entnehmen.

Wilhelm Felsche,
Fernsprechstelle Nr. 71. **Königl. Hof-Conditorei.**

Mineralbrunnen-Trinkanstalt Bonorand im Rosenthale.

Eröffnung der Saison: **Montag, den 30. April.**

Ich beabsichtige, meine seit mehreren Jahren bestehende Trinkanstalt für Mineralbrunnen jeder Art

Montag, den 30. April

zu eröffnen, und lade das geehrte Publicum zur recht zahlreichen Benutzung ergebenst ein.

Sämmtliche Brunnen beziehe ich, wie früher, aus der **Löwen-Apotheke**, dem Haupt-Dépôt der natürlichen Mineralwässer und Quellenproducte, so daß ich dadurch in den Stand gesetzt bin, alle Wässer ꝛc. in stets frischester Füllung und bester Qualität verabreichen zu können.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß die Brunnen genau auf dieselbe Temperatur gebracht werden, mit welcher sie den Quellen entspringen.

Die Ueberwachung geschieht auf das Sorgfältigste und werden Ausnahmen nur auf ärztliche Verordnung gemacht.

Die Verabreichung der Brunnen findet während der ganzen Sommersaison Morgens von 5½—8 Uhr in der dazu eingerichteten, am Eingange des Etablissements sich befindenden Halle statt.

Bei ungünstigem Wetter stehen den geehrten Besuchern meines Etablissements die drei großen 80 Meter langen zusammenhängenden Colonnaden des Concerthauses als Wandelbahn zur Verfügung.

Hermann Lange,
Inhaber der Mineralbrunnen-Trinkanstalt Bonorand.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof
(Sanitätsrath Dr. Saxer),
Anerk. vorzügl. Erfrischungsgetränk, billigstes natürl. Mineralwasser.
Man achte auf Schutzmarke und Korkbrand.
Vorräthig in fast allen Mineralwasserhandlungen und Restaurants. General-Versandt für Sachsen und Thüringen: **Otto Meissner & Co.**, Leipzig.
Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

Die EMSER VICTORIA-QUELLE

zeichnet sich vor allem durch ihren **bedeutenden Gehalt an Kohlensäure** aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders **empfehlenswerth** — und wird **mit vorzüglichem Erfolge gegen alle katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens** u. s. w. angewendet.

EMSER NATRON-LITHIONQUELLE (WILHELMSQUELLE)

zeichnet sich durch die Menge der festen Bestandtheile vor anderen Natron-Lithionquellen vortheilhaft aus. **En gros** bei Herren **C. G. Loessner & Sohn** und **Sam. Ritter**, sowie zu beziehen durch alle Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.
König Wilhelms-Felsenquellen in Bad-Ems.

Berliner Fabrik für neue Desinfections- und antiseptische Präparate.
E. Dunckel & Co., Apotheker, **Berlin O.**, Wallnertheaterstraße 39,
empfiehlt als **wichtig** und **beachtenswerth** und von **mediz. Autoritäten** als **wirksamer Schutz gegen Infectionskrankheiten** anerkannt: **Neues Desinfectionspulver**, in Bad. à ½ und ¼ Kilo für 20 und 40 ₰. **Neues Desinfectionsfluid**, in Fl. à ½ und ¼ Liter für 20 und 35 ₰ excl. Fl. **Neue Desinfections-Seife**, in Cartons à 40, 75 und 140 ₰. **Antiseptisch. Waldduft-Kieptol**, in Fl. à ½ und ¼ Liter für 75 ₰ und 140 ₰. **Alle Präparate ohne Carbolsäure**, mit **Wald-Aroma**, **sicher wirkend**. Wiederverkäufern gewähren Rabatt laut Prospect. — Zu beziehen in **Leipzig** durch **R. Lux**, Hofapotheke zum weißen Adler, Lindenapotheke **H. Moll**, Drogenhandlungen **Aumann & Co.**, Neumarkt, **Otto Carl Stuck Nachf.**, Königsplatz, **Gebr. Kretzschmar Nachf.**, Südstr., **Otto Meissner & Co.**, Nicolaistr., **Paulus Heydenreich**, Weststr., **Bruno Göttlich**, Promenadenstr. 14, **Arthur Berthold**, Drogenhandlung in Plagwitz, sowie aus Apotheken und renommirten Droguenhandlungen und aus der Fabrik.
Prospecte gratis und franco. Die Schutzmarke (wehende Fahne mit Inschrift „**Fortschritt**") bitten stets zu beachten.

Seit 20 Jahren in Verwendung!

BERGER'S THEERSEIFE,

durch Wiener medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweissfüsse, Kopf- u. Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Percent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

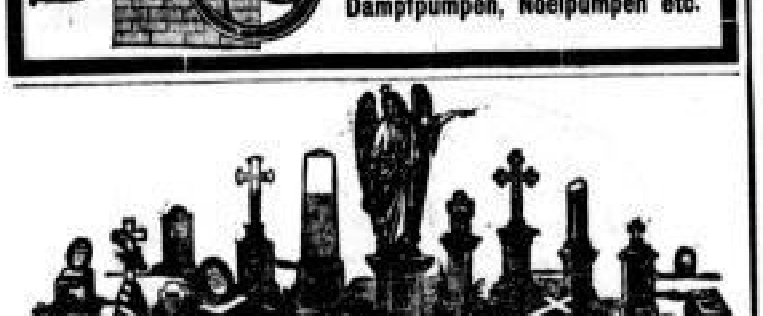
Berger's Theerschwefelseife.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopf-Ausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch-** und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient:

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35 Percent Glycerin enthält und parfumirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 60 Pf., sammt Broschüre.
Begehren Sie in den Apotheken ausdrücklich **Berger's** Theerseifen.
Depots für Leipzig:
Albert-Apotheke, Emilienstrasse 1, **Neue Börsen-Apotheke**, Hallesche Strasse, und **Hirsch-Apotheke**, Johannesplatz.

Als billigste Motoren
für das
Kleingewerbe od. Landwirthschaft
empfehlen unsere
Dampf-Motoren
von **2—12 Pferdestärken.**
Prospecte gratis.
WAGNER & COMP.,
Coethen (Anhalt).
Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmied
Ferner liefern **Dampfkessel** aller Systeme mit **Patent-Cario-Feuerung**. 140 St. im Betrieb; **Reservoirs, Montejus** etc.
Dampfmaschinen
mit Präcisionssteuerung.
Dampfpumpen, Noëlpumpen etc.



Herstellung und Reparirung aller monumentalen und decorativen
Grabausschmückungen, Denkmäler, Wandstellen, Gitter etc.
bis zur Schlüsselabgabe.
Cöllen & Fränzel, Bildhauer,
Johannesgasse 4, vom Augustusplatz erstes Schaufenster rechts.

Auffallend

billig habe ich jetzt fertige **Kinderkleider** hergestellt, billiger als jede Selbstanfertigung. Die schönsten **Tricotkleidchen** mit elegantem **Röckchen** schon von **2 Mark** an. Elegante **Kleidermäntel**, anliegend, von den besten, nur decatirten Stoffen.

Mädchen-Jaquets
in allen Farben und Größen.
Knaben-Anzüge
und **Knaben-Paletots**
in den neuesten Formen und besten Stoffen.
Tricottaillen und **Tricotanzüge** in überraschender Auswahl.

J. Piorkowsky, Petersstraße 1.

Den in unserer heutigen Extrabeilage beschriebenen
echten
Franzbranntwein mit Salz
nach **William Lee**
empfehlen zu Originalpreisen à Flasche 75 ₰, 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ mit Gebrauchsanweisung.
Leipzig, jetzt **Goethestrasse 6.**
Riquet & Co.,
gegr. 1745.

A. Wingenroth chem. Fabrik
Mannheim.
Carbolineum (Wingenroth)
antiseptisch (fäulnißwidrig) wirkendes **Anstrich-** u. **Imprägniröl**, anstatt Oelfarbe zur Erhaltung von Holzgegenständen jeder Art. Bestes Mittel gegen Haus- und Mauerschwamm.

Carbolineum (**Wingenroth**) ist ein schweres fettes Oel, spec. Gewicht 1,14, nicht feuergefährlich, hat mit Creosotöl, schwerem Theeröl nichts gemein. Wiederverkäufer, welche den Verkauf übernehmen wollen, erfahren die Bedingungen bei den Generalvertretern für das Königreich Sachsen

Otto Meissner & Co., Leipzig.

Fränkel & Co.,
Maschinen-Fabrik und Eisen-Gießerei, Leisnig i. S.,
empfehlen in Vertretung der
Werkzeug-Maschinen-Fabrik „Union"
(vorm. **Diehl**) in **Chemnitz**
Werkzeug-Maschinen
für Metall- und Holzbearbeitung, I. Qualität.

„Rudge" Fahrräder Alleiniges Depôt in Leipzig R. Weber Ritterstraße 28.

Flüssiger Fleischextract
Cibils
Fester Fleischextract
ist zu haben in allen besseren Droguen-Colonial-Material-Delicatessen-Handlung u. Apotheken.
Max Koch
Braunschweig.
General Dépôt für Nord u. Mitteldeutschland.
Grossherzogl. Sächsischer Hoflieferant.
Conservenfabrik.

Gegen Husten,
Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.
Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig *)
aus edelsten Weintrauben präparirt, bestbewährtes als vorzügliches diätetisches Haus- u. Genuß-Mittel.
Millionfach erprobt und anerkannt.
— Prospecte gratis. —
Jede Flasche trägt obiges Verschluß.
*) Allein echt unter Garantie

W. H. Zickenheimer Mainz

in **Leipzig** in der **Engel-Apotheke**, Markt 12, — **Hofapotheke zum weißen Adler**, Hainstr. 9, — **Linden-Apotheke**, Weststraße 41, — **Albert-Apotheke**, Emilienstraße 1, — **Hirsch-Apotheke**, Nürnberger Straße 10, — **Löwen-Apotheke**, Grimmaische Str. 22, — **Salomonis-Apotheke**, Grimm. Str. 17, — **Sonnen-Apotheke**, Südplatz 1, — **Apotheke zum rothen Krenz**, Bayer. Str. 2, — **Mohren-Apotheke**, Eutritzscher Str. 1; ferner bei **Otto Meißner & Co.**, Nicolaistraße 3; **Aumann & Co.**, Neumarkt 12; **A. Hilgenberg**, Gerberstr. 56; **Arthur Riedlich**, Burgstr. 10; **Gustav Tiebel**, Kurprinzstraße; **C. Stuck Nachf.**, Petersteinweg 2; **Siegfr. Schwarz**, Markt 1; **Bruno Göttlich**, Promenadenstraße 14; in **Reudnitz**, **Johannis-Apotheke**; **Schönefeld**: **Stern-Apotheke**; **Plagwitz**: Apotheker **Weyrauch**; **Gohlis**: **Aumann & Co.** und **Herm. Nitzsche**; **Markranstädt**: Apoth. **Wendel**; **Schkeuditz**: Apotheker **Hofmann** u. **Gebr. Kleeberg**; **Taucha**: **Ernst Eder**; **Zwenkau**: **Ed. Kranz**; **Rötha**: Apoth. **Treibmann**. **Engros-Lager** bei **Apotheker R. H. Paulcke** in Leipzig.

Hauptniederlage:
Löwen-Apotheke, Leipzig
C. G. Lössner & Sohn.
Prospecte gratis u. franco.

DR. THOMPSON'S
DEPOSE
TRADEMARK
SCHUTZ-MARKE

Prüfet u. urtheilet selbst!

Dr. Thompson's Seifenpulver.

Billigstes und bequemstes Waschmittel.

Blendend weiße Wäsche.

Große Ersparniß an Zeit und Geld!

Vor minderwerthigen, der Wäsche schädlichen, **Nachahmungen** wird gewarnt. — Man verlange ausdrücklich **Dr. Thompson's** Seifenpulver. Schutzmarke **Schwan**.

Zu haben in **Leipzig** und dessen Umgebung in den meisten **Drogen-**, **Colonialwaaren-** und **Seifenhandlungen**.
Preis pr. ½ Pfd.-Packet 20 ₰,
¼ Pfd. 35 ₰.

Flüssige
Kaliseife.
Anerkennung höchster medicinischer Autoritäten.

Die flüssige Kaliseife zerstört die Erreger von Wundkrankheiten u. auch anderer Infectionskrankheiten, als Typhus etc. Entfernt bei anhaltendem Gebrauch Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen u. dergl., macht die Haut zart u. sammetartig (also den Teint rein), so dass die flüssige Kaliseife als beste Toilettenseife zu empfehlen ist. Einige Tropfen genügen zum täglichen Gebrauch.
Flasche à 2 ℳ und 1 ℳ. Zu haben bei **Otto Meissner & Co.**, Nicolaistr.

Lorbeerbäume,

schön geformte Prachtexemplare, für Decoration der Gärten, Balcons ꝛc. passend, in den beliebtesten Größen und Kronendurchmessern, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Walter Allendorff,
Eutritzsch, Leipziger Straße Nr. 74,
früher Martin'sche Gärtnerei.

Erster Preis.

Goldene Medaille.

Erster Preis.

Silberne Medaille.

Special-Fabrik für Strümpfe

F. B. EULITZ

Grimmaische Strasse 30.

Preise billig.

Strümpfe von 8fachem engl. Florgarn,
Strümpfe von 8fachem Doppelgarn,
Strümpfe von 6facher Estremadura,
Strümpfe von 4facher Strickseide,
Strumpflängen nebst Anstrickgarn,
Socken
in eleganten waschechten Farben.

Strohhüte, Filzhüte fort mit Schaden, Carl Felix Ahlemann muss aus dem Laden!!! –

Hugo Seifert

37 Petersstraße 37 — „Goldener Hirsch"

empfiehlt aus seinen in jeder Hinsicht reich ausgestatteten Lägern besonders:

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Elegante Roben in Wolle mit eingewebten farbenprächtigen Seidenstreifen und dazu passendem glatten Stoff, Robe von . . . . . 12.— Mk. an.
Elegante Streifen für ganze Costüme, in den verschiedensten Fantasiestoffen, nur solide Qual., Mtr. 2.20 M, 2 M, 1.70 M, 1.50 M, 1.35 M, 1.20 M, 1 M bis 90 Pfge.
Beiges und Vigoureux, reichhaltige Farbensortimente, aus denen besonders erdbeerfarben u. blaugrau (gobelin) hervorzuheben sind. Solide Qualitäten, Mtr. v. 1.— Mk. an.
Kantenstoffe, aparte Neuheit in verschiedenen Qualitäten, Meter von . . . . . 1.30 Mk. an.

Specialität: Reinwollene Geraer Cachemires u. Fantasiestoffe, schwarz u. farbig.

Croisé „Gera" in 20 verschiedenen neuen Farben, doppelbreit, Meter 1.90 M, 1.60 M und . . . 1.25 Mk.
Cachemires, nur erprobte Qualitäten. Von 4 M an das Meter bis . . . . . 1.— Mk.
Crêpes, Armures, Fantasiestreifen, über 50 verschiedene Muster von 3 M bis . . 1.40 Mk.

Schwarze classische Seidenstoffe

Gelegenheitskauf — **Satin merveilleux** — Gelegenheitskauf
Meter **3 Mk.**
Garantie für gutes Tragen.

Farbige reinseidene Merveilleux in reichstem Farbensortimente, Meter von . 3.50 Mk. an.

Besatzstoffe in Seide, Moiré, Plüsch und Sammt.

Waschstoffe, die in ihren geschmackvollen Mustern und überraschend prächtigen Farbenstellungen ganz den Eindruck von Wolle machen, sind in großer Auswahl am Lager.
Prima Satins, Meter von . . . . . 90 Pfge. an.
Prima Percales, Madapolames und Cretonnes von . . . . . 30 Pfge. an.

Damen-Mäntel
eigener Anfertigung.

Die Herstellung meiner Confections in eigenen Ateliers ermöglicht es mir, bei **accuratester** und **sauberster Arbeit** und Verwendung nur **solider decatirter Stoffe** die **denkbar billigsten** Preise stellen zu können, und liefere ich daher auch

Maßbestellungen ohne jeden Preisaufschlag unter Garantie tadellosen Sitzes.

Regen-Paletots, neueste Façons, eleganter Schnitt, hell und dunkel, 30, 28, 25, 20, 18, 15, 12 bis 5 Mk.
Regen-Havelocks, feine aparte Formen, bequem, doch gutsitzend, 40, 35, 30, 25 bis . . . . . 8 Mk.
Regen-Kragenmäntel in gediegener, hübscher Ausstattung, 30, 25, 22, 18, 15 bis . . . . . 8 Mk.
Regen-Radmäntel, im Rücken anschließend und runde Façons, 25, 20, 15 bis . . . . . 8 Mk.
Promenaden-Mäntel, hochaparte Neuheiten, Paletot, Dolmen und Bandagen-Aermel, in geschmackvoller Ausstattung, 50, 40, 35, 30 bis . . . . . 10 Mk.
Jackets „chic", schwarz und farbig, neueste Stoffe, feine Garnirungen, 25, 20, 18, 15, 12, 8 bis . . 3 Mk.
Umhänge, reich mit Spitzen garnirt, elegante Façons, 35, 30, 25, 20 bis . . . . . 9 Mk.
Visites und Fichus in **Wolle, Seide** und **Brocat,** hochaparte Neuheiten, 45, 40, 30, 20 bis 10 Mk.
Staub-Mäntel in großer Auswahl, neueste Stoffe, 25, 20, 15, 10 bis . . . . . 7 Mk.

Tricot-Taillen, schwarz und farbig,
in neuesten glatten, sowie Falten- u. Blousen-Façons, einfarbig u. gestreift, nur reine Wolle, 15, 12, 10, 8, 7, 6 bis 3 M

Blousen in reinwoll. Flanell und Satin von 10 bis 2½ Mk.

Morgenröcke, Unterröcke, Damentücher.

Anfertigung von Costümen unter Garantie.

Gebr. Just

5 Grimm. Str. 5, Part. u. 1. Etage

Fabrik und Lager solider

Oberhemden in 3 Qualitäten, Preis M 3.50 bis M 7.50.	**Damenhemden** Prima Qualität, Preis M 3.50 bis M 10.	**Kragen** Prima Qualität, M 6 bis M 9 per Dtzd.
Uniformhemden Prima Qualität, Preis M 3.50 bis M 5.—.	**Knabenhemden** Prima Qualität, Preis M 2 bis M 3.50.	**Manschetten** Prima Qualität, M 9 bis M 12 per Dtzd.
Nachthemden Prima Qualität, Preis M 3.— bis M 4.50.	**Unterhosen** Prima Qualität, Preis M 3 bis M 6.	**Taschentücher** Prima Leinen, M 6 bis M 18 per Dtzd.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, reizende Neuheit in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, ferner eine Abtheil. f. Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Rosa Dancker,

Hainstraße 14,

empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager in**

Corsets

eigener Fabrikation, sowie bestbare **Gesundheits- und Umstands-Corsets, Brusteinlagen,** patentirt, **Rosshaarröcke, Tournüren** in großer Auswahl. Anfertigung nach Maß unter genauer Berücksichtigung des Körperbaues in kürzester Frist.

Otto Wohlfarth.

Chemnitz, Theaterstrasse 14.

Fabrik für Centralheizung und Ventilation.

Warmwasser-Heizungen
Heisswasser-Heizungen
Niederdruck-Dampfheizungen
mit patentirter Selbstregulirung
Luftheizungen

Trocken-Anlagen
Formereien für Strümpfe
und Handschuhe
Dampf-Kochanlagen
Bade-Einrichtung etc.

Zahlreiche erste Referenzen über **bedeutende Ausführungen.**

Fernsprecher No. 372. Ausstellung Hospitalstr. No. 5.

F. G. Damm

Marmor-, Granit- und Sandsteingeschäft, sowie Bildhauerei für

Bau- und Friedhofsarbeiten

empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager von **Monumenten, Platten, Kreuzen** 2c. bester Ausführung und Primawaare in allen Preislagen.

Herstellung von
Wandstellen und Umfassungen für Rabattengräber
fix und fertig bis zur Schlüsselübergabe, sowie große Auswahl diesbezüglicher Zeichnungen.

Anfertigung sämmtlicher Marmorarbeiten
für alle vorkommenden Fälle.

Metallkränze in schönster Ausführung.

Lieferung von erhabener Schrift und Verzierungen in Syenit 2c. **mittelst Sandgebläse.**

Neuheit 1888.

Nr. 1650. Doppelstecher für Reise u. Theater, 6 Linsen in Lederetui und Riemen complet
Preis 10 Mark 50 Pfg.

Vollste Garantie für exactes Functioniren.

Gediegene Holzschnitzerei.

Nr. 310. Aneroid-Barometer mit Thermometer, ca. 45 cm lang.
Preis: 12 Mark 50 Pfg.

Gebr. Grabich

Optische Ind.-Anst.
Leipzig und **Rathenow**
Nicolaistraße 2. Peruhen.

Eigene Fabrikate
Brillen und Klemmer
echte Rathenower Gläser.

Lieferr. des Augenarztes Herrn Dr. Gustav Schwabe, Querstr. 12. Illustr. Kataloge gratis franco.

E. Naumann

Königsplatz 6.
Größte Auswahl Regulateure, Standuhren, Wanduhren und Taschenuhren.

Opern- u. Reise-Gläser,
sehr billig, wegen Aufgabe
Windmühlenstr. 23, Uhrmch. R. Willich.

Sechste Budenreihe,
Augustusplatz, am N. Theater
kauft man die besten
emaillirten Kochgeschirre
zu Fabrikpreisen.

Schwämme!

die haltbarsten, sandfreien, zu spottbilligen Preisen. Zur Messe vis-à-vis Café National.
N. Hannel aus Offenbach a. M.

Nur erprobte bewährte Fabrikate!

Durch größere Abschlüsse bin ich in den Stand gesetzt, in diesem Jahre in
Fahrrädern
etwas ganz Außergewöhnliches zu bieten.
Matthias Müller,
Klostergasse 10.
Preisliste gratis u. franco.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Mastiquit-Garantie empf. in verschied. Größen zu 50, 75 ₰, 1 M und 1 M 25 ₰ per Stück H. Backhaus, Grimmaische Straße Nr. 29.

MR Zahnbürsten,
Nagelbürsten, Haar-u. Kleiderbürsten, Hüftelkämme, Seifen 2c.
empf. Anna Kutschbach, Reichsstr. 1, a. N. 56.

Prämiirt D. Internationale, große Maaren-Fabrik Gummi-Jul. Gericke, Berlin SW. 29, Friedrichstr. 227. Prämiirt

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. 82. Jahrgang.

Das Befinden des Kaisers.

** Berlin, 27. April. So schwere Besorgnisse und Befürchtungen der Beginn der Woche erweckte — die Gefahr ist noch einmal vorübergegangen, der schreckliche Anfall überwunden, Dank der eisernen Constitution unseres Kaisers. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt die Gefahr der Situation, welche durch den letzten Anfall bedingt war, für beseitigt. Freuen wir uns dessen und auch darüber, daß das der Regierung nahestehende Blatt uns die trostreiche Mittheilung bringt, das Fortschreiten des Grundübels sei ein außerordentlich langsames. Man kann auch heute noch von einer sehr erheblichen Ausbreitung des Leidens und von dem so sehr gefürchteten Uebergreifen desselben auf andere, besonders lebenswichtige Organe nicht sprechen. Freilich muß immer, so schmerzlich es uns auch ankommen mag, vor irgendwelcher optimistischen Auffassung der Lage ausdrücklich gewarnt werden. Immer muß man sich wieder erinnern, daß das grausige „Grundübel“ wenn auch langsam, so doch sicher fortschreitet. Heute giebt es Niemand mehr, welcher das Dasein dieses schrecklichen Leidens zu leugnen wagte. Die Krankheit läßt sich nicht zurückdrängen, sie läßt sich nicht eindämmen. Aber es ist schon ein bedeutender Gewinn, wenn die ärztliche Kunst es vermag, das Tempo des Fortschreitens in etwas zu verlangsamen, die Widerstandskraft des hohen Patienten zu stärken.

Alle anderen politischen Fragen sind naturgemäß vor dem Interesse, das Jedermann an dem Fortgang der Krankheit des Kaisers nimmt, in den Hintergrund getreten. Selbst die bekannte sprichwörtliche Neugier des Berliners, sein leichter Sinn, die großstädtische Lebelust — sie treten wenig zu Tage, eine volle freudige Stimmung kann kaum recht aufkommen. Mit Jubel wird die Kaiserin begrüßt, der Kronprinz und alle Mitglieder des Kaiserhauses, mit ehrfurchtsvoller Theilnahme kam die Bevölkerung der Königin von England entgegen — aber das ist nicht helles, fröhliches Jauchzen, Alles klingt „gedämpft“, denn keinen Augenblick vermag der Berliner es zu vergessen, daß der Erste im Staate und im Reiche mehr leidet und weniger Freuden dem Leben abzugewinnen vermag, als der Letzte seiner Unterthanen.

Als einen besonders glücklichen Umstand sehen es die Aerzte an, daß der Kaiser sich eines verhältnißmäßig recht regen Appetits erfreut und daß er im Stande ist, wenigstens seit einigen Tagen, festere Speisen zu genießen und trotz des völligen Mangels an Bewegung gut zu verdauen. Das Fieber geht zurück, die Kräfte heben sich. Freilich ist der Kaiser noch so schwach, daß er nicht im Stande war, auch mit Unterstützung, vom Bett nach dem Sopha zu gehen. Er wurde die wenigen Schritte getragen. Gleichwohl hoffen die Aerzte, sobald das Fieber ganz beseitigt, und das dürfte in ein paar Tagen erreicht sein, durch weitere kräftige Diät den Monarchen wieder so weit zu bringen, wie er vor dem letzten Anfall gewesen. Mit gerechnet wird dabei auch auf den Eintritt wärmerer Witterung.

Ueber alles Lob erhaben ist die großartige Freundlichkeit, die unerschöpfliche Geduld des schwerkranken Kaisers. Der Herrscher des mächtigsten und angesehensten Reiches, der siegreiche Führer von Wörth und Weißenburg, der schlachterprobte tapfere Held, ist dankbar für die geringste Handreichung. Der deutsche Kaiser befiehlt niemals, er bittet immer und das in einer so liebenswürdigen Weise, wie es kein Anderer vermag. Dabei widmet er jeden Moment, den er dem Tode abringt, der Arbeit. Im heftigsten Fieberkampfe hat ihn fast keinen Augenblick das Bewußtsein verlassen, und auch während des letzten furchtbaren Anfalls ist kein Tag vergangen, an dem Kaiser Friedrich nicht gearbeitet, an dem er nicht Vorträge empfangen, Actenstücke gelesen, Entscheidungen getroffen, Unterschriften vollzogen hat.

Das letzte so sehr kritische Fieber hat sich der Kaiser zugezogen durch mangelnde Schonung seiner Person. Die Aerzte wollen jetzt doppelte Vorsicht walten lassen. Nur langsam vermag sich auch diese kühlere Natur zu erholen. Aber vor jedem Luftzug muß dabei der so sehr empfindliche Organismus bewahrt, jede Anstrengung vermieden werden. Nur nach und nach wird der Kaiser sich gewöhnen können, außerhalb des Bettes einige Stunden zu verbringen, und ein paar Wochen dürften immerhin noch vergehen, ehe er wieder an eine Ausfahrt denken darf — immer unter der Voraussetzung, daß die Wiedergenesung nicht durch den geringsten Zwischenfall unterbrochen wird.

* Der „Elberfelder Zeitung“ wird aus Berlin geschrieben: „Damit die jetzt eingetretene neue Pause in der Weiterentwickelung der Krankheit des Kaisers von möglichst langer Dauer sein könne und es gelingen möge, die in Folge des letzten schweren Anfalls nicht unbedeutlich gesunkene Körperkraft wieder zu heben, wird auf ärztlichen Rath alles vermieden werden, was Anstrengungen zu verursachen und neue Störungen hervorzurufen geeignet ist. Namentlich werden die Vorträge auf das allernothwendigste Maß beschränkt und es wird dem Kaiser jede aufregende Thätigkeit ferngehalten werden. Die durch den Kronprinzen geübte Stellvertretung hat daher die weitestmögliche Ausdehnung erfahren; derselbe vollzieht jetzt u. A. sämmtliche Unterschriften mit Ausnahme derjenigen, welche sich, wie bei den Standeserhöhungen und anderen Gnadenbeweisen, auf Urkunden beziehen, die aus der unmittelbaren Initiative des Kaisers hervorgegangen sind.“

Aus dem preußischen Landtage.

* Berlin, 27. April. Als eine recht lästige Vorschrift hat sich wiederholt die Verfassungsbestimmung erwiesen, wonach Abänderungen der Verfassung in jedem der beiden Häuser des Landtags zweier Abstimmungen bedürfen, zwischen welchen ein Zeitraum von wenigstens 21 Tagen liegen muß. Der Sinn und die Absicht dieser Vorschrift war, die Verfassung mit einer besonderen Schutzwehr gegen übereilte Abänderungsbeschlüsse zu umgeben, bei solchen Beschlüssen eine besonders gründliche und sorgfältige Erwägung zu sichern. Dieser Gedanke ist an sich gewiß zu billigen; es muß aber doch bezweifelt werden, ob thatsächlich ein Bedürfniß für solche äußerliche Erschwerungen vorlag. Unseren parlamentarischen Formen, einer dreimaligen Plenarberathung und meistens auch einer Commissionsberathung, kann man allzu große Leichtigkeit, ein Begünstigen übereilter und unreifer Beschlüsse wahrhaftig nicht vorwerfen, eher das Gegentheil, daß sie zu schleppend und schwerfällig sind. Da lag wohl kaum ein wirkliches Bedürfniß vor, diese die volle Gründlichkeit ohnehin verbürgenden Formen bei Verfassungsänderungen noch mit ganz besonders erschwerenden Bedingungen auszustatten. Es ist dadurch schwerlich jemals ein Beschluß anders ausgefallen oder hintertrieben worden. Die praktische Folge aber ist, wie in diesem Jahr, falls das Volksschulgesetz zu Stande kommt, eine sonst ganz unnöthige und nutzlose Verlängerung der Landtagssession, welche dem Lande täglich einige tausend Mark kostet. Die Reichsverfassung hat denn auch verständiger Weise von dieser lästigen Vorschrift abgesehen und bestimmt einfach: „Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung“. Wenn man Verfassungsänderungen in der That erschweren wollte, müßte man festsetzen, daß für solche die einfache parlamentarische Mehrheit, die bei gewöhnlichen Gesetzen entscheidet, nicht genügt. Die Abstimmungsfristen der preußischen Verfassung aber sind keine sachliche Erschwerung, sondern nur eine äußerliche Belästigung.

Herr Windthorst scheint auf die Verhandlung seines schulpolitischen Antrags, der das Princip der geistlichen Herrschaft über die Schule verkündigte, im gegenwärtigen Augenblick keinen Werth mehr zu legen. Er hat wenigstens nichts gethan, um eine Erörterung herbeizuführen, wozu die Geschäftslage schon längst Raum gegeben haben würde. Und doch hätte das Zusammenfinden des Centrums und der Conservativen bei dem Volksschulgesetz Aussichten eröffnet, daß Herr von Rauchhaupt mit seinen näheren Freunden vielleicht auch hier wieder einen gemeinsamen Boden mit dem Centrum entdeckt hätte. Hat doch schon die „Kreuzzeitung“ nachdrücklich gegen Bestrebungen protestirt, „welche zur völligen Verstaatlichung der Volksschule führen sollen und müssen“. Das sind dieselben Redewendungen, die Herr Windthorst bei allen seinen schulpolitischen Erörterungen anzuwenden pflegt. Die Conservativen können froh sein, wenn Herr Windthorst rücksichtsvoll genug ist, sie durch Verzichtleistung auf die Erörterung seines Antrags nicht noch weiter in Verlegenheit zu setzen.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute nach kurzer Berathung in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend das Diensteinkommen und die Pension der Lehrer an nicht staatlichen höheren Lehranstalten, an. Es folgten Petitionen. Eine längere Debatte rief die Petition eines jüdischen österreichischen Cultusbeamten um Aufnahme in den preußischen Staatsverband hervor. Der Petent hatte provisorisch die Schächterstelle in Wölfig erhalten, sein Naturalisationsgesuch aber war von den preußischen Behörden abgewiesen worden. Die Petitionscommission beantragte Ueberweisung an die Regierung zur Erwägung. Dagegen beantragten die Conservativen, sowie das Centrum Uebergang zur Tagesordnung, die Deutschfreisinnigen Berücksichtigung. Der Uebergang zur Tagesordnung wurde damit begründet, daß das Petitionsrecht nur preußischen Staatsangehörigen zustehe, das Haus also keine Veranlassung habe, sich mit dieser Petition eines Ausländers zu beschäftigen. Dem wurde von verschiedenen Rednern widersprochen und schließlich dem Commissionsantrag gemäß beschlossen. Bei der weiteren Berathung von Petitionen ergab sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Montag: Wechselregulirung, schleswig-holsteinische Kreisordnung.

Die heutige Beschlußunfähigkeit, eine im Abgeordnetenhause seltene Erscheinung, mahnt daran, daß die Kräfte des Hauses nachgerade erschöpft sind und genügender Stoff, der eine gute Besetzung sichern könnte, nicht mehr vorhanden ist. Am nächsten Donnerstag wird denn auch nach Erledigung der schleswig-holsteinischen Kreisordnung und einiger andern noch rückständigen Vorlagen eine längere Pause eintreten. Das Haus wird dann am 14. Mai nochmals zur Abstimmung über das Volksschulgesetz zusammentreten.

Eine Leipziger Unsitte.

* Wir erhalten die folgende Zuschrift mit der Bitte um Abdruck:

Ich weiß nicht, ob es in anderen Städten auch so schlimm ist wie in Leipzig, aber das weiß ich, daß es in Leipzig in der letzten Zeit von Jahr zu Jahr schlimmer geworden ist und gegenwärtig einen Grad erreicht hat, der für anständige Menschen kaum noch zu ertragen ist: ich meine die Unsitte, auf Straßen und Plätzen und in den Promenadenanlagen Papierfetzen und Speisereste herumzuwerfen. Ganz so schlimm scheint es anderwärts doch nicht zu sein. Ich habe kürzlich in Dresden beobachtet, daß auf der Strecke von der alten Elbbrücke über den Schloßplatz beim Theater und beim Museum vorbei bis nahe an die Sophienkirche weit und breit kein Papierstück auf der Straße zu sehen war, und das war an einem Wochentage. Es fiel mir angenehm auf. In den Straßen sah es zum Theil freilich auch nicht viel besser aus als in Leipzig. Bei uns ist es aber, wie gesagt, besonders schlimm, und es ist in der letzten Zeit immer schlimmer geworden. Nicht blos in den Vorstädten, nicht blos in den kleinen Seitengassen der inneren Stadt, nein, auch auf den Hauptstraßen, auf den freien Plätzen, auf den Rasenbeeten und in dem Strauchwerk der Promenaden — überall dieselbe Liederlichkeit! Und genau so sieht es auf den Wegen in unseren Waldungen aus: im Rosenthal, im Scheibenholz, überall dasselbe häßliche Bild! Kaum sind die Straßen gekehrt, die Papierstückchen, Apfelsinenschalen, Eierschalen, Bücklingsschalen auf Häufchen gebracht und weggefahren, so beginnt der Unfug von Neuem. Die Kehrichtwagen sind auf der einen Hälfte der Straße noch nicht fertig, so ist die andere Hälfte schon wieder verunreinigt. Kaum hat der alte Promenadenwärter mit seinem Körbchen die Rasenplätze abgesucht, so kommt schon wieder ein fünfzehnjähriger Bengel oder eine „Dame“, wickelt ein Stück Kuchen aus und wirft das Papier in den Rasen. Am empörendsten ist es des Sonntags. Am Sonnabend geschieht alles Mögliche, um der Stadt für den Sonntag ein anständiges Gewand zu geben; aber wie sehen Sonntags Vormittags schon manchmal wieder der Königsplatz, die Petersbrücke und die angrenzenden Promenadentheile aus! Kann es etwas Widerwärtigeres geben, als wenn am Sonntag Vormittag schon wieder um die Bänke auf unseren Promenadenwegen die Apfelsinen- und Bücklingsschalen herumliegen?

Wenn man einen Mißstand gern beseitigen möchte, so forscht man seinen Ursachen nach. Nun haben alle Dinge bekanntlich ein paar Ursachen. Die eine ist im vorliegenden Falle entschieden die: das Papier ist immer werthloser geworden. Wo sind die Zeiten hin, wo die alte Tante monatelang ihren Strickstrumpf sorgfältig in denselben Papierbogen wickelte, weil sie nicht wußte, wo sie einen andern hernehmen sollte, wenn dieser zerrissen war! Wo sind die Zeiten hin, wo der Lumpensammler mit dem Sack über der Schulter durch die Straßen ging und sich emsig nach jedem Papierstückchen bückte, das er liegen sah, weil er den vollen Sack ganz leidlich verwerthen konnte! Wo sind die Zeiten hin, wo man in jedem Eßwaarenladen sein Körbchen, Töpfchen, Schüsselchen mitbringen mußte, weil Einem nichts eingewickelt wurde! Jetzt giebt's Papier in Hülle und Fülle. Jeder Quark, den man in einem Laden kauft, wird Einem eingewickelt, auch wenn man's gar nicht wünscht. Kommen die Leute aus dem Laden heraus, so haben sie natürlich nichts Eiligeres zu thun, als die Waare wieder auszuwickeln und das Papier wegzuwerfen. Daß ein großer Theil unserer Straßenliederlichkeit lediglich auf diesen letzten Umstand zurückzuführen ist, dafür ist der schlagendste Beweis, daß es vor sogenannten Delicatessenläden, vor Fleischer-, Bäcker- und Cigarrenläden stets am schlimmsten aussieht. Man achte einmal darauf, und ich empfehle da namentlich der Beachtung den Grimmaischen Steinweg, den Johannisplatz, die Nürnberger Straße, die Windmühlenstraße, den Königsplatz, den Petersteinweg, die Zeitzer Straße u. a. Das sind wahre Herde der Liederlichkeit.

Das also ist die eine Ursache, ich möchte sagen: die objective, die im Object liegende. Dazu kommt aber nun die andere, die subjective, die in den Subjecten liegt. Das ist der entschieden im Abnehmen begriffene Sinn für Ordnung, Schicklichkeit, Wohlanständigkeit. Was nützt uns all unser Luxus, alle Hebung des Geschmacks, alle Verfeinerung der Gewerbe zu „Kunstgewerben“, wenn daneben eine immer mehr zunehmende sittliche Rohheit hergeht? Man sage nicht, das sei zu schwarz gesehen; in der geschilderten Liederlichkeit spricht sich in der That ein gut Theil sittlicher Rohheit aus. Unsere Behörden thun Alles, um unsere Stadt und ihre Umgebung zu einer schönen Stadt zu machen. Es geschieht unendlich viel, nicht blos zur Hebung der Ordnung und Sauberkeit, sondern geradezu auch zur Verschönerung der Stadt. Wer zurückdenken kann, der vergegenwärtige sich das Bild, das die Petersbrücke, der Obstmarkt, der Königsplatz noch vor fünf, sechs Jahren boten, mit dem heutigen Bilde, er vergleiche den Augustusplatz vor fünf, sechs Jahren mit dem heutigen. Leider giebt es Tausende von Menschen, die für solche Verschönerung gar kein Auge und keinen Sinn haben. Darum haben sie aber auch weder Auge noch Sinn für das Gegentheil, und das ist entschieden ein Zeichen zunehmender Verrohung. Ein Mensch, er sei alt oder jung, Mann oder Weib, der im Stande ist, auf den bunten Fliesen und den kunstvoll angelegten Rasenplätzen, die unseren Mendebrunnen umgeben, einen Papierfetzen hinzuwerfen — wie man es alle Tage mit ansehen muß — ein Mensch, der im Stande ist, den Ruheplatz am Waldwege, an dem stündlich Hunderte vorübergehen, die sich nicht blos an der frischen Luft, sondern auch an den wohlgepflegten Waldwegen erfreuen wollen, durch weggeworfene Speisereste und Papierfetzen zu besudeln, ist ein roher Mensch. Ich frage mich: wie mag's in euren Wohnungen aussehen? Die Wege, Straßen und öffentlichen Plätze der Stadt sind unser aller Wohnung. Wer für deren Sauberkeit und Schönheit keinen Sinn hat, wie soll der in seinen vier Pfählen dafür sorgen?

Wie ist nun dem Uebel zu steuern? Einzig dadurch, daß man die Quellen verstopft, die Ursachen beseitigt. Das ist leicht gesagt. Man kann doch das Papier nicht wieder seltener und theurer machen. Nein, leider ist das billige, beinahe werthlos gewordene Papier, um eine beliebte Redensart zu brauchen, „ein Factor, mit dem man rechnen muß“. Und da entsteht denn doch die Frage: Ist unsere officielle Straßenreinigung genügend? Meines Wissens hat die gegenwärtig in Leipzig geltende Straßenreinigungsordnung — wonach jeder Hausbesitzer dreimal in der Woche, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, vor seinem Hause zu kehren hat und dann die Kehrichthaufen hinweggefahren werden, schon zu Anfange des vorigen Jahrhunderts, vielleicht noch früher bestanden! Kann dieses Verfahren, das vor anderthalb oder zweihundert Jahren genügt hat, wo ein viel, viel schwächerer Verkehr in unseren Straßen herrschte und wo, wie gesagt, ein Stück Papier noch eine Kostbarkeit war, heute noch ausreichen? Gewiß nicht, der Augenschein lehrt es täglich. Wenn man sich aber wirklich nicht dazu entschließen könnte, eine häufigere, sagen wir geradezu eine tägliche Reinigung der Straßen anzuordnen, dann müßte wenigstens etwas geschehen, um insbesondere der Papierfetzenwirthschaft ein Ende zu machen. Denn diese ist es, die den Anblick unserer Straßen und Plätze so ganz besonders widerwärtig macht. Da der Lumpensammler keine Geschäfte mehr zu machen scheint, so müßten eben Leute in genügender Zahl dazu angestellt werden, die Straßen und Plätze, vor Allem auch unsere Promenadenanlagen täglich mehrmals abzusuchen. Es giebt in Leipzig genug arbeitsfähige Leute, die Armenunterstützung genießen. Könnten nicht ein paar Dutzend von ihnen dazu verwendet werden? Und noch etwas: könnte man nicht die Ladeninhaber, vor deren Laden Tag für Tag, Sonntags wie Wochentags, von früh bis Abends die gleiche Liederlichkeit herrscht — der deutlichste Beweis dafür, daß sie eben ihrem Laden entstammt! — für diese Liederlichkeit verantwortlich machen, sie bedeuten, daß sie dem Publicum nicht jede Kleinigkeit unverlangt einwickeln sollen, und dazu anhalten, täglich mehrere Male vor ihrem Laden zu kehren?

Auf diese Weise könnte man doch vielleicht das böse „Object“ einigermaßen bekämpfen. Nun aber die Subjecte! Der Kampf gegen sie ist freilich der schwierigere und nothwendigere. Es giebt so sehr viel unerzogene Erwachsene heute, und es werden ihrer täglich mehr. Wie sollen die dann Kinder erziehen? Auch in den sogenannten „gebildeten“ Kreisen fehlt es vielfach an der Kenntniß von den einfachsten Regeln der Schicklichkeit. Im Treppenhause der Universitätsbibliothek steht ein Anschlag, der die Besucher der Bibliothek bittet, die zurückgegebenen Entleihscheine nicht zu zerreißen und auf die Treppe zu werfen! Also auch dort dieselbe Unart. Man braucht ja auch nur den Kreuzgang im Paulinum anzusehen. Die Schule allein, die heutzutage Alles machen möchte, reicht zum Erziehungsgeschäfte nicht aus. Es ist recht gut und schön, wenn, wie es der Verfasser dieser Zeilen einmal zu seiner Freude sah, in der Freiviertelstunde eine Schülerin im Schulhofe die Frühstückspapiere ihrer Mitschülerinnen in einen Korb sammelt, damit sie nicht auf dem Hofe herumgeworfen werden. Aber wenn das Haus die Schule nicht unterstützt, sind ihre Bemühungen vergeblich. Ich habe auch feingekleidete Damen schon mehr als einmal große Papierbogen auf die Straße werfen sehen — wie sollen solche einmal später ihre Kinder zur Ordnung erziehen! Auf der Straße müßte sich das Publicum selber helfen. Ein Erwachsener, der es sieht, wie ein halbwüchsiger Bursche aus einem Fleischerladen tretend sein Wurstpapier auf die Straße wirft, müßte ihn nur sofort zwingen, es wieder aufzuheben, nöthigenfalls mit Hilfe ein paar tüchtiger Ohrfeigen. Der Rath erläßt von Zeit zu Zeit — es ist übrigens lange nicht geschehen! — eine Bekanntmachung, worin er das Umherwerfen von Papierstücken verbietet. Wer sorgt aber für die Durchführung des Verbotes? Wenn keine Geldstrafe darauf gesetzt wird, wenn die Schutzleute nicht täglich ein paar Dutzend Fälle zur Anzeige und zur Bestrafung bringen, nützt das Verbot gar nichts. Draußen im Walde kann sich das Publicum nur selber helfen, und das sollte es recht gründlich thun, je eher, je lieber. Ganz arg ist es auf dem Wege vom Kettensteg nach Schleußig. Er wird einmal in der Woche, Sonnabends, abgesucht; aber wie sieht er Sonntags schon wieder aus!

Möchte sich doch die Behörde ebenso wie das Publicum dieser immermehr zunehmenden „Leipziger Unsitte“ gegenüber nicht mit einem fatalistischen laisser aller begnügen. Man sage nicht, daß dem Uebel nicht zu steuern sei, es sei anderwärts auch nicht anders. Wenn's anderwärts auch nicht anders ist, dann sollte es wenigstens in Leipzig besser werden.

Literatur.

„Die Grenzboten.“ Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. 47. Jahrgang. Nr. 18. Fr. Wilh. Grunow, Leipzig. Inhalt: Die Lage der französischen Republik. Das juristische Studium. Das Geschlecht Textor, Goethes' mütterlicher Stammbaum. Von H. Düntzer. Neue Romane. Von Moritz Necker. Gegen den Strom. Niels Lyhne. Roman von J. P. Jacobsen. Aus dem Dänischen übersetzt von Mathilde Mann. (Fortsetzung.) Kleinere Mittheilungen. Rechtsunsicherheit in Brasilien. — Aus der Schweiz. — Vom Kunstmarkt. Literatur. Rud. Hanncke, Pommersche Skizzen und Neue Pommersche Skizzen. Hierzu eine literarische Beilage von Robert Oppenheim in Berlin.

* * *

Die von Otto Hendel in Halle a. S. unternommene und auch in diesen Blättern mehrfach erwähnte „Bibliothek der Gesammtlitteratur des In- und Auslandes“ (25-Pfennig-Ausgabe) ist bereits auf 200 Nummern angewachsen und schreitet in immer schnellerem Tempo vorwärts. Von Beginn an (1886) hat dieses Unternehmen, das durch correcten, deutlichen Druck, handliches Format und auch dadurch sich auszeichnet, daß die Bändchen in steifen Umschlag geheftet und beschnitten sind, überall Eingang gefunden und nimmt gegenwärtig eine der ersten Stellen auf dem deutschen Büchermarkte ein.

Hervorragend schöne
Frühjahrs-Neuheiten
in
Tricottaillen und Unterröcken.
Grossartige Sortimente
von
Frühjahrs-
Stoff-Neuheiten
in
Seide, Wolle und Baumwolle.
Neu aufgenommen:
Baumwollen-Waaren,
Leinen, Taschentücher
und Tischzeuge.
Gelegenheitskäufe.
Bei doppelter Breite
Victoria-Beige 1 Mk. 25 Pf.
Reinwollene Streifen

Tricot-Taillen in allen modernen Farben am Lager!

„Beatrice.“ Blouse aus gestreiftem Tricot. Qualität I: Mk. 10,—, „ II: „ 7,50.
„Eleonore.“ Taille, Faltenschooß, Aermel und Kragen mit Tressenbelag. Qualität I: Mk. 9,—.
„Erna.“ Schwarz Merveilleux mit Goldbrochè-Einsatz ꝛc. Qualität I: Mk. 27,—.
„Elsbeth.“ Mit zweimal gestreiftem Einsatz. Qualität I: Mk. 11,—. Vereinfacht mit Weste Mk. 3,75. 5,50. 8,—.
„Mignon.“ Schwarz mit crême gezogenem Einsatz. Farbig mit Altgold und crêmefarbigem Einsatz. Qualität I: Mk. 14,50.

Unser Etablissement empfiehlt:
Vollständig neue Sortimente
in
Regenmänteln,
Jackets und Costumen
eigener Anfertigung.
Neueste Eingänge von
Umhängen, Promenades
und
Visites.
Reizende Façons.
Vorzüglichste Stoffe.
Grossartige Auswahl.
Bekannt billigste Preise.

36 Petersstraße. Sperling & Wendt, Petersstraße 36.

Ausloosung von Werthpapieren.

Wir besorgen gegen geringe Vergütung die Controle der Ausloosungen und Kündigungen etc. von Werthpapieren unter
Garantie für rechtzeitige Anzeige einer erfolgten Verloosung, Kündigung etc.,
und sichern dadurch den Effecten-Besitzer vor eventuellen Zinsverlusten.
Anmeldeformulare werden an unserer Casse verabfolgt, auch zugesandt.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Strasse 4, 1. Et.

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht ultimo März 1888.

Activa.

Cassa und Giro-Guthaben	Mk.	1,584,000.
Wechselbestände	"	8,365,000.
Lombardbestände	"	2,126,000.
Debitoren	"	24,680,000.
Effectenbestand	"	3,715,000.
Immobilien	"	180,000.

Passiva.

Actien-Capital	"	18,000,000.
Reservefonds	"	1,800,000.
Baar-Einlagen gegen Rechnungsbücher	"	7,470,000.
Creditoren	"	5,517,000.
Accepte	"	7,863,000.

The Leipzig Tramways Company Limited.

Five per Cent Debenture Bonds 1st Series. Lstrl. 100 each.

Special Option Bonds.

Notice is hereby given, that Bonds having a special Clause and bearing the following numbers viz:
31 32 33 34 35 36 38 57 59 60 61 63 64 65 67 68 71 72 74 75 76 77 78 79 80 371 372 657 659 660 661 662 663 664 665 666 667 669 670 672 673 675 677 678 680 681 683 684 685 686 687 688 689 690 691 693 694 696 697 698 699 700
will be payable at the Companys Office, on the 5th. July next.
The Bonds must be left for three clear days for examination, and between the hours of 11 and 1.

By Order.
F. Schraml.

39. Lombard Street E. C., 24th. April 1888.

The Leipzig Tramways Company Limited.

5 Per Cent Debenture Bonds 1st Series of Lstrl. 100 each.

Notice is hereby given, that Bonds, bearing the following numbers, viz:
7 37 41 58 83 105 193 195 246 463 486 489 495 496 516 606 618 650 692 712 717 719.
were this day drawn by Lot for Redemption at the Office of the Company, in the presence of the undersigned Director and Secretary, and of John Henry Grain, Notary Public, and are payable at the said Office on the 5th. day of July next.
The Bonds must be lest for three clear days for examination, and between the hours of 11 and 1.

W. Bailey Hawkins, Director.
F. Schraml, Secretary.

Countersigned: John Henry Grain.
London, 24th. April 1888.

Leipziger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Leipzig.

Die Herren Actionaire werden zu der am
Freitag, den 11. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr,
im Geschäftslocal der Gesellschaft zu Leipzig — Tauchaer Straße Nr. 4 — stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht. Justification des Rechnungs-Abschlusses pro 1887 und Decharge des Aufsichtsrathes und des Vorstandes.
2) Beschluß über die Vertheilung des Reingewinns.
3) Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath.
4) Wahl der Revisions-Commission.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1887 liegen vom 26. April cr. ab in unserem Geschäftslocal zur Einsicht der Herren Actionaire offen.
Leipzig, den 7. April 1888.

Der Vorstand.
Schmale.

Von Haus zu Haus.

Nr. 30 der Wochenschrift für die Deutsche Frauenwelt „**Von Haus zu Haus**", herausgegeben von **Anny Wothe**, Preis 1 ℳ 50 ₰ pro Quartal, Verlag von **Adolf Mahn** in **Leipzig**, hat folgenden überaus reichen Inhalt.
Da ist zuerst der sich immer spannender gestaltende Roman „**Das Haus am Rhein**" von der Herausgeberin selbst, dem sich eine interessante Novelle von Natalie Guth „**Was man sagt**" anschließt. Ein geistvoll geschriebener Artikel „Die Bedeutung des Schönen" von Anna Tonwerth fesselt uns ebenfalls. Von praktischem Werth ist der Artikel über Handarbeiten von Emy Gourdon geb. Freiin von Dörnberg. Die Herzensklänge enthalten ganz wundervolle Gedichte an Carl Stieler von Johanna Ambrosius, woran sich noch zwei duftige poetische Gaben „Am Scheidewege" von R. Stanislas und „Ein Schmetterling flog übers blumige Feld" von Hanna Voigt, anschließen. **Knurr- und Brummecke für die Männer** ist wieder gut besetzt. Da knurrt zuerst Dr. H. Stolle über die unglückselige Manie des Reinemachens in Versen. Dann unterhält sich Herr Jeremias Krittler gar sehr artig mit Frau Holle und Otto, der die Knurrecke als sein bestes Heim ansieht, belehrt Herrn Knurrpeter in launiger Weise über Frauenmoden. Der **Schmollwinkel für die Frauen** ist wie immer, niedlich. Da schreibt die Kornblume an die Sternblume. Da wird einer sich Interessirenden in einer hübschen Biographie Auskunft über **Emil Keide**, den Maler des Bildes „Die Lebensmüden" ertheilt. Da schreibt Emy Gourdon ganz allerliebst über die Kunst zu plaudern. Da wird Auskunft gegeben, wie man getragene Kleiderröcke am zweckmäßigsten verwerthet. Eine „Nichtklatschende" zieht über die Kaffeekränzchen der Damen her, und Rosa Barach läßt noch ein stimmungsvolles Gedicht „Kontraste" folgen. Die **Seufzerlaube für die Backfische** bietet die reizvollsten Unterhaltungen, z. B. Jankeufelchen und Braune Ursel, die nicht spinnen will, sind ein paar entzückende Backfische. E. G. Feld's bewährte Feder giebt gute Lehren über das Benehmen junger Mädchen, und ein Backfischpapa schreibt an Fr. Camilla Romana seine heitere Ansicht über das Wort „Backfisch". Die Rubrik „**Für's Herzblättchen**" enthält wieder ein **Preisausschreiben von 6 elegant geb. Büchern,** für die 6 besten **Angaben über** Kinderspiele ausgesetzt werden. Daran schließt sich ein reizendes **Märchen für die Kleinen**, und ein Artikel über Puppen. Auch die letzte Rubrik für Frage und Antwort **Haus und Küche** ist wieder sehr reichhaltig. Da unterhält sich ein kleines „Sprechstündchen" mit der Redaction. Frau Thusnelda Laub beschreibt launig einen Koffie. Dann folgen auf verschiedene Anfragen eine ganze Reihe aller Arten Recepte zum Kuchenbacken. Beschreibung eines Menues. Aprikosenschalen aufzubewahren. Chamoisleder zu reinigen. Aufpoliren von Möbeln. Fettflecken in Büchern zu vertreiben. Messing und Kupfer mit Zinkschicht zu überziehen. Im Hausgarten finden wir auch auf die von C. Platz & Sohn in Erfurt in den Handel gebrachte großfrüchtige Stachelbeere „Industrie" in einem besonderen Artikel und durch wohlgelungene Abbildung hingewiesen. Daran schließen sich Angaben zur Pflege der Gummibäume, Levkojen-Aussaat. Das Wachsthum von Topfpflanzen zu befördern. Conservirung von Blumen und Winter-Vergißmeinnicht. Bücherschau, Preisräthsel, Briefmappe und Anzeigen machen den Schluß.

Preis nur 1 Mark 50 Pfg. pro Quartal.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen, sowie die Expedition selbst Naundörfchen 32.

Man verlange Probenummer gratis und franco!

Lungenschwindsucht

ist in den ersten Stadien noch heutigen Erfahrungen fast
unbedingt heilbar,
wenn zur rechten Zeit das richtige Mittel angewandt wird. Altbewährt wegen der Vorzüglichkeit ihrer Resultate ist die
Gebirgsheilanstalt für Lungenkranke Reiboldsgrün i/Sachsen.
Prospecte durch die Verwaltung. „Rathgeber für Lungenkranke" Verlag von E. Pierson, Dresden, durch jede Buchhandlung.

Sommerfrische
Geringswalde i/S.
für Reconvalescenten zc., große Nadelwaldungen, bergige Gegend, billige Pensionen. Prospecte gratis u. franco durch das Curcomité das. oder durch Herrn **Rich. Haferkorn, Leipzig,** Plagwitzer Straße 29.

Pension Rügen, Ostsee.
Junge gebild. Damen finden Aufn. zwecks Erholung oder zur Erlern. der Hauswirthsch. in Gut Cerams b. Binz.

Ostseebad Prerow.
Halbinsel Darss,
Tägl. Dampferverbindung mit Stralsund
Sicherer steinfreier Badegrund. Laub- u. Nadelwald. Klinkerstein-Promenaden. Prospecte gratis und franco.
Die Badeverwaltung der Gemeinde.

Dresden.
Dem p. t. reisenden Publicum halte mein **Gasthaus** mittleren Ranges zum
„Kronprinz Rudolf von Oesterreich"
16 Schreibergasse 16,
dicht a. **Altmarkt** u. **Pferdebahn** bestens empfohlen. **Restaurations- und Billardzimmer.**
Gute Bedienung, solide Preise.
Hochachtungsvoll
Carl Schott,
früher im Königl. Zeughaus.

Berlin
Dresdenerstr. 52/53.
Mittelpunkt der Stadt.
City-Hôtel
Pferdebahn nach allen Richtungen. 150 comf. einger. Zimmer v. Mk. 1.50 bis Mk. 3.00 (1 Woche 10%, 3 Woche 20% Preisermässigung). Licht u. Service wird nicht berechnet.

Riesa a. d. Elbe
Hotel Wettiner Hof.
Julius Bauer, Besitzer.

Cassel.
Hotel zum deutschen Kaiser
(nahe am Bahnhof — Bahnhofstr. 1).
Am 1. April neu übernommen. Logis u. Frühstück von 2.25 ℳ an. Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Portier zu allen Zügen am Bahnhof. Inhaber: **W. Uchtmann.**

Bad Nauheim.
Hotel Sprengel.
Gutes Haus in schönster Lage. Billigste Berechnung für Pension. Besitzer **Ferd. Sprengel.**

Bingen a. Rh.,
Hôtel weißes Roß.
Altrenommirtes Haus I. Ranges. Auf das Comfortabelste eingerichtet. Reingehaltene Weine, Vorzügliche Küche. Civile Preise. Hôtel-Omnibus an den Bahnhöfen und Landungsbrücken.
Eigenthümer: **Jean Hitzel,** langjähriger Inhaber des Pariser Hofes.

Während der Monate Mai, Juni, Juli findet die
Kinderpoliklinik
in der Königl. Universitätspoliklinik Nürnberger Straße 55
Wochentags früh 8—9 Uhr statt.
Prof. Heubner.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Roch, Grimmaische Straße 26.

Das zahntechnische Atelier
von **Richard Gerth,**
Hainstraße 26, II.
(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)
empfiehlt künstliche Zähne und Gebisse in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plomben, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mäßige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Künstliche Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben. Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn **Kneisel**),
15 Kurprinzstraße 15,
nahe der Windmühlenstraße.
Schaufenster Burgstr., neb. Kipina & Heidt.

Zahn-Arzt Ehrlich,
Nr. 3 Zeitzer Straße Nr. 3.
Künstliche Zähne, Plombiren u. dergl. schmerzlos.

Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß die am **1. Mai cr.** fälligen Coupons der Prioritäts-Obligationen, und zwar der Coupon:
No. 7 der 4% steuerfreien Prioritäten mit fl. 6.— } in
" 7 " 4% steuerpflichtigen " " " 5.40 } Silber
umgerechnet zum Tagescourse für kurz Wien an meiner Coupons-Casse zur Auszahlung gelangen.
Leipzig, April 1888. **H. C. Plaut.**

Jean Fränkel

Bank-Geschäft
Friedrichstrasse 180 **BERLIN W.** Ecke der Taubenstr.
Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60.
vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen. Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten zu gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.
Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**
Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé**, sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis und franco.**

Abonnements-Einladung.
Die Genossenschafter der Vereinigten Zeitungs-Spediteure zu Leipzig,
eingetragen als jur. Person,
offeriren sich hiermit einem geehrten Publicum zur gefl. Besorgung aller Leipziger Localblätter, **in- und ausländischer** Zeitungen und Zeitschriften per Mai u. Juni 1888. Pünctlichste und prompteste Zustellung durch nachverzeichnete Spediteure ist gesichert.
Um gütiges Vertrauen seitens des Publicums höflichst bittend, zeichnen
hochachtungsvoll ergebenst

Becker, Fr. Wilh., Windmühlenstr. 20, Hof II.	**Meissner, C. G.**, Gerberstraße 25.
Bertram, C. Ed., Universitätsstraße 18.	**Müller, F. W.**, Neustädter Steinweg 14.
Braune, M., Marienstraße 27, III.	**Nesse, A. J.**, Markt 17.
Conrad, C. Gottl., Bayerische Straße 36.	**Preissler, Tr.**, Ritterstraße 17.
Düberitz, E. Chr., Weinstraße 15.	**Schäfer, A. Fr.**, Königsstraße 19, Hof I.
Dees, Christian, Nicolaistraße 5.	**Stein, C. W.**, Johannesgasse 17, I.
Friedemann, F. F., Weststraße 39, IV.	**Tippner, R. Gust.**, Münzgasse 9, I.
Hofmann, F. W., Georgenstraße 35.	**Trebhar, R. Jul.**, Burgstraße 18.
Kapelle, J., Sidonienstraße 25, II.	**Wildenhain, E. R.**, Königsstraße 10, IV.
Kuhs, Oskar, Nürnberger Straße 15, p.	**Werner, C.**, Volkmarsdorf.
Mannschatz, Fr., Sophienstraße 26, p.	

Pierer's

Konversations-Lexikon ist das weitaus billigste und artikelreichste große Konversationslexik. u. bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Prof. Joseph Kürschner's System gratis. 250 Lief. à 35 Pf. od. komplet rund nur 80 M. Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten u. Tafeln! Verl. v. **W. Spemann** in Stuttgart. Probehefte durch jede Buchh. u. direkt vom Verlag.

Lehranstalt für Damen
im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. perfecten Schneidern nach Pariser Methode in Zeit von 4—6 Wochen, theoretisch u. praktisch.
Garantie für tadellos gutsitzende Taillen ohne Anprobe. Unterrichtscursus für Handweißnäherei.
Prakt. Anleitung im Zuschneiden von Oberhemden, Damen- und Kinderwäsche zc. zc. nach Körperberechnung unterrichtet gründlich
Frau A. Neumann, Leipzig, Blücherstraße 49, I.
In beiden Fällen arbeiten die Damen für ihren eigenen Bedarf.

Kaufm. Fortbildungsschule.
Für das neue — zweiundzwanzigste — Schuljahr werden im Schullocale, Markt 13 (Klostergasse 6), Stieglitzen's Hof, **Anmeldungen** angenommen u. **Prospecte** gratis verabreicht. **Der Besuch der Anstalt entbindet vom Besuche der Städt. Forth-Schule.**
Ed. Kühn, Dir.

Schreib- und Handels-Lehrinstitut,
Centralstrasse 5, gegenüber der Centralhalle.
Beginn der neuen **fachwissenschaftl. Unterrichtscurse** (halbjährige und einjährige Tages- u. Abendcurse) **am 1. Mai c.** — Dieselben bieten sowohl jüngeren als auch hauptsächlich älteren Leuten Gelegenheit, sich eine den Bedürfnissen des praktischen Lebens entsprechende Fachbildung anzueignen. — Für **Damen** bestehen **Separatcurse** — **Prospecte gratis.**
E. Schneider.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute u. Gewerbetreibende.
(Handelsschule mit 2jähr. Kursus, gegr. 1874.)
Prospecte u. Anmeldungen i. Schullocale: **Markt 16, Café National, Vorderhaus. — Früh- u. Nachmittags-Classen. 1. ält., fortgeschr. Schüler Kursus 1jährig. — Die Schüler sind vom Besuche der Allgemeinen Fortbildungsschule befreit.**
F. W. Glaeser, Dir.

Barth's Kindergarten,
Bahnhofstrasse 5, **Querstrasse 19,**
nimmt weitere Anmeldungen entgegen. Prospecte stehen daselbst im Gartengebäude parterre jederzeit zur Verfügung.
Dir. D. E. Barth.

Musik-Institut
Gustav Schmidt,
Nürnberger Strasse 25, 2. Etage.
Am 1. und 15. Mai beginnen neue Curse in Clavier, Gesang, Violine und Theorie. — Honorar: 7½ ℳ pro Monat. — Anmeldungen nimmt Unterzeichneter Wochentags von 2—6 Uhr entgegen.
Gustav Schmidt.

Musik-Institut
von
H. Louis Hoffmann,
vorm. Herrm. Katzsch sen.,
Eberhardstrasse No. 8, 2. Etage.
Gründliche Unterweisung im Clavierspiel und in der Musik-Theorie. Wöchentlich 3 Lectionen und Honorar monatlich 7.50 ℳ

Prager's Musik-Institut,
Mendelssohnstrasse 9.
Clavier, Violine, Theorie u. Gesang. Elementar-Unterricht u. höhere Ausbildung. Honorar monatl. 8 ℳ incl. Noten, bei wöchentlich 2 Lectionen. (Einzelunterricht.) Gefällige Anmeldungen per 1. Mai von 11—3 Uhr erbeten. Prospecte gratis.

Zähne
schmerzl. einsetzen, Umänderung, Plomben, Reinigen, Ausziehen.
Emil Bock, Turnerstr. 29, I, Ecke Windmstr.

Schwindsucht,
Husten, Auswurf zc. heilt brieflich durch neue Methoden
Dr. Ekarius, Specialarzt f. Brustleiden, **München,** Baaderstr. 39.

Manneschwäche
heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: „**Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung.**"
(13. Auflage.) Preis 1 ℳ

Brieflich
[illegible]
Dr. Hartmann
[illegible]
Wien, I, Lobkowitzplatz 1.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Special-Arzt **Dr. Meyer** } Berlin, Kronenstrasse No. 2, 1 Tr.
heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; Sonntags von 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

Eine junge, erfahrene **Krankenwärterin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften z. Frauk. zu streichen und massiren. Aberfest Frau Döge, Reudnitz, Grenzstraße 21, 3. Etage.

Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., **Oekonomie (1mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechsell., Schönschr. **(auch Damencurse)** lehrt gründl. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 3, III. (Bücherenricht., Regulir., **Abschlüsse,** Briefe zc).

Doppelte Buchhaltung Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Dopp. Buchführung.
Unterricht von einem prakt. Buchhalter gesucht. Off. R. Z. W. in die Exp. d. Bl. erb.

Buchführ., Rechn. zc. Gr. Fleischerg. 28, I.

Wer ertheilt gegen billiges Honorar einem jungen Menschen **Unterricht** im Latein u. **Violinspiel?** Adr. mit Preisangabe bitte man an Herrn **R. Schobel, Lindenau,** Markt, zu richten.

A young English lady, highly recommended will give her services in return for comfortable home and opportunities of learning German. Adr. **Miss Mallet** bei Frau **Graesner, Zeitz.**

Englisch, Deutsch Humboldtstr. 21, IV, r.

Englisch u. Franzoes. Gr. Fleischerg. 28, I.

An Engl. lady, perfect mistress of the Germ. lang., wishes to give some additional lessons in her native tongue, gram., convers., lit., monthly course, two lessons a week, 10 ℳ
Möckernsche Strasse 36, pt., Gohlis.

For English Ladies.
A German Lady teaches German language, literature, history and Italian language.
Pfaffendorfer Strasse 3, III.

A German lady wishes to exchange German for English. Apply to: N. H. 6 Expedition dieses Blattes.

Un Suisse français (cand. phil.) serait disposé à donner des leçons de français (littér., convers., gramm.). S'adresser pour références à M. le Dr. Odin, Privatdocent à l'Université, Löhrstr. 11, Gartengeb. II.

Franz., Englisch, Deutsch lehrt e. ältere Dame (mäß. Preis) Wiesenstraße 1, part. 1.

Akad. geb. Lehrer, lg. Zt. i. Ausland, ertheilt gründl. französ. u. engl. Unterricht. Hon. 6 ℳ p. M. (2 St. p. Woch.) Off. u. Dr. R. Exp. d. Bl. erb.

Curse für Kaufleute
im Franz. u. Engl. Nicolaistr. 43, I.

Eine Dame wünscht franz. oder engl. Unterricht gegen **Clavierstunden** zu ertheilen. Adr. sub M. R. 2 Exped. d. Bl.

Russisch lehrt gründl. ein geb. **Russe** Universitätsstr. 18, IV, links.

Unterricht in der italienischen Sprache wird ertheilt Pfaffendorfer Straße 3, 3. Etage.

Der billigste Atlas

für Haus und Geschäft ist **Hartleben's Volks-Atlas.** Erscheint in 20 Lieferungen zu 50 ₰. Probehefte und Abonnement in **Paul Beyer's Buchhandlung** in **Leipzig,** Zeitzer Straße 1 (zwischen Emilien- und Albertstraße).

Etablissement für Färberei, chemische Reinigung und Mull- und Tüll-Gardinen-Wäscherei
von **Ludwig Arnold,** Leipzig, **Katharinenstraße 15.**
Annahmestellen bei: Frau verw. **Schmidt,** Wintergartenstr. 7, Frl. **C. Reuter,** Nordstr. 20, Frl. **Jahn,** Hospitalstraße 7, Frau **L. Wolf,** Turnerstr. 4, Hrn. **E. Wolf,** Frankfurter Str. 17, Hrn. **Rahn,** Grimm. Steinweg 14, Hrn. **Cramer,** Reudnitz, Chausseestr. 6.

Italiano. Gnocchi Maurizi, Sprachlehrer, Klostergasse 4, III.

Gr. Pianist, Schül. Rchberg's, Reinecke's u. Jadassohn's erth. Clav.- u. Harmoniel.-Unterricht an Kinder u. Erwachsene. Adr. u. G. U. 100 postl. erb.

Clavier-Unterricht ertheilt ein erfahrener, gut empfohlener Musiklehrer gegen mäßiges Honorar. Näh. Musikalien-Hdlg. v. W. Auerbach, Neumarkt 32.

1 tücht. theor. u. prakt., a. d. Conserv. geb. Mus. erth. Clav.-, Violin- u. Harmoniel. à St. 1, resp. 1,25 ℳ. Adr. u. K. V. 1 postl. Mühlgasse erb.

Clavierst. l. 2 Schül. gef. Adr. H. mit Preis Engelberg, Südplatz 2.

Clavierst. 1,50, Vorgerth. r. B. Grimm. Str. 3, 3. Et.

Gr. Clavierunter. erth. r. D. à St. 50, Elsterstr. 24, III.

Gr. Clavier- u. Violinunterr. Alexanderstr. 29, I. r.

1 Frl. erth. gr. Clavierunt. Rudolf-Steinw. 12, I. r.

Zitherspiel lehrt gründlich E. Kindler, Zitherlehrer, geprüft u. empf. v. d. erst. Musikinstituten Leipzigs. Burgstr. 18, II. I. Lager v. Zithern, Sait., Schulen etc.

Zeichenlehrerin Elise Hirn (Theaterin), Schletterstr. 20, 2 Treppen links, lehrt Zeichnen nach neuester Methode.

Zwei j. Leute wünsch. Sonnt. Unterr. in Algebra zu nehm. Adr. mit Pr. u. E. 5 Universitätsstraße 1, bei Klemm.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern gründl. erlernen. Näheres Vollmarsdorf, Oswaldstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Damen lehrt das Schnittzeichnen, Zuschneiden geprf. Schneiderin Fr. C. Kunisch, Kl. Fleischerg. 25, I.

Glätten und Plätten lehrt gründlich in 2—4 Wochen Ritterstraße 36, 2. Etage.

Privat-Tanz-Unterricht. Jederzeit, besonders f. Walzer. **v. Pelchrzim,** Leipzig, Westpl. Wiesenstraße 14.

Tanz-Unterricht Hôtel de Russie, Petersstrasse No. 20. Mein II. und letzter Sommer-Cursus beginnt am 1. Mai. In demselben werden sämmtl. Tänze incl. Contre u. Quadrille gelehrt. Hon. mon. 5 ℳ. Meld. erb. Härtelstr. 7, I., v. 12—4 Uhr. **Richard Taegener,** früher Mitglied des Königlichen Ballets am Königl. Hoftheater zu Berlin.

Tanz-Unterricht. Nächsten Freitag beginnt ein neuer Cursus für Damen u. Herren Schloßgasse 10, I. Daselbst nehme Anmeldungen heute von 2—9 Uhr entgegen. G. Preller, Tanzlehrer.

Privat-Tanz-Institut von J. Horsch, gegr. 1876, Centralstraße 9 und An der Pleiße 9D, empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher Tänze auch einzelne zu jeder Tageszeit. Neuer Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.

Tanz-Unterricht für Damen und Herren. Lehre in allen Tänzen, incl. Contre, Quadrille etc. Unterrichtsstunden: Montag, Freitag v. 8—10 (für schon Geübtere), Sonntag von 5 und Mittwoch von 8—10 Uhr. Privatst. auch für einzelne Tänze jederzeit. Gust. Engelhardt, Tanzlehrer, Turnerstraße 5, part. Der Ball findet Sonnabend, d. 12. Mai im „Tivoli" statt. Eintrittskarten können jederzeit bei mir abgeholt werden.

Ich habe mich als **Rechtsanwalt** in **Apolda** niedergelassen. Rechtsanwalt Paul Salzmann.

W. Schimmelpfeng, Nicolaistrasse 6, Leipzig. Berlin, W., Behrenstr. 47. 187 Cheapside, London, E. C. Paris, 3 rue de Richelieu. Schottenring 7, Wien, I. Jahresbericht u. Programm franco. Kaufmännische Informationen und Inkasso.

Patente in allen Ländern besorg. u. verwerth. Capitaine a. D. von Hertling, Berlin, Königgrätzerstr. 39, London 89 Chancery Lane, Lüttich 60 R. d. Wallonie. Auskünfte und Kostenvoranschl. gratis.

Klagen, Testamente, Steuer-Reclamationen. Rath i. jed. Sache, Gesuche, Verträge, Käufe, Briefe, auch Sonntags. Privatsecr. Jungmann, Ritterstraße 36, I.

Steuerrecl. f. schnell u. b. Sternwartstr. 38, III.

Steuer-Reclamationen, sachkundig, mit Erfolg. Webergasse 8, p. I.

Steuerreclamationen Petersstraße 31, part.

Buchhalter empfiehlt sich zu discreter u. gewissenhafter Buchführung und erbittet w. Adr. sub L. M. 609 in d. Expedition d. Bl.

Gedichte, Steuerreclamationen, Tafellied., Toaste, Gesuche u. saubere Abschr. von Collegienheften liefert billig und schnell Weststraße 78, 2 Tr. links. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends.

Die Anlage und Pflege von **Privatgärten** wird sehr accurat u. geschmackvoll ausgeführt. L. Enke, Landschaftsgärtner, Lindenau, Lützener Straße 10.

Neuvergoldung alter Spiegel, Bilderrahmen, Wandplatten und dergl. werd. billig u. sauber ausgeführt. Vergolderei Sternwartenstraße 6.

Versilbert, vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, jetzt Centralhalle, Promenadenst.

Einrahmungen v. Bildern jed. Art, Haussegen, u. dergl. werden bill. u. sauber ausgeführt. Rahmenf. Andrich & Brauer, Sternwartenstr. 6.

Gardinen wäschen, färben in allen Farben u. spannen à 1,50 ℳ. Königsstraße 4, 3 Tr.

Jahres-Abschluss

der

Allgemeinen Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia" in Leipzig pro 1887.

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1887.

Ausgabe.

Ausgabe		ℳ	₰
Gestundete Prämien nach der Bilanz vom 31. Decbr. 1886		951 871	51
Reserve-Conto.			
Serie A. Abgelaufene Versicherungen a. d. Jahren 1886/6, wovon:			
a) ausgezahlt wurden		1 080	—
b) weiter zurückgestellt wurden		195	60
Sterbefälle a. d. Jahren 1879/86, wovon:			
a) ausgezahlt wurden		78 915	86
b) weiter zurückgestellt wurden		18 364	63
Rente a. d. Jahre 1885 weiter zurückgestellt		142	80
Serie C. Cassen-Antheile a. d. Jahren 1882/6, wovon:			
a) ausgezahlt wurden		1 971	13
b) weiter zurückgestellt wurden		1 281	16
Versicherungs-Conto.			
Serie A. Abgelaufene Versicherungen a. d. Jahre 1887, wovon:			
a) ausgezahlt wurden		31 430	13
b) zurückgestellt wurden		1 300	—
Sterbefälle a. d. Jahre 1887, wovon:			
a) ausgezahlt wurden		1 236 674	64
b) zurückgestellt wurden		104 825	17
Rückkäufe a. d. Jahre 1887, wovon ausgezahlt für:			
Capitalversicherungen auf den Todesfall		85 178	45
do. auf den Lebensfall		13 376	16
Ausgezahlte Renten		81 451	67
Prämien auf Rückversicherungen		16 803	33
Serie B. Zurückgezahlte Capitale einschl. Zinsen		287 834	24
Serie BB. Abgelaufene Versicherung a. d. Jahre 1887 zurückgestellt		71	72
Serie C. Cassen-Antheile a. d. Jahre 1887, wovon:			
a) ausgezahlt wurden		5 860	07
b) zurückgestellt wurden		1 198	87
Verwaltungskosten-Conto.			
Bankspesen	ℳ 231 918,86		
Honorar an Aerzte	40 481,27		
Agentur-Gebühren	242 625,39	515 025	52
Zuwachs der Zeitwerthe der Versicherungen Serie A		1 170 727	39
Zuwachs der Prämien-Reserve der Versicherungen Serie A		174 083	58
Zuwachs der Zeitwerthe der Versicherungen Serie B		119 579	31
Zuwachs der Zeitwerthe der Versicherungen Serie BB		1 470	09
Verluste an Agenten		32	18
Abschreibung vom Mobiliar-Conto		697	53
Coursverlust und Agio		518	05
Reingewinn einschließlich Gewinnrest a. d. Vorjahre		263 003	44
	ℳ	5 164 934	23

Einnahme.

Einnahme		ℳ	₰
Uebertrag aus dem Jahre 1886:			
Gewinnrest		871	45
Reserve für fällig gewordene nicht erhobene Capitale und Renten:			
Serie A	ℳ 99 473,89		
Serie C	3 440,00	102 913	89
Prämien-Einnahme im Jahre 1887:			
Serie A a) Capitalversicherungen	ℳ 2 984 427,38		
b) Rentenversicherungen	101 322,20		
c) Gestundete Prämien	1 009 860,24	4 095 609	82
Serie B		298 912	66
Serie BB		694	87
Serie C		2 459	60
Abnahme der Zeitwerthe der Versicherungen Serie C		2 709	37
Zinsen-Einnahme		541 269	94
Ertrag der Grundstücke		16 527	82
Dividende auf Rückversicherungen		7	65
Rückversicherte, durch Rückkauf fällig gewordene Summen		2 957	16
	ℳ	5 164 934	23

Bilanz-Conto per 31. December 1887.

Activa.

Activa	ℳ	₰
Deposital-Wechsel der Actionaire	1 350 000	—
Hypotheken-Conto	12 015 349	78
Grundstücks-Conto	460 075	85
Mobiliar-Conto	6 277	81
Utensilien-Conto	7 832	42
Werthpapiere (Courswerth am 31. Decbr. 1887 ℳ 393 843,75)	387 465	55
Außenstände	87 989	17
Ausleihungen gegen Faustpfand auf laufende Rechnung	917	35
Ausleihungen auf Versicherungen der Teutonia	1 296 226	11
Gewährte Cautions-Darlehne	516 555	67
Rückständige Zinsen auf Effecten, Hypotheken u. s. w.	113 004	49
Guthaben bei der Reichsbank	84 942	64
Guthaben bei Agenten	324 127	15
Gestundete Prämien	1 009 860	24
Baare Casse	16 293	52
ℳ	17 676 867	75

Passiva.

Passiva		ℳ	₰
Actien-Capital		1 800 000	—
Reservefonds (Art. 185b und 239b des H.-G.-B. und § 11 des Gesellschafts-Vertrages)		300 000	—
Pensionsfonds der Beamten		21 696	17
Zeitwerthe der Versicherungen Serie A		13 436 126	90
Prämien-Reserve der Versicherungen Serie A		615 597	77
Zeitwerthe der Versicherungen Serie B		52 998	65
Zeitwerthe der Versicherungen Serie BB		23 337	72
Zeitwerthe der Versicherungen Serie C		56 644	77
Reserve für nicht erhobene Capitale und Renten Serie A:			
Abgelaufene Versicherung a. d. Jahre 1885	ℳ 195,60		
Abgelaufene Versicherungen a. d. Jahre 1887	1 300,00		
Sterbefälle a. d. Jahren 1881/6	18 364,63		
Sterbefälle a. d. Jahre 1887	104 825,17		
Rente a. d. Jahre 1885	142,80	124 828	20
Reserve für nicht erhobene Capitale Serie BB:			
Abgelaufene Versicherung a. d. Jahre 1887		71	72
Reserve für nicht erhobene Capitale Serie C:			
Cassen-Antheile a. d. Jahren 1884/6	ℳ 1 281,16		
Cassen-Antheile a. d. Jahre 1887	1 198,87	2 480	03
Guthaben der Empfänger von Cautions-Darlehen:			
a) Amortisationsfonds	ℳ 129 180,35		
b) Sicherheitsfonds	29 856,91	159 037	26
Gläubiger der Bank		610 531	96
Noch nicht abgehobene Dividenden der Actionaire		1 107	50
Noch nicht abgehobene Dividenden auf Versicherungen		9 406	30
Reingewinn, einschließlich Gewinnrest aus dem Vorjahre		263 003	44
	ℳ	17 676 867	75

Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia".

Der Vorstand.

Dr. Messerschmidt. Georgi. Ruppert.

Heinrich Weigang

Kurprinzstraße Nr. 1, am Roßplatz.

Grösstes Lager

Herren- und Knaben-Garderoben.

Compl. Rock-Anzüge für Herren von 30—42 Mk.
Jaquet-Anzüge für Herren von 18—38 Mk.
Frühjahrs-Paletots für Herren von 15—30 Mk.
Stoff- und Buckskin-Hosen von 5—13 Mk.

Knaben-Anzüge

für 2—14 Jahre, nur Specialitäten, von 4—18 Mk.

Schlafröcke, Knaben-Paletots, Arbeitshosen und weisse Westen zu billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß elegant und billig.

Jede Mutter überzeugt ein Versuch wie vorzüglich kleine Kinder bei der so billigen Ernährung mit **Timpe's Kindernahrung***) gedeihen. 20jähr. vorzügl. Erfolge! *) à 80 u. 150 ₰ in der Hirsch-, Linden-, Mohren-, Ost-, Albert-, Marien-, Löwen-, Adler- und Sonnenapotheke, ferner bei Aumann & Co., Emil Hohlfeld, H. W. Müller (M. Schumann Nachf.), Carl Stuck Nachf., Brückner, Lampe & Co., J. G. Flemming, J. Bräunig, Petersteinweg, Aug. Illbner Nachf., Franz Boedemann Nachf., Otto Meissner & Co.

Echt Bernstein-, Meerschaum-Waaren, Stöcke, russische Cigaretten und Tabak billig zu verkaufen. M. Klempus, Bernstein- u. Meerschaumwaarenfabrik, Brühl 33.

Ein ausw. Spielwaarenfabrikant verkauft sein Musterlager zum ½ Theil des Fabrikpreises Auerbach's Hof, Treppe G, 2. Etage links, Handwerkskasten, Scheiben, Gewehre, Armbrüste, Garten-, Somm.- u. Gesellschaftsspiele, Bälle etc.

Holz-Verkauf.

Größte Auswahl trockener Waare in allen Längen und Stärken. Eiche, Ahorn, Rüster, Buche, Esche, Erle, Linde, Pappel etc. Ausschnitt von: Treppenstufen, Wangen, Handgriffen etc. **W. Fischer Söhne Neudnitz.**

Zacharias' unverwitterliche **Krystall-Grab-Platten** und Denkmäler fertigt von 2 ℳ an H. Zacharias, Leipzig, Gr. Windmühlenstr. 14/16.

Chromwasser, nach Vorschrift von Dr. Günz, Director einer Privatklinik in Dresden. Dieses Mineralwasser, wiederholt empfohlen von mehreren Directoren von Universitätskliniken, offerirt den Herren Aerzten u. Apothekern der allein autorisirte Fabrikant O. Liebe, Apotheke zum rothen Kreuz und Mineralwasser-Fabrik zu Planen-Dresden, à Fl. 60 Pf. Siehe das Buch: „Die Chromwasserbehandlung der Syphilis. Eine neue Methode von Dr. Günz in Dresden." II. Auflage. Arnoldische Buchhandlung, Leipzig.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pfg. Goldene Medaillen. Schutzmarke. Dépôt in Leipzig in der Engelapotheke von Dr. E. Mylius, sowie in den meisten Drogenhandlungen.

300% Ersparniß gewährt Bart. Sohlen-Cement, 3—4 fache Dauer. Vereinsflasche 60 ₰. Vorräthig bei Fr. Ed. Schneider, Hainstr. 4; Paulus Heydenreich, Westpl. 39; Gebr. Kretzschmer, Südplatz 11; H. Voigt Nachfolger, Gerberstr. 3; H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinw. 11.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haartinctur**

Prag, den 25. Nov. — Die von Ihnen gekauft. 2 Fl. Kneifel'sche Haar-Tinct. haben eine meine kühnsten Erwartungen übertreffende Wirkung hervorgerufen, und habe ich dieser Tinctur einen prächtigen Haarwuchs zu verdanken. Ich kann nicht umhin, Ihnen hierfür meinen wärmsten Dank auszusprechen und will ich Ihnen gern gestatten, dieses Schreiben zu veröffentlichen. — Mit vorzüglichst. Hochacht. Ignaz Scheck, Beamter der böhm. Unionbank. Obige Tinct. ist in Flac. zu 1, 2 u. 3 ℳ in Leipzig nur echt bei der Kgl. Hofl. Th. Pfitzmann Nachf., Schillerstr. 3, zu haben.

Gummi. Bad- u. Reise-Utensilien empfiehlt **Gustav Krieg,** 10 Petersstraße 10 und 2 Bahnhofstraße 2.

Jalousien, Rolladen empfiehlt zu billigen Preisen Ch. Klingler, Neustädter Steinweg 32. Reparaturen schnell und billig.

Photographie Portraitmalerei Müller & Pilgram, Lößnitzstrasse 11, parterre, vis-à-vis Keilstrasse.

Die meisten Damen tragen helle od. rothgew. Zöpfe, Scheitel etc., diese werd. gefärbt u. modernisirt billigst bei E. Heinrich, Petersstraße Nr. 35.

Privat-Lithograph wünscht noch Arbeiten zu übernehmen in Feder- und Kreidemanier, Bunt u. Schwarz. Beste Ausführung, mäßige Preise. Gefl. Offerten erbeten unter F. 3223 durch die Expedition dieses Blattes.

Marken für Gastwirthe und Fabrikbesitzer liefert billigst Leipzigs älteste Metallwaaren- u. Knopffabrik Gerberstr. 15 u. Centralhalle, Promenadenseite.

Tapeten, größt. Lag. v. 13 ₰ an, zu tapeziren 30 ₰, Goth., Matr., tapez. [illegible], Gardinenarbeit Dorotheenstraße 11.

Tapezirt sauber u. fest, Sophas u. Matratz. umarbeit. solid u. billig Klostergasse 8, I.

Polsterarbeit und Stuben tapeziren, solid und billig, Ad. Medam, Lützowstr. 9, part.

Bettfedern reinigen, **Inlets** waschen besorgt in bester Ausführung die Bettfedern- und Daunenhandlung **Adolph Kirschberg,** Brühl 52, Ecke der Nicolaistraße.

Dampf-Bettfed.-Reinig. A. Hentsch, Brühl 11, II.

Nähmaschinen werden schnell und gut unter Garantie reparirt. W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Ein am hiesigen Platze langjährig thätig gewesener Barbiergehilfe sucht Kaufleute, Beamte u. höhere Militairs zum Rasiren, kommt pünctlich ins Haus. Adressen unter Chiffre M. G. 160 Hauptpostamt abzugeben.

Herrenkl. w. eleg. gefertigt, modern., gereinigt, rep. Kupfergäßchen 12, Schneiderh.

Hohen Herrschaften erlaube ich mir unterthänigst, daß ich in u. außer dem Hause Ausbessern v. Herren-Garderobe, bzw. Flicken u. Reinigen besorge. Wilhelm Mann, Schneider, Gerberstraße Nr. 35, Hof 1. 3 Treppen.

Z. Aufbew. v. Pelzsachen gegen Feuer- und Mottenfraß unter Garantie empf. sich Bernh. Kirchhof, Brühl 21.

Frack-Leih-Institut A. [illegible], Katharinenstr. No. 14.

Fracks neu angefert., verleiht [illegible], II. Kanuewarl. [illegible]

O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11. Specialität: **Brillen, Klemmer** mit besten Gläsern, dem Auge und der Gesichtsform genau angepaßt, in Stahl, Nickel, Silber, Gold etc., von 2 ℳ an.

Für Photographen ein ganz neuer Weg, auf dem [illegible], nach welchem die Abfälle zu [illegible] reinem Höllenstein wieder hergestellt.

Für Goldschmiede u. Aufkäufer von Edelmetallen | Ostfriesisch Schleif-, eingelaufene Sach. zu fein Gold und Silber zu machen, wird praktisch gezeigt. Darauf Reflectirende werden geb., ihre Adr. bei Erlern. desf. u. C. K. 22 Exp. d. Bl. einzur.

Wegen Aufgabe der Cigarrenfabrication ist ein größerer Posten Rohtabak, Uckermärker, Pfälzer, Holländ., sowie Schweizer Umbl. und Einlagen billig zu verkaufen. Näheres u. B. 11 postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

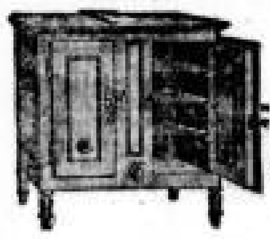
Feinste spanische **Weine** (Portwein, Malaga etc. etc., alte auserlesene Sorten), zur Stärkung für Kranke und Genesende, auch als Frühstücksweine sehr beliebt, sind billigst zu haben bei Jul. Weydling, Barfußgäßchen 8, Carl Stuck Nachf., Peterssteinweg 2, Paul Werner, Nürnberger Str. 8, Hch. Voigt Nchf., Gerberstr. 3, Otto Eckardt, Schützenstrasse 5, Ernst Eder, Arndtstrasse 38, Theod. Friedel, Windmühlenstr. 26, H. Ulbricht, Eutritzsch, Leipziger Strasse 15.

Sicil. Rothwein, billiger u. wirkungsvoller als Bordeaux, Lt. 70, 85, 100, 120, 150 u. 1 Flasche, franko, Alles in jed. Garant. od. Rücknahme, offer. Wilh. A. Höhn II, Heppenheim B.

Roh-Eis wird zu jeder Tageszeit abgegeben. **Brauerei von F. A. Ulrich,** Windmühlenstraße 32.

Was soll man schenken? 1 Körbchen 28—30 St. (2½ Pfd.) zuckersüsse dunkle Messina-Apfelsinen versendet für 3 Mk. zollfr. u. frco. die Südfruchthandlung von Joh. Schlüter, Hamburg, Oberaltenallee 75.

Feinsten Maitrank aus frischem Waldmeister empfehlen Loeffler & Hartenstein, Königsplatz 13/14.



Markt 17, Königshaus **Emil Wilbrand** neben Auerbach's Hof

empfiehlt als **Saison-Artikel** reich sortirt

Eisschränke **Fliegenschränke** **Rollschutzwände** **Rasenmähmaschinen**
Aufwasch-Apparate **Flaschenschränke** **Pat. Fussmatten** **Garten-Spritzen u. Walzen**

Vollständige Küchen-Einrichtungen.

Auf Wunsch kostenlose Zusendung des illustrirten Waarenverzeichnisses.

Geschäfts-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegte mein Geschäft von **Ranstädter Steinweg 20** nach

Ranstädter Steinweg 23, Ecke vom Naundörfchen.

Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich ein verehrl. Publicum, mich auch in meinem neuen Local durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen.

Indem ich die aufmerksamste und reellste Bedienung zusichere, zeichne mit aller Hochachtung

Carl Hennig,
Ranstädter Steinweg 23.

Leipzig, den 25. April 1888.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Platze,

Dörrienstraße Nr. 11, Dienstag, den 1. Mai eine

Brod-, Weiß- und Kuchenbäckerei

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das gp. Publicum in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Karl Döring.**

Die Flaschenbier-Handlung
von

9 Uferstr. **H. Waitzmann,** Uferstr. 9

bringt ihre Flaschenbiere der

Gohliser Actien-Bierbrauerei

in empfehlende Erinnerung und liefert frei ins Haus:

Gohliser	Lagerbier	⅒ Ltr.-Fl. 12 ₰,	25 Fl. 3 ℳ		
	Böhmisch (Pilsener Art)	„	„ 14 „	22 „ 3 „	
	Exportbier (Münchner Art)	„	„ 16 „	20 „ 3 „	
	Erlanger (sehr beliebtes Hausbier)	„	„ 8 „	38 „ 3 „	

Original-Füllung der Brauerei mit Schutzmarke.

Wilhelm Felsche's

Leichtlöslicher Cacao

aus den feinsten Sorten Cacao sorgfältig hergestellt, ergiebt ein wohlschmeckendes, gesundes und dabei billiges Getränk, das auch wegen seiner schnellen und leichten Zubereitung sehr zu empfehlen ist. — Zu haben in den meisten Apotheken, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie Conditoreien.

---

1 Mark 60 Pf.
das Pfund.

CHOCOLAT MENIER
Das beste Frühstück der Welt.
Größte Chokoladenfabrik der Welt.
Auf jeder Ausstellung medaillirt.
Die jährliche Production übersteigt 12,000,000 Kil.
CHOCOLAT-MENIER ist vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.
Vor Nachahmung wird gewarnt.

56, rue de Châteaudun, PARIS.

DEUTSCHE
Schaumweinfabrik Wachenheim
ACTIEN-GESELLSCHAFT
IN
WACHENHEIM
(RHEINPFALZ.)

empfiehlt ihren nach patentirtem Verfahren hergestellten, sich immer größerer Beliebtheit erfreuenden **Schaumwein.**

Ganze Flasche 1.80 Mark, halbe 1.15 Mark.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreis. Niederlagen befinden sich: Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstr. 9; Hirsch-Apotheke, Johannesplatz; Germania-Apotheke, Promenadenstr.; Kurprinz-Apotheke, Sternwartenstraße; Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg; Gohlis: Schiller-Apotheke; Neustadt: St. Georg-Apotheke; Lindenau: Apotheker Curt Brox; Reudnitz: Johannesapotheke, Dr. Koch; Plagwitz: Arthur Berthold; Connewitz: Saxonia-Apotheke; Ranstädter-Apotheke, Ranstädter Steinweg; H. Kuhnd, Oekonom der Logen, Thomasiusstr. 24; C. Rolsch, Delicatessengeschäft, Windmühlenstraße.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

Ausschank: Restaurant zur neuen Börse, Ad. Steyer. Krystall-Palast. H. Kuhnd, Oekonom der Logen, Elsterstraße 2.

Hauptniederlage bei unserem Vertreter Herrn

Eduard Brade, Leipzig, Ritterstraße 17, II.

Haushalt-Chocolade

garantirt rein,
5 Tafeln, pr. Pfund à **1 Mark**
in eleganten Kistchen zu 6 Pfund verpackt
à Kistchen **5 Mark 50 Pfg.**

„Cacao vero", leicht löslich,
1 Pfd. 3 ℳ, ausgewogen 2.80 ℳ, bei 5 Pfd. ½ ₰.

Chocoladen, Confituren, Thee und Biscuits
empfehlen **Hartwig & Vogel,** Markt 17.
Niederlage: Tauchaer Straße 22.

Flaschenbier-Depot
E. H. Rudolph
Elsterstraße 42.

Grätzer Gesundheitsbier
aus der Dampf-Brauerei von
C. Bähnisch
Grätz in Posen.
20 ⅒-Liter-Flaschen 3 Mark.

DIE BESTE
SCHWEIZER CHOCOLADE
LIEFERANT S. MAJESTÄT DES KÖNIGS V. ITALIEN
A. MAESTRANI
ST. GALLEN,
SCHWEIZ.

Zu haben in Leipzig bei Herren:
Max Schumann, Ecke Brühl u. Goethestr.
Curt Beeck, Nordstraße;
Alfred Kühn, Ecke Reichsstraße u. Brühl;
Franz Apitzsch, Zeitzer Straße 11;
H. F. Bass, Colonnadenstraße;
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24;
Ernst Eder, Süd- u. Arndtstraßen-Ecke;
Otto Franz, Frankfurter Straße 11;
Theod. Friedel, Windmühlenstraße 26;
Wilh. Gründler, Pfaffendorfer Straße 24;
Ed. Hetzer, Ecke Humboldt- u. Löhrstraße;
Gebr. Kiessel, Geb. Bachstr., Salzgäßch. 15;
E. O. Kittel, Schenkendorf- u. Kochstr.-Ecke;
Ernst Kobbe, Grimm. Steinweg;
Emil Krietsch, Katharinenstraße 17;
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 33;
Gebr. Kretzschmar, Südplatz 11;
Wilhelm Lasse, Kreuzstraße 19;
Joh. Loessner Nachf., Weststraße;
H. H. Lucke, Zeitzer Straße;
F. W. Niemann, Ecke Nürnb. u. Sternwartstr.;
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2;
Rob. Sturm, Tauchaer Straße;
Robert Ulbricht, Promenadenstraße 9;
Otto Weisse, vorm. L. Pfau, Zeitzer Str. 25;
Paul Werner, Nürnberger Straße 8.
General-Depôt bei Herrn
Theod. Held Nachfolger, Peterstr. 26.
Für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Milch.

Rittergut Lochau bei **Dölnitz** hat ab **Station Gröbers** täglich noch ca. 300 Liter **Milch** abzugeben. Die Lieferung könnte zweimal täglich erfolgen.

Für Aerzte ein wichtiges Präparat ist der

Hansa Saccharin Cacao!

Er ist der einzige Cacao, der ohne Zucker (also auch ohne die schädlichen, säurebildenden Eigenschaften desselben) lieblich süß, immer gleichmäßig, wohlaromatisch schmeckt. — Deshalb können auch nur im **Hansa Saccharin Cacao** alle die vortrefflichen, nahrhaften Substanzen **voll** und **ganz** zur Geltung kommen. — Ueberraschende Erfolge haben Hamburger Aerzte damit in Typhusfällen, bei Magen- u. Darmkatarrhen, bei Ernährung schwächl. Kinder, alter Leute, bleichs. Mädchen, nährender Frauen erzielt. — An Aerzte Muster u. Prospecte gratis.

Hansa Chocolade u. Cacao Fabriken
Max Rieck,
Hamburg-Hohenfelde.
Haupt-Depot:
Engel-Apotheke in Leipzig.

Hochfeine
Holsteinische Tafelbutter

versendet gegen Nachnahme in Postkisten zu 9 Pfd. Netto, ber. entw. nach jedesmaliger Hamburger Notirung oder festen Preisen in halbjährigen Terminen.
Meierei Bergfeld bei **Schönwalde** in Holstein. **E. Langenheim.**

Für
feinste Thüringer Wellen-Butter
suche regelmäßige Abnehmer
Alexander Kirsch,
Erfurt.

---

34 Neumarkt 34
Prima Thüringer Butter und Käse.

Imit. Limburger hochfein Ctr. 25 ℳ, **Sahnenkäse** Kiste 10 ℳ, sowie lange **Handkäse** 100 St. 4 ℳ
Ferd. Decker, Poststraße, Käsehandlung.

Alle Sorten
Fleischwaaren
frisch und geräuchert, in bester Qualität zu billigsten Preisen versendet das
Wirthschaftsamt Gänsefurth,
Gänsefurth b. Hecklingen i. Anhalt.
Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Frisches Kalbfleisch

9½ Pfd. Keule ohne Bein ℳ 4.50,
9½ „ Vorderviertel „ 3.—,
versendet franco gegen Nachnahme
W. Foelders,
Emden (Ostfriesland).

Rein deutsches Mohnöl.

Wir suchen en gros-Abnehmer für ff. **Thüringer Mohnöl,** garantirt rein u. vorzüglich.
Mühle Henschleben b. Straußfurt i. Th.
Gebr. Conrad.

Grasdorfer Kartoffeln.
Blaßrothe à Ctr. 2.50 ℳ
liefert frei Haus **Rittergut Grasdorf**
bei Taucha.

Weißenfelser Kartoffeln,

hochfeine Nathlerchen à Ctr. 2.50 ℳ, gelbe Mäuschen à Ctr. 3.75 ℳ. Bestell. b. m. niederzul. **Schloßgasse 16,** Productengesch., ob. Hauptniederl. Anger, Gold. Löwe, i. Lad.

N. Maltakartoffeln à Pfd. 18 ₰, b. 10 Pfd. 16 ₰, **Eier,** gr. u. frisch 64 St. 2.30 ℳ, 16 St. 58 ₰ bei **F. A. Schiller,** Ranst. Steinweg 33.

Speisezwiebeln,

ganz große, auch mittle sehr **feste** Waare, empfiehlt in großen und kleinen Posten sehr **preiswerth**
C. Schollbach, Berlin,
Neue Friedrichstraße 77.

Bratheringe ¼ Faß 4 Mark,
do. ⅛ Faß 2.25 „
Bricken à Schock von 6 ℳ an,
Sardinen, Anchovis, Sardinen in Oel.
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Verkäufe.

Verkäufe, Annoncen „Verkäufe" betr., befördert promptest
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 26, I.

Für Bauunternehmer. 3 nebeneinanderliegende Bauplätze (ausgeschachtet), gute Lage Lindenaus, sol. andern. Unternehmen halber u. günst. Bedingungen zu verk. Näh. b. Hrn. Buchh. Jungmann, Plagwitz, Zschochersche Str.

Bauplätze am Flossplatz,

in der verlängerten Sidonienstraße, darunter ein Eckplatz, sind zu verkaufen im Contor **Gustav Adolph-Straße 13.**

Bauplätze in Anger-Crottendorf, an der verlängerten Wilhelmstr., ca. 30 Meter Tiefe, sind unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Leipzig, Lange Straße 26. **Gebrüder Kuntze.**

Bauplätze

zwischen **Möckern** und **Wahren** verkauft das **Rittergut Wahren.**
Alles Nähere durch den Pächter **König** daselbst.

Bauplätze

an der Eisenbahn-, Ludwigs-, Louisen-, Elisabethstraße zu verkaufen. Näheres **Neuschönefeld,** Eisenbahnstr. 37, im **Contor.**

Bauplätze

an der Eilenburger- und an der verlängerten Oststraße in Reudnitz — nahe der neuen Buchhändlerbörse — verkauft in beliebiger Größe zu Fabrikanlagen u. Wohngebäuden. **W. F. Wenck,** Leipzig, Kreuzstr. 17.

Bauplätze, Reudnitz, Tiefe Straße 4, am Eilenb. Bahnhof zu verkaufen
Brüderstraße 19, I. **Dietz.**

Bauplatz, Hohe Straße 28,

800 □m Flächenraum bei 18 m Front ist zu verkaufen. Näheres daselbst im Contor.

Bauplätze

von dem den Erben des Herrn **Friedrich Voigt** zugehörigen, südlich vom neuen Concerthause gelegenen Bau-Areale an der Grassi-, Hohen und Simson-Straße, sowie einige Bauplätze an der Schenkendorf-Straße sind zu verkaufen. Die betreffenden Pläne liegen auf unserem Bureau aus. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Wer in **Kötzschenbroda-Niederlössnitz,**

Villen-Colonie bei Dresden, in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben und angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, miethen oder sich ankaufen will, erhält zuverlässigen Nachweis kostenlos durch das Bureau des **Gemeinnützigen Vereins** im Kaufhaus **Kötzschenbroda.** Anfragen portofrei, event. Rückporto.

Hausverkäufe in Eutritzsch.

Die unterzeichnete Genossenschaft beabsichtigt, ihre in Eutritzsch vorzüglich gelegenen Hausgrundstücke, theilweise mit großen Hofräumen, unter den günstigsten Bedingungen freihändig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das **Bureau der Genossenschaft,** Eutritzsch, Marienstraße 11.

Eutritzscher Grundstücks-Genossenschaft.
B. Arendt, Vors.

Hausverkauf in Eisleben.

Mein in Eisleben an der Marktkirche belegenes Wohnhaus, Eckhaus mit

2 gr. Verkaufsläden und gr. Schaufenstern,

eines der **besten Geschäftshäuser der Stadt,** mit ca. 24 Tausend Einwohnern, beabsichtige zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Fester Preis 33,500 ℳ. Anzahlung ¼. Miethsertrag 1856 ℳ.

Das Haus eignet sich bei seiner außergewöhnlich günstigen Lage vorzüglich für

Garderoben, Confection, Spielwaaren oder Bazar.

Gefl. Off. unter **A. 8. 2335** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Maschinenfabriks-Verkauf.

Eine im Betriebe befindliche, im belebtesten Vororte **Wiens** gelegene **Maschinenfabrik** mit **Eisenconstructions-Werkstätte** wird wegen Familienverhältnissen **verkauft.**

Die Fabrik hat einen verfügbaren **Grund** von **30,000 □Meter,** von welchen **circa 13,500 □Meter verbaut** sind. Die Antriebsmaschinen haben **circa 200 Pferdekräfte** mit Reservedampfkesseln. Die Fabrik enthält: eine **schöne Schmiede** mit circa 50 Schmiedefeuern, 4 Dampfhämmern, Schmiedepressen ꝛc. — eine **Dreherei** und **Schlosserei** mit circa 35 Drehbänken, einer großen Anzahl Hobel-, Stoßing-, Nuthenstoß-, horizontalen und verticalen Bohr- und Fraisemaschinen, Scheeren, Winkel- und Blechrichtmaschinen, hydraulische Nietmaschine ꝛc.; ferner eine **große Werkstätte** für **Holzbearbeitung,** ausgerüstet mit über 20 Holzbearbeitungsmaschinen neuester Construction; außerdem **Lackirerei** und **große Montirungsräume.**

Die Fabrik eignet sich vorzüglich für den **Bau von Dampfmaschinen,** namentlich aber für die Fabrication von **landwirthschaftlichen Maschinen, Druckerpressen ꝛc. ꝛc.**

Preis sehr mäßig und günstige Zahlungsbedingungen. Wirkliche Reflectanten belieben sich unter Chiffre **„W. 688"** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Wien** zu wenden. (Anonyme Anträge unberücksichtigt.)

Verkauf.

Behufs Erbregulirung soll die an der Grenze von Gohlis und Möckern, Windmühlenstr. 1, gelegene Dr. Eckstein'sche

Villa mit Garten,

welch letzterer event. zu fünf Bauplätzen ausgenutzt werden kann, sofort verkauft werden durch
Rechtsanw. J. Zehme II.,
Neumarkt 38.

Geschäfts-Verkauf!

Wegen vorgerückten Alters soll ein altrenommirtes, in einer anhaltischen Fabrikstadt belegenes und seit 31 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes

Material-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft,

verbunden mit lebhaftem Preßhefenhandel, sofort oder auch per später unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Alles Nähere zu erfragen bei Herrn **C. F. Weber jr.** in Leipzig, Hainstraße.

Das Gerischer'sche Villengrundstück in **Connewitz,** mit ungefähr 6000 □m Garten, ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

---

4 Bauplätze in Lindenau,

1120 □ Mtr., darunter Eck-, mit geringer Tiefe, sind für 12 ℳ pro □ Mtr. zu verkaufen. Näh. u. L. 131 in d. Expedition d. Bl.

Bauplätze

in **Lindenau** unter sehr günst. Bedingungen zu verk. Näheres Leipzig, Carlstr. 16, II.

Gohlis Eckbauplatz, 1298 □ Mtr., Albert- und Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Leipziger Straße 12, I.

Eckbauplatz, Süd- u. Kantstraße, w. bill. verk. durch d. Besitzer, Südstraße 26, I.

Schreberplatz am Schleußiger Weg Garten 93 zu verkaufen.
Zu erfahren in der Restauration.

---

1 schöner Garten im Nordschreberverein ist verhältnißhalber abzugeben Poststr. 10, I. I.

Familiengärten, mit je ca. 200 St. starken, ertragreichen Obstbäumen verkauft **Dietz,** Brüderstr. 19, I. (Garten 1874 u. 75 angelegt.)

Wegen besonderer Familienverhältnisse beabsichtige ich mein nahe bei **Chemnitz** gelegenes

Gut unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält 23 Acker Areal, drei ganz neue Gebäude, Wohnhaus, herrschaftlich eingerichtet, todtes und lebendes Inventar in gutem Zustande. Diese Besitzung würde einen Oekonomen, eignet sich aber auch für eine feine Herrschaft, sowohl zum Sommeraufenthalt, als auch zum Verpachten. Gefl. Off. sub **J. 274** an **Rud. Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Der Pachtvertrag
über das
Rittergut Stötteritz u. Th.,

in unmittelbarer Nähe von Leipzig, soll wegen Todesfalls mit allem lebenden und todten Inventar und ausstehender prachtvoller Ernte baldmöglichst cedirt werden. Das Gut umfaßt ungefähr 300 sächs. Acker, ist im vorzüglichsten Culturzustande, hat Zuckerrüben- und Weizenbau, schöne Wässerungswiesen, großes Wohnhaus, gute, ausreichende Gebäude und neue Stallungen. Bestmöglichste Verwerthung aller Producte ist in der 15 Minuten entfernten Stadt Leipzig möglich. Ausreichende Arbeitskräfte sind stets vorhanden, da das Gut inmitten eines großen Vorstadtdorfes liegt. Es ist dies eine günstige Gelegenheit für junge Landwirthe, sich selbstständig zu machen.
Näheres auf dem Gute selbst.

Gutsverkauf.

Ein im besten Stande befindl., mit vollständigem todten u. lebenden Inventar ausgestattetes **Gut,** 23 Acker groß, unweit Leipzig, direct an der Bahn gelegen u. als Sommeraufenthalt geeignet, ist billig zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,**
Katharinenstraße 3, 1. Etage.

Rittergüter

verschied. Größe bei **Weimar, Eisenach, Eisleben ꝛc.,** kleinere **Landgüter, Landgasthöfe ꝛc.** haben wir im Auftrag zu verkaufen und bitten wir geehrte Reflectanten behufs Ertheilung kostenfreier Auskunft sich vertrauensvoll an uns wenden zu wollen.
Carl Apel Söhne in Weimar.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. **82. Jahrgang.**

Der Ring am Finger

Eine Künstlergeschichte von Georg Reben.

Nachdruck verboten.

(Schluß)

Die Gräfin Friederike Eggebrecht, die jetzt in den Salon trat, war eine kleine, bewegliche Frau, brünett wie eine Zigeunerin. Sie sah bedeutend jünger aus, als sie war, und hatte Das, was die Franzosen „beauté du diable“ nennen. Sie wußte dies und nannte sich selbst so. Sie war freimüthig bis zur Rücksichtslosigkeit, sprach mit Vorliebe im Dialekt und machte sich gern populär, indem sie — in der Pferdebahn fuhr. Auch das Vergnügen hat seine Arbeitstheilung, und „Rickchen“, wie sie sich von ihren Angehörigen rufen ließ, bearbeitete die Specialität: Kunst! Nicht etwa, als ob sie der Kunst auf olympischen Höhen nachging, nein, sie suchte dieselbe bescheiden auf dem platten — ach, nur zu platten! — Erdboden, den die Posse einnimmt. Sie war die Koryphäe aller aristokratischen Liebhabertheater, und man sagte von ihr, sie wäre eine geniale Soubrette geworden, wenn sie die Geburt nicht zur Gräfin gemacht hätte. In der That, sie war Komödiantin durch und durch, ihr Charakter war nach der Schablone gezeichnet. Wer diese Schablone war, hatte eine Scandalschrift sehr richtig ausgeplaudert, als sie schrieb: „Die Gräfin Eggebrecht, eine Frau von geistreichen Nuancen, hat den geheimen Ehrgeiz, mit der Fürstin Metternich verglichen zu werden.“ Und die Gräfin war über diese Charakteristik durchaus nicht ungehalten. Im Gegentheil, sie war entzückt! Sie bemüht sich jetzt noch mehr wie früher, sich als „die Metternich“ zu vervollkommnen, denn da das verbotene Buch in ganz Europa gelesen war, so hatte sie jetzt einen internationalen Ruf zu rechtfertigen. In ihren Mußestunden beschäftigte sie sich mit der Sorge, das „Kind“, wie sie Blanche im Gegensatz zu ihren zwei Söhnen nannte, recht bald zu verheirathen. Blanche hatte viel von ihren glänzenden Eigenschaften geerbt, und es heißt bekanntlich, daß die Concurrenz junger lediger Töchter den Müttern besonders gefährlich ist. Sie war daher sehr erfreut, als sich für Blanche eine Eheperspective eröffnete in der Person des Grafen Oppen, eines jungen Mannes, der zwei bestehende Eigenschaften besaß: Einen klangvollen Titel und den Reichthum seines Onkels. Letzterer war allerdings eine Zukunftsaussicht, aber immerhin eine solche, auf die er für seine alten Schulden prolongiren und neue getrost hinzumachen konnte. Und nun kam Blanche nach Hause und erzählte ihr von Eventualitäten, die allerdings äußerst fatal und störend waren! Es fiel ihr auf, daß in Blanche's Bericht der Name des Herrn von Herbart öfter erwähnt wurde, als durch den Verlauf der Geschichte gerechtfertigt war. Sie sprach ihren Verdacht sehr entschieden aus und Blanche besaß nicht Geistesgegenwart genug, um leugnen zu können. Mit der trotzig-verschämten Miene, welche junge Mädchen ihres Alters in solch' kritischen Augenblicken anzunehmen pflegen, gestand sie die Wahrheit.

„Enfant terrible!“ antwortete die Gräfin lakonisch in einem Ton, aus dem Blanche nicht entnehmen konnte, ob er Entrüstung oder Zustimmung bedeutete. Und sie sollte auch vorläufig noch darüber im Unklaren bleiben. Eine Partie wie Graf Oppen giebt man nicht auf ohne zwingende Nothwendigkeit. Andererseits hatte die Gräfin stets die Grundsätze der englischen Hochtories gebilligt, welche, um den Stammbesitz ungetheilt zu erhalten, die jüngeren Kinder unter ihrem Stande verheirathen. Nach demselben Feudalprincip mochte auch ihre Tochter „unter das Volk“ gehen, zu dem ein Künstler, wenn er auch ein verblaßtes Adelsdiplom aufweisen konnte, in ihren Augen gehörte. Zuvor beschloß sie jedoch, sich von der Sachlage persönlich zu überzeugen. Der Vortheil der Terrainkenntniß war auch in anderer Hinsicht sehr werthvoll. Man sammelte dort Stoff für das nächste Capitel der Chronique scandaleuse, welche das Hauptereigniß der Saison zu werden versprach. Sie wollte wie immer die Erste auf dem Platz sein und hatte ordentlich Eile, im Hause des Fräulein Palm — sie buchstabirte diesen Namen wie ein Fremdwort — die Treppen hinaufzukommen. Eine Gräfin Eggebrecht encanaillirt sich nicht, wenn sie eine Tänzerin besucht, sie bleibt doch, was sie ist. Uebrigens schützte sie die Flagge der Wohlthätigkeit gegen Mißverständnisse. Sie nahm sich vor, zu dem Theaterdämchen so herablassend liebenswürdig zu sein, wie sie in der Pferdebahn war, wenn sie geruhte, eine Bürgersfrau anzusprechen.

„Sie wundern sich gewiß, mein Fräulein“, begann sie die Unterhaltung, „meinen Besuch zu empfangen. Indessen, ich bin gewöhnt, die Schulden meiner Tochter persönlich zu bezahlen und möchte auch in diesem Fall keine Ausnahme machen.“

„Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen“, antwortete Coralie förmlich, „ich habe ja durch die Zeitung Jedermann eingeladen.“

Die Gräfin sah Coralie einen Augenblick sprachlos an. Sie war ganz consternirt. Dieses hergelaufene Mädchen schien völlig vergessen zu haben, wen sie vor sich hatte. Sie behandelte die Gräfin Eggebrecht wie Ihresgleichen. Unerhört! Sie dachte über eine passende Revanche nach, die sie den Unterschied fühlen ließ, während sie das Portemonnaie öffnete und sechs Cassenscheine auf den Tisch legte. Aber Coralie wies die Hälfte zurück.

„Sie geben zu viel, Frau Gräfin. Die Comtesse schuldet nur dreihundert Mark.“

„Für den Rest bitte ich ebenfalls um einen Gipsabdruck“, sagte die Gräfin mit ihrem süßesten Lächeln. „Ich würde das Gefühl haben, Ihnen meinerseits etwas schuldig zu sein, wenn ich Ihre Zeit umsonst in Anspruch genommen hätte.“

Coralie empfand den Stachel dieser Worte, aber sie bezwang sich und erwiderte gelassen: „Ich bedaure, Frau Gräfin, Ihnen nichts verkaufen zu können.“

„Was soll das heißen?“ fragte die Gräfin, die Stirn runzelnd.

„Das heißt, daß ich bereits ausverkauft habe. Und mich selbst lasse ich nicht für Geld sehen!“

Die Gräfin holte zu einem zweiten Schlage aus. „Sie sind sehr stolz, meine Liebe! Sie lassen Ihre Hand incognito unter dem Namen einer Gräfin Sy durch die Stadt reisen, um sich Ihrer Stellung als Tänzerin nichts zu vergeben! Welch ein Selbstbewußtsein!“

„Hat Ihnen Graf Sy die Erlaubniß ertheilt, dies zu behaupten?“

Die Ruhe, mit der Coralie auch diesen Bosheitshieb parirte, brachte die Gräfin außer Fassung. Noch nie hatte sie sich so wie heute geärgert. Nur, um etwas zu sagen, fuhr sie fort: „Also Sie wollen mir nichts verkaufen?“

„Ich muß bedauern.“

„Gut; dann werde ich mich an Ihren Phidias, Herrn von Herbart, wenden. Der Künstler wird höflicher sein als sein Modell.“

„Das bezweifle ich!“

„Ich — gar nicht! Das wäre das erste Mal, daß Herr von Herbart mir und meiner Tochter eine Bitte abschlägt.“

Coralie wechselte die Farbe, was ihrem Besuch nicht entging. Nichts schien der Gräfin wahrscheinlicher, als daß Coralie eine geheime Neigung für den schönen jungen Künstler empfand. Das Herz ist ein chambre séparée, in das man das Alter nicht einläßt. Der Ehrgeiz wohnt im Gehirn, und Graf Sy mußte wohl oder übel mit dieser Eintheilung zufrieden sein. Jedenfalls hatte sie nun einen Vortheil über Coralie gewonnen. Ihre Soubrettenlaune sprudelte hervor. Sie wollte sich auf Kosten des Fräulein Palm amüsiren.

„Sie werden zugeben müssen“, sagte sie in verändertem Tone, „daß auch Herr v. Herbart an Ihrem Erfolg einen großen Antheil hat. Was Ihr Name für die Herren-, das bedeutet der seinige für die Damenwelt. Alle jungen Mädchen schwärmen für den bezaubernd liebenswürdigen jungen Mann. Zum Beispiel, meine Blanche! Um ein Werk von seiner Hand zu besitzen, begeisterte sie sich für die Ihrige. Und ich konnte ihr nicht einmal Vorwürfe machen, denn wir haben gewisse Verpflichtungen gegen Herrn von Herbart. Er besucht uns mit einer Ausdauer, die vermuthen läßt, daß er sich bei uns wohl fühlt.“

„So?“ hauchte Coralie kaum hörbar.

„Künstler genießen bekanntlich überall unbeschränktes Gastrecht, man fragt sie nicht nach ihrem Herkommen. Um so mehr fiel mir auf, daß Herr von Herbart seit einiger Zeit viel von seiner Familie spricht. Er betonte gern, daß sein Großvater ein General gewesen ist. Ich legte mich aufs Beobachten und entdeckte, daß er sich seines Stammbaumes stets zu erinnern schien, wenn er mit meiner Blanche plauderte. Nun, er hat bei ihr nicht nöthig, den Geist seines Großvaters zu beschwören, aber für mich, muß ich offen gestehen, sind dessen militairische Verdienste doch ausschlaggebend.“

Die Gräfin gefiel sich in ihrer Soubrettenrolle so vortrefflich, daß sie nur auf ein Stichwort wartete, um in der Komödie fortzufahren. Aber dieses Stichwort blieb aus. Während die Gräfin Coralie gespannt lorgnettirte, wand sich diese innerlich unter ihren spöttischen Blicken wie ein getretener Wurm. Sie fühlte sich machtlos und gedemüthigt dieser Frau gegenüber. Ludwig's Liebesbetheuerungen waren plötzlich aus ihrem Gedächtniß ausgelöscht, sie sah in ihm nur den Aristokraten, der zwischen ihr und der Comtesse nur die Letztere wählen konnte. Also hatten Blanche's Andeutungen doch einen ernsthafteren Hintergrund gehabt, als sie geglaubt hatte! Und warum auch nicht? Ludwig's Großvater war ja General gewesen, wie sie eben erfuhr, er selbst von Adel, und sie — sie war nur eine Tänzerin! O diese Schranke war unübersteigbar! Sie hatte vergebens gehofft und geträumt. Eine Todesmüdigkeit überkam sie, ihr war's, als sei sie um Jahrzehnte gealtert.

Die Gräfin lorgnettirte Coralie noch immer. Sie hatte sehr zarte Nerven, gebrauchte jährlich drei Bäder gegen Nervosität, und dennoch beobachtete sie mit vollendeter Kaltblütigkeit, wie der Physiologe einen galvanisirten Froschmuskel betrachtet, die Seelenqual eines ihrer Mitmenschen. Im Uebrigen war sie die Protectorin eines Thierschutzvereins.

„Ueber diese Stille brütet ein Geheimniß!“ rief plötzlich eine heitere Stimme von der Thür aus. Der Eintretende war Herbart.

Coralie sprang auf, auch die Gräfin erhob sich. „Es handelt sich immer um Den, der fragt. Wissen Sie das nicht, lieber Herbart?“ Sie reichte ihm gnädig die Fingerspitzen zum Kuß hin.

„Also es betrifft mich! Sie machen mich neugierig.“

„Das sind alle jungen Herren, die viel Damenbekanntschaften haben.“

„Bah, das bringt die Kunst mit sich!“

„Ei, ei! Sie spielen den Liebenswürdigen für Alle! Ich werde das Blanche wiedererzählen!“

„Aber gnädige Frau! Ist es nothwendig zu sagen, daß die Comtesse nicht zu „Allen“ gehört?“

„Diese Entschuldigung nehme ich mit Vergnügen an. Bitte, versäumen Sie unseren nächsten jour-fixe nicht. Wir müssen doch einen interessanten Menschen bei uns sehen!“

„Sie schmeicheln, Frau Gräfin!“

„Durchaus nicht! Ich verlasse mich auf das Urtheil meiner Tochter.“

„Das Sie so wohlwollend sind, nicht zu corrigiren!“

„Ich würde fürchten, ungebildet zu erscheinen, wenn ich das Gegentheil thäte. Sie haben sich wieder durch ein kleines Meisterwerk verewigt. Meine Tochter hat sich beeilt, dasselbe anzuschaffen. Ich komme leider zu spät. Denken Sie, Fräulein Palm hat bereits ausverkauft. Vielleicht haben Sie in Ihrem Atelier noch ein Exemplar für mich übrig?“

„So viel Sie wünschen!“ antwortete Herbart.

Aber Coralie fiel ihm heftig ins Wort. „Ueber meine Hand habe ich allein zu verfügen!“

Ihr Temperament, das sie so lange bezähmt hatte, riß sie fort. Es war gut, daß statt der Gräfin Herbart ihr antwortete. „Ich verstehe Fräulein Palm nicht“, sagte er zögernd.

Die Gräfin nickte beifällig. „Ich sehe, daß Sie keinen größeren Einfluß auf Fräulein Palm haben als ich. Dies ist um so bedauerlicher, als hier ein wohlthätiger Zweck in Frage steht. In Rücksicht darauf will ich Diejenige sein, welche nachgiebt. Fräulein Palm erhält dieselbe Summe, die ich ihr für den Gipsabdruck geboten habe, wenn sie mir den Siegelring zeigt, den das Modell am Mittelfinger trägt. Ich mache gern Studien in der Heraldik. Besinnen Sie sich, mein Fräulein! Denken Sie an die armen hungernden Kinder, denen Sie für dreihundert Mark mehr bescheeren können!“

Und Coralie besann sich. Aber es waren nicht die armen hungernden Kinder, an die sie dachte. Sie dachte an sich selbst. Der Wunsch der Gräfin gab ihr eine Idee ein. Sie wollte Herbart den Siegelring aus der Tasche locken. Er beachtete sie kaum und plauderte so verbindlich mit der Gräfin, daß er ihr wie ein Fremder vorkam, den sie vor langer, langer Zeit einmal gekannt hatte. Er sollte seine Freiheit zurück haben. Sah doch die Copie des Siegelringes dem Original sehr ähnlich, und der Graf, falls er selbst den Unterschied merkte, würde sich gewiß gern aus der Verlegenheit ziehen und ihn für den seinigen anerkennen. Es war ein Taschenspielerkunststück, aber ein solches, das die Verzweiflung eingiebt und über ein Leben entscheidet.

„Warten Sie einen Augenblick, Frau Gräfin!“ sagte Coralie tonlos, „ich habe den Ring verlegt und muß ihn erst suchen gehen.“

Unter den gefärbten Augenbrauen der Gräfin blitzte ein Strahl triumphirender Freude auf. Also schien es doch wahr! Die Tänzerin besaß den Erbring des erlauchten Grafen. Der Neffe war aufgegeben. Die Gräfin drängte sich so dicht an Herbart, als wollte sie ihn festhalten. „Finden Sie nicht“, flüsterte sie ihm spöttisch zu, „daß Fräulein Palm mit einem so kostbaren Werthstück sehr leichtsinnig umgeht? Aber so sind diese Damen vom Theater!“

Coralie durchsuchte Tische, Stühle und Schränke. Sie näherte sich Herbart und sagte, ohne ihn anzusehen: „Vielleicht helfen Sie mir suchen, Herr von Herbart! In Ihrer Gegenwart habe ich ja den Ring des Grafen fortgelegt.“

Herbart antwortete nichts. Er überlegte verwundert, was dieser Auftritt wohl zu bedeuten habe. Er blickte von Coralie zu der Gräfin und von der Gräfin zu Coralie. Coralie entzog ihm noch immer ihr Gesicht, während ihm die Gräfin vertraulich zulächelte.

„Es ist ein Glück, daß dieses Abenteuer so endet“, flüsterte sie wie vorhin, „meine Blanche ist von vielen Zweifeln erlöst. Wollen Sie glauben, daß das arme Kind ein wenig eifersüchtig war?“

Eifersüchtig! Wer ... wer anders hatte ein Recht dies zu sein als Coralie? Bei Gott, Niemand, auch Blanche nicht! Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Ein Schatten stand zwischen ihm und Coralie, aber nur — ein Schatten!

„Der Ring ... der Ring!“ murmelte Coralie. Unfähig, sich länger zu beherrschen, wollte sie sich der peinigenden Beobachtung dieser Beiden entziehen. „Vielleicht finde ich ihn im Nebenzimmer“, sagte sie mit erstickter Stimme. Sie schleppte sich bis zur Thür und es gelang ihr noch, die Thürflügel aufzureißen. Dann mußte sie sich an den Pfosten stützen.

Graf Sy, welcher dem Eingang gegenüber auf dem Sopha saß, starrte erschreckt in ihr geisterbleiches, fast verzerrtes Gesicht. Sie wäre umgesunken, hätten sie nicht zwei kräftige Männerarme aufrecht erhalten. „Coralie!“

Wie eine Ertrinkende klammerte sie sich an Herbart.

„Sei ruhig! Bin ich nicht bei Dir?“ Er kniete vor dem Fauteuil, auf dem sie sich niedergelassen hatte. Eine Thräne löste sich von ihren Wimpern und tropfte auf ihre Hand.

„Coralie!“ rief Ludwig zärtlich, „ich werde Deine Hand noch einmal modelliren, mit der Thräne, die Du darauf geweint hast. Ein Symbol unserer Liebe, an das wir ewig — ewig denken wollen!“

„Ludwig! Mein Ludwig!“ Sie lehnte sich an seine Brust und sah ihn mit jenem bittenden, unendlich rührendem Blick an, der ihn am ersten Tag ihrer Bekanntschaft besiegt hatte.

Inzwischen war Graf Sy in den Salon gewankt.

Im Ton höchster Indignation flüsterte ihm die Gräfin ins Ohr: „Wie gefällt Ihnen diese Mondscheinsscene bei Tage? Die Beiden thun, als ob sie allein wären. Machen Sie doch dieser Unschicklichkeit ein Ende! Husten Sie ein wenig!“

Und richtig — es hustete Jemand, aber nicht Graf Sy, sondern sein Neffe, Graf Oppen, der vom Entrée aus in den Salon getreten war und nun überrascht auf die Gruppe blickte. Er wußte genug.

„Es war wohl überflüssig“, sagte er, Herbart impertinent durch sein Monocle fixirend, „daß ich mich nochmals hierher bemühte, um einen Scandal zu verhindern. Mein Onkel scheint die Affaire bereits geordnet zu haben.“

„Was soll das heißen, Herr Graf!“ brauste Herbart auf.

Die Gräfin, welche für das Leben ihres rehabilitirten Schwiegersohnes zärtlich besorgt war, legte sich ins Mittel, um einer Herausforderung vorzubeugen. „Du bist zu wenig poetisch veranlagt, lieber Harry, um die Situation zu begreifen. Herr von Herbart und Fräulein Palm haben sich verlobt.“

Oppen verneigte sich ironisch. „Dann gratulire ich!“ Er begrüßte seine Verwandten. Die Drei unterhielten sich leise.

„Wer ist denn eigentlich hier der Betrogene: Mein Onkel oder Herr von Herbart?“

„Du fragst mich zu viel! Ich weiß nur, daß Fräulein Palm Deinen Onkel eingesperrt hat.“ Graf Sy versuchte zu protestiren.

„Immerhin vermuthe ich, liebe Tante“, sagte Oppen sarkastisch, „daß Deine Anwesenheit nicht den Zweck hatte, meinen Onkel aus seiner Gefangenschaft zu befreien. Vorhin begegne ich hier der Tochter, jetzt der Mama! Du scheinst Eile gehabt zu haben, Dich nach meinen Verhältnissen zu erkundigen.“ Die Gräfin wollte etwas erwidern, aber Oppen fuhr rasch fort: „Ich verzeihe Dir, denn das thun alle vorsichtigen Schwiegermütter. Ich bitte nur, falls Deine Recherche günstig ausgefallen ist, daß meine Verlobung mit Blanche noch heute stattfindet.“

„Ja! Ja!“ Die Gräfin hätte dieses Ja gern hundertmal wiederholt. So schleunig als möglich mußte Blanche von ihrer Herzensgrille geheilt werden, die übrigens die entschuldbare Ueberspanntheit der Jugend war. Welch junges Mädchen hat nicht einen Roman vor der Ehe gehabt und heirathet schließlich ohne einen solchen! Auch Blanche wird diese conventionelle Wahrheit einsehen lernen.

Da trat Herbart zu ihr heran. „Wir haben noch ein Geschäft abzumachen, Frau Gräfin. Hier ist der Ring, den Sie für dreihundert Mark zu sehen wünschten.“

„Ha! Mein Eigenthum!“ schrie Graf Sy frohlockend.

„Verzeihung! Dieser Ring gehört mir!“

„Desgleichen behaupten Sie!“

„Allerdings! Nur die Buchstaben täuschen Sie! Mein Juwelier wird Ihnen bestätigen, daß ich meinem Wappen eine Künstlerdevise hinzugefügt habe: Spero invidiam! „Ich hasse den Neid!“ Wie lautet doch Ihr Wahlspruch, Herr Graf?“

„Semper idem! „Immer derselbe!““

„Sehr passend! Es scheint, die Sy's sind sich immer dieselben geblieben!“

„Das ist eine Mystification!“ polterte der Graf und wurde wachsgelb im Gesicht.

„Ich begreife in der That nicht“, erwiderte Herbart gelassen, „was Sie veranlaßt, Ihren Ring durchaus bei meiner Braut zu suchen.“

„Das sind Geheimnisse“, warf Oppen boshaft ein, „die ein Bräutigam nicht zu wissen braucht.“

„Im Gegentheil“, sagte Coralie, die sich von ihrem Platz erhoben hatte, „ein Bräutigam muß Alles wissen. Glücklicherweise habe ich noch ein Document aufbewahrt, daß ich vielleicht später einmal in meinen Memoiren veröffentlichen werde.“ Sie nahm einen Brief aus der Tasche und las:

„Verehrtes Fräulein Palm! Es empört mich, daß man es wagt, unsere Personen in compromittirende Beziehungen zu bringen. Ich bin ein Greis, dem das Leben nur noch die eine Aufgabe übrig läßt, für das Heil seiner Seele zu beten. Sagen Sie das Allen, welche Sie und mich verleumden. In Hochachtung: Graf Leo Sy.“

Sie reichte die Handschrift herum. Das Erstaunen war allgemein.

„Das hast Du gut gemacht!“ sagte Herbart leise.

Die Gräfin wußte nicht, ob sie lachen oder ernst bleiben sollte. „Ich muß gestehen, daß ich Ihnen nicht so viel Frömmigkeit zugetraut hätte, lieber Leo.“

„Möge er bald in ein Kloster gehen!“ fügte Oppen in Gedanken hinzu.

Die Gräfin gab Coralie den Brief zurück. „Aber warum haben Sie mir denn Ihre Verlobung mit Herrn von Herbart nicht schon früher mitgetheilt?“ sagte sie vorwurfsvoll.

„Weil ich Ihnen für Ihren jour-fixe nicht den einzigen interessanten Menschen rauben wollte!“

Die geschlagene „Metternich“ biß sich wüthend auf die Lippen. Sie mußte noch ertragen, daß ihr Oppen, dem diese Anspielung nicht entgangen war, mit verständnißvoller Ironie zulächelte. Dann wandte er sich zu Coralie. „Ihre Gipshände verlieren nun leider an Werth. Es hängen keine Zweideutigkeiten mehr daran.“

„Thut nichts! Der ganze Vorrath ist bereits verkauft. Herr Sy war so liebenswürdig.“

„Was höre ich, Onkel! Du willst Dir wohl ein Museum anlegen?“

„Intrigantin!“ stöhnte der Graf.

„Erinnern Sie sich unserer Abmachung!“ fuhr Coralie fort. „Graf Oppen hat die Preise bestimmt; seine Frau Tante hat mir dasselbe Gebot gemacht. Vier Dutzend Stück betragen also zusammen 14 400 ℳ. Ich werde mir die Freiheit nehmen, Graf Sy, Ihnen die Abdrücke mit der Rechnung zuzuschicken.“

„He! Wie?“

„14 400 ℳ, lieber Graf! Keinen Pfennig weniger!“

Der Graf lief, so geschwind es seine gichtbrüchigen Beine erlaubten, im Zimmer umher. „Vierzehntausend Mark zum Fenster hinaus geworfen!“ schrie er außer sich, vor seinem Neffen stehen bleibend, „Verschwender! Diese Weihnachtsbescheerung werde ich Dir von Deiner Erbschaft abziehen!“

„Aber Onkel, ich begreife nicht —“

„Kein Wort weiter! Gehen wir!“ Seine Laune war so unerträglich, daß sich Tante und Neffe schnell nach dem Ausgang flüchteten.

„Vierzehntausend Mark zum Fenster hinausgeworfen!“ wiederholte Sy unaufhörlich. Dann unterbrach er sich selbst, indem er Coralie in dritter Person anredete: „Warte, Schlange! Ich kenne Dich nicht mehr! Ich habe Dich niemals gekannt!“

„So gefallen Sie mir, theurer Freund! Entschlagen Sie sich aller irdischen Gedanken! Beten Sie, Graf, beten Sie!“

Coralie's übermüthiges Gelächter begleitete ihn zur Thür hinaus. „Das ist die lustigste Episode meines Lebens!“ rief sie ausgelassen.

„Das sagst Du jetzt“, beschwichtigte sie Herbart, „es hätte nicht viel gefehlt und aus dem Scherz wäre bitterer Ernst geworden. Kleinmüthige! Wann wirst Du endlich aufhören, an Dir selbst zu zweifeln?“

„Wenn wir verheirathet sind!“

„Du vergißt nur, daß unsere Ehe die Illusionen des Publicums stört.“

Coralie streckte mit schelmischer Koketterie ihre Zwergschuhe hervor.

„In zwei Monaten ist mein Contract abgelaufen. Ich schwöre Dir, daß ich dann nie wieder die Bühne betrete!“

„Aber wenn Du später Reue empfindest?“

Sie fiel ihm stürmisch um den Hals. „Unmöglich! Ich würde mir vorher die Fußsehnen durchschneiden!“

Verein für die Sächsisch-Böhmische Schweiz.

Section Leipzig.

* Vergangenen Dienstag fand im Tunnelsaale [?] des Hotel Stadt Hamburg die letzte Winterversammlung der „Section Leipzig des Vereins für die Sächsisch-Böhmische Schweiz“ statt. Nachdem der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Liebe, die zahlreiche Versammlung, darunter auch viele Gäste, eröffnet hatte, wurde Herrn Assessor Dr. Pöschmann das Wort für den von ihm zugesagten Vortrag „Ueber das Böhmische Mittelgebirge“ ertheilt. Der Herr Redner schilderte darin, in ebenso eingehender als spannender Darstellung einen Theil des reizenden Gebirgslandes, welches, auf vulkanischem Boden ruhend, mit dem Erzgebirge und der Elbe ein Dreieck bildet. Im Interesse der Touristen, welche diese Landschaft besuchen wollen, gab der Herr Vortragende seine Erfahrungen und Erinnerungen bei einem von Lowositz aus unternommenen fünftägigen Ausfluge kund. Dieser mit so vielen landschaftlichen Reizen und Abwechslungen begabte Theil des Böhmerlandes hat noch lange nicht die Aufmerksamkeit der Touristen in dem Grade auf sich gezogen, wie er es verdient. Freilich sind daher auch manche Mängel vorhanden. Die Bevölkerung verleugnet theilweise dem deutschen Reisenden gegenüber nicht ihre demonstrativ hervortretende czechische Nationalität, so daß man ein freundliches Entgegenkommen der Leute, wie anderswo üblich, oft vermißt. Die deutschen Einwohner zeigen sich dem Fremden zuvorkommend und gefällig. Am besten ist es, wenn der Fremde eine Auskunft wünscht, sich deshalb an den Geistlichen oder an den Lehrer zu wenden. Von einem „Nordböhmischen Gebirgsverein“, der existiren soll, nimmt der Tourist so wenig wahr, daß einerseits auf Förderung der Reiseinteressen wohl kaum zu hoffen sein dürfte. Das Führerwesen ist mangelhaft, wie die Verkehrsverhältnisse überhaupt. Denn wenn auch die Landstraßen nichts zu wünschen übrig lassen, so sind die Vicinalstraßen und Fußwege um so schlechter. Die Gasthäuser in den Städten sind zufriedenstellend, dagegen in den Dörfern primitiv und vielfach gar nicht für Unterkommen geeignet. Hier fordere man immer nur Mehlspeisen und Eierspeisen, die gewöhnlich gut sind, ebenso wie überall das Bier und der billige rothe Landwein.

Der Tourist thut wohl, wenn er sich Kenntniß der slawischen Worte verschafft, welche die nöthigsten Bedürfnisse ausdrücken, denn vielfach kann der czechische Landmann nicht deutsch, oder er stellt sich so. Manchmal löst ihm auch ein Trinkgeld die deutsche Zunge. Ein treffliches Hilfsbuch für den des Slawischen nicht mächtigen Touristen ließ Redner circuliren. Die Ausrüstung betreffend, so sind, wegen des häufigen, glatten und scharfen Basaltbodens, tüchtige Stiefeln anzuziehen, auch mag man wegen des Temperaturwechsels sich mit geeigneter Kleidung und vielleicht auch mit einer kleinen Reiseapotheke versehen. — Den besten Führer durch Nordböhmen hat Theodor Schäfer geschrieben; als die vollständigsten Karten gelten die Generalstabskarten.

Wie schon gedacht, trat Redner seine Tour von Lowositz an, einer bemerkenswerthen Stadt in reizender Lage, wo das „Braune Roß“ sich als guter Gasthof empfahl. Das „Böhmische Paradies“, wie man diese Landschaft oft benennt hat, zeigte sich fortwährend in den schönsten und reichsten Abwechselungen, wohl geeignet zur Anlage der vielen Ritterburgen und Klöster, welche dem Ganzen auch einen romantischen Zauber verleihen. Unter der Flora tritt insbesondere die Anemone hervor, so am Milleschauer, wo sie in ihrer Farbenpracht der schönsten Centifolie gleicht. In ungemessener Zahl findet man auch den Nußbaum, welcher auf dem fruchtbaren Basaltboden, gleich den übrigen Obstsorten, üppig gedeiht.

Wir können die Wanderung des Herrn Vortragenden, welche in den Herzen aller Anwesenden gewiß die Sehnsucht nach einem Ausfluge dorthin erweckt hat, hier nur in skizzenhafter Form wiedergeben. Von dem ruinengekrönten, 501 m hohen Felsen Kostial übersah er nicht weniger als siebzehn Ruinen alter Ritterburgen. Die Hasenburg mit ihren beiden gewaltigen Thürmen und Zaubergeschichten und köstlicher Aussicht, Pluschkowitz [?] mit schönem Schloß der Grafen von Schönborn und gutem Gasthof, Sulowitz mit Ruinen, die 686 m hohe Hora mit unvergleichlichem Panorama, Rathsstein mit Hütte als Unterkunft, die weit gekannte Brunnenstadt Bilin mit gutem Gasthof „Zum hohen Haus“ und Schloß der Fürsten Lobkowitz, der Borschenberg, dessen Gestalt einem ruhenden Löwen gleicht, und botanisch werthvoll in seinen Basaltmassen voll Spalten und Höhlen durchklüftet ist, der Kesselplatt [?] mit wohlerhaltenen Ruinen und empfehlenswerther Restauration, das [illegible] Jagdhaus „Weidmannsheil“ und der berühmte Milleschauer. Dies Alles führte Redner ausführlich dem Auge vorüber. Der 836 m hohe Milleschauer ist der höchste Berg des böhmischen Mittelgebirges, auf welchem ein ebenso guter als origineller Wirth, Namens Greiner, sorglich und gewissenhaft für leibliche Verpflegung und Gesundheit seiner Gäste sorgt. Die Aussicht vom Milleschauer war großartig. Man übersieht von hier einen großen Theil Böhmens und, wohin man sich wendet, das Gebirge hinter Prag, die Schneekoppe im Riesengebirge, die Lausche bei Zittau, den Schneeberg bei Tetschen und die Kette des Erzgebirges von Rollendorf bis hinter Kaaden. Noch mehr fesselte den Blick des Redners die Nähe, mit den zahllosen, mit Kirchen und Schlössern geschmückten Dörfern Milleschau, Wellemin, Czernoseck [?], Skalke, Boreslau [?] und anderen, sowie den meist durch Burgtrümmer überragten Bergen Lobosch, Kletschen, Kostial, Hasenburg, Tremlal [?], Brezne, den großen und kleinen Franzen, den kleinen Milleschauer Bergen und wie sie sonst alle heißen. Man erblickt von hier auch die Elbe, welcher viele, zwischen Höhen und saftigem Grün sich schlängelnde Bäche und Flüßchen zuströmen, sowie sie selbst den majestätischen Bergketten entgegeneilt, die sie bei Lowositz aufnehmen und nach der Sächsischen Schweiz geleiten. — Von hier kehrte Redner über den Georgsberg, dessen Gipfel eine Kapelle krönt, nach Lowositz zurück. — Lebhafter Beifall der Versammlung und specieller Dank des Herrn Vorsitzenden lohnte Herrn Assessor Dr. Pöschmann's hochinteressanten Vortrag.

Es wurden hierauf von dem Herrn Vorsitzenden noch einige geschäftliche Mittheilungen gegeben, darunter auch, daß bei der kürzlich stattgefundenen Delegirtenversammlung in Pirna ein im Verlag des Bibliographischen Instituts von Meyer erschienener Führer „Dresden und die Sächsische Schweiz“ als der beste betreffende Führer erkannt und zum Vereinsbuch gewählt worden sei. — Bevorstehenden Sommer sind wieder gesellige Abendversammlungen der Section Leipzig in Aussicht genommen. — Schluß der Versammlung nach 10 Uhr.

Otto Mir.

Die astronomischen Ereignisse im Mai 1888.

Nachdruck verboten.

Die Sonne tritt am 20. Nachmittags 4 Uhr 29,3 Min. (mittlere Leipziger Zeit) in das Zeichen der Zwillinge. Zu dieser Zeit steht die Sonne nahezu in der Mitte zwischen den Plejaden und dem Sterne Gamma im Stier. Mit Anfang des Monats befindet sie sich in der Mitte des Sternbildes des Widders, südwestlich von Epsilon und südöstlich von Alpha. Ende des Monats sehr nahe bei Tau im Stier (südlich von demselben) und nordnordöstlich von Aldebaran.

Nachstehende Tabelle enthält für verschiedene Tage des Monats den Aufgang (A.), Durchgang durch die Mittagslinie (M.) und Untergang (U.) der Sonne für Leipzig:

Mai:	1.	6.	11.	16.	21.	26.	31.
	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
A.	4 34	4 25	4 16	4 9	4 2	3 55	3 52
M.	11 56,9	11 56,4	11 56,2	11 56,4	11 56,4	11 56,8	11 57,5
U.	7 22	7 30	7 37	7 45	7 52	7 58	8 4

Am 14. findet ein Minimum der Zeitgleichung statt. Au

diesem Tage geht die Sonne am frühesten in diesem Monat durch die Mittagslinie: 11 Uhr 56 Min. 9,65 Sec. (Vergl. vorstehende Tabelle.)

Die Entfernung der Sonne beträgt am 1. (Mittags) 20 197 000, am 16. 20 266 000, am 31. 20 319 000 geogr. Meilen.

Die astronomische Dämmerung (das Hellwerden des östlichen Himmels) beginnt des Morgens am 1. 2 Uhr 3 Min., 16. 1 Uhr 2 Min., 20. 12 Uhr 42 Min., 21. 12 Uhr 34 Min., 22. 12 Uhr 24 Min., 23. 12 Uhr 11 Min. und endigt des Abends (Beginn der vollkommenen Dunkelheit des westlichen Himmels) am 1. 9 Uhr 53 Min., 16. 10 Uhr 53 Min., 20. 11 Uhr 13 Min., 21. 11 Uhr 21 Min., 22. 11 Uhr 41 Min.

Vom 23. an (bis zum 19. Juli) findet immerwährende Dämmerung statt. Während dieser Zeit ist der nördliche Himmel auch noch Mitternachts durch die heraufsteigenden Sonnenstrahlen erhellt.

Die bürgerliche Dämmerung (Auslöschen des Lichts in freigelegenen Wohnungen) beginnt des Morgens am 1. 3 Uhr 51 Min., am 16. 3 Uhr 22 Min., am 31. 3 Uhr 1 Min., und endigt des Abends (Anzünden des Lichts) am 1. 8 Uhr 5 Min., am 16. 8 Uhr 32 Min., am 31. 8 Uhr 55 Min.

Letztes Viertel den 3. früh 12 Uhr 37 Min., Neumond den 11. früh 2 Uhr 13 Min., Erstes Viertel den 18. Abends 11 Uhr 55 Min., Vollmond den 25. Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Nachstehende Tabelle enthält den Auf- und Untergang des Mondes:

Mai	Uhr Min.	Mai	Uhr Min.	Mai	Uhr Min.	Mai	Uhr Min.
	Aufg. fr.		Aufg. fr.		Aufg. früh		Aufg. Ab.
1.	12 27	10.	4 34	17.	12 22	25.	7 48
2.	1 16	11.	4 58	18.	12 59	26.	9 6
3.	1 55		Aufg. Ab.	19.	1 30	27.	10 14
4.	2 26	11.	7 53	20.	1 57	28.	11 8
5.	2 51	12.	8 55	21.	2 22	29.	11 53
6.	3 13	13.	9 55	22.	2 47		Aufg. früh
7.	3 33	14.	10 51	23.	3 13	31.	12 28
8.	3 53	15.	11 39	24.	3 41		
9.	4 12			25.	4 14		

Der Mond ist am 10. früh 2 Uhr in größter Entfernung (54 800 geogr. Meilen), am 24. Abends 8 Uhr in kleinster Entfernung (48 246 geogr. Meilen), am 7. Nachmittags und 22. früh im Aequator (wie die Sonne mit Frühlingsanfang), am 15. Vormittags in nördlichster Abweichung (wie die Sonne am 23. Mai), am 28. früh in südlichster Abweichung (wie die Sonne am 18. Januar).

Vom Monde bedeckt wird am 31. früh 12 Uhr 5 Min. bis 1 Uhr 7 Min. der Stern Delta im Sternbilde des Steinbocks (3. Größe).

In der Nähe des Mondes befindet sich am 9. früh 10 Uhr Venus, 10. Abends 11 Uhr Merkur, 11. Mittags das Siebengestirn, 12. Nachmittags Aldebaran, 16. Vormittags Pollux (nördlich vom Mond) und Prokyon (südlich), 16. Abends 10 Uhr Saturn (sehr nahe), 18. Abends Regulus, 21. Abends 12 Uhr Mars, 22. früh 2 Uhr Uranus, 22. Nachmittags Spica, 24. früh Alpha in der Waage, 25. früh 8 Uhr Jupiter, 25. Nachmittags Antares.

Merkur trifft am 11. früh mit der Sonne zusammen (obere Zusammenkunft, also jenseits der Sonne) und ist alsdann 26 502 000 geogr. Meilen von der Erde entfernt. Schon am 9. früh 8½ Uhr ist jedoch seine Entfernung von der Erde am größten und zwar 26 539 500 geogr. Meilen. Am 1. ist er von der Erde 25 849 000, am 16. 25 830 000, am 31. 20 847 000 geogr. Meilen entfernt. Seine scheinbare Entfernung von der Sonne (der Winkel: Sonne, Erde, Merkur) ist erst gegen Ende des Monats so groß, daß er als Abendstern beobachtet werden kann. Der Dämmerung wegen wird er aber nur ziemlich schwierig, am 28. etwa in der Mitte zwischen Beta Stier und Eta Zwillinge, am 31. 3 Grad nördlich von letzterem Sterne aufzufinden sein. Sein Untergang erfolgt am 28. 9 Uhr 46 Min. Abends, 29. 9 Uhr 50 Min., 30. 9 Uhr 54 Min., 31. 9 Uhr 57 Min. Am 14. ist er 3½ Grad südlich vom Siebengestirn, am 19. 7 Grad nördlich von Aldebaran. Am 30. Mittags 1 Uhr ist er in der nördlichsten Abweichung = 25 Grad 38 Min. Am 14. Abends 12 Uhr befindet er sich im Perihel, also im kürzesten Abstand von der Sonne = 6 162 000 geogr. Meilen. Am 25. früh 8 Uhr ist seine nördliche heliocentrische Breite am größten.

Venus ist zwar noch Morgenstern, ihr scheinbarer Abstand von der Sonne aber so gering, daß sie nicht mehr beobachtet werden kann. Nur 26 bis 29 Minuten geht sie vor der Sonne auf. Mit Anfang des Monats befindet sie sich südlich vom Pegasusviereck, im östlichen Theile der Fische, zwischen Eta und Omikron, am 5. tritt sie in den Widder, am 26. in den Stier, Ende des Monats ist sie 5 Grad südlich vom Siebengestirn. In die Mittagslinie gelangt sie am 1. 10 Uhr 41 Min., am 16. 10 Uhr 52 Min., am 31. 11 Uhr 6 Min. Vormittags. Ihre Entfernung von der Erde beträgt am 1. 32 039 000, am 16. 32 056 000, am 31. 33 810 000 geogr. Meilen. In Theilen ihres Durchmessers ist sie am 1. (Mittags) 0,9453, 6. 0,9523, 16. 0,9651, 26. 0,9760, 31. 0,9806 erleuchtet.

Mars, mit röthlichem Lichte, etwas heller als die Normalsterne 1. Größe (Capella) glänzend, befindet sich rückläufig im Sternbilde der Jungfrau, mit Anfang des Monats 8½ Grad nordwestlich von Spica (Stern 1. Größe), nahezu in der Mitte zwischen diesem Sterne und Gamma, wenig westlich von Theta, wird am 23. Mittags 5 Grad westlich von Theta rückläufig und befindet sich Ende des Monats 10 Grad nordwestlich von Spica, 4½ Grad westlich von Theta. (Siehe die 4. und 5. Karte des Schurig'schen Himmelsatlas.) In die Mittagslinie gelangt er am 1. 10 Uhr 15 Min. Abends, am 16. 9 Uhr 6 Min., am 31. 8 Uhr 8 Min. Sein Untergang erfolgt am 1. früh 4 Uhr 3 Min., am 16. 2 Uhr 55 Min., am 31. 1 Uhr 49 Min. Von der Erde ist er am 1. 12 498 000, am 16. 13 599 000, am 31. 15 168 000 geogr. Meilen entfernt.

Jupiter, in diesem Monat im größten Glanze und jetzt der hellste Stern des nächtlichen Himmels, mit gelbröthlichem Lichte strahlend, befindet sich rückläufig im Sternbilde des Skorpions, mit Anfang des Monats 7 Grad nordwestlich von Antares (röthlicher Stern 1. Größe) und 2 Grad östlich von Beta im Skorpion (2. Größe), Ende des Monats 10½ Grad nordwestlich von Antares und 1½ Grad westlich von Beta Skorpion. Am 21. früh 1 Uhr steht er nur ⅟₁₁ des Monddurchmessers südlich von letzterem Stern. Am 22. früh 6 Uhr befindet er sich der Sonne gegenüber (in der Opposition — Mitternachts in Süd). Seine Entfernung beträgt alsdann 87 134 000 geogr. Meilen. Erst am 25. früh 7 Uhr ist jedoch sein Abstand von der Erde am kleinsten — 87 128 000 geogr. Meilen. Am 1. beträgt seine Entfernung 88 603 000, am 16. 87 285 000, am 31. 87 306 000 geogr. Meilen. In die Mittagslinie gelangt er am 1. früh 1 Uhr 32 Min., am 16. 12 Uhr 25 Min., 31. Abends 11 Uhr 15 Min. Sein Aufgang erfolgt am 1. Abends 9 Uhr 11 Min., am 16. 8 Uhr 2 Min., zum 31. 6 Uhr 53 Min., sein Untergang am 16. 4 Uhr 44 Min. früh, am 31. 3 Uhr 41 Min.

Eintritte des 1. Jupitersmondes in den Schatten des Jupiters (Anfang der Finsterniß) am 1. früh 3 Uhr 26,7 Min., am 2. Abends 9 Uhr 55,1 Min., am 9. Abends 11 Uhr 48,9 Min., 17. früh 1 Uhr 42,8 Min., 18. Abends 8 Uhr 11,4 Min. Von nun an können nur die Austritte aus dem Schatten des Jupiters (Ende der Finsterniß) beobachtet werden. Ein solcher erfolgt am 26. früh 12 Uhr 13,3 Min.

Eintritte des 2. Jupitersmondes: am 6. früh 12 Uhr 33,1 Min., 13. früh 3 Uhr 8,3 Min., Austritte am 23. Abends 9 Uhr 25,8 Min. und am 31. früh 12 Uhr 1,8 Min.

Verfinsterung des 3. (größten) Jupitersmondes am 7. früh von 12 Uhr 16,1 Min. bis 1 Uhr 54,8 Min., am 14. früh von 4 Uhr 13,7 Min. bis 5 Uhr 53,2 Min.

Saturn, in der Helligkeit eines Sternes 1. Größe, mit röthlichem Licht, befindet sich rechtläufig im Krebs, mit Anfang des Monats 11½ Grad südöstlich von Pollux und 5½ Grad westlich von dem bekannten, schon mit bloßem Auge sichtbaren Sternhaufen Krippe (Präsepe), Ende des Monats 13 Grad südöstlich von Pollux und 3½ Grad westlich von der Krippe. In die Mittagslinie gelangt er am 1. Nachmittags 5 Uhr 31 Min., am 16. 4 Uhr 36 Min., am 31. 3 Uhr 43 Min. Sein Untergang erfolgt am 1. früh 1 Uhr 31 Min., am 16. 12 Uhr 35 Min., am 31. Abends 11 Uhr 32 Min. Von der Erde ist er am 1. 185 220 000, am 16. 189 980 000, am 31. 191 950 000 geogr. Meilen entfernt. — Der Ring desselben erscheint als Ellipse, deren Achsen sich wie 2½ : 1 verhalten.

Uranus, mit bloßem Auge kaum sichtbar, befindet sich rückläufig im Sternbild der Jungfrau, 9½ Grad nordwestlich von Spica, 3½ Grad westlich von Theta und während des ganzen Monats in der Nähe des Mars, am 5. Abends 7 Uhr nur 34 Bogenminuten (wenig mehr als der scheinbare Durchmesser des Mondes) südlich von demselben. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 10 Uhr 12 Min. Abends, am 16. 9 Uhr 11 Min., am 31. 8 Uhr 11 Min. Sein Untergang erfolgt am 1. 3 Uhr 57 Min. früh, am 16. 2 Uhr 57 Min., am 31. 1 Uhr 53 Min. Von der Erde ist er am 1. 350 020 000, am 16. 352 860 000, am 31. 356 680 000 geogr. Meilen entfernt.

Neptun, nur mit bewaffnetem Auge sichtbar, trifft am 20. Vormittags 11 Uhr mit der Sonne zusammen. Seine Entfernung von der Erde ist alsdann am größten — 617 000 000 geogr. Meilen. Er befindet sich südsüdöstlich vom Siebengestirn.

Bekanntlich ist der Polarstern 1¼ Grad vom Nordpol entfernt und steht daher nur zweimal des Tages genau in der Richtung nach Nord, das eine Mal 1¼ Grad oberhalb des Weltpoles, das andere Mal 1¼ Grad unterhalb desselben. Um diese Richtung und mit derselben die Himmelsgegenden genau zu bestimmen, ist mithin die Kenntniß der Zeit nöthig, zu welcher der Polarstern in dieselbe eintritt. Man findet sie aus nachstehender Tabelle:

Mai	Oberhalb des P.		Unterhalb des P.	
	Uhr Min. Sec.		Uhr Min. Sec.	
1.	10 38 52	Vorm.	10 36 54	Abends
6.	10 19 13	„	10 17 15	„
11.	9 59 33	„	10 57 35	„
16.	9 39 54	„	9 37 56	„
21.	9 20 15	„	9 18 17	„
26.	9 0 36	„	8 58 38	„
30.	8 40 56	„	8 38 58	„

Die hier fehlenden Tage sind leicht zu ergänzen, da für jeden Tag einfach 3 Min. 55,85 Sec. abzuziehen ist.

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunct, zu welchem die bemerkenswerthesten Gestirne durch die Mittagslinie gehen und zwar den Theil derselben passiren, welcher zwischen dem in der Nähe des Polarsternes befindlichen Weltpol und dem Südpunct des Horizonts sich befindet. Die dritte Columne enthält die Größe der Fixsterne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Mai	16. Mai	31. Mai
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Alpha	Waage	(2)	12 7,4 fr.	11 4,5 A.	10 5,5 A.
Beta	Kl. Bär	2	12 13,9 „	11 11,0 „	10 12,0 „
Gemma	Krone	2	12 52,6 „	11 49,7 „	10 50,7 „
Alpha	Schlange	2½	1 1,3 „	11 58,4 „	10 59,5 „
Antares	Skorpion	1	1 45,0 „	12 46,0 fr.	11 47,1 „
Alpha	Herkules	3½	2 31,9 „	1 32,9 „	12 33,9 fr.
„	Ophiuchus	2	2 52,0 „	1 53,1 „	12 54,1 „
Gamma	Drache	2½	3 16,3 „	2 17,3 „	1 18,3 „
Wega	Leier	1	3 55,3 „	2 56,3 „	1 57,3 „
Sigma	Schütze	2½	4 10,4 „	3 11,4 „	2 12,4 „
Atair	Adler	1	5 7,2 „	4 8,3 „	3 9,3 „
Alpha	Steinbock	(3)	5 33,5 „	4 34,5 „	3 35,5 „
Deneb	Schwan	1½	5 59,4 „	5 0,4 „	4 1,5 „
Regulus	Löwe	1	7 22,0 A.	6 23,0 A.	5 24,0 A.
Alpha	Gr. Bär	2	8 16,2 „	7 17,2 „	6 18,3 „
Delta	Becher	3½	8 33,1 „	7 34,2 „	6 35,2 „
Beta	Löwe	2	9 2,6 „	8 3,7 „	7 4,7 „
Delta	Gr. Bär	3½	9 29,1 „	8 30,1 „	7 31,2 „
Beta	Rabe	2½	9 47,7 „	8 48,7 „	7 49,7 „
Gamma	Jungfrau	2½	9 55,1 „	8 56,2 „	7 57,2 „
Spica	„	1	10 38,3 „	9 39,4 „	8 40,4 „
Eta	Gr. Bär	2	11 2,1 „	10 3,2 „	9 4,2 „
Arktur	Bootes	1	11 29,5 „	10 30,5 „	9 31,5 „

Die folgende Tabelle enthält die untere Culmination, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Fixsterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpuncte des Horizontes liegt.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Mai	16. Mai	31. Mai
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Alpha	Perseus	2	12 38,9 fr.	11 36,0 A.	10 37,1 A.
Capella	Fuhrmann	1	2 30,7 „	1 31,7 fr.	12 32,8 fr.
Omikron	Gr. Bär	3	5 42,7 „	4 43,7 „	3 44,8 „
Gamma	Cassiopeia	2	10 9,1 A.	9 10,1 A.	8 11,1 A.
Polarstern	Kl. Bär	2	10 36,9 „	9 37,7 „	8 39,0 „
Gamma	Andromeda	2½	11 16,1 „	10 17,1 „	9 18,2 „

Nachstehende Tabelle giebt den Aufgang der hauptsächlichsten Gestirne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Mai	16. Mai	31. Mai
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Beta	Andromeda	2½	12 11 fr.	11 9 A.	10 10 A.
Alpha	„	2	12 29 „	11 26 „	10 27 „
„	Steinbock	(3)	12 37 „	11 34 „	10 35 „
Sigma	Schütze	2½	12 39 „	11 36 „	10 37 „
Alpha	Pegasus	2	1 2 „	12 3 fr.	11 0 „
„	Wassermann	3	1 23 „	12 24 „	11 21 „
Gamma	Pegasus	2½	2 10 „	1 11 „	12 12 fr.
Alpha	Widder	2	3 11 „	2 12 „	1 13 „
Eta	Fische	3½	3 27 „	2 28 „	1 29 „
Siebengest.	Stier	(3)	4 44 „	3 45 „	2 46 „
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	5 14 „	4 15 „	3 16 „
Beta	Wallfisch	2	5 35 „	4 36 „	3 37 „
Alpha	„	2	5 56 „	4 57 „	3 58 „
Aldebaran	Stier	1	6 21 „	5 22 „	4 23 „
Castor	Zwillinge	1½	7 15 „	6 16 „	5 17 „
Alpha	Herkules	3½	7 9 A.	6 10 A.	5 11 A.
„	Waage	(2)	7 22 „	6 23 „	5 24 „
„	Ophiuchus	2	7 40 „	6 41 „	5 42 „
Antares	Skorpion	1	10 8 „	9 9 „	8 10 „
Atair	Adler	1	10 17 „	9 18 „	8 19 „
Beta	Pegasus	2½	11 29 „	10 30 „	9 31 „

Den Untergang der Gestirne giebt die nachstehende Tabelle.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Mai	16. Mai	31. Mai
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Alpha	Hyder	2	12 7 fr.	11 4 A.	10 5 A.
Beta	Krebs	3½	12 26 „	11 23 „	10 24 „
Delta	Becher	3½	1 27 „	12 28 fr.	11 25 „
Beta	Rabe	2½	1 49 „	12 50 „	11 47 „
Pollux	Zwillinge	1½	1 56 „	12 57 „	11 54 „
Castor	„	1½	2 24 „	1 25 „	12 26 fr.
Regulus	Löwe	1	2 33 „	1 34 „	12 35 „
Spica	Jungfrau	1	3 51 „	2 52 „	1 53 „
Gamma	„	2½	3 58 „	2 59 „	2 0 „
Beta	Löwe	2	4 29 „	3 30 „	2 31 „
Alpha	Waage	(2)	4 49 „	3 50 „	2 51 „
Antares	Skorpion	1	5 18 „	4 19 „	3 20 „
Arktur	Bootes	1	7 23 „	6 24 „	5 25 „
Alpha	Widder	2	7 33 A.	6 34 A.	5 35 A.
Rigel	Orion	1	7 54 „	6 55 „	5 56 „
Sirius	Gr. Hund	1	8 41 „	7 42 „	6 43 „
Beta	Andromeda	2½	8 41 „	7 42 „	6 43 „
Epsilon	Orion	2	8 51 „	7 52 „	6 53 „
Bellatrix	„	1½	9 18 „	8 19 „	7 20 „
Siebengest.	Stier	(3)	9 22 „	8 23 „	7 24 „
Aldebaran	„	1	9 23 „	8 24 „	7 25 „
Beteigeuze	Orion	1	9 53 „	8 54 „	7 55 „
Procyon	Kl. Hund	1	11 28 „	10 29 „	9 33 „

Um die Culmination (Passiren der Mittagslinie), den Aufgang oder Untergang der Fixsterne für jeden anderen Tag zu berechnen, subtrahirt man für jeden folgenden Tag oder addirt für jeden vorausgehenden Tag 3,93 Min. So erfolgt z. B. der Untergang des Sirius am 7. Mai (6 Tage nach dem 1. Mai) 8 Uhr 41 Min. — 6 . 3,93 Min. = 8 Uhr 41 Min. — 24 Min. = 8 Uhr 17 Min. Abends, oder der Aufgang des Sternes Alpha im Widder am 9. Mai (7 Tage vor dem 16. Mai) 2 Uhr 12 Min. + 7 . 3,93 Min. = 2 Uhr 12 Min. + 28 Min. = 2 Uhr 40 Min. früh.

Schurig.

Zur Leipziger Häuser-Chronik.

Burgstraße Nr. 23.

Wie bereits im „Leipziger Tageblatt" mitgetheilt wurde, ist das neben dem Gasthause zum Thüringer Hofe in der Burgstraße gelegene und mit Nr. 23 bezeichnete Haus neuerdings vom Besitzer des Ersteren, Herrn Georg Grimpe, zur nothwendig gewordenen Vergrößerung seiner Wirthschaftsräume angekauft worden und jetzt im Umbau begriffen. Die Nachrichten über dieses Haus gehen annähernd auf vier Jahrhunderte zurück. Es gehörte um das Jahr 1500 Marcus Stobbe, auch Cramer genannt, dessen Wittwe es noch 1525 besaß. Ihre Tochter hatte den Kramer Ull geheirathet, dessen Sohn Martin das Haus 1554 von der Großmutter durch Erbschaft erlangte. Er starb 1569 und seine Erben verkauften das Haus für 460 Gülden an den Kollermacher Lorenz Steiniger. Von seinen Erben kam es 1576 an Dr. Hieronymus Günther. Es blieb in dessen Besitz bis 1609, wo es für 1100 Gülden an den Seidenstickef Georg Köppe, von diesem aber schon 1612 für 1500 Gülden an Frau Helene Krause gelangte. Dann findet sich, ohne Angabe des Jahres der Erwerbung, Hans Sandreiter als Besitzer, der 1634 in Concurs gerieth und das Haus, Dank den Wehen des dreißigjährigen Krieges, für 615 Gülden der Wittwe Hans Otto's überlassen mußte. Auch jetzt wechselte das Haus bald die Besitzer. Die Erben der Wittwe mußten es 1658 für 400 Gülden an den Kürschner Thomas Böhme abtreten. Sein Sohn Thomas übernahm das Haus 1684 für 725 Gülden aus des Vaters Nachlaß und behielt es bis 1687. Dann erwarb es der Bierschröter Michael Brehme für 880 Thaler und 1704 der Maurer David Drobitzsch für 1580 Thaler. Ihm folgte im Besitz Gottfried Sperling, der das Haus 1740 für 1000 Thaler von der Wittwe Drobitzsch' überkommen hatte, und nachdem er verstorben war, der Schuhmachermeister Jakob Benjamin Kastel. Dessen Sohn, Magister Christian Benjamin Kastel, war Diakonus in Pegau und nahm das väterliche Haus 1775 für 1300 Thaler an. Er vermachte dasselbe 1803 testamentarisch dem Superintendenten Dr. Gotthard Friedrich Oppelt in Pegau, obgleich er in Leipzig noch einen Blutsverwandten, den Eisenwaarenhändler Christian Michael Kastel, wohnhaft am Ranstädter Steinweg, hatte. Superintendent Oppelt veräußerte das Haus schon 1804 an den Schenkwirth Seifert, in dessen Familie es bis 1833 blieb, wo es von Möbius der Schenkwirth Enke kaufte. Von dessen Wittwe erbte das Haus im Jahre 1871 der Schlossermeister Kaltschmidt und überließ es 1873 dem Maurer W. E. Reidhardt. Von dessen Wittwe und Tochter, die das Haus 1880 erreben, kaufte es 1888 Georg Grimpe für den Anschluß zum Thüringer Hofe.

O. Mr.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 26. April. (Wer ist Landesherr in Elsaß-Lothringen?) Mit dieser Frage beschäftigte sich der 1. Strafsenat des Reichsgerichts in einem Urtheile von heute. Der Polizeidiener Christian Knittel in Bietlenheim hatte unseren jetzigen Kaiser zu der Zeit, als er noch Kronprinz war, beleidigt, und die Staatsanwaltschaft des Straßburger Landgerichts hatte, obwohl ein Strafantrag des Verletzten nicht vorlag, die Verfolgung Knittel's von Amts wegen übernommen, in der Annahme, daß der deutsche Kaiser Landesherr in Elsaß-Lothringen sei. Die Strafkammer stellte jedoch das Verfahren gegen den Angeklagten wegen Beleidigung ein, da nach ihrer Ansicht der Kaiser nicht Landesherr in Elsaß-Lothringen sei, demnach der damalige Kronprinz nicht als „ein Mitglied des landesherrlichen Hauses" angesehen werden könne, dessen Beleidigung von Amts wegen verfolgt werden müsse. Nur wegen groben Unfugs trat eine Verurtheilung zu Haftstrafe ein.

Gegen die Einstellung des Verfahrens richtete sich die Revision des Staatsanwalts, welcher in sehr eingehender Weise den Nachweis zu führen suchte, daß der Kaiser, da er im Reichslande wirklich die Hoheitsrechte ausübe, dort Landesherr sei. — Das Reichsgericht trat jedoch diesen Ausführungen nicht bei und verwarf die Revision des Staatsanwalts. In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt: Wenn das Strafgesetzbuch von Beleidigung des Landesherrn und seiner Familie spricht, so hat es dabei im Auge die Bundesfürsten, welche in den Einzelstaaten des Reiches zur Zeit der Bildung des Reiches souveraine Gewalt hatten. Daher kann der Kaiser nicht als souveräner Landesherr von Elsaß-Lothringen angesehen werden. Souverain ist in Elsaß-Lothringen das deutsche Reich, und wenn in dem Gesetze, welches die Verfassung in den Reichslanden einführt, gesagt ist, daß der Kaiser die Staatsgewalt ausübe, so will das nur heißen, daß er sie im Auftrag und in Vertretung des Reiches ausübe, nicht daß ihm dadurch die souveraine Gewalt übertragen sei, die ein deutscher Landesherr ausübt.

L. Leipzig, 26. April. (Die Curpfuscherei). Seitdem die Gewerbeordnung die Ausübung der Heilkunde zu einem freien Gewerbe gemacht, hat die verderbliche Erscheinung der Curpfuscherei immer größere Ausdehnung erlangt. Die Curpfuscher sind Leute, welche meist ohne Kenntniß der Lebensfunctionen sich und sowohl mit giftigen, als indifferenten „Mitteln" (Arzneien, Thees, Salben u. s. w.), als mit Operationen den Krankheiten zu Leibe gehen. — So war es auch in dem Falle, welcher gestern den 3. Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte. Es handelte sich hier um einen weiblichen Vertreter der Curpfuscherei. Die verehelichte Katharine Margarete Twieselmann in Glückstadt, welche sich mit der Heilung von Krankheiten befaßt, war zu einer Frau K. gerufen, welche wegen einer schmerzhaften Anschwellung des einen Kniegelenks nicht gehen konnte. Zwar hatte dieselbe bereits auf Anordnung eines Arztes eine Salbe angewendet, aber es war kein günstiger Erfolg eingetreten. Frau Twieselmann verordnete nun Kamillenthee-Umschläge, indessen nahm trotz dieses Mittels das Leiden zu. Die Geschwulst verwandelte sich in eine Eiterbeule und verursachte starken Schmerz. Hierauf öffnete die Angeklagte die Beule mit einem Messer, ließ den Eiter ausfließen und zog ein mit Oel getränktes Leinenband durch die Wunde. Frau K. fühlte sich dann etwas wohler und unternahm die nicht unbeschwerliche Reise in ihre Heimath. Bald aber wurde ihr Zustand schlimmer, und zwei hinzugezogene Aerzte erklärten die Amputation des Beines für nothwendig, da bereits eine Verjauchung der Wunde eingetreten war. Nach längerem Zögern gestattete Frau K. am 13. September v. J. die Amputation, aber einen Tag später starb die Kranke. Die operirende Curpfuscherin wurde wegen fahrlässiger Tödtung zur Verantwortung gezogen. In Uebereinstimmung mit den medicinischen Sachverständigen nahm das Gericht, die Strafkammer in Itzehoe, als Todesursache die Oeffnung der Wunde seitens der Angeklagten an und verurtheilte sie wegen fahrlässiger Tödtung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht zu 8 Monaten Gefängniß. Der Einwand der Angeklagten, daß der Tod nicht eingetreten wäre, wenn nicht die Aerzte, sondern sie selbst die Behandlung fortgesetzt hätte, womit sie das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit bestreiten wollte, wurde vom Gerichte als unbeachtlich angesehen. — Ihre Revision rügte in der Hauptsache processuale Verstöße. Da diese Rügen jedoch der Unterlage entbehrten, so erfolgte die Verwerfung des Rechtsmittels.

Vermischtes.

— Ueber Charlottenburg schreibt man der „Schlesischen Zeitung" aus Berlin:

Aus halbprovinziellem Dasein ist mit einem Male Berlins Nachbarstadt Charlottenburg erweckt worden. Es herrscht dort jetzt ein Leben von früh bis spät, ein stetes Hin- und Herwogen, ein derartig erregter und für viele Einwohner einen beträchtlichen Nutzen abwerfender Verkehr, daß selbst Berlin eifersüchtig werden könnte. Eine ähnlich bewegte Zeit erlebte die sonst so stille und verträumte Residenzstadt vor nun bald hundertundfünfzig Jahren, als Friedrich II. den Thron bestiegen hatte und zunächst seinen Wohnsitz im Charlottenburger Schlosse nahm, welches er alsbald durch Knobelsdorf weiter ausbauen ließ. Eine Schilderung jener Zeit findet sich in den „Vertrauten Briefen" des Freiherrn v. Bielfeld über Friedrich den Großen und seinen Hof. Bielfeld, der zu König Friedrich in engeren Beziehungen stand, kam einige Tage, nachdem dieser zur Regierung gelangt war, in Charlottenburg an. Alle Gasthöfe und Schänken waren damals mit Fremden derart überfüllt, daß Bielfeld nur nothdürftig unter Dach und Fach kam. Nachdem er darauf hingewiesen, daß ein Ort, der seinem Herrn mißfällt, einer nordischen Steppe gleicht, die kein warmer Sonnenstrahl erheitert, fährt er fort: „So war es mit Charlottenburg; seine Einwohner trugen das Gepräge der Verwaisung. Die Gastwirthe waren nicht mit dem Geringsten versehen, als der neue König unvermuthet seine Residenz daselbst aufschlug. Hohe und Niedere beklagten sich von allen Seiten an den neuen Herrscher, welcher schon als Kronprinz ihre Freude und ihre Hoffnung gewesen, und so wurden in Kurzem alle Vorräthe in Charlottenburg in dem Grade aufgezehrt, daß man für schweres Geld nicht einmal ein Stück Brod erhalten konnte. Münchow und ich mußten uns deshalb, hingestreckt auf eine Bank, bei einem Glase Wasser von den Mühseligkeiten der Reise erholen." — — Sechs Jahre später, 1746, in einer schönen Sommernacht, wäre das Charlottenburger Schloß beinahe ein Raub der Flammen geworden. Am Abend hatte König Friedrich II. seiner Mutter ein großes Fest gegeben und den ganzen Hof auf mehrere Tage vereinigt, so daß das Schloß an dreihundert Personen beherbergte. Freiherr von Bielfeld befand sich auch unter ihnen. Kurz nach zwei Uhr Morgens wird er durch einen Trompetenstoß der Gardes-du-Corps geweckt; er eilt ans Fenster, sieht aber nichts und legt sich, da er vermuthet, daß es die Reveille war, wieder zu Bett. Im selben Augenblick schlägt der Prinz Ferdinand heftig an seine Thür, ihm zurufend: „Stehen Sie geschwind auf; das Schloß brennt und die Königin-Mutter und meine Schwester Amalie sind in Gefahr!" Bielfeld springt auf, zieht seinen Schlafrock über und hilft die Prinzessin retten, welche sie in den Schloßhof führen, wo sich ihnen eine tragikomische Scene darbietet: die Königin-Mutter wird von zwei Soldaten in einer Sänfte getragen, an einer Seite geht der vollständig angekleidete Lieutenant Pannwitz, an der anderen Baron Pöllnitz in Schlafrock, Pantoffeln und Nachtmütze. Dann schildert Bielfeld ferner: „Jetzt erst betrachtete ich das Schauspiel um mich her, welches dem Auferstehungstage glich. Die Flammen schlugen durch das Schloßfenster, die Alles versammelnde Trompete tönte fort, alle Thüren öffneten sich, von allen Seiten sah man halb bekleidete Männer und Frauen wie aus der Erde heraussteigen. Hier erblickte man eine Hofdame im leichtesten Gewande und barfuß, dort einen Cavalier im Schlafrocke ꝛc., kurz, es giebt vielleicht keine sonderbare Zusammenstellung des Anzugs und der Art, ihn anzulegen, die in diesem Augenblicke nicht zum Vorschein gekommen wäre. Entsetzen lag auf jedem Gesichte. Jeder schrie nach seinen Leuten, die ängstlich wider einander liefen, um die Habseligkeit ihrer Herrschaft zu retten." Das Feuer war im Audienzzimmer der verwittweten Königin ausgebrochen und die Flammen hatten dermaßen um sich gegriffen, daß das ganze Schloß in Gefahr war. Nur den größten Anstrengungen gelang es, den Brand gegen 7 Uhr Morgens zu dämpfen; drei bis vier Zimmer waren gänzlich ausgebrannt und den Schaden schätzte man auf etwa 25 000 Thaler. Während des Feuers ging Friedrich II. ruhig auf der Terrasse spazieren. „Es ist ein Unglück", sagte er, „doch werden die Handwerker in Berlin etwas dabei verdienen, wenn nur Niemand zu Schaden kommt." Auf Befehl des Königs richtete später Knobelsdorf die Zimmer genau so wieder her, wie sie vor dem Brande gewesen.

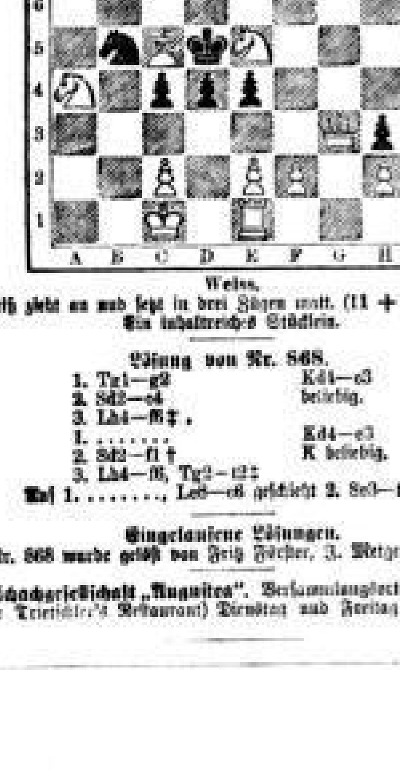
— Eine der größten Schmetterlingssammlungen der Welt ist augenblicklich, wie amerikanische Blätter berichten, im Eden-Museum zu New-York ausgestellt. Dieselbe umfaßt mehr als 100,000 Nummern und gehört dem bekannten amerikanischen Entomologen Berthold Neumoegen. Ein sorgfältig ausgearbeiteter Katalog, der für Laien und Sammler interessante, belehrende Notizen enthält, giebt über die Einzelnheiten der höchst sehenswürdigen Sammlung alle nöthige Auskunft.

Schach.

Aufgabe Nr. 870.

Von Max Feigl in Wien.

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt. (11 + 7 = 18.)

Ein inhaltreiches Stücklein.

Lösung von Nr. 868.

1. Tg1—g2 — Kd4—e3
2. Sd2—c4 — beliebig.
3. Lh4—f6 †.
1. . . . . — Kd4—e3
2. Sd2—f1 † — K beliebig.
3. Lh4—f6, Tg2—e2 ‡

Auf 1. . . . ., Le8—c6 geschieht 2. Sd2—f1 ꝛc.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 868 wurde gelöst von Fritz Fischer, J. Metzger.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Merkur (nahe Trietschler's Restaurant) Dienstag und Freitag Abend.

Rösselsprung Nr. 370.

(Mitgetheilt von Alfred Weyhm.)

	der	kraft	der	glü-	ly-	er-	hof-	und	
be-	ver-	ling	in	glü-	fend	dert	le	sehen	es
jüng-	der	sen	welt	von	ser-	ri-	strömt	und	müth
er	schäumt	det	gafft	aus	ton	fra-	le-	ed-	wird
sie	wie-	welt	dann	ge	e-	erns-	der	ge-	weist
flicht	sen-	un-	dert	sie	wird	la-	still	gisch	die
er-	des	aus	sie	dern	der	dung	te	ihn,	sein
dem	bleibt	ten	men-	bil-	der	er	vom	will	mann
wel-	schen	geist	geht	draus	aus	heit	ent-	er	ab
du	spiel	stof-	bil-	mach-	sagt	fen	die	sen	er
an	da	ed-	end-	nicht	schöp-	nicht	me-	sie	stimme
en	fen	reich	ren	ist	hel-	noch	nie-	was	har-
	le-	un-	dem	lich	ge-	fang	weim	nisch	

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Lösung des Rösselsprungs Nr. 369.

Liebe leidet nicht Gesellen,
Aber Leiden sucht und hegt sie;
Lebenswoge, Well' auf Wellen,
Einen wie den Andern trägt sie.
Einsam oder auch selbander,
Unter Lieben, unter Leiden,
Werden vor und nach einander
Einer mit dem Andern scheiden.

(Goethe, Sprüche in Reimen.)

Briefwechsel.

A. W. Auf den zweiten Rösselsprung, mit unterm 31. August v. J. übersandt, verzichten wir dankend.

E. O. Binnen Kurzem erscheint auch Ihr Rösselsprung. Honorar ist für derartige Beiträge nicht üblich.

A. K. Mit Dank erhalten, jedoch Ihnen direct zurückgesandt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 368 wurde ferner gelöst von Jenny Sturm, E. Liebich.

Nr. 369 wurde gelöst von Jenny Sturm, Auguste Kohlmann, Johanna Walreiz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. 82. Jahrgang.

Circus Renz.

* Am Donnerstag Abend führte der Circus Renz zum ersten Mal die in Leipzig noch nicht gesehene große phantastische Ausstattungs-Pantomime „Diamantine" mit großem Erfolg vor. Wir hatten Gelegenheit, der Wiederholung der Aufführung am Freitag beizuwohnen und können nur sagen, daß auch auf dem Gebiet der Ausstattungsstücke Herr Director E. Renz keine Mühe und keine Ausgaben scheut, um den Glanz seiner Leistungen immer mehr zu erhöhen. Was in der „Diamantine" geleistet wird, übertrifft an originellen Ideen, Fortschritten der Technik und Reichthum der Costüme und Bilder alles Vorhergegangene. Die Hauptperson bei diese Ausstattungs-Pantomimen ist die Wirkung auf das Auge und diese Wirkung ist bei diesem neuesten Stück eine geradezu zauberische und berückende. Das Stück besteht aus vier Bildern und einer Apotheose und nicht weniger als zweihundert Personen wirken dabei mit. Die Hauptsache des Stückes ist Diamantine, die Fee der Liebe, welche vermöge ihrer dem Reiche der guten Geister entlehnten überirdischen Eigenschaften sich als der wirksame Schutzengel der Liebenden erweist und namentlich, wenn sie sich als fliegender Engel vom Erdboden erhebt und in die Lüfte emporschwebt, einen bezaubernden Anblick darbietet. Dieses Fliegen durch die Luft ist auch Etwas, was in dieser Weise bis jetzt noch bei keiner Circus-Vorstellung gezeigt worden ist. Einen überaus vortheilhaften Eindruck machen, unter Mitwirkung des farbigen Lichtes, die Tänze und Gruppirungen des Corps de Ballet, und ganz neu und eigenartig sind im vierten Bild die Palmen-Gruppirungen. Ein mächtiger und farbenreicher Palmbaum wächst vor den Augen der Zuschauer aus der Erde empor, ein Palmenblatt fügt sich an das andere und darüber schwebt die Fee „Diamantine" als Friedens- und Liebesgöttin in reizender Apotheose. Wenn diese Palmen-Gruppirungen von dem magischen buntfarbigen Licht übergossen sind, dann ist wohl Jedermanns Auge davon bezaubert hingerissen, und der stürmische Beifall, in den die entzückte Zuschauermenge ausbricht, bekundet die hinreißende Wirkung der vorgeführten wunderbaren Bilder. Drei Mal wurde gestern Abend Herr Director E. Renz vorgerufen, um den Dank und die Anerkennung für seine neueste Leistung auf dem Gebiet der Ausstattungsstücke entgegen zu nehmen.

Kunst-Verein.

* Neu ausgestellt sind im Vortragssaale: „Im Park", Oelgemälde von A. Kappis in Stuttgart; sechs Blätter Aquarellen: „Feldschlucht", „Motiv an der Lahn", „Partie aus Rothenburg an der Tauber", „Partie aus Marktbreit a./Main", „Waldbach", „Abend im Wald" von Heinrich Ad. Hoffmann sen. in Frankfurt a./Main; außerdem von plastischen Werken: Portraitbüste des verstorbenen Leipziger Professors Fechner, modellirt in Gyps von Gustav Kietz in Dresden; Portraitbüste in Bronze von Otto Schweiger in Zürich, sowie ein Portraitmedaillon (Flachrelief) von A. Lehnert in Leipzig.

Ausgestellt bleiben: ein Genrebild „Kammerherrn beim Mahle plaudernd" von Karl Seiler in München, eine „Marine" von C. Rogge in Köln, sowie fünf Aquarellen, ein Bild aus London von P. Sala, „Am Lande" und ein Bild aus Venedig von demselben, eine zweite Ansicht aus Venedig von Tetar von Elven, und ein Mädchenbildniß von Leoratti. Ferner: ein männliches und ein weibliches Bildniß von Bradley; „Paar" von Ferdinand Keller in Karlsruhe, „Abschiedskuß", Genrebild von Alma Tadema in London, „Kiosk auf der Insel Philä" von H. Corrodi in Rom, „Flamingos und Pelikane" von Wilhelm Gentz in Berlin, „Tempel von Karnak" von B. Fiedler in Triest, „Hafen von Dortrecht" von Gustav Schönleber in Karlsruhe, „Centaurenpärchen" von Arnold Böcklin in Zürich, „Marine am schwarzen Meer" von F. Roubau in München, „Eine Klippe im Meer" von F. C. Welsch; „Piazza Garibaldi in Bergamo" und ein Genrebild: „Italienische Kinder Karte spielend" von Minna Bartels in Hanau.

Im hinteren Eckfaale bleiben ausgestellt: zwei Pastellkinderbildnisse, sowie eine Landschaft (Oelgemälde) von Erich Kubierschky in Leipzig.

Im Oberlichtsaale befindet sich die Ausstellung der zum größeren Theile ausgeführten architektonischen und decorativen Entwürfe und eine Reihe von Aquarellen von dem Leipziger Architekten Karl Weichardt, sowie der nachgelassenen Skizzen, Zeichnungen und Aquarellen des verstorbenen Leipziger Zeichners und Kupferstechers Adolf Neumann.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Durch zwei schöne Leistungen auf dem Gebiete der Bildnißmalerei ist jetzt Professor Anton Weber auf der Ausstellung vertreten. Die eine derselben ist das lebensgroße Kniestückbildniß des „Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha", die andere stellt eine junge Dame in halber Figur und in kleinerem Formate dar. Der Herzog erscheint auf dem Bilde in ungemeiner Rüstigkeit und Jugendlichkeit mit noch völlig ungebleichtem dunkelblondem Haupt- und Barthaar, angethan mit der stattlichen Kürassieruniform und im vollen Ordensschmucke. Die Bewegung der Linien ist einfach, edel und fest. Die Modellirung der ganzen, mehr in Vorderansicht gestellten Gestalt, vor Allem auch die des energisch auf den Schultern stehenden Kopfes ist plastisch und trefflich aus dem geschickt abgetönten Hintergrunde losgelöst. Mit feiner durchgeistigter Erfassung zeigt das Bildniß dem Beschauer ebensosehr den klugen Politiker und volksthümlichen Herrscher wie den geistreichen, kunstliebenden und kunstübenden Mann auf deutschem Fürstenthrone. Das Bildniß der jungen Dame, in Seitenansicht nach links gekehrt, mit dem Beschauer zugewandtem Antlitz, zeigt, daß der Künstler nicht blos das Ernste und Kraftvolle, sondern auch eben so sehr das Liebliche zu malen versteht. Das ausgeschnittene weiße Atlasgewand läßt den Nacken und prächtig modellirten Arm unverhüllt. Dieser ist leicht nach vorn bewegt, um einen frischen Feldblumenstrauß am Busen zu befestigen. Ueber die ganze Gestalt, wie besonders über das schelmisch dreinblickende Lockenköpfchen, sind Anmuth und Liebreiz ausgegossen. Gegenüber dem Weber'schen Herzogsbildniß hängt im ersten Saale eine frisch und poetisch gestimmte Landschaftsmalerei, Motiv „bei Naumburg" von Rudolf Pöppel. Durch den im Schatten liegenden Eichengehölzrand des Vordergrundes geht der Blick auf eine besonnte Waldblöße mit weidenden und ruhenden Vieh. Darüber hin zieht sich im Mittelgrunde ein herbstlich gefärbter, schönbegossener Waldrand hin, durch den sich nach rechts der Blick in eine duftige Ferne öffnet. Das Bild gehört entschieden zu dem Besten, was Pöppel je gemalt hat. Von Carlo Marko in Florenz ist ein kleineres, auch recht anmuthiges Landschaftsstück ausgestellt, ein Motiv „bei Montelupo" darstellend. Links vorn schauen besonnte, den lichten Himmel überschneidende Bäume in den blühenden von dunklem Hügelzug jenseits eingerahmten Arnospiegel. Im fernduftigen Hintergrunde, jenseits einer Windung des Flusses schaut das durch seine Fayencen berühmte Oertchen sonnig aus Baumwerk heraus. Ein im Stoffe nicht fernher geholtes aber reizendes Bild hat Louis Preller in Leipzig gemalt, einen Blick von der großen Wiese des Leipziger Rosenthals über den Schwanenteich hin nach der im Hintergrunde sich zeichnenden Silhouette der Stadt.

Im zweiten Saale trifft man zunächst auf das schon in der Kunstvereins-Ausstellung seinerzeit besprochene hübsche Kniestückbildniß einer jungen Dame in Weiß von Frau Philippine Wolff-Arndt. Nahe am Fenster befindet sich ein wirklich stattliches und künstlerisch werthvolles lebensgroßes Kniestückbildniß des „Kaisers Wilhelm" von M. Gratz, in wallendem Mantel und den roßhaarbuschumflatterten Helm auf dem Haupte. Gegenüber hängt ein wundervolles Seestück, Morgenstimmung, von J. Kilquist. Die tiefstahlblau, von frischer Brise erregte Fluth mit den weißen Schäumen der durchscheinenden Wogen, und den darauf sich wiegenden Brigg, die am Horizont heraufglimmende, über den Spiegel sich verbreitende Morgengluth, das Alles ist von ungemeiner Wirkung. Compton's „[illegible]spitze von Norden" ist eins der besten Hochgebirgsbilder dieses Malers. H. Krämer's „Morgen in der Mark" ist ein anspruchsloses, aber recht anheimelndes Bildchen. An „Studienköpfen" sind recht flott gemalte und sinnig erfaßte weibliche von M. Schäppel zu erwähnen und ein prächtiger „alter Bauer" von M. Plinoff in Berlin. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregt eine Folge in den hinteren Zimmern ausgestellter neuer Aquarellblätter von Prof. Robert Stieler. In seiner unvergleichlichen Art führt uns dieser Meister Motive aus Rattenberg, Sterzing, Kufstein, Bozen, Feldkirch und Hall bei Innsbruck vor. Zum Schlusse seien noch zwei von weiblicher Hand ausgeführte plastische Arbeiten erwähnt, nämlich die vorzügliche, schon vor einigen Jahren besprochene „Reinecke-Büste" der Frau Professor Stohmann und eine von C. Schreck modellirte und von Kießling recht geschmackvoll farbig behandelte Büste einer jungen Dame in Renaissancetracht.

Adolf Weiske.

Vermischtes.

— Für die Wiederbelebung der deutschen Perlenfischerei tritt H. Drögemüller, Rector in Neuhaus an der Elbe, mit praktischen Vorschlägen sehr lebhaft ein. Das Gebiet der Flußperlenmuschel ist in Europa sehr ausgedehnt. Außer im sächsischen Vogtlande findet man die Muschel noch in den Gewässern des Bayerischen Waldes, des Fichtelgebirges und in einigen Bächen der Lüneburger Haide. Um die Ausbeute der schönen Perlen erheblich zu steigern, sollen vor allen Dingen Muscheln, welche kleine Perlen enthalten, an Stellen geeigneter Bäche gebracht werden, wo kiesiger klarer Grund ist und das Wasser nicht zu langsam fließt. An den hier eingebetteten Steinen findet sich eine lebhaft grün gefärbte Algenart, von der sich die Muschel nährt; fehlt jene, so kann auch diese nicht gedeihen, findet sie jedoch ihre Nahrung, so entwickeln sich senfkorngroße Perlen binnen einigen Jahren zu Erbsengröße. Die Muscheln verlassen selten ihren Ansiedelungsplatz, so daß die mit Namen und Datum versehenen leicht wieder aufzufinden sind. Das Thier vermag tagelang außerhalb des Wassers zu bestehen, ist auch wenig empfindlich gegen Verunreinigungen desselben.

— Wie aus Dobrilugk, Kr. Cottbus, geschrieben wird, hat die Balzzeit des Auerwildes zweifelsohne infolge der Witterungsverhältnisse in diesem Jahre etwas später als in den Vorjahren begonnen. Der erste Hahn wurde am 24. d. vom Regierungspräsidenten von Heyden aus Frankfurt a. O. regelrecht abgeschossen.

— Metz, 23. April. In den letzten Jahren sind im Bezirke Lothringen durchschnittlich 40 bis 50 Wölfe erlegt worden. Trotzdem zeigt sich noch keine Verminderung dieser schädlichen Raubthiere. Wie aus der Zahl der in den letzten Wochen aufgefundenen und beim hiesigen Bezirkspräsidium mit 5 ℳ das Stück prämiirten Nestwölfe hervorgeht, scheint im Gegentheil neuerdings wieder eine Zunahme stattgefunden zu haben. Es ist dies nach der Ansicht Sachverständiger wohl darauf zurückzuführen, daß während des letzten langen und schneereichen Winters wieder zahlreiche Wölfe aus den angrenzenden französischen Landestheilen, namentlich aus den mit dichtem Wald und Gestrüpp bestandenen Ardennen herübergekommen sind. Unter solchen Umständen ist es zu erklären, daß die auf vollständige Ausrottung derselben gerichteten Bestrebungen unserer Jäger erfolglos bleiben. Auch die neuerdings vorgeschlagene Wiedereinrichtung der zu französischen Zeiten bestandenen Louveterie dürfte kaum bessere Ergebnisse erzielen. Die französischen Wolfsjägermeisterstellen waren Ehrenämter, welche 1872 den kaiserlichen Oberförstern jedoch ohne Erhöhung der Dienstaufwandsgelder und ohne das Recht übertragen wurden, dem Raubwild auch in den Privatjagden nachzustellen. Durchgreifende Erfolge werden sich erst dann erzielen lassen, wenn allgemein in unserm Bezirk der Niederwaldbetrieb durch den Hochwaldbetrieb verdrängt sein wird und außerdem auch die französische Regierung entsprechende, auf Vernichtung des Wolfsstandes zielende Maßregeln trifft.

— Professor Dr. Karabacek, welcher die Papiere der Sammlung der Papyrus des Erzherzogs Rainer in Wien einer sehr genauen Untersuchung unterzogen hat, ist zu ganz außerordentlich überraschenden Resultaten gelangt, durch welche die älteste Geschichte des Papieres vollständig umgestürzt wird. So weist er nach, daß es ein aus roher Baumwolle erzeugtes Papier nie gegeben habe, daß vielmehr die orientalisch-europäische Papierbereitung anhebt. So hat er auch im Verein mit Professor Wiesner dargethan, daß die den Deutschen und Italienern zugeschriebene Erfindung des Hadernpapieres in nichts zusammenfällt und daß die Araber schon vom Jahre 751 nach Christus an auf der Drahtform geschöpfte Leinenhadernpapiere zu erzeugen begonnen haben. Mit diesen für die Entwickelungsgeschichte eines so hochwichtigen Culturträgers erzielten Ergebnissen hängt endlich noch die nicht minder interessante Entdeckung von 27 Papieren zusammen, auf welche Schrift und Ornamentik mit Holznadeln fünfhundert Jahre vor Gutenberg gedruckt sind.

— London, 25. April. Montagu Kerr, welcher vor einigen Monaten England verlassen hatte, um von Zanzibar aus zunächst Emin Pascha aufzusuchen und dann Afrika zu durchqueren, ist im südlichen Frankreich gestorben. Er hatte schon alle Vorbereitungen getroffen, um mit seiner Karawane von Mombassa aufzubrechen, als ihn das Fieber ergriff und zum Aufgeben der Expedition zwang. Kerr begab sich nach Egypten und dann nach Süd-Frankreich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, allein das furchtbare afrikanische Fieber war nicht zu überwinden. Montagu Kerr, ein Sohn des Lord Charles Kerr, hat vor zwei Jahren ein Buch über eine erfolgreiche Reise veröffentlicht, welche er vom Cap, dem Zambesi entlang nach dem Nyassa-See gemacht hatte.

— Der Leibschotte der Königin von England erregte während der letzten Tage in den Straßen Charlottenburgs wegen seiner eigenartigen Tracht allgemeines Aufsehen. Bekleidet war er mit ganz kurzem Rock und dunklen Beinkleidern, welche nur bis etwa zur Mitte des Oberschenkels reichten, während die Füße mit wollenen, bis ziemlich zum Knie reichenden Strümpfen und Schuhen versehen waren. Vom unteren Knie ab bis zu drei Viertel der Lenden war der Körper völlig nackt. Um den Leib trägt der mit kräftigem Vollbart ausgestattete, etwa 35 Jahre alte untersetzte hübsche Schotte einen Bärenschurz und als Kopfbedeckung die schottische Mütze. In diesem Costüm wanderte der Leibschotte durch die Straßen und verschwand, wenn die Anzahl der Neugierigen ihm zu groß wurde, schnell in dem kaiserlichen Marstall der früheren Garde du Corps-Kaserne.

— Der Luftschiffer Edward D. Hogan verpflichtete sich, in einer Höhe von zehntausend Fuß aus seinem Ballon zu springen, ohne den Fallschirm zu öffnen, sondern das Oeffnen desselben bei dem rapiden Niedersturz der gegenströmenden Luft zu überlassen. Hogan stieg, wie aus New-York geschrieben wird, um 5 Minuten nach 11 Uhr in die Lüfte empor und erhob sich bis zu einer Höhe von völlig 10 000 Fuß. Dann schweifte er langsam etwa 300 Fuß nordwärts und hing nun wie ein kleiner, dunkler Ball im blendenden Aether. Die Versammelten beobachteten den Ballon mit angehaltenem Athem; die mit machtvollen Gläsern Bewaffneten bemerkten deutlich Hogan's Vorbereitungen zum Sprunge. „Er schreckt zurück!" riefen Einige. „Nein!" schrieen Andere, „er steht schon am Rande der Gondel!" So war es, Hogan war auf den Rand der Gondel getreten, befestigte kaltblütig das Ende des Fallschirmes an seinem Gürtel, da er dessen Oeffnen nicht vor einem Niedergang von 3—400 Fuß erwartete und bei der dann folgenden plötzlichen Erschütterung losgerissen zu werden befürchtete, und dann hob er die Arme hoch empor — fertig zum Sprunge. Viele der Beobachtenden wandten sich bleich und zitternd ab, ein Schrei des Entsetzens erscholl im nächsten Augenblicke: Hogan hatte die Gondel verlassen. Gleich einer Kanonenkugel schoß der Körper durch die Lüfte herab — ein- — zwei- — dreihundert Fuß und noch war der Schirm geschlossen. Dann stieg ein anderer Schrei empor, der Schirm begann die Luft zu erfassen, er öffnete sich, wie die Flügel eines Ungeheuers der Lüfte und der Fall kam fast plötzlich zu einem momentanen Stillstand, um nun leise schwankend in ein gemächliches Sinken von mittlerer Geschwindigkeit überzugehen. Drei Minuten nach dem Herausspringen landete der tollkühne Mann wohlbehalten auf offenem Felde. — Hogan sagte, er habe den Athem nur für wenige Secunden verloren und denselben nach Füllung des Schirmes leicht wiedergefunden. Der Schirm ist aus dickem Tuch und hat einen Durchmesser von 20 Fuß. Schwingungen des Apparates sind durch ein vierzölliges Loch in der Mitte der Ueberspannung verhindert. Hogan hatte wie vorher einen anderen Luftschiffer mit dem Fallschirm manövriren sehen und selbst erst einige Versuche aus nur sehr mäßiger Höhe unternommen.

Die Verbreitung und die Herkunft der Deutschen in Schlesien mit Bezug auf Sachsen.

* „Willst Du immer weiter schweifen? Sieh', das Gute liegt so nah'!" Dieser Goethe'sche Gedanke war es, der Richard Lehmann, gegenwärtig Professor der Erdkunde an der Akademie zu Münster, bewegte, auf dem zweiten deutschen Geographentage zu Halle im Jahre 1882 der heimathskundlichen Forschung in begeisternder Weise das Wort zu reden, die bisher als Stiefkind behandelt, obgleich sie legitimer als alle anderen war, doch von den deutschen Gelehrten zurückgesetzt und nicht wenig vernachlässigt worden war, gegenüber der außerdeutschen und außereuropäischen Länderkunde, die als Schoßkind unserer Geographen bedeutend bevorzugt und nicht wenig gefördert worden ist. „Wir haben eine Fülle von Werken über fremde Länder", so erhob damals Richard Lehmann in einem trefflichen Vortrage mahnend seine Stimme, „aber über Deutschland sind wir darin arm, und wenn ohnehin schon der wahrhaft massenhaften geographischen Literatur nur ein recht kleiner Theil als wirklich wissenschaftlich bezeichnet zu werden verdient, so fällt von diesem kleinen Theile wiederum nur ein sehr kleiner Bruchtheil auf unser deutsches Vaterland. Ja, wenn uns einmal ein Ausländer fragen wollte nach einem wirklich guten und wissenschaftlich-geographischen Werke über Deutschland, wir müßten beschämt die Augen niederschlagen — wir haben keines." Dieses allerdings harte, aber wahre Urtheil, das wir uns gefallen lassen mußten, blieb nicht ohne Wirkung, nicht ohne gute Folgen; das durch die glänzenden Thaten von 1870 und 1871 wiedererweckte nationale Selbstbewußtsein fand auch hier eine gute Stätt, und die warmen Worte fielen auf einen günstigen Boden, denn die junge Saat in erfreulichster Weise entsprossen ist und sich schon heute so kräftig entwickelt hat, daß wir nicht nur eine reiche Ernte erhoffen können, sondern auch bereits manche treffliche Frucht eingeheimst haben. Zwei Aufgaben traten heran: zunächst das bereits vorhandene Material zur Kunde deutschen Landes und Volkes zu sichten und systematisch zu ordnen, dann aber neue Forschungen anzuregen und auszuführen, um die noch zahlreich vorhandenen Lücken auszufüllen. Nach beiden Richtungen hin ist wacker gearbeitet worden. Zwar hat die monumentale „Bibliotheca geographica Germaniae" noch nicht in Angriff genommen werden können, aber manche verdienstvolle Vorarbeit ist bereits geliefert worden, ganz besonders erfreulich sind aber die Erfolge der wissenschaftlichen Studien, welche zunächst in einem Sammelwerke niedergelegt sind, welches in zwanglosen Heften im Verlage von Engelhorn in Stuttgart unter dem Titel „Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde", im Auftrage der Centralcommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland herausgegeben von Dr. A. Kirchhoff, Professor der Erdkunde an der Universität Halle, erscheint. Vollendet liegen bereits die beiden ersten Bände des so verdienstvollen Unternehmens vor, welche werthvolle Beiträge zur physikalischen und geologischen Erdkunde, sowie zur Völkerkunde Deutschlands enthalten; eine dieser Monographien beschäftigt sich speciell mit der „Verbreitung und Herkunft der Deutschen in Schlesien" von Dr. Karl Weinhold, ordentlichem Professor an der Universität Breslau, wobei auch interessante Streiflichter auf unser Sachsen geworfen werden.

Eine wichtige Grenzmark gegen Osten bildet heute Schlesien, über dessen Nationalitäten und der Verfasser auf Grund eingehender Quellenstudien interessante Aufschlüsse giebt. Ein vielbewegtes Völkerleben, das die wechselvollen Geschicke des Landes bedingt hat, tritt uns hier entgegen, wie überall, wo verschiedene Rassen aneinander stoßen und den „Kampf ums Dasein" zu bestehen haben. Treffend bemerkt Weinhold, daß das Land, zwischen Böhmen und Polen gelegen, heute die deutsche Hand sei, welche sich um den vorgestreckten czechischen Nacken lege. Aber nicht immer ist es so gewesen. Wenn Schlesien gegenwärtig ein Grenzland von gemischter Bevölkerung ist, in welchem die Deutschen den Westen und die Mitte, die Polen und czechischen Mährer den Osten bewohnen, so haben sich diese Verhältnisse nur allmälig herausgebildet. Schlesien ist im Laufe der Zeit erst für Deutschland gewonnen worden. Und zwar ist es nicht mit dem Schwert erobert, gleich den Marken an der Elbe und Saale und an der Donau, sondern friedlich und unmerklich ist es durch deutschen Fleiß und deutsche Klugheit in Sprache und Sitte zum größten Theile deutsch gemacht worden. Vor sechs- bis siebenhundert Jahren sahen die Deutschen nur erst in verhältnißmäßig kleiner Zahl und als neue Gäste in dem Oderthale und an den Sudeten, und vor achthundert Jahren gab es nur Slawen im Lande, das ein Zankapfel zwischen den Polen- und Czechenfürsten war, die um die Hegemonie kämpften.

Die Slawen sind aber nicht die ältesten Bewohner Schlesiens gewesen. Vor ihnen haben bereits Germanen des vandalischen Stammes hier gesessen. Theile von ihnen verließen im dritten Jahrhundert nach Christus das Land und zogen nach Pannonien, wo wechselnde Schicksale ihrer harrten. Andere blieben noch vorläufig in der alten Heimath, bis sie im Anfang des fünften Jahrhunderts gleichfalls auszogen, sich mit den übrigen vereinten und im Bunde mit Schwaben und den ungermanischen Alanen Noricum, Rhätien und Gallien verwüsteten. Im Anfang des fünften Jahrhunderts ist Schlesien von seinen uralten germanischen Bewohnern gänzlich verlassen. Denn was etwa von Leuten zurückblieb, die zum Auszug unfähig oder unwillig waren, kann nur sehr gering und ohne Bestand gewesen sein. Es verschwand unter den Lechen und Czechen, die wahrscheinlich sofort von der Weichsel her das Land besetzt haben. Aus den zahlreichen polnischen Ortsnamen in den heute deutschen, wie in den undeutschen Landestheilen können wir einen Schluß auf starke Bebauung Schlesiens in der Zeit der slawischen Invasion machen, welche aber weder an Ausdehnung, noch Tiefe mit dem späteren von Deutschen betriebenen Ackerbau verglichen werden kann. Die slawischen Dorfmarken waren kleiner und wenig urbar gemacht; viele Bewohner derselben lebten von der Jagd, Bienenzucht oder Fischerei oder Diensten, die sie den Vornehmen erwiesen.

Die deutsche Einwanderung ins Land beginnt mit der Stiftung des Cistercienser Klosters Leubus an der Oder durch Herzog Boleslaw I. im Jahre 1175. Thüringische Mönche aus der Coelporta, dem heutigen Schulpforta bei Naumburg, wurden nach Leubus berufen. Aber vor den Deutschen waren schon romanische oder genauer wallonische Gäste nach Schlesien gekommen. Zahlreich sind jedoch diese welschen Zuzügler in Schlesien kaum gewesen. Die wichtigsten Förderer der deutschen Einwanderung wurden aber die Herzöge, die deutsche Frauen heiratheten, wozu noch der Umstand hinzutrat, daß das Land im Jahre 1202 von Polen gänzlich unabhängig wurde, infolge dessen das Deutschthum immer festere Wurzel fassen und sich ausbreiten konnte. Deutsche Städte und Dörfer entstanden vermehrt. Alle deutschen Einwanderer galten in Schlesien als freie Männer und wurden in dieser persönlichen Rechtsstellung mit den Ihrigen von den Herzögen geschützt, wenn sie etwa der polnische Landadel darin kränken wollte. Ja sogar die Gemeinschaft mit ihnen machte frei. Der Pole, der in einer deutschen Stadt oder in einem zu deutschem Rechte ausgesetzten Dorfe wohnte, genoß die darin gültigen Rechte und Freiheiten. Alles war zu freiem erblichen Eigenthume übergeben, von dem an den Grundherrn nur der Hufenzins und an den Bischof der Zehnten zu geben war. An Diensten hatten die Deutschen nur die Heeresfolge und die Fuhren beim Bau landesfürstlicher Burgen zu leisten. Von allen polnischen Frohnen und Zinsen waren sie eben so frei, als von dem Gericht der Castellane. Die obere Gerichtsbarkeit über die deutschen Orte hatte der Herzog, der sie persönlich oder durch seine Hofrichter übte. Die niedere war dem Unternehmer vom Herzog übertragen, welcher davon den Schulzheißentitel führte. Er leitete das Dorfgericht, das mit Schöffen aus der Gemeinde besetzt war, und vollstreckte das Urtheil. Die deutschen Dörfer bildeten nach allem diesen freie Gemeinden mit eigener Verwaltung, mit Theilnahme an der Rechtspflege, mit festen mäßigen Leistungen, deren keine die Freiheit minderte. Der Bauer war freizügig und konnte seinen Besitz nach seinem Willen verkaufen und nach seinem Rechte vererben. In den polnischen Dörfern sahen dagegen unsere Leute mit zahlreichen und schweren Lasten, träge auf einem Boden arbeitend, der, wie es scheint, nicht fest vertheilt ward und von dem sie nach des Grundherrn Belieben verjagt werden konnten. Wo das deutsche Leben in Schlesien Wurzel geschlagen hatte, grünte es auch frisch und kräftig auf; so wurde das Deutsche in den Städten des Landes auch früh Geschäfts- und Amtssprache. Aber trotz der Fortschritte ging es für die Deutschen nicht ohne Kampf ab, und der Gegensatz der beiden Nationen trat zu Zeiten scharf hervor. Wie stark jedoch das deutsche Bewußtsein bei den deutschen Schlesiern im Anfang des 15. Jahrhunderts entwickelt war, bezeugt das Auftreten der schlesischen Professoren an der Prager Universität gegen die von Huß geführte und von König Wenzel gestützte czechische Anmaßung. Die Führer des Auszuges der nicht czechischen Lehrer und Studenten von Prag nach Leipzig im Jahre 1409 waren die Schlesier Johannes Otto von Münsterberg und Johann Hoffmann von Schweidnitz. Johannes Münsterberg ward der erste Rector der neuen Universität an der Pleiße. Im folgenden ersten Jahrhundert ihres Bestandes nicht weniger als vierundzwanzig Landsleute im Rectorate nach. In den Hussitenkriegen haben sich die Schlesier als erbitterte, wenn auch unglückliche Feinde der Böhmen erwiesen. Außer dem kirchlichen hatte der nationale Gegensatz dabei gewirkt, so daß in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts das Czechische als Geschäftssprache in Oberschlesien um sich griff, jedoch ohne daß dadurch eine Czechisirung der Deutschen in Oppeln, Ratibor und Troppau stattfand. Außer dem Neißer Lande und einem Theile des Leobschützer Bezirks war ganz Oberschlesien, abgerechnet einen Theil der städtischen Bewohner, damals noch polnisch oder in den zum Olmützer Bisthum gehörigen Strichen mährisch. Die deutsche Volkssprache konnte demnach dort gar nicht verdrängt werden. Es handelte sich nur um die Verdrängung der deutschen Geschäftssprache daselbst durch die czechische, was denn auch erreicht wurde.

Mit welcher Entschiedenheit Schlesien im 17. Jahrhundert als ein deutsches Culturland auftrat, beweist die Führung, welche es damals in der deutschen Schönen Literatur an sich riß, obgleich zu jener Zeit der Boden noch halb slawisch war. Das Deutsche griff hier im 17. Jahrhundert zwar weiter, aber nur sehr langsam. Mit der Losttrennung des allergrößten Theiles Schlesiens vom vielsprachigen österreichischen Staat und der Einverleibung in das damals fast ganz deutsche Preußen trat für die Fortführung der Germanisation ein schärferer Zug ein, namentlich dadurch, daß es sich Friedrich nach dem endlichen Friedensschlusse eine seiner ersten Sorgen sein ließ, in seinen Staaten das Schulwesen zu verbessern, woran natürlich Schlesien auch sein Theil hatte. Anfangs ging es freilich nur langsam vorwärts, denn es fehlte an guten deutschen Lehrern. Selbst die besseren Lehrer waren nur nothdürftige Leser und Schreiber, die wenigsten einiger deutschen Brocken kundig, alle erbärmlich bezahlt und dadurch gezwungen, als Spielleute in den Kretschams und bei allen Lustbarkeiten zu dienen, daher roh und dem Trunke ergeben. Erst mit Errichtung der Regierung zu Oppeln 1816 ist es in Oberschlesien besser geworden. Die Schulen wurden nun wirklich vermehrt, der Lehrerstand allmälig anständiger gestellt und besser erzogen, und von nun an mit dem mächtig aufsteigenden Bergbau und Hüttenwesen, mit dem Zuzug vieler deutschen Beamten und Geschäftsleute begann sich auch die deutsche Sprache in den bisher ganz polnischen Kreisen auszubreiten. Das Volk fand es nützlich, neben der polnischen Muttersprache das Deutsche zu können. Es ist allerdings langsam gegangen, aber dennoch hat sich so der heutige deutsche Charakter des Landes herausgebildet, so daß selbst innerhalb des polnischen und mährischen Sprachgebietes in den Städten und in den gebildeteren Schichten durchaus das Deutsche heute herrscht. Anders liegen die Dinge freilich in Oesterreich-Schlesien, wo das Deutsche mit der Ungunst der gegenwärtigen Staatsleitung und dem entfesselten Slaventhum zu ringen hat.

Was nun die Herkunft der gegenwärtigen Deutschen in Schlesien anbelangt, so stammt ein großer Theil der heute in diesem Lande deutsch redenden Menschen von Slawen ab, und zwar größtentheils von Polen. Anders verhält es sich dagegen mit den Einwanderern im 12. und 13. Jahrhundert, von denen die Germanisirung des Landes ausgegangen ist. Die Urkunden und Chroniken sagen nichts über die Heimath der deutschen Gäste in Schlesien, auch die Ausdrücke: flämische und fränkische Hufe, flämisches und fränkisches Recht beweisen, wie Weinhold darthut, nichts für die Herkunft der Einwanderer. Dagegen giebt es andere Anhaltepuncte genug, die uns Aufschluß geben. Die deutsche Besiedelung Schlesiens ist nur ein Glied aus der Kette deutscher Thaten, die von der Weser in südöstlicher Richtung bis an die Südkarpathen reicht und in Siebenbürgen endet. Es ist die friedliche, auf Verträge gestützte Bebauung öder und menschliche Kraft und Geduld fordernder Ländereien durch deutsche Bauern, die nachweislich Anfangs des 12. Jahrhunderts anhebt und für die Ausbreitung deutschen Volksthumes eine hervorragende Bedeutung gewonnen hat. Der Einwanderung niederdeutscher und niederrheinischer Colonisten, die keine kleine gewesen ist, folgte eine zweite mitteldeutsche, welche die erstere aufgesogen hat, wie aus der Bildung des Wortvorrathes hervorgeht. Die schlesische Mundart muß allerdings für eine mitteldeutsche gelten, es giebt aber viele Bestandtheile darin, die niedersächsischen und niederfränkischen Ursprungs sind. Somit ist aber Schlesien zu einem Lande von durchaus mitteldeutscher Art geworden, die sich auch in den Orts- und Personennamen, in der Anlage von Haus und Hof und in zahlreichen volksthümlichen Erscheinungen und Ueberlieferungen ausdrückt. Untersucht man nach den bezeichneten Richtungen hin die Verhältnisse, so tritt eine enge Gemeinschaft hervor zwischen Schlesien, den nördlichen deutschen Gegenden von Böhmen und Mähren, ferner der Oberlausitz, Meißen und dem Pleißnerlande. Diese Länder stehen sich nach jenen Richtungen hin so nahe, daß sie eine einheitliche Gruppe bilden, die des mitteldeutschen Colonisationsgebietes, in das im 9. und 10. Jahrhundert Thüringer einzogen, denen im 12. und 13. Jahrhundert Niederländer folgten, zu denen sich Ostfranken gesellten. So hat ein guter Theil der deutschen Schlesier ein Recht darauf, die Franken und Thüringer als Vettern aus alter Zeit zu begrüßen, wie in der interessanten Schrift Weinhold's eingehender dargelegt wird.

Literatur.

Getrennte Herzen. Novelle von Eugen Zabel. 5 ℳ Berlin, Gebrüder Paetel. — Der geistvolle Essayist und Kritiker der „National-Zeitung", welcher auch unsere Leser rühmlichst bekannt sein dürfte durch seine trefflichen Uebersetzungen russischer Autoren, unter diesen [illegible] Turgenjew's, dessen Verständniß er noch mancher [illegible] hin uns Deutschen erst erschlossen hat, und ferner durch seine [illegible] durch Rußland", die des Interessanten und Wissenswerthen in [illegible] Fülle enthalten, tritt hier mit einer Novelle vor die Oeffentlichkeit, welche gültiges Zeugniß dafür ablegt, daß Zabel nicht nur volles Verständniß für das Wirken Anderer besitzt, sondern auch wohl befähigt zu eigenem Schaffen ist. [illegible] Novelle verdankt ihr Entstehen den Eindrücken und Erfahrungen, welche sich dem genannten Autor während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Rußland eingeprägt haben, persönliche Erlebnisse liegen zum Theil ihrer Gestaltung und erhöhen dadurch nur die Wirksamkeit des Werkes. Ein Stückchen seines Selbst tritt uns sicherlich in dem jungen Deutschen entgegen, der, im Mittelpuncte der Novelle stehend, mit schier naivem Staunen die seltsamen Erscheinungen eines fremdartigen Landes, fremdartigen Fühlens und Denkens auf sich einwirken läßt und schließlich reich an tieftraurigen Erfahrungen, mit wundem Herzen in die Heimath zurückkehrt. In scharfem Contraste, wie er nur der genauesten Kenntniß der thatsächlichen Verhältnisse derart ausgeprägt gelingen konnte, sind die übrigen Personen des Werkes gezeichnet: der brutale Oberst, bei dem der Barbar aus allen Falten hervorblickt, der ungetreue, dem Nihilismus zuneigende Beamte, die gewissenlose, sich müßig und doch erfolglos in das Air der großen Dame hüllende Russin der deutschen Bäder, ihre Tochter, das unschuldige, einen tiefen Gram unter lautem Uebermuth verbergende Opfer einer von der Mutter begangenen Schuld — dies Alles sind Figuren so lebensvoll erdacht und scharf ausgeführt, daß sie ein ungetheiltes Interesse bei dem Leser erregen müssen, ein Interesse, welches noch erhöht wird durch die ungemein anschaulichen Schilderungen der localen Verhältnisse Petersburgs, der Verkehrseinrichtungen, des gewöhnlichen alltäglichen Straßenlebens, der gesellschaftlichen Zustände in den Mittelkreisen der Bevölkerung — kurz, all des eigenartigen Lebens, auf das wir nur mit Staunen hinblicken können und dann vergleichend den gewohnten heimathlichen Verhältnissen nachsinnen müssen. Hierdurch wirkt dieses Werk Zabel's geistig anregend und andererseits auf das Gemüth durch seine ergreifende Darstellung von Herzenskämpfen, die zu tragischer Katastrophe führen — ein Gesammteindruck, der dem Leser nur erwünscht sein kann.

M-s.

SLUB Wir führen Wissen.

Villenverkauf.

Die **Edelmann'schen**, in **Connewitz** an der Königsstraße 2—6, unmittelbar an der Endstation der Pferdebahn, dem Kirchberg gegenüber, im ländlichsten Theile des Dorfes gelegenen, herrschaftlich eingerichteten, in vorzüglichem baulichen Zustande befindlichen **Villen** mit prachtvollem Garten und Gewächshäusern, mit Pferdestall, Kutscher- und Gärtnerwohnung, Eishaus und Kegelbahn, sind wir von den Edelmann'schen Erben beauftragt, freihändig zu verkaufen.

Das Hauptgebäude ist mit Centralheizung versehen und von den Besitzern während des ganzen Jahres ununterbrochen bewohnt gewesen.

Zu jeder weiteren Auskunftsertheilung, insbesondere über die Zeit der Besichtigung und den Kaufpreis, sind wir jederzeit bereit und bitten etwaige Reflectanten, sich deshalb an uns zu wenden.

Rechtsanwälte Justizrath **Frenkel** und **Paul Frenkel,**
Leipzig, Katharinenstraße 27.

Güter

in Leipz. Geg. m. vollst. Inv. u. g. Geb., v. 129, 118, 112, 93, 70, 50, 46, 24 u. 16 Ak. weist kostenfr. unter sehr günst. Beding. zum Verk. nach

Ferd. Friedland, Gohlis,
Leipziger Str. 10B, I.

Desgl. Stadt- u. Landgasth., m. u. ohne Oekonomie weist kostenfrei zum Verk. nach **D. O.**

Tausch.

1 Rittergut, 500 Mg., Steinbruch, 2 Vorwerke, Gasthof, schuldenfrei, soll verk. ob. vertauscht werden. Adr. u. M. 1 Fil. Katharinenstr. 23.

Verkauf.

Beabsichtige mein in der Nähe **Meißens** liegendes

Fabrikgrundstück

in welchem bisher **Maschinenbau** betrieben wurde, zu verkaufen.

Zu demselben gehören: **1 Acker Areal, geräum. u. Wohnhaus, Werkstatt** (mit oder ohne Werkzeugmaschinen ic.), **Maschinenhaus** mit eingeb. **Spferd. Dampfmaschine, 2 Seitengeb. und divers. Schuppen, Wasserleitung.** Dasselbe eignet sich auch zu anderen Gewerben. Preis 32,000 ℳ unter sehr günstigen Bedingungen. Näheres unter **G. Z. 726 „Invalidendank", Leipzig.**

Fabrik-Verkauf.

Eine im flottesten Betriebe und in bestem Rufe stehende **Spinnerei** und mechanische **Barchentweberei** mit guter Wasserkraft ist, weil Eigenthümer anderweit sehr in Anspruch genommen ist, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** (event. auch Betheiligung möglich). Das Etablissement ist für einen geeigneten Geschäftsmann eine sehr günstige Acquisition mit sicherem Erfolg. Auskunft ertheilt **E. Kalleusee** in **Eisenach.**

In Lindenau b. Lpzg. ist ein größ. **Fabrikgrundstück,** Dampfkr., Transmiss., Gasanl. u. alles Zubehör zu verkaufen oder zu verpachten. Uebergabe nach Wunsch. Situationsplan u. Näheres auf Anfragen sub **N. 5988** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Pappen- und Papier-Fabrik

in schöner Lage Mitteldeutschlands, mit Wasser- u. Dampfbetrieb, welche Specialitäten fabricirt, soll auseinandersetzungshalber verkauft werden. Offerten sub H. 333 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Fabrik-Verkauf.

C. mechan. Spinnerei u. Weberei, Brandcasse 268,000 ℳ, Taxwerth der Maschinen 210,000 ℳ, soll für 90,000 ℳ verk. werden. Off. u. N. 2 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine mittelgroße, massive

Mühle

mit Bäckerei und Bretschneide, starke Wasserkraft und angrenzend, 2 Scheffel Wiese, Bauareal, in einem größeren Fabrikort, Bahnstation der Oberlausitz, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Eignet sich auch zu jeder größeren Fabrikanlage. Näheres bei **Robert Adler** in **Zittau.**

Ein Eckhaus mit **Laden,** an der **Reudnitzer Pferdeb.** gel., ist bei 15,000 ℳ Anz. zu verkaufen. Ertrag über 6%. Näheres durch **A. W. Scheffler,**
Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Villa-Verkauf.

Eine hochfeine Landvilla mit eleganten geräumigen Parterre und 1. Etage, ff. angelegtem Garten, Fontainen, Kegelbahn, Stallungen, Wagenremise, höchst gesund, in Dresden gelegen, soll für den festen Preis von 135,000 ℳ verhältnißhalber verkauft werden. Selbstkostenpreis 187,000 ℳ.

Nur ernstliche Reflectanten wollen Offerten sub **P. Y. 3768** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederlegen.

Villencolonie
Lößnitz bei Dresden,
das sächs. Nizza.

Angenehmer und gesunder Landaufenthalt für Sommer und Winter, bequem durch die Verbindung mit der Residenz täglich einige 30mal binnen 10 Min. mittelst der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Villengrundstück, mit allem Comfort eingerichtet, auch mit Wasserleitung im Hause und Garten, verkaufen zum Preise von ℳ 11,600, 19,000, 21,500, 21,500, 26,500 und 70,000. Näheres bei

Gebr. Ziller, Baumeister,
Post Oberlößnitz-Radebeul,
Eisenbahnstat. Weintraube.

Villen

im Preise von 18—300,000 ℳ sind unter den günstigsten Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villa,

eine der schönsten in Bad **Kösen,** m. 3 Balcons, Terrasse, in bester Miethlage f. Curgäste, weiter Fernsicht, großem Vor- u. Hintergarten, soll krankheitshalb. sof. bill. u. Werth mit 20,000 ℳ Anzahl. verkauft w. Reflect. könn. gefl. Ausk. unter **H. M. 30** in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erhalten.

Eine Villa

unweit Leipzigs ist für 18,000 ℳ verkäuflich. Offerten sub S. 185 nimmt die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, entgegen.

In dem so schön geleg. u. von Fremden stark bes. **Curort Großtabarz** i. Th., ¼ St. von **Friedrichroda,** ist die bestgelegene **Villa Pfeffer,** dicht am Walde, mit Stallung, Garten, Wasserleitung ic. zu verkaufen. Forderung 10,000 Thlr.

Näheres vis-à-vis derf. bei Herrn Schießhausbes. **Eckardt** das.

Tausch.

Eine in **Dresden,** Schweizerviertel, schön gelegene **Villa,** zu 2 Familien, m. gr. schattigem Garten, soll auf **Leipziger Zinshaus** vertauscht werden u. nimmt genaue Offerten entgegen
Friedrich Riebe,
Dresden, Moczinskystr. 1.

Villa-Verkauf.

Das Grundstück Elsterstraße Nr. 18 ist billig zu verkaufen. Das Haus ist durch Anbau und Aufsetzen einer Etage für Vermiethung nutzbar zu machen. Pläne dafür bereits vorhanden und bei mir einzusehen.
Rechtsanwalt Dr. **Langbein,**
Katharinenstraße 3, II.

In Plagwitz ist eine Villa

mit sehr schönem Garten und Stallung, an der Pferdebahn gelegen, preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Eine Villa

in **Connewitz,** mit über 6500 qm Areal ist unter günstigen Bedingungen durch uns preiswerth zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Damen!

Einer bemittelten Dame, welche ein Pensionat für confirmirte Mädchen zur praktischen Ausbildung derselben (nicht als Salondamen) errichten will, kann ein vorzüglicher Platz nachgewiesen werden. Adressen mit näheren Angaben der persönlichen Verhältnisse beliebe man unter **Z. 2033** an Herren **Haasenstein & Vogler,** Chemnitz, zu senden.

Capitalanlage.

Wegzugshalber ist in guter Stadtlage ein sehr solid geb. **Hausgrundst.** für 105,000 ℳ bei 6700 ℳ **zu verk.** Off. u. **P. A. 101 Haasenstein & Vogler,** hier erbeten.

Zu verkaufen schönes **Haus** mit Product.-Geschäft, Vorort L., 49,000 ℳ, wenig Anz., wegzugsh. sofort zu übernehmen. Off. u. H. 37 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für Fleischer.

Nähe vom Frankfurter Thor ist ein solides **Hausgrundstück,** worin sich sehr vortheilhaft ein **Fleischerladen** einrichten läßt, weil in weitem Umkreis nicht vertreten, sofort bei 6—8000 ℳ Anzahlung u. vollständig sicheren, lange Jahre unkündbaren Hypotheken zu verkaufen. Offerten unter Chiffre „Für Fleischer" Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

In **Erfurt** großes **herrschaftl. Haus,** feinste, frequenteste Lage, welches sich hoch verzinst, Umstände halber außerordentl. **preiswerth zu verkaufen.**

Gefl. Anfragen unter H. G. an **Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Eckhaus in der feinsten Lage im Nordviertel, nur mit einer Hypothek zu 5%, Proc., Miethertrag 5500 ℳ, soll für 93,000 ℳ, unter günstiger Bedingung und ohne Unterhändler, verkauft werden. — Offerten unter H. G. 91 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Gegen **schuldenfreies Hausgrundstück,** vorzügl. gebaut — Preis 15,000 Thlr., gelegen in einer größeren Provinzialstadt an Bahn, 2 Std. erreichbar von Leipzig, suche sofort ein Zinshaus guter Lage hier zu tauschen. Erbitte genaue Angaben unter gefl. Offerten Z. Z. 108 Expedition dieses Blattes.

Verkaufe sofort mein 7% **Haus** mit Einfahrt, mehreren Läden, am **Bayer. Bahnhof** gel., Anzahlung 20,000 ℳ. Näheres **A. Krug,** Humboldtstraße 35, 2. Etage r.

Ein sehr sol. **Haus** mit feinen, gr. **Logis,** am Rosenthal und nahe der Promenade, ist für 140,000 ℳ zu verk. Ertr. 6%. Unterhändler verb. Adressen sub **A. K.** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

In unmittelbarer Nähe der Promenade verkaufe mein **Haus** mit Einfahrt, großen Kellereien, mehreren **Läden,** comfortabel eingerichtet, in flotter Geschäftslage, 6⅓ Proc. verz., Anzahlung 15,000 ℳ.
A. Krug, Humboldtstraße 35, II. r.

Haus mit Werkstattgebäude und Verkaufsladen, zu einer Eisenhandlung oder dergl. passend, zu verkaufen. Preis 32,000 ℳ, Ertrag 2300 ℳ, Anzahl. 4 bis 10,000 ℳ. Offerten unter „Vorort 1" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen

ist in der Nähe des Rosenthals ein **Haus mit Einfahrt u. Garten,** Pr. 95,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den Preis von 27,000 ℳ ist in Bernburg ein **Haus,** worin sich ein Material-waaren- und Spirituosengeschäft, sowie eine Bäckerei befindet, zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Das Hausgrundstück Ulrichsgasse 88 soll durch **Rechts-Anwalt Schmiedt,** Petersfriedhof 5, **verk.** werden.

Ein hiesiges mittelgroßes

Hausgrundstück

in sehr guter **Geschäftslage** ist **preiswerth zu verkaufen** durch
Rechtsanwalt Schumann,
Katharinenstraße 6, II.

Haus-Verkauf.

Ein in **Waldenburg,** Altenburgerstraße gelegenes, neuerbautes **Hausgrundstück,** enthaltend 2 große Arbeitssäle (bisher Cigarrenfabrik), Einfahrt, Stallg., **Garten u. großen** Hofraum, gut verzinsbar und zu jedem Geschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres beim **Besitzer Carl Grüße** in **Falken** bei Hohenstein-Ernstthal.

Capital-Anlage.

Ein solid gebautes **Haus** mit schönem Garten, Nähe des Rosenthals, f. 152,000 ℳ zu verkaufen. Eins desgl. i. d. **Südvorstadt** mit **Thoreinfahrt,** Hintergebäude u. Stallung für 140,000 ℳ
C. Hohmann, Alexanderstr. 31, II.

Grundstück-Verkauf.

Das in **Lucka,** Pegauer Straße gelegene **Oehmig-Weidlich'sche Hausgrundstück,** bestehend aus einem massiv gebauten, schönen Wohnhause mit Hintergebäude, Hof und Garten, ist preiswerth unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. — Das Grundstück eignet sich auch wegen seiner vorzüglichen Lage zur Etablirung eines Modewaaren- und Wäschegeschäftes, da sich in Lucka selbst wenig Concurrenz in dieser Branche befindet. — Wegen Besichtigung wolle man sich an Herrn Bürgermeister **Hiller** in Lucka wenden und sind die näheren Verkaufsbedingungen zu erfahren durch
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Grundstücksverkauf.

Ein in **schöner Lage Gothas** gelegenes größeres **Grundstück,** bestehend aus einem **herrschaftl. Hause** mit allem **Comfort, 2 Nebenhäusern,** einem **großen u. kleinen Garten,** ferner **2 Acker Land,** welches sich vorzugsweise zu einer **Heilanstalt, Fabrik,** auch zu einem feineren Restaurant eignet, ist veränderungshalber unter **günstigen Zahlungsbedingungen,** ganz oder getheilt, sofort **zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt Herr **Th. Heinemann,** Besitzer des **Restaurants zur „Concordia" in Gotha.**

Veränderungsh. verkaufe mein **Haus** mit fl. Logis für 45,000 ℳ. Miethertrag 7%. Darin ein gutgeh. Materialgeschäft. Anzahl. nach Uebereink., auch wird fl. gute Hypothek in Zahlung genommen. Adr. unt. W. W. 10 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Haus mit Einf., gr. Hof, Stallung, Einf., maß. Gartenh., 8 Fenster Front, part. und 4 Etagen, volles Dach, soll Umstände halber für 35,000 ℳ verkauft werden. Näh. auf Anfragen sub R. S. 608 hauptpostlagernd.

In der Nähe des **neuen Concerthauses** ist ein herrschaftl. **Wohnhaus** mit Einfahrt u. Gart. zu verk. (Unterhändl. verb.) Näh. im Geschäft d. Hr. Gottl. Schmid, Grimm. Str. 13.

1 gut rentir. **Haus** (größ. Vorort), worin ein gutgeh. Schnitt- u. Wollwaaren-Gesch., ist b. 6000 bis 9000 ℳ Anz. verkäufl. d. **F. Loß** Kl. Fleischerg. 11, I.

In der Ostvorstadt ist ein solid gebautes **größeres Grundstück,** welches sich sehr gut verzinst, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Ein neuerbautes solides Hausgrundstück
mit Niederlagsgebäude, passend für jeden Gewerbetreibenden (besonders für Fleischer), ist für 60,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Ertrag reichlich 6%. Näheres Reudnitz, Eisenbahnstraße Nr. 12, I.

Ein solid gebautes Haus in sehr frequ. Lage, mit einem altrenomm. **Delicatessen-, Colonial- u. Landesproducten-Geschäft nebst Weinhandlung,** ist für den Preis von 135,000 ℳ incl. Geschäft zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Fuhrwerksbesitzer od. Geschäfte, die Einfahrt u. groß. Hof nöthig haben, ist in d. Nähe d. Bahnhöfe ein Grundstück, welches für derartige Zwecke paßt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, 2. Et.

Mein **Hausgrundstück** m. flott. Droguengeschäft verkaufe Verhältnisse halber m. geringer Anzahlung sofort. Zu erfragen bei **A. Krug,** Humboldtstraße 35, 2. Etage.

Mein elegantes

Wohnhaus in Berlin

will ich verkaufen oder gegen kleine Besitzung bei Dresden vertauschen
Loewe, Berlin, Niederwall-Str. 18.

Gesucht werden sofort mehrere **Häuser** zum Tausch auf Bauern- und Rittergüter. **Näh. d. H. A. Krug,** Humboldtstr. 35, II.

Hausgrundstück mit Garten, sonnige freie Lage, 3000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen Brüderstraße 19, I.

In der inneren Südvorstadt
ist ein Grundstück von 45 m Front u. 46 m Tiefe preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Volkmarsdorf
sind **3 Grundstücke** im Preise von 13,500, 30,600 und 36,000 ℳ durch uns zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

In Stötteritz
haben wir 3 Grundstücke im Preise von 15,000, 16,500 und 25,000 ℳ zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Fleischerei-Grundstück, ganzg. Gesch., ist wegzugshalb. **zu verk. Pr. 43,000.** Adr. unt. **A. 8442** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Neues Haus, Nähe inn. Stadt, bei 20 M. Anzahl. durch Besitzer zu verk. Adr. L. 7 Fil., Kath.-Str. 23.

Buchbinderei, Schreibmaterialien und Leihbibliothek in einem der besten Vororte von Leipzig sofort zu verkaufen. Preis 12,000 ℳ

Adressen erbeten Cigarren-Geschäft Weststraße 32, Leipzig unter Chiffre „12,000".

Restaurant-Verkauf.

Mein in einer Kreis- und Garnisonstadt gelegenes **Restaurant,** Umsatz 60 bis 70 Hektol. bayerisches Bier p. M., beabsichtige ich krankheitshalber **sofort zu verkaufen.** Erforderlich 25—30,000 ℳ als Anzahlung. Selbstkäufer wollen betreffs des Näheren Offerten sub **C. J. 416** an den **„Invalidendank" in Chemnitz** einsenden.

Gutes altes

Colonialw.- u. Spirituosengeschäft,

in bester Geschäftslage Leipzigs, zu verkaufen. Umsatz ca. 35,000 ℳ Erforderl. Cap. ca. 7000 ℳ Adr. u. T. A. 66 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Colonial- u. Material-waaren-Geschäft

mit **Eisenkurzwaaren,** in bester Lage einer kleineren Fabrikstadt mit sehr gewerbreicher Umgebung, ist mit oder ohne Grundstück verkäuflich. — Das Geschäft bietet jetzt schon eine gute Erwerbsquelle und ist sehr ausdehnungsfähig.

Zahlungsfähige Reflectanten wollen ihre Offerten sub **Z. 30** an die Expedition dieses Blattes richten.

Besonderer Umstände
halber ist ein gutes **Delicatessen- und Colonialwaarengeschäft** in einer Provinzialstadt unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Zur Uebernahme gehören ca. 20,000 ℳ

Offert. sub Qu. T. 278 an **Haasenstein & Vogler, Erfurt,** erbeten.

Ein gutgeh. Product.- u. Flaschenbiergesch. ist bis 1. Juli od. 1. Oct. zu verk. Zu erfr. bei Herrn **Schäfer,** Anger, Gartenstraße 25.

Mein flottgehendes **Producten-Geschäft** will ich Verhältnisse halber verkaufen. Näh. sub A. S. 58 Expedition dieses Blattes erb.

Mein seit 12 Jahren bestehendes, in voller Blüthe sich befindendes

Posamenten-, Garn-, Tapisserie-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäft,

das **größte** und **flotteste** am Platze, **beste** Geschäftslage, schöne neue Schaufenster, großer Laden, elektr. Licht ic. beabsichtige aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. — Unterhändler verbeten.
Dessau. Rudolph von Rode,
Hoflieferant.

Ein bei Pa. Kundsch. sehr gut eingef.

Tricotstoff-Fabrikations-Geschäft

mit ansehnl. Umsatz ist weg. lang. Krankh. des Bes. mit allen Masch. u. Zubehör, mit auch ohne Grundst., zu verk. Zur Uebernahme genüg. **20—30,000** ℳ Fachk. nicht erford. Offerten unter **G. 250** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Ein **Garn-, Tapisserie- und Posamentier-Waaren-Geschäft** en gros & en détail, mit guter Kundschaft, in einer der größeren Städte Schlesiens, **seit 40 Jahren bestehend,** soll wegen anderweitiger Unternehmungen verkauft werden. Reflectanten, welche eine Baar-Anzahlung von 50,000 ℳ leisten können, erhalten mit Umgehung aller Zwischenpersonen Auskunft unter **P. K. 374** durch die Expedition d. Blattes.

Verkauf

eines

Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäftes,

verbunden mit Hüten, Stiefeln, in einer Stadt Sachsens mit 8000 Einwohnern, **Concurrenz** ist nicht vorhanden. Umsatz ca. 18,000 ℳ

Offert. unt. **V. P. 493 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Ein Ein- und Verkaufsgeschäft, gut gehend, ist verhältnißhalber zu verkaufen. Adr. unt. „Geschäft" Filiale, Königsplatz 7, erb.

Verkauf eines rentablen **Waaren- u. Fabrikgeschäftes.**

Ein seit länger als 20 Jahren bestehendes musterhaft geführtes Geschäft en détail und en gros (das erste dieser Branche am Platze) ist zu verkaufen. **Der Netto-Ueberschuss des laufenden Geschäftsjahres ca. 9000 Mark.** Ernstliche **Reflectanten, welche über Minimum 25 bis 30,000 baar verfügen, und sich zur strengsten Discretion verbindlich machen, werden gebeten unter Aufgabe von Ia.-Referenzen sich an die Herren Rudolf Mosse in Leipzig sub O. 8408 zu wenden.**

Für Sattler.

In einem schönen Orte der Sächs. Schweiz ist ein seit vielen Jahren bestehendes Sattler- und Tapezierer-Geschäft mit guter Kundschaft und schönen Geschäftsräumen zu verkaufen. Uebernahme kann nach Belieben erfolgen und sind ungefähr 3000 ℳ erforderlich. Selbstkäufer belieben Adr. unter **S. D. 045** an den **„Invalidendank", Dresden,** einzusenden.

Barbiergeschäft mit bedeutender Fleischbeschau, das älteste am Orte, für fest 2000 ℳ zu verkaufen. Adr. unter **„Existenz"** erbeten Cigarren-Gesch., Leipzig, Westplatz 32.

Krankheitshalber verkaufe meine **Feilenhauerei.** Werthe Adr. beliebe man unter **„Feile"** in der Filiale, Königsplatz 7, abz.

Patente

für Kunstgießerei, Nickelanstalten, Blechwaarenfabriken, Mechaniker ic. zu verkaufen. Patentsteuer nicht nöthig, da durch Musterschutz gegen jede Nachahmung geschützt. Massenartikel, ohne Maschine zu fertigen. Preis 150 ℳ Adr. unter **W. H. 510** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Commanditair-Gesuch.

Zur Gründung einer **Wollfilzhutfabrik** an einem für diese Branche sehr renommirten Platze suchen zwei junge Leute, die mit dem Artikel, sowie auch mit der Kundschaft genau bekannt und Inhaber eines großen, sehr günstig gelegenen Fabrikgrundstückes sind, auf dem sich bereits ein Theil der Gebäude in ganz neuem Zustande befinden, einen **Commanditair** mit einer Einlage von circa 150,000 ℳ

Geschätzte Offerten werden unter Chiffre **Z. H. 519** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Socius-Gesuch.

Ein hiesiges Grosso-Geschäft (Import und Export) sucht einen stillen, event. auch thätigen Theilhaber behufs Vergrößerung des Geschäfts mit einer Einlage von 50—60 Mille Mark. Offerten unter **V. F. 749** bei **Haasenstein & Vogler, hier,** erbeten.

Ein Fabrikgeschäft der Kunstindustrie, im flotten Gange m. **nachweisl. 50 % Bruttoverdienst** arbeitend, sucht z. **Vergrößerung u. Ausdehnung e. Patentes,** u. f. eine **neue bill. Fabrikat.-Methode** gel. m. soll. m. größerem Anlagecapital erfordert, einen **Socius** m. 40—60,000 ℳ u. erb. Off. u. **H. C. 762** d. d. **„Invalidendank", Leipzig.**

Vortheilhaftes Anerbieten.

Zur Effectuirung eines vorzüglich guten Geschäfts wird ein Rentier, Baumeister, Bauunternehmer, Speculant mit 15,000 ℳ Einlage gesucht. Das Capital genießt vorzügliche Verzinsung. Näheres u. G. G. G. 11 postlagernd Reudnitz.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Uebernahme eines älteren, gut eingeführten **Tapeten-Geschäftes** in einer Mittelstadt Sachsens sucht ein tüchtiger und mit der Branche durchaus vertrauter junger Mann einen **Socius** mit ca. 10—15,000 ℳ Fachkenntniß nicht unbedingt erforderlich.

Gefl. Offerten sub W. 21 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zum Ankauf eines Bauplatzes, beste Lage in Reudnitz, wird ein Theilnehmer gesucht. Adr. unter H. M. G. 05 d. d. Exp. d. Bl.

Redacteur

geat. Fachm., mit einig. Capital, sucht einen

Theilnehmer

m. ℳ 15—20,000 z. Uebern. u. Erweit. eines lange bestеh., nachweisl. gut rent. Fachbl. der landwirthsch. Br., still od. thätig. Gefl. Offert. sub **F. E. 334** durch **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Zur Herausgabe eines **großen Export-Journals** wird ein Fachmann, der im Annoncenwesen bewandert ist, **als Mitinhaber** gesucht. Offerten unter „Exportjournal" postlagernd Leipzig.

Tapeten—Teppiche!

Socius, still oder thätig, zur Erweiterung des Geschäfts gesucht (ca. 25 Mille erforderlich). Offerten sub A. W. 108 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

²⁄₁₀ **Loose d. Sächs. Lotterie** sind wegen dringender Noth zu verkaufen. Näheres Frauenstraße 7, Annoncen-Exp.

25,550 Bogen — 467 Kilo fst. holzfr. Druckpapier, 48/65 cm, billig zu verkaufen. **Reudnitz ob. Th.,** Hohenzollernstraße Nr. 2, bei **Hasselbauer.**

A. Briefmarken bei **M. Rösche,** Albertstr. 6.

Briefmarkenalbum,

enthaltend ca. 1800 Stück gut erhaltene Marken, darunter viele Raritäten, verkauft billig Kurprinzstraße 20, im Geschäft.

Ein noch sehr guter **Concertflügel** aus der berühmten Fabrik v. Breitkopf & Härtel ist um den billigen Preis von 350 ℳ zu verkaufen **Königsplatz 1, part.**

Gebr. Nußb.-Pianino sehr bill. Kramerstr. 7, III. l.

Zu einem nachweislich höchst rentablen Unternehmen in Leipzig wird ein

stiller Theilhaber mit ca. 60,000 Mk.

Capital gesucht. Betreffendes, stark begehrtes Erzeugniß, gegenwärtig nur einer Firma möglich, hat dieses eine große Zukunft. Gefäll. Offerten unter **U. S. 725** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

1 Concert-Pianino,

ganz neu, kreuzs., Eisenbau, w. jetzt pr. Cassa äußerst billig verk. Weststraße 76, II. links.

6 Rossstrasse 6

Permanente Ausstellung

Flügel, Pianinos, Estey-Orgeln, Harmoniums.
Billigste Preise. — Sicherste Garantie.

Alfred Merhaut,
6 Roßstraße 6.

NB. Gebrauchte Instrumente v. 80 ℳ an.

Pianino-Ausverkauf,

preisgekr. Fabrikat, weg. Auflös. der Fabrik außergew. bill. Preise **Elsterstraße 6, part.**

Pianinos, neue, große Ausw., 435-750 ℳ, wenig gespielte 345, 360, 375, 400 bis 420 ℳ, Flügel 300, Tafelform 85 ℳ, bill. Bezugsquelle d. Vermieth. u. Abz. **E. Wange,** Erdmannstr. 14.

Pianinos, Flügel, Pianofortes, 50—750 ℳ (langj. Garant.)
Otto Schrickel, **Markt 9.**

2 **prachtv. Pianoforte** 135, 150 ℳ, 2 **fl. kreuzsaitige Pianinos,** Nußb. und schwarz, 380, 400 ℳ, auch auf Abzahlung zu verk. **Reichsstraße 11, 2. Etg.**

1 fl. **Blüthner-Flügel** in Nußb.-Gehäuse sehr billig, 1 fl. kreuzsait. **Tafel-Flügel** zu verkaufen **Reichsstraße 11, II.**

Umstände halber ist ein f. außf. **Pianino** preiswerth zu verk. **Markt 14, II. links.**

Ein noch gutes **Pianoforte** ist für 60 ℳ zu verkaufen Hohe Straße 40, 4 Tr.

Pianino schwarz, Dachf., verhältnißh. sof. bill. Oelgemälde desgl. **Dorotheenstr. 11, I.**

1 **Pianino** preiswerth zu verkaufen. Näh. Gerberstraße 11, Cigarren-Geschäft.

Verk. bill. **g. Pianinos,** neu u. gebr., 1 g. Geige, 1 Cello Erdmannstr. 1, I. **rechts.**

Ein Nußbaum-Pianino, kreuzs., Eisenrahm., mit Aufsatz, billig zu verk. **Weststr. 62, p. l.**

1 Pianino, kreuzs., schöner Klang, billig zu verkaufen **Burgstraße 22, I.**

Pianino, kräftig im Ton u. gut erhalten, f. 265 ℳ zu verk. **Wange,** Erdmannstr. 14.

Ein Pianino, wenig gespielt, Verhältnißhalb. bill. zu verk. Reudnitz, Seitenstr. 18, I. l.

Pianino, gebr., bill. Lampestraße 10, prt. r.

Pianino, 300 Mk. Markt 9. 2. Etage.

1 Pianino, bequemkreuzs., b. z. v. Eichenstr. 38, p.

Alte g. Geige ec. bill. Reichsstr. 16, IV., b. Heller.

Zither, vorzügl. Instrument, **1 Streichzither** Schützenstraße 10, III.

Gutes Cello zu verkaufen
Gohlis, Stiftstraße 9, part.

Z. verk. 1 **Nähmaschine** f. Schneider oder Sattler, das. Clarinetten Es u. D. in Schwarz, Neusilber-Klappen, Neustadt, Ludwigstr. 34, IV.

Zu verkaufen eine noch gut gehende Wheeler-Wilson-Maschine billigst Hainstraße 1, Tr. A. 4. St. rechts.

Eine Nähmaschine ist zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 3, III.

Alle Billard-Utensilien, gespielte Billard u. Bälle, Ueberziehen derselben u. Reparat., Spielkarten u. feinwoll. Schlaf-Decken
Hugo Voerckel, Universitätsstr. 22, II.

Sommerüberzieher,

neu 10, 11, 12, 15, 17, 19—36 ℳ, Kaisermäntel, Anzüge, neu 12, 14, 16—36 ℳ, Hosen-Stoff 3—10 ℳ, Arbeitshosen, Westen, Joppen, Knabenmäntel und Anzüge für jedes Alter, 2000 Paar neue, schöne

Schaftstiefeln 4½ Mk. an,

Stiefeletten f. Herren u. Dam., Stulpenstiefeln, Mädch.- u. Kinderschuhwerk, Taschenuhren 7 ℳ an, gold. Herr.- u. Dam.-Uhren zu halb. Preis, Koffer, Cig., Langschäfter, Hemden, woll. Jacken, Schirme, Hüte, Reisetaschen und 100 Artikel für den täglichen Hausbedarf für Familien und Leipzige wegen Aufgabe Dobriner's Pfandleihe

7 Münzgasse 7, 1. Etage.
☞ Heute Nachsonntag geöffnet. ☜

Frühjahrsüberzieher,

nur wen. getr., Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen ic. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Verk. eleg. neue u. getr. Monatsgarderobe
Anzüge, Frühjahrs-Ueberz., Fracks, sowie Uhren u. Stiefel bill. Gr. Fleischerg. 21, 1. Et., Stadt Frankfurt, gegenüber d. Goldn. Herz. Heute d. Abds. 10 U.

Elegante Herrenkleider,

nur wenig getragene, als: Frühjahrs-, resp. Sommerpaletots, compl. Anzüge, Jaquetts, Hosen u. dgl., Fracks in großer Ausw. zu verleihen u. zu verkaufen. Alles billigst bei **Kindermann,** Salzgäßchen 9, I., früher Hainstraße 25.

Neue u. getr. Anzüge, Jaquets, Stoffhosen, Arbeitshosen, Stiefel, Hüte billig zu verkaufen **Bachhofstraße 1,** parterre **rechts.**

Getr. Herrenkl., spottb., neue Anz. v. 20 ℳ an, Hosen 3 ℳ, eleg. S.-Ueberz. z. v. Sophienstr. 56, III. r.

Ein Posten vortheilhafter

Regenmäntel

ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **H. K. 784 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Damenkleider,

wenig getr., billig zu verkaufen Beckstr. 8, part. r.

Goldschmuck, schw. (Kleid. Theat. Moritzstr. 17, I.

Ein Pöstchen Strohhüte

steht zum sofortigen Verkaufe.
Zu erfragen bei **E. Zwicker & Co.**

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen.

3 Aeußere Tauchaer Straße 3. Am Tauchaer Thor. Auch Sonntags geöffnet.
Im Parterre und 1. Etage permanente Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Ausstellung.
☞ **Anerkannt billigste Bezugsquelle.** ☜

Ausstattungen für 185 ℳ
1 Kleidersecretair, 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Kammertischchen.

Ausstattungen für 290 ℳ
1 Kleidersecretair, 1 Vertikow, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Sopha mit Ripsbezug, 1 Spiegel u. Schränkchen, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Kammertischchen, 2 Stühle.

Hochelegante Garnituren in Plüsch, Rips, Fantasiestoffbezug! Schreibsecretaire, Kleidersecretaire, Vertikows, Trumeau mit Marmorconsole, Bücherschränke, Cautisenrtische, Schreibtische, Pfeilerspiegel mit Schränkchen.
Kücheneinrichtungen von 33 ℳ an. Sophas, Bettstellen mit Matratzen in allen Preislagen.

Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik, Aeußere Tauchaer Straße 3.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Dame,

welche sich elegant, modern u. dabei billig kleiden will, wird aufmerksam gemacht auf den ☞ Garderobe-Verkauf ☜ jeder Art, Regenmäntel, Umhänge, Jaquets, Kleider, nur neue Façons, vom Einfachsten bis Hocheleganteſten,

zu dem bis jetzt noch nie dagewesenen billigen Preise

bei

Clara Herter,
Damen-Confections-Geschäft,
Brüderstraße Nr. 9,
Parterre und 1. Etage.

Bettfedern!!!
grau, gerissen, ganz neu, à Pfd. nur 70 ₰ versendet, so lange der Vorrath reicht, von 10 Pfund an franco gegen Nachnahme die Bettfedernhandlung E. Brückner, Prag, Geistgasse 4. Preisliste anderer Sorten Bettfedern Jedermann gratis und franco.

Neue Bettfedern { fert. Betten, fert. Inlets, Alles in größter Auswahl, billigsten, streng reellen Preisen empfiehlt Fr. Enke, Nicolaistr. 33, im Gewölbe.

2 Gebett saub., rothe Federbetten b. zu verkaufen Elsterstraße 28, parterre.

Betten, Wäsche bill. zu verkaufen Bockstraße 1, part. r.

1 voll. Gebett Betten, 19 ℳ, sowie Bettst. mit Matr. sofort zu verk. Ritterstr. 50, II. I.

Möbelmagazin
vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, Markt 11, Aeckerlein's Haus, Klosterg. 12. Großes Lager solid gearbeiteter Möbel zu billigen und festen Preisen.

Möbel-Magazin
C. F. Gabriel,
Reichsstr.-u. Goldhahng.-Ecke.
Gegründet 1861.
Parterre, 1., 2., 3. u. 4. Etage. Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtg.

Auf Abzahlung
und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren rc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

Verschiedene Möbel zu verkaufen: 2 Kleidersecretaire 6 u. 7½ Thlr., 2 gute Sophas 9 Thlr., 2 pol. Sophatische 3 Thlr., 2 Bettst. mit Federmatratz. 7 Thlr., 2 Pfeilerspiegel mit nußb. Schränkchen, 1 gute Ottomane, 1 feinen nußb. Waschschrank u. 1 nußb. Muschelvertikow u. versch. and. Nicolaistraße 51, I.

Möbelmagazin
Gebrüder Gabriel,
15 Neumarkt, ☞ Neumarkt 15.
Großes Lager solid gearbeiteter Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Für Brautleute passend. Ein fast neues Meublement billig zu verkaufen, auch einzeln, auch könnte kleine, freundliche Wohnung sof. mit übernommen werden. Näh. Neustadt, Eisenbahnstraße 12, Hth. 4. Etage rechts.

Möbel und Polsterwaaren billigst, auch Theilzahlung Krause, Humboldtstr. 18, part. u. 1. Et.

Gebrauchte Möbel
v. neu, Spiegel, Polsterwaar. empf. bill. O. Pickenhahn, ☞ Klosterg. 5, I.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. ☞ 15 Brühl 15. Lorenz.

Möbel, { gebr. aller Art, Sophas, Matratzen verkauft billig A. Laudel, Burgstr. 9, I.

Elegante Möbel sind preiswerth aus Privathand zu verkaufen Leplaystraße 2, 2. Etage.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren bill. G. H. Keller, Salzg. 2, I.

Möbel, gebrauchte, aller Art verkauft billig A. Laudel, Burgstr. 9, I.

Möbel jed. Art Windmühleng. 9, Wilke.

Umzugsh. ein fast neuer Nußb.-Schreibsecret. sof. bill. z. vk. Neustadt b. Lpz., Ludwigstr. 35, IV. r.

☞ Ein großer Schreibtisch mit Regalaufsatz, für Rechtsanwälte pass., Doppelpulte, Ladentafeln, Regale, 1 große Brückenwaage, Musterkoffer für Manufacturwaaren, 1 Cassen-Controlapparat zu verk. An der Pleiße 3, Place de repos, parterre.

Schreib- u. Kleidersecr. u. 20 Aus. bill. Sophas, vers. a. Art. neue u. gebr. Möb. Sternwartenstr. 47.

Kleidersecr. 18 ℳ, Nth. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

1 2thür. Küchenschr. m. Aufs., Küchent., Rollkommod., Bettst., Matr., 1 br. Rückenlenie, oval. T., All. vers. bew., b. z. v. Eilenstr. 38, p.

Küchenschrank, gr. Wiegemesser, Moritzstr. 17, I.

1 verstellb. Kinderstuhl b. z. vk. Elsterstr. 41, p. r.

Ein hübsch. Lehnstuhl für 25 ℳ zu verk. Bayersche Straße Nr. 16, Hof part.

1 a. Schreibcom. u. 1 Bücherg. vk. Berl. Str. 48, H. p.

F. Plüschgarnitur, Ottomane, Sopha, 2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen m. Matr., Waschtisch m. Marm., Teppich, Alles wenig benutzt u. elegant, sehr billig zu verkaufen Centralstraße 12, 1. Etage.

F. Plüschgarnitur, Herren- u. Damenschreibtisch, Verticows, Kleidersecretair, Spiegel, 1. groß. Mah.-Ausziehtisch, Coulissen- u. Antoinettentisch, Sopha, Stühle, Bilder, Teppich u. s. w. b. zu verk. Eilenstraße 28, parterre.

1 Plüschgarnitur, wenig gebraucht, zu verkaufen Königstraße 4, 3 Tr.

Kl. Sopha, 7 u. 9 Thlr., Matr., Kl. Fleischerg. 18, I. I.

Das Nordvorstädtische Möbel-Magazin von J. Burghardt, Blücherstraße Nr. 33,
empfiehlt in gr. Auswahl z. B. Schreib- u. Kleidersecr., Herren- u. Damenschreibtische, Verticows, Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Coulissen-, ovale u. Ausziehtische, Plüsch-, Rips- u. Fantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas, Herren- u. Wohnstubensophas, Waschtische mit u. ohne Marmorplatte, französ. u. einfache Bettstellen mit Sprungf.-Matratzen, Küchen- u. Vorsaalschr. u. s. w., vollst. Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen von 200, 350 ℳ, sowie vollst. Salon- u. Schlafzimmereinrichtungen von 600 ℳ bis 2000 ℳ stets am Lager unter Garantie der Solidität, prompte und coulante Bedienung, solide Preise.
Blücherstraße 33, vis-à-vis dem Thüringer Bahnhof.
☞ Heute Sonntag geöffnet. ☜

Harz & Müller
Reelle Bedienung. Solide Preise.
Möbel-Magazin.

Eigenes Fabrikat.
Klostergasse 13, Stadtgarten.

Ausverkauf.
Der **Restbestand** der **Möbelhandlung** von **Herrm. Jul. Krieger,** Petersstraße 27, Drei Rosen, befindet sich nur noch **Hof, Treppe C, I.**

Möbel-Verkauf.
Hochelegante compl. Speise- und Herrenzimmer von Eiche, desgl. Saloneinrichtungen in nußb. fourn. und imit. Ebenholz, ferner 2thür. Kleiderschränke von 26 ℳ an, Verticows, Spiegel, Tische, Stühle von 4 ℳ an, Oelgemälde 13½ ℳ, Sophas von 36 ℳ an, Betten, Nacht- und Waschtische rc. stehen zu außerordentlich billigen Preisen, unter Garantie für deren Solidität, zum Verkauf Salomonstraße 10, Hof querbor.

Möbel und Polsterwaaren, große Auswahl, Kleidersecretaire von 18 ℳ, Bettstellen mit Matratzen und Kissen, 36 Stahl., sowie Sophas von 24 ℳ an, Regulateure, Spiegel, Bilder rc. rc., alles solid gearbeitet, billigst zu verkaufen. Südstraße 9, parterre. Auch Sonntags geöffnet.

Möbel-Magazin
E. Möbius, — Westplatz Nr. 33, 1. u. 2. Etage,
empfiehlt in reicher Auswahl jede Art Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in solider, stilvoller, einfacher u. reicher Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen. — Gegr. 1873.
Special-Geschäft für complete Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.
Complete Zimmer permanent ausgestellt.
Täglich Fertigstellung und Eingang von Neuheiten, eins der größten Magazine am Platze mit.

F. Plüschgarnitur, grün, ist billig zu verkaufen Burgstraße 9, I.

1 f. Plüschgarn., pfaubl., mahag. Verticow u. Kleidersecr. bill. zu verk. Wiesenstr. 38, p.

Sophas, selbstgef., in Damast, Crepe, Rips, Plüsch, Phantasiestoff von 22 ℳ, **Bettst.** mit f. Sprgf.-Matr. 17, 20, 24, 26 ℳ, Roßhaarmatratzen billig, **Verticows,** große Auswahl Tische, Stühle, Küchenmöbel, **Schränke** lack. r. fourn., Ausstatt. v. 180 ℳ, auf Wunsch schriftliche Garantie, hochf. franz. Bettstellen, Plüschmöbel verh. bill. Dorotheenstraße 11, A. Poppe, Möbelf.

Veränderungshalber sind 2 Sophas billig zu verkaufen Albertstraße 48, Hof 2. Et. links, auch ist daselbst für 1 Herrn Schlafstelle frei.

Ein gut erhaltenes Sopha, Waschtisch, Tisch, kl. Tisch billig zu verkaufen Reudnitz, Eilenburger Straße, hinter der Schule, Neubau, 1 Tr.

Soph., Ottom., Schlafsopha m. Cassen, Matr. m. Bettst. verk. sof. bill. Colonnadenstr. 6, H. I.

1 Sopha, wie neu, 22 ℳ, 2 Bettst. m. Federm., neu, à 22 ℳ Wiesenstr. 17, C, I. r.

Sopha, Matr., Bettstell. bill. Hainstr. 13, 2 Et.

2 echte nußb. Verticows für 43 ℳ zu verkaufen Nicolaistraße 51, I.

1 französische Bettstelle (massiv Nußbaum) mit Matratze, 1 fast neue Zinkbadewanne billig zu verk. Bockstraße 1, part. rechts.

1 Geldschrank verk. Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke.

Ein Waarenregal, Breite 3,70, Höhe 3,70, Tiefe 0,70, billig zu verkaufen Hainstr. 17, II.

Kastenreg., dopp., einf. u. Stehpulte, Ladentafeln, Brücken- u. Tafelwaagen u. versch. zu Geschäftseinricht. p., billig Sternwartenstr. 47.

Fleischerladen-Einrichtung.
Die zur Wiesner'schen Concursmasse gehörige, Neumarkt Nr. 22, part. befindliche complete Laden-Einrichtung soll durch mich sofort freihändig veräußert werden.
Rechtsanwalt Dr. Funsa, Concursverwalter.

Eine Ladeneinrichtung (Eiche) ist zu verkaufen Reudnitz, oberer Theil, Ecke d. Hospital- und Stiftstraße, Apotheke.

Hobelbänke,
alle Sorten Hobel und Kehlhobel empfehlen Junge & Fröhlich, Werkzeugfabrik, Quaistr. 1, Ecke Elsterstraße 45.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten Hobel eigener Fabrik bei Paul Kühn, Petersstraße 23.

Hobelbänke, Werkzeuge aller Art liefert Louis Kuhne, Werkz.-Fabr. Hainstr. 31 (nicht mehr Canitzstr.).

Eine kleine Küchen-Brat- u. Kochmaschine mit Fließen auf Abbruch billig zu verkaufen Wintergartenstraße Nr. 14, 1. Etage.

Dampfmaschine, 6 Pf., Heizungsrohre, Transmission, billig, G. Pitschaft, Lindigstr. 2.

10 Fenster Eisenstabgitter und Mauerstücken z. verk. Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 32, II.

1 Farbenmühle billig zu v. Reudnitz, Schulstr. 4, III.

Petroleumofen, 6flamm., Moritzstr. 17, I.

☞ Ein großer, fast neuer Herrenreise-Koffer ist billig zu verk. Colonnadenstr. 25, H. I.

Ein Satz Kegel mit Kugeln, 1 Sph. c. Gartenst. zu verk. Reudnitz, Feldstraße 5.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. Höhl, Reust. Steinweg 44.

Ein praktischer Wirthschaftsartikel ist wegen Aufgabe einer Fabrik spottbillig per Cassa an Engrosisten zu verkaufen. Adr. unter Chiffre S. 1 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Badestühle, für Dampf- und Wannenbäder geeignet, sind wegen Aufgabe einer Fabrik äußerst billig zu verkaufen. Adr. unter Chiffre S. 12 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Richtplatte, groß, billig zu verkaufen Liebigstraße 2.

Fünf kleine Oleander sind zu verkaufen Elsterstraße 16, II. rechts.

Oleander, 15 Stück, für Restaurateure passend, billig zu verkaufen. Eutritzsch, Hauptstr. 17, beim Gärtner.

Buchsbaum ist zu verkaufen Anger-Crottendorf, Gartenstraße 6, II.

☞ Feldschmiede billig Liebigstraße 2.

Ein schönes Gartenhaus mit Glasfenstern, Stacket, sind zu verkaufen Reudnitz, Riebeckstraße 5, I.

Eine Gartenlaube, mehr. Ziersträucher u. Thonkacheln zur Einfriedigung der Beete sind zu verkaufen. Näheres beim Hausmann Zeitzer Straße 27.

Gartenwirthschaftsgeräth vk. bill. Seb. Bachstr. 18, III.

2 schöne große Rüstleitern mit Sperr- und Stemmeisen, zum Heu- u. Strohfahren, sind zu verkaufen Reudnitz, Riebeckstr. 5, I.

Rüstleitern, Bauleitern, Rüstkämme, Rüstpfosten, Karrenhölzer verkauft Thonberg, Josephinenstraße 33.

2 Pulte, Bockleiter rc. billig zu verkaufen Sebastian Bachstraße 34, 2. Et.

Thonöfen.
Fein verzierte Aufsatzöfen von 15 ℳ an sind zu haben. Reinhold Scheider, Thonberg, Carolinengasse Nr. 5.

Abbruch — Brühl 68.
Billigst zu verkaufen: Vorbaue, Thüren, Fenster, Bretter, Hölzer, Dachziegel, Feuerholz rc.

Dünger-Aus
verk. Gustav Adolphstr. 51. Engelmann.

☞ Pferdedünger billig abzugeben Gohlis, Mittelstraße 6, bei Ludwig.

1 Jucker, tadellos, Brustblatt-Geschirr mit weiß. Beschläg, Schupp., 1 Zweispän.-Kummetgeschirr, all. weiße Schmall., 1 Cabr.-Gesch., 1 Pony, Brustbl., 2 Satt. compl. Promenadenstr. 13.

Ein gebraucht., leicht. Leder-Landauer 1sp. zu fahren, steht zum Verkauf bei G. Rödler, Windmühlenstraße 45.

Landauer, Ponywagen, Break, Jagdwagen, Coupé Chausseestraße 23.

Landauer, Halbchaisen, Naturholzwagen, Break, Jagd- u. Ponywagen Roßplatz 6.

2 Geschäfts-Wagen, Einspänner, billig zu verkaufen Sophienstraße 36, H. Meigner.

2 St. versch. leichte Einsp.-Rollwagen, 2- u. 4rädr. Handwagen Inselstraße Nr. 7.

Für Buchdruckereien.
Eine im Jahre 1885 gebaute Augsburger Zweifarben-Maschine neuester Construction mit je 4 Auftragwalzen über die Form gehend, Druckfläche 635 × 960 Millim., hat sehr preiswürdig zu verkaufen Rich. Scholber in Stuttgart.

Von Dienstag, den 1. Mai stelle ich wieder einen frischen Transport
Belgischer Spannpferde
in leichtem und schwerem Schlage zu soliden Preisen zum Verkauf.
Anger-Leipzig, Grüne Schenke. **Wilhelm Stock.**

Pferde-Verkauf.

Ein frischer Transport hocheleganter ostpreußischer Reit- und Wagenpferde ist wieder eingetroffen.
Leipzig, Weststraße 81. **Franz Peters.**

Eine gebr. Halbchaise ist preiswerth zu verkaufen Anger, Albertstr. 27, b. Schindler.

35 zweirädr. Handwagen Ulr. Windmühlenstr. 7.

Zu verk. 8. Handleiterwagen, stark. Handrollwagen Lützowstraße 30. Jacobi.

Eine Halbchaise verk. b. Färberstraße Nr. 2.

Singer's Dreiräder und Rover 1888er
Modelle, sämmtlich versehen mit doppelter Antivibrations-Federung, sowie **Singer's Special-Dreirad,** Neuheit dieser Saison, mit 2 Bremsen, besonders geeignet als Damenfahrrad, thatsächlich die leichtlaufendste und sicherste Maschine, empfehlen
Paul Focke & Co.,
Dorotheenplatz 1.
Aeltestes und größtes Fahrrad-Geschäft am Platze.

Gebrauchte, sowie neue engl. und deutsche Bicycles und Tricycles billigst **Matthias Müller,** Klostergasse 10. Preisliste gratis.

Neue und gebr. Velocipede jeder Art in großer Auswahl, sehr billig bei Bruno Ziegiebel, Reudnitz-Leipzig, Leipziger Straße 3.

Gebr. 54" Original-Singer-Bicycle billig zu verkaufen. Näheres bei M. Müller, Klostergasse Nr. 10.

54 Bicycle 54, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen Neustadt, Mariannenstraße 15, II. r.

Humber-Tandem
nur halbe Saison gefahren, habe im Auftrag billig zu verkaufen. Matthias Müller, Klostergasse 10.

Bicycles, Spec. Club 52", Rudge 50" ganz neu, soll sehr billig verkauft werden W. Gundelach, Rochstr. 21.

1 Singer-S.S.S.-Tricycle, 1 Singer-Transport-Tricycle, 1 gebrauchtes Tricycle, 1 Rover-Bicycle billigst abzugeben Gebr. Spatzier, Leipz.-L. Turnerstraße 1.

Ein fast neues Bicycle (Rudge 52), ganz vernickelt, billigst zu verkaufen. Alexander Götschmann, Riesa.

Ein 54er englisches Bicycle, fast neu, Kugellager, halb vernickelt, ist zu verkaufen Lindenstraße 20, III. links.

Rover, gebr., aber best. Fabrik, habe zu verkaufen Eule, A. d. Pleiße 10.

☞ Knaben-Bicycle, ☜ 80 cm Durchmesser, wegen organischen Leidens des jetz. Besitzers zu verkaufen. Preis 40 ℳ Weststraße 63, parterre.

1 schönes 52" Bicycle mit Kugellager billig zu verkaufen Lindenstraße 4, part. r.

Ein wenig gebr. Bicycle, 50", ist sehr billig zu verkaufen Sedanstraße 8, 1. Et. l.

Solid. Touren-Bicycle f. verkauft w. Roßmarkt 3, 2. Etage rechts.

Sicherheits-Fahrrad (Rover) fast neu, m. Zub. bill. zu verk. Eisenbahnstr. 12, part.

1 Kinder- und 1 Sitzwagen billig zu verkaufen Hohe Straße 32, Tr. B, III. l.

Sitzwagen, gut erhalten, bill. zu verk. Reudnitz, Bernhardstr. 4, Hof II. Unger.

Zu verkaufen 1 Kindersitzwagen, noch wie neu, Sebastian Bachstraße 30, 4. Et. r.

Ein gut erhalt. Kindersitzwagen billig zu verkaufen Naundörfchen 19, 1. Etage.

1 Kinderw. b. zu verk. Jablonowskystr. 3, 4 Tr.

1 Kinderschwag. bill. z. verk. Eutritzsch, Str. 10, H. p.

1 Kinderw. b. zu verk. Beaustr. 4, 4 Tr. r.

4 ungarische
Doppelponies,
ein- und zweispännig gefahren, fromm, sind zu verkaufen Leipzig, Südstraße 29.

Zu verkaufen zu äußerst billigen Preisen einige frische junge russische **Pferde,** einzeln o. paarweise. Die Pferde sind sämmtlich sehr flott und gesund. Näheres Dorotheenstraße Nr. 9, beim Kutscher Edel, Morgens von 8—½12 Uhr.

Ein brauchbares Arbeitspferd f. 120 ℳ zu verkaufen Brandvorwerkstraße 11.

Ein jung., flott. Pony, 148 hoch, zu verkaufen Connewitz, Friedrichstraße 196.

Ulmer Dogge,
sehr groß, Prachtexemplar, löwengelb, preiswerth zu verkaufen Gohlis, Untere Blumenstraße 18, II. links.

Junge Doggen,
gute Race, billig zu verkaufen Gohlis, Schillerschlößchen.

Jagdhund, Pointer, schwarz, m. Br., im 3. Felde, flotter Apporteur, wachsam, ist billig in gute Hände zu verkaufen. Näheres bei Wunder & Günther, Universitätsstraße 1.

1 j. Bernhardin, ist zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße 25.

1 Ulmer Dogge (Hündin) u. 4 Junge, 5 Woch. alt., echte Rasse, verk. Möckern, Hauptstr. 2.

Deutsche echte Dogge, 1 J. alt, wachsam, kinderrein u. kinderfromm, billig zu verkaufen Elsterstraße 57, Hof parterre.

Großer, starker Hund, 2½ Jahre alt, auch guter Zieher, ist sehr billig für 30 ℳ zu verkaufen Hohe Straße 14.

Schöne männl. Dogge Leipzigs, grau gestromt, 1½ Jahr alt, für 250 ℳ verkäufl. Johannisapotheke, Reudnitz.

1 Tigerhund v. 22 Wochen, seltene Größe u. Schönh., zu verk. Gohlis, Lindenthaler Str. 26.

Junge engl. Möpse mit Steuerz. bill. zu verkaufen Hohe Straße 52, part.

Foxterrier-Hündin, 22 W. alt, Prachtexpl., bill. zu verk. Neustadt b 2, Mariannenstr. 50, III.

6 junge echte Möpse verkauft billig Friedrichstraße 1, 2. Etage links.

1 jung. Dalmatiner-Hund, Prachtexempl., verkauft billig Stadt Hannover, Ulrichsgasse.

2 zahme Eichhörnchen, 2 Finken billig zu verk. Reudnitz, Chausseestr. 9, Uhrenladen.

Riesenkaninchen, mehrere Zuchtpaare, und Bruteier von den besten Eierlegern der Welt. Volkmarsdorf, Kirchweg 11.

Ein fremd. Hahn z. Zucht ist zu verk. Ulrichsg. 40, I.

☞ WER ☜ lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von Hans Maier in Ulm a. D. Grosser Import ital. Produkte.

Zu verk. 1 vielsprech. Papagei, hervorzuheben f. d. Worte: „Hoch lebe der Kaiser" u. s. w., eine Hängematte, für 1 starke Person pass., Leipzig, Lützowstraße 30. Jacobi.

Graupapageien, anfang zu sprech., zahm, Stück 20 ℳ, und Loder pfeifende. G. Bode.

Größte Auswahl von Zier- und Singvögeln empfiehlt G. Bode, Königsplatz 9.

Vögel aller Zonen, gr. Auswahl. Emil Geupel, Schloßgasse.

Harzer Canarienhähne, feine Sänger, von 6—30 ℳ, Vogel, Leipzig, a. d. Gerberbrücke.

Feine Harz. Canarienh. billig Poststraße 8, 2. Et.

☞ Harzer Canarienhähne (präm.) Weienberg, Reust. Steinweg 13, Strumpfgesch.

Aquarium m. Fontaine bill. Münzgasse 3, III. r.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. besorgt bestens prompt Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Gegen baare Casse zu kaufen gesucht in einem Ost- oder Nordvorstadttheile 1 oder 2 Bauplätze oder altes Grundstück, womöglich lebhafte Straße. Adressen mit Preisangabe und Lage unter G. A. 28 Exped. d. Blattes erbeten.

In Leipzig wird von einem auswärtigen, zahlungsfähigen Käufer gutes Hotel oder Haus, was sich dazu eignet, bei 60—80000 ℳ Anzahlung sofort gesucht. Alles Nähere durch H. A. Krug, Humboldtstraße 35, 2. Etage r.

Suche mit 15—20000 ℳ Anzahlung ein Haus in besserer Lage im Preise bis zu 60000 ℳ ohne Agenten baldigst zu kaufen. Adr. u. N. N. 6000 Fil. d. Bl., Königspl. 7, erb.

☞ **Zinshaus** ☜ suche mit beliebiger Anzahlung zu kaufen. Off. unter W. 196 in die Expedition d. Bl.

Suche ein gut verzinsl. Haus bei 10 bis 12000 ℳ Anzahlung zu kaufen. Nur Selbstverkäufer wollen Offerten unter B. 72 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Solides Zinshaus mit 15,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter S. ∬ 97 in die Expedition d. Blattes erb.

Feld- und Wiesengrundstücke in Gohlis, Eutritzsch oder anderen nahe Leipzig geleg. Orten ist zu kaufen beauftragt R. Heynig, Leipzig, Markt 2, I.

Haus in Ostvorstadt bei 6000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. erb. unter S. O. hauptpostlagernd.

Gesucht in der Nähe des Königsplatzes u. innere Südvorstadt ein gut gebautes Haus mit großer Thoreinfahrt nebst groß. Hofraum od. Garten. Adr. mit Preis u. Lage u. L. B. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus in Nordvorstadt oder d. Nähe im Preise bis 60,000 ℳ v. Besitzer zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter G. D. 39 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut verzinsl. Haus wird bei 18,000 ℳ Anz. im Süd- od. Westviertel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. Einbringen unter M. M. 312 Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen ges. ein solid gebautes Haus in gut. Lage, 6½—7½ % verzinsl. Adr. bitte abzug. m. Ang. all. Näh. Weststr. 84, part.

Eine hübsche Restauration, in od. um Leipzig, sucht ein zahlungsf. Mann. Adr. u. E. K. Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1.

Cigarren-Geschäft in od. bei Leipzig an bester Lage. Ausführl. Offerten unter T. 8437 bef. Rudolf Mosse, Grimmaische Straße 20, I.

Fleischerei, auch mit Grundstück, zu kaufen gesucht, oder wo sich solche einrichten läßt, von zahlungsfähigem Fleischer. Agenten finden keine Berücksichtigung. Adr. erb. unter U. R. 730 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein nachweislich gangbares Producten-Geschäft wird zu kauf. gesucht. Nur von Selbstverkäufern. Adr. erb. u. H. P. 556 Exp. d. Bl.

Kl. flottgehendes Papier- und Schreibwaaren-Geschäft, ev. ein kl. dazu passender
Laden
in belebter Straße wird zur bald. Uebernahme gesucht. Gef. Off. unter S. B. 044 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Agenturgeschäft
oder ein anderes Geschäft, welches mit 2000 bis 3000 oder 6—8000 ℳ übernommen werden kann u. welches täglich nur 4—6 Stunden zur Besorgung erfordert, wird gesucht. Betheiligung an einem nachweislich rentablen u. sicheren Geschäft nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. ∬ 2029 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Association-Gesuch.
Ein tüchtiger und erfahr. Kaufmann, 35 Jahre, wünscht sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit circa 10,000 ℳ zu betheiligen. Gef. Off. u. R. ∬ 3 an die Expedition d. Bl. erb.

☞ **E. Reinhardt,** ☜ Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft Winterüberzieher sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung, G. Engelhardt, Petersteinweg 17, I. rechts.

Getr. Herrenkleider rc. kauft u. holt ab Klisser, Magazing. 9, II.

Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I. | kaufen z. höch. Pr. Waarenposten, Möbel, Betten, Wäsche, Leihhausch., Gold u. Silber, getragene Herren-Garderoben.

Herrenkleider, Gold u. Silber kauft zu reellen Preisen ☞ A. Laudel, Burgstraße 9, I.

Getr. Herrenkleider, Leihhausscheine, Uhren, Gold u. Silber, Möbel kauft stets, holt ab Wachsmuth, Burgstr. 19, p. l.

Getr. Kleider, Betten, Nachlässe kauft, holt ab Hauschild, Große Fleischergasse 22, I.

Frau Wehner kauft gute Kleider, Betten, Wäsche, holt ab Emilienstraße 50, part.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, ganze Einricht. kauft zu reellen Pr. A. Laudel, Burgstraße 9, I. Et.

Ein Nußbaum polirter Schreibsecretair, gut erhalten, zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. A. Z. 18 in der Fil. d. Bl., Königspl. 7, abzug.

Aus Privat zu kaufen ges. nußb. Kleiderschrank, Waschtisch mit Marm., Betten, Wäsche Off. u. A. 22 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine große Commode wird zu kauf. ges. Off. u. „Commode" Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Zu kaufen gesucht ein dunkl. Mah.-Spiegelschränkchen, ein Bücherregal von Kork. Brühl Nr. 19, bei Kirchhof.

Eine gebrauchte Gartenbank mit Marquise wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. S. 211 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine gebrauchte
Vergoldepresse
nebst Schriften und Rahmen zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 2066 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Eine gut erhaltene, 6—8 Pf.
Dampfmaschine mit Kessel
wird zu kaufen gesucht. Offerten W. T. B. 461 mit genauer Beschreib. u. Preisang. beförd. d. Exped. d. Bl.

Runde
Siegellack-Formen
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 22014 an Haasenstein & Vogler, Breslau.

Gebrauchte Säcke
jeder Art kauft und bittet um Offerten A. M. Perle, Breslau, Antonienstr. 4.

Bauschutt, erdartiger Schutt u. Erde kann abgeladen werden im Bauplatz Ecke der Sebastian Bach- und Moschelesstraße.

Ein Stud.-Handwag., mögl. m. Federn, z. k. gs. Adr. m. Preisang. Eberhardstr. 9, III., Naben.

Ein Eichhörnchen
an der Kette sucht zu kaufen. Carl Felix Ahlemann, Thomasgasse 11, part.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Papageibauer** wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größenangabe bitte unter H. 13055 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Billig zu kaufen gesucht wird ein 6eckiges Aquarium, 45 cm großer Durchmesser, event. auch ein groß. 4eckiges. Adr. mit Maß u. Preisang. u. H. P. 27 postlagernd Reudnitz.

Zur alleinigen Uebernahme eines bisher in Compagnie betriebenen, gut eingeführten, rentablen Engros-Geschäftes werden 30 Mille Mark gegen Bürgschaft u. event. auf jährliche Rückzahlung von 10% gesucht. Gefällige Offerten nur von Selbst-Darleihern erbittet man unter J. O. 5994 an Herrn Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemerstraße 48/49.

100,000 Mark
suche baldigst auf mein hochwerthiges Rittergut bei Leipzig gegen 4½ % Zinsen aus Privathand. Offerten erbitte unt. Q. 8387 an Rudolf Mosse, Leipzig.

40—45,000 u. 60,000 Mark
suche zur 1. Hypothek à 4½ % aus Privathand auf meine neuerbauten Wohnhäuser u. erbitte Offerten unter P. 8386 an Rud. Mosse, hier.

Gesucht vom Besitzer zur ersten Stelle auf 2 Besitzungen 75,000 und 20 bis 25,000 ℳ. Ferner II. Hypothek auf 2 Besitzungen von je 8—10,000 ℳ für sofort oder 15. Mai. Gefällige Offerten erb. in die Expedition dieses Blattes sub G. B. 272.

21,000 Mk.
auf 1. Hypothek zu 3¾ %, Zins werden auf ein Landgrundstück, welches 878 Steuer-Einheiten und 14,000 ℳ Brandcasse enthält, per 1. Juli d. J. zu erborgen gesucht. Selbstdarleiher wollen sich unter näh. Angaben direct an Unterzeichneten wenden. Retourmarke erwünscht.
Altst. Borna. Gustav Herrmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht 15,000 u. 6000 ℳ als I. Hypoth. innerh. der Brandcasse. Angeb. erb. unter „Sieber" hauptpostlag.

15,000 ℳ werden auf ein hies. Grundstück in guter Lage als 2. Hyp. für sofort oder spät. ohne Agentenvermittelung gesucht. Adr. unt. D. 19 Filiale, Königsplatz 7, erb.

10,000 M. gegen 2 gute Hypothek zu leihen ges., 5 %. Werthe Adr. K. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

10—12,000 Mark

werden auf ein großes Hausgrundstück als Hypothek gesucht. Adressen unter „12,000" befördert die Expedition dieses Blattes.

10—12,000 Mark

werden von einem reellen Geschäftsmann sofort gesucht auf das im Betriebe befindliche Geschäfts-Inventar im Werthe von 40,000 ℳ gegen gute Zinsen und ratenweise Rückzahl. Selbstdarleiher wollen Adressen abgeben unter O. O. 44 in der Expedition d. Blattes.

Gesucht von ein. Geschäftsm. 4—50,000 ℳ gegen genügende Sicherheit als 2. Hypothek innerhalb der Brandcasse. Agenten verbeten. Adr. u. R. R. 45 an die Expedition d. Bl.

3000 Mark

zu 5 Procent, ganz sichere solide Hypothek, wünsche ich anderen Unternehmens halber mit 100 Mark Verlust sofort zu verkaufen. Dieselbe steht auf einem soliden Zins- und Geschäftshaus in Lindenau noch 3 Jahre unkündbar und werden die Zinsen sehr pünctlich bezahlt. Näheres unter J. W. 271 durch die Expedition dieses Blattes.

3000 Mark

werden von einem soliden und reellen Geschäftsmann zu 5%, Zinsen und genügender Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht. Edeldenkende Herren oder Damen werden ersucht, ihre Angebote unter der Chiffre A. B. 100 Hauptpost lagernd niederzulegen.

1500 Mark

werden von einem Geschäftsmann gegen monatliche Abzahlung von hundert Mark zu leihen gesucht. Off. erbeten unter G. 25 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 1.

Junger Kaufmann wünscht **500 Mark** gegen gute Zinsen auf 6 Monate zu leihen. Adressen sub J. 916 an die Exped. d. Bl.

Herzliche Bitte!

Eine durch lange Krankheit u. Todesfall in harte Bedrängniß gerathene Familie bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn von einigen Hundert Mark auf einige Jahre gegen mäßige Zinsen u. pünctliche Rückzahlung. Ist nie vollständige Sicherheit. Werthe Adressen unter „Hilfe" in die Expedition d. Bl. erb.

Darlehensgesuch.

Eine junge Wittwe aus g. Familie wünscht mit uneigennützigen Leuten aus besseren Ständen behufs eines Darlehens von einigen Hundert Mark — bei garantirter Sicherheit — in Correspondenz zu treten.
Gefl. Off. erbittet sie sich unter J. W. 1861 hauptpostlagernd Leipzig.

300 ℳ sucht e. selbständ. Professionist auf ½ Jahr u. 5%, Zinsen gegen 10fache Sicherh. zu leihen. Adr. u. A. H. 300 Exped. d. Bl. erb.

300 Mark

gegen Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Off. sub M. M. 20 hauptpostlagernd erb.

Würde nicht ein edeld. H. od. D. einer älteren rechtsch. Fr. g. Sicherh. u. m. 5 ℳ Rückz. m. J. 806. 100 ℳ leih.? Adr. unt. U. F. 80 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mann, Elternunterstützer, bittet edl. Herren oder Dame um Darlehn von 60 bis 80 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. Adr. unter „Retter" in die Expedition d. Blattes erb.

Ein a. M., in großer Noth, bitt. um 10 ℳ Darlehn g. R. A. R. 200 hauptpostlagernd.

Anleitung zur sicheren
Capital-Anlage
in Werthpapieren aller Art von R. Paul ist jedem unentbehrlich, der nicht weiss, wie man Gelder gut und sicher anlegen muss und in Geldsachen unerfahren ist. Enthält auch 4 neue Actien-Gesetzgebung. Fco. gegen 1 M. 10 Pf. in Briefm. Exped. M. 1,10 von Gustav Weigel's Buchhandlung, Leipzig.

!!! Geld !!!
zu 3¾ u. 4 Procent
auf Hausgrundstücke
hat stets auszuleihen
Leipzig, Blücherstr. 23, I.
F. Eckstein, Secretair.

Sparcassen-Capitalien

in beliebigen Posten werden gegen 4 bis 4½ % Zinsen (Procuratorium ist nicht zu zahlen) auf Güter und Wohnhäuser bis zur Hälfte deren jetzigen Zeitwerthes ausgeliehen und befördert portofreie Gesuche mit Angabe der Grundfläche, Steuereinheiten und Brandversicherungssumme unter Chiffre Sp. II. ‡‡ 100 die Expedition d. Blattes.

Credite!

erhalten sol. Kaufl. u. Fabrik. discret und reell. Discontogezog. Wechsel u. Accepte. Vorschüsse auf Waaren, u. Accommodationen. Adr. u. G. M. 678 „Invalidendank", Leipzig.

Hypotheken-Gelder

auf diesige Grundst. zu günst. Bedingungen in jeder Höhe empf. die Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin durch ihren Vertreter Oscar Behringer, Goethestr. 7, pt.

Hypotheken,
gute, nicht unt. ℳ 3000 werd. gekauft. Off. u. P. 8316 an Rud. Mosse, Leipzig.

Bankgelder

werden gegen sich. Hypothek ausgeliehen durch Hütter & Mirus, Reichsstraße 39, 1. Et.

640,000 M.,

theils sofort, theils später fällig werdend, sind gegen gute Hypotheken in beliebigen Beträgen auszuleihen. Der Zinsfuß ist 4%, und sind die gewährten Capitalien bei pünctlicher Zinsenentrichtung als feststehend zu betrachten. Diesbezügliche Capitalgesuche werden sub „Feststehendes Capital" an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten. Agenten unberücksichtigt.

400,000 Mark

sind auf Leipziger Grundstücke nur zur 1. Hypothek
à 3¼ Procent
auszuleihen und wird Ritterstraße 27, im Laden, kostenfrei Auskunft ertheilt.

4000, 5000, 6000, 7000, 10 000, 12 000, 15 000, 20 000, 25 000, 30 000, 35 000, 38 000, 40 000 u. 50 000 ℳ suchen wir für jetzt, bez. 1. Juli c. gegen sichere 2. Hypotheken und 4½, bez. 4% und 5% Zinsen zu erborgen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Auszuleihen 60,000 ℳ auf gute Hypotheken (auch n. auswärts). Off. erb. unter S. O. hauptpostlagernd.

18—20,000 Mark

sind zu 4% gegen 1. sichere Hypothek am 1. Oct. d. J. oder früher auszuleihen durch Justizrath Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 1, I.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Sparcassenb. Al. Fleischerg. 3, II.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch

Ein solider, strebs. Kaufmann, 38 Jahre, evang., von angenehmer mittlerer Statur, blondbärtig, Inhaber eines flotten Producten-Geschäfts en gros und Baarvermögens von ca. 100 000 ℳ, in einer größeren Industriestadt Sachsens, wünscht sich mit einer häuslich gesinnten, ehrenhaften Dame heiteren Characters, von 20—28 Jahren und disponiblem Vermögen, zu verheirathen. Strengste Discretion auf Ehrenwort zugesichert, bittet man Adressen und Photographie vertrauensvoll unter Chiffre P. S. 016 an den „Invalidendank" in Dresden einzusenden.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein junger Wittwer, 25 Jahre alt, dem seine Frau an der ersten Entbindung verstorben, sucht eine Lebensgefährtin. Da er öfter von zu Hause abwesend, da größeren Handel in Thüringen betreibt, so würde er auf einige tüchtige Geschäftsfrau, welche das häusl. Geschäft in der Hand haben muß, vor Allem reflectiren. Selbige muß tüchtig u. von angenehmem Aeußern sein. Ein Capital von ca. 2—3000 Thlr. als Mitgift erwünscht. Suchender ist von einnehmendem Wesen und gutem Character und bittet auf dieses wirklich reelle Gesuch vertrauensvoll Offerten u. Photographie sub W. R. 313 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein Herr,
angehender 30er, mit jährlichem Einkommen von 6 bis 8000 ℳ, wünscht sich mit einer Dame
zu verheirathen,
welche über 40 bis 50 000 ℳ verfügt. Zuschriften u. L. T. 79 an den „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, in guter Stellung, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Hierauf reflectirende Damen, mit etwas Vermögen, wollen Offerten, mögl. m. Photographie, unter „Zufrieden" an die Filiale d. Blattes, Königsplatz Nr. 7, senden.

Heirath. Herr, 40 J. alt, gute Stell., sucht einf., aber geb. Mädchen, sauber u. solid, in paff. Alter. Offerten, nicht anonym, unter H. 23 Exped. d. Blattes erbeten.

Welcher ältere bemittelte Herr wäre entschlossen, einem alleinstehenden, sol. Mädchen von angenehm. Aeußeren u. gutem Character, ein trautes Heim fürs Leben zu bieten? Gef. Off. b. m. u. Q. 1888 in d. Exp. d. Bl. niedzul.

Ein Geschäftsmann wünscht mit ein. jung. hübschen Mädchen beh. spät. Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Adressen unt. H. M. postlagernd Postamt 2 erbeten.

Welcher edle Mann würde mit einem j. arm. Mädchen von angenehm. Aeußern, in freundschaftl. Verkehr beh. Verheirathung tret.? Photogr. erw. Off. u. „Edelweiss" postl. Wiesenstr.

J. Mann, 30 J. alt, Profess. m. hübsch. Geschäft, wünscht sich m. e. Mädchen aus d. bürg. Stande, m. e. baaren Verm. v. 6—800 Th., baldigst zu verheirathen. Nur ernstgem. Offert. unter H. R. 800 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Kaufmann, 32 Jahre alt, in sicherer Lebensstellung, wünscht mit einer jungen Dame, auch j. Wittwe, von 17 bis 22 Jahren, aus anständigen Verhältnissen, welchen an einer baldigen Verheirathung etwas liegt, in Briefwechsel zu treten, und bittet um Mittheilung möglichst mit Photographie unter O. Z. 32 in die Expedition dieses Blattes.

1 Professionist, 27 J. alt, mit vorläufig 3000 ℳ, später noch 4000 ℳ Vermögen, wünscht in ein Geschäft oder irgend passend sich zu verheirathen.
Damen od. junge Wittwen werden ersucht, ihre Adressen nebst Angabe der Verhältnisse u. R. W. 10 Fil., Katharinenstr. 23, einzus.

Heirathsantrag.

Professionist, 26 J. alt, wünscht sich mit einem Mädchen von 20—30 Jahr., welches 2—3000 ℳ besitzt, baldigst zu verehelichen. Vermittler verbeten. Briefe u. „Ernst 134" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Wittwer (Schuhmachermeister), 33 J. alt, von nicht unangenehm. Aeuß. und gutem Handstand, in einer Residenzstadt Thüringens,
sucht eine Lebensgefährtin,
Mädchen oder Wittwe im Alter von 30 bis 45 J., die wirthschaftl. ist u. Liebe zu einem Kinde (Mädchen von 8 Jahren) hat.
Ernstgem. Offerten werden durch Rud. Mosse, Gera-Reuß, unter F. F. 5 franco erbeten.

Beamter von stattl. Figur,
Anf. 40er, mit 4000 ℳ Eink., wünscht sich mit gebild., vermög. Dame zu verheir. Damen, welche auf dies. reelle Anerbiet. reflect., wollen sich Körnerstraße 8, Vorderh. part., werden. Briefe unt. Frau G. erb. Damen haben nichts zu entrichten. Strenge Versch.

Jung. hübsches Mädchen, 10,000 ℳ Verm., wünscht sich m. Kaufmann von stattl. Figur, nicht unt. 30 J., zu verh. Näh. Körnerstr. 8, part. Briefe unt. Frau G.

Damen erhalten discreten Aufenthalt bei Frau Heb. Lanrmann, Dresden, Strehlener Straße 13.

Trautes Heim.

Ein achtbares Mädchen aus guter Familie, 28 Jahre, ohne Vermögen, mit hübscher Ausstattung, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn (auch Wittwer) behufs baldiger Verheirathung. Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter W. Z. 524 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Eine geb. Wittwe ohne K., 40 Jahre, mit schöner Ausstattung, w. sich mit äl. Herrn in sich. St. m. zu verheirathen. Adr. unter A. Z. 40 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein geb., fr. sol. Mädchen, 26 J., wünscht sich mit geb Herrn zu verheirathen. Wittw. n. ausgeschl. Off. u. „Hoffnung" Postamt 11

Eine gebildete Dame in 30er Jahren, aus hochachtbar., verm. Fam., tücht. Wirthschaft. i. akad. geb. Schneid., wünscht sich mit tüchtigem Damenschneider zu assoc., event. spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Ref. bedingt. Gefl. Off. sub „Confection" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen finden in discreten Fällen sorgsame, freundl. Aufnahme bei einer Wittwe in einer hübsch geleg. Villa einer Vorstadt. Off. u. F. N. 61 postlagernd Alte Neustadt-Magdeburg.

Bill. Aufn. z. Niederk., Rath in diskr. Frauenleid. Hebamme John, Berlin W., Bülowstr. 26.

J. Dame, w. mehr. Mon. zurückgez. leben will, s. Aufenth. in Gebirgsb. od. Wäldern, u. liebt. b. ein. Ww. Adr. u. R. W. 207 Expedition d. Bl. erb.

1 kinderlose Familie sucht ein Kind in Pflege zu nehmen.
Gefl. Off. sub V. 8439 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Pflegkind find. gute Pflege Reichsstr. 16, III. l.

Für einen besseren, seit 25 Jahren bestehenden Männergesangverein werden noch sangeskundige Herren zur Theilnahme gesucht. Adressen erbeten an
M. Niescher, Thomasiusstr. 18, H. III.

Zur Anfertigung von geschmackvollem
Damenputz
empfiehlt sich Sophie Prager, Modistin, Neustädter Steinweg 12, 3. Etage.

Geübte Modistin empf. sich zur Anf. feiner Putzarbeit. Bill. Dr. Gottschedstr. 7, pt.

Wäsche wird sauber und billig gestickt Neustadt, Marianenstr. 33, II. r.

Wäschestickerei. Wäsche wird schön gestickt, das Dtzd. schon von 60 ₰ an Hainstr. 2, 2. Et.

Wäsche wird schön gestickt Eisenstraße 28, IV.

Elegante Damen-Garderobe wird schnell und billig angefertigt bei
Geschwister Dörner, Burgstr. 10, III. l.

Elegant gutsitz. Damenkleider
werden angefertigt Damenschneiderei Grimmaischer Steinweg Nr. 8, 2 Treppen.

Eine gute Ausbesserin, im Maschinennähen bewandert, sucht Arbeit auß. d. Hause. Adr. b. niederzulegen u. O. S. 206 Exped. d. Bl.

Damenkleider, neueste Façon (auch Hauskleid.), werden billig gef. Burgstr. 12, 3 Tr.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außerm Hause Johannesgasse Nr. 27, H. 1 Tr.

Elegante u. einfache Damenkleider fertigt nach neuesten Journalen Gerberstr. 49, III.

Strümpfe werden in allen Stärken gestrickt und angestrickt Burgstr. 8, 2. Et.

Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Färberstraße 16, H. I.

Eine Familienwäsche ist an eine pünctliche Wäschfrau zu vergeb. Promenadenstr. 8, II.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Stellen mit gutem Gehalte erlangen
Comptoiristen
am leichtesten durch Verwendung der 5 kaufm. Muster-Offertbriefe, frc. geg. Einf. 1 ℳ Adr. W. Baumann & Sohn, Leipzig, Sidonienstr. 5, II

Architekt-Gesuch.

Ein im Entwerfen, in der Anfertigung von Werkrissen und Ausführungs-Details ꝛc. durchaus tüchtiger u. zuverlässiger Architekt, der gleichzeitig sicher im Veranschlagen und in der Aufstellung von Abrechnungen sein muß, wird bei den Leistungen entsprechendem Gehalte sofort und dauernd zu engagiren gesucht.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub „Architektur" in die Expedition d. Bl. niederzulegen erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen Techniker, welcher in der Anfertigung statischer Berechnungen für Eisenconstructionen vollkommen bewandert ist.
Karl Schlegs, Nürnberger Straße Nr. 22.

Gesucht
per sofort ein Bauzeichner, welcher auch auf dem Bau selbständig arbeiten kann. Adr. zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Corrector gesucht.
Für möglichst baldigen Eintritt wird ein durchaus tüchtiger Corrector gesucht. Derselbe muß wissenschaftlich qualificirt, in schwieriger Werksatz-, Tabellen- etc. Correctur bewandert sein.
Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf, Empfehlungen und Gehaltsansprüchen sind schriftlich in Leipzig, Hôtel Kaiserhof, unter „F. 8." niederzulegen. Die Stellung ist event. dauernd.

Berliner Verein
für kaufmännische
Stellenvermittelung.
Bureau: Berlin SW., Kronstraße 45.
Geschäftsführer: Gust. Spahl.

Ein tüchtiger Schlossergeselle zum Anschlagen wird gesucht Gerberstraße 27.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt (Main).
Seit dem Bestehen (1865) bis 31. März d. J. 16,896 feste Stellen vermittelt, davon 1887: 1471, vom 1. Januar bis 31. März d. J. 442.
Starke Nachfrage nach gut empfohlenem Personal für Comptoir, Laden, Lager und Reise aller Geschäftszweige.
Nichtmitglieder 2 ℳ 50 ₰ für dreimonatliche Bewerbungsdauer. Principale und Mitglieder gebührenfrei.

Gesucht sofort
ein jüngerer, militairfreier Beamter für die Gen.-Agent. einer Feuerversich. in Dresden. Muß mit allen Arbeiten vertraut u. durchaus zuverlässig sein. Offerten mit Nennung der Gehaltsansprüche zu richten an d. „Invalidendank" in Dresden unter Chiffre S. Z. 433.

Inspector
für eine seit längeren Jahren gut eingeführte Lebens-Versicherungs-Bank bei festem Gehalt, Reisespesen, Diäten und Provision zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Referenzen sind zu richten an Haasenstein & Vogler in Leipzig u. Chiffre N. J. 585.

Agent,
der bei Spitzen-Grossisten gut eingeführt ist, von Engl. Hause f. London Crape ges. Offerten unter J. S. 4110 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Cigarren-Agenten-Gesuch.
Für eine bed. südd. Cigarrenfabrik wird ein tüchtiger Agent gesucht. Offerten unter J. A. 5883 an Rudolf Mosse, Berlin S.W., erbeten.

Vertreter gesucht.
Eine Braunschweiger Wurstfabrik sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen und soliden, in dieser Branche vertrauten Vertreter gegen gute Provision.
Persönliche Vorstellung am Montag den 30. d., Vormittags v. 10—12 Uhr, Ulrichsgasse 56, p., hierselbst.

Eine leistungsfähige Firma mit Artikeln für Droguen, Apotheker, Colonialw.-Hdlr., sucht gegen hohe Provision u. Spesenantheil tüchtigen Vertreter, welcher bei der Kundschaft in Sachsen oder Thüringen bekannt ist. Gef. Off. unter F. 27 in die Exped. d. Blattes.

Vertreter.
Eine sehr leistungsfähige Seifenfabrik sucht einen tüchtigen, bei der Kundschaft gut eingeführten Vertreter f. Leipzig u. Umgegend.
Offerten unter B. R. ‡‡ 29 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23, erbeten.

Tuch-Branche.
Ein bestrenommirtes, gut eingeführtes Tuch-Engros-Haus, an einem besseren, größeren Fabrikplatze unweit Berlins, sucht per möglichst 1. Juli a. c. für das Königreich Sachsen einen nachweislich durchaus tüchtigen
Reisenden
(christl. Conf. u. unverheirathet), welcher diese Gegend bereits mit Erfolg bereist haben und mit der Detail- und besseren Schneiderkundschaft genau bekannt sein muß. Gef. Franco-Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Beifügung der Zeugnißabschriften und Photographie unter L. R. ‡‡ 105 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Reisender-Gesuch.
Ein hiesiges Tüll- und Spitzen-Engros-Geschäft sucht zum Antritt per 1. Juni einen tüchtigen Reisenden. Diejenigen Herren, welche die Branche kennen und mit der Kundschaft in der Altmark, Braunschweig, Hannover, Oldenburg u. s. w. vertraut sind, erhalten den Vorzug. Gefäll. Anerbietungen mit näherer Angabe der bisherigen Thätigkeit wolle man unter der Chiffre B. H. ‡‡ 28 an die Expedition d. Bl. richten.

Ein befähigter erfahrener **Reisender** findet zum 1. Juli cr. in einer renommirten **Cigarren-Fabrik** Norddeutschlands dauernde Stellung bei hohem Salair. — Gut empfohlene Bewerber wollen ihre Offerten sub J. C. 6067 an Rudolf Mosse in Berlin SW. senden.

Gesucht
cont. Reisende u. Agenten für den Verkauf von Gerb- u. Farbe-Stoffen u. Extracten. Offerten sub H. c. 03133 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.

Reisende-Gesuch.
Tüchtige Reisende, flotte Verkäufer, werden gegen festen Gehalt und Verkaufs-Provision für den Harz gesucht.
Ausführliche Offerten sub L. ‡‡ 423 bef. die Expedition d. Blattes.

Reisender gesucht
von einem Stabeisen-Geschäft en-gros, hauptsächlich für die Touren nach Thüringen und Hessen. Nur Solche wollen sich melden, welche mit der Branche vollständig vertraut sind und möglichst die beiden Gegenden schon mit nachweislichem Erfolg bereist haben. Offerten unter R. 2834 an Rudolf Mosse in Frankfurt a/M.

Für eine bedeutende Seifenfabrik in Sachsen wird ein tüchtiger, bewährter
Reisender
gesucht, welcher in Fabrikantenkreisen und bei Colonialwaarenhändlern Sachsens, Thüringens und der Provinz gut eingeführt ist. Offerten unter S. W. ‡‡ 2786 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein tücht. Detailreisender
für Manufactur wird bei hohem Gehalt per sofort od. später ges. Reisen werden mit eigenem Geschirr ausgeführt und wollen sich nur solche melden, die Nachweis über Erfolg lief. können. Off. unter A. U. 3288 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Tuchbranche.
Ein älteres, leistungsfäh. bayerisches Tuch-Engros-Geschäft sucht per 1. oder 15. Juni l. J. einen tüchtig. Reisenden für Thüringen, Sachsen u. Nordbayern, bei guter Honorirung. Reflectant soll bei einem Theil der Kunden bereits eingeführt und mit der Branche ziemlich vertraut sein. Offerten unter Chiffre S. G. 7491 erbitte an die Exp. d. Bl.

Anständ. hoher Nebenverdienst
für Herren u. Damen mit gr. Bekanntenkreis.
G. Hientzsch,
Berlin, Luckenwalder Straße 2.

Ein tüchtiger junger Mann, mit den Droguen- u. Farben-, Colonialw.- u. ähnl. Branchen vertraut, wird sof. für Platzreise u. Comptoir gesucht. Platzkenntniß erwünscht. Off. mit Gehaltsanspr. sub A. 1200 Expedition d. Bl.

Buchhalter-Gesuch.
Für ein größeres Fabrikgeschäft wird zum baldigen Antritt ein routinirter, ernster Buchhalter, welcher der doppelten Buchführung nicht nur vollständig mächtig ist, sondern in derselben schon nachweislich selbständig gearbeitet hat und dem hierin bedeutende Erfahrungen zur Seite stehen, gesucht. Derselbe muß ganz zuverlässig arbeiten, perfect correspondiren können und im Besitze von vorzüglichen Zeugnissen sein. Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Bei convenirenden Leistungen ist die Stellung eine dauernde u. gut honorirte. Offerten unter S. S. S. 1001 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht
für Speditions- und Getreide-Geschäft zum baldigen Antritt ein wirklich zuverlässiger
Buchhalter,
der mit doppelter Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut ist. Anfangssalair 1500 ℳ.
Offerten unter G. T. 707 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht
zum schleunigsten Antritt für ein Export- und Importgeschäft in Bremen ein junger Mann, der mit der Buchführung vollständig vertraut und im Stande ist, neben der deutschen, auch die englische, französische und spanische Correspondenz zu besorgen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der Referenzen unter A. D. 81 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Fabrik äther. Oele in Berlin sucht einen mit der Branche und Destillation vertrauten Lageristen.
Adressen unter Chiffre D. K. 334 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.
Für mein Materialw.- u. Detailgeschäft suche zum Antritt per 1. Juli einen jungen Commis. Adr. unter F. B. Wurzen gelangen an den Suchenden.

Für ein auswärtiges bedeutendes Speditionsgeschäft wird ein mit der Buchhaltung in diesem Fache genau vertrauter Commis zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Herr Procurist Brandt, Lindenau, Angerstr. 28/30, wird die Güte haben, den Herren Reflectanten näh. Auskunft zu ertheilen.

Stenographie.
Ein junger Commis, m. perf. stenograph. fann, findet sofort Anstell. auf ein. hiesigen Contor. Offertbriefe sind zu richt. sub Chiffre G. W. 716 an „Invalidendank", Lpz.

Ein gewandter, zuverlässiger Verkäufer wird für ein großes Cigarrendétail gesucht. Es können nur mit allerbesten Referenzen versehene Bewerber berücksichtigt werden, welche mindestens die Anfangskenntnisse der englischen, sowie französischen Sprache so weit besitzen, wie solche zu dem Verständniß mit Ausländern bei dem Verkaufe erforderlich sind.
Schriftliche Offerten mit genauen Angaben des Alters, Referenzen, bisheriger Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen sind unter No. 2917 an Rudolf Mosse in Frankfurt am Main zu richten.

Für ein feines
Modewaarengeschäft
einer größeren Provinzialstadt wird per 1. Juli a. c. ein durchaus tüchtiger und gewandter Verkäufer, welcher Pa.-Referenzen aufzuweisen hat, bei hoh. Salair zu engagiren gesucht.
Persönl. Vorstellung Mittags ½12—1 Uhr Petersstraße 37, Tr. B, III. l., erbeten, eventuell schriftliche Offerten unter Beifügung einer Photographie und Zeugnißabschriften unt. P. G. 100 hauptpostlag. Leipzig einzureichen.

Ein Knabe, der dieses Ostern die Schule verlassen hat, wird als Schreiber gesucht.
J. Zürn, Kurze Straße 5.

Ein Graveur-Gehilfe
für Flachstich, Stempel ꝛc. findet sofort Stellung bei A. M. Nitzsche, Burgstraße 22, 2. Etage.

Ein tüchtiger
Maschinenmeister
(Richtverband), welcher im Zeitungs-, Werk- und Accidenzdruck bewandert und an Accuratesse gewöhnt ist, findet sofort oder später dauernde Stellung. Adressen unter H. L. 430 werden durch den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiger erfahrener
Maschinenmeister
für Chromodruck.
Offerten und Gehaltsansprüche erbittet Friedr. Schoembs, Lithogr. Kunstanstalt, Offenbach a. M.

Gesucht ein Maschinenmeister, welcher im Illustrationsdruck tüchtig ist. Adr. unter P. S. 156 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Former
für Maschinen-, Bau- und Handelsgußwaaren sucht für meine Eisengießerei Bettenhausen b. Cassel. F. Uhlendorff.

Ein tüchtiger Steindruck-Maschinenmeister für Mercantil- und bunte Arbeiten baldigst gesucht. Off. mit Angabe d. Alters, Gehaltsanspr. u. u. A. C. 28 Exped. d. Bl.

Buchdruck-Maschinenmeister,
tüchtig im Illustrations- und Werkdruck, gesucht. Offerten unter B. S. 381 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gelbgießer u. Metalldreher
nach auswärts gesucht. Zu melden Sonntag, den 29. d. M., zwischen 12—2 Uhr Gerberstraße 48, bei Mehlhose.

Einen tücht. Metalldreher,
welcher an der Leitspindelbank arbeiten kann, sucht für dauernde Beschäftigung
Paul Homann,
Metall- u. Kupferwaarenfabrik, Dessau.

Einen Ciseleur
sucht H. Krumhaar,
Werkst. f. Messing- u. Bronzewaaren, Halle a. S.

2 tüchtige Maschinenschlosser, welche fertig drehen können, finden dauernde Beschäftigung.
Leipziger Gummiwaaren-Fabrik, Weststraße 72.

Schlossergesellen, geübte Arbeiter, sucht Ed. Pipple, Schenkendorfstraße 17.

Tüchtiger Schlosser gesucht Alter Amtshof 2.

Ein tüchtiger, zuverlässig und selbständig
arbeitender Schmied
findet in Wagenbau und Bau-Arbeit dauernde Beschäftigung am 2. Feuer mit Motorbetrieb bei
Louis Dix, Wagenbauer in Greiz.

Heizer
und Maschinenführer, tüchtig u. solid, wird zum baldigen Antritt in Plagwitz gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch u. Zeugn.-Cop. unter „Heizer" in die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Tischler f. Altdeutschekleinmöbel gesucht Reudnitz, Täubchenweg 37.

Tischler auf Werkzeuge gesucht Quaistr. 1.

Tischler gesucht Alexanderstraße 31.

Zur Aushilfe gesucht sehr gute Möbelpolirer Sternwartenstraße 2.

Tüchtigen Glaser sucht sofort
Gohlis. Franz Thiele.

Tapezierergeh., in Möbel u. Gardinenarbeit tüchtig, sucht P. H. Kaul, Hainstr. 4, III.

1 Tapeziergeh. f. dauernde Arb., 2 Geh. z. Aush. f. A. Lincke, Dorotheenstraße 10.

Ein Tapezierer wird für sofort für ein Möbelmagazin gesucht.
Adressen unter A. Z. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Annaberg.

Einen tüchtigen Tapezierergehilfen sucht E. Richter, Grimmaische Str. 26.

Ein Tapezierergehilfe gesucht von K. F. Michael, Connewitz, Leipziger Str. 131.

Tapezierergehilfe sof. Pfaffendorfer Str. 20.

Tapezierer gesucht Inselstraße Nr. 15.

Gürtler auf Bijouteriearbeit
finden dauernde Beschäftigung
Leipziger Gummiwaaren-Fabrik, Weststraße 72.

20 Sattlergesellen
finden Arbeit auf Patentrohrkoffer, Hand-, Falten-, Holzkoffer und Taschen; auch junge Gehilfen, die sich auf Reiseartikel einarbeiten wollen, finden Platz und können später durch mich in allen Theilen Deutschlands und im Auslande Stellung finden.
G. L. Lippold,
Königl. Sächs. Hoflieferant, Dresden.

Gesucht zwei Sattlergehilfen auf Jagd- und Reiseartikeln.
Albert Heine, Gohlis, Berggasse 2.

Sattler f. g. Geldel, Lange Straße 20.

Lackirer sucht
Heinrich Ulrich, Eutritzscher Straße 11.

Tüchtige Maler- u. Lackirergehilfen
werden gesucht. Lindenau, Querstr. Nr. 19.
Louis Richter, Maler.

Malergehilfen
sucht H. Klentzmann, Mendelssohnstraße 10.

Tüchtige Malergehilfen sucht
Fr. Meyer, Bayerische Straße 56, I.

Malergehilfen werden gesucht Reudnitz, Chausseestraße Nr. 14.

Wagenlackirer und Schleifer gesucht Auenstraße Nr. 39.

Ein Seilergeselle,
welcher auch kleine Geschäftsreisen mit unternimmt, wird sofort bei dauerndem Engagement gesucht.
Carl Richter, Jena.

Maurer finden Arbeit Ritterstr. 36. S. Schröpfer.

Ofensetzer!
Noch 2—3 tüchtige Ofensetzer finden dauernde und gut lohnende Arbeit.
Zwickau i/S. Gebr. Thiermann.

Gute Steinsetzer und Arbeiter werden angenommen Untere Sidonienstraße.
Robert Schmölling.

Mehrere tüchtige Zwicker finden sofort dauernde und lohnende Arbeit.
J. Marschner & Co., Schuhwaarenfabrik, Schreibergäßchen 2.

Gel. sol. 1 Schuhmachergehilfe Colonnadenstr. 12.

Gesucht 1 Schneider-Geh. a. W., b. Erk. Südstraße 22, 3. Etage rechts.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. 82. Jahrgang.

Hosen- u. Westenschneider außerm Hause oder Werkstelle sucht Brauſtraße 5.

Einen Schneidergesellen sucht D. Jankelowitz, Nicolaistraße 31.

Ein Schneidergehilfe auf Woche Windmühlenstraße Nr. 48.

2 Schneid., dauernde Arb., a. W. i. Sollstraße 4, III.

1 Schneider auf Hosen u. Westen ges. Weststr. 29, III.

Suche für Saison 3 j. Köche u. 2 Köchinnen. C. F. Reinmann, Eisenach.

Bäckergeselle ges. Leipziger Brodfabrik.

Weinküfer, sauberer, nüchterner Arbeiter, welcher sein Fach gründlich versteht, bei gutem Gehalt für eine Leipziger Weinhandlung sofort gesucht. Adr. unt. D. B. 1000 Exped. dss. Bl. erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt für mein Torgauer Bier-Depot einen gewandten und zuverlässigen **Flaschenbier-Abzieher.** Nur Solche, welche eine selbstständige Leitung der Kellerarbeiten führen können, erhalten den Vorzug. Auch kann derselbe später Familien-Wohnung mit erhalten. Alles Nähere zu erfragen heute Nachmittag 2 Uhr Neukirchhof 25, b. C. F. Kormann.

Ges. 1 cautionsfäh. Büffetkellner z. sogl. Antr. b. A. Loss, Kl. Fleischergasse 11, I.

Gesucht sofort zwei anständ. Kellner, ledig, durch W. Kühn, Königsplatz Nr. 3.

Aushilfskellner gesucht Burgstraße 7, 1. Et.

1 jüng. Kellner sogl. ges. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Für das Contor eines Fabrikgeschäftes wird ein Knabe aus anständ. Familie als Lehrling ges. Demselben wird auf Kosten des Geschäftes der Besuch einer Handelsschule gestattet. Offerten u. E. F. 200 Exp. d. Bl.

Junge Leute, welche sich im Zeichnen praktisch und vielseitig ausbilden wollen, finden unter günstigsten Bedingungen Stellung bei Rud. Moser, Fleischerplatz 1b.

1 Lithographen-Lehrling, 2 Drucker-Lehrlinge können Stelle erhalt. Lange Str. 4, H.-Haus.

Lithographenlehrling u. g. Bed. gesucht. Off. u. F. B. 81 Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. 1 Knabe m. gut. Schulzeugn. z. Schriftsetzerlehrling. Grimme & Trömel, Brüderstr.

Maschinenbauer-Lehrling sucht G. Pittschaft, Liebigstraße 2.

Polirlehrlinge finden gegen Vergütung Aufnahme in der Stuhlfabrik von Hertlein & Co.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Maler zu lernen, wird gesucht. Lindenau, Querstraße Nr. 19, I. Louis Richter, Malermeister.

Ein j. Mensch, welcher Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei G. Romuth, Fleischermeister, Turnerstraße 5.

Barbier-Lehrling sucht Franz Müller, Ritterstraße 9.

Ein Hausmann, möglichst unverheirathet, am liebsten gedienter Unteroffizier, wird für ein größeres Fabrik-Etablissement per 15. Mai gesucht. Anerbieten unter T. & K. 13 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräftiger Markthelfer, welcher mögl. schon in einem Colonialwaarengeschäft thätig war, findet sofort dauernde Stellung bei Albin Reichel, Gerberstr. 13.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Mai einen jüngeren Markthelfer ins Jahrlohn. Ernst Werner, Petersteinweg 9.

Gummiarbeiter, welche mit der Fabrikation technischer Gummiartikel auf geschnittenen und gewalzten Platten Bescheid wissen, gesucht. Adr. sub G. 815 in d. Expedition dieses Blattes.

Ein zuverl., nüchterner Arbeiter, welcher die **Oelgas-Bereitung** versteht, kann dauernde Stellung erhalten bei Frey & Sening, Mockauer Straße Nr. 324. Meld. werd. angenommen Montag, zwisch. 10 u. 11 Uhr Vorm., od. 4 u. 5 Uhr Nachm.

Tüchtige Arbeiter werden eingestellt beim Bahnmeister Leonhardt in Leutzsch.

Gesucht wird für leichte häusliche Arbeit ein junger unverheiratheter Mann. Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Alexanderstr. 9, im Comptoir.

Gesucht ein tüchtiger Bierfahrer, 20—25 Jahre. Mit Buch zu melden 7—8 Uhr früh Reudnitz, Rathhausstraße 47.

Ein tüchtiger Ambulancenfahrer mit Kundschaft wird sofort gesucht. Kohlengesch., Plagwitz, Zschochersche Straße 34.

Gesucht wird ein Rollkutscher Gohlis, Wilhelmstraße 4.

Kutscher. Suche 1. Juli cr. einen zuverlässigen, anständigen, verheiratheten Kutscher, welcher sicher fährt und tadellose Zeugnisse nachweisen kann. L. von Barby, Rittergut Groß-Gestewitz b. Osterfeld (Bez. Halle).

Ein Rollkutscher gesucht. Zu melden Vormittags Gerichtsweg Nr. 8.

1 Knecht gesucht Burgstraße 22, I.

Bekanntmachung. **Ein Krankenwärter,** der das **Schuhmacherhandwerk** gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet zum 15. Mai cr. Stellung auf der Provinzial-Irren-Anstalt Nietleben bei Halle a/S.

Einen Arbeitsburschen sucht F. Yung, Bildhauer. Ranst. Steinw. 26.

Ges. 3 Kellnerburschen Burgstraße 8, I.

Gewandt. Bursche als Kellnerbursche gesucht Große Fleischergasse 15, p.

Ein kräftiger Hausbursche wird gesucht Schulstraße 14, part.

Hausbursche, 17—18 Jahre, per 1. Mai gesucht Emilienstraße 48, parterre.

Einen Laufburschen, schulfrei, mit guten Schulkenntnissen, sucht Wilh. Mittentzwey, Reichsstr. 35.

Zum sofortigen Antritt wird ein Sohn achtbarer Eltern als Laufbursche gesucht. Schriftliche Offerten unter J. U. 9 in der Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 1, erb.

Ein fleißiger Laufbursche kann sofort Stellung erhalten Moltkestraße 5, 1. Etage.

Ein Schulknabe wird zum Wegetragen gesucht Marschnerstraße 2, parterre links.

Placir.-Inst. f. Damen gebild. Stände (Frau Sander) [illegible] 2 I. Erzieh., Kindergärtn., Wirthsch., Stütz., empf. Lehr., Repräs., Gesellsch.

Für 15. Mai wird ein junges Mädchen, Kindergärtnerin, nicht Fräulein, welches auch in häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert sein muß, zu 3 Kindern gesucht. Adressen unter Z. Z. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche ich für Manufacturwaaren eine durchaus tüchtige **Verkäuferin** nach auswärts. Bedingungen: Sichere Rechnerin, bewandert im Nähen, zuvorkommend gegenüber der Kundschaft, willig bei allen Anordnungen, freundliches Wesen, ehrlicher Charakter. Offerten mit Gehaltsanspr. und Ausweisen der früheren Thät. gfst. sub X. 803 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin. Eine tüchtige Verkäuferin für Confection findet sofort oder später Stellung. Nur Damen, welche schon länger in der Branche thätig sind, wollen ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre H. J. 763 an den „Invalidendank", Leipzig, einsenden.

Für mein Mode- und Confectionsgeschäft suche per sofort eine perfecte **Verkäuferin.** Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsanspruch und Photographie erbittet H. Marcus, Zerbst.

Eine tüchtige **Verkäuferin** von repräsentablem Aeußern für ein Confectionsgeschäft in Frankfurt a/Main gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche an G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M., unter L. H. 256.

Für ein Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft wird per 1. oder 15. Mai a. c. eine **Verkäuferin** gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Photographie unter F. A. 177 an Jul. Hübner, Plauen i/V. erbeten.

Für ein großes Posamenten- u. Tapisserie-Geschäft eine erste Verkäuferin gesucht. Näheres bei Rudolph von Bode, Dessau.

Gesucht per sofort bis 1. Juli eine tüchtige Verkäuferin, die auch Putz arbeiten kann. Offerten unter Q. S. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht flotte Verkäuferin für Delicatessen. Briefe nebst Photographie unter H. G. 100 postlag. Leipzig 3 erbeten.

Anst. sol. Mädch. u. hübsch. Aeuß., 16-18 J., w. f. 1 fein. Gesch. als Verk. u. ausw. ges. Familienanschl., hoh. Geh., fr. Stat. b. Andrea, Brühl 48.

Verkäuferin für Papier- u. Schreibwaaren gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Mittags 1—3 Uhr Gustav Adolphstraße 50, 1. Et.

1 Verkäuferin f. Wurstgesch. ges. Burgstr. 8, I.

Für 1 Seidenb.- u. Weißw.-Gesch. w. 1 j. Mädch. a. Lern. ges. Off. sub H. S. Fil. Katharinenstr. 23

Ein feineres Damenmäntel-Geschäft in Frankfurt a/M. sucht eine **Directrice,** welche im Zuschneiden, Anprobiren rc. gründlich erfahren ist. Gef. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und der Gehaltsansprüche an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a/M. unter L. J. 257.

Zum sofortigen Antritt eine Modistin gesucht. Näheres bei Herrn Böhme, Blumengeschäft, Thomasgäßchen Nr. 4.

Tüchtig geübte Taillen- und Rock-Arbeiterinnen finden bei mir sofort sehr lohnende und andauernde Beschäftigung. **Gustav Steckner,** Hoflieferant.

Geübte Taillenarbeiterinnen finden sofort dauernde Beschäftigung. E. Hahn, Thomaskirchhof 16, Hh. II. I.

Tüchtige, accurate Zuarbeiterin gesucht. Damenconfection Brommerstr. 32, III. r.

Gesucht wird für möglichst sofort eine ganz perfecte Schneiderin mit viel Chic für Privatgarderobe Lindenstraße 20, II. rechts.

Schneiderin gesucht Weststraße 24, 4. Et.

Gesucht ein j. anst. Mädchen, welches gut nähen kann, Windmühlenstraße 32, II. I.

Gesucht eine sehr gewandte Ausbesserin Plagwitzer Straße 49, part.

Lernende f. nur fein. Putz f. sich meld. Sophie Prager, Modistin, Naschm. Sem. 12, III.

Geübte Perlennäherinnen suchen sof. Kotte & Hennig, Plauenscher Platz 3

Punctirerin gesucht Poststraße 12, Buchdruckerei.

Schrift-Aufsetzerinnen u. -Schleiferinnen werden gesucht C. Kloberg, Brüderstraße 57.

Geübte Poliererinnen werden gesucht. Franz Schneider, Weststraße 49. pt.

20 Arbeitsmädchen von 14 bis 16 Jahren sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung Fritz Schulz jun., Ecke der Kaiser Wilhelmstraße. Zu melden Montag früh.

Eine Papierfabrik bei Altenburg sucht eine größere Anzahl **Mädchen** zur Verrichtung einer leichten Arbeit bei hohen Accordlöhnen. Anerbietungen sind unter B. H. No. 516 in die Expedition dieses Blattes zu richten.

Jung. Mädchen zu leicht. Arb. u. Wegegehen ges. A. Kolbe, Johannesplatz 1—2.

Wirthschafterin, am liebsten ältere Köchin, für gesitteten Professionisten (Wittwer) gesucht Hallesche Straße 16, 2½ Tr. Fuchs.

Für einen älteren Herrn wird zur Führung der Wirthschaft eine streng solide und ehrliche Person in gesetzten Jahren nach einer Provinzialstadt in der Nähe Leipzigs gesucht. Näh. Nordstr. 45, 1. rechts, zwischen 2 u. 3 Uhr.

Ein nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie, welches einer gutbürgerlichen Küche vorstehen kann, sich auch den leichten Arbeiten im Haushalt mit unterzieht, wird zum baldigen Antritt als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten erbeten u. M. 1 postlagernd Zeitz.

Eine Küchenmamsell wird bei hohem Lohne zu baldigem Antritt gesucht. Café National, Markt 16.

Eine j. alleinst. Wittwe oder Mädchen in ges. Jahren z. Aufs. für Fabrik als Kochfrau gesucht. Offerten unter R. Z. W. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das Stellen-Bureau v. Günther, Burgstraße 8, I., sucht perf. Köchin f. Privat, Mädch. f. kalt. Küche, Küch.-, Zimm.-, Haus- u. Kindermädch.

Eine perf. Köchin, w. auch Handarb. übernimmt, w. ges. per 1. Juni. Nur Solche, w. in ähnlicher Stellung waren, w. sich melden von 6—9 Uhr Abends bei Dr. med. Gessler, Gohlis, Augustenstraße 5, I.

Gesucht 1 j. Mädchen f. K. und H. mit g. Attesten Petersteinweg 21, 1. Etage lks.

Gesucht zum 15. Mai ein ehrl. einf. junges Mädchen für Küche u. Haus. Zu melden Reudnitz, Eisenbahnstraße 10, Hof rechts parterre.

Für Küche u. Haus ein sauberes Mädchen nach Gohlis gesucht. Zu melden Schrebergäßchen 2, I. rechts.

Mädchen gesucht zum 1. Juni für Küche und Haus, f. Handarb. Mit Buch zu melden Gneisenaustraße 2, I. links.

Gesucht wird für 1. oder 15. Mai ein anständiges junges Mädchen f. K. u. Stubenarbeit, w. schon in ähnlicher Stellung thätig war, Dörrienstraße 2, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein älteres Stubenmädchen, welches sowohl die feine Handarbeit, als Nähen und Ausbessern gründlich versteht und sich durch gute Zeugnisse über seine Brauchbarkeit ausweisen kann. An der Pleiße 13, I.

Gesucht bei hohem Lohn auf das Land, womöglich zum 15. Mai, ein feines Stubenmädchen, gründlich erfahren im Nähen, Plätten, Behandlung der feinen Wäsche. Gute Zeugnisse erforderlich. Adressen bittet man niederzul. unter A. P. No. 11. in der Exped. d. Bl.

Ein Dienstmädchen kann zum 15. Mai in Chemnitz einen guten Dienst erhalten. Näheres zu erfragen Gottschedstraße 7, 3. Et. links.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht. E. Welke, Eisenstraße 50.

Gesucht für 1. Mai c. ein ehrl., arbeitsames Mädchen im Alter v. 16—22 Jahren, welches Lust und Talent hat, theilweise auch in einem Materialwaarengeschäft mit zu verkaufen, bez. dasselbe zu erlernen, Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 31a.

E. j. Mädchen aus gut. Familie, w. Lust hat, sich im Häusl. u. im Verkauf auszubild., findet angen. Unterk. bei ein. einzeln. Dame, Thonberg, Hauptstraße 63, im Geschäft.

Ein Dienstmädchen, welches nicht lange die Schule verlassen hat, wird zu einzelnen Leuten gesucht. Näh. Alte Elster 10, III., Mittelthür.

Ein jüngeres, kräft., ganz einfaches Mädch. m. z. Handarb. ges. Nürnberger Str. 10, 1 Tr.

Ges. viele Dienstmädchen Kupferg. 7, 2. Et.

Ein j. fleißiges Mädchen w. zum 1. Mai zu einz. Leuten gesucht Härtelstraße 5, II. r.

Ein Dienstmädchen sofort für häusliche Arbeit und ein Kind gesucht Lampestraße 10, 4 Tr., bei Kapss.

Ges. f. Kellnerin f. h. u. ausw. Burgstr. 8, I.

Ein Buf., saub. Mädchen für 2 größ. Kinder u. häusl. Arbeit ges. Hainstr. 4, III. r.

50 Stallmägde ges. Burgstraße 22, I

Gesucht ein j. Mädchen z. Aufwart. f. die Nachmittagsst. Brandvorwerkstr. 47, I. Laden.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. befördert sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Für einen jungen, gebildeten, gut empfohlenen Kaufmann, Deutscher, wird per Juni, Juli a. c. passende Bureau-Stellung gesucht. Derselbe conditionirte in der Schweiz, Frankreich und England, ist der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift durchaus mächtig und mit allen Contorarbeiten völlig vertraut. Offerten erbeten unter P. P. 1000 an G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14.

Agenturen event. auch Commissionslager, in Industrie-Erzeugnissen aller Art von techn. geb. Kaufmann gesucht für Magdeburg und Leipzig. — Offerten unter O. Z. 781 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Vertretung für Breslau sucht ein daselbst seit 25 Jahren thätiger Kaufmann mit feinsten Referenzen. Offerten erbeten sub R. 968 an Rudolf Mosse, Breslau.

Vertretungen deutscher Fabrikanten für **Oporto** werden von einem gut empfohlenen Agentur- und Commissionshause gesucht. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offert. gefl. u. H. c. 02818 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Eine gut eingeführte ältere Firma sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Mühle für Thüringen. — Franco-Mittheilungen unter Zeichen R. M. 11115 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Nickelbleche. Für Nürnberg und Umgebung wird die Vertretung einer leistungsfähigen Nickelblechfabrik gesucht. Offerten sub N. 835 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Filiale oder gute Vertretung sucht ein gewandter, cautionsfähiger Kaufmann, der längere Zeit selbstständig und auch im Auslande war. Gef. Off. sub J. S. 30 an d. Exped. d. Bl.

Vertrauensposten. Ein gebildeter Landwirth sucht für sofort oder später Stellung als Fabrikinspector od. Geschäftsführer eines größ. Etablissement oder Inspect. b. Hagel-Feuerversicherungsanstalten. Gef. Off. erb. unt. R. Z. Z. 30 Hauptpost Leipzig.

Ein tüchtiger Kaufmann, verheirathet, sucht Vertrauensposten. Adr. unter R. R. 203 Exped. d. Blattes erbeten.

Reisestelle-Gesuch. Ein militairfreier Reisender, 24 Jahre, welcher Thüringen, die Provinz Sachsen, Hessen und Westfalen in Darm u. Gewürzen bereist, sucht per 1. Juli c. anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Betr. ist gelernter Materialist. Gef. Off. beliebe man unter A. B. 12 in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein Reisender, energisch und fleißig, mit der Posamenten-, Spitzen- und Kurzwaaren-Branche vertraut, bei betreff. Kundschaft in Norddeutschland u. Dänemark gut eingeführt, sucht entsprechendes Engagement. Adressen beliebe man unter Z. A. 525 „Invalidendank", Dresden, einzusenden.

Ein Reisender, 20 Jahre alt, welcher 7½ Monate Bayern und Sachsen bereist, sucht per sofort, gestützt auf la. Empfehlungen, Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten A. D. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, der lange Zeit in einem der ersten Engros-Häuser auf Contor u. Lager thätig war, sucht dauernd Engagement als Reisender oder Lagerist. Werthe Adr. bittet man u. N. N. 506 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Reisestelle-Gesuch. Ein tüchtiger Reisender sucht in einem leistungsfähigen Hause der Cigarren-, Wein- oder Spirituosen-Branche die Reisestelle zu übernehmen. Gef. Off. sub F. L. 70858 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein älterer Kaufmann sucht baldigst Beschäftigung als Stadtreisender für Colonialwaaren, Landesproducten, auch Rohtabak u. Cigarren. Offerten u. R. Z. Berliner Str. 3, bei H. Annovski erbeten.

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, militairfrei, welcher längere Zeit für ein hiesiges Manufactur-Engros-Geschäft Mitteldeutschland bereiste, sucht angemessene Stellung in gleicher Branche. Offerten erbeten sub T. D. 11 38 in die Exped. d. Bl.

J. Kaufm., gel. Specerist, 30 J., ledig, bish. 5 J. selbst. gew., durch widr. Verh. gezw., s. Gesch. aufzug., sucht per 15. Mai oder sp. Stell. als Disponent, Reisender od. Verkäufer. Beste Empfehl. Gef. Off. sub E. 90 an die Filiale, Königsplatz 7.

Stelle-Gesuch. Ein in jeder Beziehung tüchtiger Kaufmann sucht per sofort Stelle für Contor, Lager oder Stadtreise. Werthe Adressen unter N. M. 11 219 Exped. d. Blattes erbeten.

Ein j. Kaufmann, 23 Jahre, mit besten Zeugnissen, z. Z. als Reisender für Händler-Kundschaft der Colonialw.-Branche thätig, sucht per 1. Juli oder später in einem hies. größeren Gesch. Engagement in gl. Branche als **Reisender, Lagerist oder Verkäufer.** Gef. Offerten unter S. 65 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, welcher mit sämmtl. Contorarbeiten vertraut u. schon fl. Touren gemacht hat, sucht sofort Stellung. Adressen erbeten unter K. R. 288 in die Expedition d. Blattes.

Ein Lithograph, tüchtig in Schrift und Zeichnung, sucht Nebenarbeit. Offerte unter H. M. 55 befördert die Expedition d. Bl.

Ein verh. j. Kaufmann, 24 J., welcher gegenwärtig seit 4 Jahren in einem hiesigen kleinen Fabrikgesch. thätig ist, wünscht sich bald zu verändern. Off. O. F. Z. 78 postlagernd Plagwitz.

Ein junger, militairfreier Commis, in der Leder- und Riemenbranche bewandert, sucht per 15. Mai event. früher Stellung. Gef. Off. sub L. 276 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Ein junger Mann, welcher demnächst seine dreijährige Lehrzeit in einem Garn-Agentur-Geschäft beendet, sucht als **Volontair** eine Stelle in einer größeren Streichgarnspinnerei, in der ihm Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten wäre. Gef. Offerten sub G. K. 75 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Gärtner, verh., ohne Kinder, 34 Jahre alt, in allen Fächern des Gartenbaues bewandert und in Oekonomie und Jagd nicht unerfahren, im Besitz guter Zeugnisse, sucht sofort oder bis 1. Juli d. J. Stellung. Werthe Anfragen zu richten an Herrn Handelsgärtner Ed. Köhler in Glauchau.

Ein j. gewandter **Kellner** sucht Stellung. Offerten unter Y. H. 1320 an Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß) erbeten.

Als Hausmeister oder Aufseher in größ. Grundstück oder Fabrik sucht ein groß., kräft., intelligenter Mann, 38 J. alt, verheirathet, ohne Kinder, bei mäß. Anspr. Stellung. Mit allen in größ. Grundst. vork. schriftl. u. and. Arbeiten sehr vertraut, achtungswerthe Persönlichkeit, streng ordnungsliebend und solid. Werthe Off. b. u. „Rechtschaffen" in der Expedit. d. Bl. abzug.

Mit 1000 Mark Caution sucht ein verh. Mann, Anfang 40er Jahre, dauernde Stellung. Suchender ist gegenwärtig seit 6 Jahren in einer Stellung mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt, ist aber in vielen anderen Branchen bewandert. Werthe Adr. unter W. 500 in die Expedition d. Bl. erb.

Stellegesuch. Ein j. verheiratheter, militairfreier Mensch sucht Stellung für Comptoir, Bote oder dergl. Beschäftigung. Pa.-Referenzen stehen z. Seite. Gef. Off. beliebe man in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, u. H. S. 11 232 niederzul.

Ein kräft. j. Mann (28 J.), militairfrei, sucht jetzt event. später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Cassenbote.** Caution 2000 ℳ. Gef. Off. unter Z. O. 39 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein verh. gewerbt. Profess., Mitte 30er, d. bald selbstständ. gew., durch Krankheit zurückgekommen, pünctlich u. zuverl., m. g. Handschr. u. Rechnen kundig, verlangt hierher verz., f. Stell. irgend welcher Branche. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre werth. Adr. sub M. 8430 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Ein zuverlässiger, nüchterner, verh. Mann, 28 J. alt, ged. Cavall., w. perfect Serv. versteht, sowie im Fahren u. Reiten, u. im Besitze guter Zeugnisse, sucht ähnliche Stelle. Offerten unter F. B. Leipzig, Neumarkt 25, part.

Als Gesellschafterin o. Repräsentantin f. e. j. g. Dame u. ang. heit. Char. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter U. D. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. anst. Mädchen aus guter Familie, das längere Zeit in einem Wäsche-Geschäft thätig war und auch im Zuschneiden bewandert ist und auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung als Verkäuferin in derselben oder in einer anderen Branche, sofort oder später. Offerten beförd. unter O. t. 70878 Rudolf Mosse in Halle a. S.

Eine tüchtige Verkäuferin u. Lageristin, welche 4 Jahre lang in ein u. dems. Gesch. als solche fungirte, sucht Stell., gleichviel w. Branche. Auch ist dies. befähigt, d. selbstst. Leit. e. Gesch. o. Filiale z. übernehm. Gef. Off. sub H. B. 759 „Invalidendank", hier.

Stelle-Gesuch. Ein j. Mädchen (Lehrerstochter), welches in allen weibl. Handarbeiten und in der Wirthschaft bewandert, sucht per 15. Mai oder auch später in Leipzig oder nächster Nähe Stelle als Stütze der Hausfrau. Gef. Off. sub B. W. 11 500 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein alleinst. geb. Mädchen, 24 J. alt, in häusl. u. Handarbeiten gründl. erf., s. z. 15. Mai Stelle a. St. d. Hausfr. od. bei ein. ält. Dame. Gute Zeugn. aufzuweisen. Gef. Off. erbeten unter Q. 8434 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Stütze! E. f. geb. j. Mädch., 19 J., w. i. all. häusl. u. weibl. Arb. tüchtig, d. K. all. vorst. f., im Wissensch. Kenntn. bes., franz. spr., s. Stell. z. 1. Juni a. Stütze od. Gesellsch. z. ält. Dame o. Ehep. Gefl. Adressen sub M. 500 postlagernd Meerane i. S.

Eine Dame in mittleren Jahren, thätig und anspruchslos, sucht Stellung zur Leitung des Hauswesens und Erziehung mutterloser Kinder oder für Wirthschaft und Gesellschaft eines alleinstehenden Herrn oder Dame. Geehrte Zuschriften erbeten unter R. H. 3 in die Expedition dieses Blattes.

Zur Führung der großen Familien-Haushaltung des Inhabers eines größeren Geschäfts wird per 1. Juli cr. eine reinliche, rechtliche, brave Persönlichkeit gesucht. Nur Solche, welche beste Zeugnisse besitzen und beste Empfehlungen nachweisen können, wollen ihre Adresse mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter V. E. 741 bei Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederlegen.

Ein Fräulein in den 20er J., von außerhalb, im Schneidern u. Handarb. bew., sucht als Stütze der Hausfr. oder einzelner Dame unter besch. Anspr. sofort od. 15. Mai Stell. W. Off. u. A. Z. No. 100 in d. Exp. d. Bl.

Unabh. tücht. Kochfrau sucht Beschäft. in Hotel oder Restaur. Reilstr. 1, 4. Et. l.

Ein Thür. Mädchen mit 2—3jähr. Attesten sucht Stell. f. K. u. H. Petersteinweg 21, I. l.

Ein j. Mädchen sucht bis 1. Mai Stelle für K. u. H. Reudnitz, Feldstr. 5, Laden.

Zwei Hotel-Zimmermädchen mit guten Attesten suchen Stellung Frau Döhne, Windmühlenstraße Nr. 9.

Empf. gute Stubenmädchen u. Mädchen für Küche und Haus Pleißenstraße 9, part. r.

Ein kräftiges Mädchen, im Plätten u. häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle hier od. auswärts. Zu erf. Reudnitz, Leipz. Str. 23, H. l. p. l.

Thüringer Mädchen empf. Clara Böttcher, Eisleben.

Ein j. anst. Mädchen, w. in allen häusl., sowie weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stellung. Zu erfr. Blücherstr. 22, i. Schnittgesch.

Stellenverm.-Bureau von Cl. Kuschel, Kleinzschocher, Lutherstr. 8, 3 Tr., empf. anständige Mädchen mit g. Zeugnissen.

Ein Mädch. v. ausw., 18 J., 4 J. in St., sucht Dienst bei Herrsch. Katharinenstr. 23, H. II. l.

Ein j. anst. Mädchen f. z. Ausfüll. ihrer freien Zeit in d. Nachm.-St. eine Anstellung, viell. z. Beaufsicht. v. Kindern. W. Off. u. M. P. 100 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Adr. unt. L. 11 202 Expedition dieses Blattes erb.

Eine j. Frau, tücht. im Plätten u. häusl. Arb., sucht pass. Aufw. Dösener Weg 19, II. r.

Ordtl. Mäd. f. Nachm. Aufw. Hainstraße 6, 3 Tr. r.

Miethgesuche.

Gesucht zu miethen 1 Rasenplatz f. Lawn-Tennis-Spiel. Adr. Marschnerstr. 3, II.

Garten in der Nähe der Salomonstraße gesucht von einzelnen Leuten. Offerten unter R. T. 11 208 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein Laden, zu Productengeschäft passend, mit Wohnung und geräumigem Keller, wird per sofort zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter R. 11 100 Postamt III, franco Leipzig erbeten.

Laden für Delicatessen gesucht. Offert. an die Exped. d. Bl. unt. H. G. 92 erbeten.

Zu pachten gesucht einer schöner Laden mit Niederl., Keller u. Logis per 1. Octbr. Offerten bittet man unter M. H. Ranstädter Steinweg Nr. 39, im Laden niederzulegen.

Kl. Laden m. Lagerraum in Buchh.-Lage ges. Off. a. C. G. Reudnitz, Leipziger Str. 6, I. r.

Gesucht in der Nähe der Königsstraße zum 1. Juni oder 1. Juli eine Stallung für 2 Pferde mit Kutscherwohnung und Wagenremise für 2 Wagen. Gefl. Offerten unter R. T. 74 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ges. 1. Juli helle Werkstätte, mögl. mit Wohn. Off. m. Pr. u. G. 204 Exp. d. Bl. erb.

Logis m. Werkst. ges., 500—600 ℳ, f. Tischl. p. Michaelis. Näh. b. Burgstr. Schloßg. 10, II.

Gesucht Ostern 1889 eine Wohnung, Preis 1200—1500 ℳ, in der Plagwitzer Straße, Bismarckstraße, Anfang Waldstraße oder Umgebung. Adressen mit Preisangabe erbittet man Schreberstraße 5. Schelper.

Gesucht per 1. Oct. eine frdl. Wohnung b. zu 1000 ℳ in d. Vorstadt. Off. u. A. K. 9 in der Filiale, Universitätsstr. 1, niederzul.

J. Leute s. per 1. Juli 1 Logis, 5—800 ℳ. Off. u. M. S. Westplatz 32, Cigarren-Gesch.

Per 1. Juli wird von pünctl., ruh. Leuten ein freundl. Logis, 2—3 Zimmer, zu miethen ges. Werthe Adr. u. L. 853 Fil. Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht für sofort eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche (oder 2 Stuben, 1 Kammer, Küche), in d. Nähe d. medicinischen Kliniken. Adr. m. Preisang. Georgenstr. 23, I., abzug.

Pünctl. Geschäftsl. f. Logis, innere Stadt, 2—3 Z. u. Z. Adr. Schuhmacherg. 19, Laden

Gesucht 1 Logis mit Garten f. ruh. Familie, 6—800 ℳ. Genaue Angab. der Wohnräume u. W. H. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Junge kinderl. Leute suchen per 1. Juli ein freundl. Logis vorderaus bis 55 Thlr. in Leipzig in der Ostvorstadt. Werthe Adressen unter H. 11 57 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnung von 5—6 Zimmern, für einen Arzt geeignet, wird per 1. Juli od. 1. Oct. d. J. ges. Bevorzugt wird die Gegend des Alten Theaters. Gef. Offerten erbeten bei Louis Lösche, Katharinenstr. 23 sub J. R. 100.

Ein nach hier versetzter Beamter sucht sofort eine freundliche Wohnung in der Westvorstadt oder den anliegenden Orten. Preis bis 240 ℳ. Adressen im Cigarrengeschäft Kehler, Tauchaer Straße 13, erbeten.

Sofort wird, wenn möglich in der Ostvorstadt, von einem Angestellten der Pferdebahn ein kleines Familienwohnung oder auch als Aftermiethe Stube und Kammer nebst Mitbenutzung der Küche gesucht. Adressen unter V. R. 15 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Aftern. od. Logis f. r. g. pünctl. j. D. m. 2 gr. Kind., Pr. 120—150 ℳ, a. f. 3. Bürgersch. Bez. Off. erb. Zeitzer Str. 19, Milcherei H. Krafsch.

Sommerlogis in Connewitz, 2—3 Z. mit Küche gesucht. Adr. Centralstr. 19, 1 Tr., erb.

Garçonlogis ges. f. 1 Hrn. Nähe Univ.-Str. Off. u. E. F. 9 in die Fil. d. Bl., Univ.-Str. 1.

Garçonlogis in der Ostvorstadt gesucht. Off. unter S. O. 101 in die Expedition d. Bl.

Möbl. Stube u. K. mit 2 Bett. wird im Nordviertel von anst. Leuten b. z. 1. Mai zu m. ges. Off. K. K. Parkstr. 30, IV. Hempel.

Gesucht v. 2 j. Leuten ohne Kinder 1 St. mit Kammer zum 1. Juli, am liebsten Westv. Adressen F. W. Weststraße 86, Milchgeschäft.

Ges. z. 1. Juli f. eine alt. Dame in gut. Familie zwei unmöbl. Zimmer (Nordwestviertel), Nähe der Stadt. Gef. Adr. II. D. Alexanderstr. 41, II. r.

Ein möbl. Zimmer für sich f. Louis ges. Offerten **Leinwandhalle**, bei **Hiller**.

Leere Stube od. m. Kw. sofort zu beg. ges. **Adr.** u. A. S. 86 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein kleines möbl. **Zimmer** auf 14 Tage **gesucht**. Offerten nur mit Preisangabe sub U. **N** 99 Expedition d. Blattes erbeten.

Junger Mann sucht **leere** Wohnstube. Nördl. Stadttheil. Adressen u. **Z. 8** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Möglichst **nahe** dem Augustusplatze wird für 2 Fräuleins in besserem Hause bei einzelner Dame ein **größeres möbl. Zimmer** zu miethen gesucht.

Offerten mit Preis unter B. S. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In **Gohlis** wird für ein junges Mädchen auf **einige** Monate ein discreter Aufenthalt **gesucht**. Offerten mit Preis unter A. O. 20 Weststraße 32, Cigarrengeschäft.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße Nr. 6.

Flügel und **Pianinos** vermiethet
Ernst Irmler,
Windmühlenstraße Nr. 39.

Flügel und **Pianinos** vermiethet äußerst billig **J. Schoof**, Brühl 1, II.

Pianinos vermiethet sehr billig **Wange**, Erdmannstr. 14.

Pianinos, Pianof v. 4—10 ℳ Reichsstr. 11, II.

Möbel-Leih-Anstalt
C. Aug. Beyer,
Hainstraße 16—18 (Hotel de Pologne), vermiethet **ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer**, sowie **einzelne Gegenstände aller Art. Matratzen** und **Bettstellen**, saubere **Federbetten**, **Bettschirme** und spanische **Wände. Zu Festlichkeiten: Klappspeisetafeln, Stühle u. Garderob.**

Garten mit ca. 60 Stck. Obstbäumen zu verpachten Brüderstraße 19, I.

Reudnitz.
Das für eine Familie eingerichtete **Villengrundstück** Capellenstraße Nr. 11 (Fechtburg), bestehend aus Wohngebäude, enthaltend 10 Zimmer und reichliches Zubehör, Stallgebäude, Remise und Waschhaus, sowie großen schattigen Garten, ist für 2500 ℳ jährlich zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villa Arndtstr. 6,
schattiger Garten mit großer Veranda. 14 Zimmer in feinstem Zustande, ist per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer.

Ein kleines Haus, 2 Stunden von Leipzig ab gelegen, mit einem anstoßenden Garten **oder 2 Acker Land**, zu pachten, später auch **kaufen. Ges. Adressen** unter A. B. 25 in **die Expedition** dieses Blattes abzugeben.

Gasthofs-Verpachtung.
Hotel mit Fremdenverkehr, gr. eleg. **Restaurant, Ausspannung** u. Kegelbahn, in Dresden, **verpachte** bei käuflicher Inventar-Uebernahme **12,000 ℳ**, event. verkaufe das ganze **Grundstück, welches** ca. **8000 ℳ** Miethe trägt, mit **Inventar** für **230,000 ℳ** bei wenig Anzahl. **Offerten** erb. sub **T. K. 442 „Invalidendank", Dresden.**

Für Restaurateure.
In meinem Eck-Grundstück, Nordviertel, **beabsichtige** größere und bessere Restaurationslocalitäten einzurichten und an einen tüchtigen, **soliden Wirth** zu verpachten. Geehrte Reflectanten, nicht Agenten, wollen gefälligst unter strengster Discretion werthe Adressen unter L. M. 427 in der Expedition d. Bl. niederl.

Oberkellner — Wirth gesucht
für gute **Restauration** in bester Lage **Leipzigs** mit Caution von 2000 ℳ von **Bayerischer Brauerei**. Adr. erbeten unter U. P. 729 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Verpachtung.
Ein vom mittleren Publicum nachweislich gut besuchtes **Restaurant** mit flotter Uebernachtung ist unter billigen Miethe per 1. October anderweitig zu vergeben. Mobiliar käuflich zu übernehmen. Offerten u. G. 330 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurant zu vermiethen.
Lindenau, **Albertstraße 60.**

Bäckerei.
Familienverhältnisse halber ist in einem Vororte Leipzigs (beste Lage) eine gute Bäckerei mit guter Brodkundschaft sofort anderweit zu verpachten.

Gefäll. Adressen unter O. K. 320 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geschäfts-Offerte!
Besitzer eines an vorzüglicher Lage und verkehrsreichem freien Platze der Altstadt gelegenen **Wohnhauses** in Greiz i. V. ist nicht abgeneigt, die **Erdgeschoßräumlichkeiten** zu größeren **Geschäftslocalitäten** umzuwandeln unter vorheriger Vereinbarung darauf reflectirender Geschäftsfirmen. Flächeninhalt des Ladens im Ganzen (oder getheilt) beträgt 65 qum und können außerdem auf Wunsch noch zwei daranstoßende Piecen beigegeben werden.

Betreffs näherer Auskunft bittet man geehrte Reflectanten sich an Herrn **Architekt Herm. Wilth, Greiz i. V.**, Gründelstr. Nr. 10, zu wenden.

Für Buchhändler ꝛc.
ist bestes Geschäftslocal, 3 Räume — 50 □m per 1. October, 1 helle Niederl., ca. 60 □m, sof. od. spät. zu verm. Näh. Georgstr. 3, I. r.

Ein **Hochparterre** mit Eckladen, **paff.** zu einer **k. Fabrikanlage** mit **Handbetrieb**, oder auch Handel, mit Wohnung ist sofort zu vermiethen in Lindenau, Hoferstraße 13, I.

Ein **Verkaufsladen** u. ein kleines **Logis** sofort zu vermiethen Brandvorwerkstr. 48.

Verpachtung eines Rittergutes.
Ein Rittergut **zwischen Magdeburg** und Burg, unmittelbar an einer Bahnstation, mit 1800 Morgen gutem Roggen-, Gersten- und Weizenboden, auch Klee- und rübenbaufähig, einschließlich **230 Morgen vorzüglicher zweischüriger Wiesen**, nebst **Brennerei** und **rentablem Milchverkauf** nach **Magdeburg**, ist unter möglichst günstigen Bedingungen auf **12 bis 15 Jahre zum 1. Juni d. J.** pachtweise zu übernehmen.

Zur Uebernahme ist ein disponibles Baarvermögen **von ppt. 100,000 Mark** erforderlich.

Ernsthafte Reflectanten wollen sich zur Einleitung näherer Verhandlungen an die mit der Verpachtung beauftragte unterzeichnete Firma wenden.

J. & L. Frank, Bank- und Commissions-Geschäft, Braunschweig.

Zeitzer und Albertstraßen-Ecke
sind per 1. Mai der **Eck**- und der an der Albertstraße anstoßende **Laden**, sowie per Johanni oder später die getheilten, der Neuzeit entsprechend eingerichteten **Wohnungen** zum Preise von 1350 bis 1500 Mark zu vermiethen.

Näheres bei Architekt **Strauss**, 3—4 Uhr Nachm.

Verkaufs-Locale!
Durch Umbau des Parterres des Grundstückes Wintergartenstraße Nr. 13, Ecke Georgenstraße und Bahnhofsgäßchen, neben dem Krystallpalaste, werden für spätestens 1. October größere und kleinere Läden, mit daranstoßenden Niederlagen und Kellerräumen vermiethbar. Die Zeichnungen können daselbst oder bei dem Architekten Herrn Julius Seyfarth, Promenadenstraße 34, eingesehen und etwaige Wünsche auf Einrichtung der Locale bei dem Umbau berücksichtigt werden.

In Glauchau ist in guter Lage ein Geschäftslocal
mit zwei großen Schaufenstern sofort oder möglichst schnell zu vermiethen. Offerten sub B. 8443 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nordstraße und Gneisenaustraße,
Eckhaus, vor 3 Jahren gebaut, vortheilhafte Lauffeite, **1 großer schöner Laden mit ganzer oder getheilter Wohnung**, zu Productengeschäft geeignet, ferner **mehrere feine Wohnungen** von 700—900 ℳ Näheres bei **G. Söhlmann**, Feldstraße 6, parterre.

In vortheilhaftester Geschäftslage am Südplatz geräum. Laden m. gr. Schaufenster, Niederlage u. gr. Wohn. Näh. Zeitzer Str., Ecke Körnerstr. 27 (Cig.-Gesch.).

Nürnberger Straße 22
sind passend für Buchhändler, Buchbinder ꝛc. per 1. Juni oder später im Parterre und Entresol **große helle Geschäftsräume, Verkaufslocale**, sowie die getheilten **Wohnungen** zum Preise von 950 bis 1400 Mark zu vermiethen.

Näheres bei Architekt **Strauss**, 3—4 Uhr Nachm.

Beste Buchhändlerlage.
Stephanstr. 8 sind **hohe Geschäftsräume**, ca. 670 qm, ganz oder geth., sowie herrschaftl. **Wohnungen** mit prachtvoller Aussicht, zu 12 od. 6 Zimm., nebst allem Zubehör u. größtem Comfort v. 1. Juli od. später **zu verm.** Näheres daselbst von ½12—½1 Uhr zu erfragen.

Zwei Fabriksäle,
Mittelstraße, mit ausgezeichnetem Licht, je ca. 110 □Meter Raumfläche haltend, vorzüglich geeignet für **Buchbinder, Buchdrucker** oder dergleichen, mit Dampfheizung, sowie elektrischer Lichtanlage versehen, können mit beliebiger **Dampfkraft** sofort abgegeben werden. Zu erfragen Neudnitzer Straße 10.

Fabrik-Local.
In einem Grundstück der **Promenadenstraße** sollen in einem neu zu erbauenden Hintergebäude von 20m Länge und 10m Tiefe **Fabrikräume** in **1. u. 2.**, ev. **auch 3. Et.** eingerichtet werden. Um etwaige Wünsche berücksichtigen zu können, werden gef. Offerten schon jetzt entgegengenommen **Nürnberger Straße 59, I.**

Helle Fabrikräume,
in unmittelbarer **Nähe der Neuen Buchhändlerbörse**, mit **zweiseitigem Licht, Dampfkraft, Dampfheizung, Gas, Wasserleitung** und **Waarenaufzug** sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Eilenburger Straße 11 beim Heizer** oder im **Contor Tauchaer Straße 3.**

Arbeits-Säle mit Dampfkraft
und Dampfheizung, sowie helle trockene Buchhändler-Niederlagen in bester Buchhändler-Lage sofort oder später billig zu vermiethen.
Dörrienstraße Nr. 9. im Comptoir.

Hohe Straße 28
ist ein **Hochparterre**, schön eingerichtet, bestehend aus 5 bez. 6 heizbaren Räumen, Küche, Speisek., Mädchenk. und Zubehör, sowie eine **2. Etage**, im Garten-Seitengebäude nach Osten gelegen, besteh. aus 4 heizbaren Räumen, Küche, Corridor und Zubehör, **zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.**

Ecke Simson- u. Mozartstraße,
vis-à-vis dem Reichsgerichtsgebäude — in völlig freier Lage — ist noch das **Parterre** mit 9 Zimmern nebst reichl. Zubehör für 2700 ℳ ab 1. October zu vermiethen. **Höchst** comfortable Einrichtung. Uebergabe bereits Mitte März.   **A. Schauer**, Besitzer.

Mozartstr. 6, b. Concerth., Sonnenf., 1. Juli od. später **Hochparterre**, 1750 ℳ, **1. Etage**, 1650 ℳ, u. **3. Etage**, 950 ℳ zu verm. Näh. I. daf.

In fr. Hause der Neuz. entsp. eingericht. Wohnungen, 6 Stb., Badezimm., r. Zub. in 1. od. 2. Et., 1150 u. 1650 ℳ, sofort; **Dorfstr. 30** ½ 2. Et., 4 Stb., r. Zub., sofort, 760 ℳ, daf. 1 Part., 4 St. u. Zub., per 1. Oct., 700 ℳ Näh. **Dorfstr. 8, II. I.**, od. b. Hsm. daf.

Eine höchst elegant eingerichtete 1. Etage
in der inneren Vorstadt (Gartenansicht), enthaltend großen Salon mit franz. Kamin, schöne Wohnräume, Schlaf-, Bade- und Mädchenstube, sowie alles sonstiges Zubehör, ist per sofort **event.** später zu vermiethen. Preis 1800 ℳ. Diese Wohnung würde sich besonders auch für **größere Comptoirs, juristische Expeditionen** u. dergl. eignen. Näheres unter S. Z. **II** 24 durch die Expedition dieses Blattes.

Albertstrasse No. 56,
vis-à-vis dem neuen Concerthaus, ist zum 1. October die elegant eingerichtete 1. Etage für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres Roßplatz Nr. 8, 3. Etage.

Ostvorstadt, Georgenstrasse 5,
ist die **1. Etage**, bestehend aus 2 Salons, 4/5 Zimmern, 4/5 Kammern, großem Vorsaal, mit Bergzimmer, gr. Küche ꝛc., per 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres im Hause parterre oder 3. Etage.

Inmitten der Stadt
ist eine **1. Etage**, zu Engros-Geschäft oder auch Arbeitszwecken, 1. Oct. od. 1. April 1889, Lange Str. ist eine **1. Et.**, 8 Zimmer mit Zubeh., Bad u. Gerten. Näh. Promenadenstr. 14, I.

Herrschaftliche 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, 1. Juli oder 1. October. Näheres Promenadenstraße 14, 1. Etage.

Marienstraße 7 ist zu Michaelis die 1. Etage zu vermiethen. Dieselbe enthält 1 Salon, 6 Zimmer nebst Zubehör und Garten. Preis 1850 ℳ Näheres im Parterre daselbst.

Bismarckstrasse 8 ist die eleg. **1. Etage**, 8 Stuben, Badestube, Balcon ꝛc., per 1. Oct. **er.** zu vermiethen. Näheres Plagwitzer Straße 16, part.

Promenadenstraße Nr. 2
ist zum 1. October die 1. Etage, bestehend aus 1 Salon, 1 Speisezimmer, 4 zweifenstrigen Zimmern, 4 einfenstrigen Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, zu vermiethen.

Zu Augenschein zu nehmen früh 10½—12½ Uhr. Näheres beim Hausmann daselbst, oder im Comptoir von **Ferd. Flinsch**, Augustusplatz 2.

Promenadenstraße Nr. 7
ist die größere Hälfte der 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küche und Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen.

Näheres im Comptoir von **Ferd. Flinsch**, am Augustusplatz.

In unserem Grundstücke am Theaterplatz
ist die **nach dem Theaterplatz und der Promenade gelegene größere Hälfte der zweiten Etage**, 12 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, **sofort oder später**, sowie die **gleichfalls nach dem Theaterplatz und der Promenade gelegene Hälfte der dritten Etage** von ebenso viel Räumen **vom 1. October 1888 ab** zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks, Theatergasse 2, Treppe B, Entresol, wenden.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Bismarckstraße, Eingang Schreberstr. 2, ist die 2. Etage, 6 Zimmer incl. Salon, schönste Aussicht auf den Johannapark, zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres parterre.

Bismarckstraße 16
ist die zweite Etage rechts zum Preise von 1800 ℳ per Johanni oder später zu vermiethen.

G. Strauss, Architekt.

Petersstraße Nr. 30
ist die gut eingerichtete zweite Etage vornheraus, bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küche, Boden- und Kellerraum, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer im Parterre-Local.

Promenadenstraße Nr. 2
ist sofort oder später die größere Hälfte der 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 1 Kammer, Küche und reichlichem Zubehör, zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst, oder im Comptoir von **Ferd. Flinsch**, Augustusplatz 2.

Plagwitzer Strasse No. 49,
vis-à-vis und neben den Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen großen, herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen noch **zwei herrschaftliche Wohnungen**, jede Wohnung aus **10 großen Zimmern**, als: 2 Salons, Damenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., mit Garten-Veranda ꝛc., sämmtlich parquetirt, Stuckdecken, bunte Oefen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen **sofort** oder später.

Näheres **Plagwitzer Straße Nr. 49**, beim Hausmann, oder beim Besitzer **C. F. Seydler**, Maurermeister, **Alexanderstraße Nr. 47.**

Königsplatz No. 1
ist die **zweite**, nach dem Roßplatz zu gelegene **Etage** von **Michaelis d. Js.**, auch als **Geschäftslocal** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Beethovenstraße 5,
dem Königl. Conservatorium gegenüber, sind **noch** einige **herrschaftliche Wohnungen** zum Preise von 900 bis 1050 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.

Neues Concerthaus,
Mozartstraße 7, Ecke, herrschaftliche Wohnungen mit schöner Veranda und allem Zubehör, Bad ꝛc., zum Preise von ℳ 1500 bis ℳ 2400 günstig zu vermiethen.

Georg Friedrich, Contor, Dresdner Straße 9.

Concerthaus — Floßplatz,
Ecke **Lampe**- und **Hohe Straße**, sind herrschaftliche **Wohnungen** bis 1850 ℳ, auf Wunsch ganze Etagen bis 3600 ℳ, per **1. Juli oder später** zu vermiethen.
Näheres beim Polir oder Hausmann, Lampestraße 10.

Michaelis 1888 ist Lindenstr. 14 eine elegante **Wohnung**, Salon, 5 Zimmer, Badestube u. Zubehör, für den Preis von 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.
Zu besichtigen: Vormittags 11—12 und Nachmittags 2—4 Uhr.

Freundliche, sonnige Wohnung, 4 Zimmer, heller, brt. Korridor u. reichl. Zubehör, Trockenboden u. Waschhaus zur fr. Ben., in gutem Hause, für 660 ℳ zu vermiethen Zeitzer Straße, Ecke Körnerstraße 27, 3. Etage rechts.

Simsonstrasse No. 3 vor dem neuen Concerthause sind noch einige sonnige Wohnungen, elegant ausgestattet, im Preise von 950—1100 ℳ per sof. oder später zu vermiethen. Eventuell 3. Etage mit **4. Etage**, durch Treppe verbunden, für 1350 ℳ Näh. Part. rechts.

Geschäftsräume
für Fabrikanten, Stickereien oder gewerbliche Zwecke zu vermiethen Neudiststraße 16.

Ein Laden
mit oder ohne Wohn., passend für Fleischerei oder Filiale, per sofort zu verm.; desgleichen eine **Wohnung** zu d. Preis von 258 ℳ u. **2 Niederlagen** zu 136 u. 186 ℳ per sofort. Näh. **Neustadt**, Eisenbahnstr. 12, 1. Et.

Laden-Vermiethung.
Ein Laden, **allerbeste** Lage Schönebecks (14,000 Einwohner), worin seit 3½ Jahren ein schwunghaftes **Putz-, Posamenten- u. Weißwaaren-Geschäft** betrieben, sofort zu vermiethen. **Paßt auch vorzüglich für Herrengarderobe**, da nur **ein** derartiges Geschäft am Platze ist. Evtl. ist das kleine courante Waarenlager nebst Einrichtung billig zu verkaufen. Offerten sub **A. 226** an **G. Clemens, Annoncen-Expedition, Schönebeck a/Elbe**, erbeten.

Ein Laden, Zeitzer Str. 56, gr. Schauf., Gas, Wasserl., Wohnraum f. 900 ℳ sof. od. spät., auch Einricht., zu verm. Näh. 1. Etage rechts.

Ein **Laden** mit **Wohnung** zu vermiethen **Schleußig, Hauptstraße 16.**

Ein neuerbauter, feiner Laden, beste Geschäftslage, 20 Meter tief, großes schönes Schaufenster, hat zu vermiethen
Dessau. Rudolph von Rode, Hoflieferant.

1 schöner grosser Laden
in der Nordstraße,
mit oder ohne Logis per 1. Juli billigst zu vermiethen. Näheres beim Besitzer
Gustav Adolphstraße 50, 3. Et.

1 kl. Laden m. ich. Schauf., pass. f. Brodfiliale, Grünw., Wäscheartikel ꝛc., f. 210 ℳ zu verm., event. auch Roßkammer, die hier fehlt. **Niederlage** f. Kohlengesch. ꝛc., Abficht. zu kaufen übern. w., zu verm. Marschnerstr. 10, pt.

Kohlenstr. 8 ein Prod.-Geschäft mit Logis 500 ℳ, 1 f. Werkstelle 150 ℳ Kohlenstr. 8.

Ein **Laden** mit Einrichtung u. kl. Stube **per** Joh. zu verm. **Stötteritz**, Mölkauer Str. 12, I.

Neubau Tauchaer Straße 17
zu vermiethen 1 Laden 1200 ℳ, 1. Etage 1050 ℳ, 3. Etage 950 ℳ
Näheres Georgenstr. 38, Comptoir.

Laden, Böttcherg. 1,
zum **1. Mai** oder später zu vermiethen.
Näheres Barfußstraße 17, part.

Windmühlengasse Nr. 16
ist 1. October ein **Laden** zu vermiethen.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Zeitzer Strasse 47
ist Logis im Parterre mit Bäckerei per 1. October 1888 für 1250 ℳ miethfrei.
Rechtsanwalt Dr. **Tannert**, Weststraße 8

Brüderstr. 63, am Johannisthal, zu buchhändl. Compt. od. gewerbl. Zwecken, **nied. Parterre** sof. od. 1. Juli zu verm., 3. Et. 580 ℳ, auch sof. o. 1. Juli. Näh. daf. od. bei **Albin Dietzmann**, Parkstr. 1.

Im **Souterrain des Panorama-Gebäudes**, in unmittelbarer Nähe der künftigen Centralmarkthalle, sind **trockene Niederlagsräume**, ca. 234 □ Mtr. Grundfläche enthaltend, mit Zugang vom Roßplatz aus zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Niederlagen.
Sidonienstraße 57 sind im Erdgeschoß und 1. Stockwerk des Hintergebäudes verschiedene vollständig trockene **Niederlagsräume** sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Dr. Curt Kretschmann**, Neumarkt 27, 1. Etage.

Nahe Steinweg od. v. Nähe größere u. kl. **Niederl.** ges. Off. m. Preisang. an **Haasenstein & Vogler**, hier, unter **T. D. 690.**

Neukirchhof 12, neben Hotel Müller, auch Eingang vom Töpferplatz, **trockner, heller Raum** als Niederlage od. Werkst. zu verm.

Johannisgasse 15, 3. Etage,
als **Lager**- oder **Arbeitsraum** für Buchhändler passend, per sofort oder später billig zu vermiethen. Zu erfragen bei
Gebr. Kirmse, Petersstraße 42.

Bicycles und **Tricycles** können eingesetzt werden Hockertstraße 5, part.

Keller, trocken, bequemer Eingang, 10 Mtr. lang, 4 Mtr. tief, sofort zu vermiethen
Nordstraße 21. Malz.

Zu vermiethen
ist in dem Grundstück Pfaffendorfer Str. 20 die Hälfte einer **Wagenremise** durch
Rechtsanwalt **Harlech**, Universitätsstr. 4.

Sidonienstraße 45.
Arbeitsräume gr. u. k., z. 105, 80, 30 u. 25 □Mtr. B. F., nahe der Zeitzer Str., im Ganzen od. getheilt, mit und ohne Wohnung, zu vermiethen. Näheres H. I. r.

Sofort zu vermiethen eine schöne **Werkstatt** mit doppelseitigem Licht, 116 □ m 600 ℳ
Reudnitz, Dorotheenstraße 4.

Sebastian Bachstr. 35
sind 1. October die von den Herren **W. Reiss & Co.** benutzten, im Souterrain und Parterre des Hintergebäudes geleg. **Räume zu gewerblichen Zwecken ganz** oder getheilt zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Sofort oder später zu verm. ein schöner heller 65 □Mtr. gr. **Arbeitssaal** (6 Fenster) mit Gasanlage u. Wasserl., **auch ein Lagerboden**, in **Reudnitz**, am Eilenburger Bahnhof, **Nostitzstraße Nr. 5.**

Mehrere große **mit Dampfkraft** versehene **Arbeitssäle** von 200—400 qm Grundfläche sind **vom 1. Juli ab oder später** zu vermiethen

Thalstraße 29.

Zeitzer Straße Nr. 35 werden die bish. von der Wäschefabr. v. H. **Rieß & Schäfer** innegehabten **Fabrikräume**, besteh. aus ein. Fabrik-Gebäude von 14 Fenster Front, mit Arbeitssälen im Parterre, 1. und 2. Stock, sowie Bodenräumen **zum** 1. October 1888 für 2700 ℳ miethfrei.

Reflectanten können dieselben besichtigen u. Näheres Sophienstr. 54, II., erfragen.

Per 1. **Mai oder später zu vermiethen** Fabrik- oder Lagergebäude

Sidonienstraße 63
Parterre, 2 Etagen u. **Keller**, enth. große, helle, trockene Räume. **Preis 1800 ℳ**
Näheres **Gustav Adolphstraße Nr. 13.**

Ein alleinst. Seitengebäude **mit** Einfahrt, Wasserl. u. Feuerungsanl. f. Stellm., Wagenb. od. Lackirer, Möbeltischler ꝛc. ist zum 1. Juli billig zu verm. Näheres **Dorfstraße 8, II. I.**

Arbeitsräume, Keller, sofort beziehbar, zu vermiethen **Brüderstraße 19, 1. Etage.**

Elsterstraße 59
ist ein: **Werkstatt** im Souterrain zu verm. Preis 150 ℳ Näheres b. **Hausm.** daselbst.

Werkstelle, geräum. u. hell, f. jed. Gew. pass., v. 1. Juli z. verm. Reudnitz, Johannisstr. 16, II. r.

Schützenstraße Nr. 4
geräumige **Werkstatt**, ev. mit Wohnung, im Hofgeb., für 750 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Engel**, Katharinenstr. 19.

Geräumiges Parterre-Logis
mit Garten per 1. October zu vermiethen. Preis 1200 ℳ p. a.
Nürnberger Straße 57.

Zeitzer Straße 27 ist das Parterre vom 1./10. d. J. ab für 1350 ℳ p. a. zu vermiethen
Justizrath **Berger**, Reichsstr. 2, II.

Ein freundl. Parterre, Hinterhaus, für 250 ℳ per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres **Turnerstraße 19**, parterre.

Kurze Straße 13, I., Leipzig, zu erfr. freundl. **höheres Parterre, Morg.- u. Nachmittagssonne, in ruh. anst. Hause, desgl. Haus**, nur von **4 Pam.** bewohnt, 2 gr., 1 kleineres **Z.**, 1 **K.**, **K.** u. Alkov., 2 helle, trockene Keller, Waschhausben., **Preis 500 ℳ**, nur an anst. Familie. Vermiethung gestattet.

Sidonienstraße 15
Ecke der **Bayerischen Straße**, habe ich das **im Parterre links** belegene **Logis** für jährlich 550 ℳ und das in erster Etage links belegene Logis für jährlich 660 ℳ, beide vom 1. October d. J. ab, anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst beim **Hausmann und durch**
Rechtsanwalt Schumann, Katharinenstraße 6, II.

Moltkestraße Nr. 3
ist das Parterre mit Gartenabth. sof., 1. Juli oder 1. Oct. d. J. für 650 ℳ, die 2. Et. sof. mit Gartenabth. f. 460 ℳ u. die 3. Et. f. 330 ℳ per 1. Oct. d. J. z. verm. Bes. b. d. Hsm. **Marquardt** bei.

Elsterstraße 59
ist das sehr gut eingerichtete **Parterre** nebst Veranda und Gärtchen **per 1. Juli** zu vermiethen. **Preis 1050 ℳ**
Näheres daselbst beim **Hausmann.**

Albertstr. No. 36
ist per October od. früher das hohe Parterre, bestehend aus 9 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und comfortabler Ausstattung, Veranda u. Garten, zu vermiethen.

Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Preis incl. Vergütung für die Heizung der Corridore durch die Centralheizung 3000 ℳ.

Bauer & Rossbach, **Albertstraße 36, part.**

Eine freundl. **Parterre-Wohnung** mit Wasserleitung, Preis 400 ℳ, per 1. Juli ob. 1. Oct. Reudnitz, Kohlgartenstraße 46, I.

Per 1. Juli ist ein mittleres **Parterre-logis**, auch mit Garten, zu vermiethen
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 25.

Zu vermiethen ist verlängerte Sternwartenstr. 75, am Johannisthal, ein schönes großes, trockenes **Parterre-Logis**, 1000 ℳ
Das Nähere daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Per sofort oder später
zu verm. Hochpart 1000 ℳ; desgl. 850 ℳ; desgl. 1100 ℳ; I. Et. 1000 ℳ; II. Et. 900 ℳ; IV. Et. 320 ℳ, sowie Souterrain 500 ℳ zu Niederl. od. Werkst. pass. Näh. Georgenstr. 38, Comptoir.

Sofort oder später ein Parterre, 4 Stuben, 3 Kam., Küche, Speisekam. u. reichl. Zubehör, **Gasanlage, Wasserleit.**, Berl. Oefen, Stuckdecke, Parquet u. s. w. Preis 700 ℳ Am Eilenb. Bahnhof, **Reudnitz, Nostitzstr. 5.**

Plagwitz, Albertstraße 25,
ist ein **Parterrelogis**, besteh. aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie Garten, v. 1. Octbr. d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Moritzstraße 13,
gegenüber der Rudolphstr., Aussi. a. d. Promenade, **erhöhtes Parterre 650 ℳ**, 3 Z., 3 Ka., K., als Wohn. o. Gesch. **sof. o. spät.** **2. Etage 625 ℳ**, 3 Z., 2 Ka., K., **1. October.** Näh. 1. Et.

Carolinenstr. 21,
Vorderhaus, **Parterrewohnung** mit Garten für 600 ℳ, **Wohnungen im Seitengeb.**, Parterre 333 ℳ, dann 4 Treppen 295 ℳ, für 1. October 1888 miethfrei.
R.-A. Dr. Tannert, Weststr. 8, pt.

Eberhardtstr. 5, freundl. **Part.**, 550 ℳ, sonnig, z. 1. Juli. Näheres 3 Tr. rechts.

Logis 1. Et. 480 ℳ, neu tapezirt, **Neustadt**, Eisenbahnstr. Näh. **Reudnitz**, Chausseestr. 28

SLUB
Wir führen Wissen.

Carolinenstrasse 29
Parterre-Wohnung
mit Garten per 1. October 1888 miethfrei. 624 M Zins. Dr. **Tannert**, Weststraße 8.

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 17 ist ein hohes Part. m. Vorgart., Veranda, Bad für 1125 M per 1. October zu vermiethen.

Elegantes Hochparterre, 5 Zimmer u. Zubehör, ist wegzugsh. per 1. Juni oder später zu vermiethen. Näh. Plagwitzer Straße 9, part. r.

Thomasiusstrasse 14. Zu vermiethen ½ Parterre-Wohnung, 1. Etage links zu erfragen.

Kurprinzstrasse 11 ist die **1. Etage** rechts als Wohnung oder Geschäftslocal per 1. October anderweit zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Lampestraße 1, 2. Et. rechts.**

Kronprinzstraße in Leipzig wird zum 1. Juli c. in 1. Etage ein Ecklogis — 2 St., 3 K., Küche, Bodenk. — im Preise von 480 M miethfrei. Näh. Auskunft ertheilen **Vieweger & Co.**, Katharinenstraße 3. I.

Nähe des Rosenthals, Aussicht auf die Promenade, **Sonnenseite,** ist am 1. October Ranstädter Steinweg 4 die 1. Etage (3fenstr. Salon, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, 2 große Kammern, Badeeinrichtung etc.), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für 1700 M p. a. zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr ab.
Auch ganz od. theilweise für Bureauzwecke zu verwenden.
Näheres beim Hausmann daselbst oder dem Besitzer, Fürstenstraße Nr. 11. 1. Et.

Gohlis, im Villenviertel, Untere Blumenstr. 13, sof. od. sp. eine 1. Et., 425 M, per Juli, eine 3. Et. f. 300 M per Oct., eine 1. Et., 375 M, sämmtl. m. Wasserl.

Waldstr. 11
ist sofort oder später halbe 1. Etage zu verm. Näheres Lortzingstr. 14. p. l.

Zeitzer Strasse 43
Wohnung 1 Treppe per 1. October 1888 für 424 M miethfrei. R.-A. Dr. **Tannert**, Weststraße 8.

Sofort oder 1. Juli Lortzingstraße 6, 1. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, 1200 M

1 Etage I. für 620,
½ " II. für 450 per 1. Octobr.
Zu erfragen Lange Straße 44, 1.

Alexanderstraße 26 (Sonnenseite). Eine 1. Et., Vordergeb., 5 Stuben, 2 Kamm., Küche, 3 K. Boden, Keller, 750 M Eine halbe 2. Et. Hintergeb. 2 Stuben, Kamm., Küche, Keller, 420 M p. 1. October. Näheres beim Besitzer.

2 frdl. Familienlogis, 1. u. 2. Et., 3 Stb., 3 Kamm. nebst Zubeh. für 1. Octbr. 1888 zu vermiethen. Näheres Grenzstraße 4, I.

Löhrstraße 13 1. und 2. Etage l. per 1. Octbr. zu verm. Preis 1100 u. 1050 M Näheres Hausmann Humboldtstr. 16, IV. oder b. Besitzer Schletterstraße 4, I.

1. Etage 625 M.
Davidstraße 15, 3 Z., 3 Ka., Küche, 1. Oct., ev. auch eher. Bes. 11—3. Näh. Mühlgasse 6, III.

Lessingstraße 32
ist eine sehr freundliche 1. Etage, vollständig neu hergerichtet, sofort oder 1. Juli miethfrei. Preis 600 Mark. Näh. b. Hausmann.

Plagwitz, Eingang herrl. Wohn. **Sonnens.**, 1. Et., 3 St., 2 K., K. u. Zub., v. Villen umgeben, neu herger., sof. od. 1. Juli f. 420 M Näheres **Leipzig**, Alexanderstraße 1, part. l.

Tauchaer Straße Nr. 9
erste **Etage**, 7 Zimmer nebst Zubehör, für 1200, mit Garten 1800 M sofort oder später zu vermiethen.

Wettiner Straße 15
ist per sofort oder später eine 1. Etage zu verm. Preis 500 M Der Neuzeit entspr. eingerichtet. Näheres das. b. Hausmann od. beim Besitzer, Katharinenstraße 14, 2. Etage.

Dufourstr. 4
per 1. October zu vermiethen elegant 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern, Bad und Zubehör, Preis 1400 M; 4. Etage, 5 Zimmer, eine 1 Kammer und Zubehör, Preis 500 M

Nordstrasse 46
(gegenüber der Realschule) ist die 1. Etage, 5 Zimmer u. Zub., per **1. October** cr. zu vermiethen. Näheres das. beim Hausmann.

Berliner Straße 20
ist die im **1. Obergeschoß** rechts gelegene, der Neuzeit entsprechende **Wohnung**, enthaltend 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Windmühlenstraße Nr. 39
ist die freundlich gelegene halbe 1. Etage per 1. October miethfrei.
D. G. Vogel, Nürnberger Str. 59.

Reichsstraße 42
ist das 1. Obergeschoß, enthaltend 2 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Waldstraße 8
ist die neu hergerichtete **1. Etage** m. herrlich. Aussicht, best. aus 7 Stuben, Badezimmer, Küche, Kammern u. Zubehör, u. Gärtch., per **sofort od. spät. z. verm.** Näh. Thomasiusstr. 6 I.

Reudnitz,
Kuchengartenstraße 3, 1 Treppe elegante Eckwohnung zu vermiethen, per 1. Juli zu beziehen.

Zu verm. Seb. Bachstr. 23 sof. od. später eine halbe 1. Etage, auf Wunsch mit Garten. Eine Part.-Wohn. m. Hausmannsst. 1. Juli.

Gustav Adolphstr. 56
per 1. October zu vermiethen eine halbe 1. Etage mit **Balcon**, bestehend aus 4 heizb. Zimmern u. Zubeh. Zu besichtigen Wochentags Vorm. 9—12 U., Nachm. 3—6. Näh. beim Besitzer Waldstr. 13/15, im Contor.

Floßpl. u. frdl. 1. Etage, schön gel., 4 Z. u. Zub., sof. od. sp. Näh. Liebigstraße 2, p.

Alte Elster 13 sofort oder später 1. und 2. Etage, 1100 und 1000 M

In der verm. Villa Harkort am Tauchaer Thore, Ecke der Gustav Harkort- und
Eisenbahnstraße 4
ist per 1. October die 1. Etage mit Garten, Salon, 7 Zimmern u. Zubehör, zu vermiethen. **Preis 1400 M**
Näheres Contor, Gustav Adolphstr. Nr. 13.

Waldstraße 49, 1. Et. links
eine freundl. Wohnung, Nähe des Rosenthals, Preis 675 M, zum 1. Octbr. zu vermiethen.

Sof. od. später 1. Et. Kreuzstr. 23, 4 St. u. Zub., **Garten**, Grenzstr. 26 helle Arbeitslocale, Grenzstr. 24 pr. 1. Oct. ½ 3. Et., 2 St., 2 K. etc., ein Garten zur sof. Benutzung. Näh. Hausmann.

Elisenstraße 71
hübsche 1. Et. r., 4 Z. etc., per 1. Juli, 500 M
" 2. " 4 " " " 1. Oct., 480 "
" 3. " 4 " " " 1. " 450 "
zu vermiethen. Näheres 1 Treppe links.

Freundliche **1. Etage** für 540 M per 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres Glockenstraße 7, beim Hausmann.

Steinstraße Nr. 89
ist die 1. Etage r. für 375 M per 1. October miethfr. Besicht. b. d. Hausm. Heinecke das.

Liebertwolkwitz.
In dem unmittelbar am Bahnhof gelegenen Maurermeister **Dittrich**'schen Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör, sowie Garten, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfahren durch Gemeindevorstand **Dyck** daselbst.

Reudnitz.
Rathhausstraße 22 b ist für 1. Juli 1 Wohnung in 1. Etage und eine solche in 4. Etage zu vermiethen. **Näheres** parterre links.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 3 freundliche Wohnung (2 St., 2 K., Küche u. Zubeh.), zum 1. Juli in 2. Et. rechts für 420 M zu vermieth. Rechtsanwalt **Dr. Engel**, Katharinenstraße 19.

Eine ½ 2. Et. sof. od. zu Joh. für 630 M und ½ 3. Etage für 540 M zum October zu vermiethen Parkstraße 10, 1. Etage links.

Albertstraße Nr. 44
ist die freundlich gelegene 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst reichl. Zubehör, vom 1. October ab miethfrei.
D. G. Vogel, Nürnberger Str. 59.

Zu verm. 1. Juli d. 2. Etage. Preis 400 M Mittelstraße 32, parterre.

Thomasiusstr. 17
ist 1. October das 2. Obergeschoß, enthaltend 6 Zimmer, Bad u. reichlichem Zubehör zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Liebigstrasse 5
ist 1. Juli die im 2. Obergeschoß gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 6 Zimmer u. reichl. Zub. für jährlich 1200 M zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lessingstrasse 20
2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern u. Zubehör per **1. October a. c.** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kurprinzstraße 11
ist die **2. Etage** links sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und dem Besitzer
Lampestraße 1, 2. Et. rechts.

Plagwitz-Neuschleußig 19,
Nähe der Bismarckstraße und des Waldes gelegen, ist verhältnißhalber per 1. Juli eine **halbe 2. Etage**, 3 gr. zweifenstr. Zimmer nebst Zubehör, anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Sofort od. spät. 1 freundl., neuhergerichtete 2. Etage, 3 Stub., 2 Kamm., Küche, Kell. u. Bod., Preis 500 M Sebastian Bachstr. 25, p.

Eisenstr. 59 1. Juli 2. u. 3. Et. an ruh. Leute z. vm., m. Gärtch., 450 M Näh. b. Hausm.

Carolinenstrasse 29
Wohnung, 2. Etage, mit Garten per 1. Oct. 1888 miethfrei, 550 M Zins.
R.-A. Dr. **Tannert**, Weststraße 8.

Nähe Kaiser Wilhelmstraße ist halbe 2. Etage, 3 St., K., K., für 500 M, 1. Juli zu verm. R. Arndtstr. 18, I.

Bayerische Straße 24
in sehr solidem Hause, wird am 1. October die ganze **2. Etage mit Garten** für 750 M frei. Näheres bei **Louis Wiegand** daselbst, 1. Etage.

Am Tauchaer Thor,
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 3, getheilte 2. Etage, 4 Zimmer mit Zubeh., neu tapeziert, sofort sehr preisw. (450 M) zu verm. Näheres 4 Treppen links, b. **Kaltschmidt.**

In dem **Grundstücke Brandvorwerkstraße 44** ist die
zweite halbe Etage,
Mitte, für 480 M jährlich vom 1. Juli 1888 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt von Metzsch, Klostergasse 13.

Petersstr. 33, 2. Et. 2 zwei- u. 3 einfenstrige Zimmer, Möbel, Küche, Kell., Gas- u. Wasserleit., 750 M, ist als Expedition od. **Wohnung** per 1. Juli oder später zu vermiethen durch **Heinr. Schäfer, im Hause parterre.**

Nähe d. k. Gymnasiums u. Realschule,
Blücherstrasse 41,
ist die sehr schöne 2. Etage wegzugshalber für 1250 M pro anno zu vermiethen u. vom 1. Juli c. an beziehbar. Gefl. Besichtigung von ½11—½1 Uhr.

Pleißenstraße 1
(gegenüber dem k. Landgericht) sind die 2. Etage sof. od. später für 1100 M und die 1. Etage zum 1. October 1888 für 1300 M anderweit zu vermiethen durch R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 20, II.

Berliner Straße 11
ist die **halbe 2. Etage** links per 1. October zu vermiethen, 6 Stuben nebst Zubehör. Näheres daselbst.

Pfaffendorfer Strasse 8, 2. Et.
Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, großer Erker, Aussicht auf die Promenade, 1600 M, 1. October oder früher zu vermiethen.

Ein Logis, 1 St., 1 K., 1 K. u. K., 220 M, sofort zu verm. Reudnitz, Bergstr. 22, II. l.

Emilienstraße 36
in 2. Etage ein **Logis** für 1080 M per 1. Juli zu **vermiethen.**
Näheres beim Hausmann daselbst.

Gerberstraße 34
ein **Familienlogis** in 2. Etage für 520 M, ferner ein **Comptoir** mit Niederlagen für 450 M Miethe per 1. October c. zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. **O. Langbein** u. **H. Thelle**, Katharinenstr. 3, II.

Im Gartengeb., Löhrstr. 21,
ist die **2. Etage** für 600 M u. das **Part.** für 550 M sofort od. später zu vermiethen, letzteres mit Gaseinrichtung versehen, eignet sich auch zu Geschäftszwecken. Näheres im Vorderhause, parterre.

Reudnitz, Schulstraße 5,
ist die **halbe 3. Etage** für 300 M per 1. Juli zu vermiethen.

Sedanstraße 14
prachtvolle Aussicht, Sonnenseite, zu verm. per 1. Juli od. sp. d. Neuzeit entspr. einger. eleg. Wohnung in 3. Et., sowie eine del. i. Part. Näh. b. Bes. das. IV., Mitte.

Zeitzer Str. Nr. 35 halbe 3. Etage per 1. Juli für 750 M an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 54, II.

Ranstädter Steinweg 29
ist 1. October die in der linken Hälfte des 3. Obergeschosses gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Hohe Straße Nr. 10 ist die **3. Etage** (Dachlogis) per 1. Juli für 200 M zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Steinstraße halbe 3. Etage zu vermiethen. Näheres **Südstraße 27**, Bäckerladen.

18 Burgstraße 18
ist die 3. Etage per 1. Juli zu **vermiethen.** Preis 660 M Näheres 1. Etage.

Uferstraße 13
zu verm. Logis, III., 840 M **Näheres** parterre.

Waldstr. 10
werden die größere Hälfte der 3. Etage mit Garten für 1100 M zum 1. Juli od. später u. die kleinere Hälfte der 3. Etage mit Garten für 850 M zum 1./10. 1888 miethfrei. Näheres bei
R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstr. 20, II.

Uferstrasse 3
ist die neu vorgerichtete **3. Etage** sofort oder später zu vermiethen. Preis 800 M Näheres bei **Stenzel**, Weststraße 8, I.

Reichsstraße 14,
„Löhr's Hof",
ist im Hofgebäude eine **3. Etage**, 7 Stuben und reichliches Zubehör, zum 1. October d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Elwert**, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Emilienstraße 12
3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres Thomasiusstr. 6, I.

Markt 2
sind 1. October im 3. Obergeschoß 2 Zimmer zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Marienstraße 6, III. ist eine sehr freundliche Wohnung 1. Juli an ruh. Leute zu vermiethen. Preis 650 M

Lessingstraße 20
ist die **3. Etage**, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Kammern u. Zubehör, mit Gartenbenutzung, per **1. October 1888** zu verm. Bes. von 2—4 Uhr. Näh. beim Hausmann.

Elisenstraße 40
ein Logis 3. Et. links, 410 M, 1. Juli, ein Logis 1. Et. links, 450 M, 1. October zu vermiethen. Näh. **Weststr.** 48, pt. rechts.

Floßplatz 31 c, in herrschaftl. Hause, 4. Etage für 400 M an einz. Leute sofort oder später zu verm.

Humboldtstraße 17
ist die 4. Etage, enth. 4 Zimmer u. Zubehör, für **1. Juli** preiswerth zu vermiethen. Näheres **Parterre.**

Frdl. halbe **4. Etage** an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiethen. Preis 345 M Näheres **Turnerstraße 19**, parterre.

Dorotheenplatz 5, IV., 1. Juli **Logis**, 2 St., 2 Kamm., Küche, Kell., Bodenk., zu verm.

Carolinenstraße 16, IV. ist Verhältnisse halber per 1. Juli eine sehr schöne Wohnung zu vermiethen. Preis 360 M jährlich.

Lessingstr. 18 sonnige ¼ 4. Et. 1. Juli für 80 Thlr. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Gohlis, Georgstraße 21 sind z. 1. Juli und später schöne Wohnungen von 200—270 M zu vermiethen. Näheres bei **Franz Thiele,** Hallesche Straße 40.

Balcon-Logis 600 und 700 M, ein kl. Logis 280 M per 1. October c. Näheres beim Hausmann Brandstraße 3.

Reudnitz, od. Theil, nahe Hospitalstr., frdl. Familienlogis 1. 380 u. 300 M per 1. Juli 88 zu verm., Wasserl. Brommestr. 2, p. r., b. Hausm.

Fregestrasse 9
(**Westvorstadt**).
Nähe des Rosenthals u. Pferdebahn, in anst. Hause, sind 2 freundl. mittl. Logis sofort oder 1. Octbr. zu verm. Näh. 4. Etage links oder bei dem Besitzer **Reudnitz**, Kohlgartenstr. 14, p.

Sternwartenstraße 20
zu vermiethen **Logis**, 348 M, b. Hausmann.

Zu verm. in Reudnitz p. 1. Juli 1 Logis f. 180 M, wofür der Hausmannsposten geg. jährl. Vergüt. v. 140 M zu übernehmen ist. Adr. mit Angabe des Berufs erbitte unter B. B. 1 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Reudnitz, Leipziger Str. 15, z. 1. Juli 1 Log. f. 240 M a. L. ohne Kind. zu verm. Näh. b. Hausm.

Plagwitzer Str. 39, Hinterh., frdl. halbe Etage f. 340 M per 1. Juli **an ruh. Leute** zu verm. Näh. b. Hausm. od. Sophienstr. 54, II.

Reudnitz, Rathhausstraße 28.
Zu vermiethen ist eine halbe Etage für 420 M per 1. October. Zu erfr. beim **Hausmeister.**

Eine freundl. **Familienwohnung**, Preis 405 M, ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Dresdner Str. 28, Seitengeb. II. r.

Logis, 420 und 500 M, per sofort oder später (Gas und Wasserleitung) zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 16, I.

Sedanstraße Nr. 10 u. 12
nächst dem Rosenthal, Sonnenseite, mit freier Aussicht, sind **Wohnungen**, auf das Beste ausgestattet, enthaltend: 4 Zimmer, Erker, Küche, Mädchen- und Speisekammer, reichl. Boden u. Keller u. Garten, für 360—675 M zum 1. October zu vm. Näh. Sedanstr. 4, part., Cont.

Wohnung mit Garten,
Veranda, Bad, 3 Zimmern mit Zubehör, parterre, Schleife, Gartenlage nicht an der Straße, 1. Juli oder 1. October für 800 M zu verm. Näh. Hohe Str. 31, bei Rohmer.

Lindenau.
Mehrere neu herger. anst. Wohn., nicht Neubau, von 250—750 M, theils sof., theils später zu beziehen, in versch. Ortstheilen gel., sind zu verm. Näh. Lindenau, Harkortstr. 13, I.

Reudnitz.
Senefelderstraße 2, sind **2 Logis** im Preise von 280 und 330 M zu verm. Näh. daselbst b. Hausmann im Seitengeb. 1. Et.

2 sehr frdl. Wohnungen, 1. Juli, Preis 475, 370 M, 1. Octbr., Preis 285 M, Reudnitz, Melanchthonstraße 1, part. rechts.

Reudnitz, Schulstraße 3,
freundl. **Logis** zu verm. N. b. Schubert, 2. Et.

1 Wohnung mit Kochkammer, wenn zwei Wohnung. fünf. übern. w., f. p. 1. Juli c. sofl. abgegeb. w. R. Höhl. Alexanderstr. 41.

2 große Logis mit Salon, schöne Lage auf Park, sof. od. spät. Reudnitz, Kohlgartenstr. 59 b, I. l.

Sofort oder später 1 **Logis**, Südseite, 400 M **Neustadt**, Eisenbahnstr. 14, 1. links.

Lampestr. 12 sind comf. **Wohn.** von 800—940 M sofort oder später zu vermiethen.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. hellem Arbeitsraum, ist vom 1. Juli ab an einen Handwerker zu vermiethen.
Näheres Thalstr. 29, im hint. Contor.

Wohnungen von 380—1200 M sind im Neubau Moltke- u. Kochstr.-Ecke, u. d. Pferdebahn 1. Oct. zu vermiethen. Zu besichtig. an Wochent. v. 8—10 Vorm., an Sonntag. von 11—12 U. Vorm. und 3—4½ U. Nchm.

Elegant eingerichtete **Logis** im Preise von 650—800 M sind zu vermiethen Parkstraße 15, Nähe der 2. Bürgerschule.

Inn. Südvorstadt (am Floßplatz) schönes, freies **Logis** billig für 600 M per 1. October zu vermiethen. Näh. von 2 bis 3 Uhr Nachm. b. **G. Heppe**, Mühlgasse 12, I. l.

Kl. schönes Logis nahe Floßplatz für 300 M per 1. October zu vermiethen. Näh. Mühlgasse 12, I. 8—10 Uhr. **G. Heppe.**

Zu vermiethen
sofort oder später Wohnungen, 3 St., 2 K., Küche, Keller und Boden, 210—330 M, **Läden** mit Wohnung 500 M
Lindenau, Albertstraße 60.

Logis z. 1. Juli, Südseite, zu 400 u. 375 M Neustadt, Eisenbahnstraße 14, 1. Et. links.

Schleussig.
Mehrere Logis sind per 1. Juli zu vermiethen, auch sind daselbst **Garçonlogis** für Herren zu haben. Näheres Hauptstraße 16 oder beim Besitzer daselbst.

Dörrienstraße 11
Logis von 400—750 M zu vermiethen.

Mehrere Logis i. Preise von 110, 90, 75 u. 65 Thlr. sind zum 1. Juli zu verm. **Brandvorwerkstr. 48.**

Südvorstadt, nahe der Neuebahn, sind frdl. Logis sofort oder später zu verm., Pr. 450—500 M Näh. **Brandvorwerkstr.** 8, 1. r.

Zu vermiethen am 1. October 1888 **drei Wohnungen** zu 220 M, 430 M, 700 M Näh. Sebastian Bachstraße 11, part. r.

Schletterstraße 16
ist sofort oder später eine geräumige Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör u. Garten, preiswerth zu vermiethen. Dieselbe ist vollständig neu hergerichtet.

Moschelesstraße 11 und 13
sind noch einige herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu vermiethen, 6 größere Zimmer, Bad u. reichliche Nebenräume, Preis 2000 bis 2200 M

Westviertel,
Elsässer Str. 6 (verlängerte A. d. alten Elster), sind geräumige, schöne Logis im Preis von 650—775 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Gohlis,
Logis im Preis von 280 u. 420 M sind zu verm. durch Ortsrichter **Thebus**, Lange Str.

Zu vermiethen 1. Juli eine gr. Stube, 1 Kammer, Küche, 1 kleine Kammer u. Keller, 200 M, an Leute ohne Kinder **Sidonienstraße 31, 4 Tr. Zu erfragen 1 Tr.**

Logis für 90 Thlr. p. 1. Juli Sidonienstr. 28.

Veränderungsh. kl. Wohnung an ruh. Leute oder auch als Werkstelle zu verm., Johannis zu beziehen Sternwartenstr. 45, Seitengeb.

Zwei Zi. m. Küche u. Al. an einz. Pers. Antonstr. 23, II.

Sommerfrische Grimma.

Die auf unserer Polizei-Expedition errichtete Auskunftsstelle ertheilt auf Anfragen **unentgeltlich Auskunft über zu vermiethende Sommerwohnungen.**
Grimma, den 27. April 1888.
Der Stadtrath.
Lobeck, Bürgermeister.

Ein **kleines Logis** an einzelne Leute per 1. Juli zu vermiethen Ranstädter Steinweg Nr. 8, 2. Et.

Weststr. 52, per 1. Juli ein Hoflogis, part. r., Preis 180 M Näheres b. Hausm.

1 freundl. **Hofwohnung**, neu hergerichtet, auch pass. zu Expedition etc., ist zu vermiethen. Näh. **Grimmaischer Steinweg** 10, 1. Etage.

Eine kl. Wohnung, Stube, 2 K. u. Küche, per 1. Juli zu verm. Reudnitz, Grenzstr. 25, I.

Gohlis, kl. und mittlere Logis Ob. Georgstraße Nr. 24.

Kl. Logis mit Hausmannsposten ist 1. Juli Löhrstraße 40 zu vermiethen.

Sommerlogis
in **Frohburg** zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Sommerwohnung.
Zu vermiethen in einem Schweizerhaus mit schönem Garten auf dem Lande, 1 Stunde von Leipzig, ganze Logis oder einz. Zimmer mit od. ohne Möbel. Gef. Off. u. M. T. No. 247 **in der Expedition dieses Blattes** abzugeben.

Bad Sulza in Thüringen.
Während der Saison verm. ich ein. schön. **Salon** (Eichenmöbel) mit anstoß. geräum. Schlafzimmer. Romanbibliothek u. illustrirte Werke benutzbar. Bracker. Aussicht, reinste Soolenluft. Offerten erbeten unter N. F. 4 an **Haasenstein & Vogler,** Blankenhain in Thüringen.

Sommerwohnung,
möblirt, billig zu vermiethen beim Insp. **Malchow** in Scheeren bei Dessau.

Zu vermiethen eine in parkähnlichem Garten gelegene **Sommer-Wohnung** in Altschönefeld, durch **Dr. Wendler sen.**, Salomonstraße 5, parterre.

Ein **Landpfarrhaus** Thüringens, in unmittelbarer Nähe vom Stahlbad Liebenstein, erbietet sich zu gesundem **Sommeraufenthalt** für erholungsbedürftige Damen.
Näheres durch die Expedition d. Blattes.

Zu vermiethen ist ein elegant möbl.
Garçonlogis
in feinem, neuem Hause der Petersstraße an einen Kaufmann oder Beamten. Zu erfragen Petersstraße 29 im Blumengeschäft.

Garçonlogis.
Frdl. 2fenstr. ruh. Zimmer in anst. Familie, ist per 1. Mai oder später preiswerth zu verm. Leipzig, Eisenbahnstraße 7, 3. Et.

Ein Garçonlogis mit Schlafzimmer, ev. 2 Betten, fein möblirt, bei Leuten ohne Kinder, sofort zu vermiethen
Neumarkt 20, I.

Zeitzer Straße 10, prt. rechts
ist ein gut möbl. **Garçonlogis**, 1—2 Zimmer, an solide Herren zu vermiethen.

Garçonlogis
mit und ohne Schlafstube ist per sofort oder später zu verm. (Morgensonne) Neumarkt 2, III. l.

Garçonlogis, freundl., ruhiges Zimmer, für 2 Herren passend, Reilstraße Nr. 12, parterre.

Elegant möbl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. (groß u. hell) für 1—2 Herren sof. billig zu vermiethen Hainstr. 4, II.

Ein feines Garçonlogis in ruh. Lage sofort oder 1. Mai zu vermiethen Kramerstraße 3, II. r., Königsplatz.

Garçonl., Wohn- u. Schlafzimmer, für 1 oder 2 Herren Peterskirchhof 5, 3. Et.

Ein **Garçonlogis**, passend als Sommerwohnung, freundlich u. ruhig, ist billig zu vermiethen **Connewitz**, Gärtn. **L. Damm.**

Ein schönes **Garçonlogis** ist billigst zu vermiethen, Aussicht nach Markt u. Hainstr. Hainstraße 2, 2 Etage rechts.

Garçonlogis, schönes Zimmer mit Alkoven, für einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 18, 3. Etage.

Garçonlogis,
Morgensonne, f. Aussicht, vis-à-vis Thür. Bahn, sofort oder später Blücherstraße 17, III. rechts.

Garçonlogis mit frdl. Aussicht, in d. Nähe des Conservatoriums und des Amtsgerichts Schletterstraße 3, I., Mittelth.

Flossplatz 34, III., Ecke d. Harkortstr., gut möbl. **Garçonlogis** f. Herren oder Damen **zu vermiethen.**

Mittelstraße 17, III.
ein gesundes, frei gelegenes **Garçonlogis** bei Leuten ohne Kinder.

Garçonlogis. Großes 2fenstriges Zimmer, fein möblirt, zu vermiethen Sophienstraße 6, 2 Treppen.

F. Garçonlogis, 2 große gut möblirte Zimmer, 1—2 Herren Pfaffendorfer Straße 20, part. links.

Garçonlogis, sehr freundl., sauber und gut möbl., ruhiges, zweifenstriges Zimmer, Lessingstraße 26, 3. Et.

Garçonlogis,
f. möblirt, sofort zu vermiethen Nordstraße 24, 2 Treppen, nach der Straße.

Garçonlogis,
mit od. oh. Pension Reilstr. 1, pt. lks.

Garçonlogis in feinem ruhigen Hause per sofort zu vermiethen Grimmaischer Steinweg 9, III. rechts.

Frdl. Garçonl., Aussicht Marienplatz, ist als einzige Vermieth. bei anst. Wwe. zu verm. Markt'sches Gäßchen 2, 1 Tr. links.

Elegante Garçonlogis
(Sonnenseite) neben dem Krystallpalast sofort zu vermiethen Tauchaer Straße 5, II.

Garçonlogis, gut möbl., mit Sopha und Hausschl., sof. preisw. zu verm. Ranstädter Steinweg 33, **neues** Gartengebäude II. l.

Zu vermiethen elegantes Garçonlogis mit oder ohne **Pension** Promenadenstr. 32, II.

Garçonlogis, freundlich möblirte Stube, Aussicht nach der Promenade, für einen oder 2 Herren Kleine Fleischergasse 5, III. links.

Albertstr. 48, 4. Et. r. (Nähe Floßpl.) fr. **Garçonlogis** mit vorz. Bett an 1 anst. Herrn sofort oder 1. Mai zu vermiethen.

Garçonl. für 18 M sofort zu verm. **Härtelstraße 7, 1. rechts.**

Kl. Fleischerg. 16, III. l., fr. Garçonlogis mit Schl. f. H.

Fr. **Garçonlogis** 3. Et. vornh. Näheres **Neukirchhof 5, 1. Etage.**

Garçonlogis { Albertstraße 11, 3. Etage. Nähe d. Bayer. **Bahnhofs.**

Garçonlogis mit Kaffee, pro Monat 13 M Kl. Fleischergasse 11, III. rechts.

Eleg. ruhig. **Garçonl.**, n. a. Rosenthal Elstermühlgraben 2, I. l. (v. d. kl. Funkenburg)

2 Garçonlogis zu vermiethen Nordstraße 1, 2. Etage.

Für 1 oder 2 Herren Garçonlogis, fein möbl. Hohe Str. 25, p.

Eleg. Garçonl. St. u. K., sof. od. sp. zu verm. Reudn. Str. 16, Tr. A, I.

Ein freundl. **Garçonlogis zu vermiethen** Turnerstraße 11, 2. Etage rechts.

Zu verm. ist billig sofort od. sp. 1 frdl. möblirtes **Garçonlogis** Weststraße 40, p. r.

Fr. Garçonlogis an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Kreuzstraße 32, I. r.

F. Garçonl., 1—2 Zimmer, in ruhiger gebildeter Familie Emilienstraße 40, 3 Tr.

Garçonlogis mit Schlafstube für 1 oder 2 Herren sofort Grimm. Steinw. 17, 4. Et.

Elegantes **Garçonlogis**, vornheraus, für Herren **Nicolaistraße** 18, 3. Etage.

Lurgensteins Garten 6, 2. Et. r., gut möbl. **Garçonlogis**, beste Lage.

Garçonlogis bei kinderl. Leuten sofort oder später zu verm. Nicolaistraße 53, 3. Et.

Fr. Garçon-Wohn. Stadt Braunschweig für 1 Herrn zu vermiethen Gerberstr. 57, III. r.

Garçonl. Petersstr. 18, Treppe A, II. l., für 1 od. 2 Herren zu verm.

Garçonlogis, eine gut möbl. Stube, Neumarkt 16, 3. Etage.

Hainstraße 11, 2. Et. frdl. **Garçonlogis** zu vermiethen.

Fr. **Garçonl.** m. Kam. f. 1 o. 2 H. z. verm. bei einz. Frau Seb. Bachstr. 25, I. r.

Garçonlogis mit Schlafz. p. 15. Mai Alexanderstr. 31, part.

Garçonlogis u. Schlafstellen zu verm. Schletterstraße 20, 3 Tr. **links vornheraus.**

Frdl. **Garçonl.** 1. Herrn zu **vermiethen** Roßplatz 1, IV. r., Eing. **Promenade.**

Nach der Erdmannstr. ist freundl., ruhiges **Garçonlogis** zu verm. Zimmerstr. 5, III. l.

Garçonl., Salon mit 1 auch 2 Zimm. Hohe Str. 32, Hochp., Hauptg.

Garçonlogis mit **Pension** **Emilienstraße 40, II.**

Garçonl. Zu herrich. H., bei **einz. Dame** sind 2—3 eleg. Z., billig, **Hospitalstr. 10, III.**

Roßplatz 10, 3. Et., Promen., **sch. Aussicht**, gut möbl. **Garçonlogis zu vermiethen.**

Königsplatz 14, III.
Garçonl., freundl. Vorderzimm., sofort z. verm.

Zu verm. feines **Garçonlogis mit Saal-** und Hausschl. Windmühlenstr. 36, 2. Et. m.

Garçonlogis, freundl. u. schön möblirt, Nordstraße 16, III. l.

Nahe neu. Börse u. Prom. Garçonl. m. u. o. Schlfz. u. Piano Packhofstr. 13, IV. l.

Elegantes Garçonlogis
Harkortstraße Nr. 5, 3. Etage.

Fein., freundl. **Garçonlogis** bei kinderl. Leuten Sebastian Bachstraße 17, 3. Et. r.

Garçonlogis, eleg., mit Schlafzim., Carlstr. 22, III. r.

Garçonlogis, 12 M mit Kaffee, f. Hrn. Frankfurter Straße 6, Hinterhaus 1. Et. r.

Garçonlogis Schützenstr. 5, III.

Garçonl. frdl. Zimmer für Herren od. Damen Bauderstr. 19, II. l.

Garçon-Logis mit **reizender Aussicht** billig Inselstr. 25, IV. l.

Garçonl., fein möbl., mit Schlüss., billig zu verm. Kleine Fleischerg. 14, II., **vornh.**

Frdl. **Garçonlogis** sofort zu **vermiethen** Davidstraße 13, 3. Et., **rechts.**

Uferstraße 17, III. r., dicht am Rosenth., gut möbl. **Garçonlogis.**

Garçonlogis, mit od. ohne Schlafz. preisw. zu verm. Weststr. 31, III. r

Elegantes, ruh. **Garçonlogis**, feine Auss., Morgens., sof. zu beziehen Gartenstr. 19, III. l.

Garçonl. z. v. Reudnitz, Kohlgartenstr. 32, **part.**

Kramerstr. 7, III., gut möbl. Garçonl. sof. u. Mi.

Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 12, IV. l.

Ein. möbl. **Garçonlogis** Lange Str. 8, II. l.

Frdl. **Garçonlogis** zu verm. Uferstr. 36, III.

Garçonlogis Nordstraße Nr. 29, part. r.

Fr. **Garçonl.** 15 M Bayerische Str. 21, 2. Et.

Reizendes Garçonlogis Georgenstr. 33, II. r

Fr. Garçonlogis f. H. Windmühlenstr. 22, II. l.

Eleg. Garçon-Wohnung Gartenstraße 8, 3. Et. r.

Lessingstr. 21, pt. eleg. ruh. Garçonlogis.

Garçonl. g. möbl. Z. 1—2 H. Sternwartestr. 10, II. r.

Garçonl., sep. 1 o. 2 H., Roßplatz 2, Seb. I. l.

F. **Garçonlogis** f. anst. Hrn. Zeitzer Str. 38, I. l.

Garçonlogis zu verm. Lampestr. 7, IV. l.

Garçonlogis, separ., Thomaskirchhof 9, I.

Frdl. Garçonlogis Gerberstr. 16, II. r.

Garçonl., 13 M Brühl 32, IV. r., Eck. d. Reichsstr.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, part. l.

Garçonlogis gut möbl. Gr. Fleischerg. 21, II.

Garçonlogis f. 1-2 H. Windmühlenstr. 21, III. l.

Garçonlogis, 14 M, Neumarkt 28, 3. Etage.

Frdl. preisw. **Garçonl.** Wettiner Str. 16, I. rechts

Garçonlogis Georgenstr. 31, IV. rechts.

F. Garçonlogis Windmühlenstraße 34, II.

Garçonl. zu vm. Sternwartestr. 44, H. III. l.

F. Garçonl. f. 1-2 H. Reichsstraße 28, III. l.

Garçonl., g. möbl., pt. 1 Hrn. Johannesg. 28, III.
Garçonl., 1-2 H. Reudnitz, Augustenstr. 12, I, l.
Garçonlogis, 18 u. 12 ℳ **Sidonienstr. 40, I**
Garçonlogis Reudnitz, Grenzstr. 5, part.
Garçonlogis Kurprinzstraße 11, 3. Et. l.
Lessingstr. 21, II, l., eleg. rub. **Garçonlogis.**
Garçonlogis, rub., bill., sof. Nürnb. Str. 13, pt.
ff. **Garçonlogis** Neukirchhof 18, 1. Et. r.
Garçonlogis Kronprinzstr. 118, I, Aufg. Süds.
Blumengasse 4, G.-G. r., II. r., frdl. **Garçonl.**
Garçonlogis Schletterstraße 22, 1. Et. l.
Garçonlogis Täubchenweg 17, Seitengeb. II.
Garçonlogis, rub. möbl. Zim. Sidonienstr. 17, p. l.
Garçonlogis zu vermiethen Emilienstr. 28, I.
Garçon-Logis f. H. Reichsstraße 26, 1. II.
Garçonl., fr. möbl., Lange Str. 26, S.-G. II. r.
Garçonlogis sof. Hohe Str. 28, Tr. B, III. l.
Frdl. Garçonl., m. 12 ℳ Elsterstr. 4, III, links.
Kl. f. **Garçonl.**, 10 ℳ Windmühlenstr. 47, II. r.
Garçonlogis f. 1 H. Bayerische Str. 13, II.
Garçonl., a. W. Pens., Zeitzer Str. 5, III. l., sof.
Garçonlogis z. verm., 15 ℳ, Kath.-Str. 26, II.
Garçonlogis bill. Lange Str. 50, 1. Et. l.
Fein möbl. **Garçonlogis** Berliner Str. 8, 2 Tr. r.
Frdl. **Garçonlogis** zu verm. Seitenstr. 3, III.
Garçonl., auf W. Mittagstisch Wettstr. 3, 2. Etage.
Kl. frdl. Garçonlogis zu verm. Parkstraße 13, 1. Et. l.
Garçonlogis, frdl. St., Seb. Bachstr. 34, 2 Tr.
Garçonlogis, a. möbl. Bayer. Str. 30, 3. Et. l.
Garçonl. m. Schlafz. **Querstr.** 19, Tr. E, I. r.
☞ **Garçonlogis** R. Burgstr. 16, 4. Et.
Garçonlogis Elisenstraße 4, part. rechts.
1 elegantes Garçonl. 5 a. b. Sidonienstr. 8 Nah. i. Lad.
ff. **Garçonlogis** für 1 od. 2 H. Petersstr. 35, II.
Garçonlogis Leplaystraße Nr. 5, parterre.
Garçonl. 1 H., g. möbl., Alexanderstr. 36, eg II. l.
Frdl. **Garçonlogis** 12 ℳ Humboldtstr. 28, III.
Garçonlogis Weststraße 18, part. rechts.
Garçonlogis, sof. od. sp. Turnerstr. 3, II., Wdh.
Garçonlogis, billig, Windmühlenstr. 45, I links
Frdl. **Garçonlogis**, bill. Sternwartenstr. 55, I r
Garçonlogis Reudnitzer Str. 9, 3. Et. l.
Garçonlogis Leplaystraße 6, III. r.
Garçonlogis Nicolaistraße 43, III., B.-G.
Garçonlogis fr., 1 Hrn. Magazingasse 5, 2. Et.
Garçonl., gut möbl. Sonnenl., Berl. Str. 15, III r
Garçonlogis Humboldtstraße 29, II. l.
Garçonlogis 10 ℳ Kunst. Steinw. 34, II. r.
Garçonlogis Windmühlenstraße 46, II. r.
Garçonlogis Nürnberger Str. 25, II.
Garçonlogis sof. od. sp. Porkplatz 1, III. r.
Garçonlogis, 1 od. 2 anst. H. Körnerstr. 42, pt.
f. Garçonlogis Lange Str. 24, 1. lks.
Garçonlogis Leplaystraße 2, I und II.
Garçonlogis zu verm. Seb. Bachstr. 19, I.

2—3 ineinandergeh. Zimmer vorzh. 1. Mai möbl. od. unmöbl. zu verm. Ritterstr. 10, III.

Freundl. möbl. Zimmer mit Schlafz. an 1 od. 2 Herren billig zu verm. Hainstr. 1, Tr. A, 4. Etg. rechts.

Zwei freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer Querstraße 33, 3. Etage.

Eine leere Stube u. Kammer ist sof. zu vermiethen Peterskirchhof 5, IV.

Sofort an einzelne Leute **Stube u. Kammer** zu vermiethen Blücherstraße 14.

M. Zim. m. Cab. Moritzstraße 2, II. rechts.

Freundl. gut möbl. Zimmer mit Cabinet preisw. zu verm. Ritterstr. 6, III., Theaterpass.

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Härtelstraße 6, 1. Etage links.

Eine f. möbl. Stube mit Schlafst. für 2 Herren passend, ist per 1. Mai zu vermiethen Körnerstraße 30, 3 Tr. l.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Schloßgasse 6, 3. Et.

Leere Stube mit **Kammer**, für einz. Frau passend, **billig zu vermiethen An der Pleiße 11, linker Aufgang, 2 Tr.**

Hochfeiner Salon mit 2 Schlafzimmern in eleg. Hause, mit oder ohne Pension Sidonienstraße 52, II. rechts.

Ein **fein möbl. Zimmer** mit Cabinet ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Backhofstraße 3, Gartengeb. II. l., an der neuen Börse.

An der Promenade f. möbl. Zimmer u. Schlafstube, ruhig, gesund, schöne Stadtlage, civiler Preis, Obstmarkt 1, 3. Et., 1. Haus vom Königsplatz.

Hochelegant möbl. Salon mit Cabinet, Nähe des Rosenthals, zu vermiethen Löhrstraße 15, part. rechts.

Eleg. Salon mit Schlafstube Humboldtstr. 18, 3. Et.

Zu verm. St. u. K., sof. z. bez. Sternwartenstr. 18, Hinterh. 4 Tr. l.

Nahe d. Univers. sehr eleg. Wohn- u. Schlfz. Königstr. 11, II. rechts.

1 freundl. möbl. Stube mit Alkoven zu verm. Lange Straße 38, I. (Marienplatz) b. From.

Möblirte Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren zu verm. Petersstr. 28, Hof r., III. r.

1 schönes Wohn- u. Schlafzimmer, gesund u. frei gel., zu verm. Zeitzer Str. 15, II. r.

Balconzimmer mit Schlafz. ist zu vermiethen, a. W. Pension, Zeitzer Str. 3, I. r.

Salon u. mehr. Zim., Aussicht n. Theater Dörrienstr. 1, II., Ecke der Querstr.

Zu verm. Stube mit Kammer für Mai und Juni Grenzstraße 16, 1. Etage.

F. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** für 1—2 H. sofort zu verm. Weststraße 6, part. rechts.

Stube u. K. f. 2 H. Johannesg. 30, 2 Etage, Tr. A.

Liebigstr. 2, III. Sch. Zim. m. Cab. a. 1 od. 2 H. z. vm.

Kramerstr. 3, III. rechts 1—2 f. möbl. Zimmer, mit und ohne Piano, zu billigem Preise.

Eine **schön möblirte Stube** (in nächster Nähe der Buchh.-Börse) ist zu vermiethen Lange Straße 6, III. r.

Möbl. Stube, sep. Eing., für 1 Herrn zu verm. Kl. Fleischerg. 1, 4. Et., Vorderh.

Neukirchhof 13, a. neb. Hotel Müller, Prom.-Auss., 1 Zimmer und 1 Zimmer mit Kammer, gut möblirt, zu vermiethen.

Am Rosenthal
fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Färberstraße 18, part. rechts.

2 2fenstrige Zimmer, eleg. möblirt, sofort zu vermiethen bei Wittwe ohne Kinder Zeitzer Straße 55, III. rechts.

In einer englischen Familie ist ein Zimmer an einen gebildeten Herrn abzugeben gegen Ertheilung **von deutschem Unterricht.** Adr. unter T. H. 209 in die Expd. d. **Bl.** erbet.

Markt 8, Barthel's Hof, Treppe A, II., sind 2 eleg. möbl. Zimmer, à 18 u. 20 ℳ, auf Wunsch auch Schlafz., zu vermiethen.

Freundl. möblirte Stube zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße 13, II, Walter.

Zu vermiethen ein **fein möblirtes Zimmer.** Näheres bei Herrn **R. Kellner**, Nicolaistr. 1, pt.

Sofort zu verm. **gr. 2fenstr. Zimmer, unmöbl.**, an eing. Herrn in neuem Haus Windmühlenstraße 16, IV. r.

Gohlis, freundl. **Zimmer** an einen f. Herrn zu vermiethen Hallesche Straße 6, 2. Et.

Ein frdl. möbl. Zimmer für Herren zu vermiethen Ranstädter Steinweg 12, 3 Treppen links vorderaus.

Zu vermiethen 3 möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren **Gosenschänke Eutritzsch.**

2 gut möbl. Zimmer, hell u. sonnig, mit Saal- u. Hausschlüssel, sind an 1 od. 2 Herren zu verm. Neumarkt 36, Hintergebäude 3. Et.

2 gediegene **Zimmer**, zusamm. od. geth., bill. zu verm., a. W. g. Mittagst. Hainstr. 4, III. r.

1 leere Stube an einz. Person sofort zu vermiethen Brandvorwerkstr. 7, 2. Et. r.

1 frdl. Zimmer a. 1 Herrn sofort zu verm. Petersstraße 38, Tr. B, III. r.

Kl. freundlich möblirte **Stube** z. 1. Mai an 1 Herrn zu verm. Brüderstraße 33, p. l.

1 **Stube**, Kammer, Keller ist an 1 einz. Pers. sof. zu verm. Neustadt, Ludwigstr. 20, I.

Einzeln, auch mehrere freundliche Zimmer zu vermiethen **Turnerstr. 25, 2. Et. lks.**

Leere Zimmer zu vermiethen Reichsstr. 1. Adr. erbitte Thomasg. 4, im Blumengeschäft.

Ein frdl. möbl. Zimmer für einen Herrn Körnerstraße 19, parterre rechts.

1 frdl. möbl. Stube ist an 1 od. 2 H. od. anst. D. z. verm. Hohe Str. 24, II. r.

1 zweif. u. 1 einfenstr. möbl. Zimmer zu vermiethen Turnerstraße 12, 1. Et. links.

1 frdl. möbl. Zim., Pr. p. Woche 2½ ℳ mit Kaffee Waldstr. 36, Gartengeb. III. l.

Neu hergerichtete Stube, vornheraus, an 2 H. zu verm. Gustav Adolph-Str. 54, 4 Tr. r.

Eine frdl. sep. Stube ist zum 1. Mai an 1 H. zu verm. Reudnitz, Eisenbahnstr. 1a, III.

Ein möbl. Stbch. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Schenkendorfstr. 31, Hof 1 Tr. r.

Ein sch. möbl. Zimmer mit Schlüssel ist an einen Herrn bill. zu v. Nicolaistr. 2, 4. Etage.

Eine 2fenstr. fr. möbl. St. ist sof. od. 1. Mai an 1 soliden Herrn z. vm. Reudnitz, Lutherstr. 2, III.

Freundlich möblirtes **Zimmer Petersstraße Nr. 29, 2 Treppen.**

2 gut möbl. **frdl. Zimmer** sind an Kaufl. od. Beamte zu verm. Liebigstr. 7, Hof 1 Tr.

● **An 1 Hrn. fr. m. 2fst. Zim., mon. 17 ℳ m. K.**, S.- u. Höchl., z. v. Dufourstr. 20, III.

Ein frdl. möbl. Zimmer für Herren Neustadt, Hedwigstraße 11, 1. links.

Gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. sof. od. sp. Parkstraße 22, Seitengeb. 3. Etage.

Ein frdl. gut möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Blumengasse 5, 2 Tr. rechts.

Eine **leere Stube** für einzelne Person sofort zu vermiethen Südstraße 21, r. 3. Et.

Freundl. möbl. **Stube** f. Herren od. Damen sofort zu verm. Lange Straße 8, Hof p. l.

Frdl. möbl. Stube, auf Wunsch mit Piano zu vermiethen Reudnitz, Seitenstraße 18, I. l.

Frdl. gel., einf. möbl. Kammer billig zu verm. Reudnitz, Grenzstr. 15, II. l.

Gohlis. Ein gut möbl. Zimmer ist zu verm. **Wilhelmstraße** 6, 2. Et.

Eine 2fenstr. möbl. **Stube** ist sofort oder später **zu vermiethen Neukirchhof** 27, 3. Et.

Ein frdl., gut möbl. Zimmer ist sof. od. sp. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Nicolaistr. 50, IV.

Gohlis, Stiftstraße 9, part. freundl. Stübchen an 1 Herrn oder Mädchen.

☞ **Billig an 1 sol. Dame** fein möbl. Stube bei gebild. Leuten Braustr. 9, 3. Et. lks.

Frdl., saub., möbl. Stübch. an ein. anst. Herrn zu verm., sof. beziehb. Burgstr. 4, III.

Freundl. Stube an 1 Herrn billig zu vermiethen Hohe Str. 7, III. r.

2 leere Stuben zu vermiethen an einz. Person Sidonienstraße Nr. 33, 3 Tr. links.

Eine sep. unmöbl. Stube ist 1. Mai an einz. Person zu verm. Weststraße 84, H. p. l.

2. 2f. St. m. Kochofen u. einf. möbl. Stbch. als Schlafst. an 1 H. sofort Waldstr. 36, IV.

Ein freundl. 1fenstr. **Zimmer** sofort zu verm. Georgenstr. 3, II. l., Ecke Wintergartenstr.

1 separate Stube ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen Ritterstraße 25, 4 Treppen.

Ein frdl., gut möbl. Zimmer ist sofort od. später zu vermiethen Gerberstraße 40, 3. Et.

Freundl. möbl. Stube für Herren zu vermiethen Nicolaistr. 15, III. rechts.

Ein freundlich **möblirtes Stübchen** sof. zu vermiethen Gerberstraße 25, II., B.

Ein frdl. Stübchen, einf. möbl., f. H. od. D. Berliner Straße 44, 3. Etage links.

Gut möblirtes Zimmer Lange Straße 24, 1. Etage r.

Zu vermiethen eine möbl. Stube sofort oder später Friesstraße 17, Tr. A, 3. Etage.

1 fr. sep. Zimmer ist an 1 od. 2 Herren od. Damen zu vm. Reudnitz, Rathhausstr. 28, III. l.

Freundl. möblirte Stube Liebigstraße Nr. 5, Hintergebäude 1. Etage links.

Frdl. leeres Stübchen zu verm. mit K.-Ofen Schreberstraße 10, im H. 2. Et. links.

1 möbl. Stübch., monatl. 12 ℳ m. **Kaffee**, Wintergartenstr. 11 (Eing. Bahnhofg. 5), III.

Zu verm. 1 l. Stübch. an einz. Pers. sof. oder später Blumengasse 9, H. 1. l., Beyger.

Möbl. Stbch. f. 1 H. billig **Kochstraße 10, III. r.**

Zu verm. 1 möbl. St. an 1 H., monatl. 12 ℳ, Grimm. Str. 6, Hof Tr. B, 3. Et.

Freundl. möbl. **Stube** sofort zu vermiethen Körnerstraße 11, 4 Treppen links.

Eine leere Stube mit Kochofen ist zu vermiethen Elsterstraße 24, 4. Etage.

Davidstr. 16, part. ist ein frdl. Zimmer leer sofort zu vermiethen.

Eine leere **Stube** mit Kochofen 1. Mai zu verm. Dufourstraße 35, I., bei **Runge.**

1 Zimmer, gut möbl., mit 1 oder 2 Betten sof. zu verm. Emilienstr. 40, 1 Tr., Mittelgebäude.

Fr. möbl. Zimm. zu verm. Hainstr. 6, H. III. lks.
Frdl. St. f. 2 H., b. Albertstr. 4, ½ Tr. rechts.
Freundl. möbl. Stube f. 1 H. b. z. verm. Zeitzerstr. 23, I
Freundl. Stube mit 2 Bett. Nordstr. 17, H. r. I.
Zu vm. feine f. St. Sidonienstr. 44 b, Laden.
G. möbl. Z. f. anst. H. Alexanderstr. 26, 3 Tr.
1 frdl. Stube f. 1 H. Gerberstraße 36, 3. Etage.
Fr. Zimm. 1 o. 2 H. Alexanderstr. 46, III. r.
Frdl. möbl. Stübch. f. H. Turnerstr. 3, 4. Et. r.
Eine möbl. Stube f. H. zu verm. Liebigstr. 7, 2 Tr. r.
Frdl. bill. Zimmer f. 1 H. Brühl 8, IV. r., Tr. A.
E. fr. möbl. Stube f. H. W. 2.25 ℳ Elsterstr. 4, IV. r.
F. Stube f. 2 H. Sternwartenstraße 55, 3. Et. lks.
Frdl. leere Stube z. vm. Sternwartstr. 44, H. III. r.
Windmühlenstr. 48, H. II. r. fr. tapez. 1fstr. Zimm.
1—2 möbl. Stub. b. Hck., Kochstr. 17, I., b. z. v.
1 frdl. möbl. Z. für 2 sol. H. Klostergasse 11, III.
2 frdl. Zimmer zu verm. Petersstr. 34, G.-G. III.
Leere fr. Stube Gustav Adolphstr. 49, I. l. Rust.
Möbl. Stube f. H. m. S.-Höchl. Emilienstr. 23, p. l.
1 frdl. möbl. 2fenstr. St. z. vm. Wiesenstr. 15, II. l.
2. Zimm. f. 1 Person Elisenstraße 38, I. r.
12 ℳ 1 frdl. Zimm. z. verm. Carolinenstr. 14, IV.
Möbl. Stübchen zu verm. Porkstr. 12, 3. Etage.
Möbl. Zim. für Hrn. **Schloßgasse 11**, 4 Et. r.
Leere Stube m. Kell. Erdmannstr. 16, b. Handke.
Fr. m. gr. St. f. H. od. D. Auenstr. 54, p., B.
Windmühlenstr. 48, H. II. r., sehr schönes fr. Zim.
Leere Stube sofort Johannesgasse 16, IV. r.
Leere Stube bill. zu vm. Sternwartenstr. 71, IV. l.
Frdl. möbl. Zim. f. H. Berliner Str. 14, IV. l.
Einf. möbl. Z. f. 2 anst. H. Elisenstr. 2, 3 Tr. lks.
Leeres Stübchen f. einz. Pers. Bayer. Str. 21, II.
1 frdl. möbl. St. f. 1—2 H. Weststr. 2, 3. Et. lks.
Frdl. möbl. Stube Burgstraße 20, H. 1. Et.
Fr. 1 fenstr. möbl. Zim., ohne Albertstr. 16, 2 Et. l.
1 freundl. St. Neumarkt 13, I. r. Weber.
Sep. Stb. m. Höchl. f. 1 H. Turnerstr. 3, Hth. III.
Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Eberhardstr. 10, I. r.
Frdl. möbl. Stube billig Hall. Str. 2, II.
Frdl. möbl. St. f. Hrn. Colonnadenstraße 24, 3. Et. l.
Frdl. möbl. Zimm. Sidonienstr. 2, 1. Et. r.
Möbl. Stbn. m. S.- u. Höchl. Hainstr. 19, III. v.
1 gr. 2fenstr. leere Stube Körnerstr. 42, IV.
Zu verm. e. f. Z. f. e. H. Nordstr. 43, p. l.
2 heizb. St. z. verm. Gerberstr. 5, Tr. C, II.
Z. v. 1 fr. Stube Alexanderstr. 42, H. I. l.
Fr. möbl. Stub. f. Herren sof. Markt 10, IV. l
Fr. 1 Stube f. ält. alleinst. Pers. z. vm. Lößnigstr. 6, IV.
Fr. Stube f. 1 H. W. 2 ℳ Humboldtstr. 26, IV. r. B.

Ritterstrasse 14, III.
eine 2fenstr. Stube als Schlafstelle für 2 Herren.

Ein freundl. möbl. Stübch. a. Schlafstelle sof. zu vermiethen Sophienstr. 18, 4 Tr. l.

Zu vermiethen 1 **Zimmer** als Schlafstelle Brüderstraße Nr. 20, 1. Et.

Schön möblirte Stube separate Schlafstelle für anständige Herren Lange Str. 18, Hof 2. Et. l.

1 möbl. St. als Schlafst. zu vermiethen Zeitzer Str. 55, 2. Et. links.

Möbl. St. als Schlfst. an 2 od. 3 H. zu verm., auf Wunsch m. Kost. Schenkendorfstr. 28, H. I. l.

Offen freundl. Stube als Schlafstelle, sep. Eingang Brüderstraße 45, II.

Querstr. 9, IV. l. Schlafstellen in frdl. möbl. Stube.

Frdl. Stübchen als Schlafstelle zu verm. Sophienstraße 14, 4. Et., bei **Graf.**

Frdl. möbl. Stube als Schlafstelle für 2 anst. Herren Alexanderstraße 19, II. l., ob.

Eine frdl. 2fenstr. Stube als Schlafst. an 1 Herrn zu verm. Tauch. Str. 19, Hof 1 Tr. r.

Schlafstelle in freundl. möbl. Stube für 2 anst. Mädchen Weststraße 73, 4. Et. links

Schöne 2fenstr., möbl. Stube als Schlfst. a. 1 H. b. zah. 2. zu vm. Ecke Zeitzer u. Lützowstr. 52, I. l. vh.

Frdl. gr. Stube f. 2 anst. H. als Schlafst. u. W. mit Mittagst. Keilstr. 1, 4. Etage l.

Eine 2fenstr. **Stube** ist als Schlafstelle zu vermiethen Neukirchhof 27, 3. Etage.

☞ Fr. **Stube** als Schlafst. Mittelstr. 17, H. II.
Fr. Schlafst. i. möbl. St., f. H. Dresdn. Str. 30, III. l.
Zu vm. f. St. als Schlafst. Lorpingstr. 8, 4. Etage r.
Fr. möbl. St. a. Schlafst. Leipzig. Kurze Str. 5, III. r
Fr. Stübch. a. Schlafst. f. 2 Perl. Liebigstr. 5, H. II. l.
Fr. m. St. Schlfst. 1 od. 2 Hrn. Magazing. 11, II.
Gohlis, z. v. f. St. a. Schlafst. Windmühlenstr. 11, I.
Fd. m. St. a. Schlafst. z. verm. Sophienstr. 44, IV. l.
Fr. St. als Schlafst. zu verm. Berliner Str. 48, I. l.
Möbl. St. f. 2 H. als Schlfst. Brüderstr. 9, 2½ Tr. lks.
Frdl. Schlafst., möbl. Zimmer Brühl 4, 3. Et.
Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Kunst. Steinw. 24, III.
Fr. m. St. a. Schlfst. f. H. Alexanderstr. 36, H. III. l.
Möbl. Stube als Schlafst. Schletterstr. 9, III. l. vh.
Schlafst. in frdl. St. Dresdn. Str. 14, Tr. D. III. l.
Kl. möbl. Stübch. als Schlafst. Glockenstr. 13, III.
Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Lange Str. 38, H. IV. l.
Fr. möbl. St. a. Schlfst. f. 2 H., vornh., Burgstr. 4, II.
Fr. St. a. Schlafst. f. H. Bayer. Str. 54, IV. Mitte.
Fr. Stube a. Schlfst., m. a. o. W. Nicolaistr. 8, IV.
Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Grünestr. 2, III l., Weste.
Fr. möblirte St. als Schlafst. Kl. Fleischerg. 19, II.
Möbl. St. a. Schlafst. f. 2 Perl. Körnerstr. 20, III r
Schlafst. in frdl. Stube Windmühleng. 1, 3. Et. l.
Frdl. Stübch. als Schlafst. Kl. Fleischerg. 5, III. lks.
☞ Frdl. St. als Schlafst. **Südplatz 9, 4. Et.**
1 fr. Zim. a. Schlafst. f. Hrn. Neukirchhof 27, 4. Et.
2 Schlafst. in fr. möbl. St. Zimmerstr. 2, 4 Tr. rechts
Sonnige, frdl. Stube a. Schlfst. f. H. **Brühl 58, II.**
Fr. St. a. Schlfst. f. 2 Perl. Windmühlstr. 48, H. I. r.

Frdl. m. Stube a. Schlafst. Schletterstr. 9, IV. l.
Fr. sep. Schlfst. i. möbl. St. f. H. Reichspl. 10, III., Bitl.
Frdl. Stube als Schlafst. Hohe Str. 7, H. IV. l.
Möbl. St. als Schlafst. f. 2 H. Leplaystr. 10, IV. l.
Frdl. Stübch. a. Schlfst. f. 2 H. Gutr. Str. 4, IV. lks.
Frdl. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Antonstr. 4, III. r.
Offen fr. Stube a. Schlafst. Turnerstr. 19, H. 3. Et.
Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Gerberstr. 8, I. (Webpl.)
1 St. a. Schlfst. f. H. od. M. Promenadenstr. 34, III.
Zu verm. 1 möbl. St. als Schlfst. Weststr. 20, H. III.
Fr. St. a. Schlafst. z. vm. an H. Bayer. Str. 33, IV.
Frdl. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. I. r.
Schlafst. i. möbl. St. a. H. o. Mch. Braustr. 1, IV. l.
Off. fr. Stube als Schlfst. Humboldtstr. 33, H. I. lks.
Fr. St. a. Schlafst. f. H. Brüderstr. 14, 4. Et. r.
Sep. St. a. Schlafst. f. H. od. M. Moritzstr. 3, H. I. l.
Fr. möbl. Stb. a. Schlafst. z. v. Gr. Fleischerg. 12, III. l.
Stübchen als Schlfst. f. H. Bayer. Str. 30, 3. Et.
Fr. sep. Stübch. a. Schlfst. Schrebergäßch. 3, III. l.
Fr. m. St. a. Schlafst. f. H. Colonnadenstr. 25, H. I.
Stube a. Schlafst. Naundörfchen 26, 4 Tr. l.
M. St. a. K. a. Schlfst. f. H. Kunst. Steinw. 15, Hg. II
Fr. m. St. a. Schlfst., 1-2 H. Seb. Bachstr. 25, H. a. r
Stube a. Schlafst. f. 2 H. Plauensche Str. 3, II.

Für anst., sol. Mädchen,
welches Anschluß an die Familie liebt, freundliche Schlafstelle offen
Windmühlenweg 29, 2. Etage rechts.

☞ Einfache, aber freundl. und billige Schlafstelle an 2 solide **Mädchen**
Bayerische Str. 12, Gartengeb. II.

Frdl. Schlafst. Sebast. Bachstr. 33 Vorderh., 3. Etage l.

Schlafstelle findet ein anständ. Mädchen Reudnitz, Senefelder Str. 11, H. 2. Et. r.

Zwei freundl. **Schlafstellen** für Herren o. anst. Mädch. Sternwartenstr. 14, 4 Tr., H. Leistner.

Zwei freundl. **Schlafstellen** bei einz. Leuten für Herren zu verm. Gerberstr. 35, Hof lks. III.

E. frdl. Schlafst., sep., ist an 1 H. zu verm. Reudnitz, Josephinenstr. 25, 4 Tr. rechts.

Bessere Schlafst. an 1 od. 2 anständ. Herren Hohe Str. 28, Tr. C, IV. links.

Freundl. **Schlafstelle** für Herren billig zu verm. Plagwitzer Str. 43, Vorderh. IV. r.

Frdl. Schlafstelle für 1 od. 2 anständige Mädchen Eutritzscher Str. 10, Hof part.

Frdl. Schlafstelle f. 1 H. Bayerische Str. 4, Gartengeb. 1, Ecke der Windmühlenstraße.

Schlafstelle für zwei ordentl. Mädchen Seeburgstraße 90, Bäckerl.

1 Schlafst. f. 1 H. Kl. Fleischerg. 20, I. links.
1 fr. Schlafst. f. H. Kunst. Steinw. 1, III., b. Wolff.
Schlafstelle f. 1 Mädchen Hainstraße 25, III.
Fr. Schlafst. f. H., S.- u. Höchl. Nordstr. 25, 4 Tr.
Zu verm. frdl. Schlafst. Eberhardstr. 10, I. r.
1 fr. Schlafst. f. 1 Hrn. Brandvorwerkstr. 3, 3. Et. l.
2 fr. Schlafst. f. H. sof. Hainstr. 6, Hof 3 Tr. rechts.
Frdl. **Schlafstelle** Körnerstr. Nr. 11, Hof II.
Fr. Schlafst. f. anst. D. Moritzstr. 15, 3 Tr. l.
Elsterstraße 28, 4. Et., schöne Schlafst. f. H.
E. gute Schlafst. f. 1 H. Neumarkt 7, 2. Et.
Freundl. Schlafst. billig f. H. Weststr. 84, H. p. r.
Schlafst. für Hrn. Pleißenstraße 13, 1 Tr. r.
1 fr. Schlafst. z. verm. Sebastian Bachstr. 29, I. r.
Schlafstelle f. H. Körnerplatz 4?, Hof I. r.
Freundl. **Schlafstelle** Lange Str. 10, pt. r.
Schlafstelle f. 1 anst. Mdch. Gerberstr. 33, III. r.
Zu verm. eine h. Schlafst. Moltkestraße 46, IV.
Schlafst. f. 1 H., 1.50 ℳ Poniatowskystr. 8, 4 Tr.
1 Schlafstelle f. 1 H. Arndtstraße 7, 4 Tr.
Schlafst. für anst. Mädchen Burgstr. 10, H. I. l.
Freundl. Schlafstelle Gerichtsweg 11, I. r.
2 fr. Schlafst. f. H. Ulrichsgasse 29, III., St. Hannov.
Fr. Schlafst. f. Herren Gerberstr. 14, b. Kuppe.
2 freundl. Schlafstellen Karlstr. 2, 4. Etage.
Schlafst. f. H. **Reudnitz**, Senefelderstr. 5, I. Et. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Weststraße 73, 4. Et. r.
Schlafst. für Herren Sternwartenstr. 34, I. 3. Et.
Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstraße 35, H. 4 Tr.
2 freundl. Schlafst. Reichsstr. 24, H. vorn. I.
Bessere Schlafstelle f. anst. Herrn Antonstr. 22, II. l.
Fr. Schlafst. f. H., vornh., Königsplatz 5, III.
Schlafst. f. 1 H. Lange Str. 37, 3 Tr. links.
Fr. Schlafst. f. H. od. D. Alexanderstr. 41, H. III. r.
Reudnitz, Augustenstr. 6, IV. r., 1 fr. Schlafst. f. 2 H.
Freundl. Schlafst. f. 1—2 H. Ulrichsgasse 62, p.
Frdl. Schlafst. f. H. Kupferg. 12, Tr. D, 3 Tr. r.
Frdl. Schlafst. offen Humboldtstr. 29, III. r.
Fr. Schlafst. f. 2 H. Eutritzscher Str. 12, III. r.
Schlafst. bill. Reudnitz, Leipziger Str. 26, III.
2 frdl. Schlafst. m. Schl. f. H. Albertstr. 48, H. III. l.
Schlafstelle f. Herren Südstraße 23, Hof 1 Tr. r.
Schlafst. f. Hrn. Querstraße 34, 4. Etage.
Fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 47, H. 3. Et. r.
Blumengasse 11, p. r., 2 f. Schlafstell. f. H. o. M.
Fr. Schlfst. sof. Johannesg. 10, Tr. A, III. Bräuer.
2 Schlafstellen offen Körnerstr. 13, H. III. r.
2 freundl. Schlafst. f. H. Reichsstraße 19, I.
2 Schlafstellen Auenstr. 56, Hof IV. lks.
1 Schlafst. Thalstr. 18, Eing. Friedrichstr. 7, I 2 Tr.
Schlafst. f. 1 H. Sebastian Bachstraße 8, part. lks.
Fr. Schlafst. Erdmannstr. 6, H. l. b. Jung.
Freundl. Schlafst., H. od. Mch. Südstr. 15, H. III. l
Frdl. **Schlafstelle** f. H. Arndtstr. 44, H. II.
Möbl. Schlafst. f. Hrn. Dresd. Str. 14, Tr. D, III. l.
2 frdl. Schlafstellen f. H. Taucharer Str. 23, III. r.
Schlafst. f. H. Sidonienstr. 41, Seitengeb., part. l.
Fr. Schlafst. f. 1 H. zu verm. Antonstr. 11, I.
2 freundl. **Schlafst.** Sternwartenstr. 55, I. r.
Frdl. Schlfst. z. verm. Ulrichsg. 66, 4 Tr. l.
1 Schlafst. f. M. z. verm. Friedrichstr. 21, 1 Tr. l.
Fr. Schlafst. f. sol. Herren Nicolaistr. 37, 3. Et. l.
Frdl. m. Schlafst. b. Sternwartenstr. 55, II. l.
Schlafstelle Kupferg. 12, Tr. C, 2. Et. lks.
1 frdl. sep. Schlafst. f. H. Wiesenstraße 16, 2 Tr.
Frdl. Schlafstelle für H. Eberhardstr. 18, H. I. r.
Südstr. 68, II. l. Schlafstelle für H. offen.
Frdl. Schlafstelle f. H. Eberhardstr. 10, Hof III. r.
Freundl. Schlafstelle f. 2 Herren Gerberstr. 21.
Frdl. **Schlafstelle** Alexanderstraße 40, H. 2 Tr.

Frdl. **Schlafstelle Weststr. 68**, H. 2 Tr. Hessel.
Fr. Schlafstelle f. Herrn Wiesenstraße 17, 3 Tr.
Schlafst. f. Mdch. 2 ℳ Petersteinw. 21, H. I. 2 Tr.
Frdl. Schlafst. für H. Brüderstraße 1, 4 Tr.
1 fr. Schlafst. f. Hrn. z. verm. Nordstr. 26, IV. r.
Fr. Schlafstelle Gottschedstr. 3, part. links.
Frdl. Schlafst. f. 1—2 H. Reichsstr. 34, Hinth. I. III.
Schlafst. f. H., S.- u. Höchl. Nicolaistraße 13, III.
2 frdl. Schlafst. zu verm. Brüderstr. 11, H. 2 Et. l.
Frdl. Schlafst. Erdmannstraße Nr. 3, Hof 3 Tr. lks.
Eine frdl. Schlafstelle Grenzstraße 16, 1. Et.
Schlafst. offen Sebastian Bach-Str. 36, H. p.
2 frdl. Schlafst. zu verm. Lützowstr. 24, 3 Tr. r.
Schlafst. für anst. Herren Peterstr. 35, 2 Tr.
2 frdl. Schlafst. zu verm. Wintergartenstr. 8, 4. Et.
Lützowstraße 50, I., frdl. Schlafst. für noch 1 H.
Schlafst., freundl. u. billig, Ritterstr. 38, II.
2 frdl. sep. **Schlafstellen** Neumarkt 34, III. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Eutritzscher Str. 10, H. II. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Poniatowskystr. 6, 4 Tr. lks.
1 Schlafst. b. z. verm. Promenadenstr. 41, 3. Etage.
Frdl. Schlafst. f. Herrn Alexanderstr. 49, Hof I. l.
Frdl. **Schlafstelle** Reudnitzer Str. 9, 3. Et. links.
E. Schlafst. zu verm. Zimmerstr. 2, 4 Tr. l.
Fr. Schlafst. zu verm. Schenkendorfstr. 23, III. l.
Schlafst. f. 2 Hrn. Gohlis, Wilhelmstr. 4, part.
1 fr. Schlafst. f. H. Sebast. Bach-Str. 32, p. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Schrebergäßchen 2, H. III. l.
Möbl. gute Schlafst. Schulstr. 4, III. Reudnitz.
1 fr. Schlafst. Thomaskirchhof 6, part. r.
Fr. möbl. Schlafst. f. H. **Emilienstr. 10, IV.**
1 Schlfst. f. H. Gerberstr. 2, Barbiergesch. Grützner
Fr. Schlafst. f. 1 H. Nordstraße 44, H. I. l.
1 frdl. Schlafstelle f. H. Wiesenstr. 15, 3 Tr. l.
Frdl. Schlafst. f. Mädch. Keilstr. 10, H. 3. Et.
Frdl. Schlafst. Näheres Neukirchhof 5, 1. Et.
2 fr. Schlafstellen f. H. Ritterstraße 48, III.
Schlafst. f. H. bill. zu verm. Härtelstr. 12, IV.
Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 13, IV. rechts.
2 Schlafstellen frei Reichsstraße 33, 4 Tr.
Fr. Schlafst. f. 1 anst. H. Berliner Str. 48, II. r.
Schlafst. m. Schl., b. Weststraße 84, H. part. l.
2 frdl. Schlafst. f. H. Humboldtstraße 31, IV. l.

Offen freundl. Schlafstelle für Herren oder Mädchen Lützowstraße 40, vornh. 2 Tr.

Offen ist 1 freundl. **Schlafst.** f. 1 Mädchen bei Naumann, Weststraße 26, 1 Tr., im Hofe.

Offen freundliche **Schlafstelle** Ritterstraße 13, 1 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herrn Reudnitz, Gemeindestr. 3, part., Hof.

Offen Schlafstelle, billig, Burgstraße 9, III.
Offen eine Schlafst. Schützenstr. 9, H. 4 Tr.
Off. 1 fr. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 27, H. I. r.
Offen frdl. Schlafst. für H. Gerberstr. 61, I.
Offen eine Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 60, 3. Et.
Offen 1 Schlafst. f. Herren Brühl 10, III.
Offen fr. Schlafst. Härtelstraße Nr. 6, 4 Tr.
Offen 1 frdl. Schlafst. Friedrichstr. 22, 2 Tr.

Off. f. 3 Schlafst. f. H. Naundörfchen 20, Gb. 2 Tr. l.
Off. frdl. Schlafst. f. H. Sophienstr. 12, 4. Et. l.
Off. frdl. Schlafst. f. H. Parkstraße 22, H. I.
Off. fr. Schlafstelle f. H. Gerberstr. 52, Tr. A, IV.
Off. fr. Schlafst. f. H. o. M. Berliner Str. 46, p. l.
Off. fr. Schlafst. Reudnitz, Senefelder Str. 5, II. l.
Offen Schlafst. f. H. Kohlenstr. 4, 3 Tr. r.
Offen frdl. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 7, I.
Offen 2 Schlafst. Münzgasse 16, Hof II. l.
Offen frdl. Schlafst. f. H. Brühl 24, 4 Tr.
Off. frdl. Schlafstellen f. H. Eberhardstr. 10, 4. Et.
Off. 2 Schlafst. f. H. Markt 3, Tr. A, 4. Et.
Offen 3 Schlafst. Humboldtstr. 33, H. 3. Et. r.
Off. 1 fr. Schlafst. f. 1 H. Eisenbahnstr. 10, H. pt. r.
Offen Schlafst. Kl. Fleischerg. 10, H. rechts 2. Et.
Off. 1 Schlafst. f. H. Naundörfch. 7, Hof r. 2 Tr. l.
Offen 2 frdl. Schlafst. Davidstraße 8, 4. Et. l.
Offen Schlafstelle Parkstraße 14, 3. Et. links.
Theiln. z. e. fr. Stube ges. Markt 10, IV. l.
Theiln. zu 1 fr. Z. w. ges. Sebastian Bachstr. 26, II. l.

Pension.

Der Luftveränderung bedürftige j. Mädchen von 4—16 Jahren w. in einem feinen Hause mit schönem großen Garten auf dem Lande bei Leipzig aufgenommen, wo ihnen geboten ist, sich in allem Weiblichen wie Wirthschaftl. u. bgl. auszubilden. Gef. Off. u. T. W. 209 Expd. d. Bl.

Zu jeder Z. finden j. Mädchen f. m. H. zur Erl. d. Häusl. oder z. Kräftigung d. Gesundheit liebev. Aufnahme, beste Pfl. Kostgeld monatl. 50 ℳ. Offerten u. E. E. **Wernigerode a/H.**, Gartenstraße 10, erbeten.

Pension, Wohnung, auch auf längere Zeit, auch für Familien, Leplaystraße 2, II.

f. Pension, auch für **Ausländer**, schöne Zimmer, Harkortstraße 5, 3. Etage.

Angenehme Pension in feiner Familie Nürnberger Str. 11, I., Ecke der Königsstr.

ff. Pension mit Zim. nach d. Promenade An der Pleiße 4, 3 Tr. lks.

Gute billige Pension Nürnb. Str. 25, II.
f. billige Pension Moritzstraße 19, I.
☞ **f. Pension Leplaystraße 8, part.**
Feine Familienpension Rosenthalgasse 12, III.
F. Pension Härtelstraße 19, 1. Etage.
Gute billige **Pension** Kl. Fleischergasse 29, III.
Gute Pension, bill. An d. Pleiße 3, Tr. D, II.

Gesellschaftszimmer mit neuem Piano (20—30 Pers.) ist **noch einige Tage** frei. **O. Chryselius, Burgstr. 14, „Zur Burg".**

Restaurant Langer,
Dorotheenplatz.
Freitag Kegelbahn frei.

Für größere
Vereine, Gesellschaften oder **student. Corporation** habe ich ein ca. 100 Pers. fassendes **Vereinslocal mit Instrument**, frei gelegen, mit Benutzung des Gartens u. Colonnaden unter günstigen Bedingungen zu vergeben. **Thalia**, Elsterstraße 42.

Krystall-Palast.

Heute im Theatersaale
Vorletzte **Humoristische Soirée**
der Leipziger Quartett- und Concertsänger.
Vorletztes Auftreten des Quatuor Toulousain, neueste Illusion:
„Der mysteriöse Rosenbaum."
Anfang 8 Uhr, Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰.
Morgen Montag: Letzte Soirée.
Letztes Auftreten des Quatuor Toulousain.
NB. Alle Bons und Eintrittskarten haben Montag Gültigkeit.
Im Parterre-Saale

Grosses Concert
von der Capelle des 106. Inf.-Regim. unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn Herm. Matthey.
(Gewähltes Programm.)
Neue Decoration des Saales. Prächtige elektrische Beleuchtungseffecte.
Ausschank von
Salvatorbier von **Riebeck & Co.**
Volksthümliche Küche.

Panorama.
7 Kolossalgemälde mit plastischem Vorbau.
Neu! Nero beim Brande Roms.
Jerusalem, vom Oelberge aus gesehen.
Geöffnet von früh 9 Uhr an. Entrée 1 ℳ, Kinder 50 ₰.

Circus Renz, Leipzig.
Krystall-Palast.

Heute Sonntag, 29. April: **2 große Vorstellungen** — 4 Uhr Nachmittags (1 Kind frei unter 10 Jahren) **Komiker-Vorstellung.** — Zum 1. Male: **Amor in der Küche**, komische Ballet-Pantomime, ausgeführt vom gesammten Corps de Ballet. — Abends 7 Uhr: **Diamantine**, sensationelles Ausstattungs-Stück in vier Bildern, ausgeführt von circa 200 Personen, arrangirt vom Director **E. Renz.** — Zum Schluß: **Große Apotheose.** — In beiden Vorstellungen: Auftreten der vorzüglichen Reitkünstlerinnen und Reitkünstler. — Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde. — Komische Intermezzos und Entrées von sämmtlichen Clowns der Gesellschaft. — Morgen Montag: **Diamantine.**
E. Renz, Director.

Einzig in seiner Art. Interessant für jeden Messbesucher.
Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 10 A.
Entrée 30 ₰. — Kinder 20 ₰.
Auf vielseitiges Verlangen:
Das Prachtschloss König Ludwig II. von Bayern
Herrenchiemsee.

Hôtel de Saxe.
Klostergasse 9,
Promenade, vis-à-vis Centralhalle.
Heute grosses Frühschoppenconcert
Echt Bayerisch Bier à Glas 15 ₰.
Reichhaltige Speisekarte.
Schöne rauchfreie Localitäten.
E. Handwerck.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. 82. Jahrgang.

Central-Halle.

Heute Sonntag, den 29. April cr.,
Vormittags 11 Uhr
Wohlthätigkeits-Matinée
zum Besten der „Internationalen Artisten-Genossenschaft."
Nachmittags ½4 Uhr
Grosse Vorstellung
bei ermässigten Preisen.
Erwachsene **50** Pfge., Kinder **25** Pfge.
Abends ½8 Uhr
Elite-Vorstellung.

☛ **Frank Maura, Leo Rapoli, Juan Caicedo, Das schwedische Sextett, Gebr. Meluhold, Geschw. Edelweiss, Sidney Terry** und **Little Rosa, Duo Seymour, Emilius Changeux** etc. in ihren beliebtesten Repertoire-Nummern.
Preise der Plätze wie bekannt. **R. Carius.**

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Heute Sonntag, den 29. April.
Concert im Skating Rink
von 3 bis 6 Uhr.
Fütterung ½6 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Abonnementskarten
zu den bekannten Preisen sind an der Casse Eingang Rosenthal zu haben.
Ernst Pinkert.

Bonorand.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von **F. Büchner.**
Entrée 30 ₰.
Anfang ½4 Uhr.
Zur Aufführung kommt: Deutscher Volksgeist, Marsch v. Hartmann. Ouverture, die lustigen Weiber, von Nicolai. Finale aus Guttenberg, von Fuchs. Die Schlittschuhläufer, Walzer, v. Waldteufel. Ouvert. zu Turandot, v. Lachner. Der Liebestraum, Fantasie für Trompete, von Hach. Einleitung und Brautchor aus Lohengrin, von Wagner. Selection aus Preciosa, von Weber. Frühlings-Erwachen, Romanze v. Bach. Ungar. Tänze v. Brahms

Bonorand.

Heute Sonntag, den 29. April 1888
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 ₰.
Programm.
1. Jubiläums-Marsch von Walther. 2. Ouverture „Egmont" von Beethoven. 3. Von Glück bis Wagner, Phantasie von Schreiner. 4. Am Wörther See, Walzer, von Koschat. 5. Ouverture „Phädre" von Massenet. 6. Spinnerlied (Violin-Solo) von Holländer. 7. Die Wachtparade kommt von Eilenberg. 8. Begrüssung-Polka von Walther. 9. Potpourri über Spanische Lieder von Schreiner. 10. Nur um sie wiederzusehen, Lied für Trompete, von Stewart. 11. a) Pizzicato a. d. Ballet „Sylvia" von Delibes. b) Torealore et Andalouse aus Balcostume von Rubinstein. 12. Das ist'n Wiener sein Schutz, Marsch v. Schild.

Börsenkeller,

Grimmaische Straße 10.
Heute
Frühschoppen-Concert.
Anfang ½11 Uhr. Ernst Kammer.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.
Sonntag, den 29. April, und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Plather, Hoffmann, Küster, Frische, Manss und Hanke.
Anfang: Sonntag 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich **Concert u. Vorstellung.** Auftreten des neuengagirten Personals, 5 Damen, 3 Herren, sowie des Tanzkomikers Herrn **Apelo.** Täglich neues, gediegenes Programm. Anfang 4 u. 7 Uhr. **A. Grützmann,** Director. Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

J. Schlachter, Burgstraße 13.

Täglich **Concert und Vorträge.**
Auftreten von 5 Damen und 3 Herren. — Anfang 4 Uhr. Dir. Prager.

Reichsstr. 24, **Café Koester,** Reichsstr. 24,
1. Etage. 1. Etage.
Während der Ostermesse täglich **großes humoristisches Gesangs-Concert** und **Künstler-Vorstellung** der bestrenommirten Gesellschaft Frau **Therese Walther** aus Berlin. Anfang Sonntags 3 Uhr Nachm. Anfang an Wochentagen 4 Uhr Nachm.

Panorama am Rossplatz.

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

TIVOLI

Morgen Montag, den 30. April.
Grosses National-Concert
der oberbayerischen Sänger- u. Schuhplattl-Tanz-Gesellschaft
aus Tölz in Oberbayern, im **National-Costüm.**
Bavaria bestehend aus 4 Damen und 4 Herren.
Die Gesellschaft besitzt ein Künstler-Patent und ist die beste in diesem Genre.
Entrée 50 ₰. Galerie 30 ₰.
Vorzugsbillets à 40 ₰ sind zu haben bei den Herren Kaufmann **Julius Hoffmann** (Peterssteinweg), Kaufmann **Bruno Engelberg** (Südplatz 8) und im Cigarrengeschäft von C. Schulze (Ecke Sidonien- u. Zeitzer Str.), sowie im Comptoir des Tivoli. **M. Busch.**

Stadtgarten.

Nur noch 5 Tage. Heute Sonntag Nur noch 5 Tage.
2 Wiener volksthümliche Concerte
der berühmten Original
10 Wiener Sängerinnen
darunter die feschen Solistinnen
Frl. A. Gabel, K. Schulz, A. Abscher
und die preisgekrönte
Wiener Schönheit Frl. **Bertha Rohn.**
4 Uhr Nachmittags: Letztes Familien-Concert.
Entrée 50 Pf.
Abendconcert 8 Uhr.
Entrée 50 Pf., 1. Platz 1 Mk.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.
Künstlerconcerte u. Specialitätenvorstellungen.
Auftreten der Costümsoubretten Frl. **Elsa Perner** und Frl. **Grunow,** des weiblichen Komikers Frl. **Margot,** der Tyrolienne Frl. **René,** der Excentrique Miß **Ogda,** des Negersängers und Tänzers Mr. **Umfa,** sowie des urkomischen R. **Strohbach.**
Grösster Erfolg des Zauberkünstlers und Schatten-Silhouettisten
Herrn **Alberti,**
sowie des Improvisators und Schnellzeichners
Unerreichbar. **Ferdinand Delcliseur** Specialität 1. Ranges.
11—1 Uhr **Frühschoppen-Concert und Künstlervorstellung.** Entrée frei.
4 Uhr **Nachmittagsvorstellung.** Ermässigte Preise.
8 Uhr **Abendvorstellung.** Entrée 60 Pf. Reservirte Plätze 75 Pf.
Tunnel: Auftreten der Sänger-Gesellschaft „**Christoph**" aus Berlin, bestehend aus **7 Damen** und **5 Herren.**
Anfang 4 Uhr. **H. Fritsch.**

Reichshallen

Hainstraße 16—18, Hôtel de Pologne.
Nachmittags von 4—6 Uhr
Familien-Vorstellung.
Abends von 8—11 Uhr **große**
Specialitäten-Vorstellung u. Concert.
Auftreten der engl. Sängerin und Tänzerin Miß **Taloyer,** der Taubenkönigin Miß **Rebroun.** Riesiger Erfolg der unübertrefflichen Chansonnetten Frl. **Blanda Felicitas,** Frl. **Ida Jermonde,** Frl. **Reina Wühler,** Frl. **Elsa Grätz.**
Heute, sowie jeden Abend um 10 Uhr: **Paulinens Heimkehr vom Maskenball.** Urkomisches Intermezzo mit Gesang und Tanz. Die gesammte Presse schreibt hierüber: „Wer die 314 Pfund schwere Pauline noch nicht gesehen, hat Nichts gesehen."
Heute: Herren **A. Malek** und **Otto Hermann,** Charakterkomiker.
Reservirter Platz 1 ℳ — Ganz neues Programm. — Entrée 50 ₰.
☛ **Hochfeines Tinzer Löwenbräu. Exquisite Küche.** ☚

Coburger Hof.

Windmühlenstraße 11.
Heute zum letzten Male
2 Concerte
der altbekannten Tyroler Sänger-Gesellschaft
J. Hinterwaldner
aus Innsbruck.
Anfang des Ersten um 4 Uhr, des Zweiten um 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Hochfeine Biere von Riebeck & Co. Gewählte Speisekarte.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein W. Schmieder.

Restaurant am Kautz.

Heute
letzte große Gala-Vorstellung
von 10 Damen und 4 Herren.
Anfang 3 Uhr.
ff. Tinzer Löwenbräu.
Guten Mittagstisch, früh und Abends Stamm.
C. Sandrock.

Trietschler, Schulstraße No. 14.

Heute letztes
Concert und Vorstellung.
Englisches Julian-Quartett.
Miss Alma, Malabaristin auf dem rollenden Globus.
Frl. Francisca de Clairmont, Couplet-Sängerin.
Frl. Margarethe Steinow, Wiener Walzer- und Operetten-Sängerin.
Frl. Lilli Alexander, Costüm-Soubrette.
Herr Louis Fialkowski, Universal-Humorist und Imitator.
Billet-Vorverkauf: F. Hahne, Thomaskirchhof, C. G. Stichling, Blumesche Straße.
Entrée: Saal 75 ₰. Gallerie 50 ₰. Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr

Neue Theater-Conditorei.

Heute
grosses National-Concert
der oberbayerischen Sänger- und Schuhplattl-Tanz-Gesellschaft
Bavaria.
Auftreten im **National-Costüm, 4 Damen, 4 Herren.**
Die Gesellschaft concertirte 8 Monate in **Castans Panoptikum** in Berlin und tritt auch hier täglich mit grossem Erfolge auf.
Anfang Abends 8 Uhr.
Die Gesellschaft ist auch für Gastspiele disponibel und werden Offerten Colonnadenstraße 22, II., Tr. A. erbeten.

Théâtre Café Metz. variété.

Heute zwei große Vorstellungen.
Auftreten der Damen Frl. **T. Heßler,** Frl. **F. Meinhardt,** Frl. **T. Pohlmann** u. Frl. **A. Brunnette,** sowie der Herren **F. Loewel** und **M. Franke.** Direction **R. Rosenberg.** Heute u. A.: **Zu Befehl, Herr Hauptmann! Eine Theaterprobe** &c.
Nachmittagsvorstellung Anfang 4 Uhr, kleine Preise. **Abendvorstellung** Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. W. Klingebeil.

Schwarzens Keller!

☛ Ecke Reichsstraße, Eingang Goldhahngäßchen.
Täglich Concert und Vorträge
der 9 Personen starken Capelle. Anfang 3 Uhr.

Café Germania.

Heute **Abschieds-Concert** von den beliebten Soubretten Frl. **Ida** und **Marie Proschinsky,** Frl. **Franke,** der feschen Chansonnette Frl. **Sperling** und des Komikers Herrn **L. Voigt.** Anfang 4 Uhr. **Rothe-Franke.**

Restauration zur Münze, Münzgasse 7,

unweit vom Königsplatz. Heute, sowie tägl. während der Messe **Grosse Künstler-Vorstellung.** Auftreten der beliebten Wiener Original-Duettisten **Geschw. Wagner,** 4 Damen, 2 Herren. **Programm ganz neu!!** Anfang 4 Uhr.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.

Heute Sonntag von 3 Uhr an große Vorstellung
von der so beliebten neu engagirten Gesellschaft, bestehend aus 5 Damen, 4 Herren. Zum Vortrag gelangt: **Die schöne Pauline vom Ballet.** Durchgängig neues Programm. D. Dir.

Markranstädter Bierhalle,

☛ 2 Königsplatz 2. ☚
Täglich **Concert** und **Vorträge.** 4 Damen, 2 Herren. Anfang 4 Uhr.
G. Körner.

Stadt Zwickau.

Täglich Concert und Vorstellung.
Auftreten der Thüringer Sängergesellschaft **Otto Walther** aus Hamburg.
Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. F. Penner.

Wilhelm Kändler's Restaurant,

6 Windmühlengasse 6.
Heute grosse Abschieds-Vorstellung von C. Pusch, Magdeburg.
☛ Ausschank des ff. Merkwitzer. ☚

Drei Mohren.

Endstation der Pferdebahn Reudnitz.
Heute Sonntag:
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr. Dabei empfehle gewählte Speisekarte, ff. Lagerbier von Riebeck & Co., echt Bayrisch und Gose. G. Seifert.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute Sonntag Concert
von der Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Directors Herrn A. Jahrow. Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert **Ball.**
Ergebenst ladet ein Gustav Klöppel.

Blüchergarten Gohlis.

Heute **Sonntag,** den 29. April von Nachmittag 4 Uhr an
starkbesetzte Tanzmusik.
Dabei empfehle hochfeine Biere, anerkannt gute Küche.
Entrée frei. **Entrée frei.**

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag von 3½ Uhr an
Concert, hierauf Große Ballmusik.
C. Kaiser.

Felsenkeller Plagwitz.

Vorläufige Anzeige.
Beginn des **Sommertheaters** Dienstag, den 1. Mai.
Direction M. Richter.
Alles Nähere folgt. Hochachtungsvoll Otto Heyer.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute **grosses Militair-Concert** von der vollzähligen Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Königlicher Musikdir. Walther.
Anfang 3½ Uhr. **Nach dem Concert Ball.** Entrée 30 Pfg.

Schützenhaus Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 29. April a. c.
Grosses Militair-Concert
von der gesammten Capelle (42 Mann) des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106.
Direction: Herr Musikdirector Matthey. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Hierauf **Ball** von obiger Capelle.
Dabei empfehle reichhaltige der Saison entsprechende Speisekarte, ff. Biere und Döllnitzer Gose, anerkannt vorzüglichen Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
C. Trojahn.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)
Heute Sonntag, 29. April.
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Regts. No. 134.
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.
Beginn ¼4 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 Pfg. **H. Kiesslg.**

Fernsprechstelle 1101. **Albert-Garten.** Fernsprechstelle 1101.
Anger-Crottendorf.
Pferdeeisenbahnlinie Augustusplatz — Reudnitz — Anger.
Sonntag, 29. April:
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 3. Jäger-Bataillons Nr. 15 aus Wurzen (Herr Capellmeister Berger.)
Entrée 30 Pfg. Anfang 3 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **G. Pflaume.**

Nach dem Concert **Ball** des Gesangvereins **Sängerkreis** aus Reudnitz.
Musik von obiger Capelle.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Heute Sonntag, den 29. April,
Grosses
Militair-Concert
von der Capelle des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Direction: Herr Concertmeister **John.**
Anfang ¼4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert großer Ball.
NB. Dienstag, den 1. Mai: **Einmaliges Großes Concert der altbekannten Tyroler Sängergesellschaft J. Hinterwaldner** (aus Innsbruck).
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
F. L. Brandt.

Tonhalle.

Heute Sonntag **große Ballmusik.**
Anf. 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Fr. Stephan.

Schubert's Ballhaus.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Kegelbahn und Billard. Hochfeine Döllnitzer Gose, ff. Biere.
Ende 2 Uhr

Tivoli.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entrée 25 Pf. M. Busch.

Pantheon.

Heute große Ballmusik.
Anfang ¼4 Uhr. Ende 2 Uhr. L. Heyer.

Apollo-Saal.

Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Kegelbahn und Billard. **A. Schlag.**

Elysium,

Gottschedstraße.
Heute Sonntag große **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. **E. Halgasch.**

Flora,

Windmühlenstraße.
Heute **Concert** und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. **J. Michael.**

Drei Lilien

Reudnitz.
Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der verstärkten Capelle des Königl. Sächs. 2. Husaren-Regiments Nr. 19, Kaiser Friedrich, König von Preußen. Dirigent: Stabstrompeter Herr Peiton-Birkner Gehe.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Programm:
I. Theil (Streichmusik): 1) Friedrichs-Marsch von Friedemann. 2) Ouverture zur Oper „Die Entführung" von Mozart. 3) Fantasie über das Lied: „In einem kühlen Grunde" von Voigt. 4) Goldener Hochzeits-Reigen, Walzer von Faust. **II. Theil:** Ouverture z. Op. „Die Stumme" von Auber. 6) Ballettmusik a. d. Op. „Carmen" von Bizet. 7) „Die Teufelsjunge", Solo für Trompete, von Schmidt (vorgetr. vom Piston-Virtuos Herrn Gehe. 8) Cavatille a. d. Op. „Orpheus" von Lortzing. **III. Theil (Cavalleriemusik):** 9) Finale a. d. Op. „Rienzi" von R. Wagner. 10) Duett a. d. Op. „Linda von Chamouny" von Donizetti. 11) Offenbachiana, Potpourri von Conradi. 12) König Carl-Marsch von Uhrath.
Nach dem Concert großer Ball. W. Hahn.

Zum Helm

Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
„Gose und Spaten famos."
Morgen Paprika-Huhn mit Reis. **Stierba.**

Gosenschlösschen

Eutritzsch.
Heute ***Concert*** *und* ***Ballmusik.***
Anfang ¼4 Uhr. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Deutsches Haus

Markt. Lindenau. Pferdebahnstation.
Groß. Ballsaal, geräum. comf. Gast- und sep. Zimmer.
Heute von ½4 Uhr an **Ballmusik.**
Hochfeine Biere und Gose, sowie gewählte Speisekarte. Aug. Walther.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-Halle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik
der Capelle von C. Matthes. A. Hirsch.

Connewitz Goldene Krone.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik
von der Capelle des Herrn **Weiche.** Albert Baier.

Wahren.

Heute Sonntag
Concert und Ball.
Dazu empfehle eine reichhaltige Speisekarte, ff. Biere, Döllnitzer Gose bestens, wozu ergebenst einladet **M. Höhne.**
Haltestelle der Magdeburger Bahn. Ab Leipzig: 5.45, 7.35, 10, 12.25, 3.20, **4.45,** 6.30, 7.50, 10.45; ab Wahren: 5.15, 7.15, 9.39, 12.39, 4.14, 7.14, 11.56.

Grosszschocher, Gasthof z. Trompeter,

bringt bei Ausflügen und Zusammenkünften dem geehrten **Publicum, Vereinen** und **Schulen** seine freundlichen Localitäten, Gartenanlagen und Asphalt-Kegelbahn in empfehlende Erinnerung.
Bequemer Haltepunkt für **Radfahrer.**

Terrasse Kleinzschocher

Heute Sonntag Nachmittag **Garten-Concert.** Bei ungünstigem Wetter findet es im Saale statt. Für gute Speisen und **Getränke** ist bestens gesorgt. **Tr. Mehnert.**

Eiskeller

Connewitz
bringt seine schön gelegenen Localitäten in Erinnerung. Vorzügl. Küche, ff. Biere. Früh 9 Uhr **Speckkuchen.** A. Rosenkranz.

Das Elsterthal in Schleussig

nächstgelegenes Etablissement der allergrößten Gedenkfeierlichkeiten der Jetztzeit, ganzen- erregend u. lebenswerth. Jeden Sonntag früh **Speckkuchen** u. **Bouillon,** sowie jeden Sonntag starkbesetzte **Ballmusik.** Alles Uebrige von bekannter Güte. Achtungsvoll C. Jeser.

Lützschenaer Brauerei.

Heute von ½6 Uhr an:
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
Lager à Gl. 13 ₰, **Salvator** à 15 ₰, **echt Culmbacher** à 20 ₰ A. Furkert.

Aux Caves de France, Reichsstr. 8

Weinhandlung und Weinstube mit Restaurant.
Anerkannt gute und billige Küche.
Frühstück u. Mittagstisch u. reichhalt. Auswahl Speisen à la carte.
Abends: **Oxtailsoup, Fricassée von Huhn.**
Oswald Nier, Hoflieferant.

The Continental Bodega Company

Aeltestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent
Mit 30 Filialen **Leipzig,** 8 Grimm. Straße 8.

Neu eröffnet Kaiserhof Neu eröffnet

Bahnhofstrasse 7b. Besitzer Robert Börner, Inh. des Theater-Restaurant
In unmittelbarer Nähe **der Bahnhöfe, d. Stadt-Theaters, Hauptpost, Krystall-Palastes** und **Museum.** Am schönsten Puncte d. **Promenade** gelegen, eine wundervolle Aussicht nach dem **Schwanenteiche,** an der Rückseite schöner grosser parkähnlicher **Garten.** Hocheleganter Zimmer und Salons mit neuen vorzügl. **Franz.** Betten. **Bäder** im Hause.

Grimmaische Strasse, **Wiener Café Moltke,** Ecke der Nicolaistrasse,
Inhaber: **Georg Käufl,**
empfiehlt dem verehrten Publicum sein, eines der größten und ältesten Cafés Leipzigs, **Wiener Café** und **Conditorei, Billardzimmer, Lesezimmer mit 100 Zeitungen,** sämmtliche Leipziger, Augsburger, Berliner, Dresdner, (Englische), (Franz.), Frankfurter, Hallesche, Münchener, Magdeburger, Musikzeitungen, Nürnberger, Seezeitung, sämmtliche Wiener Zeitungen, Pester **(Kassar)** u. s. w. Hochachtungsvoll **L. C.**

Café Reichspost,

Brühl 33, I.
Große freundliche Localitäten mit schönster Aussicht in den öffentlichen Verkehr. **Neues Orchestrion. 3 Billards.** Zeitungen, vervollständigtes **Automaten-cabinet. Kaffee,** sowie **Biere** von bekannter Güte.
20 warme Specialgerichte bis Nachts 3 Uhr.

Café Römling

Petersstraße 14. vorm. Türk. Petersstraße 14.
Tinzer Löwenbräu vorzüglich.
Jeden Abend Unterhaltung.

Neu! Café Bühle, Reichsstr. 13

empfiehlt seine großen Localitäten zur gefälligen Benutzung.
Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit.
ff. Riebeck'sches Lagerbier, echt Bayerisch u. Berliner Weiße.

17 Café Kamerun 17

Burgstraße
Sehenswerthe Ansichten v. Kamerun. Gediegene Unterhaltung.
ff. Biere und echt **Berliner Weiße (kühle Blonde).**
Warme und kalte Speisen bis Schluß. **Vorzüglicher Kaffee.**
Wilhelm Nitzschke.

Café Austria

Angenehmer Aufenthalt
14 Preußergäßchen 14.
Empfehle **vorzügl. Kaffee, Münchner Pschorr, Vereinslagerbier.** B. Riedter.

Katharinen-Str. 14, I. **Café Vondran,** Katharinen-Str. 14, I.
2 Billards, neuestes System, à Stunde **40 Pfg.**
Stamm zu jeder Tageszeit, 40 ₰.
NB. **Heute Speckkuchen.**

Café Kittel,

Rosstädter Steinweg Nr. 4.
Empf. hochfeine **Biere, Bayerisch** aus der Frh. v. Tuch. Brauerei, Nürnberg, **Lagerbier v. Rebeck & Comp., Reudnitz,** vom Faß.
Berliner Weißbier, Kaffee, Conditorei-Buffet bis 2 Uhr geöffnet.

Gasthof zum Reiter, Dölitz.

Heute Sonntag empfiehlt div. Speisen, Kaffee mit Kuchen u. s. w.
G. Günther.

Neues Schützenhaus.

Bei Beginn des Frühlings lade ich heute Sonntag zu einer Auswahl **kalter und warmer Speisen,** vom frühesten Morgen an **guten Kaffee** und **frischen Kuchen, ff. Biere** und **div. Weine** ergebenst ein.
Alle Wege gut zu begehen. **G. Netsch.**

Schützenhaus Penig,

Mittelpunct des Muldenthales, größtes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes **Vergnügungs-Local** der Stadt, bittet sich auch in dieser Saison den geehrten **Vereinen, Gesellschaften** 2c. **bestens empfohlen.**
Musik im Hause. Neuheit: **Clavierorchestrion.**
Anerkannte gute Küche.
Exquisite Biere und **Weine.**
Achtungsvoll Otto Herfurth, Besitzer.

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt ihre Speisen, Kaffee- und Bismarck-Gose. Von 4 Uhr an **Tanzvergnügen.**
Fr. Lehmann.

Grüner Baum. **Oxtail-Suppe.**

Bonorand.

Fernsprechstelle No. 594.

Bei Beginn der Saison gestatte ich mir zum Besuche des **Etablissement Bonorand im Rosenthale** hiermit ganz ergebenst einzuladen.

In dem großen, durch seine idyllische Lage genugsam geschätzten **Concertgarten** finden im Laufe des Sommers wöchentlich **3 Mal Concerte statt (Sonntags, Dienstags und Donnerstags)** abwechselnd ausgeführt von den Musikcapellen der **Königl. Sächs. Inf.-Regimenter No. 107 und No. 134,** sowie von der Capelle des Herrn Musikdirector Büchner.

Jeden Sonntag um 6 Uhr Früh-Concert.

Der Garten für **Nichtconcertbesucher** steht geehrten Vereinen und Corporationen zur Abhaltung von Sommerfesten, größeren Vergnügungen und sonstigen Arrangements zur Verfügung.

Die neue, an dem Hauptwege nach Gohlis gelegene, ca. 300 Personen fassende **Veranda ist Nichtconcertbesuchern geöffnet.**

Die vorgenommenen Baulichkeiten gestatten auch bei ungünstiger Witterung bequeme Unterkunft im **Concertsaal und Nebenräumen.**

Die Benutzung meiner vom 30. April ab eröffneten **Mineralbrunnen-Trinkanstalt** halte ich angelegentlichst empfohlen.

Mein **Restaurant** bietet auf Wunsch **Diners und Soupers** und hält auf eine reiche Auswahl preiswerther Speisen nach der Karte.

Mittagstisch nach der Karte von 12—3 Uhr Mk. 1.25, im Abonnement Mk. 1.—.

Von Bieren führe ich **Freiherrl. von Tucher'sches aus Nürnberg, Augustiner Bräu** aus der Brauerei zum **Augustiner in München** und **Böhmisch** aus der **Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co., Reudnitz.**

Eigene Conditorei. Hochachtungsvoll

Hermann Lange.

Interessant. **Welt-Café Zanzibar** Interessant.

Reichsstrasse No. 37.

Rendezvous aller Commilitonen.

Täglich von 4—11 Uhr Unterhaltungsmusik.

Diverse Biere, Kaffee, Thee, Chocolade &c.

Echte Berliner Weiße.

Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachts.

Mit viel geringerem Nutzen

als sonst in der Bierbranche üblich, nur um dieses Jahr lediglich damit zu räumen, verkaufe von heute ab u. nächste Tage, den Rest meines **Echten Salvatorbieres** { aus der Dampfbierbrauerei zum Kapuziner in Marktbreiten in Bayern. } **à Gl. 0,4 Ltr. 20 Pf.**

In Flaschen 15 Stück 3 ℳ, in kleinen Fässern à Liter 40 ₰ franco Haus.

Der Stoff ist, nach dem Geschmack zu urtheilen, und wie die chemische Analyse ergiebt, wirklich als Musterproduct zu bezeichnen.

Hermann Linke, Bayerische Schänke, Petersstraße 38, Ledig-Passage.

Analyse.

Die mir am 24. d. M. zur Begutachtung übersandten Biere ergaben bei der chemischen Untersuchung folgende Zahlen.

Dr. **F. Elsner,** vereideter Chemiker.

	Kapuziner-Salvator:	Kapuziner-Versandt:
Spec. Gewicht	1,0368	1,0167,
Alkohol	4,00 ‰	3,65 ‰
Extract	8,90 „	6,11 „
Mineralsalze	0,29 „	0,24 „
Phosphorsäure	0,065 ‰	0,050 ‰
Stammwürze	16,9°	13,4°

Bierbaum's Wald-Café Connewitz

hält sich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen und bittet um gütigen Zuspruch.

Münchener Bürgerbräu

vis-à-vis dem Krystall-Palast.

Eigener Ausschank des Bürgerlichen Brauhaus München.

Bier direct vom Fass.

Bequeme Gassenschänke.

Zugfreier Garten mit schönen Colonnaden.

Restaurateur Carl Lorey.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Bayrische Krone,

Jacobstrasse No. 1.

Ausschank von echt Münchener Bürgerbräu.

„Bavaria",

Restaurant und Hôtel garni,

Grimmaische Str. 19, Nicolaistr. 2, Nicolaikirchhof.

das echte **Münchener Löwenbräu** das echte

direct vom Faß.

Mittagstisch

(auch im Abonnement).

Ludwig Gröber.

Gohliser Bierhalle

Dresdner Straße Nr. 1.

Früh Speckkuchen, Ragout fin. Warme Speisen zu jeder Tageszeit!

Abends Stamm: Thüring. Schmorbraten.

Vorzüglich gepflegte Biere von Tucher, Nürnberg, Gohliser Lager und Schank. Um gütigen Zuspruch bittet **Bucklisch.**

Plauenscher Hof.

Heute Allerlei mit Zunge od. Schnitzel, hochf. Biere, hell. Bayerisch (Niklas, Erlangen) u. ff. Lager (Riebeck & Co.)

Hochachtungsvoll **J. Herrmann.**

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht.

Gose hochfein. Heute Stamm „Goulasch."

Wiener Café-Garten.

Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten. Heute von Nachm. 3 Uhr an

Orchestrion-Concert.

Café Wilhelmshöhe,

früher am Petersthor, jetzt Hainstraße 26, 1. Etage, empfiehlt seine freundlichen Localitäten. **Otto Lille.**

Café Bomberg

Colonnadenstraße.

Biere hochfein.

Eis vorzügl. Frucht u. Vanille à Port. 20 ₰ empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.,** Hainstraße Nr. 17.

„Merkwitzer"

hochfein, stets frisch vom Faß im Restaurant zum Sophienbad.

Wintergarten.

Früh Speckkuchen.

Abends Stamm

gefüllter Truthahn.

Mittagstisch in ½ Portionen, gute Küche, hochfeine Biere.

Speise-Local Reichsstraße 24.

Mittagstisch von 11—3 Uhr: Gemüse mit Fleisch à Port. 30 ₰, bis Braten mit Beilage und Compot 40 ₰. Damen-Speisezimmer sep. Abds. Stamm.

Central-Speisehaus,

Petersstr. 39, II. Damenzimmer separat. Mittagstisch 30 ₰, 6 Speisemarken 2.80 ℳ. Speisezeit von 11½ bis 3 Uhr.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, kräft. Mittagst. à P. 30 ₰.

F. kräft. **Privat-Mittagstisch** mit Kaffee 20 ℳ. Weststraße 42. 2. Etage.

ff. **Mittagstisch** für Herren Königsstr. 27, part.

Mittagstisch in 1. Familie **Hartelstr. 8, II.**

Privatmittagstisch Keilstraße 1. part. l.

Privat-Mittagstisch f. H. Lange Str. 14, p. r.

ff. **Mittagst.** Mon. 20 ℳ Königsstr. 5, III.

Priv.-Mittagst. f. H. 40 ₰, m. K. Nicolaistr. 13, III.

Zwei j. Kaufleute suchen **guten** kräftigen Mittagstisch für ca. 15—16 ℳ pro Monat. Off. abzug. b. **Meye**, Windmühlenstr. 21, IV.

Zu einem **Privat-Mittagstisch** werd. noch einige Theilnehmer ges., 30 ₰. Mühlstr. 10, I. r.

Herren, welchen an einem kräft. bürgerlichen bill. Mittagstisch gelegen ist, sind eingeladen, daran theilzunehmen. Angen. Aufenth., auf Wunsch sep. Tisch u. Zimmer Reichsstraße 30, III. l.

Restaurant „Niklasbräu"

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch in ¹⁄₁ und ½ Portionen, im Abonnement Preisermäßigung, früh und Abends Stamm.

Hell Bayerisch Niklas, Erlangen, hochfein.

Heute Abend Cotelettes mit Stangenspargel.

Hochachtungsvoll **Th. Birnstein.**

Magdeburger Bierhallen,

Nicolaistraße 15.

Anerkannt guten Mittagstisch.

Echt Bayerisch und Lagerbier.

Achtungsvoll **G. Hübner.**

Neu eröffnet!

Restaurant Hempel,

22 Brüderstraße 22,

empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen

Mittagstisch,

½ und ¼ Port. Gewählten Stamm früh und Abends.

5 größere und kleinere Gesellschaftszimmer zur gefälligen Benutzung.

Bamberger Hof.

Vorz. Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.

Im Abonnement: Suppe, ½ Port. 85 ₰, mit Dessert 100 ₰.

Abend Stamm: **Oxtail-Suppe, Gefüllt. Truthahn, Schnitzel und Stangenspargel.**

Restaurant Stehfest, An der Peterskirche.

Große angenehme Locale, Kegelbahn, Billard.

Früh Speckkuchen, Ragout fin,

vorzügl. Mittagstisch, v. 12—½3 Uhr, reichhaltige Abendspeisekarte. Kulmbacher Exportbier von Chr. Pertsch, à Gl. 20 ₰, Abgabe an Wirthe und Private nur in Original-Gebinden, Vereinslagerbier, Döllnitzer Gose, Frankf. Apfelwein, Maiwein aus frischem Waldmeister &c.

Kleiner Kuchengarten.

Heute früh **Speckkuchen**, reichhaltige **Mittag-** und **Abend-Speisekarte,** guten **Kaffee** mit selbstgebackenem **Kuchen,** sowie hochfeine **Biere** und **Gose.**

Morgen Schlachtfest.

H. Schlegel.

Gohlis, Waldschlösschen.

Früh Speckkuchen.

ff. Gose, echt Bayerisch, anerkannt gute Küche.

Mein **Saal** ist für den 3. Pfingstfeiertag noch zu vergeben.

Schillerlaube Gohlis,

vis-à-vis dem Schillerschlößchen.

Heute Sonntag: **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Täglich vorzügl. **Mittagstisch.** Abends reichl. **Stamm.** Hochfeine Biere: **Vereinslager, Schwarzenbacher Bayrisch** und **Döllnitzer Gose.** **H. Mehnert,** früher Leipzig, Querstraße 1.

Prager's Biertunnel. Heute **Speckkuchen, Ragout fin** und **Mockturtlesuppe, echt Bayr. u. f. Lager**bier empfiehlt **Ernst Vetters.**

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. | früh Speckkuchen, Karpfen polnisch Abend empfiehlt **J. G. Hoffmann.**

Skandinavier, som er vandt til at spise godt men tilligemed billigt til Middag, indbydes at komme Reichsstrasse 30, III., tilvenstre. Behageligt Ophold, danske Blade ligger ud.

Plattdütsche

de gewohnt sind, wat Guts u. Kräftigs to Middag to äten u. doch billig, is de Privat-Middagsdisch Reichsstraat 30, III. l. wohrhaftig to empfehlen.

Verein für Gemüsebau

des Herzogthums Braunschweig.

Zur Aufklärung!

Die seit längeren Jahren stattgehabten Preisschwankungen der für die **Conserven-Fabriken** zu liefernden Roh-Producte, insbesondere der dauernde Druck auf die Spargelpreise hatten bei der großen Masse der betheiligten Landwirthe, namentlich der **hiesigen Spargel-Züchter,** die Ueberzeugung zum Durchbruch gebracht, daß ein Beharren auf diesem Wege die so mühsame Production unseres renommirten Spargels in Frage stellen müsse, da unter solchen Verhältnissen an eine Rentabilität fernerhin nicht zu denken sei, und aus dieser Ueberzeugung entsprang der Wunsch, im gemeinsamen Vorgehen diesem Uebelstande zu steuern und den Betheiligten es zu ermöglichen, dem von ihnen gezüchteten Spargel das altbewährte Renommée auch für die Zukunft zu sichern.

Die Berechtigung dieser Ansichten anerkennend, erklärte ein Theil der Braunschweiger Conservenfabriken, sich diesen Bestrebungen anschließen zu wollen, falls es den Landwirthen, welche die Roh-Producte für die Fabriken beschaffen, Ernst damit sei, sich der größten Sorgfalt bei Cultur der betreffenden Gemüse zu befleißigen, den von den Fabrikanten aufzustellenden Normen bezügl. Sortirung nachkommen zu wollen und auf diese Weise den ihnen durch Feststellung eines angemessenen Preises gebotenen Vortheil wieder auszugleichen und dadurch zur Concurrenzfähigkeit unserer vaterländischen Industrie das Ihrige beizutragen.

Auf dieser Basis gründete sich im September 1887 der „Verein für Gemüsebau" für das Herzogthum Braunschweig, welchem heute fast ausnahmsweise die Spargel-Züchter und diejenigen Landwirthe des ganzen Herzogthums angehören, welche sich überhaupt mit Gemüsebau befassen, **und welcher überall dort seine Zweig-Vereine hat, wo die Eigenartigkeit des Bodens es ermöglicht, einen wirklich guten und namentlich zu Conserve-Zwecken geeigneten Spargel hervorzubringen.**

Die heute unter dem Namen „Verein für Gemüsebau" bereits Tausend Mitglieder zählende Vereinigung hat in ihrem unterzeichneten Vorstande zugleich Fabrik-Firmen, die Gewähr dafür geben dürften, daß nicht einseitig agrarische Interessen zum Ausdruck kommen, sondern daß die zu fassenden Beschlüsse, selbst wenn solche eine Preiserhöhung bezwecken, der ganzen Industrie trotzdem Nutzen schaffen.

Es ist durch das Vorgehen des Vereins, mit welchem Hand in Hand die für **das Roh-Spargel-Geschäft** ausschlaggebende **Actien-Spargelbau-Gesellschaft** geht (deren Directorium im Vorstande mit vertreten ist), ermöglicht worden, eine einheitliche Bestimmung bezüglich eines Mindestpreises, sowie **einer strengeren Sortirung** zu schaffen, welche für kommende Zeiten noch genauer zu präcisiren unsere Absicht ist; und es ist Vorsorge getroffen, daß zu keiner Zeit, auch selbst nicht an den stärksten Erntetagen, das Rohmaterial **eine momentane Entwerthung erfährt. Alle diejenigen Fabriken, welche wohl mit besonderem Hinblick auf diese, bis jetzt fast alljährlich eingetretene Calamität, zu auffallend billigen Preisen Anstellung in Spargel-Conserven machen, dürften schwerlich in die Lage kommen, eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen.**

Der unterzeichnete Vorstand, welcher wohl glauben darf, über die Lage des Marktes unterrichtet zu sein, spricht es hierdurch offen aus, daß ohne Erhöhung der Preise **reelle gut sortirte Spargelconserven,** sowie dabei wirklich **ff. Braunschweiger Product** in Betracht kommt, nicht zu liefern sein werden.

Hieran ändert sich auch wohl für diejenige Concurrenz nichts, die unter Hervorhebung ihrer eigenen (fast ausnahmslos sehr geringen) Culturen, erklären von der Erhöhung der Braunschweiger Preise nicht mitbetroffen zu werden; es ist eine anerkannte Thatsache, daß nach den Hauptplätzen der Conserven-Industrie — von Braunschweig abgesehen — colossale Quantitäten fast nur Braunschweiger Spargels gehen, so z. B. noch und über Lübeck allein hunderttausende von Kilos in jeder Saison, und gewiß giebt es kein glänzenderes Zeugniß für die Vortrefflichkeit unseres Productes als dieses, daß trotz aller anderwärts angestellten Versuche, diejenigen, welche wirklich Gutes haben wollen, sich nach Braunschweig wenden, und wir glauben mit allem Recht und ohne jede Anmaßung behaupten zu können, daß der Braunschweiger Spargel den Markt beherrscht, und beziehen uns hierfür auf das Urtheil jedes Fachmannes.

Es ist der Haupt-Zweck des Vereins, diesen guten Ruf den hiesigen Producten zu erhalten und durch ein Hand in Hand gehen der Landwirthe mit den Fabrikanten **auf reeller Basis** etwas zu schaffen, was zum größten Theile den Consumenten zu Gute kommen wird.

Wir erwähnen beispielsweise, daß seitens unserer Vereinigung bereits in diesem Jahre umfassende Anbau- und Conservirungs-Versuche mit den verschiedensten Sorten Erbsen und Bohnen gemacht werden, um namentlich bei ersterer Frucht dahin zu kommen, unter allen Verhältnissen etwas zu liefern, was frei ist von jenen Uebelständen, wie ungünstige Witterungs-Verhältnisse sie oft, und nicht zum wenigsten im Vorjahre, mit brachten.

Wir sind überzeugt, daß unser Vorgehen die Billigung jedes Consumenten finden muß und es wird allen die Ueberzeugung werden, daß die mancherlei Opfer, welche hierdurch für viele von uns, namentlich für die betheiligten Fabrikanten nöthig werden, nicht einem einseitigen Interesse dienen, sondern der Gesammtheit derer zu Gute kommen, welche irgendwie mit der Conserven-Industrie im Zusammenhang stehen.

Der unterzeichnete Vorstand hat es bis heute vermieden, in irgend einer Weise sich an das größere Publicum zu wenden, um für seine Bestrebungen Reclame zu machen, weil wir die Genugthuung hatten, zu wissen, daß gegenüber unserem einmüthigen Vorgehen, die Widersprüche solcher, die uns heute noch fern blieben, verschwanden. Nachdem jedoch von Seiten einzelner Concurrenten, **die selbst für ihren hier bezogenen Roh-Spargel mindestens Vereinspreise bezahlen müssen,** die merkwürdige Behauptung aufgestellt wird, daß sie billiger zu liefern vermöchten, als andere, sehen wir uns zu vorstehender Erklärung veranlaßt, um einerseits nicht den Glauben aufkommen zu lassen, daß der diesjährige Preisaufschlag auf Spargel ein willkürlicher ist und andererseits offen auszusprechen (wie sich dieses eigentlich von selbst versteht), **daß die Leistungsfähigkeit der unserem Verein angehörenden Fabrikanten, soweit solche durch entsprechende Beschaffung von bestem preiswerthen Rohmaterial bedingt wird, die denkbar größte ist.**

Der Vorstand:

Herm. Mansberg, Conservenfabrik, Wolfenbüttel, 1. Vorsitzender.
Wilh. Schaumburg, Hof-Conservenfabrik, Braunschweig, 2. Vorsitzender.
L. Witte, Amtmann, Dom. Steinhof, Cassirer.
Th. Bültemann, Vorstand der Act.-Spargelb.-Ges., Braunschweig, Schriftführer.

Busch Barnewitz & Co., Wolfenbüttel, **Conservenfabrik; Aug. Ding,** Landwirth Weddeln; **Hrch. Ding,** Landwirth, Veltenhof; **Franz Drewes, Vorstand der Actien-Spargelb.-Ges.,** Braunschweig; **C. Ebeling,** Landwirth, Braunschweig; **H. Ebeling,** Landwirth, Braunschweig; **Fricke,** Gemeinde-Vorsteher, Neubrück; **G. C. Hahn & Co., Conservenfabrik,** Braunschweig; **Hellwig & Co., Conservenfabrik,** Braunschweig; **Aug. Jäger,** Landwirth, Rühme; **K. Kaye,** Landwirth, Wenden; **Max Koch, Hof-Conservenfabrik,** Braunschweig; **Chr. Löhmann,** Landwirth, Hondelage; **Hrch. Meyer,** Landwirth, Watenbüttel; **Jul. Meier,** Landwirth, Wendeburg; **Diedr. Markworth,** Landwirth, Braunschweig; **Friedrich Meier,** Gemeinde-Vorsteher, Watenbüttel; **Chr. Oppermann, Vorstand der Actien-Spargelb.-Ges.,** Leiper.

Dram. Verein „Rübezahl".

Nächsten Sonntag, den 6. Mai, Abends 7 Uhr

Wohlthätigkeits-Aufführung,

„Der Raub der Sabinerinnen",

Schwank in 4 Acten von F. u. F. Schönthan,

im Saale der **Thalia,** Elsterstraße Nr. 42.

Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.

Programme im Vorverkauf à 30 ₰ sind zu haben: bei Herrn **Otto Beyer,** Cigarren-Geschäft, Windmühlenstraße, sowie Gutritzscher und Gohliser Straßen-Ecke, ferner bei Herrn Kaufmann **Roscher,** Alexanderstraße 41.

Abends an der Casse 50 ₰. **D. V.**

Schönefeld.

Concert des Männergesangvereins „Liederhain".

(Direction: **Cantor Kleine.**)

Sonntag, den 29. April 1888 in Kühling's Salon.

Der Reinertrag ist zu Schulzwecken bestimmt.

Einlaß 7 Uhr. Anfang punct 8 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Höhere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Nach dem Concert Ball.

Heute — Vormittags 11 Uhr.

Central-Halle.

Heute Sonntag, den 29. April, Vormittags 11 Uhr

Grosse

Wohlthätigkeits-Matinée

zum Besten der

„Internationalen Artisten-Genossenschaft".

Mitwirkende:

Juan Caicedo, Seilkünstler (Centralhalle),
Emilius Changeux mit seinen dressirten Hunden (Centralhalle),
Ferd. Delelisenr, Improvisator (Gute Quelle),
Geschwister Edelweiss, Duettistinnen (Centralhalle),
Louis Fialkowski, Universalhumorist (Trietschler's Etablissement),
R. Frische, Leipziger Quartettsänger (Hotel de Pologne),
Miksa Horvàth, Leipziger Quartettsänger (Krystall-Palast),
Frank Maura, Fußequilibrist (Centralhalle),
Gebr. Meinhold, Duettisten (Centralhalle),
Rodo Leo Rapoli, Leiterproductionen (Centralhalle),
Das schwedische Damen-Sextett (Centralhalle),
Mr. u. Mdm. Seymour, Xerraphon-Virtuosen (Centralhalle),
Rosa Terry, Instrumentalistin (Centralhalle),
Quatuor Toulousain (Krystall-Palast).

Orchester: Die Capelle der „Centralhalle".
Anfang präcise 11 Uhr Vorm. Ende 2 Uhr. Entrée 1 ℳ

Wilh. Jacob heute 4 Uhr Ausflug nach Connewitz, i. Gambrinus.

Eine Bitte im Werth.
Anst. ält. Leute, hart gepr. v. ll. Gewerbe, bitten wohlw. Famil. u. Vereine um Hilfe d. Arbeit in ihr. Beruf. Werthe Adr. unter F. Q. hauptpostlagernd Leipzig.

Ein gebildeter, junger Mann sucht einen **Reisegefährten** nach dem Garda-See. Gefl. Adr. sub „Garda-See" Carolinenstr. 7 abzug.

Zweimal begegnet.

Um die Zeit zu viel beobachtende Bekannte. Ich werde schon eine Gelegenheit finden, wo es für Sie nicht so auffällig ist. Nur noch kurze Zeit **Geduld**.

Rothe Rose. Brf. erh. Bitte, bitte, komm erst Montag, wenn nicht möglich, warte ich auf Brief. Z. i. G. Hauptpst.

Die Pferdebahn darf deshalb **nicht mehr** vor der Gosenschänke klingeln, weil ein **Kranker** daneben wohnt.

Man bittet inständig den Straßenbeleidigern ihre bösen Zungen zu stillen.

Bäcker-Innung z. Leipzig u. Umgegend

Innungsversammlung Mittwoch, den 2. Mai a. c., Nachmittags 3 Uhr **pünctlich in der Centralhalle**. Tagesordnung: 1. Aufdingen und Lossprechen. 2. Meisterspruch. 3. Bericht der Cassenrevisoren. 4. Vortrag über Unfallversicherung. 5. Antrag Simon u. Gen. Eintragung in die Germania-Bücher betr. 6. Anträge des Vorstandes: Bewillig. von a. Kosten für Inventar ins Vorstandszimmer, b. einer ev. Theilgarantiesumme zum Innungstag. 7. Delegirtenwahlen.

Der Vorstand.
Böhme. Joachim.

Wittwen-Unterstützungscasse der Buchbinder, Portefeuillers, Cartonnagenarbeiter und Liniirer zu Leipzig (eingetr. Genossenschaft).

Die diesjährige ordentl. Generalversammlung findet am **Sonnabend, den 12. Mai** a. c., Abends 8 Uhr im Restaurant **Hempel** (Poststr.) statt. Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht, 2) Genehmigung des Rechenschaftsberichts, 3) Neu- resp. Ergänzungswahl des Vorstandes, 4) etwaige Anträge der Mitglieder, welche, falls dieselben zur Beschlußfassung kommen sollen, bis 7. Mai bei dem Cassirer, Herrn **A. Amberg**, Thomaskirchhof 4, schriftlich einzureichen sind, 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.
C. Flath, Vorsitzender.

Militair-Verein „Jäger u. Schützen" Leipzig u. Umgegend.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch ergebenst in Kenntniß gesetzt, daß die diesjährige Generalversammlung **Sonntag, den 27. Mai**, Nachm. 3 Uhr im Saale des **Volkswohles** (Hempel's Restaurant, Poststraße) abgehalten wird.
Bezüglich der Anträge u. s. w. wird auf §. 26 unserer Vereinssatzungen verwiesen.

Der Gesammtvorstand.

Das diesjährige

Vogelschießen in Lucka

(Sachsen-Altenburg)

(verbunden mit der Feier des 100jährigen Jubiläums)

wird vom **8. bis 15. Juli** abgehalten. Schaustellungen können zur Zeit noch Plätze erhalten.

Die Schützen-Direction.

Oeffentliche Unterrichtscourse für Gabelsberger'sche Stenographie.

Der Unterricht in **Gabelsberger's Stenographie**, dem ältesten und weitest verbreiteten der modernen Schnellschrift-Systeme, wird während des Sommerhalbjahrs von Seite der unterzeichneten Vereine in mehreren Localen der Stadt und der Vororte durch bewährte Lehrkräfte ertheilt.

Dauer der Curse 20 bis 30 Stunden; Honorar 4 bis 6 ℳ. Für Mitglieder der Vereine ist der Unterricht **unentgeltlich**. Nähere Auskunft über Beginn des Unterrichts, Bedingungen u. s. w. ertheilen die unterz. Vereine bei den angegebenen Stellen.

Gabelsberger Stenographen-Verein f. Leipzig (Centralhalle, Dienstags; **E. Zehl**, Königsstraße 20, I.),
Gesellschaft f. Pflege der Gab. Stenogr. in Leipzig (**R. Cramer**, Emilienstr. 5, III.),
Club Gabelsberger in Leipzig (Europ. Börsenhalle, Katharinenstr. 12; **Hugo Freyer**, Sidonienstraße 32, part.),
Stenogr.-Club im Bureaubeamten-Verein in Leipzig (Centralhalle, Donnerstags),
Stenogr.-Club im Verein f. Volkswohl in Leipzig (**F. Elssner**, Südplatz 5, III.),
Vereinigung Gabelsb. Stenogr. in Leipzig (Rest. **Schulze-Klapka**, Klostergasse 6, Freitags),
Gab. Stenogr.-Verein in Connewitz (Rest. **zur Guten Quelle**),
Gab. Stenogr.-Verein in Neustadt (Rest. **Sängerhalle**, Kirchstraße 2),
Gab. Stenogr.-Verein in Reudnitz (Rest. **zum Schlosskeller**),
Gab. Stenogr.-Verein in Stötteritz (Rest. **Papiermühle**; **G. Heinrich**, Kirchstr. 43.

Roller'sche Stenographie.

Unterzeichneter Verein beginnt demnächst **Lehrcurse** zur Erlernung obiger Kurzschrift und zwar

Dienstag, 1. Mai, Abends ½9 Uhr, für Herren,
Freitag, 4. Mai, Abends 8 Uhr, für Damen

im **Café Hartmann** (Grimm. Steinweg 2, I.). — Der Unterricht erfordert nur 8 wöchentliche Lehrstunden und ist unentgeltlich. Lehrmittel 3 ℳ.

Geehrte Interessenten — Damen wie Herren —, welche sich mit wenig Aufwand an Zeit und Mühe ein praktisch sehr bewährtes Schnellschrift-System aneignen wollen, machen wir hierauf aufmerksam. Einzeichnungslisten liegen aus bei Herrn **Max Tunnert**, Petersstraße 31, part., und im **Café Hartmann**, auch werden Anmeldungen an den Eröffnungsabenden entgegen genommen.

Roller'scher Stenographen-Verein.

Polytechnische Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** unserer Gesellschaft ist vom unterzeichneten Directorium auf

Mittwoch, den 16. Mai, Abends pünctlich 8 Uhr
im Kaisersaale der Centralhalle

angesetzt und werden die geehrten Mitglieder hierzu ergebenst eingeladen:

Tagesordnung:
I. Vorlegung des Jahresberichts.
II. Prüfung des Rechnungsabschlusses und event. Richtigsprechung.
III. Ergänzungswahl des Directoriums an Stelle der ausscheidenden Herren **Seiffert, Glauzel, Glittner, Martin, Perlitz, Pippig, Sack**, welche jedoch wieder wählbar, sowie an Stelle des freiwillig ausscheidenden Herrn **Haugk**.
IV. Wahl der Revisionscommission für den Rechnungsabschluß 1888/89.

Zum Eintritt berechtigt die Mitgliedskarte.

Das Directorium.

C. A. Seyffert, Director. — **A. Eckelmann**, Secretair.

Verein der Musiklehrer u. Musiklehrerinnen zu Leipzig.

Monatsversammlung Mittwoch, d. 2. Mai 1888, Abends 8 Uhr im Eldorado. Tagesordnung: Mittheilungen und Besprechungen. — Entgegennahme von Mitgliedsbeiträgen.

D. V.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 29. April, **3. Stiftungsfest** des Vereins **selbstständiger Miether zu Neustadt**, bestehend in **Gesang und Instrumental-Concert**, sowie **humoristischen Vorträgen** mit darauf folgendem **Ball**.
Anfang 5 Uhr. Ende 1 Uhr.

Der Vorstand.

Zöllner-Bund. Morgen Abend **pünctlich** ½9 Uhr **Probe in der Centralhalle.** Sämmtliche aufgegebenen Gesänge mitzubringen.

„Förderung und höhere Ausbildung (vaterländischer) Gewerbe, Technik und Industrie"!? „Wahrung der Interessen der Hausbesitzer"!? „Wahrung der Interessen der Miether"!? „Hebung des Baugewerbes"!? etc. etc.

Seit einer Reihe von Jahren schon habe ich mich wiederholt in verschiedenster Weise bemüht, den **widersinnigen**, leider immer noch allgemein üblichen Constructionen der Zug-Jalousien (Anbringen des Mechanismus etc., Walze, Rollen, Gurten, Schnuren, **über einem durchlöcherten Obertheile**) entgegenzutreten und dafür den einzig richtigen Zusammenbau der Jalousien (alle bewegenden und beweglichen Theile **unterhalb eines vollen, geschlossenen Obertheiles** zu befestigen) und deren vortheilhafteste Bewegungseinrichtungen einzuführen, leider, ohne bisher einen nennenswerthen Erfolg erreicht zu haben.

Während gerade in bautechnischer Beziehung nach allen Richtungen hin in den letzten Jahren ganz bedeutende Fortschritte gemacht worden sind, ist meines Wissens nur ein Artikel des Baugewerbes, die Zug-Jalousie in ihrer technischen Entwickelung stehen geblieben, theilweise sogar zurückgegangen. — Wenn die Production dieses Artikels auch meist in den Händen **nicht fachlich gebildeter Handwerker** und praktisch unerfahrener Kaufleute liegt, so ist der üble Stand der Jalousietechnik **dennoch zu verwundern**, da, wie in anderen Branchen des Bauwesens, so auch hier, die Herren Architekten Gelegenheit hatten, Verbesserungen zu veranlassen und event. **Verbesserungen** zu unterstützen. — **Sei es nun, daß der gedachte Artikel zu unbedeutend erschien, als daß man es der Mühe werth erachtete, ihn zu vervollkommnen, sei es, daß man es überdrüssig wurde, sehr viele, schnell aufeinander folgende Neuerungen, angebliche Verbesserungen der Jalousien, ferner zu beachten** — genug — meine Umgestaltungen der Zug-Jalousien sind bis jetzt kaum beachtet worden, so daß fast sämmtliche Neubauten hiesiger Stadt, selbst solche, die unter Leitung hervorragender Architekten entstanden sind, mit den alten Holzwalzen- oder Rollen-Jalousien versehen wurden, deren Wellen resp. Rollen etc. oberhalb des Obertheiles, leicht zugänglich für Schnee und Wetter, unzugänglich jedoch behufs irgend welcher Reparatur, oder auch nur des Einölens, angebracht sind. — **Ja gerade an den bedeutendsten Baulichkeiten Leipzigs: Amts- und Landgerichtsgebäude, Haupt-Postgebäude, Reichsbankgebäude, Becker's Bau am Augustusplatz, Universitätsgebäuden etc. etc. befinden sich solche Jalousien; ich selbst sogar habe mich dazu verstehen müssen, solche unpraktische Rollen-Jalousien (für das städtische Krankenhaus) herstellen zu lassen.**

Die Bemühungen einzelner Personen, hier Besserung schaffen zu wollen, werden, wie meine bisherigen Bestrebungen, auch fernerhin vergeblich sein, wenn sie von den leitenden Kreisen nicht lebhafte Unterstützung finden.

Ich ersuche alle Interessenten, besonders aber die einschläglichen Vereine u. Korporationen, durch ihre Betheiligung an der Klarlegung der Jalousienfrage, die „Förderung von Gewerbe, Technik etc." zu unterstützen, speciell „das Baugewerbe heben" und, auch in Bezug auf die Zug-Jalousien, den „Regeln der Baukunst" Geltung verschaffen zu wollen.

Leipzig, am 21. April 1888. Hochachtungsvoll

Carl Herrmann, Windmühlenstr. 10.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Montag, den 30. April, Abends 8 Uhr Central-Halle, neuer Saal,

Monatsversammlung

mit Vortrag des Herrn Freiherrn Max Speck von Sternburg über das Thema: **„Welche Anforderungen haben wir im Sinne des Thierschutzes an ein zweckentsprechendes Pferdegeschirr zu stellen."**

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen unserer geehrten Mitglieder und laden die hiesigen Herren Fuhrwerksbesitzer, sowie alle sich für obiges Thema Interessirenden hiermit noch besonders ein.

Der Vorstand.

Krystall-Palast.

Blauer Saal.

Heute Sonntag, den 29. April,

grosse theatralische Abendunterhaltung

des dramatischen Chorgesangvereins „Veilchen".
U. A. auf vielseitigen Wunsch: **Holz und Blech** und **Alles für's Kind.**

Zum Schluß **grosser Ball** bis 2 Uhr.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Freunde, Bekannte und Gäste ladet höflichst ein **der Vorstand.**

Turnverein der Südvorstadt.

Turnsaal der orthopädischen Heilanstalt (Zeitzer Str. 10).

Allgemeine Abtheilung: **Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag** von ½8—9 Uhr, monatlicher Beitrag 75 ₰.
Alte Herren-Abtheilung: **Dienstag** und **Freitag** von 8—9 Uhr, monatlicher Beitrag 75 ₰.
Jugend-Abtheilung: **Montag** und **Donnerstag** von ½8—9 Uhr, monatlicher Beitrag 30 ₰.
Damen-Abtheilung: **Mittwoch** und **Sonnabend** von ½8 bis 9 Uhr, monatlicher Beitrag 1 ℳ.

Nächsten **Dienstag Abend 6 Uhr** findet

Grundsteinlegung zur neuen Turnhalle

in der **Moltkestraße** statt. Abends Turnen und geselliges Beisammensein im „Tivoli", wozu alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen werden.

Der Turnrath.

Kreuzbruder-Commers.

Sonnabend den 5. Mai ds. Js., Abends 8 Uhr, findet in den Sälen d. **Flora**, Leipzig, **Windmühlenstraße 14/16**, bei Gelegenheit des hier tagenden Bundespräsidiums, der Kreis- und Gauvertreter und der Kreuzbrüder von auswärts

Fest-Commers

statt, wozu vom unterzeichneten Comité hierdurch alle Kreuzschwestern und Kreuzbrüder freundlichst eingeladen werden. Auch alle Freunde der guten Sache sind willkommen.

Das Comité.

Chorgesangverein Ossian.

Heute Nachmittag 3 Uhr ☞ **Neues Schützenhaus.** ☜ **Abends Tanz.** Bei günstigem Wetter **Partie nach Barneck** und zurück. Zahlreicher Betheiligung auch der inact. Mitgl. nebst Gästen sieht entgegen **D. V.**

Zur Feier des

am Mittwoch, den 2. Mai,

im Saale des **Elysiums** stattfindenden

vierten Stiftungsfestes des Kegel-Clubs „Quaker",

bestehend aus **Abendunterhaltung und Ball**, beehrt sich, werthe Kegelbrüder und Schwestern, sowie Freunde und **Gönner des Clubs** ergebenst einzuladen.
Anfang 8 Uhr.

Mit kegelbrüderlichem Gruß „Gut Holz" **d. V.**

Verband Leipziger Schafkopfbrüder.

Mittwoch, den 2. Mai, findet im **Krystallpalast** der allgemeine Spielabend statt, wozu alle activen Clubs hiermit höflichst eingeladen werden.

Der Gesammtvorstand.

Gesangverein „Windrose".

Donnerstag, den 10. Mai (Himmelfahrtstag),
grosses humoristisches Concert zum Besten der Ueberschwemmten im Theatersaal des Krystallpalastes.

Fleischer-Innung zu Leipzig.

Die geehrten Mitglieder der Fleischer-Innung zu Leipzig werden hierdurch zu der **Mittwoch, den 2. Mai 1888, Nachmittags 4 Uhr** im kleinen Saale des **Schloßkellers** zu **Reudnitz** stattfindenden **außerordentlichen Innungsversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Aufnahme des hundertsten Meisters.
2. Lehrlingsaufnahme.
3. Mittheilungen über die Jubelfeier.
4. Schlachthofentschädigungsfrage.
5. Anstellung eines Garderobiers.
6. Unterstützungsgesuche.
7. Spende für die Ueberschwemmten.
8. Wahl zweier Deputirten zum Verbandstage.
9. Festsetzung von Beitragsgeldern.

Da die Aufnahme des Meisters vor offener Lade stattfinden soll und die Tagesordnung überhaupt eine umfang- und belangreiche ist, wird nicht nur um zahlreiches, sondern auch um pünctliches Erscheinen **der Mitglieder gebeten, weil mit dem Glockenschlage Vier die Eröffnung der Versammlung stattfinden muß.**

Leipzig, den 28. April 1888.

Der Vorstand.
Nietzschmann, amtführender Obermeister.

Oeffentliche Versammlung

der **Maler- und Lackirergehilfen von Leipzig und Umgegend** Montag, den 30. April Abends ½9 Uhr in **Michael's Restaurant**, Windmühlenstraße 18.
T.-O.: Berichterstattung vom Congreß.
Aufstellung eines Candidaten zum Gewerbeschiedsgericht.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Verloren ein Beibuch für M. Müller von C. Nestmann. Abzug. geg. g. Belohnung bei M. Müller, Petersstr.

Verloren ein Bund **Schlüssel** im Rosenthal von einem Dienstmädch. Gegen Dank u. Bel. abzug. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Schlüssel mit Ring verloren. Gegen Vergütung abzug. Alexanderstraße 8, part.

Verlaufen hat sich ein kleiner, weißer **Pudel mit grauen Ohren**, frisch geschoren, mit Maulkorb, Riemen u. Steuerzeichen Nr. 780 u. auf den Namen „Troll" hörend. Geg. Bel. wiederzubr. Leipzig, Weststr. 14, II.

Entlaufen ein kl. schwarz und weißer **Hund**, Steuerzeichen 617. Gegen Belohn. abzugeben Mendelssohnstraße 12, Hof part.

Kl. schw. zottiger Hund mit Lederhals u. Marke, an Krämpfen leidend, verl. Gegen Bel. abz. Zeitzer Str. 17, part. links.

Sonntag 11 Uhr in der ersten Bürgerschule **letzte Probe** zu

„Amor u. Psyche."

Bitte deshalb um **allseitiges** Erscheinen.
G. S.

Phönix. Die angezeigte Extrasitzung findet **nicht** statt. — Nächsten Mittwoch verl. Ersch. all. Sänger notthw. **D. V.**

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich, seine lieben a. H. a. H., a. o. M. a. o. M., Inactiven und Freunde zu seiner, **Dienstag, den 1. Mai**, Abends 9 Uhr c. a. bei **Loebel** (früher Konrad), Rosenthalgasse, stattfindenden

Kneipe (Fuchsreception)

ergebenst einzuladen.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Karl Markert, stud. jur., Secretair.

„Schachclub Carola".

Jeden Donnerstag Spielabend im **Café Hanisch (Bienenkorb)** Dresdner Straße. Gäste willkommen. **D. V.**

Skandinavier!

Härmed utlyses extra Generalförsamling Tisdagen den 1. Maj kl. 9 e. m. i Eldorado. Alla i Leipzig vistande skandinavier äro välkomna.

Styrelsen.

Kiefernadelbampfbäder **Bad Mildenstein**, **Leipzig**, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden etc. Einreibung, hierzu geeig. Kiefernadel-Aether allein echt zu hab. à Fl. 50 ₰.

Reclamen.

Künstl. Zähne fertigt in **Gold- u. Goldcompositions-Basis**, leicht und angenehm tragbar, jeder anderen Basis vorzuziehen **Arth. Stolper's Zahn-Atelier**, Johannesgasse 3, I.

Hygiëa-Damen-Binden bei **Elise Metz**, Tauchaer Strasse 13.

Lebensmüde!

Was is mich denn mit Dich, mein Sohn,
Du lachst und singst nicht mehr,
Und all Dein Frohsinn ist entflohn,
Wo steckt denn Dein Humor?

„Am Königsplatz", so spricht der Sohn,
Ging heute ich vorbei,
Da sah ich einen Paletot,
Gar wunderschön und neu.

Ich ging hinein und fragte **Cohn**,
Was er wohl kosten kann,
Nur 30 Mark und doch auch die
Ich nicht beschaffen kann.

Das ist, Papa, des Herzens Leid,
Macht melancholisch mich,
Und, wenn ich diesen Rock nicht hab',
Spring in die Pleiße ich.

Der Vater lacht, bei gutem Wind,
Springst drüber Du mein Sohn,
Doch hier sind 30 Mark, geschwind
Hol dir den Rock bei **Cohn**.

Frühjahrs-Anzüge für Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr. **Prima. Frühjahrs-Ueberzieher** f. Herren von 5, 6, 7, 8, 8½, 9—10 Thlr. **Prima. Hosen und Westen** für Herren von 3, 4, 4½, 5, 6—7 Thlr. **Prima. Jaquets und Joppen** für Herren von 2, 2½, 3½, 3, 4—6½ Thlr. **Prima. Ball- und Gesellschafts-Anzüge** von 10, 11, 12, 13, 14, 15—20 Thlr. **Prima. Stoff- u. Buckskin-Hosen** von 2, 2½, 3, 3½, 4—6 Thlr. **Prima**

Knaben-Anzüge

für Knaben von 2—16 Jahren von 2, 2½, 3, 4, 5, 6 bis 8 Thlr.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.

W. Cohn.

Königsplatz 15, Blaues Roß.

Leipzigs größtes

Strohhutlager Theodor Rössner

Reichsstraße Nr. 6.

Strohhüte

ca. 350 versch. Formen v. 30 ₰ an.

Garnirte Hüte

für Damen u. Kinder in eleganter Ausführung von 1 ℳ an.

Specialität: Trauerhüte von 2½ ℳ an.

Sämmtl. Putzartikel zu Engros-Preisen.

Herrenfilzhüte

in den neuesten Formen u. Farben, Ia 5½ ℳ, IIa 4½ ℳ, IIIa 2½ ℳ

Handschuh „Hercules",

Antilopenleder.

Franz Mauer, Königl. Hoflieferant, **Markt 17.**

Damenhüte

in modernsten, kleidsamen Formen mit besten Zuthaten, garnirt und ungarnirt, empfiehlt **zu bekannten billigen Preisen**

W. Schmidt-Mann,
Windmühlenstraße Nr. 34,
Nürnberger Str. 30, Kurprinzstraße 10, Zeitzer Straße, Ecke der Albertstraße.

SLUB
Wir führen Wissen.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. 82. Jahrgang.

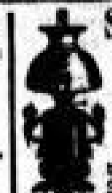
Carl Böttcher, Leipzig, Grimmaische Straße 32, empfiehlt Kaufloose zur 5. Classe 113. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung vom 4. bis 26. Mai 1888.

Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, grosse Auswahl billigste Preise. **Richard Furcht.**

Jeden Montag
Verkauf von Resten
und
Roben knappen Maasses
Aug. Polich,
Geschäftshaus für Damen-Moden.

Kemmerich's Fleisch-Pepton, ausgezeichnetes Nährmittel für Magenkranke, Schwache und Genesende. Von Aerzten verordnet.

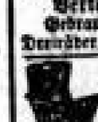
Tapisserie-Manufactur
C. Hautz Nachf.
R. Gottwald,
Petersstr. 36, 1. Etage,
empfiehlt angef. Stickereien
in einfacher u. eleganter Ausführung:
angef. Schuhe v. 1 ℳ an, angef. Kissen v. 2 ℳ an,
Teppiche v. 4 . . . Decken v. 1 . .
Lambrequins, Sessel, Träger u. s. w.



Schubert & Sorge,
Lampenfabrik,
Reudnitz-Leipzig.
Musterlager und Verkauf:
Grimmaische Straße 5, 1. Et.
Petroleum-Lampen
jeder Art in größter Auswahl,
vom billigsten bis hochfeinst. Neue
Illustr. Katalog gratis u. franco.

Marke
„Hundeleder“
Paar 3 Mark.
Ernst Ecke,
Passage Juridicum.

Mikado-Dreirad,
beste und billigste engl. Maschine, auch als Damenfahrrad ganz bes. zu empfehlen.
Verkauf: Silberstraße 37, part.
Gebrauchte Dreiräder billig abzugeben.
Dreiräder, Tandems ausschließlich gegen Einlage.



Kinderwagen, alle Sorten, kauft man billigst nur direct in der bekannten Leipziger Fabrik von C. Ernst Heyne, 11 Schützenstr. 11. Auswärts-Versandt. Katalog frei.

Khiwa

(Marke „Hundeleder“)
A. Boehr
Passage Steckner.

S. Rosenthal,
Katharinenstraße 16.
Fabriklager der Württembg.
Leinen, Tischzeuge ꝛc.
Leinen-Handlung, Gardinen-Fabriklager und Corsetfabrik.
Sehr billige, feste Preise
Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Special-Geschäft:
Greizer
reinwollene Kleiderstoffe
empfiehlt in reich assortirtem Lager
zu Fabrikpreisen
Anna Schellenberg, Promenadenstr. 10.

Wiener Café
„Zum rothen Adler“
Brühl 44.
Besitzer: M. Pfifferling.
Geöffnet von früh 9 bis Nachts 3 Uhr.

Möbel billig solid u. Ed. Berndorf Nachf. Univ.-Str. No. 11 I.

Kragen und Manschetten,

nur ächt Prima-Qualitäten, in allen neuesten Façons empfiehlt in größter Auswahl
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Str. 32, Mauricianum.

Möbel-Magazin
Gebr. Dittelbach,
vormals: H. O. Herfurth,
Reichsstraße 8, I. Caves de France.
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Kefir. ½ Flasche ab Anstalt 30 ₰, frei Haus 35 ₰ Auswärts 45.

Neuheiten
in Promenaden-Schuhen
sind eingetroffen; ich empfehle solche
für Damen 5 ℳ
„ Herren 6 ℳ
bis zu den allerelegantesten.
Reichsstr. 45 alte Nr. **N. Herz,** Reichsstr. 19 neue Nr.

Elegante, gutsitzende
Costumes
liefern nach Maaß aus reizendsten Neuheiten von 50 Mark an.
Zimmermann & Henning
Petersstraße 17,
parterre und 1. Etage.
Kleiderstoffe — Mäntel.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Paul Hansen
Karoline Hansen
geb. Nissen
Vermählte.
Leipzig, den 25. April 1888.

Hermann Clauss
Emma Clauss
s. s. s. Vermählte.
Leipzig, am 26. April 1888.

Dr. Georg Klages
Marie Klages
geb. Beyer
Vermählte.
Bremen. Dessau.

Johannes Melzer
Elisabeth Melzer
geb. Delzig
Vermählte.
Leipzig, 28. April 1888.

Vermählte
Elsbeth Weymann
geb. Gotter
Otto Weymann jun.
Leipzig, den 25. April 1888.

Heinrich Schlichting
Anna Schlichting
Vermählte.
Leipzig. 24. April 1888. Hildesheim.

Die glückliche Geburt eines **Mädchens** zeigen an
Leipzig, am 28. April 1888.
Max Läsch und Frau Ida geb. Brause.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Donnerstag mein langjähriger Vertreter
Herr Otto Friedland
in Reudnitz.
Ich verliere an demselben einen lieben Mitarbeiter von biederem Charakter, der durch treue Pflichterfüllung sich bei mir in dankbarer Erinnerung ein ehrendes Andenken gesichert hat. **Bernh. Sauerwald.**

Vorgestern den 27. April starb nach kurzen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau **Auguste** verw. **Schlegel** geb. **Schmidt** aus Grosjich. Um stilles Beileid bitten **Minna** verw. **Müller** und Hinterbliebene.
Beerdigung Montag Vormittag 9 Uhr.

Dank.
Für die innige Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes, insbesondere für den überaus reichen Blumenschmuck, sagen hierdurch ihren tiefgefühltesten herzlichsten Dank.
Vz.-Feldwebel Schulze und Frau.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass Freitag Abend 7 Uhr unser lieber Gatte und Vater
Herr
Friedrich Adolf Löschke
nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Ernstine verw. Löschke
geb. Schröder,
Max Löschke,
Nanny Löschke.
Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag ½9 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Gestern Mittag 1 Uhr verunglückte in Plagwitz unser lieber Sohn
Oscar
im Alter von 19 Jahren. Um stilles Beileid bitten **Theodor Zenner und Frau.**
Gohlis, den 28. April 1888.
Die Beerdigung findet Dienstag Mittag ½3 Uhr in Gohlis statt.

Gestern Abend entschlief nach kurzem Leiden unser geliebtes ältestes Söhnchen
Fritz
im Alter von zwei Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, 28. April 1888.
Moritz Franke und Frau geb. Fränkel.

Todesanzeige.
Donnerstag Mittag 1 Uhr entschlief nach schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester
Lina
im Alter von 5½ Jahren, was tiefbetrübt anzeigen
Rudigast, den 26. April 1888.
Moritz Löbel nebst Tochter.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. April, Nachmittags 3 Uhr statt.

Ein sanfter Tod erlöste heute Vormittag 9 Uhr unsere gute, liebe
Frieda
von kurzen, aber schweren Leiden im zarten Alter von 4½ Jahren.
Leipzig, den 28. April 1888.
Ernst Fiedler und Frau geb. Hoffmann.

Danksagung.
Für die mir beim Tode meiner lieben Frau
Auguste geb. Tottewitz
bewiesene Theilnahme sage Verwandten und Freunden, sowie Herrn Pastor Seil nur hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Plagwitz-Leipzig, den 28. April 1888.
Heinrich Leyser.

Dank.
Für die herzliche Theilnahme beim Hinscheiden unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter Frau **Anna Obermeier** geb. **Hofbauer** sagen innigsten Dank
München u. Leipzig, den 28. April 1888.
Otto Obermeier und Frau,
im Namen der Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Fedor Thomas in Bautzen mit Frl. Alma Sadewig in Schleswig. Herr Dr. Otto Körner, Assistenzarzt 1. Cl. im Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Reg. Nr. 1 in Berlin, mit Frl. Anna Lerche in Braunschweig. Herr C. Carl Gottschalk in Chemnitz mit Frl. Agnes Wiedemann in Dresden. Herr Rudolf Brückmann, Landwirth und Grenadier-Lieutenant der Landwehr-Infanterie, mit Frl. Marie Roeser in Querfurt.

Vermählt: Herr August Schreiber in Dresden mit Frl. Alma Lindner in Oschatz. Herr Guido Brahne, Rittergutsbesitzer, mit Frl. Margarethe Gramm in Dresden. Herr Wilhelm Wiener in Leipzig mit Frl. Olga Hauschild das. Herr Max Wackernagel in Dresden mit Frl. Wanda Rauscher das. Herr Carl Constantin, Assessor am K. Amtsgericht Zittau, mit Frl. Anna Geller das. Herr Gustav Wölfel in Chemnitz mit Frl. Helene Lohe das. Herr Alfred Anger in Chemnitz mit Frl. Hermine Schaller das. Herr Max Künstler in Chemnitz mit Frl. Clara Lange aus Löbau i. S.

Geboren: Herrn Rudolf Schubert in Dresden eine Tochter. Herrn G. Bormann in Dresden ein Sohn. Herrn Diakonus von Seydlitz in Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Kleinert in Dresden ein Sohn. Herrn Richard Gnauck in Dresden eine Tochter. Herrn Oberlehrer Hoffmann in Chemnitz ein Sohn. Herrn Stationsvorstand Schumann in Marienberg i. S. eine Tochter. Herrn Paul Mitrus in Wahren eine Tochter. Herrn C. Wolf in Schkeuditz ein Sohn. Herrn A. Mierisch in Chemnitz eine Tochter. Herrn Heinrich Hildebrand in Glashüttenwerk Schedlhal ein Sohn. Herrn Amtsrichter Hänig in Lengenfeld i. V. ein Sohn.

Gestorben: Herr Eduard Herrig, Lehrer em. in Dresden. Herrn Herm. Böhnert's in Dresden Söhnchen Johannes. Herr Karl Heinrich Seidel, Hausmann in Dresden. Herr Johann Gottfried Diehe in Neu-Wittelsbach b. München. Frau Wilhelmine Ball geb. Bergan in Dresden. Frau Sophie Thiele geb. Großkurt in Dresden. Frau verw. Oberlehrer Billiger in Dresden. Herr Heinr. Riesa, pens. K. S. Steuereinnehmer, in Dresden. Herr Landgerichtsrath Wolf von Zechen in Bautzen. Frau Ida Arnold geb. Förster in Chemnitz. Frau Emma Uhlig verw. gew. Richter geb. Schubert in Gabienz. Frau Bertha Hartmann geb. Günzel in Chemnitz. Frau Lina Langer geb. Wunderlich in Chemnitz. Frau Emilie Grohmann geb. Mathes in Chemnitz. Herrn Schönherr's in Chemnitz Sohn Theodor. Frau Therese Amalie Clauß geb. Mänich in Zschochendorf. Herrn Johann Koppenz's in Meißen Tochter Ida. Frau Anna Pauline Hauff geb. Wagner in Tharandt. Herrn Lehrer Schniebewind's in Marienthal Söhnchen Walther. Herr Theodor Weckert in Naumburg a. S. Herrn Fr. Freund's in Naumburg a. S. Zwillingssohn Willi. Herrn Gustav Eichner's in Wurzen Söhnchen Reinhardt. Herr Carl Heinrich Hofmann in Olbernhau, sächs. Erzgeb. Frau Henriette verw. Schulz in Dresden. Herr A. Schiller's Lanard, Werkmeister in Dresden. Frau Henriette Vollmann geb. Hartmann in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Heiber geb. Märtin in Birkau b. Geithain i. S. Herr Rentier Johann Rauschenbach, früher in Gohra, in Schmölln. Herrn Gustav Vollrath's in Altenburg Söhnchen Karl. Herrn Adolph Küngel's in Altenburg Söhnchen Kurt. Herrn Balduin Richter's in Altenburg Söhnchen Ernst. Herrn H. Hallebach's in Strießen Tochter Gretchen. Herr With. Leuschke, Feuermann a. d. K. St.-E. in Dresden. Herr Moritz Dehnert in Chemnitz. Herr Johann August Lindner, Handschuhfabrikant in Röhrsdorf. Herr Heinrich Queißer in Chemnitz. Herr Max Hugo Fleischer, Mitglied der städtischen Feuerwehr in Chemnitz. Herr Friedrich August Richard Streit in Chemnitz. Herr Joh. Friedr. Anton Lohse in Chemnitz. Frl. Anna Helene Seydler in Chemnitz. Herr Cantor Robert Seltmann, emer. Kirchschullehrer, Inhaber des Albrechtskreuzes, früher in Drebach, in Hof. Frl. Martha Steinborn in Chemnitz. Herr Gustav Wagner, Handelsmann in Naumburg a. S. Herr Heinrich Lenbrich, Polizeisergeant a. D. in Naumburg a. S. Frau Anna Büttner geb. Deckert in Naumburg a. S. Herr Friedrich Sänger, Holzhändler in Lengefeld. Herr Ernst Wilhelm Wolf, Wächtsteiger in Halsbrücke. Frau verw. Obersteiger Heyne in Freiberg. Herr Friedrich Eduard Haupt, pens. Bergarbeiter u. ehemal. Director des Bergmusikchors zu Brand. Herrn Heinrich Gerisch's in Börnersdorf Söhnchen Max Alfred. Herrn Roschig's in Tannensdorf Söhnchen Curt. Herr Gottfried Traugott Köckritz, Gemeindevorstand in Rothenwalde. Herrn Carl Schommabau's in Meißen Söhnchen Curt. Herr Hermann Bruno Andrä, Bäckergehilfe in Frankenberg. Herr Ernst Fürchtegott Leberecht Böhr in Meißen. Frau Wilh. Steigner geb. Nicolai in Hafern. Frau Karoline Ernst in Glauchau. Herrn Bernh. Vester's in Zugau Söhnchen Paul. Fr. Auguste Nitzsche geb. Müller in Naunberg.

Die Beerdigung des verstorbenen pens. Locomotivführers Herrn Friedrich Schröter findet Montag, den 30. April, vom Trauerhause, Neuschönefeld, Philippstraße Nr. 2, aus statt.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof Pietät Neukirchhof 29
Telephon Nr. 533. vorm. A. M. Ritter. Telephon Nr. 533.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.
Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,
sowie Sarkophagen.
Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.
Conductführer: Hellmann und Schreiter.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½11, Montag, Mittw., Freitag ½3-5½.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.
Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Neundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.
Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.
Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 8. Wannenbäder von früh 6 bis 9 Uhr Abends.
Speiseanstalt I. II. } Montag: Reis mit Rindfleisch. P. R. Schütte-Felsche. „ Grüne Erbsen mit Rindfleisch. T. V. Hohlfeld.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Schweinebraten m. Salzkart.

Neueste Nachrichten aus Berlin.

* **Charlottenburg**, 28. April. Bulletin von 9 Uhr Morgens. Bei Sr. Majestät dem Kaiser hat sich im Befinden seit gestern nichts geändert. In den Morgenstunden ist das Fieber fast ganz verschwunden.

* **Berlin**, 28. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Se. Majestät der Kaiser fühlt sich heute durch wenig unterbrochenen Schlaf gestärkt. Die Körperkräfte nehmen in Folge des Abfalls des Fiebers, welches ohne nennenswerthe Verwendung fieberwidriger Mittel erfolgt, auch für den hohen Patienten wahrnehmbar zu. Der Appetit ist steigend. Der Zustand langsam fortschreitender Besserung gestattet die vorsichtige Wiederaufnahme der geistigen Beschäftigung.

* **Charlottenburg**, 28. April. Se. Majestät der Kaiser, dessen Kräftezustand sich dauernd hebt, arbeitete heute Vormittag mit dem General von Winterfeld und nahm darauf den Vortrag des Generals von Albedyll entgegen.

* **Potsdam**, 27. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung gelangte ein Schreiben des Ministers des königlichen Hauses zur Verlesung, in welchem derselbe mittheilte, daß Se. Majestät der hochselige Kaiser Wilhelm in einem Codicill 50,000 ℳ der Stadt Potsdam vermacht habe zur Unterstützung der Armen oder zu einer Special-Stiftung, mit der Bedingung, daß die zu Unterstützenden einen guten Leumund haben.

** **Berlin**, 28. April. (Fernsprechmeldung.) Der Kaiser hatte eine leidliche Nacht. Er schlief mit kurzer Unterbrechung. Das Fieber, welches ihn so schwächte, ist fast verschwunden. Er brachte eine halbe bis ¾ Stunden außer dem Bette zu. Auch wurde er früh von den Aerzten auf das Sopha gebettet. Die kräftige Ernährung dauert fort. Die Aerzte hoffen, daß der Kaiser in 8 Tagen soweit hergestellt ist, daß sie ihn nach Wiesbaden überführen können. — Gestern hat der Kronprinz Herrn v. Sybel zu seinem 50jährigen Jubiläum gratuliren wollen, Geheimrath v. Sybel war nicht zu Hause. Der Kronprinz ließ ein Billet, in welchem er seine Glückwünsche aussprach, zurück. — Eine junge elegante Dame machte im Thiergarten einen Selbstmordversuch. Sie wurde leblos aufgefunden und nach der Charité gebracht. Unglückliche Liebe soll das Motiv der That sein.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Ueber den Verlauf des Freitages wird ergänzend noch aus Charlottenburg gemeldet, daß das Befinden des Kaisers fortdauernd günstig ist. Kurz vor 3 Uhr Nachmittags traf Fürst Bismarck im Schlosse ein und weilte bis nach 4 Uhr beim Kaiser. Darauf schlief der hohe Patient einige Zeit und empfing dann den Besuch der Frau Kronprinzessin. Vorher waren der Prinz Alexander und der jüngst zum Grafen ernannte Herr von der Osten-Plathe im Schlosse erschienen. Eine reiche Zahl von Blumen ist am Freitag im Schlosse eingeliefert worden, darunter ein prachtvoller Korb mit Veilchen und Maiblumen, von der Charlottenschule. Abends nahm der Kaiser etwas consistente Nahrung zu sich und empfing um 7 Uhr die zur Consultation versammelten Aerzte. Dieselben constatirten, daß das Fieber etwas zugenommen hatte und 38,9 Grad betrug. Die sonstigen Krankheitserscheinungen sind unverändert geblieben.

* Zum Besuche der Königin Victoria in Berlin weiß die „Kreuzzeitung“ das Folgende zu berichten:

„Die Königin von Großbritannien hat, wie uns aus guter Quelle mitgetheilt wird, am vorgestrigen Tage, unmittelbar nachdem sie von ihrer Umfahrt durch Berlin nach Charlottenburg zurückgekehrt war, an den englischen Premierminister, Marquis of Salisbury, ein ausführliches Telegramm abgesandt, in welchem sie — man darf nicht vergessen, daß sie am Mittag etwa dreiviertel Stunde mit dem Reichskanzler Fürsten von Bismarck zusammen war, eine Zeit, die ebenfalls benutzt worden ist, um auch große politische Fragen zu berühren — unter dem frischen Eindruck des ihr und ihrer erlauchten Tochter, der Kaiserin Victoria, in Berlin gewordenen herzlichen Empfanges dem Premierminister davon Mittheilung machte und dabei ihre freudige Empfindung über diese, sie so sympathisch berührende Haltung des Berliner Publicums ausdrückte“.

Die „Nationalzeitung“ bemerkt dazu:

Wer einigermaßen mit dem Berliner Publicum vertraut ist, der konnte nicht bezweifeln, daß der Königin Victoria in der kurzen Zeit, da man sie als den erhabenen Gast der Reichshauptstadt betrachten durfte, der Empfang zu Theil werden würde, der einer großen Herrscherin und Mutter der Kaiserin gebührte. Die herzliche Art, welche dieser Empfang annahm, darf dem überaus sympathischen Eindruck zugeschrieben werden, den die Haltung der erlauchten Herrscherin und der Charakter ihres Besuches in allen Bevölkerungskreisen hervorgerufen hat.

* Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck stattete am Freitag Nachmittag Heinrich v. Sybel, welcher bekanntlich sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum beging, einen Gratulationsbesuch ab.

* In Sachen Mackenzie schreibt die „Kölnische Zeitung“:

Herr Dr. Mackenzie hat durch seine in jeder Hinsicht anfechtbare Erklärung wider Herrn v. Bergmann und die Veröffentlichung seines Schriftwechsels mit dem Berliner Berichterstatter der „Times“ seinem Ansehen bei seinen englischen Landsleuten arg geschadet, wie die — nach Lage der Sache sehr milden, aber deutlich abfälligen — Beurtheilungen der englischen Blätter beweisen. Der Londoner „Star“ meint zutreffend, daß in Deutschland wie in England die Meinung über die Eigenschaften des Herrn Mackenzie als Arzt getheilt sein, daß er aber — der ja nicht um Liebe arbeite — als Geschäftsmann den Doctorhut besitze, habe er durch die Erklärung, in welcher er Herrn v. Bergmann anfällt, bewiesen. „Dieser unwürdige Ausfall werde den vom Glück begünstigten englischen Landsmann weder im Auslande noch bei seinen Landsleuten in der Achtung heben.“ Das ist gewiß zutreffend, und wir empfehlen den sämmtlichen Mackenzie-Schwärmern in Deutschland diese Aeußerungen des englischen Blattes zur Beherzigung. Auf die Frage, wie weit die Mackenzie'schen Behauptungen richtig seien, gehen die Blätter wenig ein, und auch wir haben uns die Schilderung der traurigen Krankheitsgeschichte und die nähere Darlegung der Vorkommnisse vom 12. April auf eine spätere Zeit vorbehalten. Da die deutschfreisinnigen Trabanten des Herrn Mackenzie nun frischweg behaupten, wie seien von unsern Gewährsleuten oder „Hintermännern“ im Stich gelassen, wollen wir unsern letzten Ausführungen über das, was die Herren Mackenzie und Hovell selbst zugegeben, für heute noch einige weitere Mittheilungen hinzufügen. In dem Schreiben, in welchem Sir Morell Mackenzie sich über die Vorgänge im Schloß Charlottenburg am 12. April ausließ, hebt er hervor, er habe lediglich aus Höflichkeit Herrn v. Bergmann zugezogen. Zur gerichtlichen Feststellung des wirklichen Thatbestandes wäre nun freilich der Wortlaut des Briefes erforderlich, den Herr Mackenzie am gedachten Tage an Herrn v. Bergmann gerichtet hatte. Wir sind nicht im Besitze desselben; wir sind dagegen in der Lage, aufs Bestimmteste versichern zu können, daß in diesem Briefe die Aufforderung an Herrn v. Bergmann, nach Charlottenburg zu kommen, von Herrn Mackenzie damit begründet worden ist, daß er (Mackenzie) „Schwierigkeiten“ mit der Canüle habe. Der Brief enthält am Schluß einen Satz des Sinnes, Herr v. Bergmann möge so bald als möglich kommen. Der Brief ist durch einen Depeschenreiter von Charlottenburg nach Berlin gebracht worden. Außerdem ist Herr v. Bergmann noch durch zwei telephonische Depeschen um schleunige Erledigung des Briefes ersucht worden.

* Nach einer Meldung aus St. Petersburg hat der griechische Minister des Aeußern, Herr Stefan Dragumis, die russische Hauptstadt bereits verlassen. Derselbe begiebt sich zu mehrwöchentlichem Curgebrauche nach Karlsbad.

* Aus Florenz schreibt man uns, daß Ihre Majestät die Königin Natalie von Serbien die genannte Stadt nach Ablauf der griechischen Ostern am 8. Mai zu verlassen gedenkt.

* Wie man aus Konstantinopel meldet, wird der deutsche Botschafter bei der Pforte, Herr von Radowitz, welcher alljährlich um den 15. Mai eine längere Badereise anzutreten pflegt, während seiner diesjährigen Abwesenheit durch den bisherigen deutschen Gesandten in Bukarest, Dr. Busch, vertreten werden. In türkischen Regierungskreisen herrscht darüber außerordentliche Befriedigung, da Dr. Busch noch von seiner Amtswirksamkeit als Dragoman der Konstantinopeler deutschen Botschaft her in ausgezeichnetem Andenken steht.

Das neue serbische Cabinet.

* Wie der Name des Cabinetschefs Christic und die Zusammensetzung des Cabinets darthun, war es der Krone um die Bildung eines über den Parteien stehenden Ministe-

riums zu thun, welches seine Hauptaufgabe darin zu suchen haben wird, daß der Desorganisation, von der sich verschiedene, zum Theile bedenkliche Anzeigen einzustellen begonnen hatten, Einhalt gethan, gewissen Uebergriffen der Skupschtina, insbesondere der Agitation gegen die Armee, entgegengetreten, und durch eine strenge und gerechte Verwaltung der Geist der Gesetzlichkeit im Lande gewahrt werde. Was die äußere Politik betrifft, bleibt sie seit November 1880 die von allen serbischen Regierungen festgehaltene.

Ueber das neugebildete Ministerium geht der „Politischen Correspondenz“ aus Belgrad auf telegraphischem Wege folgender Bericht zu:

Nikola Christic ist der öffentlichen Meinung nicht nur Serbiens, sondern auch des Auslandes seit vielen Jahren als ein Staatsmann bekannt, dessen gesammtes politisches Programm sich in zwei Worte zusammenfassen läßt: Gesetzlichkeit und Gerechtigkeit. Er gehörte niemals einer Partei an, war dreimal Minister-Präsident und stand immer der Verwaltung vor. Als Administrator zählt er zu den fähigsten Köpfen des Landes.

Der Minister des Auswärtigen, Mijatovic, hatte dasselbe Portefeuille eine Zeit lang im Cabinete Pirotschanac inne und gehörte dann als Finanzminister mehreren, der Fortschrittspartei entnommenen Ministerien an. Als Politiker vertrat er immer die Ansicht, daß Serbien sich nur von seinem nationalen Interesse leiten lassen dürfe und herzliche Beziehungen zu seiner großen Nachbar-Monarchie zu pflegen berufen und angewiesen sei. Diese Idee vertrat er auch in vielen politisch-historischen Schriften, mit denen er die serbische Literatur bereicherte.

Finanzminister Dimitrije Rakic ist ein noch junger Mann, der in Deutschland und Frankreich seine Studien absolvirte und in den letzten Jahren die Stelle eines Sectionschefs zuerst im Ministerium des Auswärtigen, später in dem der Finanzen bekleidete. Der politischen Gesinnung nach theilte er stets das Programm der Fortschrittspartei, deren hervorragendes Mitglied er ist.

Justizminister Georg Pantelic hatte schon 1883 im Cabinet Christic dasselbe Portefeuille inne, und war bis zuletzt Mitglied des Cassationshofes. Als Jurist zählt er zu den gediegensten des Landes. Einer eigentlichen Partei gehörte er niemals an.

Unterrichtsminister Dr. Mladen Djordjevic ist ein hervorragender Schriftsteller und seine Werke, zum Theil wissenschaftlichen, zum Theil belletristischen Inhaltes, bilden eine Zierde der jungen serbischen Literatur. Er wird auch das Landwirthschafts-Ministerium provisorisch leiten.

Der Kriegsminister General Kosta Protic wird als der tüchtigste Militair-Administrator sehr geschätzt und erfreut sich innerhalb dieser Sphäre nicht nur einer bedeutenden Autorität, sondern auch ausgebreiteter Sympathien.

Was endlich den Bautenminister Herrn Michael Boglcevic betrifft, so hatte er im letzten Cabinete Garaschanin dieselbe Stellung. Einer der ersten Familien des Landes entstammend, genoß er eine sorgfältige Erziehung und vollendete seine technischen Studien in Frankreich. Er bringt in sein Amt nicht nur ein ansehnliches Fachwissen, sondern anerkannter Weise auch den besten Willen mit, der ihm zufallenden Aufgabe im weitesten Umfange gerecht zu werden.

Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.

Am vergangenen Freitag tagte in Berlin die Generalversammlung eines Vereins, dessen Wirken in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit und Anerkennung des deutschen Volkes sich immer mehr erworben hat, des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Der Verein sieht auf ein Jahr ausgedehnter, segensvollster Arbeit zurück, viele Hunderte kranker Kinder haben in seinen Hospizen Genesung und neue Kraft gewonnen und die Curen während der Wintermonate, die zum ersten Mal in diesem Jahr in ausgiebigem Umfang unternommen werden konnten, haben sich ebenso glänzend und erfolgreich bewährt, wie diejenigen im Sommer. Indem wir dem Verein, deren Thätigkeit sich auch auf Leipzig erstreckte, zu einem solchen Jahr Glück wünschen, glauben wir aussprechen zu dürfen, daß der beste Dank für die Männer, welche unermüdlich seit Jahren den Kinderheilstätten ihre ganze Kraft gewidmet haben, die möglichst ausgiebige Benutzung derselben seitens des Publicums sein würde. Bisher bestanden gerade für das von den Küsten weiter entfernte Binnenland erhebliche Schwierigkeiten des Transportes der Kinder, welche oft von dem Gebrauch eines der Seehospize abgeschreckt haben werden. Für Leipzig besteht in diesem Jahr diese Schwierigkeit nicht mehr, seitdem der Verein für Feriencolonien in verständnißvoller Förderung der gleichartigen Interessen einen Ausschuß gebildet hat, welcher die Anmeldung und den ganzen Transport der Kinder besorgt. Die Angehörigen der für ein Hospiz bestimmten Kinder brauchen daher nur das Aufnahmegesuch nebst einem ärztlichen Attest über den Gesundheitszustand des Kindes, speciell auch einer Bescheinigung, daß dasselbe nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet, bei dem Schriftführer des Ausschusses, Herrn Landgerichtsrath Leonhardt, Kaiser Wilhelm-Straße 23, III., einzureichen, und erhalten dann von diesem weiterhin die genauen Bestimmungen über Reiseroute und Reisetag 2c.; der Transport der sämmtlichen Kinder geschieht unter Leitung einer Schwester, welche vom Verein für Kinderheilstätten gestellt wird. — Der pränumerando zu zahlende Preis für den 6wöchentlichen Aufenthalt eines Kindes in einem Hospiz beträgt 60 ℳ, dazu kommen noch die Reisekosten, für welche indessen auf Grund eines Armuthszeugnisses Fahrpreisermäßigung gewährt wird. Die Hauptmeldezeit geht vom 15. April bis 15. Mai. Es empfiehlt sich speciell für Norderney, die Curperiode vom 15. Mai bis 1. Juli zu wählen, weil das Hospiz für die späteren Sommermonate besonders reichliche Anmeldungen auch für dieses Jahr bereits erhalten hat.

Universität.

Leipzig, 28. April. Heute Nachmittag war im Auditorium 2 über dem Convict eine Professoren-Commission versammelt, um mit einer zahlreichen akademischen Hörerschaft eine Probe-Vorlesung anzuhören, welche der sich hier in der philosophischen Facultät für das Fach der alten Geschichte habilitirende Dr. phil. Konrad Cichorius aus Leipzig zu halten hatte. Gegenstand dieses Vortrages waren „Tiberius und Tacitus“. Redner gab eine scharfe, muthige Kritik des letztgenannten Historikers, dessen Darstellung vom Charakter jenes Claudiers eine durchaus nicht objective, nicht vorurtheilsfreie, unparteiische war. Als Habilitationsschrift des jungen Gelehrten lag eine bei B. G. Teubner gedruckte Abhandlung unter dem Titel vor: „Rom und Mytilene“. Das Heft in Lexikonoctav (66 Seiten) erörtert die frühesten und späteren nachweisbaren Beziehungen zwischen Rom und der Hauptstadt von Lesbos, namentlich während der ersten Hälfte der augusteischen Regierung. „Für diese sind uns einige gleichzeitige Staatsurkunden durch glücklichen Zufall erhalten, — schreibt Dr. Cichorius — die ich im Mai 1887 innerhalb der für Europäer streng verschlossenen Festung von Mytilene entdeckte und die uns in Verbindung mit einigen anderen, zwar bereits publicirten, aber bisher weder richtig verstandenen, noch verwertheten Documenten ein klares Bild der damaligen Beziehungen zwischen Rom und Mytilene geben. Dasselbe ist um so interessanter, weil wir hier einmal einen Blick hinter die Coulissen thun und die geheimen Fäden der Politik erkennen können, dann aber weil bei jenen diplomatischen Verhandlungen zwei Männer eine Rolle spielen, die wir aus der Literaturgeschichte kennen und über die wir hier neuen Aufschluß erhalten.“

Dr. Karl Whistling.

Musik.

Die Gewandhausconcerte des Winterhalbjahres 1887/88.

Nachdem in voriger Woche die Gewandhausconcerte des verflossenen Winters ihren Abschluß gefunden haben, möchte es am Platze und für das musikalische Publicum von Interesse sein, auf das in ihnen Gebotene einen kurzen Rückblick zu werfen, gewissermaßen ein Facit Dessen zu ziehen, was das genannte Institut, durch seine hervorragende Stellung und bedeutsame Vergangenheit, wie durch seinen thatsächlichen gewichtigen Einfluß auf die allgemeine Musikpflege zu einem wesentlichen entscheidenden Factor in dem künstlerischen Leipzig berufen, in dem abgelaufenen Zeitraum an Anregungen und Förderung dem musikalischen Leben zugeführt hat. Bei der nachstehenden Zusammenstellung ordnen wir den Stoff nach den durch die Programme selbst gebotenen Rubriken.

Es kamen zur Aufführung auf dem Gebiete der Instrumentalmusik:

1) an Ouverturen:
von L. van Beethoven, Berlioz, Cherubini, Gade, Mozart („Idomeneo“ mit hinzugefügtem Schlusse von Reinecke), Schumann, W. Stade (Vorspiel zu Roßmann's „Orestes“, neu, zum 1. Male), Thieriot („Turandot“, neu, zum 1. Male), Volkmann, C. M. v. Weber je 1;

2) an Symphonien:
von L. van Beethoven 6 (Nr. 3, 4, 5, 7, 8, 9), von Schumann 3 (Nr. 1, 2, 4), von Haydn und Mozart je 2, von Brahms, Rubinstein, Schubert, Richard Strauß und Gustav Jensen je 1 (die Sinfonietta des Letzteren, sowie die Symphonie von Strauß waren Novitäten);

3) an verschiedenen anderen Orchesterwerken:
von Gluck und Reinecke je 2, von Bach, Brahms, Schumann, Schumann-Reinecke und Tschaikowsky je 1; darunter waren neu der Trauermarsch zum Gedächtniß an Kaiser Wilhelm von Reinecke, sowie die Suite op. 43 von Tschaikowsky;

4) an Concertstücken mit Orchester
a. für Pianoforte:
von L. van Beethoven 2, Chopin, Jadassohn (neu, zum 1. Male), X. Scharwenka und Schumann je 1;
b. für Violine:
von Bach, Bruch, Mendelssohn-Bartholdy, Raff, Saint-Saëns, Spohr, Vieuxtemps je 1;
c. für Violoncell:
von Eckert, Reinecke, Schumann je 1;
d. für Violine und Violoncell:
von Brahms 1 (neu, zum 1. Male);

5) an kleineren Solostücken
a. für Pianoforte:
von Schumann 3, von Brahms und Liszt je 2, von Chopin, Mendelssohn-Bartholdy, Reinecke, Dom. Scarlatti je 1;
b. für Violine:
von Bach, L. van Beethoven, Nardini, Sarasate, Spohr je 1;
c) für Violoncell:
von Reinecke 3, Bach und Reincken je 1;

6) an Orgelcompositionen mit und ohne andere Instrumente: von Rheinberger eine Suite für Orgel Violine und Violoncell (neu, zum 1. Male), von Bach zwei Choralvorspiele und Choräle, sowie Präludium und Fuge in Ddur.

Zu den Gesangwerken übergehend, verzeichnen wir zunächst, als eine Mittelstellung einnehmendes Werk, L. van Beethoven's Musik zu „Egmont“.

An größeren

I. Chorcompositionen

kamen zu Gehör

1) mit Orchester
a. für gemischten Chor:
Requiem von Cherubini, „Israel in Egypten“ von Händel, „Die Jahreszeiten“ von Haydn, Scenen aus Goethe's „Faust“ von Schumann (vollständig); ferner, wie schon an anderer Stelle erwähnt, die 9. Symphonie von L. van Beethoven und der 114. Psalm von Mendelssohn-Bartholdy;
b. für Frauenchor mit Altsolo:
Ständchen von Schubert;
c. für Männerchor:
Bacchus-Chor aus „Antigone“ von Mendelssohn-Bartholdy;

2) ohne Orchester
a. für gemischten Chor:
Chorlied „Dir, Dir, Jehovah“ und 150. Psalm von Bach, sowie 3 4- und 6stimmige Gesänge von Bierling;
b. für Männerchor:
3 Lieder von Mendelssohn-Bartholdy.

Mit

II. Arien

waren vertreten:

Gluck und Mozart je 2mal, Bruch, Cherubini (Manuscript-Arie, zum 1. Male), Haydn („Ariadne auf Naxos“, instrumentirt von Ernst Franck), Schubert („Der Hirt auf dem Felsen“, instrumentirt von Reinecke) und C. M. v. Weber je 1mal;

mit

III. Liedern:

Schumann 33, Schubert 7, Franz 4, Brahms und Reinecke je 2, Carissimi, Gluck, Lassen, Reinthaler, Schauseil, Thuille, das altdeutsche und das altfranzösische Lied je 1 Mal.

Wie aus dieser Zusammenstellung ersichtlich, ist die Concertdirection ihrem Grundsatz, neben den Werken der classischen Meister, auf welche, wie billig, in den Programmen ein Hauptgewicht gelegt wird, auch die Erzeugnisse lebender Componisten zu berücksichtigen, auch diesmal treu geblieben, und ist den letzteren sogar sehr reichlich Raum vergönnt gewesen, indem nicht weniger als 9 (mit der Manuscript-Arie von Cherubini 10) Novitäten vorgeführt wurden.

Die ausführende Kunst war auf ihren verschiedenen Gebieten durch folgende Namen vertreten:

1) Sängerinnen. Frau Baumann, Frl. Denis, Frl. Herzog, Frau Joachim, Frau Metzler-Löwy, Frau Moran-Olden, Frl. Schauseil, Frau Schmidt-Köhne, Frl. Schneider, Frl. Spies, Frau Steinbach-Jahns. Mit der Ausführung kleinerer Solopartien betheiligten sich: Frl. Carus, Frl. David, Frl. Friedländer, Frl. Tänzler.

2) Sänger. Die Herren Dierich, Hedmondt, Hennig, Lederer, Litzinger, Perron, Scheidemantel, Schelper, Seitekorn, Staudigl, Trautermann.

3) Pianisten. Die Herren d'Albert, Rehberg, Wendling, Frl. Davies, Frau Menter, Frau Stern.

4) Geiger. Die Herren Albertini, Brodsky, Joachim, Petri, Sarasate, Zajic.

5) Violoncellisten. Die Herren Hausmann, Klengel, Schulz, Schröder.

Die Orgelvorträge waren in den Händen des angestellten Organisten der Gewandhausconcerte, Herrn Homeyer.

Bei den Chor-Aufführungen hatte sich die Concertdirection der Unterstützung des Thomaner-Chores, des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli unter der Leitung des Herrn Prof. Dr. Kretzschmar und des Leipziger Lehrergesangvereins zu erfreuen, welche, theils den Gewandhauschor verstärkend, theils als Corporationen gesondert auftretend, den Concerten ihre Mitwirkung liehen.

Gedenken wir schließlich des Orchesters und seines Leiters, Herrn Professor Dr. Reinecke, so weisen wir damit diesen beiden Factoren sicher nicht die letzte Stelle an, in voller Würdigung der unermüdlichen und treuen Hingabe derselben an ihre Aufgaben, in denen immerhin der ideale Schwerpunct der Aufführungen zu suchen sein möchte.

Wir fügen noch hinzu, was in den von der Concertdirection veranstalteten 10 Kammermusik-Aufführungen geboten worden ist. Es kamen darin zu Gehör:

I. Für Streichinstrumente.

1) Quartette
von L. van Beethoven, op. 18, Nr. 1 und 6, op. 59, Nr. 1 und 3, op. 74, 95, 127, 132, 135; von Busoni, Hmoll (Manuscript, zum 1. Male), Grieg, Gmoll, op. 27, Haydn, Gmoll, Nr. 30, Ddur, Nr. 35, Bdur, Nr. 49; Mendelssohn-Bartholdy, Emoll, Mozart, Dmoll, (Köchel, Verz. Nr. 421), Fdur (Peters-Ausgabe Nr. 23) und Schumann, op. 41, Nr. 2, Fdur;

2) Quintette
von L. van Beethoven, op. 29, Cdur, und Schubert, op. 163, Cdur;

3) Octett
von Mendelssohn-Bartholdy.

II. Für Pianoforte und Streichinstrumente:

1) Trios für Pianoforte, Violine und Violoncell
von L. van Beethoven, op. 70, Nr. 1 und 2, Brahms, op. 101 (zum ersten Male) und Schubert, Bdur;

2) Duos
a. für Pianoforte und Violine:
von Grieg, Cmoll (zum 1. Male), Schubert (Rondeau brillant, Hmoll) und E. M. Smyth (Sonate, zum ersten Male);
b. für Pianoforte und Viola:
von Rubinstein (Sonate, Fmoll);
c. für Pianoforte und Violoncell:
von Brahms, op. 99, Cmoll (neu, zum ersten Male).

An der Ausführung betheiligten sich, außer den Quartettgenossenschaften der Herren Brodsky, Becker, Sitt, Klengel und Petri, Bolland, Unkenstein, Schröder, die Herren C. Kornbörfer, v. Dameck (Violine), Thümer (Viola) und Schulz (Violoncell); ferner die Herren d'Albert, Brahms, Frl. Davies, Herren Grieg, Rehberg, Reinecke und Weidenbach (Pianoforte).

Gesang war ein Mal vertreten durch Frau Moran-Olden mit 3 Schottischen Liedern mit Pianoforte, Violine und Violoncell von L. van Beethoven und Liebes-Liedern mit Pianoforte und Violine von Reinecke (zum ersten Male).

Ueberblickt man das vorstehende Verzeichniß, so wird man anerkennen müssen, daß eine ungewöhnlich reiche, das Werthvollste aus fast allen Gebieten der Musikliteratur in sich schließende Fülle des künstlerischen Stoffes dem Publicum in dem kurzen Zeitraum eines halben Jahres geboten worden ist.

* Leipzig, 29. April. Stadttheater. Wie bereits aus dem Programm der Einweihungsfeier des „Deutschen Buchhändlerhauses“ bekannt geworden ist, hat das Comité in dasselbe auch eine Festaufführung der Weber-Mahler'schen Oper „Die drei Pintos“ eingefügt, die morgen, Montag, Abend im Neuen Theater stattfinden soll. Diese Festvorstellung ist nur für die Festgäste und deren Angehörige bestimmt und einem größeren Publicum deshalb nicht zugänglich. Ein Billet-Verkauf zu dieser Montags-Vorstellung findet deshalb nicht statt.

* Leipzig, 29. April. Altes Theater. Heute Abend geht im Alten Theater zum ersten Male die reizende Lecocq'sche Operette „Giroflé-Girofla“ in Scene. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Andes, Barlay, Göhrs und der Herren Müller, Rohland und Kaiser.

* Leipzig, 28. April. Frau Sthamer-Andriessen hat sich in der zuletzt stattgehabten Aufführung von Wagner's Oper „Der fliegende Holländer“ bei dem Sprunge ins Meer den Fuß so verletzt, daß dieselbe nicht auftreten kann und vorläufig dem Theater fern bleiben muß.

* Herr Perron theilt uns mit, daß der Kuß, welchen der Künstler in der Rolle des Escamillo der Carmen gab, keineswegs seinen Intentionen entsprungen ist, sondern, daß er von der gastirenden Künstlerin um diese Nuance ersucht worden sei, daß also der Direction kein Anlaß zum Einschreiten mit „Ordnungsstrafe“ gegeben war.

Das Theater und das Publicum.

Als eifriger Besucher des Theaters habe ich mir ein Urtheil über die Gesammtleistung desselben gebildet; ebenso habe ich mit Aufmerksamkeit die Haltung des Publicums und das Verhältniß desselben zu den Bühnenleistungen verfolgt, so daß ich glaube, auf Grund meiner vielseitigen Erfahrungen einen sachgemäßen Beitrag zur Beurtheilung unserer dramatischen Kunstzustände liefern zu können. Dies scheint mir aus dem Grunde nicht überflüssig zu sein, weil die Unzufriedenheit der großen Menge mit den hiesigen Theaterverhältnissen immer mehr überhand nimmt. Sie macht sich allerdings nicht mehr wie früher in lärmenden Kundgebungen Luft, aber sie spricht laut und deutlich aus der Leere, welche unser schöner Musentempel am Augustusplatz bei den meisten Vorstellungen zeigt. Daß diese Unzufriedenheit übrigens nicht nur hier vorwaltet, haben wir ja vor Kurzem aus dem Artikel über Kölner Theaterzustände ersehen; das Verhältniß zwischen Director und Publicum dort, das wir von hier aus immer als ganz besonders glänzend anzusehen geneigt waren, zeigt sich nach den Kölner Berichten genau eben so getrübt wie hier. Auf wessen Seite dabei die Schuld liegt, weiß ich nicht, da mir die dortigen Verhältnisse mir fremd sind; desto genauer kenne ich die hiesigen und danach erscheint es mir zweifellos, daß der augenblickliche Leiter unseres Theaters dem Publicum so gute Kräfte vorführt, wie nur je einer seiner Vorgänger, daß die von ihm engagirten Künstler in der überwiegenden Mehrzahl den klangvollsten Namen der Gegenwart zugezählt werden können. — Im Repertoire macht sich allerdings ein Mangel an nöthiger Abwechselung fühlbar. Nicht daß man die „Novitäten“ unberücksichtigt ließe, in der Oper wird wohl eine jede den Leipzigern vorgeführt, aber die Direction bleibt doch immer an einem gewissen Stamm von Vorstellungen haften, der bis zum Ueberdruß abgespielt wird, um dann einem anderen, in gleicher Weise ausgenützten, zu weichen.*) Hier wäre eine Abhilfe wohl zu wünschen, aber wenn sie eintritt, wird sie das Publicum befriedigen, seine Theaterlust neu und dauernd beleben? ich glaube kaum. Das abwechslungsreichste Repertoire wird doch immer Wiederholungen bringen müssen und diese, mögen sie auch die höchste Vollendung aufweisen, werden doch nie ein Publicum anziehen können, daß in seiner Gesammtheit keine künstlerischen Interessen mehr kennt, sondern nur dem Sternenreize folgt. Daß auch unser Publicum hierzu zählt, beweist es durch die Art seines Theaterbesuches. — Die Direction findet ein Gastspiel des Fräulein Donita aus Köln, der schönen und interessanten Sängerin an; mehr war in der hinweisenden Notiz nicht gesagt worden, konnte auch gerechterweise nicht gesagt werden, da die Dame als Künstlerin gar keinen Ruf besitzt, wenigstens keinen, der über Köln hinausgedrungen wäre. Bekannt wurde sie erst durch eine — vorausgegangene Verlobung und diese Art der Reclame genügte denn auch, um zu dem ersten Auftreten der Sängerin hier die Leute in hellen Haufen herbeiströmen zu lassen. Diese Reclame und ein gewisser Liebreiz der äußeren Erscheinung genügten, um stürmische Beifallskundgebungen zu entfesseln, trotz der mittelmäßigen gesanglichen und durchaus verfehlten darstellerischen Leistung. Solche Leistung, welche in derartiger Unvollkommenheit kaum von unseren hiesigen Kräften zweiten Ranges geboten wird, würde sicherlich das Publicum einer einheimischen Sängerin gegenüber ablehnen.

Ein gleiches Gebahren zeigte die große Menge auch bei dem Gastspiel der auf wenig höherer Stufe stehenden Fräulein Lola Beeth; hier ging sie aus ihrer gewohnten kühlen Reserve heraus, hier spendete sie verschwenderisch ihrem Beifall, hier verstummte die Klage über zu hohe Eintrittspreise, die sonst bei viel vollendeteren Darbietungen laut wird. Nun vollends einer „Sembrich“, einer „Lucca“ gegenüber. Da konnten die Preise mehr als verdoppelt werden, die Billets fanden dennoch reißenden Absatz. Und was gewährten diese „theuren“ Gäste nun eigentlich dafür? Marcella Sembrich eine Leistung als „Rosine“, die manches überraschend Schöne, manches Mißlungene und im Uebrigen mäßig Gutes zeigte. Unter unsern heimischen Mitgliedern haben wir in Frau Baumann eine Künstlerin, die grade in dieser Rolle von Anfang bis Ende, im Spiel wie im Gesange Vollendetes bietet, die Kritik hebt dies stets gebührend hervor und doch genügt es nicht zum Cassenmagnet, dazu bedarf es erst der Posaunenstöße von auswärts her! — Und nun Frau Lucca! Ob diese sich früher echter Künstlerschaft rühmen konnte, weiß ich nicht, da ich sie in ihrer Glanzzeit nicht gehört habe**) — daß sie es heute nicht mehr kann, weiß ich aber genau; denn ihr fehlt vor Allem jetzt das nothwendigste Requisit zu einer großen Sängerin, die Stimme — ein Mangel, den das größte Raffinement in der Behandlung des Tones nicht verdecken kann, nicht Mätzchen im Mienenspiel, in der Gesticulation zu ersetzen vermögen. Und dennoch wurden ihre Darbietungen mit wahrem Beifallsdonnern belohnt, für ein hypersentimentales Lied, für eine Arie, die von Verstößen gegen Tact und Intonation wimmelte, aber dafür zum Schluß mit einem schwindlig hervorgestoßenen hohen Ton, mit einer Trillerkette oder einem sonstigen Virtuosen-Kunststückchen gekrönt ward. Ja, dieses gegen Fremde so nachsichtige, Fremden so dankbare, liebe Publicum! Unweit meines Platzes saßen an dem einen Lucca-Abend zwei Damen, die vor Entzücken über den Gast schier außer sich geriethen. „Nein, dieses süße Gesicht, dieser Ausdruck im Gesang, dieses Spiel, himmlisch, göttlich! 2c. — Ging die Lucca von der Bühne, dann deckte eine derselben die Hand vor die Augen: „ich mag „unsere“ danach gar nicht mehr sehen, am liebsten hielte ich mir auch die Ohren zu, um sie auch nicht hören zu müssen.“ „Ja, meinte die Andere, man sollte eigentlich gleich hinausgehen, um sich den zaubervollen Eindruck nicht stören zu lassen.“ So weiß klang die Rede aus! — Ich weiß wohl, daß hier nur eine lächerliche Ueberspannung sich auszusprechen bemerkbar machte, aber auch sie kennzeichnet doch die gesammte Geschmacksrichtung, welche darin gipfelt: Ueberschätzung des Fremden, Mißachtung des Heimischen! Und welch eines Heimischen hier! Ueberblicken wir doch einmal die Reihe unserer Opernmitglieder. Vollständig anerkannt ist, daß wir in Frau Moran eine urgewaltige, künstlerisch ausgereifte Kraft haben, der sich in ihrer Gesammtwirkung keine zweite zur Seite stellen kann, wir mögen auf allen großen Theatern Umschau halten. Frau Baumann hat sich während der Dauer ihres Engagements hier zu einer ungewöhnlichen Höhe der Künstlerschaft emporgeschwungen, so daß eine geschätzte Fachkritik von ihr sagen konnte: sie sei augenblicklich die beste Coloratur-Sängerin Norddeutschlands — im Verein mit diesen beiden wirken die Damen Sthamer, Artner und die am Anfang ihrer Laufbahn stehende, äußerst talentvolle Sängerin Frl. Rothhauser, die Herren Lederer und Schelper, Perron und Hedmondt, Grengg und Köhler und deren Leistungen, die in ihrer Gesammtheit, wie im Einzelnen selten etwas zu wünschen übrig lassen, sehr häufig aber bewundernswerth erscheinen. Und diese auserlesene Künstlerschaar vermag sich nicht die volle Theilnahme des großen Publicums zu erringen? wie oft wirkt sie vor leerem Hause, wie oft giebt sie mit Aufbietung aller geistigen und physischen Kräfte ihr Bestes hin und keine Hand rührt sich zu einem Zeichen des Beifalls, wie oft, wie oft! —

(Ein Gleiches, ja Schlimmeres noch zeigt sich beim Schauspiel, dem gegenüber sich das Publicum vollkommen theilnahmslos verhält, trotz der guten Kräfte. Wie wir hören, wird die Mehrzahl derselben allerdings von uns scheiden. Wer von jenen, die sich an den herrlichen Schauspielabenden so hoch ergötzt haben, wird nicht mit innigem Bedauern von dem Abgange einer Saalbach, Baumeister, Lewinsky, eines Bazmann hören. „Der Director beliebt ein Sparsystem einzuführen“, heißt's im Publicum, ja was aber veranlaßt dieses, was berechtigt dazu? Doch nur die Gleichgiltigkeit des Publicums den guten und mithin kostspieligen Leistungen gegenüber.) Das kleine Häuflein der Getreuen, darf es wohl Geltung für seine Klagen beanspruchen, der großen und darum einflußreichen Menge gegenüber, die durch Gleichgiltigkeit ihr Einverständniß mit Allem kundgiebt. Und so meine ich, man befleißige sich einmal der Gerechtigkeit bei Beurtheilung unserer Theaterverhältnisse, man schiebe nicht alle Schuld dorthin, wo thatsächlich nur ein Theil derselben zu suchen ist, man erkenne sie auch an anderem Orte. Daß mit dieser Erkenntniß noch nichts gebessert ist, weiß ich wohl, solchen Einfluß traue ich auch meinen Zeilen gar nicht zu, nur vor Ungerechtigkeit möchte ich warnen. — Hübsch wäre es freilich, wenn sich Leipzig seine Sonderstellung dem Ausländer gegenüber zurückerobern könnte, auf die es früher mit Fug und Recht stolz sein durfte und die in sein ausgebildeten Kunstgeschmack gipfelte mit Nichtachtung aller Modethorheit.

M.

*) Dies müßte erst durch eine genaue Zusammenstellung der Aufführungen, welche innerhalb eines halben Jahres stattgefunden haben, bewiesen werden. Die Red.

**) Wir haben in Frau Lucca niemals eine vollendete Sängerin erkannt, ihre „Zerline“ war vielfach sehr fehlerhaft. Die Red.

Pz. Leipzig, 27. April. In dem Musikinstitut des Herrn Wahls wurde gestern Abend, und zwar im goldenen Saale des Krystallpalastes, die zweite diesjährige Osterprüfung abgehalten, deren Verlauf im Ganzen günstiger Natur war. In der Hauptsache bestanden die Scholaren aus Violinisten, ja sogar ein kleiner, weiblicher Paganini machte sich in den Reihen der Bogenstudenten bemerklich. Die Aufgaben, welche den Schülern gestellt waren, boten zum Theil schon erhebliche Schwierigkeiten, und wir haben uns gefreut, zu sehen, mit welcher Energie und Tapferkeit die jugendlichen Geigenhelden ins Treffen gingen. Daß es an einzelnen unreinen Tönen nicht fehlte und die und da eine musikalische Arabeske nicht sauber genug herausgearbeitet wurde, das nimmt uns nicht Wunder, denn wer noch geprüft wird, ist eben auch noch kein vollendeter Spieler und muß nicht mit dessen Maß gemessen sein. Die Schüler thaten sämmtlich ihre Pflicht und bethätigten durch ihre Haltung beim Spiel, durch ihre Bogenführung u. s. w., daß sie eine gute Schule genießen. Vorgetragen wurde eine „Sonatine“ von Hauptmann, „Bourrée“ von Händel, „Wiegenlied“ von Bott, Viotti's „Concert A moll“, das eine sehr fleißige Uebung voraussetzt, Mehul's „Air varié“, Bach's „Bourrée für Violine“, Beriot's „Air varié“, das auswendig gespielt wurde, eine „Mazurka“ von Dancla und eine „Romanze“ von Sitt. Am Schlusse des dritten Bergmann'schen Trios kam eine Sonatine, ferner wie nicht, von Kuhlau zur Vorführung. Dagegen wurde das erste Bergmann'sche Trio und ein Trio von Meyer, unter Assistenz eines Cellisten, trefflich wiedergegeben. Die Clavierschüler thaten es ihren Collegen „von der andern Facultät“ an Strebsamkeit und Aufmerksamkeit gleich. Auch sie verriethen allenthalben eine gesunde, gute Ausbildung und aufrichtige Liebe zur Sache. Gespielt wurden vierhändig ein Paar Musikstücke von Reinecke, eine „Serenade“ von Jadassohn, „Die Mühle am Bache“ von Tschirch und die „ungarische Rhapsodie II“ von Liszt. Den Schluß der Prüfung bildete ein Ensemblespiel. Die 24 jungen Violinisten vereinigten sich unter der Direction ihres Lehrers und führten ein „Largo“ von Händel mit lebenswarmem Ausdrucke und voller Sicherheit durch. Herr Wahls verstand es meisterlich, das unruhige Jugendorchester mit Umsicht und Festigkeit zu leiten.

Bezirksausschuß.

* Leipzig, 28. April. Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns, Geheimen Regierungsrathes Dr. Platzmann, fand heute eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt, in welcher zunächst unter der Anwesenheit berufener Sachverständiger sowie einer Anzahl von Interessenten, welche Gegner des Projectes sind, die Angelegenheit Erledigung fand, ob in Lindenau die Anlage einer Färberei und Bleicherei von Blumen concessionirt werden soll. Der Gärtner Knoll beabsichtigt will die von ihm betriebene Anlage genannter Art nach Poststraße 31 in Lindenau verlegen, das Gebäude, welches die Blumenfärberei und -Bleicherei, sowie einen Trockenboden aufnimmt, soll völlig massiv aufgeführt werden, ebenso das Lagerhaus für gebleichte Blumen und Gräser. Die Gegner der Anlage haben in einem heute durch den Herrn Vorsitzenden zur Verlesung gelangenden Schreiben zunächst die Feuergefährlichkeit eines derartigen Lagers gebleichter Blumen, ferner den üblen Geruch, welchen die Färberei verbreiten soll, und schließlich den Umstand gegen die Anlage in das Treffen geführt, daß die schwefeligen Abfallwässer in den sogenannten Gemeingraben geleitet würden.

Das Areal auf der Poststraße, welches für Errichtung einer derartigen Anlage bestimmt ist, würde besser zur Errichtung von Wohnhäusern dienen, da jetzt bereits das dort befindliche umliegende Areal mit Wohngebäuden versehen wäre. Die Sachverständigen aber haben die Sache vom bau-, gewerbe- und gesundheitspolizeilichen Standpuncte geprüft und nichts gegen die Anlage einzuwenden gehabt.

Die anwesenden Gegner des Projects verharren bei ihrem Widerspruchen, wie ebenso der Besitzer der Färberei und Bleicherei dabei beharrt, die Anlage in der Poststraße genannten Ortes aufzuführen, und es gestaltet sich die Debatte, welche heute geführt wird, zu einer sehr interessanten.

Einer der Gegner hebt hervor, daß zwei derartige, in Erfurt bestehende Färbereien sehr lästig wären, während Herr Knoll erklärt, daß dies bei seiner Anlage nicht der Fall sein werde. In derselben wird hauptsächlich das Rohmaterial zu sogenannten Makartbouquets fertiggestellt, von einem üblen Geruch wäre dabei nichts zu spüren. Der Sachverständige hebt hervor, daß die Anlage einer Schwefelkammer, in welcher die Gräser unter Entziehung des Sauerstoffes gebleicht und geblieicht werden, unbedenklich erscheinen müsse. Solche Schwefelkammern bestehen z. B. auch in Krankenhäusern 2c. Um Alles zu berücksichtigen, ist bei der in Rede stehenden Anlage angeordnet worden, daß von der Schwefel-

kammer ein Rohr nach dem großen Fabrikschornstein geleitet werde, damit für die Dämpfe die beste Ableitung ermöglicht werde. Schwefel in dem Umfange, wie er hier zur Anwendung komme, werde von jeder größeren Tuchmacherei, jeder Gärtnerei, welche das Trocknen von Pflanzen betreibe, angewendet. Das zur Färberei verwendete Wasser könne, wenn es abgeleitet worden sei, kaum noch Chlorgeruch aufweisen. Wenn dasselbe in den Bauerngraben geleitet würde, so sei das eher vortheilhaft, denn es würde hier desinficirend wirken.

Nachdem ein anderer der anwesenden Herren bemerkt hatte, daß namentlich für die von den Abfallwässern betroffenen Ortschaften Lützschena, Quasnitz und Hänichen die Anlage als sehr bedenklich erscheinen müsse, und so dem Sachverständigen in längeren Ausführungen widersprach, gab der Bezirksarzt, Herr Medicinalrath Dr. Siegel, eine Darstellung der hierbei in Betracht kommenden Verhältnisse. Der sogenannte Bauerngraben, welcher der Abfluß der Lindenauer Teiche ist, hat ein schlechtes Gefälle. Die unter einem königlichen Commissar stehende Regulirungsgenossenschaft habe, um ein besseres Gefälle herbeizuführen, den Graben unter die Luppe hinwegleiten lassen, so daß er nicht mehr in dieselbe fließe. Was die Abfallwässer anbelange, so sei z. Zt. der von der Gemeindeverwaltung Lindenau festgesetzte Schleusungsplan genehmigt und angeordnet worden, daß der Ausfluß der Spülwässer in den Bauerngraben stattgefunden habe und zwar in Ermangelung einer anderen Abflußgelegenheit. So gehe auch, seitdem Lindenau größer geworden und dessen Bevölkerung mächtig angewachsen sei, etwa fünf Sechstel aller Schleusenwässer von dort in den Bauerngraben. Mit voller Ueberzeugung erklärt der Herr Sachverständige, daß eine Vermehrung der bestehenden Uebelstände durch die in Rede stehende Anlage nicht eintreten werde. — In Hinsicht auf alle diese Beschleusungs- und Bewässerungsverhältnisse erklärte der Herr Vorsitzende, Amtshauptmann Dr. Platzmann, daß er darauf hinwirken werde, schon jetzt, soweit möglich, eine Besserung dieser Mißstände, deren völlige Beseitigung geplant und nur eine Frage der Zeit sei, herbeizuführen. Nach einer weiteren Geltendmachung der gegen die Anlage sprechenden, oben bereits gekennzeichneten Bedenken beschloß der Bezirksausschuß nach kurzer Berathung, die Färberei- und Bleicherei-Anlage des Herrn Knoll in Lindenau zu genehmigen.

Es erfolgte sodann durch Herrn Rittergutspachter Liebeskind der Vortrag der Bezirksrechnung, welche letztere durch die damit betraute Commission geprüft und als recht günstig befunden worden ist. Eine eingehendere Besprechung der Bezirksrechnung bei Gelegenheit des binnen Kurzem stattfindenden Bezirkstages uns vorbehaltend, bemerken wir für heute nur, daß das Vermögen des Bezirks sich auf 438 750 ℳ beläuft.

Bezüglich der sehr segensreichen Bezirksanstalten wurde erwähnt, daß seitens der Gemeinden offenbar zu wenig Anträge zur Einlieferung Besserungsbedürftiger in die Bezirksanstalt gestellt würden, und es wurde die hohe Einlieferungssumme, welche 25 ℳ für jede eingelieferte Person beträgt, als Grund dieser zu Tage getretenen Erscheinung angegeben. Die Angelegenheit soll in einer der nächsten Sitzungen des Bezirksausschusses nochmals zur Berathung gelangen.

Ferner wurden einige gewerbliche Anlagen genehmigt, ebenso die aus Dölitz, Liebertwolkwitz und Markkleeberg vorliegenden Dismembrationsgesuche.

Der Gemeindevorstand in Liebenthal wünscht die Einführung von Bestimmungen, welche eine Zurückführung der nach Preußen entwichenen Dienstboten ermöglichen, was jetzt nicht der Fall sei, und erklärt der Bezirksausschuß solche Bestimmungen als sehr wünschenswerth.

In einer Wegesache, welche zwei Wege in Sellerhausen betrifft, soll eine Entscheidung erst erfolgen, nachdem eine Commission des Bezirksausschusses an Ort und Stelle eine Besichtigung vorgenommen hat.

Darauf erfolgte in geheimer Sitzung die Erledigung verschiedener Schanksachen.

Kunstvereinsausstellung.

Der Aquarellmaler Carl Weichardt ist in der jetzt angeordneten Sonderausstellung zum ersten Male vor das Publicum getreten und zwar sogleich mit durchschlagendem, siegreichem Erfolge und mit der ausreichenden Legitimation, zu den Besten auf diesem Kunstgebiete mitzugehören. Der Architekt Carl Weichardt ist dagegen schon längst durch seine schönen, geschmackvollen, fein durchgearbeiteten Entwürfe und Ausführungen wohlbekannt, auch weit über Leipzigs Weichbild hinaus. Aber ein so reiches Bewußtsein von der ungemeinen Schaffenskraft und reichen Leistungsfähigkeit dieses doch immerhin noch jungen Baukünstlers hat wohl so recht eigentlich bis jetzt kaum Jemand gehabt. Die Meisten, welche den Blick zum ersten Male auf diese reiche, die Wände und Pulte des großen Oberlichtsaales unseres Museums bedeckenden Bauentwürfe fallen lassen, werden durch die Fülle wie durch die Gediegenheit des hier Zusammengestellten überrascht sein, falls sie nicht zu Denen gehören, die sich überhaupt über nichts mehr wundern.

Den Beginn dieser Entwürfe bildet der für ein seiner Zeit projectirt gewesenes, aber nicht zur Ausführung gekommenes „Volkshaus" in Leipzig. Man muß in der That bedauern, daß ein so prächtiger, genußreiche Erholung bietender Bau dem architektonischen Schmucke unserer Stadt nicht eingereiht ist. Was die ausgestellten Blätter hinsichtlich dieses Entwurfes anlangt, so sei gleich hier bemerkt, daß die ganze Ausstellung nicht etwa ein fachmännisches Absehen hat, sondern eben nur allen Denen, die sich für Kunst und so auch für Baukunst interessiren, einen entsprechenden Ueber- und Einblick in das allseitige reiche Schaffen des Künstlers gewähren soll, daß daher immer nur diejenigen Blätter zur Ausstellung gekommen sind, welche dies ermöglichen, daß dagegen viele dazu nicht nöthige Risse, Schnitte und die Werkzeichnungen im Allgemeinen unterdrückt und nur ausnahmsweise hier und da zur Auslage gelangt sind, um auch dem Nichtfachmann einen ungefähren Begriff von Dem, was in der Hinsicht zur Vorbereitung einer Bauausführung erforderlich ist, zu geben.

Eine weitere Besprechung der Weichardt'schen Bauentwürfe sei in nächstes Mal fortgesetzt. Adolf Weiske.

Neue Kunstgewerbesachen.

Wie gediegen die heimische Herstellung auf dem Gebiete des besseren und stilvollen Hausgeräthes arbeitet, dafür haben die Robert Schumann'schen Werkstätten für Holzbildhauerei und Kunsttischlerei schon lange die sattsamsten Beweise geliefert. In den Mittelpunct größerer Beachtung gerückt wurde diese lange Straße 36 befindliche, kunstgewerbliche Werkstätte besonders dadurch, daß sie einen Ausstellungsraum für ihre geschmackvollen Erzeugnisse in verkehrsvoller Lage, nämlich im Becker'schen Hause, Augustusplatz 1, einrichtete. Diese schön ausgestatteten Räume genügten freilich bei der in Folge dieser Einrichtung gesteigerten Beachtung seitens des Publicums schon längst nicht mehr dazu, diesem eine wirkliche Uebersicht über die Leistungen der Robert Schumann'schen Anstalt für Zimmereinrichtung und Decoration zu gewähren, so daß unter dem Drange der Nothwendigkeit jüngst eine wesentliche Erweiterung dieser Ausstellungsräume vorgenommen werden mußte, einmal durch Vergrößerung der Ausstellungshalle auf den doppelten Umfang, durch Hinzunahme eines gleichgroßen, früher zu anderen geschäftlichen Zwecken benutzten Raumes, sodann durch Hinzunahme ebenso ausgiebiger, trefflich erleuchteter Räume im Sockelgeschoß.

Die jetzige Schumann'sche Ausstellung wirkt jetzt auf den eintretenden Besucher schon durch die imposantere Raumfülle, dann aber auch durch die nunmehr mögliche geschmackvollere und übersichtlichere Gruppirung des Zusammengehörigen zu einzelnen Zimmereinrichtungen. Rechts und links vom Eingange nach den beiden großen Schaufensterbogen zu findet man auf großen Erkerbauten, durch elegante Holzbrüstungen umschlossenen Boden auf der einen Seite einen reich und doch behaglich arrangirten Salon, auf der anderen eine ebensolche Speisezimmereinrichtung zusammengestellt. Die verwendeten Möbel zeigen dabei Schönheit im Aufbau und trefflichstes Material, überhaupt eine bis ins Kleinste gehende, man kann sagen peinliche Gediegenheit. Hervorgehoben sei trotzdem als besonders bemerkenswerth eine wundervolle Nußbaum-Credenz und ein Spiegelaufsatz-Sopha mit echten persischen Kameeltaschen. An diese beiden gedachten Einrichtungen schließen sich an ein zum Verweilen einladendes Herrenzimmer mit entsprechendem Schreibtisch, Bücherschrank und anderem Zubehör, ein in duftiger Eleganz gehaltenes Damenzimmer und andere Gruppirungen, aus denen Verschiedenes sich noch besonders durch behagliche Wohnlichkeit und ächte, von allem Flitter und aller Ueberladung freie Schönheit heraushebt, so ein fast kategorisch zu träumerischem Ausruhen auffordernder, mit ächt persischer Decke geschmückter Divan, ein prächtiges Renaissancebuffet und noch gar manches ebenbürtige andere Stück.

Auf einer Wendeltreppe gelangt man auf eine durch Holzschnitzwerk reichgeschmückte Galerie. Dort oben haben die einschmeichelnden Formen des Rococo ihren Sitz aufgeschlagen und den Raum zu einem lauschigen, einladenden Plätzchen gestaltet. Die Wirkung der Möbel wird durch die geschickte Ausschmückung des Raumes mit allerhand Luxusgeräth, Bronzen, Majoliken, Nippessachen hier wie auch in den übrigen Räumen gehoben und vervollständigt.

— Durch eine zweite Treppe gelangt man in das Untergeschoß. Dort findet man eine Reihe von Schlafzimmereinrichtungen mit feinem, sicherem Geschmack zusammengestellt, von solchen an, die den verwöhntesten Anforderungen genügen, bis zu solchen, die den bescheidensten Bedürfnissen entsprechen. Eine große Auswahl von Schränken, Tischen, Kücheneinrichtungen vervollständigt das Gesammtbild, was die Schumann'sche Ausstellung von behaglicher, guter Wohnungs-Einrichtung giebt. Adolf Weiske.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler.

* Leipzig, 28. April. Heute Nachmittag ¾4 Uhr begann im großen Saale der alten Buchhändlerbörse die außerordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler unter dem Präsidium des Herrn Ad. Kröner-Leipzig. Der Saal war fast bis auf den letzten Platz und wie überhaupt kaum in einer der Buchhändlerversammlungen zuvor von Mitgliedern in Anspruch genommen.

Nach kurzer Bezeichnung der Tagesordnung, welche einzig und allein die Genehmigung der Hauptversammlung zu der von einem außerordentlichen Ausschuß entworfenen Grundordnung betraf, ertheilte der Herr Vorsitzende dem Referenten, Herrn Parey-Berlin, das Wort zur Berichterstattung. Derselbe knüpfte an einen Ausspruch eines der Herren Senatspräsidenten des Reichsgerichts bei Gelegenheit der Grundsteinlegung zum neuen Buchhändlerhause an, dahingehend, es könne als ein gutes Zeichen betrachtet werden, daß das Reichsgericht nur in seltenen Fällen Gelegenheit habe, über buchhändlerische Streitigkeiten Recht zu sprechen. Hr. Referent, halte diesen Ausspruch doch nicht für so ganz entsprechend, denn in der Hauptsache beruhe die Scheu vor Processen in den Zuständen im buchhändlerischen Geschäftsverkehr, in der herrschenden Rechtsunsicherheit. Nachdem der Herr Referent sodann die schon lange zurückliegenden Versuche des Herrn Ad. Enslin und Anderer behufs Beseitigung der thatsächlichen Uebelstände durch eine Grundordnung betrachtet, ging er auf das Entstehen des jetzigen Entwurfs und die vielfachen Vorarbeiten für das Zustandekommen desselben ein und knüpfte daran die Bitte, die Herren Collegen möchten sich nicht an das eine oder andere Wort, was ihnen vielleicht nicht zusage, stoßen, indem es auch ferner, ja für alle Zeiten letztlich unmöglich sein werde, eine Grundordnung, welche allen Ansprüchen genügt und als ein wirklich vollkommenes Werk bezeichnet werden dürfe, zu schaffen, zumal durch den Beschluß des Börsenvorstandes und des außerordentlichen Ausschusses, daß eine erstmalige erneute Prüfung und Ergänzung der Grund- oder, wie sie heißen soll, „Verkehrsordnung" spätestens im Jahre 1890 durch den Ausschuß zu veranlassen sei, die Praxis zweier Jahre sicherlich reiches Material für die Beurtheilung der Frage bieten werde, ob sich die Ordnung bewährt habe oder ob und nach welchen Richtungen hin Abänderungen bez. Ergänzungen wünschenswerth oder nothwendig erscheinen. (Lebhafter Beifall.)

Von den Herren Dr. Ed. Brockhaus und Genossen wurde ein Antrag eingebracht, den Entwurf erst den einzelnen Ortsvereinen zur Begutachtung vorzulegen und das Resultat einer s. Z. einzuberufenden Versammlung vorzulegen, während ein von den Herren Hartmann und Genossen eingebrachter Gegenantrag auf en bloc-Annahme des Entwurfs lautete. Die große Mehrheit der Versammlung war der letzteren Meinung; Herr Dr. Ed. Brockhaus legte jedoch gegen eine solche geschäftliche Behandlung Protest ein und beantragte Discussion.

Nach längerer Debatte wurde der bereits mittelst Bekanntmachung vom 18. Januar ds. Js. den Mitgliedern vorgelegte Entwurf mit folgenden Abänderungen und zwar mit großer Majorität en bloc angenommen:

1) anstatt „Grundordnung" ist zu setzen „Verkehrsordnung".
2) §. 8 ist folgende Fassung zu geben: „Leipzig ist der Mittelpunct des deutschen Buchhandels dadurch, daß jeder deutsche Buchhändler in Leipzig einen ständigen Commissionair hat. Unter Buchhändlermesse versteht man die Woche nach dem Sonntag Cantate, an welchem die satzungsgemäße jährliche ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig stattfindet."
3) §. 27 ist folgende Fassung zu geben: „Die Haftbarkeit des Sortimenters für die ihm auf Verlangen (Einzelbestellung oder laut Bezeichnung im Buchhändler-Adreßbuch) expedirten Bücher beginnt mit deren Uebergabe an seinen Commissionair und endet für Remittenden mit deren Uebergabe an den Commissionair des Verlegers. Bei directen Sendungen beginnt die Haftbarkeit des Absenders im Moment der Absendung, falls er directe Expedition bestimmt hat. Für die auf dem Commissionsplatz abhanden gekommenen Rechnungs-Packete (Beischlüsse) ist der Commissionair haftbar, wenn nachweislich der Verlust durch ihn entstanden ist. Ist das Verschulden des Commissionairs nicht festzustellen (insbesondere wegen der herkömmlichen Abgabe ohne Quittung oder Avis), so haben der Sortimenter (als Absender oder Empfänger) und die betheiligten Commissionaire dem betreffenden Verleger die Hälfte des Facturabetrages der abhanden gekommenen Packete zu gleichen Theilen zu ersetzen."

Außerdem soll der Vorstand beauftragt werden, redactionelle Aenderungen vorzunehmen und eine erstmalige erneute Prüfung und etwaige Ergänzung der „Verkehrsordnung" spätestens im Jahre 1890 durch den Vereinsausschuß zu veranlassen.

Hierauf [illegible] noch der Berliner Sortimenter-Verein zwei auf Zusätze zu den §§. 12 und 18 abzielende Anträge mit denen der Vorstand sich einverstanden erklärte und deren Annahme gleichfalls von der Hauptversammlung beschlossen wurde.

Graphische Ausstellung
von Giesecke & Devrient.

Leipzig, 28. April. Wie bereits angemeldet, hatte die hiesige Firma Giesecke & Devrient sich entschlossen, auch ihrerseits zu den festlichen Veranstaltungen gelegentlich der Einweihung des deutschen Buchhändlerheims beizutragen und zwar eine Ausstellung im eigenen Hause zu veranstalten, eine Ausstellung von in ihrem typographischen Institute ausgeführten Arbeiten.

Heute Mittag fand die Eröffnung vor einem geladenen Publicum, darunter Spitzen der königlichen und städtischen Behörden, Vertreter der Hochschule, Akademie u. s. w., in würdiger Weise statt.

Die Herren Principale der Firma übernahmen es selbst, die Honneurs des Hauses zu machen.

Das Local ist der große Saal im ersten Stock des Hauses Johannisgasse 16, ein großes Gemach mit neun Fenstern an der Straßenseite, welche etwa acht nischenartige Abtheilungen bilden, in denen die ausgesuchtesten Erzeugnisse des Kupferstichs und der Lithographie, der Kupferdruckerei, Steindruckerei, der Galvanoplastik, wie sie die kartographische Section des Etablissements liefert, neben den kostbaren Hervorbringungen der Werthpapierabtheilung ausgestellt sind. Dazu kommen die nicht minder hervorragenden Musterleistungen auf dem Gebiete des Buch- und Kunstdrucks.

Als kartographische Proben bieten sich ein größeres Tableau aus 25 Sectionen der topographischen Karte von Sachsen (Regierungspublication) 1 : 25000, mit den verschiedenen dazu verwendeten Platten, Reliefplatten, lithographirten Steinen, der Plan von Dresden, zwei topographische Karten der Umgegend von Rio de Janeiro, eine Mappe mit 125 Sectionen der Karte des Elbstromes (Regierungspublication) 1 : 2000; Sectionen der Flötzkarte des westfälischen Steinkohlenbeckens (Gewerkschaftspublication) 1 : 5000, Sectionen der topographischen Karte von Baden (Regierungspublication), topographische Karte der Umgegend von Leipzig (1 : 25000), zwei Tableaux mit 18 Sectionen der officiellen geologischen Specialkarte von Sachsen.

Die Kupferdruckerei bietet Abzüge einiger zu dem Kupferstichwerk nach modernen Meistern gehörigen Platten (Publication der königl. Gemäldegalerie Dresden), Original-Kupferstichplatten aus Ernst Arnold's Verlag (Dresden), eingeschwärzt, verwendbar als origineller Zimmerschmuck, mehrere Bände Kupferstiche nach Gemälden älterer Meister (für die königl. Gemäldegalerie Dresden). Facsimile-Druck ꝛc.

Die Abtheilung für Werthpapiere stellt zwei Tableaux mit verschiedenen Banknoten aus verschiedenen Zeiten, für verschiedene Zwecke aus, darunter auch solche für das Ausland, für Südamerika ꝛc., Platten zum Druck von Werthpapieren, ein großes Tableau mit Actien, Obligationen, Couponbogen und dergl., ein anderes mit Eingangsbogen, hervorragend durch besonders künstlerische Ausführung, Untergrund, dann ein Tableau von Postwerthzeichen aller Art, Stempelpapieren, Wechselformularen, Sparmarken u. s. w., dazu verschiedene Platten zur Darstellung der Art, wie Rosen ꝛc. hergerichtet werden, Papierproben, darunter solche von unzerreißbarer Art. Eine Probe liefert der Werthpapierstoff mit Wasserzeichen von 6000 m Reißlänge, an welchem ein Gewicht von 150 kg gehängt ist, ohne daß er reiße!

Dank den hier in Frage kommenden complicirten Verfahren, den Guillochirmanieren, den trefflichen Stoffen ist es der Firma Giesecke & Devrient gelungen, bisher Leistungen erzielen zu können, an denen sich thatsächlich die sonst so verwegene strafbare Nachahmung schlechterdings nicht herangewagt hat.

Aus einer Notiz in einem speciell geschriebenen Circular geht hervor, daß die Firma bis jetzt für 12 800 Millionen Mark Werthpapiere und Werthzeichen in die Welt gesendet hat. Damit könnte der Reichskriegsschatz im Juliusthurm mehr als 100 Mal erneuert werden!

Von den Prachtwerken seien der Papyrus Ebers, der Codex Sinaiticus, die große illustrirte portugiesische Lusiaden-Ausgabe, namentlich das neueste Werk über die Marcuskirche in Venedig (Verlag von Ongania) mit ganz köstlichen Farbendrucken, die die verschiedenen Marmorarten täuschend veranschaulichen, rühmlich erwähnt.

Vorstehende Notizen geben nur Andeutungen. Der Besucher wird in der Ausstellung noch weit mehr finden und zu bewundern haben, was zu erwähnen uns Zeit und Raum nicht mehr gestattet. Dr. Karl Whistling.

Königliches Landgericht.
IV. Strafkammer.

I. Der Dienstknecht Friedrich Hermann Schmidt aus Mockern war der Urkundenfälschung angeklagt. Schmidt hatte im angeblichen Auftrage des Gutsbesitzers R. in Sellerhausen mit dem Kohlenhändler S. in Neustadt einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß er den Pferdedünger auf ein ganzes Jahr und zwar das Fuder zu 8 ℳ abnehmen wolle, und einen Vertrag mit der Unterschrift R.'s versehen, auch bei dem Aufladen der ersten Fuder mit geholfen. Der als Zeuge vorgeladene R. bestritt zwar, dem Angeklagten die Berechtigung zum Kaufabschlusse und zur Abgabe der Unterschrift seines Namens ertheilt zu haben, allein das Gericht vermochte nach dem Ergebnisse der Hauptverhandlung zur Ueberführung des Angeklagten, zumal derselbe keinen Vermögensvortheil davon gehabt, nicht zu gelangen, erkannte vielmehr auf Freisprechung von der erhobenen Anklage.

II. Der Handarbeiter Johann Ernst Sander aus Möckern, wegen Betrugs bereits bestraft, hatte, nachdem er aus der Arbeit bei einem Bäcker in Leuben entlassen worden war, eine ausstehende Waarenforderung von 8 ℳ im vorgespiegelten Auftrage seines ehemaligen Arbeitgebers einkassirt, sich somit des Betrugs schuldig gemacht. Das Gericht nahm mildernde Umstände an und verurtheilte den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängniß, unter Anrechnung von 3 Wochen der Untersuchungshaft.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Dorich (Präs.), Landgerichts-Räthen Bielitz, Gruber, Dr. Franze und Wolfram; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Groß.

III. Strafkammer.

I. Die wegen Betrugs bereits vorbestrafte Dienstmagd Anna Minna Menche aus Störmthal hatte sich bei verschiedenen Gutsbesitzern als Magd vermiethet, das übliche Draufgeld von je 3 ℳ in Empfang genommen, den Dienst aber in keinem Falle angetreten. Vom Gutsbesitzer M. war sie zur Wiederherausgabe des Draufgeldes aufgefordert worden, ohne dieser Aufforderung nachzukommen. Dem Leugnen der Angeklagten standen die bestimmten eidlichen Depositionen der betreffenden Zeugen gegenüber und so erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängniß.

II. Der Handarbeiter Wilhelm Hermann Kunze aus Erlln war beschuldigt, am 26. Januar d. J. im Staatswalde bei Erlln von einem Forstaufseher darüber betroffen worden zu sein, als er sich mit einem Stück Holz beschäftigt hatte, um dasselbe zu entwenden. Nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme konnte jedoch eine rechtswidrige Absicht des Angeklagten nicht festgestellt werden, sodaß die Freisprechung desselben von der erhobenen Anklage erfolgte.

III. Die Handelsfrau Friederike verehel. Müller aus Weißenfels hatte bei Gelegenheit ihrer Anwesenheit in Erfurt den Schuhwaarenhändler H. kennen gelernt und mit demselben ein Geschäft wegen Lieferung von Schuhwaaren auf Credit zum Werthe von 93 ℳ abgeschlossen, Zahlung aber nicht geleistet. Als einige Zeit später — es war im Juni vor. Js. — eine weitere Bestellung bei H. aufgegeben wurde, nahm dieser mit der Ausführung derselben Anstand, da es wegen Ausbleibens des Geldes zweifelhaft geworden war. Es kam schließlich zur Klage, allein der Proceß fiel mit Rücksicht auf die wirklichen Aussagen der verehel. Müller in Bezug auf die Bestellung zu Ungunsten H.'s aus. Es wurde nun nochmals Anklage sowohl gegen die verehel. Müller, als deren Ehemann wegen Betrugs erhoben, da eine Täuschung H.'s zweifellos stattgefunden hatte. Bezüglich der verehel. Müller vermochte zwar das Gericht, trotz des auf ihr lastenden dringenden Verdachts der Beihilfe zu den strafbaren Manipulationen ihres Ehemannes, zu einer vollständigen Ueberführung der Angeklagten nicht zu gelangen, so daß die Angeklagte freigesprochen, der Ehemann Müller dahingegen wegen Betrugs zu 5 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt wurde.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präs.), Landgerichts-Räthen Lehmann, Adam, Barth und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung zu III. Herr Rechtsanwalt Broda.

V. Strafkammer.

Recht unbequem war dem Weber Friedrich Hermann Schleif aus Zeitz die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde, auf welche neben einer dreiwöchentlichen Haftstrafe vom hiesigen Amtsgericht erkannt worden war. Schleif hatte am 11. dss. Mts. in Möckern gebettelt, und zwar in so unverschämter Weise, daß sich einige Einwohner beim Gemeindevorstand beschwerten, der denn auch die Festnahme des frechen Menschen veranlaßte. Der Angeklagte ist seit dem Jahre 1878 fast nicht mehr aus Strafanstalten herausgekommen und allein 27 Mal wegen Bettelns vorbestraft. Daß er unter solchen Verhältnissen die obige Maßregel, d. h. die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde, wie das Feuer fürchtet, ist leicht erklärlich. Er bat denn auch in der Verhandlung in den kläglichsten Ausdrücken um Aufhebung des unbequemen Anhängsels. Das Gericht verwarf jedoch die Berufung in der Erwägung, daß die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde bei einem unverbesserlichen Subjecte, wie Schleif, gerechtfertigt sei.

Das Muster eines Gatten und Familienvaters scheint der frühere Barbier, jetzige Handarbeiter Franz Louis K. von hier zu sein. Der Angeklagte war früher selbstständiger Inhaber eines Barbiergeschäfts, hat aber schließlich durch seine Unlust zur Arbeit seine Familie in das denkbar größte Elend gebracht, so daß sich die Stadt Leipzig gezwungen sah, den bedauernswerthen Leuten ein Unterkommen im Exmittirtenhause zu gewähren und auch sonst für deren Unterhalt zu sorgen. Trotzdem nun K. wiederholt aufgefordert wurde, hat er sich dies nicht im Geringsten kümmern lassen, sondern nach wie vor weiter dem Müßiggange gehuldigt. Er stand nun deshalb unter Anklage der Uebertretung des §. 361, 5 des R.-St.-G.-B.; zur Verhandlung war unter Anderen auch seine Ehefrau als Zeugin geladen. Die Aermste schilderte wahrheitsgetreu ihr trauriges Loos und machte auch im Uebrigen den Eindruck einer kümmerlichen Existenz. Sie hat durch ihrer Hände Arbeit den Lebensunterhalt so gut wie möglich zu verdienen gesucht, was jedoch den Anforderungen einer starken Familie nicht mehr gewachsen. Alle Bitten und Drohungen waren ihrem Manne gegenüber nutzlos. Unter solchen Umständen hielt das Gericht eine 14tägige Haftstrafe für angemessen, nach deren Verbüßung der Angeklagte der Landespolizeibehörde überwiesen werden soll, welche Maßregel nach Lage der Verhältnisse einem absolut arbeitsscheuen Menschen gegenüber als die einzig richtige erachtet wurde.

In der Verhandlung gegen den Cigarrenarbeiter Friedrich Wilhelm Nagel aus Immenstein erfolgte Verurtheilung zu 3 Wochen, nicht, wie infolge eines Druckfehlers zu lesen war, zu 3 Monaten Gefängniß.

Nachtrag.

* Leipzig, 28. April. Mit dem heutigen Vormittagszug der Dresdner Bahn 7 Uhr 35 Min. fuhr Se. königl. Hoheit Prinz Georg in Begleitung Sr. Excellenz, des Generallieutenant von Tschirschky, sowie des Chefs vom Generalstabe, Generalmajor Edler von der Planitz, und des Adjutanten im Generalcommando, Hauptmann d'Elsa, nach Wurzen zur Inspicirung des dortigen Jäger-Bataillons.

— Der außerordentliche Professor der Theologie an unserer Universität, Eduard König, ist von der theologischen Facultät zu Erlangen zum Doctor der Theologie ernannt worden, weil er, wie es im Diplom heißt, „libris haud paucis doctrina eximia ac varia insignibus quam philologiam sacram tum ipsam theologiam egregie promovit".

* Leipzig, 28. April. Zwischen dem Rath unserer Stadt und dem Präsidenten des Reichsgerichts ist die Verlängerung des wegen Benützung der Georgenhalle abgeschlossenen, am 30. September ablaufenden Miethvertrages bis zum 30. September 1895, unter Vorbehalt des Rechtes einer früheren Aufhebung des Vertrages durch das Reich nach vorgängiger einvierteljähriger Kündigung, vereinbart worden.

* Leipzig, 28. April. Aus den Berichten in den öffentlichen Blättern ist bekannt geworden, in welchem aufopfernden Maße unsere braven Truppen, insbesondere die Pioniere, bei den jüngsten großen Ueberschwemmungen sich um die Lebensrettung der Unglücklichen verdient gemacht haben. Daß das Mitgefühl für die Ueberschwemmten in militairischen Kreisen aber auch noch in anderer Weise lebendig ist, hiervon haben wir heute Kenntniß in Gestalt der Mittheilung erhalten, daß für den gedachten Zweck die Officiere, Unterofficiere und Mannschaften des königl. sächsischen 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106 einen namhaften Beitrag gesendet haben.

* Leipzig, 28. April. Auf Antrag der Deputation zur Grassi-Stiftung ist vom Rath beschlossen worden, dem Vorstand des Museums für Völkerkunde eine jährliche Unterstützung von 5000 ℳ auf die Zeit von fünf Jahren zum Zwecke der Ermiethung der alten Buchhändlerbörse aus den Mitteln der Grassi-Stiftung zur Verfügung zu stellen.

— Einem allgemeinen Wunsche dürfte dadurch entsprochen werden, daß beschlossen worden ist, die den Fußweg am Rosenthalthore abschließenden Gitter nebst den Candelabern, welche sich links und rechts an die Thorhäuschen und ihre Mauern anlehnen, zu beseitigen und die betreffenden Stellen für den Fußverkehr frei zu geben.

* Leipzig, 28. April. Auf Ansuchen einer größeren Anzahl von Bewohnern des Dorfes Lößnig hat der Rath die bessere Herstellung des von Connewitz nach Lößnig entlang der Pleiße führenden Fußweges durch Anlegung von Seitengräben und Hebung des Weges beschlossen.

* Leipzig, 28. April. Nachdem die Klage der Gläubiger der vormaligen Leipziger Disconto-Gesellschaft gegen deren Aufsichtsrath schon vor längerer Zeit eingereicht worden ist, hat nunmehr auch die Einreichung der Klage der Actionaire der gedachten Gesellschaft durch den damit betrauten Rechtsanwalt Dr. Rienholdt bei der 2. Civilkammer des hiesigen Landgerichtes stattgefunden und ist die Zustellung auch dieser Klage an die Mitglieder des Aufsichtsrathes bereits erfolgt. Das Klagobject für beide Klagsachen beträgt etwa 14 Millionen Mark. Wir vernehmen weiter, daß Vergleichs-Verhandlungen eingeleitet worden sind.

* Leipzig, 28. April. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der hiesige „Jagdrennclub" in Gemeinschaft mit dem Reitverein „Sport" und dem „Hetz-Club" in der Pfingstwoche einen Corso zu veranstalten, zu dem Besitzer von Reitpferden und Equipagen eingeladen werden sollen. Der Corso soll auf der Bismarckstraße Nachmittags an einem noch zu bestimmenden Tage abgehalten werden.

— Nächsten Dienstag, 1. Mai Abends 7 Uhr, wird der Verein für Erdkunde im großen Saal des Kaufmännischen Vereines eine außerordentliche Sitzung abhalten, um sein Ehrenmitglied, Dr. Wilhelm Junker, zu begrüßen und dessen Reisebericht zu vernehmen. Dr. Wilhelm Junker nimmt als Entdecker und Forscher bekanntlich eine der ersten Stellen unter den lebenden Afrika-Reisenden ein und es bedarf wohl nur dieser kurzen Andeutung, um zahlreiche Mitglieder des Vereines für Erdkunde zum Besuche dieser Versammlung zu veranlassen.

— Heute Sonntag, am 29. April, findet für das bevorstehende Sommerhalbjahr die Wiedereröffnung der Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs statt. Dieselben sind dem Publicum an jedem Sonnt. von ½11 Uhr Vormittags bis Mittags ½1 Uhr gegen ein geringes Entrée zugängig. Wer außer dieser Zeit die Sammlungen zu sehen wünscht, hat deshalb vorher in der Wohnung des Vereinsdieners — Vereinslocal am Johanniskirchhofe — Anzeige zu erstatten.

— Morgen, Montag, Abend wird der hiesige neue Thierschutz-Verein in der Centralhalle eine Versammlung abhalten, in welcher, wie aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, Herr Freiherr Max Speck von Sternburg über das Thema: „Welche Anforderungen haben wir im Sinne des Thierschutzes an ein zweckentsprechendes Pferdegeschirr zu stellen?" einen Vortrag halten wird, der jedenfalls viel Interessantes darbieten dürfte.

— Wie wir vernehmen, hat Herr Director Staegemann Unterhandlungen angeknüpft, welche auf ein Gastspiel einer der talentreichsten Vertreterinnen des Faches der Naiven abzielen, des Frl. Reinhold vom Thalia-Theater in Hamburg. Mit Frl. Reinhold zugleich sollen noch einige Mitglieder des Hamburger Thalia-Theater-Ensembles hier gastiren, und zwar, falls, wie zu erwarten steht, die Unterhandlungen zu dem gewünschten Abschlusse führen, im Laufe des Monats Juni.

— Für heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr hat Herr Director Renz eine Vorstellung arrangirt, welche nicht verfehlen wird, vermöge ihres reichhaltigen und besonders für die Jugend arrangirten Programmes, darunter eine komische Pantomime: „Amor in der Küche", große Anziehungskraft auszuüben. Wir bemerken noch, daß Jeder ein Kind unter 10 Jahren frei einführen darf. Abends 7 Uhr gelangt das sensationelle Ausstattungsstück „Diamantine" zur Aufführung.

— Im Theatersaale des Krystall-Palastes findet heute wiederum die vorletzte Soirée der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger statt, ebenso vorletztes Gastspiel des Clown Toulousain. — Die Capelle des 106. Regiments concertirt im Parterresaal unter Leitung des Musikdirectors Herrn H. Matthey mit einem besonders gewählten Programm. Das Entrée beträgt nur 30 ₰. Das Panorama des Krystall-Palastes ist von früh 9 Uhr an geöffnet.

— Heute findet im Stadtgarten das letzte Nachmittags-Concert der 10 Wiener Sängerinnen und Abends 8 Uhr die letzte Sonntagsvorstellung statt. Da Herr Grünecke mit seiner Gesellschaft nur noch bis 3. Mai hier concertirt, so empfehlen wir Jedermann den Besuch dieser Concerte auf das Angelegentlichste, und wer dies thut, wird gewiß den Stadtgarten mit der Befriedigung verlassen, einige Stunden recht gemüthlich zugebracht zu haben.

— Weil die Ansichten der Prachtschlösser Ludwig II. im Kaiser-Panorama vor einiger Zeit so außerordentlichen Zuspruchs sich zu erfreuen hatten, daß viele Besucher nicht Platz fanden, hat die Verwaltung sich entschlossen, auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung des Bilder-Cyklus zu veranstalten.

— Der dramatische und Chorgesang-Verein „Veilchen" hält heute Sonntag Abend im blauen Saale des Krystall-Palastes eine Abendunterhaltung ab, und wird damit dem vielseitigen Wunsch gerecht werden, indem betreffender Verein nochmals u. A. die Stücke „Holz und Blech" und „Alles für's Kind" zur Aufführung bringt.

— Mit dem heutigen Sonntag eröffnet Herr H. Lange im Etablissement Bonorand die seit Jahren vom besten Erfolge begleitet gewesene Mineralbrunnen-Trinkanstalt, eine Einrichtung, welche von allen Denen, welchen eine Trinkcur außerhalb ihres hiesigen Wirkungskreises aus geschäftlichen oder anderen Gründen unmöglich, stets fleißig benutzt wurde. Ferner werden nunmehr auch die so beliebten Früh-Concerte an den Sonntagen wieder aufgenommen und außer den regelmäßigen Sonntags-Nachmittags- und Abend-Concerten auch Dienstags und Donnerstags Concerte veranstaltet, deren Ausführung abwechselnd den Capellen der Infanterie-Regimenter Nr. 107 und 134 und dem Herrn Director Büchner übertragen worden ist. Die Annehmlichkeiten des Etablissements und die reizende Lage desselben sind ja hinlänglich bekannt und wir verweisen bezüglich der von Herrn Lange in Bezug auf Diners, Soupers und den Mittagstisch getroffenen Veranstaltungen auf den Anzeigentheil der heutigen Nummer.

— Am Freitag und gestern bot sich Hummernfreunden und Feinschmeckern Gelegenheit dar, einen Massentransport von Hummern, wie er in derartigem Umfange wohl noch nicht hier eingetroffen war, zu beobachten. Von Herrn Gustav Händel jun., königl. sächs. und herzogl. altenburg. Hoflieferant, waren nicht weniger als 800 Pfund lebende Hummern bezogen worden, von denen allein über 500 Pfund bei dem heutigen Festmahl im Buchhändlerhause und die übrigen bei anderen größeren Diners Verwendung finden werden. Die Beschaffung einer solchen Menge ist mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden, in diesem Falle aber glücklich von Statten gegangen.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Leipzig, 29. April. Se. Majestät der König traf heute Abend mit dem Schnellzug der Dresdner Staatsbahn 9 Uhr 29 Minuten nebst hohem Gefolge hier ein. Se. Majestät wurden auf dem Perron des Bahnhofes von den Herren Generallieutenant von Tschirschky Excellenz, Reichsgerichts-Präsident Wirklicher Geheimer Rath Dr. von Simson Excellenz, Ober-Reichsanwalt Tessendorf, Kreishauptmann von Ehrenstein, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirector Bretschneider, Ober-Postdirector Walter, Rector magnif. Geh. Rath Prof. Dr. Ribbeck, Landgerichts-Präsident Schurig und Ober-Staatsanwalt Hüntschel ehrfurchtsvoll empfangen.

* Leipzig, 28. April. Das große Frühjahrs-Rennen des Leipziger Bicycle-Clubs findet am 13. Mai auf dessen Rennbahn im Rosenthal statt. Bereits jetzt schon sind mehrere auswärtige Fahrer eingetroffen, die auf der neu hergestellten Bahn fleißig trainiren. Das reichhaltige Programm, auf das wir demnächst zurückkommen werden, bietet große Abwechslung, und wird mit Spannung den Resultaten der einzelnen Rennen entgegengesehen. — Der XI. Commers der freien Vereinigung der Leipziger Radfahrer findet am 4. Mai in dem aufs Schönste hergestellten Saale des Kaiserparks (Moritzburg) statt. — Der Gauverband Nr. 21 Leipzig des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltet am 6. Mai eine Gautour nach Rochlitz.

* Leipzig, 28. April. Auswärtige Blätter berichten von der Verhaftung eines jungen, hier studirenden Armeniers, weil derselbe sich der Beförderung verbotener Schriften schuldig gemacht habe und daß dessen Auslieferung von Rußland verlangt werde. Inwieweit diese Mittheilungen und die ganze Darstellung des Falles auf Wahrheit beruhen, das wird demnächst voraussichtlich durch eine officielle Kundgebung festgestellt werden. Für heute sei nur soviel bemerkt, daß der erste Schritt zur Verhaftung des Verdächtigen nicht von Leipzig, sondern von Hamburg aus erfolgte. Die Hamburger Polizei hatte Kenntniß von dem Vergehen erhalten und da es sich um den Vertrieb russischer Schriften handelte, so setzte sie die zuständige russische Behörde in Hamburg in Kenntniß davon. Auf Veranlassung dieser letzteren erfolgte die Verhaftung des jungen Armeniers, dessen Name übrigens auch fälschlich angegeben worden ist.

) Leipzig, 28. April. Auf der Asphaltstraße vor dem Museum kam gestern Nachmittag ein siebenjähriger Knabe aus Reudnitz dadurch zu Schaden, daß ein Geschirrführer übermäßig schnell die Straße entlang fuhr und das Kind umriß. Es erlitt verschiedene Verletzungen am Kopfe und mußte ärztlich verbunden werden. Der unvorsichtige Geschirrführer wurde polizeilich zur Anzeige gebracht. — Bei der Unterstützungscasse für hilfsbedürftige Handlungsgehilfen machte gestern ein Schreiber aus Teplitz den Versuch, den Unterstützungsbeitrag zu erlangen, indem er sich für einen Handlungsgehilfen ausgab und ein kaufmännisches Zeugniß über eine mehrjährige Condition in demselben Geschäft vorlegte. Das Zeugniß wurde aber sofort als gefälscht erkannt und darauf der Betrüger in Polizeihaft genommen. — Als in vergangener Nacht in der zwölften Stunde der Wirth einer Kaffeerestauration der Petersstraße in den Hof daselbst kam, bemerkte er, wie sich zwei junge Leute um ein großes gefülltes Petroleumfaß, das im Hofe lagerte, zu schaffen machten und sich mit aller Anstrengung bemühten, dasselbe in den Keller, dessen Thür sie bereits geöffnet hatten, hinabzustürzen. Natürlich verhinderte er die vollständige Ausführung dieses groben und ganz gefährlichen Unfugs, nahm die Excedenten fest und überlieferte sie einem Schutzmann, der beide Leute nach dem Naschmarkt abführte. Es waren ein Candidat aus Frankfurt und ein Diätist aus Petersburg, die zwar nur einen Spaß hatten machen wollen, für die jedoch eine nachhaltige Bestrafung jedenfalls gerechtfertigt sein dürfte. — In der Berliner Straße hatte heute Vormittag ein 27 Jahre alter Dienstknecht Namens Müller aus Gorschwitz, als er neben seinem beladenen Ziegelwagen herging, das Unglück, von einer hinter ihm herkommenden und zu nahe an sein Geschirr heranfahrenden Droschke umgerissen und überfahren zu werden. Er erlitt dabei einen Bruch des rechten Beines und mußte mittelst Krankentransportwagens ins Krankenhaus gebracht werden.

* Reudnitz, 28. April. In der gestrigen Sitzung des Gottesacker-Vorstandes wurde beschlossen, den neuen Friedhof bei Stötteritz in der Weise zu erweitern, daß die Hälfte des noch freiliegenden, zur Feldwirthschaft verpachteten Areals in den Friedhof hereingenommen werden soll, so daß letzterer um die Hälfte seiner jetzigen Ausdehnung vergrößert wird. Weiter sollen der Platz vor der Friedhofscapelle und der Todtengräberwohnung abgepflastert und die Hauptwege des Friedhofs ausgebessert werden, wie denn auch die Gemeindeverwaltungen von Reudnitz und Anger-Crottendorf ersucht werden sollen, für gute Instandsetzung des Weges nach dem Friedhofe Sorge zu tragen. Um vorgekommenen Unzuträglichkeiten fernerhin vorzubeugen, werden vom 1. Mai d. J. ab die seither durch die Leichenfrauen bewirkten Anmeldungen bei den Todtengräbern zur Herstellung der Gräber nicht mehr von den Leichenfrauen, sondern direct von der hiesigen Gemeindeverwaltung aus erfolgen.

N. Neustadt bei Leipzig, 28. April. Die Notiz in Nr. 116 dieses Blattes von hier bedarf einiger Ergänzungen: Die Reveille wurde, wie alljährlich, vom „Krieger- und Militairverein“, die erwähnte Parademusik vom hiesigen Knabenmusikcorps unter Leitung seines unverdrossenen Dirigenten Herrn Schauer ausgeführt. Außerdem fand Abends ein Umzug mit Musik durch einige Straßen des Ortes bei Gelegenheit der Abholung der Fahne des „Krieger- und Militairvereins“ statt, welcher am Abend des 23. April im Gasthof einen solennen Ball veranstaltete, bei welchem es ebenfalls nicht an dem Fest entsprechenden Reden fehlte.

* Gohlis, 28. April. In der geheimen Sitzung, welche sich der letzten öffentlichen Sitzung anschloß, wurde zum Bau-Inspector für unserem Ort der z. Z. beim Rathe der Stadt Leipzig als Baurevisor angestellte, geprüfte Baugewerkenmeister Herr Krah mit 11 gegen 3 Stimmen gewählt. — In der Angelegenheit des Verkaufs von Gemeindeareal an Herrn Professor Dr. Hasse lautet das Gutachten des Finanzausschusses dahin, in diesem Falle ausnahmsweise in den Verkauf eines Bauplatzes zu willigen und zwar wegen des vom Herrn Gesuchsteller verfolgten humanen Zweckes. Die näheren Feststellungen werden, wie bereits gemeldet, noch erfolgen.

* Liebertwolkwitz, 28. April. Die hiesige gemeinsame Ortskrankencasse vereinnahmte im vergangenen Jahre insgesammt 9230 ℳ 89 ₰, wogegen die Ausgaben sich auf 6722 ℳ 58 ₰ beliefen, so daß ein Ueberschuß von 2508 ℳ 31 ₰ verblieb. Mit dem Cassenbestande aus dem vorhergehenden Jahre (4560 ℳ 55 ₰) betrug daher am 31. December 1887 das gesammte Vermögen der Casse 7068 ℳ 86 ₰. Das abgelaufene Jahr ist daher ein sehr günstiges gewesen. Auch bezüglich des Mitgliederbestandes ist dasselbe zu sagen, denn dieser stieg von 249 Mitgliedern Ende 1886 auf 546 Mitglieder Ende 1887, hat sich also mehr als verdoppelt. Die Zahl der Krankheitsfälle betrug 222 mit 2901 Krankheitstagen, so daß auf jeden einzelnen Fall durchschnittlich 13 Krankheitstage entfielen.

— Im Jahre 1886 wanderte die Tochter eines Großröhrsdorfer Einwohners mit ihrem vierjährigen Sohne nach Amerika aus, wo bereits eine Schwester weilte. Da sie jedoch ihrem kleinen Sohne eine gute Erziehung angedeihen lassen wollte, wozu aber ihre bescheidenen Geldmittel nicht ausreichend schienen, so faßte sie den Entschluß, den Knaben wieder zurück zu den Großeltern zu bringen. Aber — wie das anfangen? Den Knaben nach Europa zurückbegleiten konnte sie nicht, und ihn allein dem Meere anvertrauen — diesen Gedanken konnte sie kaum ausdenken. Aber etwas Anderes blieb auch zuletzt nicht übrig. Die Mutter fragte den Knaben, ob er allein reisen wolle. „Ganz wie Du willst, liebe Mama“, war die Antwort des kleinen Seefahrers. Nunmehr bereitete die Mutter Alles vor für die Abreise des Knaben, besorgte das Billet, nahm auch zuvor Rücksprache mit einem Geistlichen in New-York. — Bald kam der Tag der Abreise. Herzzerreißend war der Abschied der Mutter von ihrem Kinde. Sie heftete ihm noch ein Stück Leinwand auf die Brust, auf welchem man lesen konnte: „Ich heiße Georg G. Ich mache zu meinen Großeltern nach Deutschland zurück; ich war bei meiner Tante — meine Mama ist in Stellung — in Amerika, in Bayonne bei C. E. Webb. Sie bittet Euch, Ihr lieben Leute, habt ein Auge auf mich, so dankt es Euch meine Mama, Gott und ich.“ — Der tapfere Kleine trat nun die weite Reise mutterseelenallein an und kam mit dem bestimmten Schiffe nach 10 Tagen wohlbehalten in Bremen an. Hier nahm ihn sein Großvater, der von dem Eintreffen des Schiffes genau in Kenntniß gesetzt worden war, in Empfang und brachte ihn nach seiner alten Heimath zurück.

Vermischtes.

— Berlin, 27. April. Die Königin Victoria von England legte gestern im Mausoleum zu Charlottenburg einen Kranz mit weißen Blüthen auf den Sarg Kaiser Wilhelms nieder.

— Berlin, 27. April. In verschiedenen Blättern findet sich die Nachricht, daß der Kaiser am 25. d. M. der Königin von England das Regiment der Gardes du Corps verliehen habe. Was an dieser Nachricht Wahres ist, lassen wir dahingestellt; sollte aber die Königin Victoria in irgend welche Beziehungen zum Regiment der Gardes du Corps gebracht worden sein, so würde dies vermuthlich in anderer Form geschehen sein, als jene Blätter annehmen, welche theils von dem Verleihen des Regiments an die Königin, theils von der Ernennung derselben zum Chef des Regiments sprechen. Chef des Regiments der Gardes du Corps ist unter allen Umständen stets der König von Preußen, er kann diese Chefstelle weder der Königin von England abtreten, noch ihr das Regiment verleihen. Möglich wäre nur die Ernennung der Königin zum zweiten Chef des Regiments, in ähnlicher Weise, wie dies seiner Zeit mit der jetzigen Kaiserin beim 2. Leib-Husaren-Regiment geschehen ist. Ob eine derartige Ernennung wirklich stattgefunden hat, wird sich bald herausstellen.

— Braunschweig, 27. April. In Folge der eigenartigen Witterungsverhältnisse dürfte in diesem Jahre der Spargel schwerlich mehr in diesem Monat, vielleicht im ersten Viertel des Maimonats zu stechen sein. Im Vorjahre hatte die dürftige Spargelernte, welcher schon die ebenfalls ungünstige Ernte des Jahres 1886 vorangegangen war, den Conserven-Fabrikanten große Schwierigkeiten und den Consumenten Unannehmlichkeiten in Folge unzureichender Lieferungen verursacht, den Producenten aber einen so schwachen Gewinn gebracht, daß in manchen Fällen kaum mehr wie die Arbeitslöhne gedeckt wurden. Es war vorauszusehen, daß schließlich der Spargelbau des Herzogthums schwer geschädigt werden würde, wenn, wie man erwarten mußte, die Landwirthe sich nicht dazu verstehen wollten, die zum größten Theile 20 bis 25 Jahre alten absterbenden Spargelfelder durch die kostspieligen Anlagen neuer Felder zu ersetzen, sich vielmehr dem lucrativen Bau der Conservefrüchte, wie Erbsen, Bohnen ꝛc. zuwenden. Um dieser Gefahr einer bedeutenden Abschwächung der Spargelcultur zu begegnen, traten bekanntlich im Herbste vorigen Jahres die ersten Conserven-Fabrikanten Braunschweigs mit namhaften Landwirthen zusammen, um einen „Verein für Gemüsebau“ zu gründen, der nunmehr bereits ziemlich ausnahmslos sämmtliche Producenten der Braunschweiger Umgebung, reichlich 1000, zu seinen Mitgliedern zählt. Zweck des Vereins ist in erster Reihe, einerseits den Conserve-Fabriken nur bestes Rohproduct zuzuführen, andererseits aber auch eine einheitliche Regelung der Preise zu erstreben. Der „Verein für Gemüsebau“ hat nun im Einverständniß mit den Conserve-Fabrikanten die Spargel-Engros-Preise für die Campagne 1888 festgesetzt, weil nach der Ansicht von Fachmännern die Cultur bei den früher gedrückten Preisen nicht mehr bestehen konnte. Auch die größten Spargelhändler in Berlin und Hamburg haben sich, wie wir hören, mit der Preiserhöhung einverstanden erklärt, welche auch für die deutsche Hausfrau immerhin nicht ohne Interesse sein dürfte.

— Die Fibel für die Volksschule in Kamerun ist jetzt fertiggestellt und die ersten Exemplare sind am Dienstag dem Auswärtigen Amte überreicht worden. Verfaßt ist die Fibel von dem Lehrer Th. Christaller in Kamerun. Sie besteht aus drei Theilen. Der erste, 48 Seiten umfassende Theil, ist dem Inhalte nach „Duala“ betitelt, der zweite und dritte Theil, 60 Seiten umfassend, ist deutsch. Die Nothwendigkeit, ein Schulbuch zu haben, veranlaßte den Verfasser, das Büchlein zusammenzustellen, bevor er der Sprache mächtig war, weshalb er, wie er selbst eingesteht, nicht für unbedingte Richtigkeit des Inhalts einstehen kann, um so weniger, als die Eingeborenen selbst über Schreibung und Gebrauch einzelner Wörter im Unklaren sind. Die Aussprache der Buchstaben entspricht dem Standard-Alphabet von Dr. Lepsius. Sie ist im Wesentlichen dieselbe wie im deutschen Alphabet, nur j = dsch und n = ng; o = Mittellaut zwischen a und o; e = ä. Länge und Ton derselben sind noch nicht vermerkt, da dem Verfasser die nöthige Kenntniß noch abgeht. Die zweite Abtheilung des ersten und des zweiten Theils stimmen mit einander überein.

— Die Gefahren, mit welchen Landbriefträgers Erdenwallen erfüllt ist, zeigen sich recht klar, wenn man den Bericht über die Anwendung des Unfallversicherungs- und Unfall-Fürsorgegesetzes im Bereiche der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung durchliest. Während des zweijährigen Zeitraumes October 1885—87 sind im Post- und Telegraphenbetriebe im Ganzen 83 Betriebsunfälle eingetreten, welche zu Gewährungen auf Grund jener beiden Gesetze Anlaß gegeben haben. 32 von diesen Unglücksfällen hatten einen tödtlichen Ausgang, bei 45 Unfällen hatte das Unfallversicherungsgesetz, bei 38 das Unfallfürsorgegesetz Anwendung zu finden. Nicht weniger als 26 Unfälle entfielen auf den Landbriefträgerdienst und auf die Bestellung von Telegrammen in den Landbezirken, darunter befanden sich 16 Todesfälle. Fünf dieser Todesfälle erfolgten durch Ausgleiten bei herrschender Glätte, 2 durch Einbrechen auf dem Eise, 6 durch Erfrieren, 2 durch Verirren bei herrschender Dunkelheit, 2 durch Hitzschlag, 1 durch Schneetreiben und Nebel, 1 durch das Umstürzen eines Landbriefträgerwagens bei Glätte. Außerdem ist ein Landbriefträger und ein Posthilfsbote ermordet worden. Die Reichspostverwaltung hat sich hinsichtlich des in den Gesetzen nicht näher bestimmten Begriffes des Betriebsunfalles im Allgemeinen der in vielen Recursentscheidungen des Reichsversicherungsamtes vertretenen Auffassung angeschlossen, wonach als Betriebsunfall ein solcher Unfall anzusehen ist, welcher örtlich, zeitlich und ursächlich mit den Betrieben in einem, wenn auch nur mittelbaren, Zusammenhang steht.

— Gute Freunde. Im Juni des Jahres 1539 kam zu Dresden in der Badergasse, damals und noch vor fünfzig Jahren wegen eines vorgebauten Hauses ohne Ausgang und deshalb Lochgasse genannt, an der Badestube, bei einem Leinweber, Feuer aus. Es griff dergestalt um sich, daß „im Loche“, zwischen der Kreuzpforte und der Frauengasse, 43 Häuser in Asche gelegt wurden. Inmitten dieser Brunst gelang es nur ein einziges Haus zu erhalten, in welchem „die unehelichen Weiber wohnten.“ Sobald dem Hause Gefahr drohte, eilte eine Menge Leute herbei und thaten große Gegenwehr „weil sie das Nest nicht gerne wollten verderben lassen.“ Dieses vormalige „Frauenhaus“ ist erst vor Kurzem, bei den bekannten Durchbruchsarbeiten, verschwunden.

Literatur.

Das Haus am Rhein. Der überaus interessante Roman von Anny Wothe in der von der Verfasserin herausgegebenen Frauenzeitung Von Haus zu Haus (Verlag von Adolf Mahn in Leipzig), Preis pro Quartal 1,50 ℳ, gestaltet sich immer spannender und fesselnder. Es ist ein eigenartiges, fein colorirtes Gemälde, welches uns Anny Wothe in diesem Roman, in dem zum Theil eigene Erlebnisse unserer verehrten Mitbürgerin niedergelegt sind, hier vorführt. Von Seite zu Seite wächst die Spannung. Seit den Zeiten der Marlitt hat wohl selten ein Roman in einer Zeitschrift ein solches Interesse gefunden, wie „das Haus am Rhein“. So ganz für die Frauenwelt geschrieben, ist er eine glänzende Errungenschaft für die so weitverbreitete und so überaus reichhaltige Frauenzeitung, deren Abonnement wir allen unseren Leserinnen ans Herz legen. Probenummern durch jede Buchhandlung und durch die Expedition in Leipzig selbst gratis und franco.

* * *

Ihre Majestät die Königin Victoria von England hat bei ihrer Anwesenheit in Berlin das ihr durch Sir Edward Malet überreichte Werk von Dr. Max Oberbreyer-Leipzig „Fürstliche Charakterzüge, ein Fürstenbuch fürs Volk“ (Berlin, Rich. Eckstein Nachfolger) huldvollst entgegengenommen und dem Verfasser durch den großbritannischen Botschafter warmen Dank aussprechen lassen.

* * *

Die Handelscorrespondenz in dänisch-norwegischer und deutscher Sprache. Bearbeitet von H. Hermansen, Cand. jur., Lehrer der dänischen Sprache an der Handelsschule des Vereins für Handlungscommis von 1858 in Hamburg. Mit einem Vorwort von G. E. Karbjen, Universitätsprofessor a. D. In 2 Theilen: 1) Dänisch-Deutsch. 2) Deutsch-Dänisch-Norwegisch. Jeder Theil geh. 2,50 ℳ. Verlag von G. A. Gloeckner in Leipzig. Diese Handelscorrespondenz schließt sich in Anlage und Ausführung den übrigen Gloeckner'schen Handelscorrespondenzen auf das Engste an. Auch sie bietet in 19 Abschnitten Beispiele über alle Vorkommnisse des geschäftlichen Briefverkehrs. Die beiden Bände stehen in einem derartigen Verhältnisse, daß der eine der Schlüssel des anderen ist, ohne aber durch sklavische Uebersetzung der einen oder anderen Sprache in ihrer Eigenthümlichkeit Gewalt anzuthun. Letztere Eigenthümlichkeit verleiht dem Buche hervorragende Bedeutung für den Selbstunterricht. Außerdem ist in einem 20. Abschnitte eine reiche Sammlung verschiedenster Geschäftsformulare beigegeben, wie auch jeder Band eine umfangreiche kaufmännische Terminologie in lexikalischer Anordnung enthält. Schließlich befinden sich unterhalb eines jeden Briefes und Formulares Uebersetzungshinweise, welche den Selbstübenden des Nachschlagens in großen Wörterbüchern überheben, eine Mühe, die nicht nur zeitraubend, sondern meistens auch vergeblich ist, da die letzteren das Kaufmännische stiefmütterlich zu behandeln gewohnt sind. Auch diese neue Handelscorrespondenz können wir daher solchen Kaufleuten, welche der dänischen Geschäftssprache benöthigen, nicht warm genug empfehlen.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28.

In der Zeit vom 21. April bis 28. April 1888.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
21. April zum 22. April	49	49	—
22. " " 23. "	42	41	1
23. " " 24. "	64	58	6
24. " " 25. "	52	48	4
25. " " 26. "	50	40	10
26. " " 27. "	60	54	6
27. " " 28. "	45	38	7
	362	328	34

Berichtigung. Statt Abnahme der Abweichung des neuen Planeten — i. die gestrige Nr., S. 2617 — ist Zunahme zu lesen.

Telegraphische Depeschen.

* Schwerin, 27. April. Der Großherzog verlangt für die Ueberschwemmten in der Elbniederung staatliche Landeshilfe, eventuell die Einberufung eines außerordentlichen Landtages.

* Bremen, 28. April. Die Rettungsstation Rügenwaldermünde telegraphirt: Am 28. April von dem deutschen Schooner „Mathilde“, Capitain Papenfuß, gestrandet beim Westbade, sechs Personen durch den Raketenapparat gerettet.

* Paris, 27. April. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung der Vorlage fort, betreffend die Ermächtigung der Panama-Gesellschaft zur Emittirung von Loospapieren. Der Finanzminister lehnte eine Verantwortlichkeit der Regierung ab. Der Deputirte Barre beantragte die Vertagung der Berathung, damit weitere, vollständigere und bestimmtere Erklärungen von Lesseps abgegeben werden könnten, die Vertagung wurde aber abgelehnt. Ein Antrag, welcher der Panama-Gesellschaft untersagt, auf ihren Titres die Staatsgarantie zu erwähnen, wurde von der Commission acceptirt. Bei der Abstimmung über die Frage, ob zur Berathung der einzelnen Artikel der Vorlage übergegangen werden solle, stellte sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus, die Abstimmung wurde daher auf morgen vertagt.

* Paris, 27. April. Aus Anlaß des Diners, zu welchem Boulanger für heute Abend eine Anzahl Abgeordneter nach dem Café Riche eingeladen hatte, waren die nach dem Café Riche führenden Zugänge schon seit 6 Uhr von einer etwa tausend Personen zählenden Menge besetzt. Letztere vermehrte sich, als Boulanger um 7 Uhr mit dem Grafen Dillon in einem Coupéwagen angefahren kam, so erheblich, daß der Wagenverkehr auf dem Boulevard vollständig gehemmt wurde. Aus der Volksmenge wurden vielfache Hochrufe auf Boulanger laut, abwechselnd mit dem Rufe: „Nieder mit Ferry.“

* Paris, 28. April. Bei dem Diner in dem Café Riche brachte Naquet einen Toast auf Boulanger aus, auf welchen Letzterer erwiderte, indem er hauptsächlich die Beschuldigung zurückwies, daß er nach der Dictatur strebe. Er sei bereit, für die Aufhebung der Präsidentschaft der Republik zu stimmen, wenn ein solcher Antrag in den Kammern eingebracht werden würde. Während des Diners hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge vor dem Café eingefunden, doch kam es zu keiner ernsteren Kundgebung. Als Boulanger um Mitternacht das Café verließ, wurde er von der Menge enthusiastisch begrüßt; die Polizei mußte energisch einschreiten, um die Passage für die Wagen frei zu halten, und verhaftete hierbei Deroulède, Desufni und andere Deputirte, welche „nieder mit Ferry“ gerufen hatten. Die Verhafteten wurden später wieder freigelassen.

* Paris, 28. April. Im Ganzen wurden anläßlich des gestrigen Banquets im Café Riche etwa 40 Personen verhaftet, aber später wieder freigelassen. — Die Morgenblätter erfahren, daß heute eine Interpellation wegen dieser Verhaftungen eingebracht werden würde.

* Bordeaux, 27. April. Der Präsident Carnot ist heute Nachmittag 5 Uhr hier angekommen und unter Glockengeläute und Geschützsalven von den Behörden feierlich empfangen worden. Die am Bahnhofe und auf den Straßen versammelte Volksmenge begrüßte den Präsidenten mit lebhaften Zurufen und mit Hochrufen auf die Republik.

* Bordeaux, 28. April. Der Präsident Carnot wohnte gestern Abend einer Vorstellung im Großen Theater bei und wurde daselbst von den Anwesenden mit lebhaften Kundgebungen begrüßt. Bei dem Empfange auf der Präfectur richtete der ehemalige Minister Raynal, welcher eine Deputation des Gironde-Departements vorstellte, an den Präsidenten Carnot eine Ansprache, in welcher er sich gegen das Gebahren der Plebiscitäre wendete. Carnot antwortete, daß man auf die Hingebung und die Energie des Präsidenten rechnen könne, der die Republik auf dem Wege eines weisen Fortschrittes weiter führen werde.

* London, 27. April. Das Unterhaus hat sämmtliche Artikel der Einnahmebudget-Bill genehmigt. (Wiederholt.)

* London, 27. April. Die Königin ist mit der Prinzessin Beatrice und dem Prinzen von Battenberg heute Abend 6 Uhr in Sheerneß gelandet und hat sich alsdann mittelst Extrazugs nach Windsor begeben.

* Windsor, 27. April. Die Königin ist mit der Prinzessin Beatrice und dem Prinzen von Battenberg heute Abend 8½ Uhr hier eingetroffen.

* Rom, 27. April. Die Deputirtenkammer genehmigte den Handelsvertrag mit Spanien. Der Ministerpräsident Crispi hatte in längerer Rede auf die politische Freundschaft zwischen beiden Völkern und Staaten hingewiesen.

* Sofia, 27. April. (F. Z.) Das Zeugenverhör in dem Processe gegen den Major Popow verläuft günstig für den Angeklagten. Der Hauptzeuge Levi, welcher in der Voruntersuchung ausgesagt hatte, daß er Popow Geld für Militairbefreiung gezahlt habe, zog seine damals gemachte Aussage zurück. Levi wurde soeben verhaftet.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 28. April. Der Kronprinz empfing gestern Nachmittag die Vorträge des Generals von Albedyll und des Generals Wittich und wohnte heute Vormittag den Truppenübungen auf dem Tempelhofer Felde bei. Die Kaiserin Augusta, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Baden machten heute Mittag dem Kaiser in Charlottenburg einen Besuch. Die Kaiserin Augusta empfing heute Nachmittag den Reichskanzler.

* Paris, 28. April. Die Kammer nahm mit 312 gegen 132 Stimmen den Antrag, die Panama-Gesellschaft zur Emittirung von Loosobligationen zu ermächtigen, an, und vertagte sich bis 15. Mai. Deroulède richtete an Floquet ein Schreiben, in welchem es heißt, es werde als ein constitutionelles Recht beansprucht, dieser oder jener Persönlichkeit seinen Beifall öffentlich kundzugeben, und worin er weiter gegen das Einschreiten der Polizeiagenten protestirt, das durch keine Gesetzbestimmung gerechtfertigt werde und Floquet für die Gesetzesverletzung verantwortlich macht.

* Rom, 28. April. Ueber die vom Papste ausgesprochene Verdammung des irischen Feldzugsplanes betreffs des Boycottverfahrens wird mitgetheilt, daß zuerst die Congregation für geistliche Angelegenheiten aus freien Stücken, ohne irgend eine Einmischung der britischen Regierung, das Boycottiren und den sogenannten Feldzugsplan als unerlaubt erklärte. Der Papst billigte alsdann diese Erklärung, ohne sich über die zwischen Irland und England schwebenden politischen Streitfragen auszusprechen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
27. April Ab. 8 U.	748,5	+ 7,6	58	W 1	trübe
28. " Mrg. 8 "	747,1	+ 8,6	74	W 3	fast trübe
Nchm. 2 "	750,5	+ 10,8	43	NW 5	wolkig¹)

Maximum der Temperatur = + 10,0°. Minimum = + 4,4°.
Höhe der Niederschläge = 0,8 mm.

¹) Stürmisch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 28. April 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	741	N mäßig	halb bedeckt	− 1
Haparanda	740	S stark	bedeckt	− 2
Skudesnäs	754	NW frisch	wolkig	+ 3
Stockholm	743	NNW mäßig	halb bedeckt	+ 2
Kopenhagen	749	NW mäßig	wolkenlos	+ 5
Memel	747	SSW mäßig	Regen	+ 2
Swinemünde	752	W steif	bedeckt	+ 5
Skagen	750	NNO frisch	wolkig	+ 4
Sylt	755	NW mäßig	heiter	+ 4
Hamburg	757	WNW frisch	bedeckt	+ 5
Helder	761	WNW leicht	wolkenlos	+ 6
Cherbourg	766	SW mäßig	Nebel	+ 7
Brest	—	—	—	—
Münster	760	NW mäßig	heiter	+ 8
Berlin	756	WNW stark	wolkig	+ 6
Kaiserslautern	764	NW mäßig	bedeckt	+ 8
Bamberg	760	W schwach	bedeckt	+ 5
Altkirch	766	WSW mäßig	bedeckt	+ 9
München	763	W steif	Regen	+ 5
Chemnitz	758	W stark	wolkig	+ 7
Wien	759	W schwach	bedeckt	+ 7
Prag	758	W mäßig	Regen	+ 7
Krakau	756	WSW leicht	bedeckt	+ 3
Lemberg	754	NW leicht	wolkig	+ 8
Petersburg	750	SSO leicht	bedeckt	+ 1
Hermannstadt	754	NW schwach	Regen	+ 4
Triest	760	SO leicht	wolkig	+ 1
Clermont	—	—	—	—
Cork	764	W schwach	wolkig	+ 11
Aberdeen	756	SW schwach	bedeckt	+ 7

Uebersicht der Witterung.

In der Nacht zum Freitag trat Aufklärung ein, bei welcher durch die Wärmeabgabe des Bodens die ohnehin schon niedrige Temperatur in ganz Sachsen bis unter den Gefrierpunkt sank und zwar in Dresden bis — 2, in Reitzenhain bis — 6,7° C. Früh lag überall Reif. Bis Mittag stand der Wind dauernd aus N und hob sich bei wieder bewölktem Himmel die Temperatur nur 2—3°. Nachmittags aber wurde dieser kalte Luftstrom zunächst in West-, später in Ostsachsen von warmen, aus SW und S kommenden Winden verdrängt, bei denen der Himmel zunächst aufklarte und die Wärme rasch stieg. Diese Zunahme genügte jedoch bei der Kälte des Vormittags noch nicht, die mittlere Tageswärme auf die Höhe wie am Vortage zu bringen, vielmehr blieb dieselbe durchgängig noch 2° C. unter dem Werthe der letzteren zurück, so dass der 28. April in Reitzenhain zu den Frosttagen gerechnet werden muss. Unter der Wirkung wärmerer, aber feuchter West- und Nordwestwinde, welche der am 28. April im Osten Scandinaviens stehende Wirbel nach Deutschland treibt, herrscht in Sachsen veränderliche, wärmere Witterung mit häufigen Regenböen. Weitere Wirbel, die im Nordwesten erscheinen, dürften zunächst den hohen Druck nach Mitteleuropa drängen und damit auf kurze Zeit trockenes und noch wärmeres Wetter bedingen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 27. April 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	764	WSW frisch	Regen	+ 8
Christiansund	758	S schwach	bedeckt	+ 5
Moskau	758	N leiser Zug	heiter	− [illegible]
Neufahrwasser	761	NO leicht	wolkig	− 1
Karlsruhe	765	NO leicht	heiter	+ 6
Wiesbaden	765	NO schwach	wolkenlos	+ 6
Breslau	761	N schwach	bedeckt	− 1
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Achte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 120. Sonntag den 29. April 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

§ Bei der starken Steigerung der Course in den letzten Tagen kann es nicht verwundern, daß Gewinnrealisationen stattfinden, um so mehr, da so viel von der Steigerung auf Rechnung der Minen-Regulirung zu schreiben ist. Wer vermag bestimmt zu wissen, was jenseits lauert? — Beim heitersten Wetter können sich, wenn die Temperatur schwül wird, Gewitter ansammeln, und es hat noch Niemand bereut, einen Gewinn in Sicherheit gebracht zu haben. Bisher liegt allerdings nichts vor, was die hoffnungsreiche Stimmung, welcher die Börse sich hingiebt, zu trüben droht, indeß es giebt eine gewisse Grenze für die Course, welche zu überschreiten an sich schon Bedenken zu erregen geeignet ist, da es Gelegenheit zu Rückschlägen bietet. In der ersten Hitze der Speculation wird dies zwar leicht übersehen, später aber macht sich die Mahnung desto mehr geltend. Doch der Berichterstatter, welcher die Börse durch starre Wällen begleitete, muß ihr auch auf den neuen Bahnen folgen, welche sie eingeschlagen, um ihre Schicksale in seiner Chronik zu verzeichnen.

London und Paris waren am Freitag fest.

Aus Wien wurde gemeldet: Die heutige Vorbörse nahm den Verlauf abermals in sehr fester Tendenz auf, ermattete jedoch später in Folge von Realisirungen der Platzspeculation, namentlich in Coulissenpapieren. Eine besonders feste Haltung zeigten nur Staatsbahn-Actien, welche für Pariser Rechnung gekauft wurden, und Länderbank-Actien. Ebenso günstig sprach sich die Stimmung für die verschiedenen Eisenbahnpapiere aus, unter denen Lemberg-Czernowitzer Actien anfänglich höher bezahlt wurden. Valuten sind unverändert. Die Mittagsbörse zeigte schwächere Haltung. Die Börse blieb geschäftslos, besonders auf dem Gebiete der Anlagewerthe und Schrankenpapiere, daher die Course ganz unbeweglich sind, auch in der Coulisse sind keine Veränderungen zu constatiren, die Tendenz ist aber gut behauptet. Credit 274,10; Abends 273,80.

In Berlin machte die steigende Bewegung weitere Fortschritte. Bei lebhaftem Geschäft stellte sich die Mehrzahl der Course abermals höher, gab jedoch später wieder Kleinigkeiten ab. Die Abschlüsse erfolgten meist per Mai, und ist die Liquidation fast beendet. Bankactien waren zwar höher, aber das Interesse hatte heute anfangs nachgelassen. Dagegen wurden wieder deutsche speculative Bahnen rege gehandelt, und erfreuten sich besonders wieder Ostpreußen der Beachtung der Speculation. Mecklenburger waren auf Realisationen abgeschwächt. Von österreichischen Bahnen zogen besonders Duxer, Galizier und Franzosen an. Auch Schweizer Bahnen recht fest. Gotthard stellten sich 1,40 Proc. besser. Montanwerthe stark gefragt, jedoch nur Bochumer lebhafter. Russische Werthe besser. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in allen fremden Renten, welche ausnahmslos höher als Donnerstag zum Schluß notirten. Speculative Industriewerthe theilweise abgeschwächt. Im späteren Verlaufe trat auf Gerüchte, wonach die Aachener Disconto-Gesellschaft an einem Fallissement große Verluste erlitten habe, eine generelle Abschwächung ein; speciell Disconto-Commandit stellten sich beträchtlich niedriger. Ausländische Fonds blieben im Großen und Ganzen gut behauptet, nur für russische Werthe zeigte sich während der zweiten Börsenhälfte im Anschluß an niedrigere Petersburger Notirungen Verkaufslust. Inländische, sowie fremde Transportwerthe unterlagen zahlreichen Schwankungen. Das Gleiche gilt von speculativen Bergwerksactien. Nachbörse fest.

Die „Berliner Politischen Nachrichten" setzen natürlich ihre Angriffe gegen die russischen Finanzen fort, und die „Börsen-Zeitung", welche so neulich meinte, daß dadurch die ungünstige Ansicht der preußischen Regierung von der russischen Finanzlage sich documentire, druckt den Artikel ohne Bemerkung ab, obgleich das Ungegründete desselben vor aller Augen liegt. Schon die Einbeziehung der russischen Eisenbahnanleihen in das Verzeichniß documentirt die offenbare Tendenz, grau in grau zu malen.

Die serbischen Finanzen sind bekanntlich nicht ersten Ranges. Nachdem der Staat das Tabakmonopol von der Pachtgesellschaft zurückerwirbt, erlischt auch der Vorzug der Tabakrente, daß die Monopolüberschüsse, welche ihr Unterpfand bilden, zunächst zur Zahlung der Obligationsverzinsung verwendet wurden.

Indeß bleibt die Specialgarantie bestehen. Ueber das Vorhaben einer Zerlegung von 7 Millionen Loositres in Zehntel wird das neue Cabinet zu beschließen haben. Die „Fr. Ztg." meint, es handle sich dabei um Einführung einer Art von Papiergeld mit Zwangscours, da Beamte, Pensionaire, Soldaten, Officiere, Lieferanten und auch die Inhaber von Schatzbons verpflichtet werden sollen, solche Zehntel in Zahlung zu nehmen, wogegen sie ihrerseits Steuern oder sonstige Verpflichtungen gegen die Staatscasse mit dem gleichen Papier erfüllen dürfen. Es sei ein schlimmes Zeichen, daß ein solcher Gedanke auch nur erwogen wurde, seine Durchführung werde den serbischen Credit empfindlich schädigen müssen.

Schweizer Nordostbahnactien sind ein reiner Spielball der Speculation. Es braucht nur ausgesprengt zu werden, daß sich ein neues Verkaufsconsortium gebildet habe, um die Bahn dem Bundesrathe anzubieten, so steigt der Cours sogleich. Dadurch entsteht die Speculation, daß dergleichen Gerüchte desto bereitwilliger in die Welt gesetzt werden.

Die Liquidationscourse per April stellen sich gegen vorigen Monat folgend: Credit 137,75 (140,50), Franzosen 92,50 (86⅞), Lombarden 32,25 (29,75), Deutsche Bank 158,25 (165,50), Disconto 191,50 (190), Mainzer 105 (do.), Marienburger 52,50 (48), Ostpreußen 93 (78,50), Mecklenburger 52,50 (48), Galizier 80 (77), Elbthal 69 (68), Duxer 123,50 (118), Gotthard 122,50 (117), 1880er Russen 78,50 (78), Russische Noten 168,25 (168), Ungar. Goldrente 78 (77), Italiener 96,50 (94,25), Laura 95 (92), Dortmunder 71 (69,25). (Die Ablösung der Dividendencoupons muß dabei in Erwägung gezogen werden.)

Schlußcourse: Credit 137⅞ (137⅝), Franzosen 92⅝ (91¼), Lombarden 32 (31⅞), Deutsche Bank 158¼ (157½), Disconto-Commandit 191½ (191¼), Mainzer 106⅜ (106), Ostpreußen 95¼ (92,87), Marienburger 53⅜ (51), Mecklenburger 146⅞ (145⅜), Galizier 79⅞ (79½), Elbthal 69⅝ (69), Duxer 125⅝ (123), Gotthard 122⅞ (120⅞), 1880er Russen 78⅝ (78⅛), Russische Noten 167⅞ (do.), Ungarische Goldrente 77⅝ (77⅜), Italiener 96⅛ (95⅛), Laura 94⅞ (94⅜), Dortmunder 71¼ (70⅞).

Sonnabend: Die Stimmung bleibt günstig.

Vermischtes.

M. Leipzig, 28. April. Der Handelskammer ist von dem Königl. Preußischen Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Weißenfels hierher die Mittheilung zugegangen, daß die Verkürzung der Ladefristen für bedeckte Wagen vom 26. d. M. ab wieder aufgehoben worden ist.

*— Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia" zu Leipzig. Die am 23. April d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Hofrath Franz Albert Fiedler hier abgehaltene Generalversammlung, an welcher sich 18 Actionaire mit 132 Stimmen betheiligten, genehmigte einstimmig die von dem Vorstand gelegte und von dem Aufsichtsrath und dem ständigen Revisor der Bank geprüfte Jahresrechnung für 1887. Ferner beschloß die Generalversammlung einstimmig die vom Aufsichtsrath und Vorstand vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes und die Abschreibung von 50 000 ℳ zum außerordentlichen Reservefonds. Die vorgenommenen Wahlen ergaben, daß die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths F. W. Fiedler, Privatmann C. Strube und Rechtsanwalt Tschirmann wieder- und zu Mitgliedern der Revisions-Commission die Herren Kaufmann Vassenge, Kaufmann R. Fecher und Wechselconsul Otto, sämmtlich in Leipzig, wieder-, bezw. neu gewählt wurden. Der Schluß der 9 Uhr 5 Min. eröffneten Generalversammlung erfolgte Vormittags ¾10 Uhr. (Wir verweisen im Uebrigen auf das im Inseratentheil d. 2659 veröffentlichte Gewinn-, Verlust- und Bilanz-Conto der Bank für 1887.)

§ Generalconsul Dr. von Scherzer in Genua weist in seinem neuesten Bericht auf die vermehrte Einfuhr von Parfümerien und Seifen aus Deutschland, Waaren, welche Italien früher hauptsächlich aus Frankreich bezog, als ein hocherfreuliches Symptom, welches wohl den Folgen des französisch-italienischen Zollkrieges zugeschrieben werden müsse, hin. Auch hebt er die empfindliche Concurrenz, welche der norddeutsche Lloyd mit seinen Dampfern nach Indien, Ostasien und Australien der italienischen Linie bereitet, indem seine Schiffe in Genua anlegen, hervor und erwähnt, daß sich die „Navigazione Generale Italiana" ernstlich mit der Absicht tragen soll, ihre asiatischen Fahrten einzustellen.

*— Dampfbierbrauerei von F. A. Richter in Wurzen. Die renommirte, über 30 Jahre bestehende Dampfbierbrauerei von F. A. Richter in Wurzen wurde heute in eine Actiengesellschaft umgewandelt. Das Actiencapital beträgt nur 400 000 ℳ und ist von der Familie und den Freunden des Vorbesitzers, der lediglich wegen Krankheit das Geschäft aufgiebt, fest übernommen, so daß die Einführung der Actien an der Börse nicht beabsichtigt ist.

-r- Chemnitz, 27. April. Für viele Industriezweige Deutschlands sind die Zollmaßnahmen Rußlands so empfindlich geworden, daß an die Ausfuhr deutscher Waaren dorthin gar nicht mehr zu denken ist. Namentlich gilt das für die Textilindustrie. Will Rußland seinen Bedarf decken, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als selbst neue Fabriken zu bauen, und das eben scheint die russische Regierung zu wollen. Nun braucht man aber viel Maschinen, die natürlich in Rußland nicht zu haben sind und daher aus England oder Deutschland bezogen werden müssen. Darum hat unsere Maschinenindustrie zur Zeit große Aufträge für Rußland in Spinn- und Appreturmaschinen, in Webstühlen, Stickmaschinen &c. auszuführen. Nicht minder erfreulich sind die aus Japan vorliegenden Bestellungen nicht blos an Maschinen, sondern auch an anderen Artikeln unserer Industrie. Geht auch die Strumpf- und Handschuhfabrikation schlecht, so haben doch die Maschinenfabriken bis zum Herbste genügende Aufträge.

-a- Der unter der Direction des Rittergutsbesitzers Gabgast auf Grauschwitz stehende Spar- und Vorschußverein zu Wermsdorf hat im Jahre 1887 einen Umsatz von über 3½ Millionen Mark gehabt. Die Einnahmen beliefen sich auf 1 829 867 ℳ und die Ausgaben auf 1 738 448 ℳ. Ein Reingewinn von 14 156 ℳ gestattet die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. Da der Verein, welchem 714 Mitglieder angehören, sehr gut situirt ist, so konnte er die Zinsen sowohl für Hypotheken- wie für Handdarlehne herabsetzen.

†† Dresden, 27. April. Bauverein Johannstadt zu Dresden. Die heute Nachmittag hier abgehaltene diesjährige ordentliche Generalversammlung, an welcher sich 8 Actionaire in Vertretung von 1290 Actien und Stimmen betheiligten, genehmigte einstimmig die mit einer Unterbilanz von 290 474 ℳ abschließende Jahresrechnung von 1887 und ertheilte ebenso einhellig die Decharge an die Verwaltungsorgane. In den Aufsichtsrath wurden die ausscheidenden Herren Justizrath Rudolph, Bankier Ehrenbach und Director Carl Holländer von hier wiedergewählt. Zum Schluß ward mitgetheilt, daß ein Consortium die Actien der Terraingesellschaft zum Nennwerthe zum Verkaufe übernommen hat.

†† Dresden, 27. April. Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Dresden. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der Verwaltungsrath der vorgenannten Actien-Gesellschaft der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 15 Proc. für das am 31. März abgeschlossene 52. Geschäftsjahr 1887/88 in Vorschlag zu bringen. Im Vorjahre betrug die Dividende 18 Procent.

†† Dresden, 28. April. Actienbierbrauerei zu Reisewitz. Eine gestern Nachmittag in Reisewitz bei Dresden abgehaltene, von 22 Actionairen mit 1084 Actien und Stimmen besuchte außerordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft beschäftigte sich mit der Berathung und Beschlußfassung eines den Bestimmungen des Reichs-Actiengesetzes angepaßten neuen Gesellschafts-Statuts, das nach längerer Aussprache unverändert und einstimmig in der vorliegenden Fassung zur Annahme gelangte. Dem Vorschlage der Verwaltungsorgane, die beiden vorhandenen Reservefonds, deren Bestand sich auf zusammen 190 446 ℳ beziffert, in einen zu verschmelzen, wurde zugestimmt. Die alsdann auf Grund des neuen Statuts vorgenommene Wahl des Aufsichtsrathes führte zur einstimmigen Wiederwahl der Mitglieder des bisher Verwaltungsrathes. Der neue Vorstand der Gesellschaft besteht aus dem bisherigen Director der Münchner Kindl'-Brauerei, Herrn Beckendorff, und dem seitherigen Bevollmächtigten des Verwaltungsrathes, Herrn Ingenieur Carl Knoop. — Schließlich machte der Letztgenannte noch recht befriedigende Mittheilungen über die bisherigen Betriebsergebnisse im neuen Geschäftsjahre. Darnach betrug die Biererzeugung in der Zeit vom 1. October 1887 bis 31. März 1888 23 439 hl, oder 5306 hl mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Auch das Flaschenbiergeschäft weist eine erfreuliche Zunahme auf. Die Ziegelei befindet sich in gedeihlicher Entwickelung.

*— Actienbierbrauerei Gambrinus in Dresden. Man schreibt uns: Wie wir hören, ist in der am 27. d. stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes in der Person des seitherigen Inspectors vom Hofbrauhaus „Tivoli", Herrn G. Böttcher, eine junge, schneidige Kraft als Director engagirt worden. Die Mehrerzeugung gegen das Vorjahr beträgt bereits im bekanntlich immer ungünstigeren Winterhalbjahre (bis Ende März d. J.) 2625 hl, wobei die kleinere Hälfte schwere Biere. Namentlich hat das vollmundige „Fürstenbräu", nach beliebter Münchener Art gebraut, überall großen Anklang gefunden und hebt sich das Flaschenbiergeschäft immer mehr. — Die durch Ausgabe der neuen Obligationen geschaffene günstige finanzielle Lage der Gesellschaft ermöglicht jede Erweiterung, und beabsichtigt man bei der in Aussicht genommenen Ausdehnung des Geschäfts, namentlich auch auf den Absatz von Flaschenbier nach auswärts mehr hinzuarbeiten. In den Kreisen der Actionaire macht sich daraufhin schon eine zuversichtliche Stimmung auf eine gute Zukunft der Actienbierbrauerei Gambrinus geltend und sind alle Werthe, namentlich die Actien, an der Börse sehr beliebt. Unverhältnißmäßig zurückgeblieben sind die neu creirten Genußscheine, die mit nur 145 ℳ pro Stück als ganz besonders speculationsfähig zu bezeichnen sind, da solche statutengemäß doppelt so viel Dividende zu erhalten haben als die Actien, welche jetzt mit 60 Proc., d. i. 180 ℳ pr. Stück, gehandelt worden sind. Die Inhaber der unbezahlt gebliebenen Dividendenscheine der Stamm-Prioritäten Nr. 1—4 erhalten bis Juli gegen je 16 Stück einen solchen Genußschein ausgeliefert, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

*— Actien-Gesellschaft für Wasserversorgung zu Gotha. Die Generalversammlung genehmigte die Vorschläge zur Vertheilung des Reingewinns, nach welchen für das Jahr 1887, nachdem die statutenmäßigen Abschreibungen vorausgegangen sind, eine Dividende von 5 Procent den Actionairen gewährt wird und ertheilt dem Vorstande Decharge.

*— Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha. Im Jahre 1887 hat sich die Unterbilanz von 3 453 479 ℳ auf 2 718 515,30 Mark also um 734 963,70 ℳ verringert, hierdurch ist der Beweis erbracht, daß die Erwartungen, welche an die Sanirung der Bank geknüpft worden, nunmehr als in Erfüllung begriffen sind.

—r. Meiningen, 27. April. Eine unserem Landtag vor wenig Tagen zugegangene Regierungsvorlage verlangt die Zustimmung zu dem Bau einer normalspurigen Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Römhild nach Rentwertshausen zum Kostenanschlag von 522 000 ℳ und mit dem Betrieb durch die Königl. bayerische Eisenbahnverwaltung für Rechnung der herzogl. Staatscasse. Hierzu ist aus Interessentenkreisen, insbesondere auch aus der Stadt Römhild ein Zuschuß von 85 000 ℳ zugesichert; der Restbetrag, soweit er nicht durch die beim Bau zu erzielenden Ersparnisse abfällt, soll aus der Landescasse aufgebracht werden. Das entgegenstehende Eisenbahnproject Römhild-Jüchsen-Ritschenhausen ist wegen unzureichender Finanzirung, da ein Baucapital von 724 000 ℳ erforderlich sein würde und hierfür außer den obigen Zuschüssen nur 20 000 Mark unter unentgeltlicher Gewährung des Baugrundes von der Gemeinde Jüchsen, 8000 ℳ von der Gemeinde Ehdorf, 10 000 ℳ von der Stadt-Gemeinde Meiningen angeboten sind, von herzoglicher Staatsregierung nicht aufgenommen. — Eine weitere Regierungsvorlage an den Landtag hat eine 3½procentige Anleihe der Landescasse in Höhe von 1 130 000 ℳ zum Gegenstand, welche zur Deckung folgender Bedürfnisse des Staatshaushalts verwendet werden soll: 150 000 ℳ zur Erweiterung der Irrenanstalt, 550 000 ℳ zum Bau einer Eisenbahn von Eisfeld nach Unterneubrunn, 46 000 ℳ zur Bestreitung der antheiligen Grunderwerbskosten für die projectirte Bahn von Arnstadt nach Saalfeld, 372 900 ℳ für den Bau der Eisenbahn von Römhild nach Rentwertshausen. Diese Anleihe würde einen Mehrbedarf zur Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld von 48 300 ℳ erfordern, welche aus den Mehreinnahmen und den Cassabeständen zu bestreiten sein würde, wenn und soweit nicht die ebenfalls in Anregung gebrachte Umwandelung der 4procentigen Landesschulden von 1878, 1879 und 1882 im Capitalrestbetrag von 6 518 000 ℳ in eine 3½procentige Schuld durch Zinsersparniß die erforderlichen Mittel gewähren sollte.

WTB. Berlin, 27. April. Der Bundesrath ertheilte in der am 26. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretairs des Innern v. Boetticher abgehaltenen Plenar-Sitzung dem Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Anlagen zur Anfertigung von Cigarren und dem Antrage Oldenburgs wegen Hinausschiebung der Fristen zur Durchführung der Organisation der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung im Großherzogthum Oldenburg die Zustimmung. Von der Uebersicht über die auf den deutschen Münzstätten im Jahre 1887 erfolgten Ausprägungen von Reichs-Gold- und Silbermünzen nahm die Versammlung Kenntniß und beschloß, einer Eingabe, betreffend die Befreiung des Kammstrickergewerbes von der Unfallversicherungspflicht, der Eingabe eines Gutsbesitzers in Russisch-Polen wegen Ueberführung einer Stammschäferei von seinem Gut über die preußische Landesgrenze und dem Gesuch des Vorstandes des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands um reichsgesetzliche Maßregeln zum Schutze der Baumschulen gegen Wildschaden eine Folge nicht zu geben. Die Eingabe des Vorstandes der Brennerei-Berufsgenossenschaft zu Berlin, betreffend die Aenderung des Gesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, wurde dem Vorsitzenden des Bundesraths überwiesen. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung übergeben: der Antrag auf Bildung von drei Berufsgenossenschaften der Unternehmer land- und forstwirthschaftlicher Betriebe in Elsaß-Lothringen, die Vorlage, betreffend den Nachweis der Befähigung als Seeschiffer mit Hochseefischereifahrzeugen, und ein Nachtrag zur internationalen Nordseefischerei-Convention vom 6. Mai 1882. Endlich wurde über die Wiederbesetzung mehrerer erledigter Stellen bei Disciplinarkammern Beschluß gefaßt.

*— Gemüsezoll. Der „Deutsche Gemüsegärtner-Verband" beabsichtigt, es mit einer Petition zu Gunsten der Einführung eines Gemüsezolles zu versuchen. An einer Generalversammlung desselben, welche vor einigen Tagen in Düsseldorf stattfand, nahmen Gemüsegärtner aus 15 Orten, meist niederrheinischen, Theil; außerdem war auch eine Obst- und Gemüse-Conservenfabrik vom Niederrhein vertreten. Die Versammlung hat, der „Nat.-Ztg." zufolge, den Begriff „Gemüse", obwohl sie ausdrücklich beschlossen hat, in einer Petition an den Reichstag wegen Einführung eines Gemüsezolles vorstellig zu werden, sehr weit gezogen, denn sie verlangt auch Zölle für alle Obstsorten und für Obstbäume und -Sträucher, sowie für Zierbäume und -Sträucher. Bei der Berathung der Zolltarif-Novelle im Frühjahr 1885 gaben sich einige Vertreter niederrheinischer Bezirke im Reichstage alle Mühe, die Wünsche der Gärtner in ihren Wahlkreisen in Erfüllung gehen zu lassen, und sie erreichten es auch, daß in den von den Abgeordneten v. Schorlemer-Alst, v. Kardorff und Frege an erster Stelle unterzeichneten Abänderungsanträgen der Schutzzöllner zu der Regierungsvorlage für Gemüse (mit Ausnahme von Kraut beziehungsweise Kopfkohl) ein Zollsatz von 5 ℳ pro 100 kg aufgenommen wurde; der Abgeordnete Lucius (Düsseldorf) beantragte dann für den in den Gärtnereien um Düsseldorf sehr viel angebauten Kopfkohl noch einen Schutzzoll von 2 ℳ. Der Gemüsegärtner-Verein in Düsseldorf, der Vater des Deutschen Gemüsegärtner-Verbandes, petitionirte damals um Sätze von 10 ℳ für feinere und von 2 ℳ für gröbere Gemüse. Aber die Mehrheit lehnte bekanntlich alle diese Anträge ab. Der Deutsche Gemüsegärtner-Verband beantragt jetzt für Spargel, Radieschen, Rettig, Erbsen, Strauch- und Stangenbohnen, Gurken, Blumenkohl 15 ℳ; für Möhren, Rothrüben, Karotten, Spinat, Kohlrabi 10 ℳ; im Bericht ist bei diesen Zahlen angegeben „pro Kilo", was pro Doppelcentner Zölle von geradezu schwindelnder Höhe ergeben würde, während dieselben Sätze, pro „100 kg" genommen, schon ganz ungewöhnlich hoch sein würden. Eingemachte Gemüse der vorbezeichneten Arten sollen 15 ℳ pro 100 kg tragen. Für Endivien sind 30 ℳ, für Zwiebeln, Erdkohlrabi, dicke Bohnen 5 ℳ, für Pflanzen grober Gemüsearten 10 ℳ angesetzt. Von anderen Gemüsen sollen, wenn sie in den Monaten, in denen sie den deutschen Gärtnern am unangenehmsten sind, eingeführt werden, nur in diesen Zeiten Zollsätze erhoben werden. So sollen Rosenkohl von October bis April 15 ℳ, Rothkohl und Wirsing von October bis Juli 1 ℳ, Kartoffeln in den Monaten Juni, Juli und August 5 ℳ pro 100 kg zahlen. Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen sollen mit 10 ℳ, wenn sie eingemacht sind, mit 6 ℳ pro 100 kg, feines Obst mit einem Satze, der aus der Zusammenstellung nicht deutlich zu ersehen ist, belegt werden; Obstbäume und Sträucher endlich werden mit 8 ℳ, Zierbäume und Ziersträucher mit 10 ℳ, die letzteren mit dem Zusatz „Brutto" bedacht.

*— Consulate. Der kaiserliche Consul J. B. Faerch in Aalborg (Dänemark) ist gestorben.

*— Spiritusbank für Deutschland. Die „Post" meldet: Seitens des Vorstandes des Vereins der Sprit-Fabrikanten Deutschlands ist den Mitgliedern dieses Vereins am 14. d. M. folgende Erklärung zugegangen: „Berlin, 13. April 1888. Nach eingehenden Berathungen mit der Geschäftsstelle für die Gründung einer Spiritusbank für Deutschland können wir zu unserer Genugthuung unseren Vereinsgenossen die Mittheilung machen, daß unsere ursprünglichen principiellen Bedenken gegen das vorliegende Project ihre Erledigung gefunden haben, namentlich auch unsere Meinung, daß die Betheiligung von 90 Proc. Brennern zum Gelingen des Unternehmens erforderlich sei, durchaus von den anderen Gruppen getheilt wird und daß auch über den materiellen Punct eine vollständige Vereinbarung herbeigeführt worden ist. Als Ergebniß unserer Verhandlungen ist ein endgiltiger Vertrag vereinbart worden. Wir glauben nach reiflicher Ueberlegung, den Beitritt zum Vertrage nur warm anempfehlen zu können. In Bezug auf den weiteren Fortgang der Agitation für die Spiritusbank bemerkt die Geschäftsstelle, daß der Endtermin für die Beitrittserklärung der Brennereibesitzer auf den 10. Mai, Mittags 12 Uhr, festgesetzt wird."

*— Deutsche Continental-Gasgesellschaft. Die 14 Anstalten producirten im 1. Quartal l. J. 9 585 792 cbm Gas gegen 9 488 582 cbm in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Flammenzahl betrug am Schluß des Quartals 279 394, oder 2339 Flammen mehr als am Schluß des Jahres 1887.

*— Ungiltige Versicherungs-Policen. In der Generalversammlung der „Allgemeinen Deutschen Hagel-Versicherungsgesellschaft in Berlin" wurde ausgesprochen, daß ein großer Theil der gezeichneten Policen ungiltig sei. In dieser Angelegenheit hat nun vor einigen Tagen der Rechtsanwalt Dr. L. Wolff in Berlin ein Gutachten abgegeben, das in allen Puncten zu Ungunsten der Gesellschaft ausgefallen ist. In demselben wird nachgewiesen, daß die Versicherungsnehmer an ihre Verträge schon deshalb nicht gebunden sind, weil dieselben oder die Contracte der General-Agenten, welche die Policen ausgestellt haben, nur von dem früheren Director Michels allein unterzeichnet sind. Hierzu tritt der Umstand, daß die Abschlüsse in den letzten Jahren mit der wirklichen Situation nicht übereinstimmten. Dadurch läßt sich der Schluß nicht umgehen, daß die neu hinzutretenden Versicherungsnehmer des laufenden Jahres, wenn sie jenen Umstand gekannt hätten, der Gesellschaft als Mitglieder nicht beigetreten wären, und es sind alle diese Versicherten wegen Dolus der Gesellschaft an die Versicherungsverträge nicht gebunden. Von der Generalversammlung wurde am 14. März die Ablehnung des Verwaltungsrathes beschlossen; gegen diesen Beschluß hat Justizrath Löwy als Syndicus der Anstalt Protest eingelegt. Der Einspruch ist dem Gutachten zufolge so durchaus begründet, daß die Ungiltigkeit des gefaßten Beschlusses von der Aufsichtsbehörde unzweifelhaft ausgesprochen werden dürfte. In der Sitzung des neuen Verwaltungsrathes am 17. März, in welcher die Wahl des Herrn Lohe zum Director und des Herrn Gülow zum controlirenden Mitgliede vorgenommen ist, war den Statuten zuwider ein Notar nicht zugegen. Es waren also sowohl die Beschlüsse des 14. wie des 17. März ungiltig, und daraus folgt, daß heute weder ein Verwaltungsrath der Gesellschaft, noch ein Vorstand rechtlich vorhanden ist! Daher würde schon jetzt jeder Klage des Vorstandes, sowie jeder anderen Rechtshandlung, namentlich Anstellung von Vertretern, Policenausstellen und Schadenregulirung, der Einwand der mangelnden rechtmäßigen Vertretung im Wege stehen. Ferner werden in Zukunft auch sämmtliche rechtsbeständigen Versicherungsverträge ungiltig werden, denn es läßt sich schon heute übersehen, daß die Anstalt nicht in der Lage ist, so schleunig, als es die Versicherten verlangen können, sich einen zur Veranlassung von Willenserklärungen geeigneten Vorstand zu schaffen. Dieser Mangel und die daran sich knüpfende Unfähigkeit der Anstalt, ihren Pflichten als Versicherungsgeberin nachzukommen, namentlich Schäden in unanfechtbarer Weise zu reguliren — würde aber die Versicherten von ihren Vertragspflichten befreien. Unter diesen Umständen hat Dr. Wolff sein Gutachten dahin abgegeben, daß die bisherigen Mitglieder der Gesellschaft zu befürchten haben, daß sie im Wege der Klage gezwungen werden könnten, ihre Versicherung für 1888 fortzusetzen, selbst wenn eine Kündigung ihrerseits nicht erfolgt ist. (B. B.-Z.)

*— Bad Liebenstein. Einer Mittheilung der „D. Z." zufolge ist das einer Actiengesellschaft gehörige Bad Liebenstein um den Preis von 100 000 ℳ und unter Uebernahme der Hypotheken auf einen Herrn aus Mecklenburg käuflich übergegangen.

*— „Deutscher Lloyd", Transportversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin. In der stattgehabten Generalversammlung wurden der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluß pro 1887 mitgetheilt, nach welchem das Geschäft im vorigen Jahre günstig verlaufen ist. Das Jahr schließt mit einem Gewinn von 393 [illegible] ℳ. Davon sollen 33⅓ Proc. Dividende vertheilt, 125 000 ℳ zur Verstärkung des Sparfonds benutzt und 10 154 ℳ zur Erhöhung des Beamten-Unterstützungsfonds verwendet werden. Außerdem werden 5025 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Der Reservefonds hat die statutarische Höhe von 300 000 ℳ bereits erreicht.

*— Die königliche Güter-Expedition der Berlin-Anhalter Bahn theilte der Direction einer Fabrik in Berlin mit, daß von jetzt ab Sendungen nach größeren Städten, wie speciell Leipzig, München &c., Frachtbriefe ohne Wohnungsangabe des Empfängers nicht mehr angenommen werden.

-a- Die Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" zu Halle a. S. hielt am 28. d. M. Mittags im Gasthofe zum „Kronprinzen" ihre ordentliche diesjährige, gut besuchte Generalversammlung ab. Aus dem vom Aufsichtsrathe und dem Vorstande erstatteten Geschäftsberichte pro 1887 ist zu entnehmen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr nach jeder Richtung hin ein günstiges zu nennen ist. Der erzielte Reingewinn beträgt 512 889 ℳ, welcher der Gesellschaft gestattet, auch in diesem Jahre, wie in den Jahren zuvor, auf die mit Dividenden-Vertheilung A geschlossenen Versicherungen 24 Proc. einer Jahresprämie und auf die mit Dividenden-Vertheilung B geschlossenen Versicherungen 3 Proc. der gezahlten Prämiensumme (je nach dem Alter der Versicherung gleich 15—36 Proc. einer Jahresprämie) als Dividende zu vertheilen. Die Gesammtactiva der Gesellschaft stiegen per ultimo 1887 auf 18 790 225 ℳ, der Gesammtversicherungsbestand um dieselbe Zeit auf 77 161 901 ℳ Capital und 86 457 ℳ Rente. Die Sterblichkeit im letzten Jahre verlief für die Gesellschaft günstig. — Die Versammlung genehmigte den Abschluß, ertheilte dem Aufsichtsrath und dem Vorstand Entlastung, erklärte sich der vorgeschlagenen Vertheilung des Reingewinnes einverstanden und wählte die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, wie die Rechnungsrevisoren zur Prüfung der diesjährigen Rechnung wieder.

§ Magdeburg, 26. April. Der in der heutigen Verwaltungsraths-Sitzung der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft festgestellte Rechnungsabschluß pro 1887 ergiebt einen Reingewinn von 393 000 ℳ. Der Verwaltungsrath wird der zum 18. Mai cr. einberufenen Generalversammlung vorschlagen, von diesem Reingewinn ebenso wie in den beiden letzten Jahren 250 000 ℳ, also auf 10 000 Actien 25 ℳ pro Actie oder 8⅓ Proc. der Einzahlung an die Actionaire als Dividende zu vertheilen. Die Prämien- und Schaden-Reserve für sämmtliche von der Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige stellt sich Ultimo 1887 für eigene Rechnung auf 8 191 792 ℳ, der Capitalreserve- und der Sparfonds nach Hinzurechnung der ihm aus dem Gewinne pro 1887 zufließenden Beträge auf 1 001 893 ℳ. — Die Veröffentlichung des vollständigen Rechnungsabschlusses wird erfolgen, nachdem er von der General-Versammlung genehmigt sein wird.

WTB. Frankfurt a. M., 27. April. In der heutigen Generalversammlung der Besitzer 6procentiger Buffalo-Pittsburg und Western General Mortgagebonds und Buffalo New-York- und Philadelphia consolidirte Bonds waren 3 357 000 Dollars Bonds vertreten. Der Bericht des Comités wurde verlesen und durch Senator Carl Schurz (New-York) ergänzt. Nach lebhafter mehrstündiger Debatte zog Hermann Kuhn seinen Antrag auf Ernennung eines permanenten Vertrauens-Ausschusses zurück. Alsdann wurden die Anträge des Comités en bloc mit 2278 gegen 134 Stimmen angenommen.

*— Vaterländische Transport-Versicherungsgesellschaft Elberfeld. Dem Rechnungsabschluß zufolge betrugen die Einnahmen 760 490 ℳ, gegen 678 954 ℳ im Jahre 1886, und zwar 188 460 ℳ Vortrag für schwebende Schäden und laufende Risiken, 540 728 ℳ Prämien, 30 811 ℳ Zinsen und Gewinn auf Effecten; die Ausgaben betrugen 513 841 ℳ (421 915 ℳ), und zwar 118 013 ℳ Rückversicherungsprämie, 266 464 ℳ für bezahlte Schäden, 70 061 ℳ Courtagen und Agentur-Provision, 61 559 ℳ Verwaltungskosten. Der erzielte Ueberschuß beträgt 246 648 ℳ (257 038 ℳ). Davon gehen ab 191 971 ℳ Reserven für schwebende Schäden und laufende Risiken, so daß noch 54 677 ℳ (68 578 ℳ) vertheilbarer Gewinn verbleibt. Zur Zahlung der auf 6 Proc. (6 Proc.) festgesetzten Dividende werden 30 000 ℳ verwendet und 16 232 ℳ der Capitalreserve überwiesen, welche dadurch auf 150 342 ℳ steigt.

*— Der Geheime Commerzienrath F. A. Krupp hat zur Leitung seiner unter der Firma Friedrich Krupp in Essen bestehenden Gußstahlfabrik, sowie seiner sonstigen Werke ein Directorium eingesetzt, welches aus den Herren Alfred Longsdon, Richard Eccius, Finanzrath Wilhelm Gußmann, Geheimen Finanzrath Hanns Jencke, Finanzassessor Ludwig Klüpfel und Fritz Asthöwer besteht. Das Directorium hat Generalvollmacht, welche sich auch auf die Angelegenheiten erstreckt, wofür die Gesetze Specialvollmachten erfordern. Dasselbe ist ferner berechtigt, Procuristen und Handlungsbevollmächtigte für die Firma zu bestellen. Zur rechtsverbindlichen Zeichnung ist die Unterschrift von zwei Directoren oder von einem Director und einem Procuristen oder Handlungsbevollmächtigten erforderlich.

*— Aachener Disconto-Gesellschaft. Die „Nat.-Ztg." schreibt unterm 27. d. M. aus Berlin: Die Actien der Gesellschaft waren in den letzten Tagen ziemlich offerirt und sind nicht unwesentlich im Course zurückgegangen. Wie verlautet, soll die Bank bei der Insolvenz der Firma Heinr. Häffler in Crimmitschau (Spinnerei) interessirt sein und sind in Folge dessen einige Verkaufsorders an den Markt gekommen, welche bei den geringen Umsätzen, die gewöhnlich in dem Papier stattfinden, den Cours unnatürlich drücken mußten. Ueber die Höhe der Betheiligung war nichts Bestimmtes in Erfahrung zu bringen. Wir hören übrigens, daß der Abschluß der Aachener Discontogesellschaft ein durchaus befriedigender ist, und da sie in ihrem Reservefonds und im Delcredereconto gegen jede Eventualität ausreichende Rücklagen besitzt, so haben die Actionaire keinerlei Ursache, ängstlich zu sein. Namentlich aber war die flaue Haltung, welche an der heutigen Börse in Folge des Bekanntwerdens der obigen Nachricht vorübergehend Platz griff und namentlich den Cours von Disconto-Commanditantheilen drückte, ganz unbegründet.

*— Gegen den Verkauf der J. F. Richter'schen Geschäfte, speciell der Zeitung „Reform" in Hamburg, ist Protest seitens eines Nachlaßbetheiligten von J. F. Richter eingelegt worden.

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. Wie wir bereits mittheilten, vertheilt die Lübeck-Büchener Eisenbahn für das Jahr 1887 eine etwas höhere Dividende. In den letzten 15 Jahren gestalteten sich die Finanzerfolge der Bahn folgendermaßen:

1873: 5 Proc.	1878: 5½ Proc.	1883: 7¼ Proc.
1874: 5¼ „	1879: 6½ „	1884: 7½ „
1875: 5 „	1880: 5½ „	1885: 7 „
1876: 5 „	1881: 5½ „	1886: 7 „
1877: 5 „	1882: 5 „	1887: 7½ „

Im Durchschnitt also reichlich 6 Procent.

Groß-Ilsede, 27. April. In der heutigen Generalversammlung der Ilseder Hütte waren nahezu ⅔ des Actien-Capitals vertreten. Durch einstimmigen Beschluß wurde dem Aufsichtsrath und dem Vorstand Entlastung ertheilt, 20 Proc. Dividende beschlossen und die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wiedergewählt.

▽△ Motoren-Ausstellung zu Glogau (Niederschlesien). Auf Veranlassung des „Glogauer Gewerbe-Vereins" und in Uebereinstimmung mit einer großen Anzahl gewerblicher Vereine findet im Anschluß an den am 9. Juli dieses Jahres in Glogau statt-

findenden Schlesischen Provinzial-Gewerbetag eine Ausstellung von Klein-Motoren für Handwerk, Gewerbe und Landwirthschaft in der Zeit vom 3. bis 18. Juli dieses Jahres — Verlängerung nicht ausgeschlossen — statt. Das Protectorat über diese Motoren-Ausstellung, mit welcher außerdem eine Ausstellung von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, gewerblichen Neuheiten, elektrischen Beleuchtungs-Apparaten und Beiwerken verbunden ist, hat der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Excellenz Dr. von Seydewitz, übernommen. Das Unternehmen erfreut sich außerdem der thatkräftigen Unterstützung und Förderung aller Behörden. Der größte Theil der Motoren soll bei dieser Gelegenheit in Verbindung mit allen Arten von Arbeitsmaschinen im Betriebe gezeigt werden. Die Anmeldungen sind bereits sehr zahlreiche; weitere werden angenommen durch den Ausstellungs-Ausschuß zu Händen des Herrn Stadt-Apotheker Löwenberg zu Glogau.

⊙ **Aus Bayern**, 27. April. Der Vorschußverein Rothenburg hat im Jahre 1887 einen Gesammtumsatz von 182 043 ℳ erzielt. Die eingezahlten Stammantheile beliefen sich auf 67 812 ℳ. Der Reingewinn beläuft sich auf 4016 ℳ und soll zur Vertheilung einer 4½procentigen Dividende und zur Stärkung des Reservefonds verwendet werden. — Die Pfälzische Bank hatte im Jahre 1887 einschließlich von 290 Millionen Mark (gegen 174 Millionen im Jahre 1886) und einen Gewinn von 219 547 ℳ (49 747 ℳ als 1886) erzielt. Nach Abzug der Tantièmen, Abschreibung ec. bleiben 187 737 ℳ Reingewinn übrig, die eine 7procentige Dividende ermöglichen. — Die Nähfadenfabrik vormals Jul. Schürer in Augsburg, hat während der ersten 8 Monate ihres Bestehens einen Gewinn von ca. 50 000 ℳ erzielt. Das erste Geschäftsjahr soll jedoch erst am 31. December 1888 abschließen.

*— Pfälzische Bank in Ludwigshafen. Die General-Versammlung setzte die Dividende für das Jahr 1887 auf 7 Proc. fest.

§ Nach Mittheilungen des österreichischen Consuls in Stuttgart sind im März seitens der württembergischen Tuchindustrie größere Abschlüsse gemacht, die sich theilweise bis in das III. Quartal dieses Jahres erstrecken. Die erzielten Preise standen jedoch zu den für die Garne bezahlten in keinem Verhältnisse und boten dem Weber kaum Ersatz für die Selbstkosten. Darum haben viele Weber weitergehende Contracte abgelehnt in der Hoffnung, später bessere Preise zu erzielen. Grobe Tuche hatten sich in Folge größerer Militairlieferungen etwas befestigt, da diese aber bis Mai ausgeführt sein müssen, so konnte der günstige Eindruck auf diese Qualitäten selbst nur von kurzer Dauer sein.

*— Die Rentenverkäufe der Rothschild-Gruppe. Der Rentenmarkt bekundet seit Wochenfrist eine bemerkenswerthe Aufnahmefähigkeit; das Capital nimmt neuerdings mit einer gewissen Vorliebe österreichische und ungarische Renten auf. Unter diesen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß die Rothschild-Gruppe große Beträge von Renten absetzt, und es ist gewiß ein Beweis, mit welcher Vorsicht sie operirt, daß die Course dessenungeachtet in der steigenden Richtung sich bewegen. Wie wir erfahren, hat die Gruppe bereits die 11,3 Millionen-Mai-Rente, die sie am 2. März übernahm, bis auf einen relativ geringfügigen Betrag ausverkauft. Auch der Absatz der Goldrente geht sehr flott von Statten.

*— Schweizerische Centralbahn. Wie die „N. Z. Z." mittheilt, ergiebt der Rechnungsabschluß für 1887 ein Einnahmenmehr von 369 000 Frcs., während die Betriebskosten sich um 19 000 Frcs. verringerten. Die Verzinsung der Anleihen erforderte infolge der Zinsherabsetzung und von Tilgungen 110 000 Frcs. weniger. Vom hiernach verbleibenden Ueberschuß von 3 079 600 Francs werden zur Schuldverminderung bezw. zu Abschreibungen [illegible]000 Frcs. verwandt und weitere 220 000 Frcs. der Rücklage [illegible]theilt, wodurch sich der verfügbare Reinertrag auf 3 259 600 Francs verringert, wozu noch 299 500 Frcs. Vortrag aus 1886 hinzutreten. Die Dividende wurde mit 5 Proc. (1886 4½ Proc.) in Aussicht genommen.

*— Die Schweizerische Nordostbahn bietet nunmehr, wie schon in Aussicht gestellt, den Besitzern der gekündigten Obligationen von 1880 für die Zeit vom 1. bis 15. Mai im Umtausch in neue 4procentige Obligationen mit 3½ Proc. Aufgeld an, welches an den Coupons verrechnet wird.

*— Simplontunnel-Project. Aus Mailand, 25. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „In der soeben stattgehabten Versammlung des hiesigen Municipalitätsrathes interpellirte Herr Mussi über den Stand der Simplonangelegenheit und der Linie Saronno-Mendrisio. Der Sindaco erwiderte darauf, daß der Magistrat eine städtische Subvention von 1 500 000 L. für den Simplon vorzuschlagen gedenke. Bei seiner neulichen Anwesenheit zu Rom habe sich jedoch aus seinen Besprechungen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten ergeben, daß die Tunnelangelegenheit in technischer Hinsicht noch Lücken bietet, welche man indeß ebenso zu überwinden hoffe, wie die Schwierigkeiten in Bezug auf die Linie Arona-Domodossola. Angesichts dessen hat der Stadtrath einstweilen die Frage der Subvention verschoben, er gedenke aber im Mai diesbezügliche Vorschläge zu machen, unter der Vorbedingung immer, daß für die eventuelle Verbindung mit dem Simplon die für Mailand wichtige Linie Arona-Domodossola zu Stande komme. Die Concession für eine Linie Saronno-Mendrisio wolle die Regierung keiner anderen Gesellschaft gewähren außer der Mittelmeerbahn oder der Adriatischen. Es soll deshalb demnächst eine Conferenz unter den Betheiligten abgehalten werden, um zu endgiltigen Entschlüssen zu kommen. Mit der letzten Mittheilung war der Interpellant nicht zufrieden, und auch in der hiesigen Bevölkerung scheint vielfach die Auffassung zu bestehen, daß die Linie Saronno-Mendrisio, wenn sie eine der beiden Betriebsgesellschaften wird, nicht mehr viel Vortheil gegen die jetzige Verbindung Monza-Chiasso bieten werde."

*— Die Hoffnungen der französischen Geschäftswelt auf eine endliche befriedigende Beilegung des französisch-italienischen Zollkrieges erweisen sich um so trügerischer, je länger dieser zwischen zwei hochentwickelten und geographisch aneinander grenzenden Nationen völlig abnorme Zustand andauert. Man hatte an die dieser Tage erfolgte Rückkehr des italienischen Botschafters General Menabrea nach Paris und auf die Zusammenkünfte desselben mit Präsident Carnot und dem Minister des Auswärtigen, Herrn Goblet, große Erwartungen geknüpft, aber, wie sich jetzt herausstellt, vergebens. Das Gespräch der genannten Persönlichkeiten kam über den Austausch der bei solchen Anlässen üblichen Höflichkeiten, aber zu nichts versichernden Redewendungen nicht hinaus, und in der Sache erfuhr Herr Menabrea nur, daß der französische Handelsminister Pierre Legrand fast alle italienischen Vermittelungsvorschläge als unannehmbar bezeichnet hatte. Nichtsdestoweniger dauern die Ausgleichsverhandlungen fort, aber thatsächlich mehr pro forma, als daß sie nennenswerthe Aussichten auf sachlichen Erfolg versprächen. Demgemäß ist auch die Stimmung der Interessenten zu beiden Seiten der Alpen auf den Nachbar gar sehr gereizt und erbittert. Italien aber befindet sich insofern in einer vortheilhafteren Lage, als es den jetzigen wirthschaftlichen Kriegszustand länger aushalten dürfte wie Frankreich. Man hört die Italiener sich damit trösten, daß, wenn auch der Verkauf ihrer Bodenprodukte vorübergehend stocke, der Boden selbst ihnen doch sicher sei. Für Frankreich aber liegt der Fall so, daß an die Stelle des französischen in Italien investirten Capitals ein anderer Factor treten wird, und ebenso der den französischen Industrieerzeugnissen sich verschließende italienische Absatzmarkt wegen anderweitiger Bezugsquellen nicht in Verlegenheit zu kommen braucht. Dieserhalb geben die französischen Interessenten sich selbst nicht den geringsten Illusionen hin, und was sie am meisten kränkt, ist ihre Sorge, daß Deutschland aus der französischen Chicanepolitik gegen die Italiener möglicherweise den meisten Nutzen ziehen könnte. Französische Fachkenner berechnen das in Italien angelegte und jetzt von einem allgemeinen nationalen lock-out bedrohte Capital — Feuer- und Lebensversicherungen, Gas-, Wasser-, Pferdebahn- ec. Gesellschaften — auf eine Milliarde. Die 16 in Italien arbeitenden französischen Versicherungsgesellschaften machen seit dem Ausbruch des Tarifkrieges so gut wie gar keine Geschäfte mehr. Ihre Agenten, geborene Italiener, erfahren überall Abweisungen und können noch von Glück sagen, wenn man ihnen nicht noch ihre Thätigkeit im Dienste der Landesfeinde zum Vorwurf macht. An ihre Stelle treten, neben einheimischen, namentlich deutsche und amerikanische Gesellschaften. Ebenso steht es mit den industriellen Bezügen. Niemand kauft mehr, außer nothgedrungen, französische Waare. Den sogenannten Pariser Artikel bezieht man aus Berlin oder Wien, die Gewebe aus deutschen oder englischen Fabriken. Nur indem die französischen Fabrikanten einstweilen den vollen Betrag der Kampfzölle aus eigener Tasche zahlen, können sie sich noch nothdürftig auf dem italienischen Markte behaupten. Aber um die Hälfte ist der Absatz der französischen Waaren doch schon zurückgegangen, und die jetzigen enormen Opfer kann der Fabrikant dauernd unmöglich tragen. Man macht sich denn auch schon auf einen weiteren Rückgang um mindestens 25 Proc. gefaßt. — Dieses [illegible] Bild, welches französische Zeitungen vom wirthschaftlichen Kriegsschauplatze entwerfen, dürfte darthun, welchen reellen Werth man den äußerlichen Beziehungen beider Staaten beilegen darf.

Petersburg, 27. April. Die Großen russischen Eisenbahnen zahlen als Dividende am 1. Juli 2 Rubel 48 Kop. auf den 1886er Gewinn und den garantirten Betrag von 1887, ferner sind 92 Kop. mit dem Januarcoupon zahlbar als Ueberschuß des Garantiebetrags, weil der Dienst der neuen Anleihe erst 1888 beginnt.

*— Projectirter Canal in der Krim. Wie aus Odessa gemeldet wird, ist jetzt endlich Aussicht vorhanden, daß das schon in [illegible] ventilirte Project eines Canals durch die Krim-Halbinsel jetzt endlich zur Ausführung gelangt, und zwar durch eine französische Gesellschaft, welche demnächst die Concession erhalten wird. Die Regierung hat das Project bereits genehmigt, wird aber in keiner Weise der Gesellschaft eine Garantie bieten. Der Canal erhält eine Länge von 11 Werst und wird das Asow'sche Meer und das Donbecken mit dem Schwarzen Meer und dem Becken des Dnjepr verbinden; die durchschnittliche Tiefe soll 14 Fuß betragen. Die Gesellschaft arbeitet vorläufig mit einem Capital von 85 Mill. Francs und wird das Unternehmen in etwa 4 Jahren vollenden; die Leitung hat Herr Cosin, der Oberingenieur des Suezcanals.

*— Deutsche und englische Schuhwaaren in Rumänien. Bis zum Ausbruche des Zollkrieges zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien beherrschten österreichische Schuhwaaren ausschließlich den rumänischen Markt. Seitdem dieselben aber durch einen Zoll von 600 Frcs. für 100 kg ausgeschlossen worden sind, während die Vertragsstaaten nur einen Zoll von 45 Frcs. zu zahlen haben, sind neben einheimischen auch deutsche und englische Schuhwaaren nach Rumänien eingeführt worden, über welche österreichische Consulatsberichte folgendes Urtheil fällen: Die deutschen Erzeugnisse wetteifern mit den österreichischen im Preise, stehen aber denselben, was Geschmack anbelangt, nach; die englischen Erzeugnisse dagegen sind bei vollendeter Ausführung von auffallend billigerem Preise, was sich für den Kenner durch den Umstand erklärt, daß bei der Fabrikation meist sogenanntes Kunstleder in Verwendung kommt.

*— Vom Zinnmarkte. Der Zinnpreis hält sich in London unverändert fest auf etwa 166 Lstrl. Dieser Preis versteht sich indeß, wie uns berichtet wird, ausschließlich für noch am gleichen Tage lieferbare Waare, während Zinn für Ende dieses Monats schon um etwa 30 Lstrl. billiger zu haben ist, für etwas spätere Lieferung bis zu 50 Lstrl. billiger. Dieser ungeheure Deport zeigt, wie künstlich der Tagespreis festgehalten wird, und welche große Anstrengungen dafür erforderlich sind. Unsere Berichte haben früher schon wiederholt auf das Hervortreten einer starken Differenz zwischen den Tagespreisen und den Terminpreisen hingewiesen; je mehr dieser Unterschied anschwillt, desto größer wird natürlich die Schwierigkeit, den künstlich hinaufgeschraubten Preis dauernd aufrecht zu halten. (Fr. Z.)

§ Die Bildung eines Getreidesackringes in Nordamerika hat die amerikanischen Farmer in große Aufregung versetzt, da die willkürliche Steigerung der Sackpreise nicht für das laufende Jahr, sondern auch für das nächste Jahr projectirt ist. Für den Bedarf der Farmer in Californien, Oregon und Washington-Territorium sind jährlich 40 Millionen Säcke erforderlich. Der Sackring hat jetzt 25 Millionen Stück auf dem Wege von Calcutta nach San Francisco und kein Sack soll unter 9 bis 10 Cent verkauft werden. Der Ring hat auch 14 Millionen Säcke auf Lieferung für nächstes Jahr gekauft und trifft Vorsorge, auch weiterhin die Sackpreise hoch zu halten.

WTB. **Montevideo**, 27. April. Während des Monats März c. sind hier 68 überseeische Dampfer mit 1163 Einwanderern angekommen. Die Waareneinfuhr betrug in demselben Monat ca. 20 000 t und die Zolleinnahmen beliefen sich auf ca. 825 000 Pesos.

*— Brasilianische Finanzen. Ein Artikel des brasilianischen „Paiz" stellt die Contrahirung einer neuen 4proc. Anleihe von nicht weniger als 15 Mill. Lstrl. oder etwa 150 Mill. Reis in Aussicht, von welcher angeblich der dritte Theil in London, der Rest in Brasilien selbst aufgenommen werden soll, und deren Erlös für Herstellung der Valuta bestimmt sei. Bestätigung dieser Angabe bleibt abzuwarten, umsomehr, da bekanntlich vor einigen Wochen erst eine 4½proc. Anleihe Brasiliens im Betrage von 6 Mill. Lstrl. zu 97 Proc. an den Markt gekommen ist.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postanweisungen im Verkehr mit Chile. Vom 1. Mai ab können nach Chile Zahlungen bis zum Betrage von 100 Pesos Gold im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Auf den Postanweisungen, zu deren Ausstellung Formulare der für den internationalen Postanweisungsverkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden sind, ist der dem Empfänger zu zahlende Betrag vom Absender in Pesos und Centavos Goldgeld anzugeben; die Umrechnung auf den hierfür in der Markwährung einzuzahlenden Betrag wird durch die Aufgabe-Postanstalt bewirkt. Die Auszahlung in Chile erfolgt in Papiergeld, jedoch unter Vergütung des Coursunterschiedes. Die Postanweisungsgebühr beträgt 20 ₰ für je 20 ℳ, mindestens aber 40 ₰. Der Abschnitt kann zu Mittheilungen jeder Art benutzt werden. Telegraphische Postanweisungen nach Chile sind vorerst nicht zulässig. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Erfordern Auskunft.

*— Beitritt von Tunis zum Weltpost-Verein. Dem schweizerischen Bundesrath ist amtlich angezeigt worden, daß Tunis auf Juli dieses Jahres sämmtlichen Weltpostverträgen beitritt. Von Bern aus wird diese Thatsache sämmtlichen Postvereinsstaaten zur Kenntniß gebracht werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 26. April eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Moritz Schäfer auf Frau Wilhelmine Bertha verw. Schäfer geb. Häckel hier und Herr Robert Moritz Hornickel als Procurist. — Die Firma „Leipziger Illustrirte Schuhmacher-Zeitung, Jul. Jadinger & Co." in Leipzig ist gelöscht worden. — Das Ausscheiden des Commanditisten der hiesigen Firma „Leipziger Metallwaarenfabrik M. Werner" aus dieser und daß diese Firma auf die hiesigen Kaufleute Herren Adolf Gustav Georg Bernhard und Carl Friedrich Kob übergegangen ist und die Firma ihren Sitz nach Connewitz verlegt hat. — Firma Felix Siegel in Leipzig (Dörrienstraße Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Woldemar Felix Arthur Siegel daselbst.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
J. C. Peterlen, Kaufmann	Bremen	Bremen	26.4	31.5	26.5	26.6
J. C. Hickenwirth, Kaufmann	Dresden	Dresden	24.4	18.5	26.5	29.5
[illegible], Kaufmann	[illegible]	Bützow	24.4	30.5	18.5	6.7
J. H. [illegible], Galanterie- und Kurzwaarenhändler	Hamburg	Hamburg	24.4	9.6	19.5	26.6
Wittwe [illegible] Hemmann geb. [illegible], Conditorin	Hannover	Hannover	24.4	15.5	14.5	29.5
[illegible], Wirthschaftsbesitzer	[illegible]	[illegible]	24.4	19.5	[illegible]	[illegible]
Heinrich [illegible], Kaufmann	Kassel	Kassel	24.4	31.5	17.5	31.5
Eduard Schenk, Conditor	Königsberg	Königsberg	24.4	31.5	17.5	26.5
J. W. Jakobsohn, Handelsmann	[illegible]	[illegible]	24.4	26.5	[illegible]	[illegible]
[illegible] und Kath. [illegible], Getreidehändlerin	[illegible]	[illegible]	26.4	15.5	19.5	28.5
[illegible], Zimmermstr. (Nachl.)	[illegible]	[illegible]	24.4	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	26.4	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Goldschläger	[illegible]	Zittau	26.4	[illegible]	[illegible]	[illegible]

*— Aus Berlin, 26. April, wird der „Fr. Z." geschrieben: „Die hier seit vielen Jahren bestehende Wollenwaarenfabrik von Isidor Joachim befindet sich in Zahlungsverlegenheiten. Die Passiva betragen 200 000 ℳ und wird ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt. Betheiligt sind hauptsächlich deutsche Wollengarnspinner.

Wien, 27. April. Die Holzfirma Bezchleba ist mit 160 000 fl. Passiven insolvent. Gütlicher Accord angestrebt, da Activen 220 000 fl. repräsentiren sollen. Bayerische Firmen sind betheiligt.

Submissionen im Mai.

7. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Cementweg;
8. Frankfurt a. O., Magistrat, Mosaiksteine;
9. Rahla, Gemeinde, eiserne Röhren;
11. Berlin, Eisenbahn-Direction, Locomotiven;
12. Berlin, Eisenbahn-Direction, Wagen und Achsen;
15. Marburg, Oberbürgermeister Schüler, Wasserleitung.

Verkehrswesen.

WTB. **Altona**, 27. April. Die königliche Eisenbahn-Direction macht bekannt: Vom 27. d. M. wird der Personen- und Güterverkehr zwischen Wittenberge und Lenzen in vollem Umfange wieder aufgenommen. Es werden bis auf Weiteres folgende Züge befördert: Vormittags die Züge 392 und 91, Abends die Züge 96 und 391, außerdem Nachmittags ein Zug 3,30 ab Wittenberge, Ankunft in Lenzen 4,17. Rückkehr von Lenzen 5,00, Ankunft in Wittenberge 5,33.

WTB. **Karlsruhe**, 27. April. Die Schiffbrücke in Maxau ist in Folge des Antreibens eines Schiffes theilweise zerstört, bis zur Wiederherstellung derselben geht der Güterverkehr über andere Brücken, der Personenverkehr wird durch Schiffe vermittelt.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-ungarischer Verbands-Verkehr betreffend. Am 1. Mai d. J. tritt der Nachtrag VIII zu Theil II Heft 2 des Verbands-Tarifs mit abgeänderten Frachtsätzen des Ausnahme-Tarifs 5a und b (für Getreide ec.) für die diesseitigen Stationen Gera, Leipzig (Bayerischer und Dresdner Bahnhof), Plagwitz-Lindenau, Werdau und Zeitz in Kraft. Soweit dieselben höher sind als die jetzigen Taxen abzüglich der Kürzungsbeträge unter B, jedoch zuzüglich der Zuschläge zur ungarischen Transportsteuer in Nachtrag VII, gelten die jetzigen Sätze noch bis zum 15. Juni d. J. Ferner werden die Frachtsätze zwischen den genannten diesseitigen Stationen und einer Anzahl ungarischer Stationen wegen Mangels jeden Verkehrs ebenfalls am 15. Juni d. J. aufgehoben. Der Nachtrag ist durch die Verbandsstationen zu erhalten.

Einnahme-Ausweise.

*— Preußische Staatsbahnen. März 61 297 448 ℳ (+ 4 614 909 ℳ), seit 1. April 734 343 841 ℳ (+ 47 845 951 ℳ).

*— Mecklenburgische Südbahn. März 20 147 ℳ (— 3087 ℳ), seit 1. Januar — 845 ℳ.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 25. April: Garantirte Linie 2 415 356 fl. (+ 94 891 fl.); Elbethalbahn 1 471 159 fl. (+ 83 503 fl.).

*— Rybinsk-Bologoje-Eisenbahn. März 141 127 Rbl. (— 14 266 Rbl.), seit 1. Januar —,23 009 Rbl.

Verloosungen.

Stadt Paris 400 Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 20. April 1888, Auszahlung am 5. Mai 1888. Hauptpreise: Nr. 31221 100000 Frcs. Nr. 385572 513550 je 50 000 Frcs. Nr. 29969 67724 259733 277968 668074 668076 877885 917935 925404 1130910 je 10 000 Frcs. Nr. 1490 31228 52059 57991 57993 63107 63108 64144 75769 101339 139615 195169 195996 198490 199838 274717 294675 385550 481797 491546 494189 500620 500937 513525 513529 515252 523471 530565 536792 542823 557371 557324 557427 567013 628944 631494 677313 696994 792382 734107 736272 756167 794062 796559 847771 846838 874778 877859 880261 979003 979007 981197 1003876 1008546 1073824 1130901 1130904 1130946 1130959 1131901 1167530 1168836 1168837 1194928 1207367 1218349 1235059 1236768 1238981 1246413 1246420 1262472 1262474 je 1000 Frcs. — Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Frcs.

Literatur.

Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie. Von dieser im Verlag von Wehger, Wittig, Martin & Comp. in Leipzig erscheinenden und von Theodor Martin herausgegebenen Fachzeitschrift liegt uns heute das neueste Heft (Nr. 3) vor. Auch diesem ist eine Anzahl Stoffproben (Nouveautés) beigefügt, welche den Werth des Blattes um so mehr erhöhen, als durch beigegebene Musterzeichnungen und erläuternden Text dem Fabrikanten genaue Details über die Herstellung der betreffenden Stoffarbeiten gegeben werden. Die „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie", deren Abonnenten bekanntlich noch die beiden Beiblätter: „Wochenberichte" (ein Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche) und „Der Musterzeichner" gratis erhalten, zieht in jeder Nummer das gesammte Gebiet der Textil-Industrie in den Kreis ihrer Besprechungen und verdienen der vielen Originalartikel, sowie die zahlreichen, sauber ausgeführten Illustrationen des Blattes alle Anerkennung. Aus dem reichen Inhalte der neuesten Nummer erwähnen wir Folgendes: Allgemeiner Theil: Die Berufsgenossenschaften und ihre Verwaltungskosten. — Auch ein Capitel über die Gewichtsunregelmäßigkeiten der Kamm- und Streichgarne. — Ueber den Schutz deutscher Erfindungen im Auslande. — Türkische Frauenkleiderstoffe. — Neue Vorrichtung zur Ventilation und Befeuchtung der Luft in den Sälen der Spinnereien und Webereien. — Kritik neuer Erfindungen in der Textil-Industrie: Neues Dynamometer zur Messung der Festigkeit und Dehnung von Baumwoll- und Leinen-Garnen. — Statistik: Handel des deutschen Zollgebietes in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie im Jahre 1887. — Handel des deutschen Zollgebietes in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie im Januar 1888. — Oesterreich-Ungarns Handel in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie für die Zeit vom 1. Juni bis Ende December 1887. — Frankreichs Handel in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie 1887 und Vergleich mit den Vorjahren. — Englands Handel in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie 1887 und Vergleich mit den Vorjahren. — Spinnerei: Ueber den mechanischen Regulirapparat für Selfactors von Lord [illegible]. — Der Einfluß der Spindelzahl auf den Kraftbedarf der Spinnmaschinen. — Reinigungsmaschine für carbonisirte Wolle. — Maschine zur Ziehung von Gespinnstfasern aus Pflanzenstengeln. — Verfahren und Apparat zur Vorbereitung des Flachses für die Spinnerei mittelst heißen Wassers und gespannter Dämpfe. — Weberei: Das mustergetreue Copiren der wollenen Stoffe. — Selbstabstell-Zettelmaschine. — Ueber das Weben von Winterwaaren und gestreiften Stoffen auf Schönherr'schen Tuchstühlen. — Mechanischer Webstuhl für Gewebe mit periodisch veränderlicher Schußdichte. — Wirkerei, Stickerei, Klöppelei ec.: Deutsche Reichspatente im Gebiete der Wirkerei, ertheilt während der Jahre 1886 und 1887. — Musterstrickmaschine. — Bleicherei, Färberei, Druckerei, Appretur ec.: Neues auf dem Gebiet der Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur. — Verfahren zur Herstellung mehrbasischer rhodanwasserstoffsaurer Aluminiumsalze als Beizen. — Ueber die Anwendung des Fluorchrom in der Wollfärberei (mit 14 Mustern). — Neue Farbstoffe. — Stimmen der Praxis: Kleine Ursachen — große Wirkung. — Ueber mechanische Stühle für Schläuche. — Klares Bild bei Strumpf-Tricot. — Küpen-Ansatz. — Schächte für bunte Baumwollketten. — Einkerben der Weiße bei Militairtuchen. — Im Weiteren enthält das Heft Correspondenzen, Rundschau, neuertheilte Patente, Fachschulwesen, Literatur, technische Fragen, Anfragen über Bezugsquellen und einen sehr umfangreichen Inseratentheil.

Leipziger Börse am 28. April.

Nach der Ruhepause, welche sich gestern die Börse auferlegt habe, schritt sie heute wieder zu einer etwas energischeren Thätigkeit. Gleich bei Aufnahme des Verkehrs entwickelte sich ziemlich lebhafte Kauflust für Eisenbahnactien, sowie für eine Reihe von industriellen Werthen, aus welcher auch belangreiche Umsätze und Courssteigerungen, die zum Theil erheblich waren, resultirten. Von der erstgenannten Effectengattung waren es hauptsächlich die Actien österreichischer Transportunternehmungen, denen sich die Gunst der Börse in hervorragender Weise zuwendete. Nächst Buschtiehrader Lit. B lenkten speciell Galizier die Aufmerksamkeit in einem überaus lebhaften Tempo auf sich und begründete man dies damit, daß für die nächste Zeit bei der Galizischen Carl Ludwigsbahn so große Frachtenmengen angemeldet sind, daß eine bedeutende Steigerung der Einnahmen in sicherer Aussicht steht. Einen erheblichen Coursaufschwung nahmen ferner Gotthardbahn in Folge der Nachricht, daß die Verkehrsentwicklung im April sich überaus günstig gestaltet habe. Marienburger und Ostpreußische Südbahn erzielten gleichfalls bedeutende Courssteigerungen infolge der für diese Werthe von Berlin gemeldeten Hausse. Man scheint die Ueberschwemmungs-Contremine gründlich aufs Trockene gelegt zu haben. Großer Beliebtheit hatten sich fernerhin verschiedene Industriepapiere, in erster Linie Bochumer Gußstahl, Dortmunder Union, Golzern, sächsische Wollgarnfabrik und Germania, zu erfreuen, welche sämmtlich steigende Coursrichtung verfolgten. Auf den übrigen Verkehrsgebieten hielt sich die geschäftliche Entwickelung innerhalb enger Grenzen, namentlich hatten die Eisenbahnprioritäten unter auffälliger Vernachlässigung zu leiden, obwohl gerade diese Papiere angesichts der entschieden günstigeren Verhältnisse der Eisenbahnunternehmungen die Beachtung in höherem Maße verdienen dürften und zwar um so mehr, als die Mehrheit derselben bei den augenblicklichen Coursen eine gute Rente bieten. Berlin und Wien eröffneten heute in fester Haltung. Nicht nur die äußeren Umstände — die hocherfreuliche anhaltende Besserung im Befinden des Kaisers Friedrich und die befriedigenden Tendenzberichte des Auslandes — sind der günstigeren Börsenströmung förderlich, auch die Berliner Platzspeculation trägt durch ihre umfassenden Meinungskäufe, die sich fast gleichmäßig auf alle Effectenbranchen erstrecken, wesentlich zur Steigerung des Coursniveaus bei.

In deutschen Staatspapieren kam es im Ganzen nur zu mäßigen Umsätzen; es gilt dies ebensowohl von Reichsanleihe und Consols, wie auch von Sächsischer Rente und 4proc. Sachsen; von letzteren stellten sich große Stücke 10 ₰ niedriger; Löbauer gefragt, doch fehlten Abgeber, Landrenten gingen mehrfach um, Landeskultur waren nur 10 ₰ billiger anzubringen. 3½proc. Erbländer hatten größeres Geschäft zu verzeichnen, 10 ₰ höher stellten sich 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, die gefragt blieben. Gehandelt wurden 3½proc. Pfandbriefe des landwirthschaftlichen Creditvereins, Gothaer Privatbank-Schuldverschreibungen 45 ₰ besser verlangt, jedoch nur in kleinen Beträgen erhältlich; einige Umsätze fanden in 4proc. Preußischen Centralboden (+ 25 ₰) statt. 4proc. Altenburger Landesbank etwas niedriger in mäßigem Verkehr. Frage äußerte sich für 3½proc. Handelskammer-Anleihe.

Für Eisenbahnactien war die Börse überaus günstig disponirt. Großes Geschäft etablirte sich in Galizier (+ 0,50) und Buschtiehrader B. Ferner waren beliebt: Gotthardbahn (+ 3), Böhmische Westbahn (+ 0,30), Ostpreußische Südbahn (+ 2), Marienburger (+ 2), Graz-Köflacher (+ 0,75), Mecklenburger (+ 0,75), Localbahn (+ 0,30), Werrabahn, Weimar-Gera St.-P. (+ 0,55), Böhmische Nordbahn und Dux-Bodenbacher Stamm-Prioritäten.

In Bankactien blieb das Geschäft auf einige wenige derselben beschränkt. Leipziger Bank begegneten guter Frage, doch mußte sich Material trotz der um 0,50 Proc. erhöhten Notiz sehr knapp; zu erwähnen sind ferner Leipziger Credit, Berliner Disconto (+ 0,25), Berliner Handel, Darmstädter Bank (+ 0,20), Geraer Bank (+ 1,25), Sächsische Bank und Weimarische Bank (+ 0,25). Zwickauer Bank fanden 1,50 niedriger keine Nehmer.

Eine recht feste Tendenz gelangte auf dem Gebiete der Industrieactien zum Ausdruck. Im Vordergrunde des animirten Verkehrs standen Bochumer Gußstahl (+ 1,10) und Sächs. Wollgarn (+ 1); ferner nahmen das Interesse vorwiegend in Anspruch: Dortmunder Union (+ 0,75), Germania (+ 0,60), Niederschlema (+ 0,50), Kette (+ 0,60), Laurahütte (+ 0,75), Golzern (+ 2), Thüringer Gas, Bernshausen, Glauzig (— 0,20) und Gohliser, Schönauer sind 8,90 Proc. höher in kleinen Beträgen gehandelt worden und blieben zur Notiz noch offerirt.

Der Kohlenmarkt gefiel sich in absoluter Geschäftslosigkeit. —

Auch auf dem Prioritätenmarkte ließ der Geschäftsverkehr viel, sehr viel zu wünschen übrig.

Dasselbe gilt von den ausländischen Staatsfonds, von welchen ungarische Goldrente und Rumänier in kleinen Beträgen umgingen.

Wechsel in gutem Verkehr. Gehandelt wurden Belgien, Italien, London, Paris und Wien, Course wenig verändert. London in beiden Sichten je 1 ₰ höher, desgleichen kurzes Belgien 5 ₰ anziehend, wozu namentlich Antwerpen gesucht blieb.

Von Sorten sind österreichische Noten (— 5 ₰) und Rubelnoten zu gestrigem Course umgesetzt worden.

Börsen- und Handelsberichte.

„ **Zwickauer Börsenbericht vom 27. April.** Die Situation der heutigen Börse war ziemlich unverändert, die Kauflust für unsere schweren Werthe war etwas abgeschwächt, während die für die mittleren günstiger war; von letzteren erzielten namentlich Oelsnitzer Kuxe, Schader, beide Lugauer, Lugau-Niederwürschnitzer erwähnenswerthe Avancen. Im Verkehr kamen Zwickauer Maschinenfabrik, Erzgebirger, Bockwa-Hohndorfer Stamm- und Prioritäts-Actien, Schader, Oelsnitzer Kuxe und Bürgergewerkschaft. Anleihen waren vielfach begehrt und in den meisten Sorten ¼—½ Proc. höher, doch fanden nur in Deutschland I. Emission und 4proc. Zwickauer Stadt kleinere Umsätze statt. — Das Kohlenversandtgeschäft, welches in den letzten Tagen schwächer lag, motivirt sich in der Hauptsache mit durch die in jener Jahreszeit vorzunehmenden Schachtreparaturen.

Berlin, 27. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,25 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 31,50 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 38,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Francs-Loose 29,00 G., Hamburger 40-Thaler-Loose 298,90 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,00 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 15,50 G., Meininger 4-Thlr.-Loose 24,00 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,25 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132,00 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,75 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 71,50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 34,00 G., Venetianer 25,10 bez.

Frankfurt a. M., 27. April. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 81,60 bez.

Frankfurt a. M., 27. April. Deutsche Verlagsanstalt 225,00 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 255,80 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 83,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 27. April. (Schluß.) Fest. Hüttenheim 94,20, Privatdiscont 1⅞ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 219⅞, Franzosen 184⅝, Galizier 158⅞, Lombarden 62, Egypter 81,30, Disconto-Commandit 191,10, Gotthardbahn 118,50.

Frankfurt a. M., 27. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 219⅞, Franzosen 184¼, Lombarden 61⅞, Galizier 158⅝, Egypter 81,40, ungar. Goldrente 78,00, Gotthardbahn 119,00, Disconto-Commandit 191,40, Marienburger 60,20. Behauptet. — Abends. (Schluß.) Creditactien 219½, Franzosen 184¼, Lombarden 61⅞, Galizier 158⅝, Egypter 81,40, 4procentige ung. Goldrente 78,10, 1880er Russen 78,50, Gotthardbahn 119,60, Disconto-Commandit 191,50, Mecklenburger 142,90, 6proc. cons. Mexikaner 84,50. Behauptet.

Breslau, 27. April, Nachmittags. Still. 3½proc. L.-Pfandbriefe 100,30, 4procent. ungarische Goldrente per Ultimo 77,75, 1880er Russen per Ultimo 78,15, 1884er Russen per Ultimo 91,75, Breslauer Discontobank 93,65, Breslauer Wechslerbank 98,00, Schlesischer Bankverein 112,95, Creditactien per Ultimo 137,75, Donnersmarck 46,50, Oberschlesische Eisenbahn 78,00, Opp. Cement 116,00, Giesel Cem. 157,50, Laurahütte per Ultimo 94,70, Vereinigte Oelf. 83,00, österr. Banknoten 160,35, russische Banknoten 168,40, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priefert 119,50.

Hamburg, 27. April, Nachmittag. Fest. Preußische 4proc. Consols 106⅛, Silberrente 64⅛, österreich. Goldrente 88⅝, 4procent. ungar. Goldrente 77⅞, 1860er Loose —,—, Italiener 95⅞, Creditactien 219⅞, Franzosen 461, Lombarden 156, 1877er Russen 95⅞, 1880er Russen 77, 1883er Russen 101⅛, 1884er Russen 87⅞, II. Orientanleihe 49⅞, III. Orientanleihe 49⅞, Deutsche Bank 158⅞, Disconto-Commandit 191⅛, H. Commerzbank 122⅛, Nationalbank für Deutschland 101⅞, Nordd. Bank 151⅞, Gotthardbahn 122⅞, Lübeck-Büchener 164, Marienburg-Mlawkaer Bahn 53⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 146⅞, Ostpreuß. Südbahn 95⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Laurahütte 94, Nordd. J.-Sp. 121⅞, Privat-Discont 1⅛ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 125,50 Br., 125,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,32 Br., 20,27 Gd., London kurz 20,38 Br., 20,33 Gd., London Sicht 20,39⅞ Br., 20,36⅞ Gd., Amsterdam 168,25 Br., 167,85 Gd., Wien 159,50 Br., 157,50 Gd., Paris 80,25 Br., 79,95 Gd., Petersburg 166,25 Br., 164,25 Gd., New-York kurz 4,19 Br., 4,13 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,16 Br., 4,10 Gd.

Bremen, 27. April. Nordd. Lloyd per Cassa 118⅞ Br., per Ultimo April —,—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 108 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 104⅞ Br., per Ultimo April —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 92⅞ Br., Wollwäscherei per Cassa 99 G., Wollkämmerei 151⅞ G., Norddeutsche Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 146 G., Jutespinnerei per Cassa 130 Br., per Ultimo April —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 124½ G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 95 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 94 G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 125½ G., Bremer Cigarrenfabriken 110⅞ G., Rio Tinto-Actien per Cassa 430 G., per Ultimo April —,—, St. Pauli-Br.-Actien 331 G., per Ultimo April —,—, 7procent. do. preferred 364 Br.

Wien, 27. April, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 275,60, österr. Creditactien 273,80, Franzosen 229,50, Lombarden 78,90, Galizier 197,95, Nordwestbahn 156,25, Elbethalbahn 163,00, österreich. Papierrente 78,95, do. Goldrente 110,00, 5proc. ungar. Papierrente 86,15, do. 4proc. Goldrente 97,47½, Marknoten 62,27½, Napoleons 10,04, Bankverein 89,—, Tabakactien 94,90, Unionbank 196,50. Ruhig.

Amsterdam, 27. April. Londoner Wechsel kurz 12,04½.

London, 27. April, Nachmittag. Ruhig. Engl. 2¾proc. Consols 99[illegible], preuß. 4proc. Consols 106, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 7, 5proc. Russen von 1871 90⅞, do. von 1872 90, do. von 1873 94, convert. Türken 14⅛, 4proc. fundirte Amerikaner 127, österreich. Silberrente 64, österreich. Goldrente 87, 4proc. ungar. Goldrente 77⅞, 4procent. Spanier 67⅞, 5proc. privilegirte Egypter 100⅞, 4procent. unificirte Egypter 81⅞, 3procent. garant. Egypter 102⅞, convertirte Mexikaner 37⅞, 6proc. cons. Mexikaner 6⅞ Proc. Agio, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 84⅞, Canada Pacific 61⅞. — Platzdiscont 1⅛ Proc.

London, 27. April, Nachmittags 6 Uhr 5 Min. Preußische Consols 106, englische 2¾proc. Consols 99⅞, convert. Türken 14⅛, 1873er Russen 93⅞, Italiener 95⅞, 4proc. ungarische Goldrente 77⅞, 4proc. unificirte Egypter 81⅞, Ottomanbank 10⅛, 6proc. consol. Mexikan. Anleihe 6⅞ Agio, Silber 42⅞.

Paris, 27. April, Nachmittag. Behauptet. 3proc. amortisirbare Rente 85,02½, 3procentige Rente 82,25, 4½procent. Anleihe 106,95, italienische 5proc. Rente 96,47½, österreich. Goldrente 87⅞, 4proc. ungar. Goldrente 78,65, 4proc. Russen von 1880 80⅞, 4procentige unificirte Egypter 413,75, 4procent. Spanier äußere Anleihe 68⅞, convertirte Türken 13,70, Türkische Loose 39,00, Franzosen 465,00, Lombarden 177,50, do. Prioritäten 290,00, Banque ottomane 516,25, Banque de Paris 756,00, Banque d'escompte 463,75, Crédit foncier 1368,75, Crédit mobilier 305,00, Panama-Canal-Actien 345,00, Panama-Canal 5proc. Obligationen 277,50, Rio Tinto-Actien 528,10, Suezcanal-Actien 2141,25, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅞, Wechsel auf London 25,27½.

Paris, 27. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82,22½, Italiener 96,45, 4procentige ungar. Goldrente 78⅞, Spanier 68⅞, unific. Egypter 413,12, Ottomanbank 515,62, Rio Tinto 530,00, Panama-Actien 336,25. Träge.

Petersburg, 27. April, Nachm. 5 Uhr. Wechsel London 120,60, do. Berlin 59,30, do. Amsterdam 99,75, do. Paris 47,57½, ½-Imperials 9,66, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 269, do. von 1866 (do.) 243⅞, Russ. Anleihe von 1873 175, do. II. Orientanleihe 98⅞, do. III. Orientanleihe 98⅞, do. 6proc. Goldrente 199⅞, do. 4proc. innere Anleihe 83, do. 4½proc. russische Bodencreditpfandbriefe 157⅞, Große Russische Eisenbahnen 272⅞, Kursk-Kiew-Actien 321, Petersburger Discontobank 565, Petersburger internationale Handelsbank 452, Peters-

Leipziger Börsen-Course am 28. April 1888.

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	3 %
do. Lombards	4 "
Reichsbank	3 "
do. Lombards	4 "
Amsterdam	2½ "
Brüssel	3½ "
Ital. Plätze	5½ "
Schweizer Plätze	3 "
London	3 "
Paris	2½ "
Petersburg	4 "
Wien & v. Madrid	4 "

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 1¾ Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 113 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 20 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Sächs. wicht. ½ Imperiale à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,12 G.
do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	—
Gold pr. 500 Gramm fein		—
7 Reichsthaler Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. 500 Gramm fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ½ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.		—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		169,40 G.
Russische do.	pr. 100 Rs.	168,50 G.

Deutsche Fonds.

Zins-T.	Deutsche Reichs-Anleihe	pr. Stück
1/1 1/7	do. do.	500—100 M. 101,20 bz u G.
do.	do. do.	500—100 M. 101,20 bz u G.
1/4 1/10	do. do.	1000—500 M. 101,35 G.
do.	do. do.	500—100 M. 101,35 G.
do.	do. do.	1000—500 M. 108 G.
do.	do. do.	500—100 M. 108 G.
	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	500—200 M. 108 F.
1/1 1/7	do. do. consol.	1000—100 T. 100 G.
1/4 1/10	do. do. do.	3000—300 M. 101,65 bz
1/1 1/7	do. do. do.	3000—300 M. 101,65 bz
1/4 1/10	do. do. do.	3000—300 M. 101,65 bz
1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	3000—300 M. 101,15 G.
1/4 1/10	do. do.	1000 M. 101,05 G.
1/1 1/7	do. do.	1000 M. 101,15 G.
1/4 1/10	do. do.	500 M. 101,15 F.
1/1 1/7	do. do.	500 M. 101,70 F.
1/4 1/10	do. do.	500 M. 101,70 F.
do.	do. St.-Anl. v. 1854	100 T. 97 F.
do.	do. do. - 1857	500 T. 102,10 F.
do.	do. do. - 1859	500 T. 102,10 G.
1/1 1/7	do. do. - 1862	500 T. 102,10 F.
do.	do. do. - 1864	100 T. 102,10 G.
do.	do. do. - 1866	100 T. 102,10 F.
do.	do. do. - 1867	100 T. 102,10 F.
do.	do. do. - 1869	100 T. 102,10 F.
do.	do. do. - 1870	50 T. —
do.	do. do. - 1871	500 T. 105,10 G.
do.	do. do. - 1873	100 T. 105,10 G.
do.	do. do. v. 1877 abg.	500 T. 105,10 F.
do.	do. do. v. 1887 abg.	500 T. 101,15 G.
do.	do. Lüb.-Büchen Lit. A.	25 T. 104 G.
do.	do. do.	100 T. 110,60 G.
do.	do. Act. d. s. S. Schl.-C.	1000 u. 500 T. 99,90 G.
do.	do. Landrentenbriefe	100—17 T. 99 bz u B.
do.	do. do.	500 T. 104,40 G.
1/1 1/7	do. L.-C.-Bahnh. S. I.	100 T. 104,40 G.
do.	do. do. II.	100, 50 T. 140,70 G.
1/4 1/10	Leipz.-Dresd. Part.-Obl.	500, 200, 100 T. 102,50 G.
1/1 1/7	do. Anl. v. 1866 u. 1870	500 T. 98 G.
do.	Erbl. Ritter. Cr. v. Pflbr.	100—25 T. 99 G.
do.	do.	2000—1000 M. 100,20 G.
do.	do.	500—75 M. 100,20 G.
do.	do.	500 T. 101,50 G.
do.	do.	100—25 T. 101,50 G.
do.	do.	500 T. 103,90 bz
do.	do.	100—25 T. 103,90 bz
do.	do.	2000 M. 103,90 bz
do.	do.	1000 M. 103,90 bz
do.	do.	500 M. 103,90 bz
do.	do.	100 M. 104 G
do.	do.	2000—100 M. 99,50 G.
Div.	Pfdl.-Obl. d. K. L.-Cr.-V. verl.	2000—75 M. 103,50 P.
do.	Pfdbr. d. K. L. Cr.-V. verl.	500—25 T. 100,40 G.
do.	do. do. kündbare	500—25 T. 103,15 G.
do.	Crdbr. do. verlosbare	500—25 T. 104,75 F.
do.	do. do.	2000—500 M. 101 G.
do.	Landtaxer Pfandbriefe	1000—500 M. 99,80 G.
do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M. 103,25 G.
do.	do. do.	1000—500 M. 101 G.
do.	do. do.	
do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank (d. Kgr. Sachsen)	5000—500 M. 100 P.
do.	do. do.	5000—500 M. 103,60 P.
do.	do. do.	1000—500 M. 101 G.
do.	do. d. Privatb. a. Gotha	1000—100 M. 101,75 G.
do.	Pfdbr. d. Fr. Cent. Bod.-Cr. A.-G. à 100 rückzb.	5000—100 M. 103,80 bz
do.	do. à 100 do.	1000—50 T. 113,75 G.
do.	do. à 100 do.	1000—50 T. —
Div.	Hypbr. d. Fr.-Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M. 103 G.
1/1 1/7	Pfdbr. d. Fr. Hyp.-Act.-Bk.	
do.	S. I à 125% rückz.	100—50 T. 117 G.
Div.	- VI à 100 - do.	2000—200 M. 109,70 G.
do.	- div. à 100 - do.	2000—200 M. 97,50 G.
do.	- do. à 300 - do.	2000—100 M. 101,80 F.
do.	Pf. d. S. B.-C.-S. Münch.	1000—500 M. 102,70 bz
1/1 1/7	Schuldv. d. M. Dresch. v. 1869	200 T. 103 G.
1/1 1/7	do. do. v. 1872	5000—500 M. 103,50 G.
do.	do. do. Exp. 1874	5000—500 M. 103,50 F.
1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T. 101,75 G.
do.	do. do.	500—50 T. 103,75 G.
1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M. 99,80 G.
do.	do. do.	1000 M. 102,50 G.
do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T. 99,25 G.
do.	do. do. v. 1867	5000—1000 M. 103 F.
do.	do. do. v. 1871	500—100 M. 103 F.
do.	do. do. v. 1874	5000—1000 M. 103,90 G.
do.	do. do. v. 1884	500—100 M. 103 F.
do.	do. do. v. 1886	1000—100 M. 103,10 G.
do.	do. do. v. 1887	500—100 M. 103,10 G.
do.	Hyp. Oblig. d. Bank f. d. Mecklenbrl. Dresd. (gar.)	5000—500 M. 96,25 G.
1/4 1/10	Dresdn. Stadtanl. v. 1865	500—100 T. 101,60 G.
1/1 1/7	do. do. v. 1871	500—100 T. 104,20 G.
1/4 1/10	do. do. v. 1875	2000—500 M. 104,20 G.
1/1 1/7	Chemnitz. do. v. 1874	1500—300 M. 103,60 bz
1/4 1/10	do. do. v. 1879	5000—500 M. 103,60 G.
1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—1000 M. 101,30 G.
do.	do. do.	500—100 M. 101,30 G.
do.	do. do.	5000—100 M. 104,60 G.
do.	do. do.	10000—5000 M. 104,25 G.
1/4 1/10	Gr. H. W. L. Kredit.-A.-S. 87	2000—1000 M. 103,10 F.
1/1 1/7	do. do.	500—100 M. 103 G.
1/4 1/10	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M. —
1/2 1/8	Camenz Stadt-Anl. v. 1875	3000—500 M. —
do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M. —
do.	Hamburger Staats-Rente	1000—500 M. 99,25 G.
1/1 1/7	Gerser Stadt-Anl.	500—200 M. 99,25 G.
do.	do. do.	1000—200 M. 99,50 G.
1/4 1/10	Halleu. S. Stadt-Anl. v. 1867	2000—500 M. —
1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1869	500—200 M. 100,25 F.
do.	Warnemüuder do. v. 1869	100 T. —
1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T. —
1/8	K. Bayrische do.	100 T. —
Div.	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	12000—200 M. 105 G.
1/4 1/10	Pr. Anl. 4. Köln-Mind. E.-G.	100 T. 135 G.
1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T. —
do.	do. do. II. -	100 T. —
do.	Pfb. à 110% rückz. III. -	1000—500 T. 99,50 G
do.	do. à 110% - III. S.	2000—500 M. 99,50 G
do.	do. à 110% - IV. S.	1000—100 T. —
do.	do. à 100% - V. -	2000—500 M. 94,25 G
1/2	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Meln.	100 T. 122,50 G
1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	2000—50 M. 102 G.
—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T. —

Ausl. Fonds.

Zins-T.		pr. Stück
1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000—10000 fl.
1/1 1/7	do. Silberrente	100 fl.
1/4 1/10	do. do.	100—1000 fl.
1/2 1/8	do. Papierrente	100—1000 fl.
1/5 1/11	do. do.	50—100 fl.
1/3 1/9	do. do.	1000, 500, 100 fl.
1/1 1/7	Ungar. Goldrente	100 fl.
do.	do. do.	1000—100 fl.
1/6 1/12	do. Papierrente	1000—100 fl.
1/1 1/7	Italien. Rente	500—100 fl.
1/2 1/8	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.
1/5 1/11	Russische fund. Rente	100 fl.
1/4 1/10	do. amortis.	1000—100 fl.
1/6	Oesterr. Loose von 1860	500 fl. C. M.
do.	do. Cr.-Loose à fl. 20	100 fl. F.
do.	do. v. 1860	500 fl. F.
15/5 15/11	do. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. F.
1/6 1/12	Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	100 fl. F.
1/1 1/7	Russ. Cr.-Anl. à Rs. 1877	100 Rs.
1/5 1/11	do. do. II. - 1878	100 R. F.
1/5 1/11	do. do. III. - 1880	100 R. F.
1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	100 R. F.
1/5 1/11	do. do. v. 1884	Lstrl. 100
1/3 1/9	do Goldrente v. 1885	Lstrl. 100 u. 50
1/5 1/11	do. do. v. 1884	Lstrl. 100 u. 50
do.	do. consol. v. 1884	Lstrl. 100 u. 50
do.	do. do.	400 M.
1/1 1/7	Serbische amort. Rente	500 Fr.
do.	do. Staatsanleihe	500 Fr.
1/3 1/9	do. Hyp.-Obl.	500 Fr.
15/4 15/10	Egyptische Anleihe gar.	500 Fr.
do.	do.	500 Fr.
1/3 1/9	do. priv. Anleihe	500 Fr.
1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	100 fl.
do.	do. do.	100 fl.
1/1 1/7	do. do.	100 fl.
do.	Franzensbader do.	100 fl.
1/1 1/7		100 fl.
1/1 1/7	Schwed. Städt-Pfandbriefe	400—300 M.
1/5 1/11	Stockholmer Pfandbriefe	400, 300, 200 Kr.
1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.
do.	Wiener Communalanleihe	1000—50 G.

Eisenb.-Stamm-A.

	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz.	100 T.	184 G.
Aussig-Teplitzer	210 S. F.	340 G. incl. D.
do. Ges.-Sch. p. St. M.	—	670 G.
Böhm. Nordbahn	150 S.	97,60 G. do.
Böhm. Westb. (Pr. E.)	200 S.	131 G. do.
Buschtiehrad. Lit. A.	125 S. F.	138,75 G. do.
do. Lit. B.	200 S. F.	101,60 bz u G. do.
Dortm.-Enschede	200 M.	77,75 F. do.
Linz-Budweis. Lit. A.	200 S.	122,50 G. do.
Elbeth.-Werth. (Pr. E.)	200 T.	—
Frz.-Josefsb. (Pr. E.)	200 S.	85 G.
Galiz. Carl-Ludwig	500 Fr.	78,90 bz u G. do.
Gottharde.	500 Fr.	125,50 G. do.
Graz-Köflacher	200 S. F.	93 bz do.
Mainz-Ludwigsh.	500 M.	105,25 G. do.
Marienbrg.-Mlawka	500 M.	54,50 G. do.
Mosk.-Fried.-Frsh.	500 R.	140 G. do.
Oest. Localbahnen	200 S.	84,90 bz do.
Oest. Nordwb. Lit. A	200 S.	170,25 G. do.
do. Mühlthalbahn L. B.	200 S.	69,50 G. do.
Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	92,50 G. do.
Ostpreuss. Südbahn	200 T.	85 G.
Rhein. (Staats-Rente)	100-40 T.	104 G.
Rud.-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	82 G. do.
Weimar-Gera	100 T.	99 G.
Werrabahn	100 T.	75,50 G. do.

Bank- u. Cred.-Act.

Allg. DCr.-A. zLeipz.	50 T.	174,75 bz
Berl. Disc.-G.-Anth.	500 T.	191,75 bz u G. a. D.
Berl. Handelsgesell.	500 M.	151,50 G. do.
Chemn. Bankverein	100 T.	105,70 F.
Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	—
Darmstädter Bank	500 S.	144,20 G. incl. D.
Deutsche Bank	200 T.	158 F. a. D.
do. Kff.-u. Wechselb. (v. L. A. B. 1000, R.	100 T.	—
Dresdner Bank	200 T.	134 F.
Gerser Bank	200 T.	98,25 bz u G.
do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	99,25 G.
Leipziger Bankverein	200 T.	111,50 F.
Leipziger Boden-Cred.	200 T.	126,50 bz u G.
do. Chemn.-Verein	500 T.	102 F.
do. Bau.-Ges. f. L.	100 T.	5 G.
Mitteld. Creditanst.	100 T.	91,50 G.
Oberlausitzer Bank	300 T.	—
Oesterr. Credit-Anst.	120 S. F.	137,60 G. do.
do. do. alt		137,60 G. do.
Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—
Reichsbank Antheil	800 M.	135 G.
Sächsische Bank	200 T.	109,50 G.
Weimarische Bank	300 M.	80,75% G conv. 1040
Zwickauer	100 T.	113 F.

Industrie-Werthe.

Zins-T.		pr. Stück	
1/10	Altenburg. Brauerei	500 M.	270 G.
1/2	Bautzn. Gasestabl.	100 T.	151,50 bz u G.
1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M. u.	170 G.
1/1	Chemn. Werkz.-M.-F.	1000 T.	—
	Emmermann	100 T.	87,50 F.
do.	Gröditz. Papf. z. Halle	500 M.	186 G.
1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	105 F.
1/7	Dampfschiffahrts-Ges. f. W. St. F. Send. & St.	100 T.	60,75 F.
do.	Vereins-Act.	100 T.	—
	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	99 F.
1/1 1/7	do. Jute-Spinn.-Weber	500 M.	100 G.
1/7	do. Partial-Obligat.	500 M.	71,75 bz u G.
	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	100 T.	170 G.
1/10	Gera, A., Bierbr. Tivo	500 M.	—
1/1	Gerser Jute-Sp. u. Wb. a. Trier, P., St.-A. I. A.	100 T.	—
do.	do. Lit. B.	500 M.	203 G.
1/4 1/10	do. Obligat.	1000 M.	100 F.
1/1	German. Cl. Schw. A. 50	100 T.	109,25 G.
1/10	Gothaer Act.-Bierbr.	1200 M.	118,50 G.
do.	do. Prior.-Act.	500, 100 M.	104,75 G.
1/4 1/10	do. Obligat.	500 M.	132,50 F.
1/1	Halleusche Strassenb.		
1/7	Heinrichsh.-Allekappapf.	500 M.	70 F.
	Limmritz-Stein. P.-A.	500 M.	210,50 G.
1/1	Meigetoff-Pap.-Fabr.	1000 M.	122,75 F.
	Niederschlesia. Eisenzement.	3000 M.	143,75 G.
1/1 1/7	Oelfabr. v. Paff z. Halle	1000 M.	103,15 G.
do.	do. Schuldverschr.		
	Kette Kirchhoffsche Gesellschaft	500 M.	75,50 bz
1/7	König-u. Laurah. Stk.	200 T.	95 G.
1/4	Kärbitz Zuckerfabr.	200 T.	103,25 F.
1/1	Leipziger Bankverein	200 T.	99 G.
1/10	do. Bb. Riebeck & Co.	1000 T.	200,50 F.
	do. Peges'v. A. p. St.	1000 T.	14500 G. a. D.
1/1 1/7	do. Gummiwaarenfab.	500 M.	170 G.
1/1	do. (mechan. Ges.)	100 T.	172,50 bz u B.
1/4	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	313,50 F.
1/9	do. Krystall-Palast	Lstrl. 100	—
1/1 1/7	do. Masch.-Schleud.	100 T.	105 F.
—	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103,50 F.
1/7	do. Pfandsch.-A. p. St.	500 M.	325 G.
—	do. do. St.-Pr.-Act.	500 M.	325 F.
do.	do. do. Oblig. S. II.	500 M.	100,50 G.
	Vereins-Act.	100 T.	—
	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	99 F.
1/1 1/7	Leop. Mühl.-A.-Ges.	500 M.	142 G.
1/2	Lübeck. Siede.-Act.	500 M.	—
do.	Main-Kette	500 M.	—
1/7	Masch.-B.-A. Gohrern vm. Gottsch. & Nitzsch	100 T.	157 G.
1/10	Nat.-Imperial Versp.	500 M.	240 G.
	F. Jürgens Brattsch.	1000, 500 M.	104,50 F.
1/8 1/10	do. Prior.-Anleihe	500 T.	98 F.
1/10	Nürnb. Bierbr. Henn	100 T.	86,50 G.
1/1	Nassau. Sp.-u. Hartst. vm. C. Fählbg.		
	Sächs. Lederpf. Gesvm. H. Bech. Helbig	100 T.	—
	do. Ges.-Sch. M. p. St.	—	33 F.
	S. Masch.-F. z. Cheminitz vm. R. Harms	500 T.	133,25 G.
do.	Sächs. Weberschiffahrtsverein, Kaden & Lorey	100 T.	250 F.
1/1	S. W., Tittel & Krüger	1000 M.	146 bz u G.
	Sond. Br. Hyp.-Verein	500 M.	—
	do. do. Prior.	500 M.	—
	Starck's Montan- u. Industrial-w.-Act.	200 S.	94 G. incl. D.
		1000 T.	3045 G.
	Text. Lieb.-V.-B. p. St.	25% Einz.	
1/7	Thode's F.-F. Hainich.	500 M.	—
1/1	do. do. Part.-O.	300, 150 M.	—
1/1	Thür. Gasges. Leipz.	500, 250 M.	137,75 G.
1/1	do. Stamm-Prior.	100 T.	151 F.
1/1 1/7	Tramways-Omnibus-gesny (Urwick u. Co.)		
	Transp. v. D.-Sch. 17	100, 200 M.	148,40 F.
	Werash. Kammgarn	500 M.	100,75 bz u G.
1/1 1/7	Westregeln Pyt. Obl.	1000 M.	104,25 G.
	Wurzener Kunstm. (Kriebsch) Act.	1000 M.	—
	do. St.-Pr.-Act.	1000 M.	56 G.
	do. H.-Schsch.	1000 M.	79,50 F.
1/8 1/11	Zuckerfabr. Glauzig	1000 M.	103 F.
	Zuckert. Halle a. S.	200 T.	93,00 bz u G.
1/9		500 M.	—

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Altenburg-Zeitz.	100 T.	109 G.
Chemn.-Aue-Adorf	200 T.	4,50 F
Dux-Bodenb. Lit. A	500 S.	117 bz u G.
do. Lit. B	500 S.	117 bz u G.
Gera-Pausa stamkg.	200 T.	9 G.
Marienburg-Mlawk.	600 M.	108 F.
Ostpreuss. Südbahn	200 T.	113,50 G.
Saal-Bahn	200 T.	107 F.
Weimar-Gera	200 T.	85,50 bz u G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Zins-T.		pr. Stück	
1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	103,25 G.
do.	Berlin-Anhalt v. 1882	500, 200 T.	103 G.
do.	do. Lit. C	1000, 500 T.	103 G.
do.	do.	1000—100 T.	103 F.
do.	Berlin-Hamburger conv.	2000—100 T.	103 F.
do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	2000—100 T.	103 F.
do.	Braul.-Schweidn.-Freib.	versch.	102,65 G.
1/4 1/10	do. do.	do. v. 1876	102,65 G.
1/4 1/10	Köln-Mind. Ser. VI. Lit. A. D.	1000, 500 T.	104,60 G.
1/1 1/7	do. do. VII.	1000, 500 T.	102,90 G.
do.	Magdeb.-Leips. Pr.-Obl. I. A	500, 200 T.	105,20 G.
do.	do. do. I. B	1000—100 T.	103 G.
1/1 1/7	Magdeb.-Halberst. II. & III. E.	1000—100 T.	103 F.
11/7 4/10	Halle-Ludwigshafen	200 T.	101,40 G.
1/3 1/9	do. do. von 1873/1878	500, 100 M.	101,40 G.
2/1 1/7	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	1000—100 T.	100,50 P.
1/1 1/7	Oberschlesische	1000—100 T.	103,75 G.
do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104 F.
do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—500 M.	103,10 P.
1/4 1/10	Rheinische conv.	1000, 500 M.	103,10 P.
1/1 1/7	Saalbahn	500 M.	99,50 P.
do.	Schleswig	10 000—100 T.	102,90 P.
do.	Thüringische Vl. Em.	1000—500 M.	103,10 P.
1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	103 G.
1/1 1/7	Werrabahn	500—200 T.	103 F.

Cour.-Zahl.

1/1 1/7	Gold	103,30 P.
1/4 1/10	Silber	101,80 G.
1/1 1/7	Gold	103,15 F.
1/4 1/10	Silber	104,70 F.
	Gold	
do.	Silber	
1/1 1/7	do.	79 F.
do.	do.	88,10 G.
1/4 1/10	do.	84,50 G.
1/1 1/7	Gold	106,25 G.
1/4 1/10	do.	101,40 G.
1/1 1/7	Silber	77,75 G.
1/2 1/8	do.	
1/8 1/9	Gold	78,50 G. über 77,503.
1/1 1/7	Silber	103,80 G.
do.	do.	70,50 G.
do.	do.	80,50 F.
do.	do.	60 G.
1/8 1/12	do.	97,25 G.
do.	do.	62,50 F.
1/6 1/10	do.	17,50 G.
1/1 1/7	do.	80 70 G.
do.	Gold	108 G.
1/4 1/10	Silber	74,25 G.
do.	Gold	100,20 G.
1/8 1/11	Silber	
		68,50 G.
do.	do.	70 G.
1/8 1/8	do.	87,50 G.
1/1 1/7	nordd.	49 65 bz u. G. 49,125
do.	Gold	94,50 F.
1/8 1/11	do.	106,90 G.
do.	do.	100,50 G.
1/1 1/7	do.	
	do. do. (Orlan-Rosslauer)	104,25 G. über 101,25 G.
1/1 1/9	Silber	88,25 G.
1/5 1/11	do.	83,90 F.
1/1 1/7	Gold	103,20 G.
1/6 1/12	do.	107,20 G.
1/1 1/7	do.	103,20 G.
1/4 1/10	do.	83,80 F.
1/1 1/7	Silber	81,50 G.
do.	do.	72,50 G.
do.	Gold	99,50 G.
do.	do.	106,20 G.
do.	do.	
1/1 1/7	do.	31 G.
do.	do.	90 G.
do.	Gold	99,50 G.
do.	Silber	
1/8 1/11	Gold	
do.	Silber	
do.	do.	83,90 F.
do.	do.	77,20 G.
do.	do.	90 G.
do.	do.	97 G.
do.	do.	97 G.
do.	do.	83,75 G.
do.	do.	87 G.
do.	do.	83,75 G.
do.	do.	77,50 G.
do.	do.	103,50 G.
do.	do.	103,50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Div.-Sch. No.		pr. Stück M.	Em. per Stück. alte 240.
	a. Braunkohlen-Actien.		
7	Friedensgr. zusammengel.	300	225 G.
14	Mariengrub. Mansfeld'sche	300	230 G.
4	do. Pr.-A.	300	230 G.
4	Prohlitzer Brannk.-Act.	300	270 G.
6	do. Pr.-A.	300	275 F.
1	Vereinigt Glück, Mansfeld	300	245 F.
9	do. do. Pr.-A.	300	250 G.
8	Zum Fortschritt, do.	300	120 F.
11	do. do. Pr.-A.	300	300 G.
	Dürrenwetta-Rattmannsd. Brannk.-Ind.-Act. p. C.	400	52 G.
	S. Thür. Brannk.-Verw. p. C.	600	130 F.
	do. do. do. Pr.-A.	600	120 F.
	Vereinig. Schles. Thür. Part. u. Bolzeit. Pr.-A. p. C.	480	63 G. incl. D.
	Zeitzer Part.-Bolzf. Act.	1000	63 F. a. D.
	do. do. Oblig.		103,80 G.
	b. Steinkohlen-Actien.		
	Bockwa-Hohnd. Verein. Prior.-Act.	500	575 G.
1	Concordia I. Niederlössnitz	300	—
—	do. Bergw.-Sch.	300	—
1	Deutschland	300	90 F. Pr.-A. 1450
81	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	1000	1575 G.
81	do. do. do. junge	1000	1575 G.
2	Gerefortber	300	240 F.
8	do. Prioritäts-Actien	300	195 F.
8	do. do. II.	300	467 G.
19	Gottes Segen Lagau St.-A.	300	700 G.
19	do. do. Pr.-A.	300	700 G.
3	Kaisergrube	300	315 G.
2	do. Pr.-A. I.	300	420 G.
10	Lugau-Niederwürschnitz	300	295 G.
10	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	276 G.
9	do. do. Pr.-A.	300	286 G.
58	Oberhohndorf-Forst	120	400 F.
58	do. Schacht	120	267 F.
72	Osien. Bergh. Kunz (voll.)	—	385 G.
72	Zwick. Bürgergewerkach.	96	4500 F.
13	do. Brückenberg St. I.	180	62 F.
	do. do. St. II.	90	40 G.
	do. do. St. IV.	600	116 F.
13	do. Vor.-A.	300	259 G.
	do. do. Zubautach.		
	150 C. P.	—	1220 G.
48	Zwickau-Oberhohndorf	600	3130 F.
61	Zwickauer Steinkohlen-bau-Verein Vereinsglück	180	3075 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl.	{K. S. p.	8 T.	169,10 G.
	{L. B. p.	2 M.	168,80 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	{K. S. p.	8 T.	80,60 G.
	{L. B. p.	2 M.	80 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	{K. S. p.	10 T.	79,80 G.
	{L. B. p.	2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	{K. S. p.	10 T.	80,40 G.
	{L. B. p.	8 T.	20,27 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	{K. S. p.	8 T.	20,30 G.
	{L. B. p.	2 M.	20,30 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	{K. S. p.	14 T.	78,65 G.
	{L. B. p.	2 M.	—
Paris per 100 Francs	{K. S. p.	8 T.	80,55 G.
	{L. B. p.	2 M.	80,15 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	{K. S. p.	21 T.	—
	{L. B. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	{K. S. p.	8 T.	—
	{L. B. p.	3 M.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	{K. S. p.	8 T.	169,15 G.
	{L. B. p.	2 M.	169 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

---

hunger Privat-Handelsbank 330, Russische Bank für auswärtigen Handel 231. — Privatdiscont 5½ Proc.

New-York, 27. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schluß schwach. Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95½. Wechsel auf London (60 Tage) 4,86½. Cable Transfers 4,88½. Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, 4 procent. fundirte Anleihe 126¼. New-York Lake Erie & Western-Actien 26½. New-York Cent. & Hudson River-Actien 107½. Chicago & North-Western-Actien 110. Lake-Shore-Michigan-South.-Actien 92¼. Central-Pacific-Actien 33½. Northern Pacific-Preferred-Actien 50½. Louisville & Nashville-Actien 57½. Union-Pacific-Actien 56½. Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 73½. Philadelphia & Reading-Actien 63. Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 26½. Canada-Pacific-Actien 59½. Illinois Central-Actien 121. St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 68½. New-York Lake Erie, Westt., 2nd Mort Bonds 98½. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Proc.

Buenos-Ayres, 26. April. Gold-Agio 43,60 Proc.

Uebersee transatlantische Wechselcourse.

Hongkong, 26. April. Wechselcours auf London 36½ d.
Shanghai, 26. April. Wechselcours auf London 50½ d.

---

* **Frankfurt a. M.**, 27. April. Gold- und Silbercours. Geld „al marco" per Kilogr. 2783 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegeld 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 137,50 Br., 136,50

— Wolle. Umsatz 43 Bl. Cap., 11 Bl. Kämmlinge. — Schmalz. Wilcox 38 ₰. Armour 38 ₰.

WTB. **Amsterdam**, 27. April. Java-Kaffee good ord. 38½.

* **Havre**, 28. April, 10 Uhr 50 Min. **Kaffee.** (Telegramm von den Herren Peimann, Ziegler & Cie.) Santos good average. Mai 71,00 Frcs., Käufer. September 67,50 Frcs., December 65 Frcs., Verkäufer.

Rio Janeiro, 27. April. **Kaffee.** Vom 1. Juli bis 21. April betrugen:

Rio de Janeiro	1885/86	1886/87	1887/88	
Zufuhren	3 582 000	3 088 000	1 472 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	982 000	1 019 000	988 000	"
" " d. Ver. Staat.	2 122 000	1 698 000	1 050 000	"
Vorrath	316 000	123 000	108 000	"
Santos.				
Zufuhren	1 864 000	2 238 000	958 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	1 097 000	1 582 000	814 000	"
" " d. Ver. Staat.	360 000	491 000	278 000	"
Vorrath	230 000	120 000	161 000	"

* **Magdeburg**, 28. April. Zucker. (Telegramm der Herren Zuckschwerdt & Beuchel.) Melis I. 26,50 ℳ, sehr ruhig. — 92%, Kornzucker 23,10—23,80 ℳ, 88% Kornzucker 21,90 bis 22,40 ℳ, ruhig.

Magdeburg, 28. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 23,10—23,30 ℳ, do. 88° 21,90—22,40 ℳ, do. Rend. 75° 16,60—19,00 ℳ — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 28. April. Fein Brodraffinade 29,00 ℳ — Gem. Raffinade 27,00—28,25 ℳ Gem. Melis I. 26,50 ℳ — Tendenz: Sehr ruhig.

Magdeburg, 28. April. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. Mai 13,35—13,32½ ℳ bez., Juni 13,45 ℳ bez. u. G., 13,50 ℳ Br., Juli 13,57½ ℳ bez., August 13,65 ℳ bez. u. Br., 13,62½ ℳ G., September 13,45 ℳ, October 12,85 bez. u. G., October-December 12,70 ℳ bez. u. G., 12,75 ℳ Br., November-December 12,70 ℳ Br., 12,65 ℳ G. Tendenz: Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 27. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per April 13,25, per Juni 13,55, per Juli 13,60, per November 12,55, per December 12,55. Matt.

WTB. **Hamburg**, 28. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88%, Rendement, frei an Bord Hamburg per April 13,30, per Juni 13,55, per Juli 13,60, per November 12,55, per December 12,55. Behauptet.

Braunschweig, 27. April. Rohzucker. Die Marktstimmung der letzten Woche war durchgehends eine matte, und wenn das Angebot von Seiten der Fabriken auch nicht groß war, so genügte dasselbe doch, die Nachfrage der Raffinerien, die nur den vorliegenden Bedarf zu decken suchten, vollständig zu befriedigen, und zwar um so eher, als reichlich Angebote aus zweiter Hand vorlagen, die sich den schwächeren Geboten der Käufer mehr anpaßten. Unter diesen Verhältnissen mußten die Preise circa 30—40 ₰ für den Centner nachgeben. — Nachproducte waren ebenfalls schwach beachtet und erlitten ungefähr denselben Preisverlust. Der Umsatz beläuft sich auf circa 27 000 Ctr. — Raffinirter Zucker war unverändert ruhig. — Es notiren heute: Raffinade 29,50 ℳ ohne Faß, Melis 29,25 ℳ ohne Faß, gem. Raffinade 29,50—31,50 ℳ mit Sack, gem. Melis 26,50—27,00 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 30,50 bis 31,50 ℳ mit Kiste, Krystallzucker 26,00 ℳ mit Kiste, Kornzucker Rendement 92 Proc. 23,10—23,40 ℳ ohne, do. 88 Proc. 22,00 bis 22,50 ℳ ohne, Nachproducte 75 Proc. 17,00—18,90 ℳ ohne 5 kg.

Prag, 27. April. Rohzucker geschäftslos, 88procent. 26,10 anweise.

Paris, 27. April. Rohzucker 88° träge, loco 35,75, a 36. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 kg per April 38,50, per Mai 38,75, per Mai-August 39,10, per October-Januar 35,60.

London, 27. April. Zucker. 96proc. Javazucker 15⅞, stetig. Rüben-Rohzucker 13⅞, stetig, krystallisirter Demerara bei starker Zufuhr lebhaft umgesetzt. — Kaffee, Costarica, Guatemala, Aragranda und Plantation Ceylon stetig. — Jute bei stetiger Nachfrage theurer. — Hanf unbelebt. — Leinöl 18s 6d. — Terpentinöl 28s 4½d. — Rüböl 22s 10½d. — Baumwollöl 21s. — Silberbarren 42⅞/₁₆. — Kupfer, Chilibarren 80 £ 5s bis 80 £ 15s. — Zinn, Straits 166 £, engl. 137 £ 10s. — Blei, englisches 14 £, spanisches 13 £ 12s 6d. — Zink, gewöhnliche Marken 17 £ 15s, besondere 18 £.

London, 28. April. Chili-Salpeter ruhig, 10s, Mai 9¾, bis 10s. — Chinin 30 000 U. B. u. S. 1s 4½d. — Kryst. Soda ruhig. — Quecksilber zweite Hand 6 £ 12s bis 7 £.

Bremen, 27. April. Reis. Polirter Reis fest. Die rege Frage für den Export konnte nicht befriedigt werden, da die verlangten Qualitäten fehlen.

Breslau, 27. April. Kleesamen schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 kg 25—30—35—38—41 ℳ, weißer ruhig, per 50 kg 24—30—35—37—41 ℳ, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 28—30—35—40—42 ℳ — Tannen-Kleesamen sehr fest, per 50 kg 35—37—39—41 ℳ — Timothee sehr fest, per 50 kg 27—29—31 ℳ

Bingen, 23. April. Die heutige Weinversteigerung der Herren Anton Kruger und Jacob Kruger, Weingutsbesitzer aus Münster bei Bingen, war sehr gut besucht und bei lebhafter Kauflust ging der Zuschlag flott von statten. Erlöst wurden für 2/2 Stück 1886er 1610 ℳ, 9/1 und 4/2 Stück 1886er 11 570 ℳ (durchschnittlich 1052 ℳ), 28/1 und 22/2 Stück 1886er 58 140 ℳ (1518 ℳ), 7/1 und 8/2 Stück 1887er 9120 ℳ (829 ℳ). Gesammterlös 78 440 ℳ

Nordhausen, 27. April. Branntwein 45 Proc. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 61—63 ℳ nach Angabe der Commission der Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 28. April. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Der hiesige Spiritusmarkt war in der verflossenen Woche im Anschluß an die Berliner Börse sehr fest, doch äußerst unbelebt, so daß sich das Geschäft in außerordentlich engen Grenzen gehalten hat. Die Kundschaft ist noch immer sehr zurückhaltend und kann sich noch nicht recht an die hohen Forderungen gewöhnen, welche die Lagerinhaber in Folge ihrer vermehrten Unkosten zu stellen gezwungen sind. Die Zufuhren aus den Brennereien sind in der Hauptsache beendet; vereinzelte Posten werden der jetzt außerordentlich hohen Bezugspreise wegen gerade nicht allzu willig aufgenommen. Es ist zu hoffen, daß sich das Geschäft in den nächsten Monaten lebhafter gestaltet; einstweilen halten die hohen Preise eher vom Käufer zurück. — Kartoffelspiritus, basirend ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt:

23. April	51,70—52,10	bei 50 ℳ	Steuerzuschlag.
"	32,90	" 70 "	"
24. "	51,40—51,80	" 50 "	"
"	32,80	" 70 "	"
26. "	51,70—52,10	" 50 "	"
"	32,70	" 70 "	"
27. "	51,80—52,20	" 50 "	"
"	33,10	" 70 "	"
28. "	51,90—52,30	" 50 "	"
"	33,20	" 70 "	"

Vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde nur in kleinen Posten gehandelt. — Melassespiritus prompt 50,50 ℳ bez. u. Br.

Breslau, 27. April. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per April-Mai 48,50, do. per Juni-Juli 49,40, do. per August-September 51,20, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per April-Mai 29,70.

Stettin, 27. April. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 53,80, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,10, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 31,80, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 33,80.

Posen, 27. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,30, do. do. (70er) 30,30, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 30,30. Fest.

W. **Posen**, 27. April. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) In der verflossenen Berichtswoche war die Haltung recht fest. Waare war sehr knapp zugeführt und fand bei Reporteuren und Fabrikanten zu Reportzwecken Unterkommen. Wenngleich am hiesigen Platze ein Mangel an Waare nicht existirt, so dürfte doch der Umstand der Betriebseinschränkung fernerhin auf den Werthstand des Artikels von günstigem Einfluß sein. In den letzten Tagen machte sich speciell rege Begehr seitens der Fabriken nach greifbarer Waare geltend, die auch zu höheren Preisen aus dem Markte genommen wurde. Andererseits gaben die eifrigen Bestrebungen zur Bildung einer Spiritus-Commissionsbank Anlaß zu Meinungskäufen auf Sommertermine, wodurch sich die Reports nicht unwesentlich erhöht haben. Auch im Termingeschäft erhält sich die freundliche Stimmung und wirkt auf die Preise belebend ein. Schlußcourse: loco (ohne Faß) (50er) 49,50 ℳ, (70er) 30,60 ℳ, Mai (50er) 49,80 ℳ, (70er) 30,90 ℳ, Juni (50er) 50,60 ℳ (70er) 31,70 ℳ

Hamburg, 27. April. Spiritus still, per April 20¼, Br., per April-Mai 20¼, Br., per Mai-Juni 20¼, Br., per Juni-Juli 20¾, Br.

Paris, 27. April. Spiritus fest, per April 43,75, per Mai 44,25, per Mai-August 44,25, per September-December 43,25.

Stettin, 27. April. Petroleum loco verzollt 11,75.

Hamburg, 27. April. Petroleum matt. Standard white loco 6,40 Br., 6,30 G., per August-December 6,70 Br.

Bremerhaven-Geestemünde, 28. April. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. A. Riedemann, Schwoon & Co. und F. H. Ulrichs & Co.) Bremerhaven. Lagerbestand am 19. April 32 218 Brls. Versandt der Woche 3984 Brls., heutiger Lagerbestand 28 249 Brls. — Geestemünde. Lagerbestand am 19. April 52 598 Brls. Versandt der Woche 3233 Brls., heutiger Lagerbestand 49 365 Brls. Total-Lagerbestand 77 614 Brls. gegen 1887 82 179 Brls. Total-Versandt der Woche 7197 Brls. gegen 1887 6450 Brls.

Bremen, 27. April. Petroleum fest. Standard white loco 6,90 Br.

Bremen, 28. April. (Telegramm.) Petroleum. Höher. Standard white 6,90.

Antwerpen, 27. April. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 16 bez., 16¼ Br., per April 16 bez., per Mai 16 Br., per September-December 16¾ bez. und Br. Ruhig.

W. **Aus der Provinz Posen**, 27. April. (Original-Hopfenbericht.) Die matte Tendenz, welche in der vergangenen Woche zur Geltung gelangte, hat in der abgelaufenen Berichtswoche in Folge der aus Bayern und Böhmen andauernd matt lautenden Berichte noch weitere Fortschritte gemacht und war die Kauflust selbst bei den billigen Preisen eine äußerst geringe. Feine Waare, die man nur noch selten vorfindet, begegnet von Seiten der inländischen Brauerkundschaft bei ermäßigten Forderungen immer noch Beachtung und wurden davon auch mehrere kleinere Posten gehandelt. Die mittleren Qualitäten gingen nur ganz vereinzelt um, meist wurden dieselben zu Versandtzwecken gekauft. Geringe Sorten sind selbst trotz herabgesetzter Forderungen fast unverkäuflich und unsaleable. Notirungen stellen sich wie folgt: Feine Waare bis 85 ℳ, mittel 40—45 ℳ, gering 15—25 ℳ nominell. Bei einzelnen Händlern lagern noch größere Posten.

Breslau, 27. April. Zink unverändert.

London, 27. April. Chili-Kupfer 80¼.

London, 27. April, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: fremdes 166 £.

Rotterdam, 28. April, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 75, Billiton 65 fl.

Batavia, 25. April. Zinn. Bei der heutigen Versteigerung von 15 000 Pikols Billiton wurde alles zu durchschnittlich 69 fl. ind. W. gleich 60¼ fl. holl. Währung ohne Vermittelungs- und Maklergebühr verkauft.

Glasgow, 27. April. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 38s 6½d.

Hamburg, 27. April. Fischmarkt. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Am St. Pauli-Fischmarkt erschienen 5 Hochseefischer und 1 Fischdampfer, außerdem trafen Zufuhren per Seeweg und Bahn ein. Tendenz fest. Die Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt prima mittel, hiesige 1,05 ℳ, do. kleine 95, Zander, russische 40 ₰, Kleiße, mittel 60—65 ₰, kleine 20—30 ₰, Schollen, lebende große 35—43 ₰, mittel 35 ₰, kleine und gräbliche 15—30 ₰, große todte 25 ₰, Schellfische, 20 ₰, Silberlachs frischer 60 ₰, Hechte, todte 40 ₰, Tahlien 15 ₰.

Bergen, 21. April. Thran. Die Umsätze in allen Sorten beschränkten sich auf Kleinigkeiten. Preise: brauner Thran 27 Kr., braunblanker 34 Kr., blanker 38 Kr. die Tonne. Neuer roher Medicinthran wurde zu 46 Kr. gekauft, während neuer klarer Dampfthran zu 50 Kr. gefragt ist.

Viehmärkte. Berlin, 27. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 919 Rinder, 239 Schweine, 970 Kälber und 1311 Hammel. — Es wurden ca. 200 Stück Rinder zu Montagspreisen verkauft. — Bei Schweinen wurden, da nur geringe Zufuhr stattgefunden hatte, im Allgemeinen etwas bessere Preise erzielt als am letzten Hauptmarkt, doch war der Umsatz für die Notirung maßgebender Zahlen zu gering. — Der Kälberhandel verlief schleppend. Ia. 38—46, IIa. 26—36 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — In Hammeln fand kein Geschäft statt.

⊙ **Hof**, 27. April. Der gestrige Viehmarkt war wegen des ungünstigen Wetters nur mit 239 Stück Rindern betrieben. Größtentheils fanden sich Ochsen mittleren Schlages vor, die von Händlern aus Franken zu guten Preisen (560—620 ℳ das Paar) gekauft wurden. Einige Paar große Gangochsen kamen auf 750—840 ℳ, und Melkvieh erzielte 180—280 ℳ das Stück. Im Allgemeinen ist eine Preissteigerung bemerkbar. Gut war der Schweinemarkt befahren, da 256 Stück Jungschweine zum Verkaufe gestellt waren. Die Verkäufe gingen sehr flott und es wurde pro Paar 15—36 ℳ, je nach Größe erzielt. Der nächste Viehmarkt wird Mittwoch, den 9. Mai abgehalten.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 26. April 994 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 27. April. Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 kg weißer 17,00—17,40—17,90 ℳ, gelber 17,00 bis 17,40—17,70 ℳ — Roggen nur feine Qualitäten behauptet, per April-Mai 118,00 ℳ, per Juni-Juli 121,00 ℳ, per September-October 128,00 ℳ — Rüböl per April-Mai 45,50 ℳ. — Wetter: Kühl.

Köln, 27. April. Weizen fremder loco 18,75, hiesiger loco 17,50, per Mai 18,35, per Juli 18,65. — Roggen fremder loco 14,25, hiesiger loco 13,50, per Mai 13,20, per Juli 13,35. — Hafer hiesiger loco 13,50. — Rüböl per 50 kg loco 25,00, per Mai 24,30, per October per 100 kg 48,60.

Stettin, 27. April. Weizen fester, loco 171,00—174,00, per April-Mai 175,50, per Juni-Juli 177,50, per September-October 178,50. — Roggen ermattend, loco 112—115, per April-Mai 117,00, per Juni-Juli 120,50, per September-October 126,00. — Pommerscher Hafer 116,00—118,00. — Rüböl geschäftslos, per April-Mai 47,00, per September-October 47,00.

Hamburg, 27. April. Weizen loco fest, holsteinischer loco 170,00—175,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 126,00—130,00, russischer loco fest, 100—105. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 46,00. — Wetter: Trübe.

Wien, 27. April. Weizen per Frühjahr 7,48 G., 7,53 Br. — Roggen per Frühjahr 6,03 G., 6,08 Br. — Mais per Mai-Juni 6,78 G., 6,83 Br., per Juni-Juli 6,72 G., 6,77 Br. — Hafer per Frühjahr 5,41 G., 5,46 Br.

Pest, 27. April. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 7,28 G., 7,30 Br., per Herbst 7,44 G., 7,45 Br. — Hafer loco per Frühjahr 5,12 G., 5,14 Br., per Herbst 5,39 G., 5,41 Br. — Mais per Mai-Juni 6,32 G., 6,34 Br. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 27. April. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 202, per November 205. — Roggen loco behauptet, auf Termine unverändert, per Mai 106, per October 109 à 108. — Rüböl loco 26, per Mai 24½, per Herbst 24½.

Antwerpen, 27. April. Weizen fest. — Roggen gefragt. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig.

London, 27. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11 410, Gerste 34 710, Hafer 72 060 Qrtrs. — Weizen fest, ruhig, Mehl theurer, Maispreise nominell, Malzgerste ruhig, Hafer fest, russischer thätig zu vollen Preisen gehandelt, Erbsen und Bohnen stetig.

London, 27. April. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 27. April. Mais ¼d höher, knapp, andere Artikel unverändert.

Paris, 27. April. Weizen ruhig, per April 24,10, per Mai 24,10, per Mai-August 24,10, per September-December 23,50. — Mehl ruhig, per April 55,50, per Mai 52,80, per Mai-August 52,80, per September-December 52,30. — Rüböl ruhig, per April 52,50, per Mai 52,75, per Mai-August 53,25, per September-December 54,50.

Petersburg, 27. April. Talg loco 56,00, per August 55,00. — Weizen loco 12,25. — Roggen per Juni-Juli 6,25. — Hafer loco 3,80. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Kalt.

New-York, 26. April. Der Weizenmarkt eröffnete ¼ c niedriger, anhaltend ungünstiges Wetter trug wieder zur Befestigung bei und schwankten Preise innerhalb ⅛ c auf und nieder. Der Schluß war nur für vordere Sichten fest, entferntere eher matter. — Mais durch Deckungen befestigt, schloß wieder wesentlich höher. — Schmalz durch Realisationen matter und niedriger.

New-York, 27. April. Baumwolle in New-York 9¹⁵/₁₆, do. in New-Orleans 9⁵/₁₆. — Raffin. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7⅜ G., do. in Philadelphia 7⅛ G., rohes Petroleum in New-York 6¼, do. Pipe line Certificates 85⅞. Fest. — Mehl 3 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 95, do. per April 94¾, per Mai 93⅝, per December 94⅛. — Mais (New) 67⅛. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁷/₁₆. — Kaffee (Fair Rio) 14⅞, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 11,62, per Juli 10,70. — Schmalz (Wilcox) 8,05, do. Fairbanks 8,05, do. Rohe & Brothers 8,10. — Kupfer per Mai 16,65. — Getreidefracht ⅛.

W. **Posen**, 27. April. (Original-Producten-Wochenbericht.) Bis Mittwoch war die Temperatur warm, worauf kühles Wetter und durchdringender Regen folgte. Mit der Saatbestellung der Sommerung ist man in voller Thätigkeit, die kleineren Landwirthe sind bereits zum größten Theil damit fertig. Der Stand der Wintersaaten hat sich durch das so äußerst fruchtbare Wetter merklich gebessert und die früher laut gewordenen Klagen sind nunmehr zum größten Theil wieder geschwunden. Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Berichtswoche noch schwach, besonders war das Angebot von den besseren Qualitäten äußerst geringfügig. Vorläufig dürfte man auf keine größeren Zufuhren zu rechnen haben, da der südliche Theil unserer Provinz Alles nach Breslau dirigirt, wo die Notirungen wesentlich höher sind als hier. Im Geschäftsverkehr zeigte sich eine feste Haltung. Wenngleich in den Preisen keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen ist, so läßt sich doch feststellen, daß die Kauflust rege war und selbst die geringen Sorten schnellen Absatz fanden. — Weizen war lebhaft gefragt und auch etwas höher, 173—183 ℳ — Roggen in fester Haltung, 104 bis 111 ℳ — Gerste brachte in feiner Waare meist etwas bessere Preise, 105—130 ℳ — Hafer bei schwachem Angebot gut gefragt, 108—115 ℳ, Saatwaare bis 125 ℳ — Erbsen wenig offerirt, Futterwaare 108—112 ℳ, Kochwaare 120—130 ℳ — Lupinen konnten sich gut behaupten, untergeordnete Waare dagegen schwer verkäuflich, blaue 53—63 ℳ, gelbe 70—80 ℳ — Wicken still 98—106 ℳ — Buchweizen gesucht, 125—135 ℳ. Alles per 1000 kg.

Leipzig, 28. April. Productenbörse. Im Getreidegeschäft herrschte diese Woche ein recht fester Ton und gelang es wiederum etwas bessere Preise zu erreichen, obwohl nicht zu verkennen war, daß das Landangebot infolge der durch Regengüsse unterbrochenen Feldarbeiten, etwas stärker hervortrat und der Umfang der Umsätze dadurch etwas geschmälert wurde. Rüböl hatte schwachen Verkehr und blieb das heutige Angebot ohne Nehmer. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenbörse den 28. April 1888, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Veränderliche Bewölkung, sehr windig.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage &c.

Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 182—187 ℳ bez. u. Br. ausländischer 190—196 ℳ bez. Fest.

Roggen per 1000 kg netto loco inländischer 125—130 ℳ bez. u. Br. Besser.

Gerste per 1000 kg netto loco Braugerste 130—145 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz, Mahl- und Futterwaare 115—125 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto loco inländischer 123—128 ℳ bez.

Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer 125—135 ℳ bez., rumänischer 125—135 ℳ bez., Donau 125—135 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 kg netto loco 12—12½ ℳ bez. u. G.

Rüböl per 100 kg netto ohne Faß loco 46 ℳ Br. Flau.

Spiritus per 10,000 Literprocent ohne Faß loco unversteuert 70er 32,90 ℳ nominell, 50er 51,50 ℳ nominell.

Blenl, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- u. Waaren in Leipzig
gültig vom 28. April 1888 ab bis auf Weiteres.
à ½ kg.

Ochsenfleisch I.	Qual.	— ℳ 70 ₰	Schweinefleisch II. Qual.	— ℳ 53 ₰
do. II.	do.	— " 60 "	Schöpsenfleisch I. do.	— " 65 "
do. III.	do.	— " 55 "	do. II. do.	— " 55 "
Kuhfleisch, I.	do.	— " 55 "	Speck	— " 80 "
do. II.	do.	— " 50 "	Schmeer	— " 70 "
do. III.	do.	— " 45 "	Leberwurst	60—100 "
Bullenfleisch I.	do.	— " 50 "	Rothwurst	60—100 "
do. II.	do.	— " 44 "	Flecke	— " 35 "
do. III.	do.	— " 38 "	Schweinefleisch, geräuch.	75—80 "
Lende, ausgelöst I.	do.	1 " 60 "	Schinken, ausgeschnitten	1 " 60 "
do. do. II.	do.	1 " 20 "	Schweinsknochen, frische	— " 35 "
Kalbfleisch I.	do.	— " 60 "	do. gepökelt	— " 40 "
do. II.	do.	— " 55 "	Wurstfett	— " 50 "
Schweinefleisch I.	do.	— " 65 "		

Markt-Preise vom 28. April 1888.

Ein hl Kartoffeln	4 ℳ — ₰	bis 6 ℳ — ₰
" Centner do.	2 " 50 "	" 3 " 50 "
" " Heu	3 " 75 "	" 4 " 25 "
" " Stroh, Maschinendrusch	1 " 50 "	" 1 " 75 "
" " " Flegeldrusch	2 " 50 "	" — " — "
" kg Butter	2 " — "	" 2 " 60 "
" cbm Buchenholz	11 " — "	" 12 " — "
" " Birkenholz	10 " — "	" 11 " — "
" " Eichenholz	9 " — "	" 10 " — "
" " Erlenholz	10 " — "	" 11 " — "
" " Kiefernholz	8 " — "	" 9 " — "
" Schock Eier	2 " 40 "	" 2 " 80 "

Mehl-Preise vom 28. April 1888 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 kg	20 ℳ	— ₰
do. do. à ½ "	— "	22 "
do. do. Nr. 1 à 50 "	18 "	— "
do. do. à ½ "	— "	20 "
Grießlerauszug à 50 kg	16 "	— "
do. à ½ "	— "	18 "
Weizenmehl Nr. 0 à 50 kg	14 "	— "
do. do. à ½ "	— "	16 "
Roggenmehl 1. Sorte à 50 kg	14 "	— "
do. do. à ½ "	— "	16 "
do. 2. Sorte à 50 "	12 "	— "
do. do. à ½ "	— "	14 "

Vieh-Markt Plattendorf-Leipzig
vom 20. April 1888 bis mit 26. April 1888.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bestand
Ochsen und Stiere	88	154	48 bis 58	40 Stück
Kühe und Kalben	56	62	40 " 50	8 "
Samenrinder	28	37	38 " 45	15 "
Kälber	553	565	42 " 57	— "
Schweine, Land- / " Bachonier	813	940	40 " 48	145 "
Hammel, fette	560	560	50 " 55	— "
Gesammtsumme	2098	2318		208 Stück

-r. **Gotha**, 28. April. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Roß) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 8,90—8,60 M. (pro 80 kg 15,40—16,20 M.) — Roggen 6,20—6,40 M. (pro 80 kg 10—10,20 M.) — Gerste 6,50—8,00 M. — Hafer 6,25—6,50 M. — Erbsen 8,0—9,00 M. — Wicken 6,00—6,50 M. — Kartoffeln 1,80—2,00 M. Brenn- und Futterkartoffeln [illegible] — Heu 3,50—3,80 M. — Schüttestroh 1,75—2,20 M. — Klee, roth 35—44 M. do. weiß 20—40 M. do. gelb 16—27 M. — Thimothee 24—30 M. — Raygras 14—17 M. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,50—6,75 M. — Weizenkleie 4,80—4,90 M. — Roggenkleie 4,50 bis 4,60 M. — Gerstenschrot 5,25—5,50 M.

-r. **Halle** a. S., 28. April. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 100 kg Netto.) Irgend eine Veränderung in der Haltung und in Preisen war heute hier nicht zu bemerken. Das Angebot von Landwaare hat nur aus wenigen Offerten, da die Bestellungsarbeiten im vollen Gange sind. Kleesaaten werden, da Abnehmer sich versorgt haben, wenig umgesetzt. Spiritus höher notirt. Stärke beliebt. Weizen, Land- 180—188 M. — Roggen 120—125 M. — Gerste, Futtergerste 120—130 Mark, Landgerste 125—140 Mark, Chevaliergerste 140—154 Mark, extrafeine bis 160 Mark. — Hafer 126—136 M. — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot. — Erbsen, Victoria- 140—150 M. — Kümmel matter, Sack per 100 kg netto 40—42 M. — Stärke, 90—40 M. [illegible] — Linsen [illegible] billiger. — Bohnen 21—23,00 M. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Angebot. — Mehl: Weizenmehl 00 26—27 Mark, 0 2—26 M., Roggenmehl 0 19,50 M. 0/1 18,50 M. — Futterartikel: Futtermehl 11,00—13,50 Mark, Roggenkleie 9,50, bis 9,80 Mark. Weizenschalen 9,25 Mark. Weizengrießkleie 9 Mark. Malzkeime gesucht, helle 9—10 M., dunkle 8—9 M. Oelkuchen 13,50—15 M. — Melis 28,00 bis 27 M. — Rüböl 46,00 M. — Petroleum 25—26 M. — Solaröl [illegible] — Spiritus per 10,000 Literprocent fest. Kartoffel- 50er mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51,70, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,10 M.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 28. April. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	137,60	Russische Anleihe von 1880	79,60
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	92,00	Russische Anleihe von 1884	91,25
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	32,00	Russische Banknoten	167,75
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	50,75
Disconto-Commandit-Antheile	191,10	Dortmunder Union St.-Prior.	71,10
Deutsche Bank	156,25	Königs- und Laurahütte	95,—
4% ungarische Goldrente	77,60	Italiener	—,—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 28. April. 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	137,60	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	101,60
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	92,00	Dux-Bodenb. E.-B.-A.	188,25
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	31,60	Disconto-Commandit	191,10
Dortmund-Gronau-Enschede	—,—	Darmstädter Bank	—,—
Bochumer Gussstahl	151,—	Deutsche Bank	156,25
Mecklb. Friedrich-Franz	160,00	Berliner Handelsgesellschaft	156,10
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	100,00	Russen von 1880	91,60
Gotthardbahn	120,00	4% preussische Consols	—,—
Marienburg-Mlawka	56,—	3½% preussische Consols	—,—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	86,—	Oesterr. Goldrente	—,—
Elbthalbahn	60,00	Oesterr. Localbahn	—,—

Tendenz: Ziemlich fest. Russische Bank 47,60.

Berlin, 28. April. 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien	137,40	Berliner Disconto-Gesellsch.	190,90
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	91,90	Darmstädter Bank	150,—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	31,75	Deutsche Bank	156,10
Buschtiehrader B	—,—	Dortmunder Union St.-Pr.	71,00
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	80,40	Russen von 1884	91,50
Marienburg-Mlawka E.-A.	54,25	Russische Noten	167,50
Mainz-Ludwigshafen	100,30	II. Orient	50,60
Mecklenburg	143,75	Berliner Handelsgesellschaft	155,75

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 28. April. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	102,25
Deutsche Reichsanleihe	107,60	Weimar-Gera	[illegible]
3½ proc. Reichsanleihe	101,90	**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
Preuss. 4 proc. Consols	107,30	Ilsen-Prisen	—,—
3½ Consols	101,—	Märkisch-Schlesische	—,—
Sächs. 3proc. Rente	91,—	**Bank-Actien.**	
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	156,—
Egypter	81,50	Darmstädter Bank	150,—
Italienische 5proc. Rente	90,50	Deutsche Bank	156,—
Oesterr. 1860er Loose	110,25	Disconto-Comm.-Anth.	190,80
Oesterr. Goldrente	89,50	Dresdener Bank	134,00
Oesterr. Silberrente	64,90	Gerner Bank	94,00
Papierrente	—,—	Gothaer Privatbank	111,00
Rumänische 5proc. Rente	104,70	Leipziger Credit	174,75
Russen von 1877	98,—	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen von 1880	79,50	Mitteldeutscher Credit	97,60
Russen v. 1884, grosse Stücke	93,25	Oesterr. Creditanstalt	137,60
Russen v. 1884, kleine Stücke	93,25	Russ. Bank f. ausw. Handel	47,60
Russische 6% Goldrente	104,25	Sächsische Bank	120,10
Russ. II. Orient-Anleihe	50,50	**Industrie-Actien.**	
Russ. III. Orient-Anleihe	50,60	Bochumer Gussstahl	150,90
Serbische Pfandrente	77,10	Chem. Werke (Zimmermann)	98,50
Ungarische Goldrente	80,—	Dortmunder Union St.-Pr.	71,00
Eisenb.-Stamm-Actien.		Ribeck	[illegible]
Altenburg-Zeitz	189,25	Glauziger Zuckerfabrik	90,00
Dortmund-Gronau-Enschede	75,—	Hörder conv.	90,00
Mainz-Ludwigshafen	100,10	Kette	66,00
Marienburg-Mlawka	54,50	Königs- u. Laurahütte	95,00
Mecklenburg Fr.-Franz	147,40	Körbisdorf Zucker	114,00
Mittelmeerbahn	121,—	Leopoldshall Stamm-Actien	57,00
Nordhausen-Erfurter abgest.	—,—	Marienhütte	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	86,10	Riebeck	[illegible]
Werrabahn	79,50	Solbrig	90,00
Weimar-Gera	22,75	Sächs. Kammgarnsp. Hartmann	184,—
Aussig-Teplitzer	308,—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	203,00
Böhmische Nordbahn	97,80	**Wechsel.**	
Böhmische Westbahn	120,10	Amsterdam kurz	168,65
Buschtiehrader Lit. B	101,20	do. lang	168,00
Dux-Bodenbacher	188,20	Brüssel kurz	80,60
Galizische (Carl-Ludwig)	80,60	do. lang	80,30
Gotthardbahn	122,70	London kurz	20,40
Graz-Köflach	96,10	do. lang	20,32
Lübeck-Büchener	164,10	Paris kurz	80,60
Lüttich-Limburger	18,75	do. lang	80,30
Oester. Nordw.-B. (Elbeth.)	70,25	Wien kurz	160,00
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	31,70	do. lang	159,00
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	94,—	Petersburg kurz	167,00
Oesterr. Localbahn	64,75	do. lang	166,00
Schweiz. Westbahn	30,75	Warschau kurz	167,00
Saalbahn	47,90	**Sorten.**	
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Napoleonsd'or	16,14
		Oesterr. Banknoten	160,05
4% Lombarden-Prioritäten	99,50	Russische Banknoten	168,00

Tendenz: Fest. Oesterreichische und deutsche Bahnen, sowie Bergwerke animirt. Banken auf Gerüchte von auswärtigen Fallissements reservirt. Privat-Discont 1⅞ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	137,60	Disconto-Comm.	190,80
Oesterr. Staatsbahn	92,00	Bochumer Gussstahl	150,75
Russische Bank	47,50	Laurahütte	95,00
Lombarden	31,90	Dortmunder Union St.-Pr.	71,25
Berliner Handelsgesellschaft	156,—	Russische Noten	167,75
Deutsche Bank	156,—	Neueste Russen von 1884	93,20
Mainzer	100,40	Mecklenburger	143,00

Frankfurt a. M., 28. April. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,37	Oesterr. Staatsbahn	183⅞
Paris do.	80,60	Oesterr. Südbahn	62
Wien do.	160,40	Graz-Köflacher	178½
Ungar. 4% Goldrente	78,10	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	144¼
Böhmische Nordbahn	196¼	Hessische Ludwigsbahn	101,25
Buschtiehrader Lit. B	201⅞	Oesterr. Credit	219⅞
Baltische Carl-Ludwig	160	Berliner Disconto-Comm.	190,75

Tendenz: Fest. Bahnen steigend.

Wien, 28. April, 10 Uhr 50 Min.

Ungar. Creditactien	275,50	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	271,10	Ungar. 5% Papierrente	80,20
Franzosen	229,30	Ungar. 4% Goldrente	97,45
Lombarden	79,—	Marknoten	62,37½
Galizier	197,50	Napoleons	10,04
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	—,—
Elbethalbahn	163,25	Länderbank	209,00
Oesterr. Papierrente	79,—	Tabakactien	14,25

Tendenz: Staatsbahn steigend.

Wien, 28. April. (Schluss-Course.)

Goldrente	110,—	Galizier	196,25
Ungar. Goldrente	97,50	Elbethalbahn	—,—
Lombarden	79,00	London	126,80
Credit-Actien	270,90	Napoleonsd'or	10,04
Staatsbahn	230,07	Deutsche Reichsbanknoten	62,35

Tendenz: Behauptet. Buschtiehrader B 240,50.

London, 28. April, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 99⅝. Russen von 1873 94.

London, 28. April, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾% Consols	99⅝	Preuss. Consols	106
1873er Russen	94	4% unific. Egypter	81⅝
Italiener	96⅜	5% privil. Egypter	100¼
Lombarden	7	3% garant. Egypter	101⅝
Convertirte Türken	14⅝	Ottomanbank	15⅝
4% fundirte Amerikaner	127	Suezactien	85¼
4% ungar. Goldrente	77⅝	Spanier	67⅝
Oesterr. Goldrente	87	Canada Pacific	—

6% cons. Mexikan. äuss. Anl. 5% Agio. — Tendenz: Behauptet. Wetter: Bewölkt. — Dienstag, den 1. Mai bleibt die Fondsbörse geschlossen.

Paris, 28. April, 1 Uhr. 3proc. Rente 82,17½. 4½proc. Rente —,— Lombarden —,—.

WTB. **Liverpool**, 27. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 71 000 Ballen, desgl. von amerikanischen 52 000 Ballen, desgl. für Speculation 6000 Ballen, für Export 11 000 Ballen, für wirkl. Consum 55 000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 15 000 Ballen, wirkl. Export 12 000 Ballen, Import der Woche 37 000 Ballen, davon amerikanische 28 000 Ballen. Vorrath 828 000 Ballen, davon amerikanische 608 000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 170 000 Ballen, davon amerikanische 80 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 27. April, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: pr. April 5⁷/₁₆ Käuferpreis, April-Mai 5⁷/₁₆ do., Mai-Juni 5⁷/₁₆ do., Juni-Juli 5¹¹/₃₂ Verkäuferpreis, Juli-August 5²³/₆₄ do., August-September 5²³/₆₄ do., September-October 5⁷/₃₂ Käuferpreis, October-November 5⁵/₆₄ do., November-December 5⅛, Werth, December-Januar 5⅛ d. do.

WTB. **Liverpool**, 28. April. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 7 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 28. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner stetig, Surats ruhig.

Berliner Productenbörse, 28. April. Weizen loco 154 bis 180,— ℳ, per April-Mai 173,25 ℳ, per Mai-Juni 173,25 ℳ, per Juni-Juli 176,— ℳ, per September-October 177,50 ℳ — Roggen loco 117,— ℳ, per April-Mai 121,50 ℳ, per Mai-Juni 122,— ℳ, per Juni-Juli 125,— ℳ, per September-October 130,— ℳ Kündigung: 7. Stimmung: Befestigt. — Spiritus versteuert loco 97,10 ℳ, per April-Mai 97,20 ℳ, per Mai-Juni 97,25 ℳ, Kündigung: —. 70er loco 32,90 ℳ, per April-Mai 32,40 ℳ, per Juni-Juli 33,10 ℳ, per August-September 34,50 ℳ, per September-October 34,80 ℳ Kündigung: —. 50er loco —,— ℳ, per April-Mai 51,50 ℳ, per Juni-Juli 52,20 ℳ, per August-September 53,50 ℳ, per September-October 53,50 ℳ Kündigung: 2. Stimmung: Ruhig. Rüböl loco 45,70 ℳ, per April-Mai 45,50 ℳ, per September-October 46,20 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per April-Mai 119,25 ℳ, per Juni-Juli 121,— ℳ

Schifffahrt.

Wasserstände am 28. April.

Dresden + 0,80. Magdeburg + 3,63. Kohlen + 3,58. Calbe (Unterpegel) + 3,44. Trotha + 3,88.

Eingetroffen: in New-York (27/4) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Trave" von Bremen; in Lissabon (26/4) der englische Dampfer „Magellan" von der Westküste Südamerikas via Brasilien; in Queenstown (26/4) der White-Star-Dampfer „Celtic", der Union-Dampfer „Arabic" von New-York; in Capstadt (25/4) der Union-Dampfer „Athenian" ausgehend; in Vera Cruz (27/4) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Hollatia" von Hamburg; in New-York (26/4) der National-Dampfer „The Queen", der Anchor-Dampfer „Siberian" von Liverpool; (27/4) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Wieland" von Hamburg.

Abgegangen: Von Colombo (27/4) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Preußen" nach Aden.

* **Triest**, 26. April. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: der österr.-ungar. Lloyddampfer „Aresto" von Albanien; die ital. Dampfer „Cariddi" von Konstantinopel, „Marschall Rodrus" von Barletta, „Mariola" von Marseille; der österr.-ungar. Lloyddampfer „Danae" von Konstantinopel; der engl. Dampfer „Malta" von Liverpool; die ital. Bark „Angelo Castellani" von Charleston.

Abgegangen: der österr.-ungar. Lloyddampfer „Galatea" nach Smyrna; die engl. Dampfer „Sandsauer" nach Konstantinopel, „Arabian" nach Liverpool; die österr.-ungar. Brigg „Nuovo Circaco" nach Candia; die österr.-ungar. Lloyddampfer „Mensi" nach Thessalonien, „Najade" nach Albanien; der ital. Dampfer „Marschall Rodrus" nach Ancona; der engl. Dampfer „Vera" nach Boulon.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.